Finch

The Institute of Mediaeval Studies
LIBRARY
Toronto, Ontario

CAMPBELL
COLLECTION

Bibliothek

der ältesten

deutschen Literatur-Denkmäler.

XI. Band.

Die prosaische Edda im Auszuge.

I. Teil.

Paderborn.
Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh.
1912.

DIE PROSAISCHE EDDA

im Auszuge

nebst

Vǫlsunga-saga und Nornagests-þáttr.

Mit ausführlichem Glossar herausgegeben

von

Ernst Wilken.

Zweite verbesserte Auflage.

Teil I: Text.

Paderborn.
Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh.
1912.

Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
University of Ottawa

http://www.archive.org/details/dieprosaischeedd01snor

Vorwort.

Daß eine *zweite* Ausgabe dieses Werkes manche Abweichung von der in den Jahren 1877—83 erschienenen aufweisen würde, war vorauszusehen; daß der kritische Standpunkt bez. der Prosa-Edda nicht stärker von dem früheren abweicht, ohne doch jetzt schärferen Widerspruch befürchten zu müssen, ist in der Hauptsache dem Umstande zuzuschreiben, daß die um die Jahrhundert-Wende erschienene Ausg. der Snorra-Edda von *Finnur Jónsson*[1]) den Versuchen gegenüber, die Kritik der Prosa-Edda auf ganz neue Prinzipien zu gründen, die Berechtigung des älteren Standpunktes ebenso nach der praktischen Seite neu ins Licht gesetzt hat, wie dies der Theorie nach einige Jahre vorher in einem eingehenden Artikel einer namhaften Zeitschrift geschehen war[2]. Dies allerdings mehr zufällige Zusammentreffen mit dem Urteile eines der namhaftesten Kritiker mußte mich dazu ermutigen, im wesentlichen an den früher befolgten Grundsätzen festzuhalten; genauere Rechenschaft denke ich in der neuen Ausg. der „Vorbemerkungen", die alle wichtigeren, die Sn. Edda betreffenden Fragen mitberücksichtigen wird, abzulegen[3].

---

[1]) *Snorri Sturluson Edda.* Udgiven af *Finnur Jónsson.* København G. E. C. Gad 1900. — Auf diese Ausgabe, der ich alle Lesarten, die sich auf die Hs. T beziehen, zu verdanken habe, ist mit *F. J.* Bezug genommen, während sich *Jónss.* auf die seltener zitierte Ausg. von *Þorl. Jónsson,* Kbenh. 1875, bezieht.

[2]) Vgl. desselben Forschers Abhandl. *Edda Snorra Sturlusonar* in den Aarb. for nord. Oldkyndighed 1898.

[3]) Auf die 1878 erschienenen „Untersuchungen zur Snorra-Edda", die vorerst noch im Handel bleiben, ist mehrfach auch jetzt als „Einleitung" verwiesen. — Prosaische Edda und Snorra-Edda (abgek. Sn. E.) sind vorläufig als gleichwertig betrachtet, dem heutigen — es hier allerdings recht wenig genaunehmenden — Standpunkte der Literarhistoriker entsprechend.

Nicht unerwähnt bleibe, daß auch durch eine von Anmerkungen begleitete (dänische) Übersetzung der Gylfaginning[1]) von F. Jónsson ein ähnliches Verdienst errungen ward, wie dies in Deutschland schon 1892 in *H. Gerings* Muster-Übersetzung der Edda zutage trat[2]). — Bezüglich der *Vǫlsunga-Saga* (V. S.) ist zunächst wieder eine kritisch gehaltene Übersetzung, die von *A. Edzardi*[3]) zu nennen; bez. des Textes die auf einer neuen Vergleichung der einzigen Membrane beruhende Ausg. von *Magnus Olsen*[4]) als immerhin wertvolle Bereicherung der Textkritik zu betrachten, wenn auch *S. Bugge* jedem Nachfolger das Wichtigste vorweggenommen hatte. — Am wenigsten geklärt scheint mir zur Zeit noch der kritische Standpunkt bez. des *Nornagests-Þáttr (NgÞ.)*. Während ich in Vorbem.[1] § 13 ausdrücklich anerkannt hatte, daß „die Mehrzahl der einzelnen Fälle betrachtet, S sorgfältiger geschrieben und gewöhnlich im Rechte zu sein scheint", glaubte ich doch aus einem dreifachen Grunde[5]) die Hs. F nicht so einfach beiseite schieben zu dürfen, wie dies seit Bugges hochverdienter Ausg.[6]) auch in Deutschland allgemein beliebt wurde; daß ich hier aber durchaus auf dem Holzwege gewesen, war die Ansicht der Beurteiler. Zu jenen Gründen, die einst für mich den Ausschlag gaben, ist inzwischen für den, der von einem neuerdings vielgenannten Schüler Sv. Grundtvigs gelernt hat, auf die sich oft kreuzenden Strö-

[1]) Snorra Sturluson Gylfaginning, oversat af F. J. Køb. 1902 G. E. C. Gad. — Zitiert von mir als *F. J.* Gg.

[2]) Die Edda. Übersetzt und erläutert von H. Gering. Lpz. und Wien, Bibliogr. Institut. — Der Anhang enthält die mythologischen und heroischen Erzählungen der Sn. E. — Zitiert als Ger. Übersetz.

[3]) Altdeutsche und altnordische Heldensagen, übersetzt von F. H. d. v. *Hagen*. 3 Bd. Völlig umgearbeitet von A. E. Stuttg. 1880 Heitz. — Zitiert Edz. Übersetz.

[4]) M. O., Vǫls. S. und Ragnars S. Loðbr. (Samfund til udgiv. af gammel nord. Liter. Køb. Bd. 36). — Zitiert M. O.

[5]) Einmal bietet F in einigen Fällen selbst den besseren Text (so z. B. Helr. *10*, 8); dann fallen die besseren Lesarten bez. der Lieder-Zitate, die S mehrfach bringt, weniger ins Gewicht, da sie auf nachträglicher Benutzung des R der L. Edda zu beruhen scheinen; endlich ist der Text in S an einigen Stellen meiner Ansicht nach gekürzt aus dem volleren in F.

[6]) S. die Literaturangaben am Schlusse des Vorw.

mungen im nordischen Geistesleben und Schrifttum etwas mehr achtzugeben, noch ein weiterer gekommen; darnach läßt sich Ngþ. nicht mehr, wie ich es Vorbem. XIV und ein weit namhafterer Forscher in Zfda. 23, 113 getan hatte, als ein ernstgemeinter Beitrag zur deutsch-nordischen Sagenkunde, sondern zunächst nur als ein Erzeugnis der kirchlichen Literatur des MA. in Norwegen betrachten, wo *Olaf Tryggvason* die Hauptperson ist[1]). Allerdings wird hier eine Abschweifung gemacht auf das Gebiet der heidnischen Sagenwelt, aber doch nur soweit dies die beständig durchblickende Rücksicht auf das Urteil des frommen Königs für zulässig erachtet[2]). Da muß, meine ich, treue Bewahrung dieser ursprünglichen Richtung am ehesten in der so ausgesprochen kirchlichen Ólafs S. Tr. der *Flateyjarbók* erwartet werden. Es kann nun sehr wohl der Fall eintreten, daß ein Red. oder Schreiber in Einzelheiten sonst durchaus sorgsam, aber gegen stark legendarische Angaben seiner Vorgänger, bezw. seiner Vorlage, gleichgültiger oder etwas mißtrauisch ist und darum hier sich kürzer faßt; ein deutliches Beispiel bietet *Snorri* in seiner Behandlung der *Ólafs S. Tr.*[3]); hier spricht er mehrfach sich in diesem Sinne aus, vgl. namentlich *Heimskr.* (F. Jónsson) I, *402,* 4, 5; *455,* 18, 19. Einen ähnlichen Standpunkt bei dem Schreiber von S der V. S. anzunehmen, hindert uns, glaube ich, nichts; aus solchem Grunde mag er die Kürzung in dem etwas recht legendenhaften C. I vorgenommen haben.[4]) — Wenn ferner die sonst so frei verfahrende Hs. A, in der Ngþ. aus dem Rahmen der *Ólafs S. Tr.* herausgenommen und mit andern Erzählungen mehr weltlicher Art verbunden ist[5]), im Wortlaute von F sich abhängig zeigt, wie Bugge

---

[1]) Daß Ngþ. nicht zu den erst später in die Ólafs S. Tr. eingeschobenen Episoden gehören kann, hat schon Rafn (Fas. I, XX) geltend gemacht.

[2]) Vgl. dafür namentlich *258,* 3, 4 meiner Ausg.; der kirchliche Standpunkt tritt abgesehen von C. I auch *259,* 2, 3, 15, 16; *261,* 7 deutlich hervor.

[3]) Daß schon die Hauptquelle Snorris, das Werk des Mönches Oddr, in geringerem Maße legendenhaft ist als andere alte Darstellungen, übersehe ich nicht.

[4]) Wie weit ähnliche Kürzungen auch sonst vielleicht in S vorgenommen sind, läßt sich schwerer beurteilen, da diese Rez. der *Ól. S. Tr.* nur fragmentarisch erhalten ist. (Fas. I, XX.)

[5]) Vgl. Fas. I, XIX.

erkannte[1]), so spricht, meine ich, recht viel dafür, in dieser letzteren Hs. die eigentliche *Vulgata* der Überlieferung zu erblicken. Stehe ich hier also scheinbar noch auf dem Standpunkte von 1877, so habe ich doch in Einzelheiten weit häufiger als damals auch die Lesarten von S herangezogen[2]) und schon durch die Aufführung beider Hss. auf dem Spezial-Titel S. 147 meiner Ansicht Ausdruck verliehen, daß die beiden, auf eine gemeinsame Grundlage zurückweisenden Hss. zur Herstellung des Textes annähernd gleichmäßig herangezogen werden sollten.

Wichtiger noch als diese *dritte* der in dem Haupttitel des Buches genannten Schriften, für sich betrachtet, sind für diese Ausg. die Beziehungen zur *Lieder*-Edda, die in allen dreien mannigfach hervortreten, und der Umstand, daß diesem Kleinod der altnordischen Literatur sich in den letzten Jahrzehnten viel Scharfsinn und Fleiß ebensowohl bei uns wie bei den Nachbarn im Norden zugewandt hat, ist, denke ich, auch der zweiten Ausg. der Prosaischen Edda wohl zustatten gekommen. Hatte ich nun in der *ersten* Ausg. die Zitate aus der L.-Edda nach der in dem gleichen Verlage wenige Jahre vorher erschienenen Ausg. von *K. Hildebrand* geregelt, so lag es nahe, jetzt dasselbe Verfahren bez. der zweiten, von *H. Gering* noch um vieles reicher gestalteten Ausg. einzuhalten[3]), während mir bez. der sprachlichen Behandlung der Lieder-Zitate hier und da die von F. Jónsson befolgte Methode[4]) mehr Nachahmung zu verdienen schien. Abgesehen von der Frage, ob der von Gering (Vorw. S. X) ausgesprochene Satz bez. des sehr hohen Wertes der von *E. Sievers* gefundenen metrischen Gesetze, dem ich in der Theorie durch-

[1]) S. 59, A. zu Z. 9 seiner Ausg.

[2]) So z. B. *252*, 13; *253*, 20, 21; besonders häufig in den zitierten Strophen, vgl. darüber S. IX. — Auf manche Einzelheit, so besonders auch die C. I betr. Fragen, denke ich in den Vorbem. [2] genauer einzugehen.

[3]) Paderborn 1904. Vor allem die Fußnoten sind für jeden, der auf diesem Gebiete arbeitet, geradezu unentbehrlich. — Allerdings konnte die Entsprechung keine ganz genaue sein, da sich *G.* (*H. G.* = *Hildebrand-Gering*) bez. der zweiten Ausg. für den Druck in Langzeilen entschieden hatte; demnach ist Vafþr. *41*, 6 bei mir = *41*, 4 bei *H. G.*

[4]) Gemeint ist hier stets die Ausg. der Snorra-E. des gen. Forschers.

aus beipflichte, zu so viel Änderungen des überlieferten Textes verpflichtet, wie sie Gerings Ausg. darbietet[1]), war es mir erwünscht, auch bez. des jetzt allgemein beliebten Verfahrens, wonach die Lieder-Zitate einen etwas älteren Stand der Sprachformen vor Augen führen als der Prosa-Text, bei jenem Forscher eine oft mir näherliegende Anschauung zu finden; da *-sk* als Medialform von mir nur für die Lieder-Zitate gewählt ist, tritt die Unterscheidung jetzt noch etwas deutlicher hervor[2]). — Aber nicht bloß im *sprachlichen* Gewande sind die Zitate aus der L.-Edda[3]) jetzt den neueren Ausgaben dieses Werkes nähergetreten; die zweite Ausg. unterscheidet sich auch darin von der ersten, daß ich jetzt auch bez. des *Sinnes* eine mit der L.-Edda soweit übereinstimmende Schreibung angestrebt habe, daß den von R abweichenden Lesarten in *Sn. E.*, *V. S.* und *Ngþ.* nur dann Aufnahme gewährt ward, wenn sie mir sei es besser, sei es ganz oder annähernd ebenso gut erschienen als die Les. der L.-Edda.. Daß Bugge in seiner Ausg. von *V. S.* und *Ngþ.* oft Lesarten aufnahm, zu denen unter dem Texte die Note gesetzt ward: besser . . R[4]), erkläre ich mir daraus, daß er als erster wirklich kritischer Hrgb. jener Schriften den konservativen Charakter jeder gesunden Kritik an den Tag

---

[1]) Bez. der nachträglichen Korrektur von Fáfn. *13*, 1 vgl. w. u. S. X.

[2]) Hierin steht meine Ausg. der schon erwähnten Ausg. der L.-Edda von *H. G.* und der von *Gering* in Gemeinschaft mit *Symons* edierten Ausg. (Die Lieder der Edda, Halle 1888 fg.) näher. — Aber das neuerdings namentlich in Deutschland so beliebte *þ* (auch im In- und Auslaut) ist von mir im Einklange mit F. Jónsson nicht einmal für die Lieder zugelassen. Mag es für die ältesten Denkmäler graphisch unanfechtbar sein, ein Blick auf die weitere Entwicklung der nordischen Sprachen, wo *þ* im Anlaut fast durchweg zu *t*, etwas späteres *ð* im In- und Auslaut zu *d* wird (vgl. *þúsund* = dän. *tusind; orð* = dän. *ord*) läßt für die Aussprache schon der älteren Zeit doch eine Unterscheidung vermuten, für die auch g. *vaúrd* u. ähnl. ins Gewicht fällt; der ags. Ursprung des Schriftzeichens *ð* darf nicht stören, da die Lautverhältnisse dort ähnlich geartet waren.

[3]) Dieser Ausdruck soll keine Vorentscheidung darüber aussprechen, ob dem Verf. der Sn. E., V. S. u. w. die Lieder bereits in einer Sammlung vorlagen oder nicht.

[4]) So z. B. *126*, 14, 16, 17; *127*, 6; *128*, 17, 18 u. ö. der Ausg. *B's*, — für Ngþ. vgl. *B.* 59 fg., 70 fg.

legen, somit die „Lokalfarbe“ der V. S., des Ngþ. erhalten wollte[1]). Für mich kam dieser Standpunkt hier weniger in Betracht, als die Erwägung: ist es zu einer Zeit, wo die Hrgb. der L.-Edda hier und da schon Lesarten der Sn. E. und V. S. Aufnahme gewähren[2]), für eine Ausg. dieser letzteren Werke noch gerechtfertigt, in den so viel häufigeren Fällen, wo die Lesart von R den Vorzug verdient, nicht *vice versa* ebenso zu verfahren[3])?

Auch bez. der Art der Veröffentlichung ergab sich eine Abweichung von der früheren Weise. Da aus äußeren Gründen sich diesmal ein möglichst gleichzeitiges Erscheinen von *Text* und *Glossar* als wünschenswert erwies, muß nun für die völlige Herstellung der „Vorbemerkungen“ noch etwas Frist erbeten werden. Handelt es sich hier doch um eine Menge schwieriger und bis auf diese Stunde recht verschieden beurteilter Fragen literarhistorischer Art, die als Hemmschuh für eine rasche Erledigung der Aufgabe wirken mußten; doch hat auch in textkritischer Beziehung die Verzögerung des Abschlusses der Neubearbeitung zur Folge gehabt, daß in Einzelheiten seit 1909/10, wo ich den Textband bearbeitete, sich meine Ansicht geändert hat. Nur ein Beispiel: die S. 22 nach W, teilw. U gewählte Fassung von Fáfn. *13,* 1 halte ich nicht mehr für richtig, erblicke vielmehr in *segi ek* jetzt auch meinerseits (vgl. Symons u. H. G. zu dieser Stelle) „eine mißlungene Konjektur“ der Hs. W; aber auch die von H. G. Zz. 43, 138 (gleichzeitig etwa auch von einem andern Forscher) mitgeteilte Änderung: *Nábornar hykkat, at nornir sé* oder (nach U) *hykkak n. vesa* kann ich aus verschiedenen Gründen nicht

[1]) Eine ganz strenge Konsequenz zeigt auch *B's* Ausg. nicht, da er z. B. *126,* 6, 9, 12 u. ö. die Lesart von R in seinem Texte bietet; wäre aber nicht *brynþinga valdr* in Sigdr. *6,* 2 mindestens ebenso gut wie *snotr vera* in *7,* 2?

[2]) So hat Gering ebenso wie Symons Guðr. II, *23,* 5 der Lesart der V. S. den Vorzug erteilt; Rgm. *26,* 5 der des Ngþ.; vgl. auch *H. G.* Grm. *23,* 2 u. zu Sigdr. *5.* 1; *10,* 4 (6).

[3]) Dazu kommt, daß bei Zitaten von Liedern die poetisch minderwertige Lesart doch wohl damit zufrieden sein muß, in der Fußnote ein Plätzchen zu finden.

für plausibel erachten. Schon der Umstand, daß gehäufte Negationen — Str. *13,* 3 böte nach G. denselben Gedanken wieder in negativer Fassung — überall da, wo nicht etwa wie z. B. Vǫl. *3,* 3 fg.; *5,* 5 fg. das *Nicht*-Sein so stark betont wird, daß es sozusagen ein positives Vorzeichen gewinnt, in poetischem Vortrage matt wirken, fällt für mich ins Gewicht[1]); mehr noch *dies,* daß außer den Hss. der beiden Edden auch die V. S. in ihrer freien Paraphrase in c. 18 (S. *180,* 18 m. A.) in dem letzten Worte der Aussage: *margar eru þær ok sundrlausar* offenbar entstelltes *sundrbornar* erkennen läßt. Eine andere Stelle der V. S. *(sem þeir sé sambornir brœðr 197,* 35*)* gibt uns vielleicht den Schlüssel, den wir suchen. Die Hinzufügung von *samb.* zu *br.* will hier wohl andeuten, daß es auch andere „Brüder", als durch Geburt von *einer* Mutter gewonnene gibt; bei Fáfn. *13,* 1 aber gebe ich nun zu bedenken, daß ein *sundrbornar* gewöhnlich da gesagt sein wird, wo man an nahe Verwandtschaft durchs Blut denken könnte, aber nicht denken soll[2]); ich ergänze nun *systr* im fg. Verse und gewinne mit der Fassung:

sundrbornar mjǫk[3])
systr hykk nornir vesa

sowohl einen passenden Sinn wie den fehlenden Stabreim. —

---

[1]) Das Gesagte ist nicht so zu verstehen, als ob eine Variation der positiven Fassung durch eine negative irgend zu tadeln sei, doch scheint die in Fáfn. *13,* 1—3 nach den Hss. überlieferte Stellung pn (= voraufg. posit., folg. neg. Fassung) die beliebtere zu sein; in Hǫv. zählte ich 5—6 Beispiele hierfür (Str. *35,* 1, 2; *48,* 1—3 (auch 1—3 vgl. mit 4 fg.); *54,* 1—3; *55,* 1—3; *56,* 1—3); für np nur 3 (Str. *6,* 1—3; *19,* 1—3; *52,* 1—3).

[2]) Wenn Vigf. *sundrborinn* erklärt: *different in origin, opp. to samborinn,* so kann doch dieser Gegensatz doppelt gedacht werden: einmal = gar nicht verwandt; dann = verwandt, aber nicht im strengeren Sinne, wie z. B. ein Stiefbruder. Die letztere Anwendung dürfte die viel häufigere sein; erst da, wo ein Gemeinsames vorhanden ist, wird die in *sundrb.* liegende Einschränkung eigentlich am Platze sein. So würde man einer Vorstellung der Herren A. Müller und O. Müller vielleicht hinzufügen „die jedoch nicht miteinander verwandt sind", aber dies unerwähnt lassen, wo es sich um die Herren Müller und Schultze handelt.

[3]) Auf das Fehlen von *mjǫk* in U lege ich bei dem so bekannten Charakter dieser Hs. kein besonderes Gewicht, habe aber die Inf. Konstruktion auch meinerseits darum gewählt, weil U sie bietet.

Werden die Nornen aber sonst irgendwo als eine Art von Schwestern bezeichnet? Eine solche Stelle kenne ich nicht[1]), gebe sogar offen zu, daß die Sache so einfach nicht liegt, wie es zunächst scheinen könnte; während wir z. B. von Namensbrüdern, -schwestern oder häufiger noch -vettern reden, sind derartige Ausdrücke der altnord. Liter. fremd, wo derjenige, der mit mir denselben Namen führt, einfach mein *nafni* ist[2]). Wohl kennt auch diese Zeit, welche leibliche Verwandtschaft höher einschätzte als wir, eine „ideelle" Verwandtschaft, die der leiblichen in manchen Fällen mindestens gleichgeachtet wurde — aber es handelt sich dort um Dinge, die uns heutzutage etwas ferner liegen[3]); dagegen ist die uns ganz besonders geläufige Vorstellung, wonach die durch Wirken in demselben Amte verbundenen sich als Amtsbrüder oder kurz „Brüder", die in christlicher Krankenpflege verbundenen weiblichen Wesen sich „Schwestern" nennen, eine erst seit Einführung des Christentums belegbare Sitte; etwas Ähnliches wüßte ich aus nordischen Quellen, die frei von christl. Einflüssen sind, nicht zu erbringen[4]), falls nicht etwa die „neun Mütter" des Gottes Heimdall mich aus der Verlegenheit reißen[5]). Jedenfalls darf man wohl bei *weib-*

[1]) Abgesehen von der Stelle der Barlaams-Saga S. 136[6] fg., die Fritzner[2] II, 335[a] mitteilt; nach dieser (für uns wertlosen Quelle) sind die Nornen gar leibliche Schwestern.

[2]) Vielleicht für **gnafni?* Vgl. ahd. *chinamno,* mhd. *genenne;* Grimm, Gr. II 736, 737; auch Noreen[2] § 131.

[3]) Zunächst für die Jugendzeit in Betracht kommt der *fóst-bróðir,* bez. die *fóst-systir,* die gemeinsame Erziehung in einem fremden Hause zu „Brüdern", „Schwestern" der Kinder desselben werden läßt, dann in reiferen Jahren der oft durch Mischen des Blutes besiegelte Bund der sich für das Leben zur Treue verpflichtenden Männer (*svarabróðir,* vgl. das *sverjaz í brœdralag* an der schon zitierten Stelle *197,* 35).

[4]) Daß bei der scheinbar gut passenden Stelle Gylf. XX (*27,* 14, 15 dieser A.) schon christliche Einflüsse mitspielen, betrachte ich als wahrscheinlich.

[5]) Trifft die schon von W. Müller einmal geäußerte Vermutung (vgl. Golther, Germ. Myth. 363 [1]) zu, daß diese „Mütter" gleich den Töchtern der *Rán* seien, so sind sie unter sich als leibliche Schwestern, aber dem Heimd. gegenüber doch nur im ideellen Sinne als „Mütter", d. h. als um sein Gedeihen und Wachsen besonders verdiente Wesen gedacht; vgl. Hyndl. *39; 40,* 1—4.

lichen Wesen, die von Natur mehr sich anschließen, schon in der Zeit des nordischen Heidentums annehmen, daß gemeinsames Wirken bei ihnen eine Art „Verwandtschaft“ begründet habe, fehlt es doch nicht ganz an Zeugnissen aus der späteren Volks-Literatur[1]). Schwerer ins Gewicht fällt für mich immerhin das Bedenken, daß *„systr“* in keiner Hs. überliefert ist. Aber nach der Beseitigung eines irrig doppelt geschriebenen Wortes ist doch wohl die Ergänzung eines kurzen, vom Zusammenhange sei es geforderten oder ihm doch angemessenen Wortes[2]) die am wenigsten gewagte Art der Konjektur. Nach diesem Grundsatze hätte ich *205,* 21 statt der von Möbius vorgeschlagenen, scheinbar vorsichtigen Änderung von *hlæja* in *hlæi* (vgl. Fußnote) doch lieber mit Olsen Ausfall von *gerði* angenommen[3]), auch wenn die ganz ähnlichen Stellen *154,* 2 und *215,* 25 hier nicht eigentlich jeden Zweifel ausschlössen.

In der Hauptsache werden die „Vorbemerkungen“ den vorliegenden Text der zweiten Ausgabe zu rechtfertigen und die nötige literarhistorische Einführung zu bieten haben; vielleicht darf ich hoffen, eine freundliche Anerkennung, wie sie der ersten Ausg. bez. des Glossars zu teil ward, diesem erneut ausgesprochen und annähernd wenigstens jetzt auf Text und Einleitung ausgedehnt zu sehen; Zeit und Mühe habe ich jedenfalls auch diesmal allen Teilen des Werkes in ziemlich gleicher Weise zugewandt.

Manche freilich, deren Urteil bei mir besonders ins Gewicht fallen würde, sind unter den Lebenden nicht mehr. So der hochverdiente *Th. Möbius.* Nicht zwar der erste Gedanke

---

[1]) Vgl. außer den aus Macbeth bekannten *weirdsisters* (Gr. Myth.[4] 337), die vielleicht ebenso wie die sorores bei Saxo p. 272 auf die drei Parzen des Altertums zurückgehen, die übrigen von E. H. Meyer, Germ. Myth. 167 fg. angeführten, den Nornen ähnlichen Wesen. Einige derselben, wie z. B. die hessischen 3 Basen, Muhmen, werden doch wohl als echt volkstümlich gelten dürfen.

[2]) Der letztere Fall würde das Ausfallen so gar leichter noch erklären, zumal wenn längere mündliche Überlieferung der schriftlichen Aufzeichnung voranging. Verständlich blieb ja Fáfn. 13, 2 auch ohne *„systr“*.

[3]) Früher hatte ich an Ausfall von *megi* gedacht, vgl. Gloss. s. v. *hlæja.*

des Werkes, wohl aber die wesentliche Umgestaltung, wonach statt einer nur die grammatischen Abhandlungen ausschließenden Ausg. der Sn. Edda die jetzt vorliegende Auswahl[1]), dafür aber auch V. S. und Ngþ. aufgenommen wurde, ist auf eine einmal von Kiel aus ergangene Anregung zurückzuführen. — So auch der lange jugendfrisch gebliebene *Sv. Grundtvig,* der nach vollendetem Werke mir zunächst brieflich, dann auch persönlich freundlich ermunternd begegnete. — So auch der ehrwürdige *Joh. Fritzner,* den ich gleichfalls zu den Freunden meiner Arbeit rechnen durfte. — Von denen aber, die mehr durch Tadel als Anerkennung an meinem Werke Anteil nahmen, sei hier nur *einer* genannt, der einer hoffnungsvollen Laufbahn früh entrissene *Ant. Edzardi*[2]). Unter den Gegnern — wenn dieser Ausdruck bei ihm überhaupt zutreffend ist — erscheint er mir als der ehrlichste, von persönlichen Rücksichten am wenigsten beeinflußte. Und wenn jetzt nach mehr als dreißig Jahren auf seine im Lit. Zentralblatt vom 2. Nov. 1878 geäußerten Bedenken bez. etwas einseitiger Bevorzugung der Hs. W gegenüber R und U von mir gerne Rücksicht genommen ist, so dürfte hierin eine Bürgschaft dafür liegen, daß ich mir auch bez. der zweiten Ausg. rein sachliche Ausstellungen durchaus nicht verbeten habe[3]).

Jan. 1912.

E. W.

---

[1]) Einige Kap. der *Skálda* sind zu dem von Mb. gewünschten Umfange hinzugenommen.

[2]) Er war mein näherer Landsmann, auch aus Vorpommern gebürtig; persönlich habe ich ihn nicht kennen gelernt.

[3]) Von Abkürzungen, die noch nicht berührt wurden, seien fg. erwähnt: A. Bez. der prosaischen oder *Snorra* (abgek. Sn.) Edda. — Von *Hss.* (die genaueren Nachweisungen folgen in den Vorbemerk.[2]) bezeichnet R den cod. Reg. der Sn. Edda nach dem Abdrucke in *AM* I (s. u. Ausg.), vgl. mit der Ausg. von F. Jónss. — W = cod. Wormianus, nach den Angaben in *AM* I, verglichen mit der von Mogk (Mk.) in Zz. XVIII, 193 fg. mitgeteilten neuen Kollation. — Auf dem Abdrucke in *AM* II beruhen die Angaben über fg. vier Membranen: U = cod. Uppsaliensis; A = fragm. membr. Arnamagn. Nr. 748 in 4; M = fragm. membr. Arnam. Nr. 757 in 4; Fr = fragm. membr. Arnam. Nr. 1eβ, neuerdings auch als 748, II bezeichnet. — Die sehr wenig bedeutenden W* (beinahe = W) und S seien nur kurz genannt. —

Von *Papierhss.* ist weitaus am häufigsten angeführt T = Trektarbók (auf der Univ. Bibl. in Utrecht); angeführt nach den Angaben bei F. Jónsson und (bez. der Lieder-Zitate) auch H. Gering. — Nur eben erwähnt seien: St, H, w (dies eine Abschrift von R, aber in W eingefügt). — Die *Ausgaben* der Sn. Edda sind so bezeichnet: *Rk* = Rask, Snorra Edda 1818; *AM* = Edda Snorra Sturlusonar Hafniæ. Sumtibus legati Arnamagnæani 1848 fg. (in drei Bänden). — Mit *Eg.* bezeichne ich die von *Egilsson* allein besorgte Ausgabe (Reykjavík 1848, 49); bei lateinischem Zitat bez. *Eg.* die von ihm herrührende lat. Übersetz. in der *AM*-Ausgabe. — Mit Pf. bezeichne ich die Sn. Edda betr. Abschnitte in Fr. Pfeiffers altnordischem Lesebuch, Lpz. 1860. Bez. der in Sn. Edda und sonst zitierten Stellen der Lieder-Edda sei bemerkt, daß ich hier dieselben Abkürzungen für die (von mir oben nicht genannten) Herausgeber gewählt habe, die H. Gering (H. G.) in seiner Ausg. der L.-E. gebraucht hat. — B. Für die Hss. der *V. S.* und des *Ngþ.* bitte ich zunächst die S. 147 gegebenen Notizen zu beachten; mit R ist hier immer der cod. Reg. der Sæmundar- oder Lieder-Edda gemeint. Mit *Bj.* ist die Ausg. von *Björner* in den *Nordiska Kämpadater* Stockh. 1737 gemeint; mit Fas. die in den *Fornaldar Sögur Norðrlanda,* Kaupmannahöfn 1829, von Rafn besorgte; ein neuerer Abdruck erschien seitdem in Reykjavík. — *B.* bezeichnet die Ausg. von *S. Bugge* in den *Norrøne Skrifter af sagnhistorisk Indhold* (Christiania 1863 betr. Ngþ.; 1865 betr. V. S.), wobei noch *B'* als Fußnote, *Ba* als Anmerkung am Schlusse des Heftes, *Bt* als *Tillæg og Rettelser* auf dem Umschlag zu verstehen ist. — C. Für die *Zeitschriften* sind die zumeist üblichen Abkürzungen gewählt, also Zfda = Zeitschrift für deutsches Altertum, begründet von Haupt (daher auch Haupts Z.); Afda = Anzeiger für d. Alt.; Germ. = Germania, begr. von Fr. Pfeiffer. Zz. = Zeitschr. für deutsche Philologie, begr. von Zacher. P. Br. B. = Beiträge zur Gesch. der deutsch. Sprache und Lit., begründet von H. Paul und W. Braune; hier und da auch als „Beitr." kurz bezeichnet.

Die prosaische Edda

im Auszuge.

Gylfaginning. — Bragarœður. — Skáldskaparmál
Cap. XVII; XVIII; XXXIII—XXXV; XXXVIII—XLV; L;
LIII; LXIII; LXIV.

Bók þessi heitir Edda. Hana hefir saman setta Snorri Sturlu sonr eptir þeim hætti, sem hér er skipat. Er fyrst frá ásum ok Ymi, þar næst skáldskaparmál ok heiti margra hluta; síðast háttatal, er Snorri hefir ort um Hákon konung ok Skúla hertoga.

(*Überschrift des* Cod. Upps.) —

Gylfaginning.

I[1]). [Gylfi konungr réð þar lǫndum er nú heitir Svíþjóð. Frá honum er þat sagt, at hann gaf einni farandi konu at launum skemtunar sinnar eitt plógsland í ríki sínu, þat er fjórir[2]) øxn drœgi upp dag ok nótt; en sú kona var ein af[3]) ása-ætt, hón er nefnd Gefjon[4]). Hón tók fjóra øxn norðan ór Jǫtunheimum, en þat váru synir jǫtuns nǫkkurs[5]) ok hennar, ok setti þá fyrir plóg; en plógrinn gekk svá breitt[6]) ok djúpt, at upp leysti landit; ok drógu øxninir[7]) þat land út um[8]) hafit ok vestr, ok námu staðar í sundi nǫkkuru. Þar setti Gefjon landit ok gaf nafn ok kallaði Selund[9]). En[10]) þar sem landit hafði upp gengit, var þar[11]) eptir vatn, þat er nú Lǫgrinn kallaðr í Svíþjóð, ok liggja svá víkr í Leginum, sem nes í Selundi. Svá segir Bragi gamli[12]):

(a) Gefjon dró frá Gylfa
glǫð djúpróðuls, óðla,
svát af renniraukum
rauk, Danmarkar auka;
bóru øxn, ok átta
ennitungl, þars gengu

Über den hier fehlenden Prolog vgl. Einl. S. 153. — Die Überschr. Gylfaginning *fehlt* R, W, S (*wegen* U *vgl.* II[1]) — *u. findet sich nur in jüngern Hss.,* St. *fügt hinzu:* öðru nafni Hárs lygi. —

I. 1) C. I *fehlt gänzlich in* U, *und ist wahrscheinlich interpoliert.* — 2) *So* W, *die Ausg. meist* IV (4), *Pf. hier u. Z.* 5 fjögur, *F. J.* III. — 3) *So* W, T, *F. J.* at R, *AM.* — 4) *So* W *immer,* — jun R *u. Ausg.* — 5) *So* W, T, *F. J.* — n. *fehlt* R *u. übr. Ausg.* — 6) *So* W, T, *F. J.* — hart o. d. R *u. übr. Ausg.* — 7) *So nach F. J. alle Hss.* — 8) *So* W — á h. R. *u. w.* — út í haf Völsungsrímur I, 33. — 9) *So nach* R *AM. F. J. Eg.,* Sæl. *die übr. Ausg., vgl. Gloss.* — 10) *So* W — Ok R *u. w.* — 11) *So nach F. J. alle Hss.* — varð *Rk. Eg. Jónss.* — *nur* var *AM.* — var þá e. Völsr. I, 34. — 12) *So* W — Br. skáld g. R. *u. w.*

fyr vineyjar[13]) víðri
vallrauf[14]), fjǫgur haufuð.]

II[1]). Gylfi[2]) er maðr nefndr, hann var konungr, maðr vitr ok fjǫlkunnigr[3]); hann undraðiz þat mjǫk[4]) er ása-fólk var svá kunnigt, at allir hlutir gǫrðuz at þeira vilja, ok[5]) hugsaði hann, hvárt þat mundi vera af eðli sjálfra þeira, eða mundi því valda guðmǫgn[6]) þau er þeir blótuðu[7]). Hann byrjaði ferð sína til Ásgarðs, ok fór með leynd[8]), ok brá á sik gamals manns líki ok dulðiz svá. En æsir váru því vísari, at þeir hǫfðu spádóm, ok sá þeir ferð hans fyrr en hann kom, ok gerðu í móti honum sjónhverfingar. Ok[9]) er hann kom inn í borgina, sá[10]) hann þar háva hǫll, svá at varla mátti[11]) sjá yfir hana; þak hennar var lagt gyldum[12]) skjǫldum, svá sem spánþak. Svá segir Þjóðólfr inn hvinverski[13]), at Valhǫll var skjǫldum þǫkt[14]):

(b) Á baki létu blíkja,
barðir vǫru grjóti,
Sváfnis[15]) salnæfrar
seggir hyggjandi.

Gylfi sá mann í hallardyrum[16]), er[17]) lék at handsǫxum ok hafði sjau senn á lopti; sá spurði hann fyrr at nafni, hann nefndiz Gangleri ok kominn af refilsstígum[18]) ok beiddiz at sœkja til náttstaðar ok spurði hverr hǫllina átti[19]). Hann

13) *So* R *u. Ausg.* — vinæyia W. — 14) *So F. J. nach Gíslason*, val- *alle Hss.* — *Zum Schluß des Verses vgl. Gloss. u.* hǫfuð.

II. 1) *Überschr. in* U: Hér hefr Gylva ginning (*so weit auch* S) frá þyí er Gylfi sótti heim Alfauþr í Ásgarþ með fjolkungi, ok frá villo ása ok frà spurningo Gylva. — 2) Gylver *hiev u. ö.* U. — 3) *So F. J.* — G. var maðr nemdr, h. var kon. ok fjǫlk. W. — G. kon. var maðr vitr ok fjǫlk. R *u. m. Ausg.* — 4) *So* R, mjǫk *f.* W. —5) *So* (lutir) W — at all. l. gengu at v. þ; þat h. h. R *u. Ausg.* — U *von Anfang:* Gylver var maðr vitr ok hugs., þat er allir lýþir lofuþo þá ok allir htutir gengu at vilja þeirra, hvárt þat mundi af eþli þ. vera eða m. guþm. vallda því. Hann for til Ásg. *u. w.* — 6) *So* W, U — goðm. R. — 7) er þ. bl. *fehlt* U. — 8) *So* W, m. laun R. *u. w.* — 9) *So* W — en R *u. w.* — 10) *So* W — þá sá R *u. w.* — 11) *So* W — mátti hann R *u. w.* — (svá *bis* hana *f.* U.) — 12) *So* (gylldum) W, U — — gyltum R. — 13) i. h. *f.* U. — *Die fg. Halbstrophe wird in der* Fagrskinna *wie hier dem* Thiodolf von Hven, *sonst auch dem* Hornklofi *zugeschrieben, vgl. AM.* I, 34[5]). — 14) at Valh. v. s. þ. *fehlt* U — 15) Svolnis U. — 16) *So* W, U. — durunum R. — 17) *So* W, U — ok R. — 18) *So F. J. nach* W *u.* (rif) U — refilstigum R. — 19) *So* W, U — ætti R.

svarar ok segir[20]), at þat var konungr þeira, en ek[21]) má fylgja þér at sjá hann, skaltu þá spyrja hann nafns sjálfr[22]) Ok sneriz sá maðr fyrir honum inn í hǫllina, en hann gekk eptir, ok þegar laukz hurðin á hæla honum. Þar sá hann mǫrg gôlf ok mart fólk, sumt með[23]) leikum, sumir drukku, sumir með vápnum ok bǫrðuz. Þá litaðiz hann um, ok þótti margir hlutir ótrúligir, þeir er hann sá; þá mælti hann:

(Hǫv. 1) Gáttir allar[24]),
áðr gangi fram[25]),
um skygnask skyli;
þvít óvist's at vita[26]),
hvar óvinir
sitja á fleti[27]) fyrir.

Hann sá þrjú hásæti ok hvert upp frá ǫðru, ok sat sinn maðr í hverju[28]). Þá spurði hann, hvert nafn hǫfðingja þeira væri. Sá svarar, er hann leiddi inn, at sá er í inu neðsta sitr hásæti, at sá var konungr[29]) ok heitir Hár; en þar næst sá er Jafnhár[30]) heitir, en sá ofarst[31]), er þriði heitir. Þá spyrr Hár komandann, hvárt fleira sé erenda[32]) hans: en heimill er matr ok drykkr honum sem ǫllum þar í Háva hǫll[33]). Hann svarar[34]), at fyrst vill hann vita[35]), ef nǫkkurr er fróðr maðr inni. Hér segir, at hann komi eigi heill út, nema[36]) hann sé fróðari, ok[37]):

(α) stattu fram[38]),
meðan þú fregn[39]),
sitja skal sá's segir[40]).

---

20) *So* W — ok segir *f.* R *u. w.* — 21) *So F. J. nach* W, fylgja má ek R. — 22) *So* W — sj. sp. h. n. R. — 23) meðr W. — 24) Skatnar allir U, H. — 25) áþr nó gangim fr. U — á. ing. fr. H. — *Im fg. V.* skoli U. — 26) *So F. J. nach* R, U *u. w.*, at vita *f.* W; *vgl. auch H. G.* — 27) fletjum U. — 28) *So* W — sáto þar madr í hv. U; — ok s. III menn s. í hv. R *u. Ausg.* — 29) *So* W — í enu n. hás. sat, var kon. R *u. w.* — sitr er k. U. — 30) *So* W — en þ. er h. J. R *u. w.* — 31) *So* W, R — efstr U — heitir þridi Hár St. — 32) *So* W — hvat fl. veri eyrinda U — hvárt fl. er eyrindi R, *AM*, hvat fl. *übr. Ausg.* — 33) honum — höll *fehlt* U. — 34) *So* W, segir R *u. w.* — 35) *So* W — spyrja R *u. w.* — 36) ef h. er fr. U. — 37) ok *zichen einige Ausg.* (*Rk. Eg. Jónss. M. Pf., F. J.*) *zum fg. Verse.* — 38) fram R, framm W, U. — 39) *So* (*in zwei Versen*) *Rk. Eg. Jónss. M. Mb. F. J.* — stattu *bis* fregn *in einer Zeile AM, B.* — 40) *So alle Ausg., nur Pf. in zwei Versen* (s. sk. | sá er seg.).

III[1]). Gangleri hóf svá mál sitt: hverr er[2]) œztr eða elztr allra guða[3])? Hár svarar[4]): sá heitir Alfǫðr[5]) at váru máli, en í Ásgarði inum forna átti hann tólf nǫfn: eitt er Alfǫðr, annat Herran eða Herjan[6]), þriðja Hnikarr eða Nikarr[7]), fjórða Nikuðr eða Hnikuðr[8]), fimta Fjǫlnir, sétta Óski, sjaunda Ómi, átta Bifliði eða Biflindi, níunda Sviðurr[9]), tíunda Sviðrir[10]), ellifta Viðrir[11]), tólfta Jálg eða Jálkr. Þá spyrr Gangleri: hvar er sá guð? eða hvat má hann? eða hvat hefir hann unnit framaverka[12])? Hár segir: lifir hann of allar aldir ok stjórnar ǫllu ríki sínu ok ræðr ǫllum hlutum, stórum ok smám. Þá mælti Jafnhár: hann smíðaði himin ok jǫrð ok loptin ok alla eign þeira. Þá mælti Þriði: hitt er þó[13]) mest, er hann gerði manninn ok gaf honum ǫnd þá er lifa skal ok aldri týnaz, þótt líkamr fúni til moldar[14]) eða brenni at ǫsku, ok skulu allir menn lifa, þeir er rétt eru siðaðir, ok vera með honum sjálfum þar sem heitir Gimlé eða Vingólf[14a]). En vándir menn fara til Heljar ok þaðan í Niflhel[15]), þat er niðr í inn níunda heim. Þá mælti Gangleri: hvat hafðiz hann áðr at, en himinn ok jǫrð væri gǫrr[16])? Þá svarar Hár: þá var hann með hrímþussum.

IV. Gangleri mælti: hvat var upphaf? eða hversu hófz[1])? eða hvat var áðr? Hár svarar: svá sem segir í Vǫluspá:

(Vǫl. 3) Ár vas alda[2]),
þar 's[3]) ekki vas[4]);
vasa sandr né sjár[5])
né svalar unnir[6]);

III. 1) *Überschrift in* U: Frá spurningo Ganglera, *in* S: Allda rök. — 2) er *fehlt* W? — 3) *So* guða W, goða R, með goðum U, ásanna (= allr. g.) H. — 4) *So* W, segir R. — 5) *Die Schreib. der Hss. schwankt zwischen* Alf. *u.* Allf.; *vgl. Gloss.* — *Die Zählung der Namen mangelt in* U, H. — 6) *So* W, *während* R *hier u. weiter* er *einfügt* — annat er, III er *u. w.* — Herran eða *f.* U, G. — 7) *So* W — Nik. eða Hn. R, Nikaðr U. — 8) *So F. J.*, Nikuz R, W, Nikur T, Nikuðr U. — 9) *So* U, S — Sviðarr R, W *hier* Viðrir, *vgl.* 11). — 10) *So* R, U — Sviðorr *hier* W. — 11) *So* R *u. w.*, U *als* 12. *nur* Fálkr (?). — 12) til frama U. — 13) þó *F. J. mit* T, *f. sonst.* — 14) *So* W — þ. líkaminn fúni at moldu R. — 14[a]) *So* W, R, T, *Ausg. außer F. J.* (eða *V. fehlt* U). — 15) *So* W, R — Niflheim U, H. — 16) ger *Rk.*

IV. 1) *So* W, R (*F. J.*) hófz hann U, H — 2) *So* W, U — halda R. — 3) *So* U *u. L. E.*, þat er R, W. — 4) *So* (var) *alle Hss. der pr. E.* — þar er Ymir bygði *L. E.* — 5) *So Ausg.*, vara s. né sær R (sjór U). varat W. — 6) undir U.

jórð fannz æva[7])
né upphiminn —
gap vas ginnunga,
en gras hvergi[8]).

Þá mælti Jafnhár: fyrr var þat mǫrgum ǫldum, en jǫrð væri[9]) skǫpuð, er Niflheimr var gǫrr, ok í honum miðjum liggr brunnr[10]) sá er Hvergelmir heitir, ok þaðan[11]) falla þær ár er svá heita: Svǫl, Gunnþrá[12]), Fjǫrm[13]), Fimbulþul[14]), Slíðr ok Hríð[15]), Sylgr ok Ylgr, Víð, Leiptr[16]); Gjǫll er næst helgrindum. Þá mælti Þriði[17]): fyrst var þó sá heimr í suðrhálfu, er Múspell heitir; hann er ljóss ok heitr — sú átt er logandi ok brennandi — ok ófœrr[18]) þeim er þar eru útlendir ok eigi eigu þar óðul. Sá er Surtr nefndr, er þar sitr á heimsenda[19]) til landvarnar, hann hefir loganda sverð, ok í enda veraldar mun hann fara ok herja[20]) ok sigra ǫll guðin ok brenna allan heim með eldi. Svá segir í Vǫluspá:

(Vǫl. 52) Surtr[21]) ferr sunnan
með sviga lævi[22]),
skínn af sverði
sól valtíva;
grjótbjǫrg gnata,
en gífr rata[23]),
troða halir helveg[24]),
en himinn klofnar.

V. Gangleri mælti: hversu skipaðiz, áðr en ættirnar

---

7) *So* W *u. L. E.*, eigi R, U. — 8) *So* U *u. L. E.* — ekki W, R. — 9) *So* W, var R, U. — 10) *So* W, bruðr R, U. — 11) *So* W, U, H — þ. af R. — 12) Kvol, Gundro U. — 13) *So* (Fjorm) W, U, Form R, Fjörir H. — 14) *So* U *u. L. E.* (*Grímn.* 27) — Fimbul þul *hier, wie es scheint,* W, R. — 15) *So* W, R — Sl. ok Hríðr U — Slíð ok Hríð *L. E.* (*Grímn.* 28). — 16) *So* W, R *getrennt auch Grímn.* 27, 28, Víðleiptr (*oder* Viðl.?) U. — 17) *Überschr. in* U: Hér segir frá Múspellzheimi ok frá Surti. — 18) *So F. J. nach* R (*doch* er hann ok óf. R, T); svát log. er h. ok br. *ält. A.* — 19) landsendo W, R, *wegen* landvarnar *verdächtig* — Surtr ræþr þar fyrir ok sitr á heimsenda U, H. — 20) mun h. koma U. — 21) *So* W, R *u. L. E.* — Svartr U. — 22) *So* W *u. L. E.* — levi U, leivi (-fi) S. — 23) *So* W, R, *L. E.* — guþar hrata U. (hrata *auch* W; *vgl. B. p.* 32.) — 24) *So* W, R, *L. E.* — traþa h. helvega U.

yrði eða aukaðiz mannfólkit? Þá mælti Hár[1]): Ár þær er kallaðar eru Élivágar, þá er þær váru svá langt komnar frá uppsprettum[2]), at eitrkvika[3]), sú er þar[4]) fylgði, harðnaði, svá sem sindr þat er ferr[5]) ór eldinum[6]), þá varð þat íss, ok þá er sá íss gaf staðar ok rann eigi, þá héldi yfir þannig, en úr þat er af stóð eitrinu[7]), fraus[8]) at hrími, ok jók hvert hrímit[9]) yfir annat, allt í Ginnunga-gap. Þá mælti Jafnhár: Ginnunga-gap þat er vissi til norðrættar[10]), fyltiz með þunga ok hǫfugleik íss ok hríms, ok inn í frá úr ok gustr; en inn syðri hlutr Ginnunga-gaps léttiz móti gneistum ok síum þeim er flugu ór Múspellsheimi. Þá mælti Þriði: svá sem kalt stóð af Niflheimi ok allir hlutir grimmir, svá var allt þat[11]) er vissi námunda Múspelli[12]), heitt ok ljóst, en Ginnunga-gap var svá hlætt[13]) sem lopt vindlaust ok þá er mœtti hríminu blær hitans[14]), svá at bráðnaði ok draup, ok af þeim kvikudropum kviknaði með krapti þess er til sendi hitann, ok varð manns líkindi[15]), ok er[16]) sá nefndr Ymir, en hrímþussar kalla hann Aurgelmi, ok eru þaðan komnar ættir hrímþussa, svá sem segir í Vǫluspá inni skǫmmu:

(Hyndl. 35) Eru vǫlur allar
frá Viðólfi[17]),
vitkar allir[18])
frá Vilmeiði,
en seiðberendr
frá Svarthǫfða[19]),
jǫtnar allir[20])
frá Ymi komnir.

V. 1) *Überschr. in* U: Hér segir, er guþin skopuþo Ymi jotun. — 2) *So* W, -sprettunni R, -unum U, H. — 3) *So* W (*vgl. Z.* 16 kviku-dropum) -kvikan U, kvikja R. — 4) *So* R, U, þeim W. — 5) *So* W — renn R. — 6) svá sem sindr í afli U, H. — 7) *So F. J. nach* W, T; *ohne* en *andere Ausg.* (úren *Eg.*) *außer AM* — þannig en (ok U, H) þat er afst. eitr. R *u. AM.* — 8) ok fr. R, *Ausg. außer F. J.* — 9) *So* W — hr. hv. R. — 10) *So* W — norðrs ættar R. — 11) *So* W, U, allt *fehlt* R. — 12) Múspellzheimi U. — 13) *So* R — létt (*oder* e = æ?) W, U, H, St. — 14) *So* W, blœrinn himins mætti hrímino H — mættiz hrímin ok blær hitans R. — 15) *So* W, U — líkandi R. — 16) *So* W — var R. — 17) volvur, Victólfi U. — 18) *So* W *u. Ausg.* — vithkar R — vettir allar U, H. — 19) *Die Viertelstr. f.* U, en *auch in* R. — 20) *So* W, U, H — a. j. R.

En hér segir svá Vafþrúðnir jǫtunn, þá *er* spurði Gang*ráðr*[21]:

(Vafþr. 30b) Hvaðan Aurgelmir
kom með jǫtna sonum
fyrst, inn fróði jǫtunn? —
(Vafþr. 31) Ór Élivǫgum[22]
stukku eitrdropar,
ok óx unz ór varð jǫtunn;
þar órar ættir
kómu allar saman,
því's þat allt til atalt[23]!

Þá mælti Gangleri: hvernig óxu ættir þaðan[24], eða skapaðiz svá, at fleiri menn[25] urðu? eða trúi-þér[26] þann guð, er nú sagðir þú frá? Þá svarar Jafnhár[27]: fyr øngan mun játum[28] vér hann guð[29], hann var illr ok allir hans ættmenn, þá kǫllum vér hrímþussa; en svá er sagt, at þá[30] er hann svaf, fekk hann sveita[31]; þá óx undir vinstri hendi[32] honum maðr ok kona, ok annarr fótr hans gat son við qðrum, en þaðan af kómu ættir[33], þat eru hrímþussar; inn gamli hrímþuss, hann kǫllum vér Ymi. —

VI. Þá mælti Gangleri: hvar bygði Ymir eða við hvat lifði hann? Hár svarar[1]: næst var þat, þá er hrímit draup, at þar varð af kýr, sú er Auðumla[2] hét, en fjórar mjólkár runnu ór spenum hennar ok fœddi hón Ymi. Þá mælti Gangleri: við hvat fœddiz kýrin? Hár segir: hón sleikti hrímsteina[3], er saltir váru, ok inn fyrsta dag[4] er hón sleikti

21) *Vielleicht so zu schreiben?* — þá spurði Gangleri R; W *ohne diesen Zusatz, so auch die Ausg. seit AM* (*vgl.* I, 44[6]). *F. J. läßt mit* U, T *die Worte* þ. sp. G. *u. die fg. Halbstr. fort.* — 22) *So* W — *vorher geht* (*als Versanfang nach Rk., als Prosa nach AM u. a. A*) þá er *in* R. — 23) *So* W, *doch ohne* til — þar eru órar ættir komnar a. s., því er þat æ allt til atalt R *u. Ausg.* — U ok enn segir svá at ór E. st. e. ok voxtr vindz, ok varþ jotunn ór. — 24) *So* W, U. — saman það. R. — 25) *So* R, menn *fehlt* W. — eða sk. *u. w. fehlt* U, H. — 26) *So* W — trúir þú R. — 27) Jafnhár *F. J. nach* U, T — Hár W, R, *übr.* A. — 28) *So* R, trúum W. — 29) guð vera W. — 30) *So* W — ok svá er s. þá R. — 31) sæda S. — 32) *So* W, U *nach P. Br. B.* 6, 491; *auch F. J.* — u. v. hǫnd R. — 33) *Das Fg. bis* Ymi *fehlt* U, H.

VI. 1) *Die unentbehrlichen Worte* H. sv. *nur in* U, H *erhalten, Überschr. in* U: Frá því er skopuð var kýrin Auðumla. *Überschr. in* S.: Ásakyn. — 2) *So* U, R *u. Ausg.*, -umbla W. — 3) *So* W — steinana R *u. w.* — 4) *So* W, U *u. Ausg.* — d. *f.* R. —

steinana, kom ór steininum at kveldi[5]) manns hár, annan dag manns hǫfuð, þriðja dag var þar[6]) allr maðr, sá er nefndr Buri; hann var fagr álitum, mikill ok máttugr, hann gat son þann er Borr er nefndr[7]). Hann fekk þeirar konu er Bestla hét[8]), dóttir Bǫlþorns jǫtuns, ok gátu[9]) þau þrjá sonu; hét einn Óðinn, annarr Vili, þriði Vé[10]); ok þat er mín trúa[11]), at sá Óðinn ok hans brœðr munu[12]) vera stýrandi himins ok jarðar; þat ætlum vér, at hann muni svá heita; svá heitir sá maðr, er vér vitum mestan ok ágæztan, ok vel megu-þér[13]) láta hann[14]) svá heita[15]).

VII[1]). Þá mælti Gangleri: hvat varð þá um þeira sætt eða hvárir váru ríkari? Þá svarar Hár: synir Bors[2]) drápu Ymi jǫtun; en er hann fell, þá hljóp[3]) svá mikit blóð ór sárum hans, at með því drektu[4]) þeir allri ætt hrímþussa, nema einn komz undan með sínu hýski, þann kalla jǫtnar Bergelmi; hann fór upp á lúðr sinn ok kona hans[5]) ok helz þar, ok eru af þeim[6]) komnar hrímþussa ættir, svá sem hér segir:

(Vafþr. 35) Ørófi[7]) vetra
áðr væri jǫrð of[8]) skǫpuð,
þá vas Bergelmir borinn;
þat ek[9]) fyrst of man,
es sá inn fróði jótunn
á vas lúðr of lagiðr[10]).

---

5) st. at kv. *f.* U, H. — 6) *So* R *u. Ausg.*, var þat W, d. v. þ. *fehlt* U. — 7) *So* W, B. hét R. — 8) *So* R, B. er nefnd W; U: er Buri hét, fauþr Bors, er átti Beyzlo, dóttur B. — 9) *So* W, fengu R. — 10) *So* W, U, S (R? *vgl. AM* I 46[13]). — 11) þat ætlum vér (ætla menn H), segir Hár U, H. — 12) *So* R, U, muni W. — 13) *So* W, T, *F. J.* megu þeir R *u. übr. Ausg., doch vergl. AM* I, 46[17]). — 14) *So* W, h. l. R. — 15) *Nach* (heims ok) jarðar U, H: ok þar er sjá (sá H) eptir herann (heitinn H), er vér vitum nú (er menn vita H) nú mestan vera. — *Vgl. Einl. S.* 32 *f., P. Br. B.* VI, 524.

VII. 1) *Überschr. in* U: Frá því er synir Burs drápu Y'mi. *Es fehlt dann der Anf. bis* sv. Hár. — 2) *Vgl. im fg.* U. — 3) *So* (hl-) *nur* U. — 4) *So* (*oder* drektu) *Ausg. u.* U, W — drek þu þu *irrig* R. — 5) ok k. h. *f.* U. — 6) þaþan U = af þ. — 7) *So* (Orófi) W, U, A, Órófi R. — *Ausg.:* Orofi, Örofi, Orófi, Örófi, *siehe auch H. G. zu* Vafþr. 29 *u.* 35, *Lüning: Die Edda, S.* 607. — *Vgl. auch Vigf.* s. v. örof. — 8) *So* W, um U *u. L. E.* — *ohne* of R — áþr j. v. U. — 9) *So* R *u. w., auch L. E.* — er W, T; *s. H. G.* — 10) at fróþa jotunn á. v. l. um lag. U.

VIII[1]). Þá mælti[1]) Gangleri: hvat hǫfðuz þá at Bors[2]) synir, ef[3]) þú trúir, at þeir sé guð? Hár *svarar*[4]): eigi er þar lítit af at segja; þeir tóku Ymi ok fluttu í mitt Ginnungagap ok gerðu af honum jǫrðina: af blóði hans sæinn ok vǫtnin, jǫrðin var gǫr af holdinu[5]), en bjǫrgin af beinunum, grjót ok urðir gerðu þeir af tǫnnum ok jǫxlum ok af þeim beinum, er brotin váru[6]). Þá mælti Jafnhár: af því blóði er ór sárum rann ok laust fór, þar af gerðu þeir sjá þann er þeir gyrðu ok festu saman jǫrðina[7]), ok lǫgðu þann sjá í hring útan um hana; ok mun þat flestum mǫnnum[8]) ófœra þykkja, at komaz þar yfir. Þá mælti þriði: tóku þeir ok haus hans ok gerðu af honum[9]) himin ok settu hann upp yfir[10]) jǫrðina með fjórum skautum, ok undir hvert horn settu þeir dverg, þeir heita svá: Austri, Vestri, Suðri, Norðri[11]). Þá tóku þeir síur ok gneista, þá er lausir fóru ok kastat hafði ór Múspellsheimi, ok settu í mitt Ginnungagap á himin[12]) bæði ofan ok neðan, til at lýsa himin ok jǫrð; þeir gáfu stað[13]), ǫllum eldingum[14]), sumum á himni[15]), sumar fóru lausar undir himni, ok settu þó þeim stað ok skǫpuðu gǫngu þeim. Svá er sagt í fornum vísindum, at[16]) þaðan af váru dœgr greind ok áratal. Svá segir í Vǫluspá[17]):

(Vǫl. 5b) Sól þat né vissi,
hvar hón sali átti;
máni þat né vissi,
hvat hann megins átti;

VIII. 1) *So* U, *Jónns., nur s.* W, segir *F. J.;* svarar (*unpass.*) R *u. übr. Ausg.* — 2) Burs U. — 3) er U, H. — 4) *So* W? H. segir R, U *u. Ausg., vgl.* 1). — 5) jörðin *bis* hold. *f.* U, H. — 6) *So* R, af þeim *f.* W; grjót af taunnum ok af þ. beinum er borin vóro U. — 7) *So* W, er þ. festu jorþ. í U, H — er þ. girðu ok festu jörðina í St (*vielleicht zu schreiben:* er þ. gyrðu saman ok festu jörðina í) — er þ. gerðu ok f. s. j. R *u. Ausg.* — *Vgl. im fg.* U. — 8) *So* W, fl. manni R. — 9) *So* W, þar af R. — 10) *So* W (*nach Mk.*), R; upp *f.* U. — 11) *So* W — A. V. N. S. R — dverg, Austr(a), Vestra *u. w.* U. — 12) *So F. J. nach* U, T, H (*ohne* bæði U) — á miðjan Ginnunga-himin b. of. ok neð. R *u. Ausg.* — í m. G. *fehlt* W. — 13) *So* W *nach Mk.* — g. staþi U, staðar R. — 14) *So* U *u. Ausg.* — eldinum R, *vgl. AM* I 50[4]), eldingunum W. — 15) á himnum *schreiben Egilsson u. Jónsson* (*ohne Hs?*). — 16) *Von* sumum á h. . . . . at *fehlt* U, H. — 17) *So* W — svá segir U — svá sem seg. í V. R *u. Ausg.* —

stjǫrnur þat né vissu,
hvar þær staði áttu.

Svá var áðr, en þetta væri . . . .[18]). Þá mælti Gangleri: þetta eru mikil tíðindi er nú heyri ek, furðu mikil smíð er þat ok hagliga gǫr[19]); hvernig var jǫrðin háttuð? Þá svarar Hár[20]): hón er kringlótt[21]), ok þar útan um liggr inn djúpi sjár, ok með þeiri sjávarstrǫndu gáfu þeir lǫnd til bygðar jótna ættum; en fyrir innan á jǫrðunni gerðu þeir borg umhverfis heim[22]) fyrir ófriði jǫtna, en til þeirar borgar hǫfðu þeir brár Ymis jǫtuns ok kǫlluðu þá borg Miðgarð. Tóku þeir ok[23]) heila hans ok kǫstuðu í lopt ok gerðu af skýin, svá sem hér segir[24]):

(Grímn. 40) Ór Ymis holdi
vas jǫrð of[25]) skǫpuð,
en ór sveita sjár;
bjǫrg ór beinum,
baðmr ór hári,
en ór hausi himinn.

(Grímn. 41) En ór hans brǫm
gerðu blíð regin
Miðgarð manna sonum;
en ór hans heila
vǫru þau in harðmóðgu[26])
ský ǫll of[25]) skǫpuð. —

IX. Þá mælti Gangleri: mikit þótti mér þeir hafa þá snúit til leiðar, er jǫrð ok himinn var gǫrr[1]), ok sól ok himintungl váru sett, ok skipt dœgrum; en hvaðan kómu menninir þeir er heim byggja? Þá svarar Hár[2]): þá er þeir gengu með sævarstrǫndu, Bǫrs synir[3]) fundu[4]) tré tvau

18) *Der ganze Satz fehlt* U, H. — W, S, *F. J. bieten den Satz bis* væri — R (*u. übr. Ausg.*) *den Schluß* of jörð (*unpassend*). — of gǫrt? *Vgl.* 19). — 19) *So F. J. mit* T, gǫrt R, W. — 20) *Das Vorhergehende in* U *verkürzt.* — 21) *So* W *und* (kr. er j.) U, H, St — kr. útan R *u. Ausg.* — 22) jorþina U, H. — 23) *So* W — þ. t. ok R. — 24) *Vgl. auch* Vafþr. 21 *H. G. sowie AM* II, 431 (A) *u.* 515 (M). — 25) um U. — 26) hraðm. *verm. D. H.*

IX. 1) *So* (gjorr) W, gert R. *Vgl.* C. III ex. — 2) *Der Anfang von* IX *bis* Hár *fehlt* U; *zu dem fg. findet sich in* U *die Überschr.:* Bors synir skopuþu Ask ok Emlu. — 3) *So* W — þá er þ. Börs syn. g. m. sæv. R *u. Ausg.* — 4) *So* W — f. þeir R. —

ok tóku upp tréin ok skǫpuðu af menn[5]), gaf inn fyrsti[6]) ǫnd ok líf, annarr vit ok hrœring, þriði ásjónu, mál[7]) ok heyrn ok sjón[8]); gáfu þeim klæði ok nǫfn[9]): hét karlmaðrinn[10]) Askr, en konan Embla[11]), ok ólz[12]) þaðan af mannkindin[13]) sú er[14]) bygðin var gefin undir Miðgarði. Þar næst gerðu þeir sér borg í miðjum heimi, er kǫlluð[14a]) er Ásgarðr, þat kalla menn Trója[15]). Þar bygðu guðin ok ættir þeira, ok gerðuz þaðan af mǫrg tíðindi ok greinir, bæði á jǫrðu ok í lopti[16]). Þar er einn staðr, er Hliðskjálf heitir, ok þá er Óðinn settiz[17]) þar í hásæti, þá sá hann of alla heima[18]) ok hvers manns athœfi, ok vissi alla hluti, þá er hann sá[19]). Kona hans hét Frigg, Fjǫrgvins[20]) dóttir, ok af þeira ætt er sú kynslóð komin, er vér kǫllum ása-ættir, er bygt hafa Ásgarð inn forna ok þau ríki, er þar til liggja[21]), ok er þat allt goðkunnig ætt. Ok fyrir því má hann heita Alfǫðr, at hann er faðir allra guðanna ok manna ok alls þess er af hans krapti[22]) var fullgǫrt[23]). Jǫrðin var dóttir hans ok kona hans, af henni gerði hann inn fyrsta soninn, en þat[24]) er[25]) Ása-Þórr; honum fylgði afl ok sterkleikr, þar af sigrar hann ǫll kvikvendi[26]).

— — — — — — — — — — —

5) mann U. — 6) fyrst(?) W. — 7) *So* W, málit R. — 8) skin H — gaf inn f. önd, II líf, III heyrn ok sýn U. — 9) gáfu — nöfn *f.* U. — 10) maþr U. — 11) *So* W, R — Emla U. — 12) *So* W, óx U, H — óluz R *u. Ausg.* — 13) *So* W, U — kindir R (*vgl. AM* I 52[15]). — 14) *So* W, þeim er R — *nur* er U, H. — 14[a]) *So* W *nach Mk., F. J.* (kallat R *nach AM*). — 15) *So F. J. nach* T, þat kallaz Tr. W, þ. köllum vér R *u. übr. A. Die drei letzten Worte, in* U *fehlend* (síþan g. þeir í m. heimi Ásg. þ. b. *u. w.*), *sind von J. Grimm* (*Gesch. d. d. Spr.*[2] 533) *als Zusatz bezeichnet, vgl. jedoch Einl. S.* 157 *fg.* — 16) *So F. J. nach* R, W, T — jörð *früh. A.* — þar b. Ó. (Ó. goðin H) ok ettir þeirra, er várar ættir ero frá komnir (-nar H). En(n) segir Hár U, H. — 17) Alfauþr (*von F. J. aufgen.*) sezt U, H. — 18) sér h. um heim allan U, H. — 19) ok vissi — sá *f.* U, H. — 20) *So* W, R — Fjörgyn *lautet der Name L. E.* (Lokas. 26) *u. in* U Fiorgun. — 21) *So* W — er þ. l. t. R — *die Worte* ok þau ríki *u. w. f.* U, H. — 22) *So* W, af honum ok h. krapti R. — 23) *So* W *u. Ausg., doch AM* fullt gert *mit* R — ok manna *bis* gert *f.* U, H. — 24) *So* W *u. Ausg.* — þar R. — 25) ok var þeirra son U (*die Worte* kona — þat *fehlen*). — 26) *Der Schluß* (honum *u. w.*) *f.* U, H. — *Über die fg.* 4 *Cap. vgl. Einl. C.* 5, N. [53]).

X[1]). Nǫrfi eða Narfi hét jǫtunn, er bygði í Jǫtunheimum[2]); hann átti dóttur er Nótt hét, hón var svǫrt ok dokk, sem hón átti ætt til; hón var fyrst[3]) gipt þeim manni er Naglfari hét, þeira son hét Auðr[4]); þar næst var hón gipt þeim er Ónarr[5]) hét, Jǫrð hét þeira dóttir. Síðarst átti hana Dellingr[6]), ok[7]) var hann ása-ættar; var þeira son Dagr, var hann ljóss ok fagr eptir faðerni sínu. Þá tók Alfǫðr Nótt ok Dag, son hennar, of gaf þeim tvá hesta ok tvær kerrur ok setti þau[8]) upp á himin, at þau skulu ríða á hverjum tveim dœgrum umhverfis jǫrðina[9]). Ríðr Nótt fyrri þeim hesti er kallaðr er Hrímfaxi, ok at morni hverjum døggvir hann jǫrðina[10]) af méldropum sínum. Sá hestr er Dagr á, heitir Skinfaxi, ok lýsir allt lopt ok jǫrðina af faxi hans[11]).

XI. Þá mælti Gangleri: hversu stýrir hann gang sólar eða[1]) tungls? Hár segir: Sá maðr er nefndr Mundilfari[2]), er átti tvau bǫrn; þau váru svá fǫgr ok fríð, at hann kallaði son sinn[3]) Mána, en dottur sína Sól, ok gipti hana þeim manni er Glenr hét[4]). En guðin reidduz þessu ofdrambi[5]), ok tóku þau systkin[6]) ok settu upp á himin; létu Sól keyra þá hesta, er drógu[7]) kerru sólarinnar þeirar er guðin hǫfðu skapat til at lýsa heimana af þeiri síu, er flaug ór Múspells-

---

X. 1) C. X—XIII *sind schon von Rk. als Interpolation erkannt. Überschr. in* U: Frá Nora jotni ok Nótt, dóttur hans. — *Vgl.* Vafþr. 25 *wegen der Namensformen.* — 2) Nori (Njörfi eðr Narvi H) jotun bygþi fyrst Jotunheima U, H. — 3) *So* W, fyrst *fehlt* R *u. w.* — 4) *So* W. U, S *öfter, auch Rask u. F. J.* — Uðr *die übr. Ausg. mit* R. — 5) *So* U, S, St, H, *Jónsson S.* 325. *Vgl. auch Gloss.* — Ánarr *F. J. nach* W, Annarr (= Óðinn) *übr. Ausg. nach* R. — 6) Doglingr U, Derlingr St, H. — 7) ok *f.* R. — 8) *So* R, *ähnl.* U — o. sendi þá W. — 9) þá t. Alf. N. ok D. ok setti á him. ok gaf þeim II hesta ok kerrur ok ríþa þau umhverfis jorþina U. — 10) Nótt ríþr Hrímf., hann d. j. með m. sín. U. — 11) Dagr á Skinf. ok lýsir lopt ok jorþ af f. h. U. —

XI. 1) *So* W, ok R. — 2) *So* W, S, *Jónss., F. J.* — færi R *u. übr. Ausg.* (-föri); Mundilferi (*ohne das in* XI *Vorhergeh.*) átti U. — 3) *So* W, *Pf., F. J.* — k. annat R, T. — U *bietet für* þau — Mána *nur* Máni hét sonr hans (en Sól dóttir). — 4) *So* W, R — ok átti hana Glornir (Glernir H) U, H. — 5) U: g. r. því ofdr. er þau héto svá. — 6) *So* W, syskin R. — ok *bis* syst. f. U, *die im fg.*: s. þau upp á h. *hat.* — 7) *Für* létu — drógu *hat* U (*u.* H) ok draga þau. — sólar U, T, *F. J.*

heimi. Þeir hestar heita svá: Alsviðr ok Árvakr[8]), en undir bógum hestanna settu guðin tvá vindbelgi[9]) at kœla þá, en í sumum frœðum er þat kallat ísarnkol[10]). Máni stýrir gǫngu tungls ok ræðr nýjum ok niðum, hann tók[11]) børn tvau[12]) af jorðunni, er svá hétu: Bil ok Hjúki[13]), er þau gengu frá brunni þeim er Byrgir[14]) heitir, ok báru á ǫxlum sér sá er heitir Sœgr, en stǫngin Simul. Viðfinnr er nefndr faðir þeira; þessi børn fylgja Mána svá sem sjá má af jǫrðu[15]). —

XII. Þá mælti Gangleri: skjótt ferr sólin ok nær svá, sem hón sé hrædd, ok[1]) eigi mundi hón þá meir hvata gǫngunni, at hón hræddiz bana sinn. Þá svarar Hár: eigi er þat undarligt, þó[2]) at hón fari ákafliga[3]); nær er[4]) sá er hana sœkir[5]), ok øngan útveg á hón nema renna undan. Þá mælti Gangleri: hverr er, sá er henni gerir þann ómaka? Hár svarar[6]): þat eru tveir úlfar, heitir sá Skǫll, er eptir henni ferr[7]); hann hræðiz hón ok hann mun taka hana; en sá heitir Hati[8]) Hróðvitnisson, er fyrir henni hleypr, ok vill hann taka tunglit ok svá mun verða. Þá mælti Gangleri: hver er ætt úlfanna? Hár segir: gýgr ein býr fyrir austan Miðgarð í þeim skógi, er Járnviðr heitir; í þeim skógi byggja þær trollkonur, er járnviðjur[8a]) heita. In gamla gýgr fœðir at sonum marga jǫtna ok alla í vargs líkjum, ok þaðan[9]) eru komnir þessir úlfar, ok svá er sagt, at af ættinni verðr sá einn mátkastr, er kallaðr er Mánagarmr; hann

8) Árv. ok. Als. R. — 9) *So* W — vinb. R *u. AM* (vinnb. *Eg.*), vindb. *die übr. Ausg.* — 10) *Der ganze Svtz* þeir h. *u. w. fehlt* U, H. — 11) *Nur* Máni tók *u. w.* U, H. — 12) *So* W, II b. R. — 13) Hviki St. — 14) Byggvir U. — 15) *Vgl. noch mit diesem Berichte die Verse AM* II, 431 *u.* 514: Sægr heitir sár | en Simul stöng; ‖ Bil ok Hjúki | bera hann ‖ þat er kallat | at þau sé í tungli. (*So Eg. S.* 220, *von Mb. S.* 205 *u. B.* Norr. Fornkv. 334 *nur bis* hann *metrisch gelesen, von B'. u. Hild. nur bis* bera *als Halbstr. in* ljoðaháttr; *Bt. entscheidet sich für die Namensform* Sœgr (*so auch Vigf.* s. v. sægr; *die Hss.* (*AM* II, 431) Søgr; (514) Sêgr: *hier lautet der Schluß* þetta er kallat at sé í tungli. — Sægr *F. J., nach* Mána *nur* sem (*mit* U).

XII. 1) *Von hier* — sinn *f.* U. — 2) þó *nur* W. — 3) eigi — ák. *f.* U. — 4) *So* W. gengr R, U. — 5) *So* W, R — leiþer U. — 6) *So* W — segir R; *von* ok öng. — svár. *f.* U. — 7) *So* W — ok h. sá er ept. h. f. Sk. R, Skoll *F. J.* — 8) Hatti U, H. — 8a) Járnv. *F. J.* — 9) *So* W, það. af R — ok þaþ. kom (kömr H) Mánagarmr, h. f. *u. w.* U, H. —

fylliz[10]) með fjǫrvi allra þeira manna er deyja, ok hann gleypir tungl, en[11]) støkkvir blóði himin[12]) ok lopt ǫll, þaðan af[13]) týnir sól skini sínu ok vindar[14]) eru þá ókyrrir ok gnýja heðan ok handan. Svá segir í Vǫluspá:

(Vǫl. 40) Austr býr in aldna[15])
í Járnviði[16])
ok fœðir þar
Fenris[16a]) kindir;
verðr af þeim ǫllum
einna nǫkkurr[17])
tungls tjúgari[18])
í trolls[19]) hami.

(Vǫl. 41) Fyllisk fjǫrvi
feigra manna,
rýðr ragna sjǫt
rauðum dreyra;
svǫrt verða sólskin,
of sumur[20]) eptir
veðr[21]) ǫll válynd[22]) —
vituð ér enn eða hvat[23])?

XIII. Þá mælti Gangleri: hver er leið til himins af jǫrðu? Þá svarar Hár ok hló við[1]): eigi er nú fróðliga spurt; er þér eigi sagt, þat er[2]) guðin gerðu brú af jǫrðu til himins, er[3]) heitir Bifrǫst? hana muntu sét hafa, kann vera, at þat kallir þú[3a]) regnboga. Hón er með þrim litum ok mjǫk sterk ok gǫr með list ok kunnáttu meiri en aðrar smíðir[4]),

10) h. fylltiz (m. fiorvi feigra manna ok gleypir) U, H. — 11) *So* W, U — ok R. — 12) himinn (l. öll *f.*) U, H. — 13) *So* W — *nur* þ. R — þá U, H. — 14) ok vindar — hand. *f.* U, H. — 15) in arma U. — 16) *So* R, U *u. L. E.*, -viðju W. — 16[a]) fenris *F. J.* — 17) íma nokkur U. (af *in V.* 5 U *u. L. E.*, ór R). — 18) tregari U. — 19) *So* U *u.* R *der L. E.*, traullz W, R — *vgl. H. G. zu* Völ. 40, 8. — 20) um sumor U. — 21) *So* W *u. L. E.*, verþr R, U. — 22) vá. ly. U. — 23) v. einn ok h. U — *vgl. auch H. G. zu* Völ. 41, 8. — U *fügt zu diesem Abschnitte noch hinzu* (*was in* W, R *den Anf. von* XIII *bildet*) þá spyrr G.: hv. e. l. t. h. af j.?

XIII. 1) U *beginnt nach dev Überschr.:* Hér segir frá Bifraust *so:* Hár segir hlæjandi: eigi er *u. w.* — 2) *So* W, T, *F. J., ohne* þér U — þat at R *u. übr. Ausg.* — 3) *So* W, U — til h. af j. ok R. — 3[a]) kallið ér *F. J. nach* T. — 4) St *fügt hinzu:* þat er rautt séz í boganum *u. w.* (*bis* fara vilja), *was aus* C. XV *entlehnt ist.* —

en svá sterk sem hón er[5]), þá mun hón brotna, þá er Múspells megir fara at herja ok ríða hana[6]), ok svima hestar þeira yfir stórar ár; svá koma þeir fram ferðinni[7]). Þá mælti Gangleri: eigi þótti mér guðin gera af trúnaði brúna er[8]) hón skal brotna[9]), ok megu þau þó gera[10]) sem þau vilja. Þá segir[11]) Hár: eigi eru guðin hallmælis verð af þessi smíð[12]); góð brú er Bifrǫst, en engi hlutr er sá í þessum heimi, er sér megi treystaz þá er Múspells synir herja.

— — — — — — — — — — —

XIV. Þá mælti Gangleri: hvat hafðiz Alfǫðr þá at, er gǫrr var Ásgarðr? Hár segir[1]): í upphafi setti hann stjórnarmenn í sæti ok beiddi þá at dœma með sér ørlǫg manna ok ráða um skipun borgarinnar[2]); þat[3]) var þar sem heitir Iðavǫllr í miðri borginni. Var þat it fyrsta þeira verk, at gera hof, þat er sæti þeira tólf standa í, ǫnnur[4]) en hásætit þat er Alfǫðr á. Þat hús er bezt gert á jǫrðu ok mest; allt er þat útan ok innan svá sem gull eitt, í þeim stað[5]) kalla menn Glaðsheim[6]). Annan sal gerðu þeir, er hǫrgr var í[7]), er gyðjurnar áttu, ok var hann allfagrt hús, hann[8]) kalla menn Vingólf[9]). Þar næst gerðu þeir hús, er þeir lǫgðu afla í,[10]) ok þar til gerðu þeir hamar ok tǫng ok steðja ok þaðan af ǫll tól ǫnnur, ok því næst smíðuðu þeir málm, stein[11]) ok tré, ok svá gnógliga þann málm er gull

5) *So* W. U — ok svá sem h. er st. R. *u. Ausg.* — 6) *So* W — fara ok ríða h. R — f. at ríða h. U. — 7) *So* U, *ohne* ferðinni R — svá — ferð. *fehlt* W. — 8) eigi þóttu mér goðin gera hana af trúnaþi, er U. — 9) *So* U — brotna mega W, R. — *Vgl.* megu *im fg.* — 10) *So* W (*ohne* þó) *u.* U (ok megi); — er þau megu g. R. — 11) *So* U, mælti W, R, *Ausg.* — *Im fg.* ámælis U, H. — 12) *So* W, at þessi, þessari U, H — fyrir þessa sm. R. —

XIV. 1) So U, mælti W, R, *Ausg.; im fg. f.* í sæti R. — 2) *So* W, R — dæma (d. um H) orlog manna ok (ok orlögum H) rápa U, H. — 3) dómrinn, U, H. — 4) *So* W *und* (XII *jedoch vor* önnur) R — tólf st. í nema (ok umfram H) þat sæti er Alfauþr átti U, H. — 5) g. e. sé. Í. þ. sal U, H. — 6) Glaðh. U, H, *Jónss.* — 7) *So nach* U (*vgl.* hǫrgr *im Gl.*), þat var h. er g. W, R *Ausg.* — 8) *So nach* U (allgott hús ok fagurt, hann) *F. J.* — allfagr (-fagrt W), þat hús R, W. — 9) Vindgólf S, Vindglóþ U. — 10) *So F. J. nach* U (þarn. smíþoþu þ. hús er þ. logþo afl í); *nach* R (þarn. gerðu þeir þat at þ. l. a.) *die meisten Ausg.; nach* W (þarn. lǫgðu þ. afla) *AM; vgl. auch B.* 27ª. — 11) *So* W, U — ok stein R. —

heitir, at ǫll búsgǫgn[12]) ok ǫll reiðigǫgn[13]) hǫfðu þeir af gulli, ok er sú ǫld kǫlluð gullaldr, áðr en spiltiz af tilkvámu kvennanna[14]), þær kómu ór Jǫtunheimum. Þar næst settuz guðin upp í sæti sín ok réttu[15]) dóma sína ok mintuz, hvaðan dvergar hǫfðu kviknat í moldunni ok niðri í jǫrðunni svá sem maðkar í holdi. Dvergarnir hǫfðu skipaz[16]) fyrst ok tekit kviknun í holdi Ymis ok váru þá maðkar. En af[17]) atkvæði guðanna urðu þeir vitandi mannvits ok hǫfðu manns líki ok búa þó í jǫrðu ok í[18]) steinum. Móðsognir[19]) var œztr[20]) ok annarr Durinn. Svá segir í Vǫluspá:

(Vǫl. 9) Þá gengu regin ǫll
á rǫkstóla,
ginnheilug goð
ok of[21]) þat gættusk,
hverr[22]) skyldi dverga
drótt of skepja[23])
ór Brimis blóði[24])
ok ór Bláins leggjum[25]).

(Vǫl. 10b) — þeir[26]) mannlíkun
mǫrg of[27]) gerðu[28])
dvergar í jǫrðu[29]),
sem Durinn sagði[30]).

Ok þessi segir hón nǫfn þeira[31]):

---

12) *So* W, R — borþgogn U, H. — 13) *So* W, U, H — ok öll r. *fehlt* R. — 14) qvenna H. — 15) settu W, H, *Jónss., wegen* settuz (Z. 3) *verdächtig* — réttu R, U *u. Ausg.* — 16) skapaz U, H. — 17) af *f.* W. — 18) í *f.* W — (*vorher* hafa m. líki U). — 19) *Eg.* Moðsögnir, *vgl. auch Rask, u. H. G. zu* Vǫl. 10 — *B. S.* 27. — 20) *So* W. — æ. þeirra U, H — M. var dvergr R *u. Ausg.* — *Vgl. auch* Vǫl. 10a. — 21) *So* W, R, um U *u. L. E.* — 22) *So* W, U[1] *u. L. E.* — at sk. R, U[2], *vgl. AM* II, 260. — 23) dr. um spekja U. — 24) *So* T *u.* R *der L. E.,* brimi blóðgu W, R, U — *Die Hrgb. s. bei H. G.* — 25) *So H. G., Sm., F. J.* (*vgl. Gg.* p. 96); *für* leggj. R *der pr. E.* sleggjum; *für* blám *bietet* U bláms, T, W bláins (= Bláins); *weiteres bei H. G.* — 26) *So* U, H, *L. E.* — þar W, R. — 27) um U *u. L. E.,* of W, R — 28) *So* U, H, *L. E.* — görðuz W, R. — 29) -um, W. — dverga *u.* ór jörðu *findet sich in Les. der L. E.* — 30) sem þeim Dyrinn kendi U. — 31) *So* W — þ. dverganna R — ok segir þeim nofn þeirra U. — *Vgl. z. fg. AM* II, 469, 470.

(Vǫl. 11) Nýi ok[32]) Niði,
Norðri ok Suðri,
Austri, Vestri,
Alþjófr[33]), Dvalinn;
Nár[34]) ok Náinn,
Nípingr, Dáinn,
Bífurr, Bǫfurr[35]),
Bǫmburr, Nóri —
Óri, Ónarr[36]),
Óinn[37], Mjǫðvitnir[38]).

(Vǫl. 12, 1—2) Viggr[39]) ok Gandálfr,
Vindálfr, Þorinn,
(Vǫl. 13, 1—2) Fíli, Kíli,
Fundinn, Váli;
(Vǫl. 12, 3—5) Þrór, Þróinn[40]),
Þekkr[41]), Litr ok Vitr[42]),
Nýr[43]), Nýráðr —
(Vǫl. 12, 7) Rekkr, Ráðsviðr.

En þessir eru ok[44]) dvergar ok búa í steinum, en inir fyrri í moldu:

(Vǫl. 15, 1—6) Draupnir[45]),
Dólgþvari,
Hǫr[46]), Hugstari,
Hleðjólfr[47]), Glóinn;
Dóri, Óri,
Dúfr[48]), Andvari,

32) *So* W, *L. E.* ok *fehlt hier u. im fg. Verse* R, U. — 33) *So* W, U, S, *L. E.* — Alþjólfr R. — 34) Naar W — N. *fehlt* U, ok *ergänzt nach der L. E.* — 35) Níningr, D., Bivor, Bavrr U — *vgl. H. G. u. B. hier u. i. fg.* — 36) *So* W — Orr, Annarr U — Ánn, Án. *L. E.* — *nur* Onarr R, S. — 37) *So* R, (*so oder* Onni *auch*) U, Ái W, *vgl. B.* XXIV *u.* 27. — *So* W, U (Mjoþv.) — Moðv. R, Móðv. S. — *H nach* Norre *noch* Tanningr. — 39) Vigr, Viggr, Veigr *als Les.* Veggr *B., s. H. G.* — 40) Þjór, Þorinn U. (Valiþjór *nach AM* II, 261). — 41) *fehlt* U. — 42) *So* W — V. ok L. U — Litr, Vitr R. — 43) *f.* U. — *Der ungenügende Reim in der letzten Viertelstr. verliert sich durch Vergleich der L. E.* — 44) En *u.* ok *f.* U. — 45) Dramir U. — *Die Namen weichen in der L. E. z. T. erheblich ab:* Þar var Draupnir ok Dólgþrasir *u. w.* — *Danach sind hier die Verse abgesetzt.* — *Vgl. auch B.* 28. — 46) Hár U. — 47) Hleiþólfr U. — (Glóni *oder* Glóin.) — S *im fg. V.* Dóri. — 48) Drífr H. —

(Vǫl. 13, 3—4) Heptifíli[49]),
Hárr, Svíarr[50])
En þessir kómu frá Svarins[51]) haugi til Aurvanga á Jǫruvǫllu[52]), ok er þaðan kominn Lofarr[53]); þessi eru nǫfn þeira:
(Vǫl. 15, 7—8) Skirvir, Virvir[54]),
Skáfiðr, Ái. —
(Vǫl. 16a) Álfr, Yngvi[55]),
Eikinskjaldi[56]),
Falr, Frosti,
Fiðr[57]), Ginnarr[58]). —

XV. Þá mælti Gangleri[1]): hvar[2] er hǫfuðstaðrinn[3]) eða helgistaðr[4]) guðanna? Hár svarar: þat er at aski Yggdrasils[5]), þar skulu guðin eiga dóma sína hvern dag. Þá mælti Gangleri: hvat er at segja frá þeim stað? Þá segir Jafnhár: askrinn er allra trjá[6]) mestr ok beztr; limar hans dreifaz um[7]) heim allan ok standa yfir himni, þrjár rœtr trésins halda því upp ok standa afar breitt; ein er með ásum, en ǫnnur með hrímþussum, þar sem forðum var Ginnunga-gap; en þriðja stendr yfir Niflheimi, ok undir þeiri rót er Hvergelmir, en Níðhǫggr gnagar neðan rótna. En undir þeiri rót, er til hrímþussa horfir, þar er Mímisbrunnr, er spekt ok mannvit er í fólgit, ok heitir sá Mímir, er á brunninn; hann er fullr af vísindum, fyrir því at hann drekkr ór brunninum af horninu Gjallarhorni[8]). Þar kom Alfǫðr ok beiddiz eins drykkjar af brunninum, en hann fekk

49) Hepti Fíli *die Hss. der L. E.; übr. vgl. H. G.* — 50) *So* W, Síar R — Hár segir (*als Prosa*) U. — Hár, Hanarr *Les. in* A, M *und L. E.* — 51) Svarnis U. — 52) *So* W, (-um) H — *Ausg. meist* Jóruvöllu, *vgl. hier* Völ. 14b *u. z. fg.* 14a. — 53) *So* W, U, H (Lovarr), *Jónns., F. J.* — ok eru komnir það. Lovarr R *u. die übr. Ausg.* — 54) *So* W, U, St, -fir, -fir, R. — 55) *So* U *u. L. E.* — Ingi R, W. — 56) *So* W *u. L. E.* — Eikinn Skjaldi R — Eikinskjalli U. — 57) = Finnr (*L. E.*). — *Für* Falr *hat L. E.* Fjalarr, *vgl. B.* 28 *Anm.* — 58) Ginar U, S. — U *schließt mit* þá spyrr Gangleri, *vgl.* C. XV[1]). —

XV. 1) *In* U *die Überschrift:* Hér segir frá helgi staþ guþanna. — 2) hvað U. — 3) h. staþr U. — 4) *So* W, U — helgistaðrinn R. — 5) Ygdr. U — Ygðr. W — Ydr. R *u.* (Y'dr.) *Eg.*, Yggdr. *die übr. Ausg.* — 6) tria U, trea (R? *u.*) *AM*, tréa *Rk.*, trjá *Eg., Jónss., Pf., F. J.* — 7) *So* W, U, H — yfir R *u. Ausg.* — 8) ór br. ór Gjallarhorni U. —

eigi fyrr[9]), en hann lagði auga sitt at veði[10]). Svá segir í Vǫluspá:

(Vǫl. 28, 7—8) Allt veitk, Óðinn,
hvar auga falt[11]) —
(Vǫl. 29, 3—8) í[12]) inum[13]) mæra
Mímis brunni!
Drekkr mjǫð[14]) Mímir
morgun[15]) hverjan
af veði Valfǫðrs[16]) —
vituð þér[17]) enn eða hvat?

Þriðja rót asksins stendr á himni ok undir þeiri rót er brunnr, sá er mjǫk er heilagr, er heitir Urðarbrunnr[18]); þar eigu guðin dómstað sinn, hvern dag ríða æsir þangat upp um Bifrǫst brúna[19]), hón heitir ok Ásbrú[20]). Hestar ásanna heita svá: Sleipnir er baztr, hann á Óðinn, hann hefir átta fœtr; annarr er Glaðr, þriði Gyllir, fjórði Glenr[21]), fimti Skeiðbrímir, sétti Silfrintoppr[22]), sjaundi Sinir[23]), átti Gísl[24]), níundi Falhófnir[25]), tíundi Gulltoppr, ellifti Léttfeti[26]). Baldrs hestr var brendr með honum, en Þórr gengr til dómsins[27]) ok veðr ár þær er svá heita:

(Grímn. 29) Kǫrmt ok Ǫrmt
ok Kerlaugar tvær,
þær skal Þórr vaða
dag[28]) hvern,
es hann dœma ferr[29])
at aski Yggdrasils[30]);
þvít Ásbrú

9) en *bis* fyrr *f.* U. — 10) í veð U, H. — 11) *So* (*doch* þú a. f.) W, U, *L. E.* — hvar á auga f. R, S. — 12) *So* W, U, *L. E., Rk., F. J.* — ór R, *AM, Jónss., Pf.* — úr *Eg.* — 13) *So* W, *L. E.* — þeim enum R, U, T, *F. J.* — 14) *So* W, U, *L. E.* — moð R. — 15) í morgun R. — 16) *So* W, U, *L. E.*, veiþi (= veði?) R, viði S. — valsfauþr U. — 17) *So* W, R, viti þér U, *abgekürzt in L. E.* — 18) u. þ. rót er Urþar br. U. — 19) br. *nur* W. — 20) ása brú U, H. — 21) *So* W. — Gler R — *der Name f.* U, H. — 22) *So* W, *Rk.* — Silfrt. R — Slintoppr U. — 23) Simr U. — 24) *So* W, H — Gils R, U. *Vgl. AM* I, 482[3]). — 25) Falófnir U, Fálhófnir S. — 26) *So* W, U — -fet R. — 27) *So* W, *Ausg.* — dóms síns R, at dómi U, H. — 28) hv. d. U, hverjan d. R *d. L. E.*, — d. hv. *die übr. Hss. u. die Ausg.*— 29) *So* W, U, *L. E.* — d. skal R. — 30) *So* W, *Ausg., nur Eg.* Y'dras. *nach* R, *vgl. oben* 5) — Ygdr. U. —

brennr[31]) ǫll loga,
heilug vǫtn hlóa[32]). —

Þá mælti Gangleri: brennr[33]) eldr yfir Bifrǫst? Hár segir: þat er þú sér rautt í boganum, er eldr brennandi; upp á himin mundu ganga bergrisar[34]), ef ǫllum væri fært á Bifrǫst þeim er fara vilja[35]). Margir staðir eru á himni fagrir, ok er þar allt guðlig vǫrn fyrir[36]); þar stendr salr[37]) einn fagr[38]) undir askinum við brunninn, ok ór þeim sal koma þrjár meyjar, þær er svá heita: Urðr, Verðandi, Skuld; þessar meyjar skapa mǫnnum aldr; þær kǫllum vér nornir. Enn eru fleiri nornir, þær er koma til hvers barns, er borít verðr[39]), at skapa aldr, ok eru þessar goðkunnigar[40], en aðrar álfa ættar, en inar þriðju dverga ættar, svá sem hér segir:

(Fáfn. 13) Sundrbornar mjǫk[41])
segi ek[42]) nornir vesa,
eigut þær ætt saman;
sumar'ru áskungar,
sumar álfkungar[43]),
sumar dœtr Dvalins[44]).

Þá mælti Gangleri: ef nornirnar[45]) ráða ørlǫgum manna, þá skipta þær geysi ójafnt, er sumir hafa gott líf ok ríkuligt, en sumir hafa lítit lén eða lof, sumir langt líf, sumir skamt. Hár segir: góðar nornir[46]) ok vel ættaðar[47]) skapa góðan aldr, en þeir menn er fyrir óskǫpum verða, þá valda því illar nornir. —

XVI. Þá mælti Gangleri: hvat er fleira at segja stór-

31) *So* W, U, T, brinnr *H. G.* — brenn R, *übr. Hss. u. Ausg.* — 32) en h. v. flóa U, H. — 33) *So* U — vgl. 31). — 34) *So* W, U — hrímþussar ok bergr. R. — 35) *Vgl.* XIII 4). — 36) *So* W *u. Ausg.* — vernd U, H, S. — eru þar allt guðleg vötn f. R. — 37) staþr U. — 38) f. *fehlt* U, H. — 39) *So* W, T, *F. J.* — barns er fætt er U, H — manns er borinn er R *u. übr. Ausg.* — 40) þær ero goþkynþar U. — 41) m. *f.* U. — 42) *So* W, *F. J.* — hygg ek R, U (h. e. nornir vera), *L. E., Schluß des Verses nach* U *u. F. J.* — at n. sé *die übr. Hss. u. A.* — 43) *So* W *u. L. E.* (*vgl. H. G.*), *auch Pf. u. F. J., die übr. Ausg. mit* R áskunnar — álfkunnar; U áskyndar. álfkyndar. *Die Hss.* (*wegen* U *vgl.* 47) *bieten vor* ásk., álfk. eru; *hier verkürzt, bez. unterdrückt nach Bt. u. H. G.* — 44) *So* W, R, *L. E.* sumar ero d. Dv. U, *doch fehlt hier* ero *im Verse vorher.* — 45) *So* W — nornir R, U. — 46) meyjar U. — 47) *So* R, U — góðættaðar H — *wie* W?

merkja[1]) frá askinum? Hár segir: mart er þar af at segja[2]). Qrn einn sitr í[3]) limum asksins ok er hann margs vitandi; en í milli augna honum sitr haukr, sá er heitir Veðrfǫlnir[4]). Íkorni, sá er heitir Ratatǫskr[5]), rennr[6]) upp ok niðr eptir askinum ok berr ǫfundarorð milli arnarins ok Níðhǫggs, en fjórir hirtir renna í limum asksins ok bíta barr, þeir heita svá: Dáinn[7]) Dvalinn, Duneyrr[8]), Duraþrór[9]). En svá margir ormar eru í Hvergelmi með Níðhǫgg[10]), at engi tunga má telja. Svá segir hér:

(Grímn. 35) Askr Yggdrasils
drygir[11]) erfiði
meira an menn viti[12]);
hjǫrtr bítr ofan,
en á hliðu fúnar,
skerðir Níðhǫggr neðan.

Svá er enn sagt[13]):

(Grímn. 34) Ormar fleiri
liggja und[14]) aski Yggdrasils,
an þat of hyggi hverr [ósviðra apa][15]);
Góinn ok Móinn,
þeir 'ru Grafvitnis synir[16]),
Grábakr ok Grafvǫlluðr[17]),
Ofnir ok Svafnir[18])
hygg ek at æ muni[19])
meiðs[20]) kvistu[21]) má. —

Enn er þat sagt, at nornir þær er byggja við[22]) Urðar-

XVI. 1) st. *f.* U. — 2) *Es folgt Überschrift in* U: Frá aske Ygdrasils. — 3) á U, H. — 4) Veðrlaufnir U, H. — 5) Ratakostr U, S — 6) *So* W, U, renn R. — 7) Daninn U. — 8) *So* W — Dyneyr U — Dunneurr R. — 9) *So* R, Dyraþr. W, U. — *Vgl. AM* I, 478. — 10) -haugi U, H. — 11) eykur S. 12) um viti U, *L. E.* — 13) *So* W *u. Ausg.*, svá er sagt R. — ok enn segir hér svá U. — 14) *So* W *u. L. E.;* undir R, U. liggja *zieht zum 2. Verse F. J., zum ersten die übr. A.* — 15) *Die Worte* ósv. apa *sind von einigen Hrgb. als besonderer Vers aufgefaßt, vgl. H. G.;* apa U *u. L. E.*, afa W, R — (U: en þ. um hyggi hv. ósvinnra apa). — *H. G. schreibt* (*ohne Klammer*) an of hyggi hverr ósviþra apa. — 16) liþar U, H. — (þeir ero *vorher*). — 17) *So* R, W, — Grapv. W* — Grafvollduþr U. — Gráfölluðr S. — 18) Ófnir ok Sváfn., *F. J.* — 19) *So* W, U — myni R. — 20) *So* W, U, *Ausg.* — meðs R. — 21) *So Eg., Jónss., L. E.* — kvistum R, W, *F. J.* — kostum U, S. — 22) v. *f.* R. —

brunn, taka hvern dag vatn í[22a]) brunninum ok með aurinn, þann er liggr um brunninn ok ausa upp yfir askinn til þess, at eigi skulu[23]) limar hans tréna eða fúna. En þat vatn er svá heilagt, at allir hlutir, þeir er[24]) þar koma í brunninn, verða[25]) svá hvítir sem hinna[26]), sú er skjall heitir, er innan liggr við eggskurn, svá sem hér segir:

(Vǫl. 19) Ask veitk ausinn[27]),
heitir Yggdrasill[28])
hǫr baðmr[29]) heilagr[30]),
hvíta auri;
þaðan koma dǫggvar
þærs[31]) í dali falla,
stendr[32]) æ yfir grœnn[33])
Urðar brunni.

Sú dǫgg, er þaðan af fellr á jǫrðina, þat kalla menn hunangsfall[34]) ok þar af fœðaz býflugur[35]). Fuglar tveir fœðaz í Urðarbrunni, þeir heita svanir ok af þeim fuglum hefir komit þat fuglakyn, er svá heitir.

XVII[1]). Þá mælti Gangleri: mikil tíðindi kantu segja af himninum[2]); hvat er þar fleira hǫfuðstaða en at Urðarbrunni? Hár segir: margir staðir eru þar gǫfugligir. Sá er einn staðr, þar er kallat er Álfheimr, þar byggvir fólk, þat er ljósálfar heita, en døkkálfar búa niðri í jǫrðu[3]), ok eru þeir ólíkir[4]) sýnum ok[5]) miklu ólíkari reyndum. Ljósálfar eru fegri[6]) en sól sýnum, en døkkálfar eru svartari biki[7]).

22a) ór U. — 23) e. *f.* R. — skulu (skolu) W, U, T, *F. J.* — skyli R, *übr. A.* — 24) *So* W — at allir er þ. k. U. — þeir sem = þ. er R. — 25) eru U. — 26) himna H. — eggskurmsl U. — 27) *So F. J. u. manche a. nach* R, W, T — v. a. standa U, S, *L. E., übr. A.* — 28) *So* U, S, W, *L. E. F. J.* -drasils R *u. übr. Ausg.* — 29) hár borinn U., hátt bor. S. — 30) *So alle Hss. der pros. E., F. J.*, ausinn *L. E.* — 31) *So* W *u. L. E.*, þær U, er R. — 32) *So* U *u. L. E.* — st. hann W, R *u. ältere Ausg.* — (æ *fehlt* U). — 33) *So* W, S, *L. E., Pf., Jónss., F. J., die übr. Ausg.* grunn *mit* R, st. yfir grein U, gróinn H. — 34) *So* U, hunangfall *F. J. nach* R, W, T. — 35) *So* W, U, *Ausg.* — blýfl. R.

XVII. 1) *Überschr. in* U: Hér segir frá Álfheimum. — 2) *So* W. — k. s. af honum U — kannþu (*oder* kann þú) at s. af himnum R *u. Ausg.* — 3) n. undir j. U. — 4) *So F. J. nach* U, T — ól. þeim R, W, *übr. A.* — 5) *So* W, T, *F. J.* — en R *u. übr. Ausg.* — ok enn ólík. r. U. — 6) hvítari U, H. — 7) *So* W — en bik R, U. —

Þar er enn[8]) sá staðr, er Breidablik er kallat[9]), ok engi er þar fegri staðr[10]). Þar er ok sá[11]) er Glitnir heitir, ok eru veggir hans ok steðr allar[12]) ok stólpar af rauðu gulli, en þak hans af silfri[13]). Þar er enn sá staðr, er Himinbjǫrg heita, sá stendr á himinsenda við brúarsporð, þar er Bifrǫst kemr til himins. Þar er enn mikill staðr, er Valaskjálf[14]) heitir, þann stað á Óðinn[15]); þann gerðu guðin ok þǫktu skíru silfri; ok þar er Hliðskjálfin í þessum sal, þat hásæti er svá heitir, ok þá er Alfǫðr sitr í því sæti, þá sér hann um alla heima[16]). Á sunnanverðum himinsenda[17]) er sá salr[18]), er allra er fegrstr[19]) ok bjartari en sólin, er Gimlé heitir; hann skal standa þá er bæði himinn ok jǫrð hefir fariz[20]), ok byggja þann stað góðir menn ok réttlátir um[21]) allar aldir. Svá segir í Vǫluspá:

(Vǫl. 64) Sal veitk[22]) standa
sólu fegra,
gulli þaktan[23]),
á Gimlé[24]):
þann[25]) skulu dyggvar
dróttir byggva
ok um[26]) aldrdaga
ynðis njóta.

Þá mælti Gangleri: hvat gætir þess staðar, þá er Surtalogi[27])

---

8) *So* W, T, *F. J.;* einn R *u. übr. A.*, ok U. — 9) *So* R, W (kall.) — Br. heitir U. — 10) *So* R, U, er þar *f.* W. — 11) *So* R, ok *f.* W. — ok sá staþr U. — 12) *So* W, U — allar *f.* R. — ok stoðir af rauðu gulli S — stæður H. — 13) gulli U. *Vgl.* Völsr. I, 9. — 14) *So* W, U (vala skj.) *Ausg.*, Varask. H. — Valaskjaf R. — 15) Þ. — Óð. *f.* U, H. — 16) *So* W, T, *F. J.*, um h. a. U. — of allan heim R. — 17) heimsenda U. — 18) staðr U, H. — 19) Gimle *Rk., AM,* Gimli *Eg., Jónss., Pf., vgl. das Wb.* — 20) fyrir faraz U, H. — 21) *So* (of R) — ok b. þ. st. réttlátir menn um alldir allda U, H. — 22) sér hón *L. E.*, sék *H. G.* (*nach Burg*). — s. fegri T. — 23) *So* W, U, *L. E., F. J.* — g. þakinn S — g. betra R, T *u. übr. Ausg.* — 24) *So* (Gimle) *hier alle Hss., Rk.* (á Gimle *hám*), *AM, Eg.;* Gimli *Pf., Jónss.*, Gimlei *H. G.* — *Vgl. AM* I, 80[2]). — 25) *So* W, T — þar R, U, *L. E.* — 26) *So* W, U, *L. E.* — of R. — 27) *So* W, R — Svarta (-tta S) U, S — svarti H. — Surta logi *Rk., AM.* —

brennir himin ok jǫrð? Hár segir[28]): svá er sagt, at annarr himinn sé suðr ok upp frá þessum[29]), ok heitir sá[30]) Andlangr[31]), en inn þriði himinn sé enn upp frá þeim, ok heitir sá Víðbláinn[32]), ok á þeim himni hyggjum vér þenna stað vera, en ljósálfar einir hyggjum vér at nú byggvi þá staði[33]).

— — — — — — — — — —

XVIII[1]). Þá mælti Gangleri: hvaðan kemr vindr? hann er sterkr, svá at hann hrœrir stór hǫf, ok hann œsir[2]) eld, en svá sterkr sem hann er, þá má eigi sjá hann; því er hann undarliga skapaðr[3]). Þá segir Hár: þat kann ek vel segja þér[4]); á norðanverðum himins enda[5]) sitr jǫtunn, sá er Hræsvelgr heitir, hann hefir arnar ham[6]), en er hann beinir flug, þá standa undan vængjum hans vindar[7]), sem her ségir[8]):

(Vafþr. 37) Hræsvelgr heitir,
es[9]) sitr á himinsenda,
jǫtunn í arnar ham;
af hans vængjum[10])
kveða[11]) vind koma[12])
alla menn yfir.

XIX[1]). Gangleri mælti[2]): hví skilr svá mikit, at sumar skal vera heitt, en vetr kaldr? Hár segir: Eigi mundi svá fróðr maðr spyrja, því at þetta vitu allir at segja; en ef þú

---

28) *So* R, W, U, svarar St., *doch vgl. Rask u. AM* I, 80[7]), St *setzt zu:* þeim stað grandar ei, er Svarta logi brennir himin ok jörð. — 29) *So* W, U, *F. J.* — frá þ. himni R *u. übr. Ausg.* — 30) *So* W, T, *F. J.* — sá himinn R, sá heimr U. — 31) Viþbláinn U, H — *vgl.* [32]). — 32) *So* R, W (Viðbl. *AM,* Víðbl. *die übr. Ausg.*) — Avndlangr U, Öþlingr H. — 33) *Vgl. zu diesem C. überhaupt die metrische Behandlung AM* I 592 *fg.*

XVIII. 1) *Dies Cap., in* U *an anderer Stelle* (*AM* II, 278), *fehlt in* St. *Vgl. Rask u. AM* I, 80[12]). — 2) leysir U, H. — 3) S *fügt hinzu:* ok færir undr mikil af sér. — 4) þat — þér *f.* U, H. — 5) heims enda U, H, S — *vgl.* XVII,[17]). — 6) sitr jotuninn Hr. í arnar ham U, H. — 7) *So* W — stendr vindr und. v. h. U, T, *F. J.* — þá standa vindar und. vöngum honum R *u. AM., Eg.; desgl.* (*doch* vængum *Rk.,* -gjum *Jónss.,* vengjum *Pf.*) *die übr. Ausg.* — 8) *So* W, U, *F. J.* — hér segir svá R *u. übr. Ausg.* — 9) hann U. — 10) *So* W, U. vengiom *L. E.;* vængum R. — 11) kveþ ek H. — 12) standa U, H.

XIX. 1) *vgl. über das Fehlen dieses C. in* U *AM* I, 82[4]) *u.* II, 278. — 2) *So* W — þá m. G. R *u. Ausg.* —

einn ert[3]) orðinn[4]) svá fávíss, at eigi hefir þetta heyrt, þá vil ek þó þat vel virða, at heldr spyrir þú eitt sinn ófróðliga, en þú gangir lengr dulinn[5]) þess er skylt er at vita. Svásuðr heitir, sá er faðir Sumars[6]) er, ok er hann sællífr, svá at af hans heiti er þat kallat svásligt, er blítt er. En faðir Vetrar[7]) er ýmist kallaðr Vindljóni[8]) eðr Vindsvalr, hann er Vásaðar son, ok váru þeir áttungar grimmir ok svalbrjóstaðir[9]), ok hefir Vetr þeira skaplyndi. —

— — — — — — — — — —

XX[1]). Þá mælti Gangleri: hverir eru æsir, þeir er mǫnnum er skylt at trúa á[2])? Hár segir: tólf eru æsir goðkunnigir[3]). Þá mælti Jafnhár: eigi eru ásynjurnar óhelgari ok eigi megu þær minna. Þá mælti Þriði: Óðinn er œztr ok elztr ásanna, hann ræðr ǫllum hlutum, ok svá sem ǫnnur guðin eru máttug, þá þjóna hánum ǫll svá sem børn fǫður. En Frigg er kona hans ok veit hón ǫll[4]) orlǫg manna, þótt hón segi eigi spár, svá sem hér er sagt, at Óðinn mælti sjálfr við þann ás er Loki heitir:
(Lokas. 29, *vgl.* 21 u. 47)

Œrr estu nú Loki[5])
ok ørviti —
hví né lezkattu[6]), Loptr[7])?
ørlǫg manna
Frigg[8]) hykk at ǫll[9]) viti,
þótt hón sjǫlfgi[10]) segi!

Óðinn heitir Alfǫðr[11]), því at hann er faðir allra guða; hann

---

3) *So* W, T — ert einn R. — 4) vorðinn W. — 5) *So* W — duliðr R *u. Ausg.* — 6) *So Rk., Eg., Jónss., F. J.,* sumars *AM, Pf.* — 7) *So Eg., Jónss., F. J.;* vetrar *Rk., AM., Pf.; vgl.* 6). — 8) *So F. J.;* -lion W; -loni R, -liomi T. — 9) Grymnir ok Svalbrjóstaðr S (*etwa* þeira átt. *vorher?*)

XX. 1) *Überschr. in* U: Hér segir frö nofnum Óþins ok ríki. — 2) *So* W, U, *Rk., F. J.,* á *fehlt übr. Ausg.* — 3) *So* W, U — guðk. R, goðkyntir H, *vgl.* XV, [43]). — 4) *So* W, T, *F. J.* — öll *f.* R, U *u. w.* — 5) *So* W — ertu nú orþinn U, ertu Loki R *u. L. E.* — 6) *So* W, *schon von Rk. richtiger genannt als* legskaþu (R, *Rk. im Text, AM u. w.*) *vgl. auch H. G. zu* Lok. 47, 3 — hví floptir þú U, H. — 7) *So F. J. nach* U, T. — Loki R *u. L. E., fehlt* W. — 8) *So* U (manna. Frigg) = *der Prosa vorher;* örl. vita (vera?) W — manna *fehlt* R *u. L. E.* — 9) þau U. — 10) þviat henni sj. s. U. — 11) Alfaþir U. —

heitir ok Valfǫðr, því at hans óskasynir eru allir, þeir er í val falla; þeim skipar hann Valhǫll ok Vingólf, of heita þeir þá einherjar. Hann heitir ok Hanga-guð ok Hapta-guð[12]) Farma-guð, ok enn hefir hann nefnz á fleiri vega, þá er hann[13]) var kominn til Geirrøðar[14]) konungs[15]):

(Grímn. 46) Hétumk[16]) Grímr
ok Gangleri[17]),
Herjan, Hjálmberi;
Þekkr, Þriði,
Þuðr, Uðr[18]),
Helblindi, Hǫr.

(Grímn. 47) Saðr, Svipall,
Sann-getall[19]),
Herteitr, Hnikarr;
Bileygr[20]), Báleygr[21])
Bǫlverkr, Fjǫlnir,
Grímnir, Glapsviðr, Fjolsviðr[22]).

(Grímn. 48a) Síðhǫttr, Síðskeggr,
Sigfǫðr, Hnikuðr,
Alfǫðr, Atríðr[23]), Farmatýr[24]);
(Grímn. 49, 8—10) Óski, Ómi,
Jafnhǫr, Biflindi[25]),
Gǫndlir[26]), Hárbarðr.

---

12) Happaguð U. — 13) h. *f.* W. — 14) *So* R, W — -aþar U, *vgl. das Wb.* — 15) U (*u.* H) *fügt zu:* segir hann svá. — *Die fg. Namen* (*in der L. E. meist durch* ok *verbunden*) *sind nur bei Rk. u. Pf. strophisch gegliedert. Vgl. auch AM* II, 472, 555. — 16) *So* (*oder* hétumz) W, U, *Eg., Jónss., L. E., F. J.;* heitumzc R, *Rk., AM.* — 17) *So* U, H, *L. E., F. J.* — Ganglari W, *AM.* Gangari R, T, S, *Eg.* — Gángráðr *Rask.* — 18) *So* R *u. Ausg., L. E.* Þ. ok U. — Þuðruðr W, U. — 19) *Vgl. auch AM* II, 154[4]), *H. G. a. a. O.* — 20) *So* U, W, *L. E.* — Tileygr R. — 21) *Die Ausg. z. T.* Bal., *s. H. G.* — 22) *Vgl. über Var. der L. E. H. G.* — 23) *In* U *steht* Atr. *hinter* Sigfoðr. — *Vgl. auch hier H. G.* — 24) F. *f.* S. — 25) *So hier L. E. u. Ausg.,* Blindi R, S — Biblindi W (*auch C.* III) U, H. — 26) Gelldnir U, H. — *Durch den V. Schluß* með goðum *erhält die L. E. den Reim.*

(Grímn. exc.) Sviðurr[27]) Sviðrir,
Jálkr, Kjalarr, Viðurr,
Þrór[28]), Yggr, Þundr;
Vakr, Skilfingr,
Vǫfuðr, Hroptatýr,
Gautr[29]), Veratýr.

Þá mælti Gangleri: geysi mǫrg heiti hafi-þér[30]) gefit honum, ok þat veit trúa mín, at þetta[31]) mun vera mikill fróðleikr, sá er hér kann skyn ok dœmi, hverir atburðir hafa orðit sér til hvers þessa nafns. Þá segir Hár: mikil skynsemi er at rifja þat vandliga upp[32]), en þó er þér þat skjótast at segja, at flest heiti hafa verit gefin af þeim atburð[33]), at svá margar sem eru greinir tungnanna í verǫldinni[34]), þá þykkjaz allar þjóðir þurfa at breyta nafni hans til sinnar[35]) tungu til ákalls ok bœna fyrir[36]) sjálfum sér, en sumir atburðir til þessa[37]) heita hafa gerz í ferðum hans, ok er þat fœrt í frásagnir ok muntu eigi mega fróðr maðr heita, ef þú skalt eigi kunna frá segja[38]) frá þeim stórtíðindum.

XXI. Þá mælti Gangleri: hver eru nǫfn annarra[1]) ásanna eða hvat skulu þeir at hafaz[2]), eða hvat hafa þeir gert til frama[3])? Hár segir: Þórr er þeira framastr[4]), sá

---

27) *Die nach* Hárb. *fg. Namen sind aus Str.* 50, 49, 54 *entlehnt, (wegen* Veratýr *vgl. H. G. zu Str.* 54, 6) *und widerstreben hier, wie schon Rk. bemerkte, stroph. Gliederung, vgl. auch Einl. S.* 95. — 28) Þrór, Gautr, Jálkr, Veratýr *als urspr. Schluß in* U. — 29) *Nach* Gautr *fügt* H *noch weitere Namen ein, vgl. AM* I, 86[11]) — *über in* U *zugesetzte Namen (z. T. dieselben) vgl. AM* II, 266[1]) — 30) g. m. nǫfn U. — 31) *So* W, R — þat U, T, *F. J.* — 32) *So* W, U, *F. J.* — rifja vandliga þat R *u. übr. Ausg.* — 33) *So* (*AM.* atburði) T, *Ausg.* (*Rask* atburðum *nach* U) — atburðr R. — 34) *So* R (*ähnl.* U, *ohne* sem); svá m. tungur sem ganga í ver. W. — 35) *So* R, U — hverrar W, *„doch hat im Cod.* sinar *gestanden“* (*Mk*). — 36) *So* W, R — bænaferlis U, H — bænaf. fyrir S. — 37) *So* R, U — þessara W. — 38) *So* W? *die Worte* frá þeim *sind unsicher,* eigi k. segja R *u. Ausg.* — segja frá þessum stórt. U.

XXI. 1) ann. goþanna eða U. — 2) *So* W, T, *F. J.* — eðr hvat hafaz þeir at? R *u. übr. Ausg.* — eðr — at h. *fehlt* U, H. — 3) *Es folgt Überschr. in* U: Hér segir frá Þór ok ríki hans ok Bilskírni. — 4) *So* (-aztr) W, *Rk.* — framast (-rst, -zt) R *u. w.*

er kallaðr er[5]) Ása-Þórr eða Qku-Þórr[6]), hann er sterkastr[7]) allra guðanna ok manna; hann á þar ríki, er Þrúðvangar heita[8]), en hǫll hans heitir Bilskírnir[9]), í þeim sal eru fimm hundruð[10]) gólfa ok fjórir tigir, þat er hús mest svá at menn viti[11]). Svá segir í Grímnismálum:

(Grímn. 24) Fimm hundruð[12]) gólfa
ok um fjórum tøgum[13]),
svá hykk Bilskírni með bugum[14]);
ranna þeira
es ek rept[15]) vita,
míns veitk mest magar[16]).

Þórr[17]) á hafra tvá, er svá heita: Tanngnjóstr ok Tanngrísnir[18]), ok reið þá er hann ekr í[19]), en hafrarnir draga reiðina[20]), því er hann kallaðr Qku-Þórr[21]). Hann á ok þrjá kostgripi: einn[22]) er hamarrinn Mjǫllnir, er hrímþussar ok bergrisar kenna, þá er hann kemr á lopt[23]); ok er þat eigi undarligt, hann hefir lamit margan haus á feðrum eða frændum þeira. Annan grip á hann beztan, megingjarðar[24]), ok er hann spennir þeim um sik, þá vex honum ásmegin[25]) hálfu. En þriðja hlut á hann, þann er mikill gripr er í, þat eru járnglófar[26]), þeira má hann eigi missa við hamarskaptit. En engi er svá fróðr[27]), at telja kunni ǫll stórvirki hans, en segja kann ek þér svá mǫrg tíðindi frá honum[28]), at

5) *So* W, U, T, *F. J.* — er *f.* R *u. übr. Ausg.* — 6) *So* R, U — Akuþ. W — eða Ökuþ. *f.* H. — 7) st. ása ok a. g. U, H. — 8) þrúangr (þrönge H) heitir U — þrúðv. heitir S. — 9) -skirnir *einige A., vgl. H. G.* — 10) *So nach* R *u. w.*, hundrat *AM nach* W. — 11) *So* U, H, T, *F. J.* — svá at menn hafa (hafi W) gert R, W *u. w.* — 12) D *in* W — fimm h. *Ausg.* (— hundrat *AM.*) — 13) *Ausg. meist* tögum, tugum *Pf.* — ok fjóra tugo U. — 14) bogum U. — 15) *So* W, *L. E., Ausg.*, ræfr R, U. — 16) *Vgl. zu der Str. noch H. G.* — 17) R *hier* Thor. — 18) Tanngnír H. — 19) *So* W, *Rk.* — í *f.* R *u. übr. Ausg.* U *fährt* (*nach* T. ok T.) *fort:* Þórr ekr í reiþinni, þá er hann ferr í Jotunheima, *so auch* H. — 20) *So* (*u. öfter*) W, U — *Jónss.*, reiðna R *u. w.* — 21) Akuþórr (*öfter*) W, *vgl.* 6). — 22) *So* W, U, *F. J.* — einn þeirra R *u. übr. Ausg.* — 23) *So* W, U, H, T, *F. J.*, *AM.*, *Rk.*, *Pf.* — á lopt *fehlt* R, *Eg.*, *Jónss.* — 24) *So* R *u. Ausg.* — gjarðarnar W, — gjarðir U. — 25) *So* W, U, H — *wegen* R *vgl. AM* I, 90 9). — 27) járngreipr U (-greipa H). — 27) frægr U, H. — 28) t. frá h. *fehlt* W, frá h. *auch* U (*desgl. vorher* svá). —

dveljaz munu stundirnar[29]), áðr en sagt er allt þat er ek veit.

XXII. Þá mælti Gangleri: spyrja vil ek tíðinda af fleirum[1]) ásunum[2]). Hár segir[3]): annarr son Óðins er Baldr[4]), ok er frá honum gott at segja: hann er beztr ok hann lofa allir. Hann er svá fagr álitum[5]) ok bjartr, at[6]) lýsir af honum, ok eitt gras er svá hvítt, at jafnat er til Baldrs brár[7]), þat er allra grasa hvítast, ok þar eptir máttu marka hans fegrð, bæði á hár[8]) ok á líki[9]); hann er vitrastr ása[10]) ok fegrst-talaðr[11]) ok líknsamastr, en sú náttúra fylgir honum, at engi[12]) má hallaz[13]) dómr hans. Hann býr þar sem heita[14]) Breiðablik, þat er á himni[15]), í þeim stað[16]) má ekki vera óhreint, svá sem hér segir:

(Grímn. 12) Breiðablik heita[17]),
þar es Baldr hefir
sér of gørva[18]) sali;
á[19]) því landi,
es ek liggja veit
fæsta feiknstafi[20]).

XXIII. Inn þriði áss heitir Njǫrðr[1]), hann býr[2]) á himni þar sem heitir[3]) Nóatún, hann ræðr[4]) fyrir góngu vinds[5]) ok

---

29) mun dagr U, H, S. —

XXII. 1) *So* W, *F. J.*. — sp. vil ek at fleirum U — vil tíð. af fleiri R *u. w.* — 2) *So* W, R — sunum hans U, sun. Óþins H. — 3) svarar U. — 4) B. inn góði U, H. — 5) á litum U? — 6) *So* W, *F. J.* — svá bj. at U — bj. svá at R *u. w.* — 7) *So* W *u. Ausg.*, brat R — við brá B. U, H. — 8) *So* W, U, T, *F. J.* — (á hári *Rask*) — á *f.* R *u. übr. Ausg.* — 9) *So* W, R, *AM,* T, *F. J.* (ok líki *die übr. Ausg.*) — á líkam U, H. — 10) *So* W, *F. J.* — hvítaztr ása U — vitr. ásanna R *u. Ausg.* — 11) *So* W, U, St, *Ausg.* — fegrztr taliðr R. — 12) eigi U, ei H. — 13) *So* W, St (*vgl. auch Pf. Anm.*), halldaz U, R, *Ausg.* (haldast). — 14) *So* W, *vgl. u. Grímn.* 12, 1 — heitir R, U, *Ausg.* — 15) *So* R *u. Ausg.*. þat er *f.* W — heit. ok fyrr er nefndr, hann er á himni U. — 16) stað *fehlt* W. — 17) *So* W, R, *vgl.* [14]) — heitir U; *vgl. auch H. G.* — 18) *So* (gjorfa) W — gerva R — um g. U. — 19) *So* W, U, *L. E., F. J.* — í R *u. übr. Ausg.* — 20) fæingst. U.

XXIII. 1) *So* W — áss er sá er heitir U — áss er sá er kallaðr er R *u. Ausg.* — 2) *So* W, R, *Ausg;* á himni *f.* U, H. — 3) *So* R, U; heita W. — 4) r. þar U. — 5) vinnz (*öfter*) W.

stillir sjá ok[6]) eld; á hann skal heita til sæfara ok til veiða. Hann er svá auðigr ok fésæll, at hann má gefa þeim auð landa ok lausafjár[7]), er hann vill; á hann skal til þess heita[8]). Eigi er Njǫrðr ása-ættar[9]), hann var upp fœddr í Vanaheimi[10]), en vanir gisluðu hann guðunum[11]), ok tóku í mót at gislingu[12]) þann er Hœnir heitir[13]), þat varð at sætt með guðum[14]) ok vǫnum. Njǫrðr á[15]) þá konu er Skaði heitir, dóttir þjaza jǫtuns. Skaði vill[16]) hafa bústað, þann er átt hafði faðir hennar, þat er á fjǫllum nǫkkurum þar sem heitir Þrymheimr[17]); en Njǫrðr vill vera nær sjó[18]). Þau sættuz á þat, at þau skyldu vera niú nætr í Þrymheimi, en þá þrjár at Nóatúnum[19]). En er Njǫrðr kom aptr til Nóatúna af fjallinu, þá kvað hann þetta:

(β) Leið erumk[20]) fjǫll,
vaska lengi á[21]),
nætr einar níu;
ulfa-þytr
þóttumk[22]) illr vesa
hjá sǫngvi svana.

Þá kváð Skaði þetta:

(γ) Sofa né mákat[23])
sjávar[24]) beðjum á

6) sjá ok vind ok e. U. — 7) *So* W *u.* (landa eðr laus.) R — þeim land ok lausafé U. — 8) *So* U; *ohne* er hann vill W (h. t. þ.) — laus., er á hann heita t. þ. R *u. Ausg.* — 9) *So* W, U, H, T, *F. J.* — Eigi *u. w. fehlt* R *u. übr. Aus.* — 10) *So* W, U, T, *F. J.* — heimum R *u. übr. Ausg.* — 11) *Das Schwanken der Hss. ist bei diesem Worte nicht überall angeführt, vgl. jedoch das Wb.* — 12) *So* W, *F. J.* — at g. *fehlt* U, H — at ása-gisl. R *u. übr. Ausg.* — 13) *So* W (*nur* h. R) *u. Ausg.* — hét U. — 14) *So* U — hann v. — — (goðunum ok v. R) W, R *u. Ausg.* — 15) átti U, H. 16) villdi U, H. — 17) *So* W, *L. E.*, þrumheimr R, þrúðh. U, H, St. — 18) *So* W, -sæ R, U. — 19) *So* W, *Rask u.* (*ohne* þá) U — *ähnlich* St. — en þá aðrar IX at Nóat. S, *AM, Pf., Jónss., B., F. J.* — IX vetr í þrumheime en þá aðra IX at N. R, *Eg.* — *B'.* (*Norr. Fornkv.* 330) *versteht unter Eg. AM.* — 20) erumz U. — 21) *So Sm., H. G.* (*mit Ergänz. von* þar) *nach* W, T. — á *f.* R *u. Ausg.* (*außer B., F. J., Sm., H. G.*) — varkaþa ek lengi hjá U, *vgl. B'.* — 22) *So Sm., H. G. für* mér þótti *der Hss. u. übr. Ausg.* — 23) *So H. G.* (*ähnl. schon B. u. Sm.*) — s. ek máki U, ek máttak R, ek né mátta W; *die älteren Ausg. schließen sich an* R *oder* W *an.* — 24) *So* W. sævar U, sæfar R. —

fugls jarmi fyrir;
sá mik vekr,
es af víði kemr,
morgin[25]) hverjan[26]) mǫr.

Þá fór Skaði upp á fjall[27]) ok bygði í Þrymheimi[28]), ok ferr hón mjǫk á skíðum ok með boga ok skýtr dýr; hón heitir ǫndurguð eða ǫndurdís. Svá er sagt:

(Grímn. 11) Þrymheimr heitir,
es Þjazi bjó[29])
sá inn ámǫtki[30]) jǫtunn;
en nú Skaði byggvir,
skír brúðr goða[31]),
fornar tǫptir fǫður[32]).

XXIV[1]). Njǫrðr í Nóatúnum gat síðan tvau bǫrn, þau váru fǫgr álitum ok máttug. Hét annat[2]) Freyr, er einn er ágætastr með guðum; hann ræðr fyrir regni ok skini sólar ok þar með jarðar ávexti, á hann er gott at heita til árs ok friðar, hann ræðr ok fésælu manna. Annat barn hans[3]) er Freyja, hón er ágætust af ásynjum; hón á þann bœ á himni[4]), er Folkvangr heitir[5]), ok hvar sem hón ríðr til vígs, þá á hón hálfan val, en hálfan Óðinn; svá er hér sagt[6]):

(Grímn. 14) Folkvangr heitir,
en þar Freyja ræðr
sessa kostum í sal[7]);
halfan val
hón kýss hverjan dag[8]),
en halfan Óðinn á.

25) *So* W, U — morgun R. — 26) *So* W, R — hvern U. — 27) *So* W, U, T, *F. J.* — fjallit R *u. übr. Ausg.* — 28) *Vgl.* [17]). — 29) *So* R *u. L. E.*, bjó *f.* W — þar nú Þj. býr U. — 30) mátki U. — 31) guma U. — 32) foþr U. —

XXIV. 1) *Überschr. in* U: Frá bornum Njarþar. — 2) *So nach* U — *doch f. hier die W.* þau v. f. ál. o. m. — *Auch ist vor* ok fés. m. friði *wol irrig wiederholt nach dem vorherg.* friðar. *Ähnl. auch der Anf. in* W: hét annat Freyr, ok Freyja. *Darnach* (*u. nach* T) *F. J.*: h. a. Fr. ok dóttir Freyja. *Die älteren Ausg. nach* R: hét sonr Fr. ok d. Frj. — — er inn ág. af ásum. — 3) *So nach* U; en Freyja er ágæt. af ásynjum R, W, *Ausg.* — 4) himnum U, H. — 5) *So* W *u.* (Folvang) U, *vgl. auch die fg. Str.* — Folkvangar heita R *u. Ausg. außer F. J.* — 6) *So* W, T, *F. J.* — svá segir U, svá sem hér segir R. — 7) kosta beztum sal U. — 8) *So* W *u. L. E.*, hvern d. U — á hv. d. R. *u. ältere Ausg.* —

Salr hennar Sessrúmnir er mikill ok fagr[9]); en[10]) er hón ferr[11]), þá ekr hón á kǫttum sínum tveim[12]) ok sitr í reið. Hón er nákvæmust mǫnnum til á at heita[13]), ok af hennar nafni er þat tignarnafn, er ríkiskonur eru kallaðar frúr[14]). Henni líkaði vel mansǫngr; á hana er gott at heita til ásta.

XXV. Þá mælti Gangleri: miklir þykkja mér þessir fyrir sér æsirnir, ok eigi er undarligt, at mikill kraptr fylgi yðr, er þér skulut kunna skyn guðanna ok vita, hvert biðja skal hverrar bœnarinnar[1]); eða eru fleiri enn guðin? Hár segir[2]): sá er enn áss, er Týr heitir, hann er djarfastr ok bezt hugaðr[3]) ok hann ræðr mjǫk sigri í orrostum; á hann er gott at heita hreystimǫnnum. Þat er orðtak, at sá er tý-hraustr[4]), er umfram er aðra menn ok ekki séz[5]) fyrir. Þat er eitt mark um[6]) djarfleik hans: þá er æsir lokkuðu Fenris-ulf til þess, at leggja fjǫturinn á hann Gleipni[7]), þá trúði hann þeim eigi, at þeir mundu leysa hann, fyrr en[8]) þeir lǫgðu[9]) honum at veði hǫnd Týs í munn[10]) hans. En þá er æsir vildu eigi leysa hann, þá beit hann hǫndina af, þar er nú heitir úlfliðr[11]), ok er hann einhendr. Hann er svá vitr, at þat er ok mælt[12]), at sá er týspakr[13]), er vitrastr[14]) er[15]), en ekki er hann kallaðr sættir manna[16]).

---

9) *So* W — Salr h. Sessrýmnir (-rúmnir *F. J.*), hann er R *u. Ausg.* — Sessvarnir heitir ok salr h. U, H. — 10) *So* U, R — ok W. — 11) ríþr U. — 12) *So* U, T, *F. J.* (*doch ohne* tveinn) — *ohne* á *u.* sínum R, W *u. übr. Ausg.* — 13) *So R, F. J.* — til á heita W, U, H, *übr. Ausg. Vgl.* at præp.* — 14) *So* W, U, H, *Jónns, Pf.* — frovor R, *AM, Eg. F. J.* — freyor *Rk.* — *Vgl.* Yngls. *C.* 10 (*F. J.* 24, 7 frúvur). —

XXV. 1) *So* W, R — hvern biþja skal hvers hlutar eða hverrar bænar U, H. — 2) *Überschr. in* U: Hversu biþja skal ásinn Týr, Braga ok Heimdall. — 3) breythug. U. — 4) *So* R, U, — týraustr W. — 5) siez W — setz R. — 6) um hraustleik h. ok dj. U, H. — *Die Reihenfolge der Sätze bis zum Schluß des Kap. folgt der Ordnung in* U *AM.* II, 260. — 7) *So* R *u. Ausg.*, Gleifni W, U. — 8) *So* W, U, *Ausg.* — fyrer R. — 9) *So* R, U — legði W. — 10) *So* U, W, T, *Ausg.* (Týrs *Rk.*) Týss í m. úlfsins R. — 11) *So* W, *Ausg.* — úlfriðr R. — 12) *So* U, W (hann er vitr svá at) — hann er ok v., svá at þat er ok m. *F. J.* — hann var vitr, svá at þat er mælt R *nach AM.; Rk., Eg., Jónss., Pf. schreiben:* hann var ok vitr svá at þ. er m. — 13) *So* R. *u. Ausg.*, — at sá er (sé U) týrspakr W, U; *vgl.* 4) — 14) *So* W. *u. Ausg.*, vitr R. — 15) er vitr. er f. U. — 16) *So* U, ok ekki k. s. m. W, R, *Ausg.* —

XXVI. Bragi heitir einn[1]), hann er ágætr af speki ok mest af málsnild[2]) ok orðfimi; hann kann mest af skáldskap ok af honum er bragr kallaðr skáldskapr, of af hans nafni er sá kallaðr bragr karla eða kvenna[3]), er orðsnild hefir framarr en aðrir[4]). Hans kona er Iðunn, hón varðveitir í eski sínu epli þau er guðin skulu á bíta þá er þau eldaz, ok verða þá allir ungir ok svá mun vera[5]) allt til[6]) ragnarøkkrs. Þá mælti Gangleri: allmikit þykki--mér guðin eiga undir gæzlu eða trúnaði Iðunnar. Þá segir[7]) Hár ok hló við: nær lagði þat ófœru eitt sinn[8]); kunna mun ek þar af at segja, en þú skalt nú fyrst heyra fleiri nǫfn ásanna[9]).

XXVII. Heimdallr heitir einn, hann er kallaðr inn[1]) hviti áss, hann er mikill ok heilagr; hann báru at syni meyjar níu[2]) ok allar systr; hann heitir ok Hallinskíði[3]) ok Gullintanni, tennr hans váru af gulli; hestr hans heitir Gulltoppr. Hann býr þar er heita[4]) Himinbjǫrg við Bifrǫst; hann er vǫrðr guða ok sitr[5]) þar við himins[6]) enda at[7]) gæta brúarinnar fyrir bergrisum; hann þarf minna svefn en fugl, hann sér jafnt nótt sem dag hundrat rasta frá sér, hann heyrir ok þat er gras vex á jǫrðu ok[8]) ull á sauðum ok allt þat er hærra lætr[9]); hann hefir lúðr þann er Gjallarhorn heitir, ok heyrir blást[10]) hans í alla heima; Heimdallar[11]) sverð er kallat hǫfuð manns[12]); þat er sagt[13]):

XXVI. 1) einn ássinn U. — 2) *So* W, — at speki — at málsn. R, U *u. Ausg.* — at málsháttom H. *Vgl.* 39, 5, *wo auch F. J.* af *schreibt.* — 3) *So* R — er sá kall. bragarmaðr karla eða qvenna U — er sá kall. bragr, bragrk. eða bragrkv. W — er sá kall. hragr karl eða kona H. — 4) *So* U (*u.* H?); *in* R, W *u. Ausg. folgen noch die Worte:* kona eða karlmaðr. — 5) verða U. — 6) *So* R *u. Ausg.* — *ohne* allt W. — 7) *So* (*nur* s.) W. — mælti R, U, *Ausg.* — 8) *So* W — einu sinni R, U, *Ausg.* — 9) *So* U, W, T, *F. J.* — fleiri *nach* ás. R *u. übr. Ausg.*

XXVII. 1) *So* U, enn (*oder* inn) *f.* R, W *u. w.* — 2) m. n. í senn S. — 3) Hjálmskíþi U, H. — 4) *So* W, T, *F. J., vgl. auch die fg. Str.* — heitir R, U, *übr. Ausg.* — 5) settr W. — 6) heims e. U. H. — 7) ok R — at *Ausg. mit* W, U. — 8) *So* W, U — eða R *u. Ausg.* — 9) *So die Ausg., vgl.* Þrymlur I, 8, 3. — hæra R, W. — h. *fehlt* U. — 10) *So* W — blástr R, U, *Ausg.* — 11) *So* W, *Ausg. z. T.* -dalar. — 12) H. *bis* hǫf. *f.* U., manns *f.* W, R — h. m. *F. J. nach* T. — 13) *So W* — hér er svá sagt R *u. Ausg.* — svá segir U. —

(Grím. 13) Himinbjǫrg heita,
en þar Heimdall kveða
æ valda véum[14]);
þar vǫrðr[15]) goða
drekkr í væru ranni
glaðr inn góða mjǫð.

Ok enn segir hann sjálfr í Heimdallar galdri[16]):

(ð) Níu emk mœðra[17]) mǫgr,
níu emk systra sonr[18]).

XXVIII. Hǫðr heitir einn ássinn[1]), hann er blindr; ærit er hann sterkr[2]), en vilja mundu guðin ok menninir[3]), at þenna ás[4]) þyrfti[5]) eigi at nefna, þvíat hans handaverk munu lengi vera hǫfð at minnum með guðum ok mǫnnum.[6])

XXIX. Viðarr heitir einn, inn þǫgli áss, hann hefir skó þykkan[1]); hann er sterkr næst því sem Þórr[2]); af honum hafa guðin mikit traust í allar þrautir.

XXX. Áli eða Váli heitir einn, sonr Óðins ok Rindar, hann er djarfr í orrostum ok mjǫk happ-skeytr[1]).

XXXI. Ullr[1]) heitir einn, sonr Sifjar, stjúpsonr Þórs, hann er bogmaðr svá góðr ok skíðfœrr svá vel[2]), at engi má við hann keppaz[3]). Hann er fagr álitum[4]) ok hefir hermanns atgervi, á hann er gott[5]) at heita í einvígi[6]).

XXXII. Forseti heitir sonr Baldrs ok Nǫnnu Nepsdóttur[1]). Hann á þann sal á himni, er Glitnir heitir; en allir er til

---

14) *Vgl. Einl.* C. 2, N. 118). — 15) vorþum guþa U. — 16) Ok enn segir í sjalfum Heimd. g. U. — 17) meygja U, meya H. — 18) mog W. —

XXVIII. 1) *vgl.* XXVI[1]). — enn einn ássinn U. — 2) *So* W, U — styrkr R *u. Ausg.* — 3) *So* U, H — ok menn. *fehlt* R, W, *Ausg.* — 4) ásinn U. — 5) *So* R, U; þurfti W. — 6) m. g. ok m. *fehlt* U, H. —

XXIX. 1) *So* W, U, *Pf.* — skó þjokkvan R *u. Ausg.* — 2) *So* W, U (n. því er h. st. s. þ.), s. Þórr er R *u. Ausg.* —

XXX. 1) hagskeytr U, H.

XXXI. 1) *So* W, U, *Ausg.* — Ulli R, S. — 2) *So* U, H — vel *f.* R *u. Ausg.*, svá vel *f.* W. — 3) keppa U. — 4) *So* W, U (áliti) — ok fagr á R *u. Ausg.* — 5) *So* W, U — ok gott R *u. Ausg.*, *nur F. J. hier, Rk. hier u.* [4]) *ohne* ok (*vor* fagr). — 6) einvígjum U. —

XXXII. 1) Nefs d. U, S, H. —

hans koma með sakarvandræði, þá fara allir sáttir í brott[2]); sá er dómstaðr beztr með guðum ok mǫnnum. Svá segir hér:

Grímn. 15) Glitnir heitir salr,
hann es[3]) gulli studdr
ok silfri þaktr it sama;
en þar[4]) Forseti[5])
byggvir flestan dag[6]),
ok sæfir allar sakar[7]).

XXXIII. Sá er enn talðr með ásum, er sumir kalla rógbera ásanna ok frumkveða[1]) flærðanna ok vǫmm allra guða[2]) ok manna; sá er nefndr Loki eða Loptr, son Fárbauta jǫtuns; móðir hans heitir[3]) Laufey eða Nál, brœðr hans eru[4]) þeir: Býleistr[5]) ok Helblindi[6]). Loki er fríðr ok fagr sýnum, illr í skaplyndi, mjǫk fjǫlbreytinn at háttum; hann hafði þá speki umfram aðra menn er slœgð heitir, ok vélar til allra hluta; hann kom ásum jafnan í fullt vandræði, ok opt leysti hann þá með vélræðum. Kona hans heitir Sigun[7]), sonr þeira Nari eða Narfi[8]).

XXXIV. Enn átti Loki fleiri bǫrn. Angrboða heitir[1]) gýgr í Jǫtunheimum, við henni gat Loki þrjú bǫrn: eitt var Fenris-úlfr, annat Jǫrmungandr[2]), þat er Miðgarðsormr, þriðja er Hel. En er guðin vissu til, at þessi þrjú systkin fœdduz upp í Jǫtunheimum, ok guðin rǫktu[3]) til spádóma, at af þessum systkinum[4]) mundi þeim mikit óhapp[5]) standa, ok þótti ǫllum ills af ván[6]), fyrst af móðerni ok enn verra

2) *So* W, á braut R *u. Ausg.* — 3) er (es) *f.* W. — 4) *So* U *u. L. E.*, þá W, þann H, þat R. — 5) *So* W, *Ausg.* — Forsæti R, U. — 6) *So* W, St, *Ausg.* — flestum dag R, S. — 7) *So* R, U, *Ausg.* — sakir W *u. L. E., vgl. H. G.* —

XXXIII. 1) frumkvöþul H. — 2) *Für* vǫmm (vamm U, *F. J.*) *bietet* T óvin. — 3) *So* W, U — er R *u. Ausg.* — 4) heita U. — 5) Býleiptr, -leifr U, H. *Vgl.* Völ. 51, 8; Hyndl. 42, 8. — 6) *So* W, U, S; R *undeutlich.* — 7) *So* U, H — Sýgin eða Sigunn S; R *undeutlich,* Sygin W, *ältere Ausg.* — Sigyn *L. E.* (Völ. 35, 5), *F. J.* — 8) synir hans héto N. eða N. ok Vali H. —

XXXIV. 1) *So* W, U — h. R, hét *die Ausg.* — 2) *So Eg., Pf., F. J.* — Jórm. *die übr. Ausg.* — 3) *So* W, U — rökþu R — 4) *So* W, *F. J.* — at af s. þ. R *u. übr. A.* — at af þ. bornum U. — 5) *So* W, U, *F. J.* — mikit mein ok óh. R *u. übr. Ausg.* — 6) *So* U *u.* (*ohne* oll.) W — ok þ. öll. mikils (*ohne m. F. J.*) ills af væni *Ausg. nach* R. —

af faðerni, þá sendi Alfǫðr til guðin at taka bǫrnin ok færa sér[7]). Ok er þau kómu til hans, þá kastaði hann orminum í inn djúpa sjá[8]), er liggr um lǫnd qll[9]), ok óx sá ormr svá at hann liggr í miðju hafinu um lǫnd qll[10]) ok bítr í sporð sér. Hel kastaði hann í Niflheim ok gaf henni vald yfir níu heimum, at hón skyldi skipta[11]) qllum[12]) vistum með þeim er til hennar váru sendir; en þat eru sóttdauðir menn ok ellidauðir. Hón á þar mikla bólstaði ok eru garðar hennar forkunnar hávir ok grindr stórar. Eljuðnir[13]) heitir salr hennar, Hungr diskr hennar, Sultr[14]) knífr hennar, Ganglati þræll[15]), Ganglǫt ambátt, Fallanda-forað[17]) grind, Þolmóðnir[18]) þreskjǫldr hennar er inn gengr, Kǫr sæing, Blíkjandabǫl ársali hennar[19]). Hón er blá hálf, en hálf með hǫrundar[20]) lit, því er hón auðkend ok heldr gnúpleit ok grimmlig[21]).

Úlfinn[22]) fœddu æsir heima, ok hafði Týr einn djarfleik at ganga til ok gefa honum mat[23]). En er[24]) guðin sá, hversu[25]) mikit hann óx hvern dag, ok allar spár sǫgðu, at hann mundi vera lagðr til skaða þeim, þá fengu æsirnir[26]) þat ráð, at þeir gerðu fjǫtur allsterkan, er þeir kǫlluðu Læðing[27]), ok báru hann til úlfsins ok báðu hann reyna afl sitt við fjǫturinn[28]); en úlfinum þótti sér þat ekki ofrefli ok lét

---

7) *So* W, R, *Ausg., F. J. beginnt neuen Satz bei* Þá (*vgl.* U). — Þá s. Alfaþir guþin eptir borninum ok lét fera (= færa) sér U, H. — 8) *So* W — sæ R, U *u. w.* — 9) *So* W, U — um o. l. R. — 10) *So* W, U, *F. J.* — of o. l. R *u. übr. Ausg.* (um *Pf.*). — 11) *So* W, U, *F. J.* — at hón skipti R *u. übr. Ausg.* — 12) *f.* U, H. — 13) *So* W, R, U. — Eljúðn. *Eg., Jónss.*, Éljúðn. *F. J.* — 14) hungr, sultr *die übr. Ausg.* — *So Pf.* — 15) *So* W, U, *F. J.* — þrællinn R *u. übr. Ausg.* — 16) So W *u. Ausg.*, Gangloþ U — Ganlot R. — 17) *So Pf., F. J.* — fall. forat (*od.* — að) *die übr. Ausg.* — — fora R, forráþ H. — 18) *Die Worte* grind, þolmóðnir *nur in* U, H — *vgl. Einl.* p. 28. — 19) *Die Worte nach* þresk. *fehlen* W — U *fügt nach* ársalr hennar *zu* eða tjalld. *Vgl. auch AM.* II, 494. — kör, blikj. (*oder* blíkj.) *die übr. Ausg.*, K. Bl. *Pf., F. J.* — 20) *So* R, U, *Ausg.*, hǫrunds W. — 21) *So* R, U, *Ausg.*; grimmleit W. — 22) *Vorher Überschr. in* U: Frá Fenrisúlfi ok ásum. — 23) *So* W, *F. J.* (at g. h. m.) — dj. til at ganga at úlfinum ok R *u. Ausg.* — til djorfung at gefa h. m. U. — 24) er *f.* U. — 25) hvé U. — 26) *So* U, T, *F. J.* — æsir W, R. — *Im fg.* fjotr U. — 27) *So* W, U, H, *Ausg.* (*oder* læþ., Lœð. *F. J. nach* T), *AM* levþing (*mit* R). — 28) *So* W, R, U. *Vgl.* 26). —

þá fara með sem þeir vildu. En it fyrsta sinn[29]), er úlfrinn spyrnði við, brotnaði sá fjǫturr; svá leystiz hann ór Læðingi. Því næst gerðu æsirnir[30]) annan fjǫtur hálfu sterkara, er þeir kǫlluðu Dróma[31]), ok báðu enn úlfinn reyna sik við þann fjǫtur[32]), ok tǫlðu hann verða mundu ágætan mjǫk af afli[33]), ef slík stórsmíði mætti eigi halda honum. En úlfrinn hugsaði, at þessi fjǫturr var sterkr mjǫk ok þat með, at honum hafði afl vaxit síðan er hann braut Læðing; kom þat í hug, at hann mundi verða at leggja sik í hættu, ef hann skyldi frægr verða, ok lét leggja á sik fjǫturinn[34]); ok er æsir tǫlðuz búnir, þá hristi úlfrinn sik[35]) ok laust fjǫtrinum á jǫrðina ok knúðiz fast at, spyrnir við, braut fjǫturinn svá at fjarri flugu brotin[36]); svá drap hann sik ór Dróma. Þat er síðan haft fyrir orðtak, at leysi ór Læðingi eða drepi ór Dróma, þá er einn hverr hlutr er ákafliga sóttr. Eptir þat óttuðuz æsirnir, at þeir mundu eigi fá bundit úlfinn[37]); þá sendi Alfǫðr þann[38]) er Skírnir er nefndr, sendimaðr[39]) Freys, ofan í Svartálfaheim til dverga nǫkkurra ok lét gera fjǫtur þann er Gleipnir[40]) heitir. Hann var gǫrr af sex[41]) hlutum: af dyn kattarins ok af skeggi konunnar, af rótum bergsins[42]) ok af sinum bjarnarins, af anda fisksins ok af fugls hráka[43]);

---

29) *So* U, *F. J.*, it *f.* W, en *f.* R *u. übr. Ausg.* — 30) *So* R, U, *Ausg.* — æsir W. — *Im fg.* fjotr U *wie* [26]). — 31) *So Eg., Jónss., Pf., F. J.* — dr. *Rk., AM.* — 32) *So* W. — reyna þann fjötur R *u. Ausg.* — b. ú. reyna enn þenna fjotr U. — 33) *So* W, T *u.* (*ohne* mjok) U, *F. J.* — ág. at afli R *u. übr. Ausg.* — 34) *So* W, R, U (*s. AM.* II, 272). — 35) *Das Fg. nach* W, *ähnlich auch* U, *F. J.* — R *fährt nach* sik *fort:* spyrndi við ok laust fjötrinum á jörðina svá at fj. — *so auch die übr. Ausg.* — 36) fjarri (*in* W *undeutlich*, færri R) *nach* U *in den Ausg.* — svá at fj. kom (kómu?) niþr hlutirnir U. — 37) *So* W, R, b. hann U. — 38) *So* W, R (*nach F. J.*) — svein þ. *übr. Ausg.* — þ. mann U, H. — 39) s. Fr. *f.* U, H. — 40) *So* R, U, *Ausg.* — Gleifner W, H. — 41) *So* (*oder* VI) W, U, *Ausg.* — V R, T. — 42) *So* W, U (*doch* bjargsins) — ok af rót. bjargsins R *u. Ausg.* — 43) *So* W, U (ok af ráka fuglsins) — ok af anda *u. w.* (fogls) R *u. Ausg.* — *In* A *u.* M *findet sich* (*ähnlich auch in* H) *die Str.:* ór kattar dyn | ok(ór)konu skeggi ‖ ór fisks anda | ok (ór) fugla mjólk ‖ ór bergs rótum | ok (ór) bjarnar sinum ‖ ór því vas (hann) Gleifnir gerr, *vgl. AM* II, 432 *u.* 515, (*auch unten* [92]). *S. auch B'.* p. 335; *H. G.* [476]).

ok þóttu vitir eigi áðr þessi tíðindi, þá máttu finna hér skjótt sǫnn dœmi[44]), at[45]) eigi er logit at þér. Sét muntu hafa[46]), at konan hefir ekki skegg ok engi dynr verðr af hlaupi kattarins ok eigi eru rœtr undir berginu[47]), ok þat veit trúa mín, at jafnsatt er þat allt er ek hefi sagt þér, þótt þeir sé sumir hlutir, er þú mátt eigi reyna. — Þá mælti Gangleri: þetta má ek at vísu skilja, at satt er; þessa hluti má ek sjá, er þú hefir nú til dœma tekit, en hvernig varð fjǫturrinn smíðaðr? Hár segir: þat kann ek þér vel at segja, fjǫturrinn var[48]) sléttr ok blautr sem silkiræma, en svá traustr ok sterkr, sem nú skaltu heyra. Þá er fjǫturrinn var fœrðr ásunum, þǫkkuðu þeir vel sendimanni sitt erindi; þá fóru æsirnir út í vatn, þat er Amsvartnir[49]) heitir, í hólm þann er Lyngvi er kallaðr, ok kǫlluðu með sér úlfin, sýndu honum silkibandit ok báðu hann slíta ok sǫgðu[50]) vera nǫkkuru traustara, en líkindi þœtti á[51]) fyrir digrleiks sakar, ok seldi hverr ǫðrum ok treysti með handafli[52]) ok slitnaði eigi[53]); en þó kváðu þeir úlfinn slíta mundu. Þá segir úlfrinn: svá líz mér á þenna dregil, sem ønga frægð muna ek[54]) af hljóta[55]), þótt ek slíta í sundr svá mjótt band, en ef þat er gørt með list ok vél[56]), þótt þat sýniz lítit, þá kemr þat band eigi á mína fœtr. Þá sǫgðu æsirnir, at hann mundi skjótt slíta[57]) svá mjǫtt silkiband[58]), er hann hafði fyrr brotit stóra[59]) járnfǫtra: en ef þú fær eigi þetta band slitit, þá muntu eigi hræða mega guðin[60]); skulum vér þá

---

44) *So* R, U *u. Ausg.* — skj. *fehlt* W, H. (f. sanndæmi). — 45) *So* W, U, *Ausg.*, ok R. — 46) hafa *f.* R. — 47) *So* W. — bjarginu R *u. Ausg.*, bjergi U — H *fügt zu:* eingvar sinar ero í birninum, aungvan anda hefr fiscrinn ok eingan hráka hefr fuglinn. — 48) *So nach* U; vel segja, fj. varð W, R, *Ausg.* — 49) *So* W, R (*auch* A, *s. AM* II, 431) — Aursvartner H — Amsvarnir U. — 50) *So* W — ok kvóðu R *u. Ausg.* — kóþu U. — 51) *Entbehrliches* vera *bieten hier* W, U. — 52) *So* W, T, *F. J.* — handaflino U, handa afli R *u. Ausg.* — 53) ok sl. eigi *f.* W. — 54) *So* W. munak R *u. Ausg.* — mega ek U. — 55) *So* W, U, *Jónss, Pf., F. J.* — — ljóta R, *Rk., AM, Eg.* — 56) *So* W, U, *Pf.*, væl R *u. Ausg.* — 57) *So* W — sundr slíta R *u. Ausg.* — í sundr sl. U. — 58) *So* U, *ohne* svá W, R *u. Ausg.* — 59) *So* W, R — sterka U, H — 60) þá muntu ekki hrætt fá guþin U. —

leysa þik[61]). Úlfrinn segir: ef þér bindit mik svá, at ek fæ[62]) eigi leyst mik, þá skollið þér svá[63]), at mér mun seint verða[64]) at taka af yðr hjálp; ófúss em ek at láta þetta band á mik leggja[65]). En heldr en þér frýit mér hugar. þá leggi[66]) einnhverr yðarr[67]) hǫnd sína í munn mér at veði[68]), at þetta sé falslaust gørt. En hverr ásanna sá til annars, ok þótti á vera[69]) tvau[70]) vandræði, ok vildi engi sína hǫnd fram selja, fyrr en Týr lét fram hœgri hǫnd sína[71]) ok leggr í munn ulfinum[72]). Þá tóku þeir festina ór fjǫtrinum[73]), er Gelgja[74]) heitir, ok drógu henni í gegnum[75]) hellu mikla, sú heitir Gjǫll, ok feldu[76]) helluna langt í jǫrð niðr; þá tóku þeir mikinn stein[77]), er Þviti[78]) heitir, ok skutu honum enn lengra í jǫrðina[79]) ok hǫfðu þann stein fyrir festarhælinn[80]). Þá er æsirnir sá, at úlfrinn var bundinn með fullu[81]) — ok er hann spyrnði við[82]), þá harðnaði bandit, ok því harðara er hann brauz um, því skarpara var bandit —

---

61) *So* W, U, *F. J.* — enda sk. v. þá l. þik R *u. übr. Ausg.* — 62) *So* W, U — fæk R *u. Ausg.* — 63) *So* R *u. Ausg.* — þá skil ek, at ek mun seint taka af yðr lausn (sk. ek mér muni seint at taka S) U, H, S. — þá munu-þér svá ætla, at W — þá mun m. s. v. T. — 64) *So* R *u. Ausg.*, vera W. — 65) *So* W, R, *Ausg.* — em ek úfúss at láta þat band á mína leggi U — á m. fætr H. — (*vgl. S.* 40 *Z.* 22). — 66) rétti U, H. — 67) *So* (einn yðarr W) U, T, *F. J.* — y. *fehlt* R *u. übr. Ausg.* — 68) at v. *f.* W. — 69) *So* W — nú vera R, U, *Ausg.* — 70) tvó U, tvenn H. — 71) *So* W, ena h. h. s. U, hönd sína h. R *u. Ausg.* — 72) *Im fg. ist die Anordnung von* U *befolgt;* R, W *u. w. fahren hier fort;* En er úlfrinn spyrnir, þá harðnaði bandit ok því harþara er hann brauzt um, því skarpara var bandit; þá hlógu allir nema Týr, hann lét hönd sína. Þá er æsirnir sá, at úlfrinn var bundinn at fullu, þá tóku þeir festina er ór var fjötrinum, er Gelgja heitir, ok drógu hana í gegnum (gögnum R) hellu mikla, sú heitir Gjöll ok felldu (festu R) helluna langt í jörð niðr. Þá tóku þeir mikinn stein ok skutu enn lengra í jörðina, sá heitir Þviti, ok höfðu þann stein fyrir festarhælinn. Úlfrinn gapti *u. w., vgl. Einl.* C. 2, N. [30]). — 73) *So* U (er ór var fj. W? *vgl. AM* I, 112 [17]) *u.* II, 273). — 74) Gilgja H. — 75) *So* W — (drápu h. U), drógu h. gögnum R *u. Ausg.* — 76) *So* (fello = felldo *nach AM*) W — festu R *u. Ausg.* (-um U). — 77) enn m. st. U. — 78) Þriti S. — sá heitir Þviti *folgt in* W, R *erst nach* jörðina. — 79) niþr (= í jörðina) U. — 80) *So* W, R — ok hofþu hann fyrir festar hæl U. — 81) *So* U — at f. R, W. — 82) *So* U, spyrndi H, spyrnir W, R — *vgl.* [72]).

þá hlógu allir nema Týr, hann lét hǫnd sína. Úlfrinn gapti[83]) ákafliga ok fekz um mjǫk ok vildi bíta þá. Þeir skutu í munn honum sverði nǫkkuru; nema hjǫltin við neðra gómi[84]), en efra gómi[85]) blóðrefillinn, þat er gómsparri[86]) hans. Hann grenjar illiliga ok slefa renn ór munni hans, þat er á, sú er Ván[87]) heitir; þar liggr han til ragnarøkrs. — Þá mælti Gangleri: furðu illa barnaeign gat Loki, en ǫll þessi systkin[88]) eru mikil fyrir sér; en fyrir hví drápu eigi æsir[89]) úlfinn, ef þeim er ills af honum ván[90])? Hár svarar: svá mikils virðu guðin vé[91]) sín ok griðastaði, at eigi vildu þau saurga þá með blóði úlfsins, þótt svá segi spárnar, at hann muni verða at bana Óðni[92]). —

XXXV. Þá mælti Gangleri[1]): hverjar eru enn[2]) ásynjurnar? Hár segir: Frigg er œzt, hón á þann hœ, er Fensalir heita, ok er hann allvegligr. Qnnur er Sága[3]), hón býr á Søkkvabekk[4]), ok er þat mikill staðr. Þriðja er Eir, hón er læknir beztr með ásum[5]). Fjórða er Gefjon[6]), hón er mær,

---

83) *So* U *u. Ausg.* — gapþi R, gafti W. — 84) *So* W, R — kjoptinn U. — 85) *So* W, R — en inn efra góminn U. — 86) -spanni H. — 87) *So Pf., F. J.,* Von *übr. Ausg. nach* R, Van H, Vam U, *vgl. auch AM.* I, 575 [12]). — 88) *So hier alle Hss. (nach AM).* — 89) *So* W, dr. æs. eigi R *u. Ausg.* — dr. æsirnir eigi U. — 90) *So* W, T — er *für* ef U, er þ. er ills v. af h. R *u. Ausg.* — 91) *So Pf., F. J.,* ve *übr. Ausg.* — 92) *Vgl. zu dem ganzen C. den Abschnitt* Frá Fenris úlfi *in* A (*AM* II, 431 *fg.*), Amsvartnir heitir vatn, en Lyngvi hólmr í vatninu, en *Siglitnir* hol í hólminum. En Þviti heitir hæll, er stendr í holinum, en *Gnjöll* heitir rauf er boruð er á hælinum; en *Hræða* heitir festr, er Fenris-úlfr er bundinn með ok er henni drepit í gegnum raufina; en Gelgja spýta er fyrir er stungit. Fjöturinn heitir Gleifnir, er honum heldr. Gervir vóro tveir fjötrar til hans fyrst, þeir Drómi ok Læðingr, ok hélt hvár(r)gi; þá var Gleifnir síþan gerr ór VI lutum (*es folgen die oben* [43]) *mitget. Verse*) — því er þat ekki eptir síþan, at þat var þá allt til haft. Ár II falla ór munni honum, heitir önnur Van, en önnur *Víl* ok er því rétt at kalla vötn hráka hans. En *Gjölnar* heita granar hans. — *Derselbe Passus auch AM* II, 515 (*Hauptvar.* þótti = Þviti, Ginul *wohl richtiger* = Gnjöll). *Die in* Gylf. *nicht begegnenden Namen sind kursiv gedruckt.* —

XXXV. 1) *Überschr. in* U: Frá ásynjum. — *So* W (*vgl. Wb.*), enn f. R, U *u. w.* — *Im fg.* H. svarar *Eg., Jónns.* — 3) Saga *Rk.*, Sága *die übr. Ausg. u. Pf.* — 4) Seckvab. U, H. — 5) *So* U, H; m. á. *fehlt* W, R, *Ausg.* — 6) *So* W, U -un R *u. Ausg.* —

ok[7]) henni þjóna þær er meyjar andaz. Fimta er Fulla, hón er enn[8]) mær ok ferr laushár[9]) ok gullband um hǫfuð[10]); hón berr eski Friggjar ok gætir skóklæða hennar ok veit launráð[11]) með henni. Freyja[12]) er tignust með Frigg, hón giptiz þeim manni er Óðr heitir[13]); þeira dóttir er Hnoss[14]), hón er svá fǫgr, at af nafni hennar eru hnossir kallaðar, þat er fagrt er ok gersimligt[15]). Óðr fór á brott[16]) langar leiðir, en Freyja grætr eptir, en tár hennar eru[17]) gull rautt. Freyja á mǫrg nǫfn; er sú sǫk[18]) til þess, at hón gaf sér ýmis heiti, er hón fór með ókunnum þjóðum at leita Óðs; hón heitir Mardǫll ok Hǫrn[19]), Gefn, Sýr. Freyja átti brísingamen; hón er ok[20]) kǫlluð vana dís. Sjaunda[21]) Sjǫfn, hón gætir[22]) mjǫk til at snúa hugum manna til ásta, karla[23]) ok kvenna; af hennar nafni er elskuginn kallaðr sjafni[24]). Átta[25]) Lofn, hón er svá mild ok góð til áheita, at hón fær leyfi af Alfǫðr[26]) eða Frigg til manna samgangs, kvenna ok karla[27]), þótt áðr sé bannat eða þvertekit þykki[28]); þat er af hennar nafni lof kallat[29]), ok svá þat, at hón er lofuð mjǫk af mǫnnum[30]). Níunda Vár[31]), hón hlýðir[32]) á eiða manna

7) hón — ok *f.* U, H. — 8) enn *f.* U (H?). — 9) *So* W, R, *Ausg.* — laust hár hennar U. — 10) *So* U, R, *Ausg.* — at hǫfði W. — 11) leynd ráp U. — 12) VI. Freyja *F. J.* — *die Zahl fehlt in* R, *wegen* U, W *vgl. A.* [21]). — 13) *So* R, W, — hét U, H. — 14) *So* U, T, *F. J.* — er *f.* W, d. þ. heitir Hn. R *u. übr. Ausg.* — d. þ. er Hn.; hón giptiz þeim manni er Óer hét U. — 15) eru þeir hlutir hnossir kallaþir er gersimar ero U. — *Vgl. Yngls.* C. 10 *F. J.* — 16) *So* U, brott W, í braut R *u. Ausg.* — 17) *So* W, U, *Eg., Jónss., Pf.* — er R, *Rk., AM., F. J.* — 18) *So* W — en sú er sök (s. e. U) R, U *u. w.* — 19) *So* R, *Ausg.,* Horn H., Hæn U. — 20) *So* W, U, *Jónss., F. J.* — ok *f.* R *u. übr. Ausg.* — 21) *So* R *u. Ausg.;* W (*wo also* Freyja *nicht mitzählt*): sétta Sjöfn — H: eitt namn hennar er Sjöfn. — *In* U *fehlt die Zählung der Asinnen überhaupt.* — 22) gerir S, ger U. — 23) *So* W, karlmanna ok kv. H. — kv. ok karla R, U. — 24) *So* R (W?) *u. Ausg.* — sjofni U, sjöfni H. — 25) Áttunda *Rk.,* -anda *Pf.;* VIII (8) *die übr. Ausg.* — 26) *So auch* W *nach Mk.* — 27) *So* W, R, *Ausg.* — kv. o. k. *fehlt* U. — 28) *So* W, *F. J.,* þykki *f.* R *u. übr. Ausg.,* eða þv. þ. *f.* U. — 29) H *fügt zu:* því sem hælt er, — 30) *So* W (lofut), T, *F. J.;* fyrir því er af hennar n. lof k. ok svá þat er l. er mj. af m. R *u. übr. Ausg.* — U *nur:* af hennar n. er lof kallaþr (sic, *nach AM* II, 274.) — 31) *So* W, R, *F. J. u.* (Vâr) *AM;* (Var) *Eg., Jónss.* — Vaur U, H, *u.* Vör *Rk., Pf., wo nun* Vár *u.* Vör (*vgl.* [36]) *zusammenfällt, s. auch Einl. S.* 26 *fg.*) — 32) luþir R, luðir *Eg.* — lýðir *Rk.* — hlýðir U (W?) *AM, Jónss., F. J.*

ok einkamál, er veita sín í milli[33]) konur ok karlar, því heita þau mál várar[34]); hón hefnir ok þeim er brigða[35]). Tíunda Vǫr, hón er vitr ok spurul[36]), svá at engi hlut má hana leyna; þat er[37]) orðtak, at kona verði vǫr þess er hón verðr vís[38]). Ellifta Syn, hón gætir dura í hǫllinni ok lýkr aptr[39]) fyrir þeim er eigi skulu inn ganga, ok hón er sett til varnar á þingum fyrir þau mál er maðr vill ósanna[40]); því er þat orðtak, at syn sé fyrir sett, þá er maðr[41]) neitar. Tólfta Hlín[42]), hón er sett til gæzlu yfir þeim mǫnnum er Frigg vill forða við háska nǫkkurum; þaðan af er þat orðtak, at sá er forðaz hleinir[43]). Þrettánda Snotra, hón er vitr ok látprúð; af hennar nafni er kallat snotr karlmaðr eða kona, sá er hóflátr er[44]). Fjǫgrtánda[45]) Gná, hana sendir Frigg í ýmsa heima at erindum sínum. Hón á þann hest, er rennr[46]) lopt ok lǫg ok[47]) heitir Hófvarpnir[48]). Þat var eitt sinn er hón reið, at vanir nǫkkurir sá reið hennar í loptinu[49]); þá mælti einn[50]):

(ε) Hvat þar flýgr,
hvat þar ferr[51])
eða[52]) at lopti líðr?

Hón svarar[53]):

(ζ) Né ek flýg[54]),
þó ek fer[55])

---

33) *So* W, í millum U — á milli R *u. Ausg.* — 34) várarmál H. — varar *Ausg. außer F. J., s. d. Wb. s. v.* várar. — 35) hón — brigða *fehlt* U. — 36) *So* W, T, *F. J. u.* (hón er ok v.) R, *AM* — Vör er ok v. *Eg., Jónss.* Vör er vitr ok sp. (*ohne neue Zahl, die auch bei Eg. fehlt*) U, *Rk., Pf., vgl. oben* 31) *u. Einl. S.* 26, 27. — 37) er *f.* W. — 38) þess — vís *f.* U. — 39) *So* W, *vgl. das Wb.* — lýkr f. þ. R. *u. Ausg.* (lykr *AM*). — 40) *So* U, *Jónss., Pf.* — er hann v. ós. W *u. AM,* er hón v. ósanna T, *F. J., Rk.,* T; er hón vill, Ásanna *Eg. nach* R, *vgl. AM* I, 117 N. b.) — 41) *So* W, U, H, *Pf., F. J.* — hann R *u. übr. Ausg.* — 42) *So Ausg., nur AM* Hlin. — 43) hlýnir S. 44) *So* W, T, *F. J.* — sá er *u. w. f.* U. — sá er vitr maðr er R *u. übr. Ausg.* — 45) *So* (XIV) *AM, Jónss., F. J. nach* R, XV W (*vgl. AM* I, 115 N. 23) — *als* XIII *zählen die* Vár *u.* Vör *gleichsetz. Ausg.* (*Rk., Pf., Eg.*) — 46) *So* W, U — renn R *u. Ausg.* — 47) *So* W, U, *F. J.;* er R *u. übr. Ausg.* — 48) Hófvarpnir W, U, Hófvarfnir R. — *Vgl. AM* I, 118 [2]) *u.* [4]). — 49) *So* W, R — at vanr nockurr sá hana ok ferþ hennar er hón reiþ í loptino U. — 50) hann mælti U. — 51) eða hvat U. — 52) eða hvat at — U. — 53) R *hat nach B* S *mit* a *darüber* = svaraþi. — 54) Eigi ek flýg U — 55) ferk U, *F. J.*

ok at lopti líð[56]):
á Hófvarpni[57]),
þeims Hamskerpir[58])
gat við Garðrofu.

Af Gnár nafni er svá kallat, at þat gnæfar[59]) er hátt ferr. Sól ok Bil eru talðar með ásynjum, en sagt er fyrr eðli[60]) þeira[61]).

XXXVI. Enn eru þær aðrar, er þjóna skulu[1]) í Valhǫll, bera drykkju[2]) ok gæta borðbúnaðar ok ǫlgagna. Svá eru þær nefndar[3]) í Grímnis málum:

(Grímn. 36) Hrist ok Mist
vilk at mér horn beri,
Skeggǫld[4]) ok Skǫgul;
Hildr ok Þrúðr,
Hlǫkk ok Herfjǫtur[5]),
Gǫll[6]) ok Geirahǫð[7]);
Randgríð ok Ráðgríð[8])
ok Reginleif,
þær bera einherjum ǫl.

Þessar heita valkyrjur, þær sendir Óðinn til hverrar[9]) orrostu, þær kjósa feigð á menn[10]) ok ráða sigri. Guðr ok Rósta[11]) ok norn in yngsta, er Skuld heitir, ríða jafnan at kjósa val ok ráða vígum. Jǫrð, móðir Þórs, ok Rindr, móðir Vála[12]), eru talðar með ásynjum. —

— — — — — — — — — — —

56) *So Pf., M., Mb., B., H. G.* (auk at l. l.) *nach* U (þó ek at lopti líþ) — ok at lopti líðr W, R, *Rk., AM* — líðk *Eg., Jónss., F. J.* — 57) *So* W, U; Hófhvarfni R, *vgl.* [48]). — 58) Hamskerpnir S, *die beiden letzten Verse lauten in* U, H: þeim er hátt strýkr, gakk um garþ voru U (gekk um g. voran H.) — *Vgl. die* hesta heiti *AM* II, 487. — *Bez.* Garðrofu *s. B'.* — 59) *So nach F. J. alle Hss.*, gnæfi *früh. Ausg.* — 60) *So* W, T, *F. J.*, frá eðli þ. R *u. übr. Ausg.* — 61) *nach* Bil eru *fährt* U *fort:* með ásum ok eru þær aþrar *u. w.* (*vgl. C.* XXXVI *Anf.*). —

XXXVI. 1) sk. *f.* U, H. — 2) dryck U, H. — 3) svá heita þ. í Gr. U. H. — 4) *So* U, *L. E.* — Skeggjöld R *u. w.* — 5) *So* R, W, *L. E.* — Herfjotra U. H, S. — 6) Gjoll U. — 7) *So* R *u. w.* — *vgl. auch AM* I, 562 [13]) — Geirölul, Geirönul *L. E.: vgl. H. G.* — 8) -gríþr *beidemale* U, *F. J.*, Ranngríð W. — 9) hv. *f.* U. — 10) feiga m. U. — 11) *So* W, R, T, *Eg., F. J.* Rota *Rk., AM, Pf.* Rotta S, Rosta U, H, Rósta *Jónss.* — *Vgl. die Aufzähl. der* Óðins meyjar *AM,* I, 557; *die* heiti valkyrja II, 490 *u. and.* — 12) Vaala W.

XXXVII[1]). Gýmir hát maðr, en kona hans Qrboða, hón[1a]) var bergrisa ættar; dóttir þeira var[2]) Gerðr, er allra kvenna var[2]) fegrst. Þat var einn dag, at[3]) Freyr hafði gengit í Hliðskjálf ok sá of heima alla; en er hann leit í norðrætt, þá sá hann á einum bœ mikit hús ok fagrt ok til þess húss gekk ein[4]) kona, ok er hón tók upp hǫndunum[5]) ok lauk[6]) hurð fyrir sér, þá lýsti af hǫndum hennar bæði í lopt ok á lǫg[7]), ok allir heimar[8]) birtuz af henni; ok svá hefndi honum þat mikillæti[9]), er hann hafði sez í þat it[10]) helga sæti, at hann gekk í braut fullr af harmi. Ok er hann kom heim, mælti hann ekki[11]); ekki svaf hann, ekki drakk hann[12]), engi þorði at krefja hann málsins[13]). Þá lét Njórðr kalla til sín Skírni, skósvein Freys, oh bað hann ganga til Freys ok beiða hann orða ok spyrja, hverjum hann væri svá reiðr, at hann mælti ekki við menn. En Skírnir léz[14]) ganga mundu, ok eigi fúss, ok kvað illra svara[15]) vera ván af honum. En er hann kom til Freys, þá spurði hann, hví Freyr var svá hnipinn ok mælti ekki við menn. Þá svarar[16]) Freyr ok sagði, at hann hafði sét konu fagra ok fyrir hennar sakar var hann svá harmfullr[17]), at eigi mundi hann lengi lifa, ef hann skyldi eigi ná henni: ok nú skaltu fara ok biðja hennar mér til handa ok hafa hana hingat[18]), hvárt er faðir hennar vill eða eigi; skal[19]) ek þat vel launa þér. Þá segir[20]) Skírnir svá, at hann skal fara sendiferð, en Freyr skal fá honum sverð sitt, þat var svá gott[21]), at sjálft váz; en Freyr

XXXVII. 1) *Überschr. in* U: Freyrr feck Gerþar. — *Wegen der Fassung dieses Cap. in* U *vgl. Einl. S.* 28, 29. — 1[a]) hann U, *vgl. P. Br.* VI, 591. 2) *Für* var (*so* U *im ersten,* W, T *im zw. Falle*) *bietet* R *beidemal* er. — 3) *So* U, T, W, er R *u. ü.* — 4) *So* W, ein *f.* R. — mikit hús, þar geck kona út U. — 5) *So* W, höndum R. — 6) l. upp S *nach Rk.* — 7) U *fährt* (*nach* 4) *fort:* ok lýsti af hári hennar bæþi lopt ok log. — 8) *So* W *u. Ausg.* — h. *f.* R, *dafür* lutir H. — 9) *So* W, U, H, *F. J.* — þat mikla mik. R *u. übr. Ausg.* — 10) *So* (hið) W, at (= it *nach AM*) U — þ. h. R *u. w.* — 11) *anders* H, *s. AM.* — 12) *So* W (*kürzer* U), T, *F. J.* — hvárki svaf hann né drakk R *u. übr. Ausg.* — 13) *So* W, T, *F. J.*: engi þ. ok kr. h. orða R *u. übr. Ausg.* — 14) *So* (liez) W, T, *F. J.*, quetz R, *danach die übr. Ausg.* 15) ills H. — 16) *So* R, *Ausg.* — segir W *nach Mk.* — 17) *So* W, T, *F. J., Eg., Jónss., Pf.* — harmsf. R, *Rk. AM.* — 18) *So* W, *F. J.*, heim hing. R *u. übr. Ausg.* — 19) *So* W. *F. J.*, ok sk. R *u. übr. Ausg.* — 20) *So* (s.) W, *F. J.* (svarar) — þá svarar Skírnir, sagði svá R *u. übr. Ausg.*, (ok) s. svá *Pf.* — 21) *So* W, *F. J.*, svá g. sverð R *u. w.* —

lét eigi þat til skorta[22]) ok gaf honum sverðit. Þá fór Skírnir ok bað honum konunnar ok fekk heit[23]) hennar, at[24]) níu nóttum síðarr skyldi hón þar koma er Barrey[25]) heitir, ok ganga þá at brullaupi[26]) með Frey. En er Skírnir sagði Frey sitt erendi, þá kvað hann þetta:

(Skírn. 43) Lǫng es nǫtt,
lǫng es ǫnnur,
hvé megak[27]) þreyja þrjár?
opt mér mǫnuðr
minni þótti
an sjá hý-nǫtt[28]) hǫlf.

Þessi sǫk var[29]) til, er Freyr var svá vápnlauss, er hann barðiz við Belja[30]) ok drap hann með hjartarhorni[31]). Þá mælti Gangleri: undr mikit, er þvílíkr hǫfðingi sem Freyr er, vildi gefa sverð, svá at hann eigi átti annat jafngott; geysi mikit mein var honum þat, þá er hann barðiz við þann er Beli heitir; þat veit trúa[32]) mín, at þeirar gjafar mundi hann þá iðraz. Þá svarar Hár[33]): lítit mark var þá at, er þeir Beli hittuz, drepa mátti Freyr hann með hendi sinni[34]); verða mun þat er Freyr[35]) mun þykkja verr við koma, er hann missir sverðsins, þá er Múspells synir fara at[36]) herja[37]).

— — — — — — — — — — — —

XXXVIII[1]). Þá mælti Gangleri: þat segir þú, at allir þeir menn, er í orrostu hafa fallit frá upphafi heims, eru nú komnir til Óðins í Valhǫll — hvat hefir hann at fá þeim

---

22) H (*wo* þat var — váz *fehlt*): Fr. let. þ. ekki vanta. — 23) *So* W, T, *F. J.* heitið R *u. übr. Ausg.* (oder -it). — 24) *So* W, ok R *u. w.* — 25) Barey R, *Rk., AM, Pf.* — Barrey *Eg., Jónss., F. J.* — W *hat* Barœy (= Barrey.) — Barri Skírn. *40*), *vgl. AM* I, 122 [14]). — 26) *So* W — brullaupinu R. — 27) *Vgl. H. G. a. a. O.* — 28) *So H. G.*, en sjá h. hý-nótt (hínótt *Pf.*) *übr. Ausg. nach* W, R, *L. E.* — en sé hálf hin nótt S. — 29) *So* W, T, *F. J.*, er R *u. w.* — 30) *So* R *u. Ausg.* Bela W, H, S. — 31) h. beini H. — 32) *So* R, trú W. — 33) Jamhár (= Jafnhár) H. — 34) m. hnefa sínum U. — 35) *So* R, *Rk., Eg., Pf., F. J.* — Frey W (*nach Rk.*), *AM.* — 36) *So* W, T, *F. J.* ok R *u. übr. Ausg.* — 37) herja ok hann berst við þá U, H. —

XXXVIII. 1) *Überschr. in* U: Frá vist ok dryck með ásum. *Das Cap. beginnt in* U: Þá m. G.: hvat hevir Óþinn at fá svá maurgo fólki sem þar er, ef allir vápndauþir menn koma til hans? Hár segir: þar er mikit fjolm., ok mun þó eigi ofmikit þickia *u. w.*

at vistum? ek hugða, at þar skyldi vera allmikit fjǫlmenni. Þá svarar Hár: satt er, þat er þú segir: allmikit fjǫlmenni er þar, en miklu fleira skal enn verða, ok mun þó oflítit þykkja, þá er úlfrinn kemr. En aldri er svá mikill mannfjǫlðinn[1a]) í Valhǫll, at eigi má þeim endaz flesk galtar þess er Sæhrímnir[2]) heitir; hann er soðinn hvern dag ok heill at aptni. En þessi spyrning, er nú spyrr þú, þykki-mér líkara at fáir muni svá vísir vera, at hér kunni satt af[3]) at segja[4]). Andhrímnir heitir steikarinn, en Eldhrímnir ketillinn; svá er hér sagt:

(Grímn. 18) Andhrímnir lætr
í Eldhrímni
Sæhrímni soðinn,
fleska[5]) bazt;
en[6]) þat fáir vitu,
við hvat einherjar alaz.

Þá mælti Gangleri: hvárt hefir Óðinn þat sama borðhald[7]) sem einherjar? Hár segir: þá vist, er á hans borði stendr[8]), gefr hann tveim úlfum er hann á[9]), er svá heita: Geri ok Freki; en[10]) ønga vist þarf hann, vín er honum bæði drykkr ok matr; svá segir hér:

(Grímn. 19) Gera ok Freka
seðr gunntamiðr[11]),
hróðigr[12]) Herjafǫðr[13]);
en við vín eitt
vápngǫfugr[14])
Óðinn æ lifir.

Hrafnar tveir sitja á ǫxlum honum ok segja í eyru honum ǫll tíðindi, þau er þeir sjá eða heyra; þeir heita svá: Huginn

1a) *So* W *nach Mk.*, -ði R *u. A.* — 2) *So* (-hr) U, H; *L. E.* — Serímnir (*immer*) W, Sæmnir (*hier*) R — Sær. *Rk. AM. Eg.* — Sæhr. *Jónss., Pf., F. J.* — 3) af *f.* R. — 4) *Der ganze Satz in* U: en fáir munu þetta kunna at segja þér, *so auch* H *mit dem Zusatze:* eþa satt frá skíra. — 5) *Verschrieben in* R, *s. AM.* — 6) *So* W, U, *L. E., Ausg.* — at R. — 7) *So* U, R, *Ausg.*, -haldit W. — 8) *So* W, R, *ähnl.* U — þá v. er st. á borði fyrir honum H. — 9) *So* U, R, *Ausg.* — er h. á *fehlt* W. — 10) *So* W, U — ok R *u. Ausg.* 11) *So* W, *L. E., Ausg.* — -tamigr R, -tanigr U, gulltannigr H. — 12) hróðiðr R, *vgl.* 11). — 13) *So L. E. u.* U (herja feþr), Hænaf. W, Henaf. R. — 14) *So* W, *L. E., Pf.* -gavigr R, *AM.*, göfigr *Rk., Eg., Jónss., F. J.* (*dieser zieht* eitt *zum fg. V.*) -gaffiþr U. —

ok Muninn. Þá sendir[15]) hann í dagan at fljúga[16]) um allan[17]) heim, ok koma þeir[18]) aptr at dagverðarmáli[19]), þar af verðr hann margra tíðinda víss, því kalla menn hann Hrafna-guð[20]); svá sem sagt er:

(Grímn. 20) Huginn ok Muninn
fljúga hverjan dag
jǫrmungrund[21]) yfir;
óumk[22]) ek Hugin,
at hann aptr né komi[23]),
þó sjámk meir um Munin[24]).

XXXIX. Þá mælti Gangleri: hvat hafa einherjar at drykk, þat er þeim endiz jafngnógliga sem vistin? eða er þar vatn drukkit? Þá segir Hár: undarliga spyrr þú[1]) nú, at Alfǫðr mun[2]) bjóða til sín konungum ok jǫrlum eða ǫðrum ríkismǫnnum[3]) ok muni[4]) gefa þeim vatn at drekka; ok þat veit trúa mín, at margr kemr sá til Valhallar, er dýrt mundi þykkjaz kaupa vatnsdrykkinn, ef eigi væri betra fagnaðar þangat at vitja, sá er áðr þolir sár ok sviða til banans; annat kann ek segja þér þaðan[5]). Geit sú er Heiðrún heitir, stendr uppi á Valhǫll ok bítr barr af limum trés, þess er mjǫk er nafn frægt, er Læráðr[6]) heitir, en ór spenum hennar rennr mjǫðr, sá er hón[7]) fyllir[8]) skaptker

---

15) *So* W *u. Ausg.*, sendi R. — 16) *So* W, U, *Pf., Jónss., F. J.* — fljúgja (*nach* R) *die übr. Ausg.* — 17) um heima alla U, H. — 18) þ. *f.* U, H. — 19) *So* W, um dagverð U — at dögurðarmáli R *u. Ausg.* — 20) *Für* þar af verðr *u. w.* U: því heitir hann Hr. — 21) *So F. J., H. G.; übr. Ausg.* jórmun gr., jormun gr. *Eg.* — 22) *So* R *u. viele Ausg.*, óumz ek W, A; unz ek U, *vgl. H. G.* — 23) at hann aptr kemr U. — 24) *So* [ek meirr at Munin (-inn)] R *u. viele Ausg.*, sjámz (ek *f.* W) ek W, U, A. — *Die beiden Raben sind auch AM* II, 142 *in einer Halbstr. erwähnt, die u.* p. 146 *aufgenommen ist.*

XXXIX. 1) *So* W, *Pf., Jónss., F. J.* — spyrþu U — spurðu R, *AM* — spyr þú *Rk., Eg.*, — 2) *So* W, mon R, mundi U, H. — 3) e. ö. r. *f.* U. — 4) ok mundi hann U. — 5) *So* W, þér það. s. R *u. Ausg.* — annat *u. w. f.* U. — 6) *So L. E.* (Grímn. 25, 26), *F. J.* (*Reg.*) — Léráðr *Rk.*, Leraðr *die übr. Ausg.* — Lieraðz (?) S, Leraþr *auch* U, *vgl. AM* II, 277[1]). — 7) *So* W, R — — mjólk, er hón U. — 8) fyllir með U. —

þat[9]) hvern dag, er svá er mikit[10]), at allir einherjar verða fulldruknir af. Þá mælti Gangleri: þat er þeim geysi haglig geit; forkunnar góðr viðr mun sá[11]) vera, er hón bítr af. Þá segir[12]) Hár: enn er meira mark at[13]) of hjǫrtinn Eikþyrni[14]), er stendr á Valhǫll ok bítr af limum þess trés; en af hornum hans[15]) verðr svá mikill dropi[16]), at niðr kemr í Hvergelmi, ok[17]) þaðan af falla þær ár er svá heita: Síð, Víð, Sekin, Ekin[18]); Svǫl, Gunnþrá, Fjǫrm, Fimbulþul; Gipul[19]), Gǫpul[20]), Gǫmul, Geirvimul[21]); þessar falla um ása bygðir. Þessar eru enn nefndar: Þyn[22]), Vin, Þǫll[23]), Hǫll[24]), Gráð, Gunnþráin[25]), Nyt, Naut[26]), Nǫnn, Hrǫnn, Víná[27]), Vegsvinn[28]), Þjóðnuma[29]).

XL. Þá mælti Gangleri: þetta eru undarlig tíðindi, er nú sagðir þú; geysi mikit hús mun Valhǫll vera, allþrǫngt mun þar opt fyrir dyrum vera[1]). Þá segir Hár[2]): hví spyrr þú eigi þess, hversu margar dyrr eru á hǫllinni[3]) eða hversu stórar? Ef þú heyrir þat sagt, þá muntu segja, at hitt er undarligt, ef eigi má ganga út ok inn, hverr er vill. En þat

---

9) *So* W, skapkeriþ U, H — *nur* skaptker R *u. Ausg.* — 10) *So* W — þat er svá mikit R — þær ero svá miklar U, *vgl. AM* II, 277 [2]). — 11) *So* W, *F. J.;* þat R, U *u. w.* — 12) *So* U *und* (s.) W — mælti R. — 13) *So* R *u. Ausg.,* at *f.* W. — meira er vert um hj. U, H. — 14) *So* W, *L. E., Ausg.* — Eirþyrni R, S — Takþyrni U, H. — 15) *So* W, U, H, *Ausg.* — hans *f.* R, T, *Rk.* — 16) *So* W, R *Ausg.* — drogi U. — 17) *So* W, U, T, *F. J.* — en *R u. übr. Ausg.* — 18) Sækin, Aekin U, *vgl. hier u. im fg. H. G. zu* Grímn. 27. — *die fg. vier Namen auch* C. IV *mit ähnl. Var., vgl. dort* [12]) *bis* [14]). — 19) Gípul *Eg., Jónss.* — 20) Gjopul U, Gjöful H. — 21) *So* R *u. Ausg.,* Geirumul, Geirrum. W, U, H. — *Über am Rande in* U *zugesetzte Namen vgl. AM* I 130 [3]). — 22) *So auch* Grímn. 27 — Fýri U, H. (*Fluß bei Upsala?*) — 23) Vinþoll U, H. — 24) *So* (*oder* Holl) W, U, H, *F. J., L. E.:* Böll R *u. übr. Ausg.* — 25) *So* R *u. Ausg.* — Gundro (*wie oben* = Gunnþrá) U. — Gunnþorin W, *L. E.* — 26) Nöt *geschrieben von Eg., Jónss., H. G.* (Grímn. 28) — Nautt, Reytt = Nyt, Naut U, H. — 27) *So H. G.* Grímn. 28, Vína, Vina *sonst geschrieben.* — 28) *So L. E. u.* W (Veg, Svinn) *u. die Ausg.* — Vog (Vág?) -svinn R, Veglun U. — 29) *Über in* U *zugesetzte Namen vgl. AM* II, 277 [5]). — *Vgl. auch AM* I, 575—578 (Jórdan er á lesti) *mit den Var.* — *AM* II, 479: á heiti; 563: vatna heiti. —

XL. 1) *So* W (*oder* fyri d., dyrum *erscheint sonst in* W, *das Wort ist hier verwischt*), vera f. d. R *u. w.* — U *nur:* mik. hús mun V. vera ok þ. fyr. dyrum. — 2) *So* W, svarar R — *in* U *folgt auf* þá segir Hár *gleich* Grímn. 23. — 3) *So* W, T, *F. J.,* á Valhöll R *u. übr. Ausg.* —

er[4]) með sǫnnu at segja, at eigi er þrǫngra at skipa hana, en ganga í hana; hér máttu heyra í Grímnismálum:

(Grímn. 23) Fimm hundrut dyra[5])
ok of fjǫrum tøgum[6]),
svá hykk á Valhǫll[7]) vesa;
átta hundrut einherja
ganga senn[8]) ór einum dyrum[9]),
þás þeir fara[10]) við[11]) vitni at vega.

XLI. Þá mælti Gangleri: allmikill mannfjǫlði er í Vallhǫllu, svá njǫta ek trú minnar[1]), allmikill hǫfðingi er Óðinn, er hann stýrir svá miklum her; eða hvat er skemtun einherjanna[2]), þá er þeir drekka eigi? Hár segir: hvern dag, er þeir hafa klæz[3]), þá hervæða þeir sik ok ganga út í garðinn[4]) ok berjaz ok fellir hverr annan[5]), þat er leikr þeira; ok er líðr at dǫgurðarmáli[6]), þá ríða þeir heim til hallarinnar[7]) ok setjaz til drykkju[8]); svá sem hér segir:

(Vafþr. 41) Allir einherjar
Óðins túnum í
hǫggvask hverjan[9]) dag;
val þeir kjósa
ok ríða vígi frá,
sitja meir um sáttir saman.

En[10]) satt er, þat er þú sagðir, mikill er Óðinn fyrir sér,

---

4) *So* R *u. Ausg.*, þát *ist in* W *ausgefallen.* — 5) *So* W, U, *vgl. H. G. a. a. O.* — 6) W tugum *nach Mk., die Ausg. meist* tögum *nach* R, tugum *Pf.* — ok fjóra tugo U. — 7) *So* W, A, T; *vgl. H. G. hier u. im folg.* — 8) senn *f.* U. — 9) *So* W, U. — 10) ganga U. — 11) *So* W, U, *Ausg.* — með R, T, *Eg.* —

XLI. 1) *So* W — svá nj. trú m. at allm. R *u. Ausg.* (svá nj. ek *Pf. Jónss.*) — þat veit trú mín H, *in* U *fehlt von* svá nj. *bis* svá m. her. — 2) *So* W, R — *ohne Art.* U, T, *F. J.* — 3) *So* W, hv. d. *fehlt* U — þá er R, U *u. w.* — 4) U *bietet nur* (*nach* kl.) ganga þeir í garþinn út. — 5) *So* W, U, *Ausg., doch* fellr hv. á annan *AM* (*nach* R, *doch s. auch F. J.*). — 6) ok at dagverþi U, H, *vgl.* XXXVIII, [19]). — 7) *So* W, til Valhallar R, U *u. w., vgl.* XL [3]). — 8) *So* W, U, *Jónss., Pf.* drukkju R, *Rk., AM, Eg.* — U *nur:* ríða þ. til Valh. ok dryckio sem hér segir. — 9) hvern U. — 10) *Dieser Prosasatz f.* U, H, *wo dafür die hier* C. XVIII *stehende Erzählung vom Ursprung des Windes sich findet, vgl.* XVIII [1]) — *Mit der Wendung* ok enn segir *geht* U *dann zu* Grímn. 44 *über.* —

mǫrg dœmi finnaz til þess. Svá er hér sagt í orðum sjálfra ásanna:

(Grímn. 44) Askr Yggdrasills[11]),
hann's[12]) œztr viða,
en Skíðblaðnir skipa;
Óðinn ása,
en jóa Sleipnir;
Bifrǫst[13]) brúa,
en Bragi skálda;
Hǫbrók hauka,
en hunda Garmr[14]).

XLII. Þá mælti Gangleri: hverr á þann hest Sleipni, eða hvat er frá honum at segja[1])? Hár segir[2]): eigi kantu deili á Sleipni ok eigi veiztu atburði, af hverju hann kom, en þat mun þér þykkja frásagnar vert. Þat var snimma í ǫndverða bygð guðanna, þá er guðin hǫfðu sett Miðgarð ok gert Valhǫll, þá kom[3]) þar smiðr nǫkkurr ok bauð at gera þeim borg á þrim misserum svá trausta, at ørugg væri[4]) fyrir bergrisum ok hrímþursum, þó at þeir kœmi[5]) inn um Miðgarð. En hann mælti sér þat til kaups, at hann skyldi eignaz Freyju, ok hafa vildi[6]) hann sól ok mána. Þá gengu æsir[7]) á tal ok réðu ráðum sínum, ok var þat kaup gert við smiðinn, at hann skyldi eignaz, þat er hann mælti til, ef hann fengi gert borgina á einum vetri; en inn fyrsta sumars dag, ef nǫkkurr hlutr væri ógǫrr at[8]) borginni, þá

---

11) *So* W *u. Ausg.* Ygdr. R, U, *Jónss.* — 12) hann *f.* U. — 13) Bilrǫst *L. E.* — 14) *So* W, U, *Ausg.* — Gramr R, *vgl. auch H. G.* —

XLII. 1) Þá m. G.: hvaþan kom hestrinn Sleipnir? U, H; *dann Überschr. in* U: Frá því er Loki gat Sleipni við Svaþilfera; *die Erzählung beginnt mit den Worten:* Smiþr nockurr kom til ása ok bauþ at gera þeim borg *u. w.* — 2) *So AM, F. J.*, svarar *Rk., Eg. Jónss.* — *Der Unterschied bietet sich öfter und scheint auf eine Abkürzung in* R *zu deuten.* — *Im fg.* þykkja *verschrieben in* R. — 3) *So* R *u. Ausg,* þá *f.* W. — 4) *So* W, trausta *auch* H — borg á þr. m. þá er urugg veri U — b. á þr. m. svá góða, at trú ok örugg v. R *u. Ausg.* — 5) *So* (kjæmi) W, *F. J.* — þótt þeir komi R *u. übr. Ausg.* (*die Worte f.* U). — 6) vill U. — 7) *So* W, æsirnir R *u. Ausg.* — þá ræddo æsirnir at (*das Fg. bis* vetri *fehlt*) ef nockkurr hlutr veri vangerr at borginni sum. dag inn fursta U. — 8) af *schreibt Rk., für* U *vgl.* [7]). —

skyldi hann af kaupinu[9]); skyldi hann af øngum manni lið þiggja til verksins. En[10]) er þeir sǫgðu honum þessa kosti, þá beiddiz hann, at þeir skyldu lofa, at hann[11]) hefði lið af hesti sínum er Svaðilfari heitir[12]); en því réð Loki, er þat var tillagt við hann[13]). Hann tók til inn fyrsta vetrar dag at gera borgina[14]), en of nætr dró hann til grjót á hestinum; en þat þótti ásum[15]) mikit undr, hversu stór bjǫrg sá hestr dró, ok hálfu meira þrekvirki[16]) gerði hestrinn en smiðrinn. En at kaupi þeira váru sterk vitni ok mǫrg sœri, fyrir því at jǫtnum[17]) þótti ekki trygt at vera með ásum griðalaust, ef Þórr kœmi heim; en þá var hann farinn í austveg, at berja troll. En er á leið vetrinn, þá sóttiz mjǫk borgarsmíðin[18]), ok var hón svá há ok sterk, at eigi mátti á þat leita. En þá er þrír dagar váru til sumars, þá var komit mjǫk at borghliði; þá[19]) settuz guðin á dómstóla sína[20]) ok leituðu ráða ok spurði hverr annan, hverr því hefði ráðit[21]), at gipta Freyju í Jǫtunheima eða spilla loptinu[22]) ok himninum svá, at taka þaðan sól ok tungl ok gefa jǫtnum; en þat kom ásamt með ǫllum, at þessu mundi ráðit hafa[23]) sá er flestu illu ræðr, Loki Laufeyjarson, ok sǫgðu hann verðugan ills dauða[24]), ef eigi hitti hann ráð til, at smiðrinn væri af kaupinu, ok veittu Loka atgǫngu. En er hann varð hræddr, þá sór hann eiða[25]), at hann skyldi svá til haga, at smiðrinn væri[26])

---

9) *Das Fg. in* U: ok engi maðr sk. honum liþ veita, ok *ergänzt nach* U, T *auch F. J.* — 10) *So* W, ok R *u. Ausg.* — *bis* kosti *f.* U. — 11) *So* W *u. Ausg.* — at h. *f.* R — hann beiddiz at hava liþ U. — 12) *So* W (H), *Sv.* fari hét *Jónss., F. J.* — Sv. föri hét (h. *in* R) *die übr. Ausg. nach* R — af h. sín. Svaþilfera U. — 13) *So* W, R, *Ausg.* — ok olli því tillagi Loki U. — 14) *In* U: hann gerþi borgina ok dró til *u. w.* — 15) *So* W, ásunum R, U. — 16) þr. *f.* U. — 17) *So* W, R, T, *AM, F. J.* — jötninum *schreiben nach Rk. die übr. Ausg.* — U: en at kaupino vóro sterk vitni, þviat jotunninn þóttiz griþalauss með ásum, ef jotunninn veri þar, er Þórr kemi heim. — 18) *So* W, borgar gerðin R *u. Ausg.* — *Der ganze Satz l. in* U: borgin var st. ok há svá, at eigi *u. w.* — 19) *Der Satz vorher l. in* U: en er III dagar vóro eptir smíþarinnar, þá *u. w.* — 20) í sæti sín U — ok l. ráða *f.* U. — 21) hv. því reþi U. — 22) *Das Fg. in* U: ef himininn dauktez, ef sól eða t. veri í br. tekin ok gevit jotnum. — 23) þótti r. h. U. — sá *bis* ræðr *f.* U. — 24) *So* W — ok kváðu h. verðan i. d. R *u. Ausg.* — léto verþan illz dauþdaga U. — 25) *So* W — svarði h. eiða R, *Ausg.*, eið U. — 26) *So* W, U, H, T, *F. J.* — skyldi R *u. übr. Ausg.* —

af kaupinu, hvat sem hann kostaði til. Ok it sama kveld, er[27]) smiðrinn ók út eptir grjótinu með hestinn Svaðilfara, þá hljóp ór skógi merr nǫkkur ok at hestinum ok hrein við[28]). En er hestrinn kendi, hvat hrossa þat var[29]), þá œddiz hann ok sleit sundr reipin ok hljóp til merarinnar, en hón til skógar undan[30]), ok smiðrinn eptir ok vill taka hestinn, en þessi hross[31]) hlaupa alla nótt ok dvelz smíðin þá nótt; ok eptir um daginn varð ekki svá smíðat sem fyrr hafði orðit.[31a]). Ok þá er smiðrinn sér, at eigi mun lokit verða verkinu, þá fœriz smiðrinn í jǫtunmóð[32]). En er æsirnir sá þat til víss, at þar var bergrisi kominn[33]), þá varð eigi þyrmt eiðunum ok kǫlluðu þeir á Þór[34]), ok jafnskjótt[35]) kom hann, ok því næst fór á lopt hamarrinn Mjǫlnir[36]): galt hann[36a]) þá smíðar kaupit, ok eigi sól eða tungl, heldr synjaði hann honum at byggva í Jǫtunheimum; ok laust þat it fyrsta hǫgg, at haussinn brotnaði í smán mola, en sendi hann niðr undir Niflhel[37]). En Loki hafði þá ferð haft[38]) til Svaðilfara, at nǫkkuru síðar bar hann fyl[39]), þat var grátt at lit ok hafði átta fœtr[40]), ok er sá hestr baztr[41]) með guðum ok mǫnnum. Svá segir í Vǫluspá:

(Vǫl. 25) Þá gengu regin ǫll
á rokstóla,
ginnheilug goð,
ok of þat gættuz,

27) En er sm. U. — 28) þá ljóp ór skógi nokkvorum merr ok at hestinum ok hr. við W — þá hljóp ór skógi merr nøkkurr (*so?*) ein samt ok hrein ok hvein við U, *ähnl.* H (skóginom; ok hrein *fehlt*) — þá ljóp ór skóginum nokkvorum merr at hest. ok hrein við R, *AM, Eg., desgl.* (*doch* ór skógi) *Rk., Jónss., F. J.* (*diesen:* ok at hest.) — ór skóginum merr nökkur *Pf.* — 29) *So* W, S, hrossa *auch Pf.* — hvat hrossi þetta var R *u. Ausg.* — en hestr. kendi, hvárt hrossit var U. — 30) *So* U, *doch* ok ærþiz ok sl. í s. r. — *ähnl.* R *u. Ausg.* (und. t. sk.) — ljóp á skógin til mer. ok hón undan W. — 31) *So* R, *Ausg.* , hrossin U; hross *f.* W. — 31[a]) *So* R, U (sm. sem fyrri), *Ausg.*, sem vant var W *nach Mk.* — 32) *So* W, R — en er hann sér, at eigi má smíþat verþa, færþiz hann í jotun móþ U. — 33) til víss *u. w. f.* U. — 34) ok nefndo Þór U. — 35) þegar U. — 36) ok færþi á lopt hamarinn U. — 36[a]) *So* W, *F. J.* — hann *f.* R *u. übr. A.* — 37) *So* W, *und* (*doch* sól ok t.: högg er h.; ok sendi) R *u. Ausg.*, U *nur:* ok gulldo þá smíþark. ok laust hann íhel ok sendo í Niflheim. *F. J.* (*vorher* sól aða t. *mit* W, T) Niflheim *mit* U, T. — 38) En L. bafþi þá faur U. — 39) U *nur:* at h. bar f. — 40) *So* U; at lit f. R *u. Ausg., auch* þ. v. gr. *fehlt* W. — 41) *So* W, *F. J.*, beztr R *u. w.*

hverr hefði lopt allt
lævi[42]) blandit
eða ætt jǫtuns
Óðs[43]) mey gefna.
(Vǫl. 26a) Þórr ein þar vá[44])
þrunginn móði,
hann sjaldan sitr,
es hann slíkt of fregn[45]).

XLIII. Þá mælti[1]) Gangleri: hvat er at segja[2]) frá Skíðblaðni, er hann er beztr skipa[3])? hvárt er ekki skip jafnmikit sem hann[4])? Hár segir: Skíðblaðnir er beztr skipanna ok með mestum hagleik gǫrt[5]), en Naglfar er mest skip[6]); þat eigu Múspells megir[7]). Dvergar nǫkkurir, synir Ívalda[8]), gerðu Skíðblaðni ok gáfu Frey[9]) skipit; hann er svá mikill, at allir æsir[10]) megu skipa hann með vápnum ok herbúnaði, ok hefir hann byr þegar er segl er upp dregit[11]), hvert er fara skal[12]); en þá er eigi skal með hann á sjó fara[13]), þá er hann gǫrr af svá mǫrgum hlutum ok með svá mikilli list[14]), at hann má vefja saman sem dúk ok hafa í pungi[15]) sínum.

XLIV. Þá mælti Gangleri: gott skip er Skíðblaðnir, en allmikil fjǫlkyngi mun við vera hǫfð, áðr svá fái[1]) gert.— Hvárt hefir Þórr hvergi svá farit, at hann hafi hitt fyrir sér

---

42) *So* W, levi U, læfi R. — 43) Ósk m. U. — 44) *So* U, T, *F. J.*, þat vá W — þat vann R, *übr. Ausg.*, þar var R *der L. E., vgl. auch H. G. a. a. O.* — 45) *Diese Halbstr. erscheint wie in* W, *so auch in der L. E.* (*vgl. H. G.*) *als die erstere;* R, U (*u. Ausg. der pros. E.*) *behandeln sie als* Völ. 26b *und schicken vorauf:* Á genguz eiða, orð ok sœri ‖ mǫl öll meginlig, es á meðal fóru. —

XLIII. 1) spyrr U. — 2) hvat er sagt U. — 3) *So* W, R, *Ausg.* — er hann bezt skipa? U. — 4) *So* W, T, *F. J.* (hv. — hann *fehlt* U) — hv. er ekki skip jafngott sem hann er eða jafnmikit R *u. übr. Ausg.* — 5) *So* W, gerr R *u. Ausg.* — Hár segir: hann er beztr ok hagligastr U. — 6) *So* W, T, *Rk., F. J.*, R (*doch* Naglfari), *übr. Ausg.* — en Naglfari er mestr U. — 7) *So* U, H (eiga M. m.); þat á M. *F. J.*, þat er á Múspell R *u. übr. Ausg.* — 8) s. Ív. *f.* U. — 9) Freyjo U, H. — 10) *fehlt* U. — 11) *So* W, dr. upp U — upp *f.* R *u. Ausg.* — 12) f. vill U. — 13) *So* W, *ähnl.* R *u. Ausg.* — en ef eigi skal honum á sæ fara U, er hon. sk. af sæ fara H. — 14) ok — list *f.* U. — 15) *So* W, U, *Ausg.* — pung R, T.

XLIV. 1) veri g. U. *Dann folgt nach* Gangleri segir enn *die Überschr.* (*vgl. Einl. S.* 24): Hér þegir Þriði. —

svá ríkt eða ramt, at honum hafi ofrefli í[2]) verit fyrir afls sakar eða fjǫlkyngi? Þá segir[3]) Hár: fáir, vænti ek, at frá því kunni segja[4]), en mart hefir honum harðfœrt þótt[5]); en þótt svá hafi verit, at nǫkkurr hlutr hafi svá ramr eða sterkr verit[6]), at Þórr hafi eigi sigr fengit á[7]), þá er eigi[8]) skylt at segja frá, fyrir[9]) því at mǫrg dœmi eru til þess, ok því eru allir skyldir at trúa, at Þórr er máttkastr. Þá mælti Gangleri: svá líz mér, sem þess hlutar muna ek[10]) spurt hafa, er engi er til fœrr at segja[11]). Þá mælti Jafnhár: heyrt hǫfum vér sagt frá þeim atburðum, er oss þykkja ótrúligir, at sannir muni vera[12]), en hér mun sjá sitja nær, er vita mun[13]) sǫnn tíðindi af at segja, ok muntu því trúa, at hann mun eigi ljúga nú it fyrsta[14]) sinn, er aldri laug[15]) fyrr. Þá mælti[16]) Gangleri: hér mun ek standa ok hlýða[17]), ef nǫkkur órlausn fæz[18]) þessa máls; en at ǫðrum kosti kalla ek yðr vera yfirkomna, ef þér kunnuð eigi[19]) segja, þat er ek spyr. Þá mælti Þriði: auðsýnt er nú, at hann vill þessi tíðindi vita, þótt oss þykki eigi fagrt at segja[20]). En[21]) þat er upphaf þessa mals, at Ǫku-Þórr[22]) fór með hafra sína ok reið[23]), ok með honum sá áss, er Loki heitir[24]); koma þeir at kveldi til eins bónda[25]) ok fá þar at[26]) náttstað.

2) *So* W, R, *Ausg.* — í f. U, T (*darnach F. J.*). — 3) *So* W (*s.*), U, mælti R *u. Ausg.* — 4) *So* W — fáir muno frá því s. k. U, fár maðr vættir mik, at frá því kunni segja R *u. Ausg.* — 5) þó guþ hafi verit *fügt* H *zu.* — 6) *So* W, T, *F. J.* — svá verit r. eða st. R *u. übr. Ausg.* — en þótt nockurr hlutr havi svá rammr orþit U, *ähnl.* H. — 7) s. f. á unnit W, R, *Ausg.* — sigr unnit *Pf.* — at hann fengi eigi sigrað U. — 8) *So* W, U, *Ausg., f.* R. — 9) *f.* U. — 10) *So* W, U (at þ. hl.) T, *F. J.* — mun ek yðr R *u. übr. Ausg.* (yðr *auch F. J.*). — 11) *So* W, R, *Ausg.* — er engi er til ór at leysa U, til urlausnar H. — 12) frá því er oss þickir ótrúligt U. — 13) m. *fehlt* W — mun *die Ausg. außer AM* (munu) — en nær sitr sá er veit, ok muntu U. — 14) fursta U. — 15) er alldrigi ló f. U. — 16) svarar U. — 17) hér hlýþi ek svörum þessa máls U. — 18) *So* W, *AM, Jónss., Pf., F. J.* — laustn R, *Rk., Eg.* — nokkvorr (-urr) *schreiben Rk., Eg., Jónss.,* — fæz W, H, *Eg. Jónss., Pf., F. J.* — fær R *u. AM,* fæ *Rk.,* fer T (*vor* órl.) — 19) *So* W, T, *F. J.* — at s. R, *übr. Ausg.* — 20) *So* W, H, *F. J.* — R (*u. übr. Ausg.*) *noch:* en þér er at þegja. — *In* U *für das auf* [17]) *Fg. nur:* Hár segir: *dann die Überschr.* Hér hefr sogu Þórs ok Útgarþa Loka. — 21) *So* W, en *f.* R, U, *Ausg.* 22) Akuþ. (*öfter*) W. — 23) ok r. *f.* U. — 24) *So* W, T, *F. J.,* er L. er kallaðr R *u. übr. Ausg.;* ok meðr hon. Loki U. — 25) *So* (*hier*) W, U — búanda R, *Ausg.* — 26) *So* W, at *f.* R *u. Ausg.,* ok — kveldit *f.* U.

Ok um kveldit tók Þórr hafra sína ok skar báða, eptir þat váru þeir flegnir ok bornir til ketils; en er soðit var, þá settiz Þórr til náttverðar ok þeir lagsmenn[27]). Þórr bauð til matar með sér búandanum ok konu hans ok bǫrnum þeira; sonr búanda[28]) hét Þjálfi[29]), en Rǫskva dóttir: þá lagði Þórr hafrstǫkurnar útar frá eldinum ok mælti, at bóndinn[30]) ok heimamenn hans skyldu kasta á hafrstǫkurnar[31]) beinunum. Þjálfi, son bónda, helt á lærlegg hafrsins ok spretti á knífi sínum ok braut til mergjar[32]). Þórr dvalðiz þar of nóttina, en í óttu fyrir dag stóð hann upp ok klæddi sik, tók hamarinn Mjǫllni, brá[33]) upp ok vígði hafrstǫkurnar; stóðu þá upp hafrarnir, ok var[34]) þá annarr haltr eptra fœti; þat fann[35]) Þórr ok talði, at húsbóndinn[36]) eða hans hjón mundi eigi skynsamliga hafa farit með beinum hafrsins[37]); kennir hann, at brotinn var lærleggrinn[38]). Eigi þarf langt frá því at segja, vita megu þat allir, hversu hræddr búandinn mundi vera[39]), er hann sá, at Þórr lét síga brýnnar ofan[40]) fyrir augun; en þat er hann sá til augnanna, þá hugðiz hann falla mundu fyrir sjónunum einum saman[41]); hann herði hendrnar at[42]) hamarskaptinu, svá at hvítnuðu knúarnir. En búandinn gerði, sem ván var, ok[43]) ǫll hjónin: kǫlluðu ákafliga, báðu sér friðar, buðu at yfirbót[44]) allt þat er þau áttu. En er hann sá hræzlu þeira, þá gekk af honum móðrinn ok sefaðiz hann[45]) ok tók af[46]) þeim í sætt bǫrn þeira, Þjálfa ok Rǫsku, ok gerðuz þau þá

27) *So* R *u. Ausg.*, ok þ. l. *fehlt* W, U (*für* náttv. U matar, *im fg. Satze* til nótturþar). — 28) *So* W, T, *F. J.*, búa R, *übr. Ausg.* — hans U. — 29) Þjálbi R, -fi *Ausg.* — 30) *So* W, búandinn R, *Ausg.* — *für* b. ok h. h. *nur* baurnin U, H. — 31) *So* R, *Ausg.* — *nur* stökkurnar U. -stökuna W. — 32) Þ. son bónda laust l. h. með kn. s. ok spretti til mergjar U, H. — 33) *So* W, ok br. R, U, *Ausg.* — 34) *So* R, U *u. w.*, ok *f.* W. (þá *f.* U.) — 35) *So* R, U *u. w.*, sá W. — 36) *So* W, búnndinn R *u. Ausg.* — lét bónda éða hjú hans eigi mundo hava U. — 37) hafursins (*nach* R) *Rk., Eg.* — 38) lét brotinn legg hafrsins U. — 39) *So* R *u. Ausg.* verða W, H, *Jónss. Für* Eigi *u. w.* in U *nur:* bóndinn varþ hræddr. — 40) síga brúnina U. — 41) *So* U, en þat er sá augn., þá h. h. f. m. fyrir sjóninni einni samt R *u. Ausg.* (*etwas abweich. F. J.*) — *ähnl.* W, *doch* falla mundu fyrir saman. — 42) *So* R, U *u. w.*, á W. — 43) *So* W, *Eg., Jónss., Pf., F. J.* — at R, *Rk., AM.* — bóndi ok hjú hans b. s. friþar U. — 44) *So* W, T (-bótum), *F. J.* — at fyrir kvæmi R *u. übr. Ausg.* — buþu bætr þær er hann villdi U. — 45) o. h. s. *f.* U. — 46) *Das Fg. in* U: bónda born hans Þ. ok R. ok þjónuþu þau honum síþan. — H *schließt mit* Rösku. —

skyldir þjónustumenn hans[47]), ok fylgja þau honum jafnan síðan.

XLV. Lét hann þar eptir hafra ok[1]) byrjaði ferðina austr í Jǫtunheima ok allt til hafsins, ok þá fór hann út yfir hafit þat it djúpa[2]); en er hann kom til lands, þá gekk hann upp, ok með honum Loki ok Þjálfi ok Rǫskva. Þá er þau hǫfðu litla hríð gengit, varð[3]) fyrir þeim mǫrk stór; gengu þau þann dag allan til myrkrs[4]). Þjálfi var allra manna fóthvatastr[5]); hann bar kýl Þórs[6]), en til vista var eigi gott. Þá er myrkt var orðit, leituðu þeir sér til[7]) náttstaðar ok fundu fyrir sér skála nǫkkurn mjǫk mikinn, váru dyrr á enda ok jafnbreiðar skálanum; þar leituðu þeir sér náttbóls[8]). En of miðja nótt[9]) varð landskjálfti mikill, gekk jǫrðin undir þeim skykkjum[10]), ok skalf húsit; þá stóð Þórr upp ok hét á lagsmenn sína ok leituðuz fyrir, ok fundu afhús til hœgri handar í miðjum skálanum ok gengu þanneg; settiz Þórr í dyrnar[11]), en ǫnnur þau váru innar í frá[12]) honum, ok váru þau hrædd, en Þórr helt hamarskaptinu ok hugði at verja sik; þá heyrðu þau ym mikinn ok gný. En er kom at dagan[13]), þá gekk Þórr út ok sér mann, hvar lá[14]) skamt frá honum í skóginum ok var sá eigi lítill; hann svaf ok hraut sterkliga; þá þóttiz Þórr skilja, hvat lætum mun hafa verit[15]) of nóttina. Hann spennir[16]) sik megingjǫrðum ok óx honum ásmegin; en í því bili[17]) vaknar sá maðr stóð supp skjótt; en þá er sagt, at Þór varð bilt eitt sinni[18]), at slá hann með hamrinum, ok spurði hann at nafni: sá[19])

47) *So* W, T, *F. J.* Þórs R, *übr. Ausg.* —

XLV. 1) *So* R, U *Ausg.*, en b. W. — 2) svam yfir þat it djúpa haf U. — 3) *So* R, U *Ausg.*, þá v. W. — 4) *So* W, H, U, *Jónss.*, *F. J.* — myrks R *u. übr. Ausg.* (*vgl. Pf. Anm.*). — 5) skjótaztr U. — 6) Óþins Þórs U. (Ásaþórs?) — 7) til *f.* U, T, *F. J.* — 8) þar vóro þeir um nóttina U. — 9) En um miþnætti U. — 10) *So* R, U, H, *Ausg., doch Rk.* skrykkium *nach* S (skrikj.) — skukkum W *aus* skrikkum *entstellt?* — 11) *So* W, U, T, *F. J.* — dyrrin R, *übr. Ausg.* — 12) *So* W, í *f.* R, U, *Ausg.* — 13) dogun U. — 14) *So* W, T, *F. J.* — ok sá mann hvíla í sk. skamt frá s. U. — ok sér hvar lá maðr *u. w.* R *u. übr. Ausg.* — *Vgl. Einl. S.* 30. — 15) *So* U (v. m. h.) — hv. látum v. hafði R *u. Ausg.*, lætum W, letum T. — 16) *So* R, U *u. w.*, spenti W. — 17) *So* W, U, T, *F. J.* (ok í þ. b.). — bili *f.* R *u. Ausg. Im fg.* ok stóð sk. u. R *u. ält. A.* — 18) *So* W, einu s. R. *u. Ausg.* — e. s. *f.* U. — 19) *So* W, en sá R *u. Ausg.* — (en hann U.) —

nefndiz Skrýmir[20]), en eigi þarf ek — sagði hann[21]) — at spyrja þik nafns[22]), kenni ek, at þú ert Ása-Þórr, en hvárt[23]) hefir þú dregit á braut hanzka minn? Seilðiz hann[24]) til ok tók upp hanzkann[25]); sér Þórr þá, at þat hafði hann haft fyrir skála um nóttina[26]), en afhúsit var[27]) þumlungrinn hanzkans. Skrýmir spurði, ef Þórr vildi hafa forunneyti hans[28]), en Þórr játi því; þá tók Skrýmir ok leysti nestbagga[29]) sinn ok bjóz til at eta dagverð[30]), en Þórr í oðrum stað ok hans félagar[31]). Skrýmir bauð[32]), at þeir legði motuneyti sitt, en Þórr játti því; þá batt Skrýmir nest þeira allt í einn bagga ok lagði á bak sér, gekk fyr[33]) of daginn ok steig heldr stórum, en síð[34]) at kveldi leitaði Skrýmir þeim náttstaðar undir eik mikilli[35]). Þá mælti Skrýmir til Þórs, at hann vill leggjaz niðr ok sofa[36]): en þér takit nestbaggann ok búit til náttverðar yðr[37]). Því næst sofnar Skrýmir ok hraut[38]) fast, en Þórr tók nestbaggann ok skal[39]) leysa; en svá er at segja, sem ótrúligt mun þykkja[40]), at engan[41]) knút fekk hann leyst ok engan álarendann hrœrt[42]), svá at þá væri lausari en aðr; ok er hann sér[43]), at þetta verk má eigi nýtaz, þá varð hann reiðr, greip[44]) þá hamarinn Mjǫllni tveim hǫndum ok steig

---

20) Skrýmnir S, H. — 21) *So* R *u. Ausg.*, segir h. W. — s. h. *f.* U. — 22) *So* W, at nafni R *u. Ausg.* — in U *fehlt* þ. n., kenni ek. — 23) eða hevir þ. U. — 24) *So* W — Seildiz (Seiliz U) þá Skrýmir R, U *u. w.* — 25) *So* W, U, *F. J.* — hanzka sinn R. — 26) *So, doch* fyri, W, *ähnl.* R — at þat hafþi verit um nóttina skálinn U. — 27) *So* W, U — þat v. R. — 28) ef þ. villdi at þeir færi allir saman U. — 29) *So* W, U (-baggan ok b.) *Ausg.* — nesb. R. — 30) *So* W, dögurð R *u. Ausg.* — d. *f.* U. — 31) menn U. — 32) *So* W, bauð þá R *u. Ausg.* — *In* U *lautet der Satz:* þá bauþ Skr. at þeir legþi í einn staþ baggana ok legþi á bak sér, ok svá gorþo þeir, ok nú leggr Skr. á bak sér ok stigr h. st. — 33) *So* W, hann g. fyrir R *u. Ausg.* — 34) *So* W, *F. J.*, síðan R, *übr. Ausg.*, s. *f.* U. — 35) *So* W, u. e. nokkvoru m. R *u. Ausg.* — u. eik einni U. — 36) *So* W, T, *F. J.* — *ähnl.* U (niðr undr eikina at sofa); at sofna R, *übr. A.* — 37) *So* W *u.* (nátturðar) R, *Ausg.* — en þeir taki nestb. ok búi til mat. sér U. — 38) hraust U. — 39) *So* W, R, vill U. — 40) *So* W, R — ok ótrúligt er þat at segja U. — 41) *So* W, U, *Jónss.* — engi *die übr. Ausg. nach* R. — 42) *So* W, engan *auch Jónss.* — ok engi ál. hreyft *die übr. Ausg. nach* R — *die W. fehlen* U. — 43) U *fährt fort:* þat, grípr hann ham. *u. w.* — 44) *So* R *u. A.* — (gr. hann ham. *Jónss.*) — verðr h. reiðr ok gr. h. W. —

fram ǫðrum fœti at þar er Skrýmir lá, ok lýstr í hǫfuð honum[45]), en Skrýmir vaknar ok spyrr, hvárt laufsblað[45a]) felli í hǫfuð honum, eða hvárt þeir hafi þá mataz ok sé búnir til rekkna[46]). Þórr sagði, at þeir munu þá sofa. Ganga þeir þá undir aðra eik[47]); er þat þér satt at segja, at ekki var þá óttalaust at sofa[48]). En at miðri nótt, þá heyrir Þórr, at Skrýmir hrýtr[49]), svá at dunar í skóginum; þá stendr hann upp ok gengr til hans, reiðir hamarinn títt ok hart ok lýstr ofan í miðjan hvirfil honum; hann kennir, at hamars munninn søkkr djúpt í hǫfuðit[50]). En í því bili vaknar Skrýmir ok mælti[51]): hvat er nú? fell akarn[52]) nǫkkut í hǫfuð mér? eða hvat er títt um þik, Þórr[53])? En Þórr gekk aptr skyndiliga ok sagði, at hann var þá nývaknaðr[54]) — ok þá var miðnótt[55]) — ok enn væri mál at sofa. Þá hugsaði Þórr þat, ef hann kvæmi svá í fœri, at slá hann it þriðja hǫgg, at aldri skyldi hann sjá sik síðan; liggr nú ok gætir, ef Skrýmir sofnaði enn fast[56]). Ok[57]) litlu fyrir dagan þá heyrir hann[58]), at Skrýmir mun sofnat hafa, stendr þá upp ok hleypr at honum, reiðir[59]) þá hamarinn af ǫllu afli ok lýstr á þunnvangann þann er upp vissi, søkkr hamarrinn upp at skaptinu[60]). En Skrýmir settiz upp ok strauk of vangann[61]) ek mælti: hvárt munu foglar[62])

45) *So* R *u. Ausg.*, Mjöllni *bis* lá *f.* U. — *In* W *fehlt* honum, *wofür* U Skrými (, hann v.) *bietet.* — 45[a]) *So* W, U, T, *F. J.* — l. nökkut R, *übr. A.* — 46) *So* W *u.* (hefði þá m.) R — eða hvárt þeir sé mettir U. — 47) *So* W, *ähnl.* R (s. = segir; sofa ganga; þau = þeir) *u. Ausg.* — Þórr lét at þeir mundi sofa undir annarri eik U. — 48) er — sofa *f.* U. — 49) *So* W; R (*u. Ausg.*) *noch:* ok sefr fast, *in* U *aber fehlt auch das Fg. bis* [50]). — 50) *So* R (ofan *f.* W) *u. Ausg.;* U *von* hrýtr *an:* þá tekr Þórr hamarrin ok lýstr í haufuð honum í miþjan hvirfilinn ok sauck hamarrinn. — *Im folg.:* Þá v. U. — 51) *So* R *u. Ausg.* — ok spyrr U (hv. er nú *f.* U.), ok mælti *f.* W. — 52) hvárt f. axkorn U, axk. *auch* S. — 53) eða hvárt vakir þú Þórr? U. — 54) *So* W *u.* (svarar = sagði) R *u. Ausg.* — U *nach* [53]) *nur:* hann lézt vera vaknaþr. — 55) *So* W — sagði at þá v. m. R *u. Ausg.; diese u. die fg. W. bis* sofa *fehlen* U. — 56) *So* W, *F. J.;* sofnaði fast R *u. Ausg.* — U *nur* (*nach* [54]) nú ætlar Þórr at slá hann þriþja sinni. — 57) *So* W, En R *u. Ausg.* — 58) *So* W *u. Ausg.* — hann heyr. þá R. — 59) U *nach* [56]) *nur:* reiþir upp hamarinn af aullo afli ok l. — 60) *So* W, U (*ohne* upp) — s. þá ham. upp at sk. R *u. Ausg.* — 61) En Skr. sezt u. ok strýkr um v. ok ennit U. — 62) fuglar W, U (vera n. í tr.) *Pf., Mbs.* — foglar R, *übr. A.*

nǫkkurir sitja í trénu yfir mér? mik grunaði[63]), er ek vaknaða, at tros nǫkkut[64]) af kvistunum[65]) felli í hǫfuð mér; hvárt[66]) vakir þú, Þórr? mál mun vera at standa upp ok klæðaz[67]); þó eigu-þér nú ekki langa leið fram til borgarinnar[68]), er kǫlluð er Útgarðr[69]). Heyrt hefi ek, at þér hafit kvisat í milli yðvar[70]), at ek væra ekki lítill maðr vexti[71]), en sjá skulut[72]) þér þar stœrri menn, er þér komit i Útgarð. Nú mun ek ráða yðr heilræði[73]); látit þér eigi stórliga yfir yðr[74]), ekki munu hirðmenn Útgarða-Loka vel þola þvílíkum kǫgursveinum kǫpuryrði[75]); en at ǫðrum kosti[76]) hverfit aptr ok þann ætla ek yðr vera betra af at taka[77]). En ef þér vilit fram fara, þá stefnit þér í austr, en ek á nú norðr leið til fjalla þessa, er þér meguð nú sjá[78]). Tekr Skrymir nestbaggann ok kastar á bak sér ok snýr þvers í skóginn frá þeim[79]), ok er þess eigi getit, at æsirnir bæði þá heila hittaz[80]).

XLVI. Þórr snýr fram á leiðina ok þeir félagar ok gengr framan til miðs dags[1]); þá sá[2]) þeir borg standa á vǫllum nǫkkurum ok settu knakkann á bak sér aptr[3]), áðr þeir fengu[4]) sétt yfir upp[5]); ganga til borgarinnar, ok var grind

---

63) *So* W, T, *F. J.*, grunar R *u. übr. Ausg.* — mér þótti (er ek v. *f.*) U. — 64) *So* W, R — sem fjoðr nockur U, H. — 65) af tréno U. — 66) *So* W, R — ok spurþi: hv. v. U. — 67) *So* W (*doch* klæða?) — mál m. v. upp at st. ok klæðaz R, U. — 68) *So* W — en ekki eigut þér nú l. l. R *u. Ausg.* — þér eig. nú e. langt til borgar U. — 69) *So* W, S, *F. J.* — er kallat er Útgarð R *u.* (*doch* -garðr) *übr. Ausg.* — 70) En ek hevi heyrt kvis yþart U, *ähnl.* H. — 71) at yþr þickir ek helldr mikill maðr U. — 72) megu U (er — Útg. *fehlt.*). — 73) Ræþ ek yþr heilt U. — 74) látiþ ecki mikit y. y. U. — 75) knapyrði H; U (*nach* [74]): illa mun þat þolat slík. kog. sveinum. — 76) eða U = en at ö. k. — 77) *So* W, T, *F. J.*, (*ohne* vera) R *u. übr. Ausg.*; ráþa = taka H; U ok er yþr sá (sc. kostr) betri. — 78) *So* W, T, *F. J.* — er nú munnð þ. sjá mega R, *übr. Ausg.* — U (*nach* [77]) ella stefni-þér í austr-ætt ef þér vilið til borgarinnar, en ek á norþr leiþ. — 79) *So* W, *F. J.*, þvers á braut í sk. fr. þ. R *u. übr. Ausg.;* tekr nestb., leggr á b. sér ok sn. á sk. U. — 80) *So* W, R, *Ausg., doch ist* eigi *ergänzt, vgl.* U: ok er eigi getiþ, at æsirnir biþi hann heilan fara. —

XLVI. 1) *So* W, T, *F. J.*, Þórr fór fram á leið ok þ. fél. ok gekk (gengo H) fram R *u. w., doch hat* U *nur die Worte* þeir ganga til Miðgarþs (sic, *vgl. dazu AM* II, 283 [1]) *u. knüpft das Fg. mit* ok *an.* — 2) sjá U. — 3) a. *f.* U. — 4) fengi U. — 5) upp *f.* U (*richtig? Vgl.* 4, 10, 11). —

fyrir borghliðinu ok lokin aptr[6]). Þórr gekk á grindina ok fekk eigi upp lokit, en er þeir þreyttu at komaz í borgina, þá smugu þeir milli spalanna ok kómu svá inn[7]). Sá þá hǫll mikla ok gengu þannig, var hurðin opin; þá gengu þeir inn, ok sá þar marga menn á tvá bekki, ok flesta ærit stóra[8]). Því næst kómu þeir fyrir konunginn Útgarða-Loka, ok kvǫddu hann[9]); en hann leit seint til þeira ok glotti við[10]) tǫnn ok mælti: seint er um langan veg at spyrja tíðinda[11]); eða er annan veg en ek hygg[12])? er þessi sveinstauli orðinn Ǫku-Þórr[13])? en meiri muntu vera en mér líz[14]) þú; eða hvat íþrótta er þat, er þér félagar þykkiz vera við búnir[15])? Engi skal hér vera með oss, sá er eigi kunni nǫkkurs-konar list eða kunnandi umfram aðra menn[16]). Þá segir[17]) sá er síðarst gekk, er Loki heitir: kann ek þá íþrótt, er ek em búinn at reyna, at engi er hér sá inni, er skjótara skal eta mat sinn en ek[18]). Þá svarar Útgarða-Loki: íþrótt er þat, ef þú efnir, ok freista skal þá þessar íþróttar[19]); kallaði útar á bekkinn, at sá er Logi heitir, skal ganga á gólf fram ok freista sín móti Loka[20]). Þá var tekit trog eitt ok borit inn á hallargólfit ok fyllt af slátri; settiz Loki at ǫðrum enda, en Logi at ǫðrum[21]), ok át hvárrtveggi sem tíðast ok mœttuz í miðju troginu; hafði þá Loki etit slátr allt af beinum, en Logi hafði ok[22]) etit slátr allt ok beinin með ok svá trogit[23]), ok sýndiz nú ǫllum,

---

6) *Für* ganga — aptr *in* U *nur* grind var f. borgar hliþi. — 7) Þórr feck eigi upp komit ok smugo millum (milliom *auch* W) svalanna (*so*) U. — 8) Þeir sá haull mikla, gengo inn, ok sá þar ærit stóra menn U. — 9) *So* W *u.* (koma) R. — Þeir qvoddo Útgarþa-Loka, er þeir kómu fyrir hásæti U. — 10) *So* W, U — um t. R *u. Ausg.* — 11) saunn tíþindi U (*auch* S *nach Rk.*). — 12) *So* W, R (*doch vgl.* [13])) — eða *u. w. f.* U. — 13) *So* W (*doch* Akuþ., *wie öfter*), T, *F. J.* (hygg, er), er sv. ein(n) er orþinn at Auko-þór U — at þ. sv. sé Ökuþ. R *u. übr. Ausg.* — 14) *So* (lízt) R, U *u. w.* (þú *f.* U.) — sýniz þ. W. — 15) *So* W *u. Ausg.*, er þat *f.* R — eþa viþ hverium íþróttum ero-þér búnir félagar? U. — 16) *So* W *u.* (flesta m.) R *u. Ausg.* — engi mun sá með oss vera er eigi kunna nockururar (*so*) íþrótir U. — 17) *So* R *u. w.* (U *nur* Loki segir). — svarar W. — 18) *So* W, R (albúinn R, sá inni at W U: engi mun sá hér innan hirþar er skjótara muni eta en ek. — 19) ok reyna sk. þetta U. — 20) *So* W (í móti R, *auch* 63, 11). U: Hann kallar á beckinn á þ. mann er Logi er nefndr ok biðr hann fr. sín m. L. — 21) at o. megin U. — 22) ok *f.* U. — 23) *Das Fg. in* U: ok vann Logi leikinn. —

sem Loki hefði látit leikinn. Þá spyrr Útgarða-Loki, hvat sá inn ungi maðr kunni leika, en Þjálfi[24]) segir, at hann mun freista at[25]) renna skeið nǫkkur við einhvern, þann er Útgarða-Loki fær til[26]). Þá segir Útgarða-Loki[27]), at þetta er góð íþrótt ok kallar þess meiri ván, at hann er[28]) vel at sér búinn of skjótleikinn, ef hann skal þessa íþrótt inna; en þó lætr hann skjótt þessa skulu freista[29]). Stendr upp ok gengr út, ok var þar gott skeið[30]) at renna eptir sléttum velli[31]). Þá kallar Útgarða-Loki til sín sveinstaula nokkurn, er nefndr er Hugi, ok bað hann renna í kǫpp[32]) við Þjálfa. Þá taka þeir it fyrsta skeið[33]), ok er Hugi því framar, at hann snýz aptr í móti honum at skeiðsenda. Þá mælti Útgarða-Loki: þurfa muntu, Þjálfi, at leggja þik meir fram, ef þú skalt vinna leikinn, en þó er þat satt, at ekki hafa hér komit þeir menn, at mér þykkja fóthvatari en svá[34]). Þá taka þeir aptr annat skeið, ok þá er Hugi kemr til skeiðsenda[35]), ok hann sneriz aptr[36]), þá var langt kólfskot til Þjálfa. Þá mælti Útgarða-Loki: vel þykki-mér Þjálfi renna[37]), en eigi trúi ek, at hann vinni nú leikinn[38]); en nú mun reyna[39]), er þeir renna it þriðja skeiðit. Þá taka þeir enn skeið[40]); rennr Hugi til skeiðsenda ok snýz aptr[41]), ok er Þjálfi eigi þá kominn á mitt skeið[41a]); þá segja allir, at reynt er um þenna leik[42]). Þá spyrr Útgarða-Loki Þór,

---

24) En *f.* U — Þjálbi *hier u. sonst* S (*nach Rk.*) — 25) *So* R, U *Ausg.*, ok r. W. — 26) við einhv. hirþmann hans U. — 27) *So Rk.*, T, *F. J.* — hann segir Útg. R, *AM, Eg., Pf.* — Hann svarar U. — Útg. segir W, *Jónss.* — 28) *So* W, sé R, *für* U *vgl.* 29). — 29) *Nach* góð íþr. *lautet das Fg. in* U: ok lét hann vel búinn at skjótleik, ef hann skal þessa íþrótt vinna, ok freista skal. — 30) *So* W — Gengr hann út á g. s(k)eiþ U — Stendr þá upp Útg.-Loki ok g. út, ok v. þar g. sk. R *u. Ausg.* — 31) at renna *u. w. f.* U. — 32) kapp S, H. — 33) kallar til sín sv. n., er H. hét, ok baþ hann renna við hann fyrsta skeiþ U. — 34) *So* R (er mér þykkir), *u. Ausg.*, en þú H. — en svá *f.* W. — U (*nach* meir fram) en þó hava hér komit ecki ófljótari (= ekki opt fl.?) menn. — 35) *So* W, U, H, *F. J.* — er kominn t. s. e. R *u. übr. Ausg.* — 36) *So* W — snerizt h. a. (ok er þá l. k.) U — ok h. snýst aptr *Ausg. nach* R. — 37) *So* W, U, T, *F. J., Jónss.; die übr. Ausg. mit* R: vel þykkja mér þit renna skeiðit. — 38) *So* W — trúi ek hánum nú R, U *u. w.* — 39) leikinn *ist in* W *wiederholt.* — 40) þá *u. w. f.* U. — 41) *So* W — ok nú er Hugi er kominn til sk. enda, er Þjálfi — U; en er H. er k. t. sk. ok sn. aptr R *u. Ausg.* — 41ª) *So* W, U, T, *F. J., mit Art. übr. A.* — 42) U (*nach* skeiþ) *nur:* Nú er þetta reynt. —

hvat þeira íþrótta mun vera, er hann muni vilja birta fyrir þeim, svá miklar sǫgur sem menn hafa gǫrt um stórvirki hans[43]). Þá svarar Þórr[44]), at helzt vill hann þat taka til, at þreyta um drykkju við einhvern mann[45]). Útgarða-Loki segir, at þat má vel vera, gengr inn í hǫllina ok kallar skutilsvein sinn, biðr at hann taki vítishorn[46]), þat er hirðmenn eru vanir at drekka af. Því næst kemr fram skutilsveinn með horninu, ok fær Þór i hǫnd[47]). Þá mælti Útgarða-Loki: af horni þessu þykkir þá vel drukkit, ef í[47a]) einum drykk gengr af; en sumir drekka af í tveim drykkjum[48]); en engi er svá lítill[49]) drykkjumaðr, at eigi gangi af í þrimr[50]). Þórr lítr á hornit ok sýniz ekki mikit, ok er þó heldr langt[51]), en hann er mjǫk þyrstr[52]); tekr at drekka ok svelgr allstórum[53]) ok hyggr, at eigi skal hann þurfa optar at lúta í hornit[54]). En er hann þraut erindit ok hann laut ór horninu ok sér hvat leið drykkinum, ok líz honum svá, sem allítill munr mun vera, at nú sé lægra í horninu en áðr. Þá mælti Útgarða-Loki[55]): vel er drukkit ok eigi til mikit[56]); eigi mundak trúa, ef mér væri frá sagt, at Ása-Þórr mundi eigi meira drykk drekka; en þó veit ek, at þú munt vilja drekka af í ǫðrum drykk[57]). Þórr svarar øngu, setr hornit á munn sér, ok hyggr nú, at hann skal[58]) drekka meira drykk[59]), ok þreytir á drykkjuna, sem honum

---

43) Þá m. Útg.-L.: hvat íþrótt kantu, Þórr? muntu vera fyrir þeim, svá mikit sem menn h. gert um þín stórvirki U. — 44) *So* W — hann svaraþi U — þá mælti Þ. R *u. Ausg.* — 45) *So* W, T — um R, U, *Ausg.* — við nockurn m. hans U. — 46) *So* R, *Ausg. und* (höllina, skal taka vit.) W. kall. sk. s. *fehlt* U. — 47) því n. *u. w. f.* U. — 47[a]) í *f.* R. — 48) *So* W, *F. J., ähnl.* R (sumir menn) *u. übr. Ausg.* — U *nur:* hann sýnir Þór ok segir, at þat þickir vel druckit at drecka af í eino, en sumir dr. i tveimr. — 49) *So* R, mikill *irrig in* W, *vgl. AM* I, 156 [3]). — 50) en engi svá vésall, at eigi drecki af í þr. U. — 51) Þór sýniz hornit eigi mikit ok þó mjok l. U. — 52) h. var Þ. m. U. — 53) *So* R *u. Ausg.* — tekr ok drekkr ok sv. allst. W. — setr á munn sér ok svalg stórum U. — 54) *So* W, *F. J.* — at eigi sk. þurfa at lúta optarr at sinni í h. R — ok ætlar at h. sk. eigi l. optarr í h. U. — 55) *So* W, R — ok er h. þraut eyrindi ok sér í hornit, at nú er litlo minna í en áðr, þá segir Útg.-Loki U. — 56) *So* W, R — en eigi t. m. U — enn ei til micils H — en ei þó til mikils lofs S. — 57) munda ek eigi trúa . . . . . at h. drycki eigi meira; þú munt dr. oþru sinni U. — 58) sk. *f.* W. — 59) ok ætlar af at drecka U. —

vannz til erindi; ok enn sér hann[60]), at stikill[60a]) hornsins vill eigi upp svá mjǫk, sem honum líkar[61]); ok er hann tók hornit af munni sér ok sér í[62]), líz honum nú svá, sem minna hafi þorrit[63]) en inu[63a]) fyrra sinni; er nú gott beranda[64]) borð á horninu. Þá mælti Útgarða-Loki: hvat er nú, Þórr? muntu nú eigi spara[65]) til eins drykkjar meira, en þér mun hagr á vera[66])? svá líz mér, ef þú skalt nú drekka af horninu inn þriðja drykkinn, sem þessi mun mestr ætlaðr; en ekki muntu mega hér heita með oss[67]) svá mikill maðr, sem æsir kalla þik, ef þú gerir eigi meira af þér um aðra leika[68]), en mér líz at um þenna mun vera[69]). Þá varð Þórr reiðr[70]), setr hornit á munn sér ok drekkr sem ákafligast[70a]) ok þreytir sem mest á drykkinn[71]); en er hann sá[72]) í hornit, þá hafði nú helzt nǫkkut munr á fengiz[73]), ok þá býðr hann upp hornit ok vill eigi drekka meira[74]). Þá mælti Útgarða-Loki: auðsætt[75]) er nú, at máttr þinn er ekki svá mikill sem vér hugðum[76]), eða villtu freista um fleiri leika[77])? sjá má nú, at ekki nýtir þú hér af. Þórr svarar: freista má ek enn of nǫkkura leika[78]), en undarliga mundi mér þykkja, þá er ek var[79]) heima með ásum, ef þvílíkir drykkir væri svá litlir kallaðir; en hvat leik vilit þér nú bjóða mér? Þá mælti Útgarða-Loki: þat gera hér ungir sveinar, er lítit

---

60) *So* W, U, T, *F. J.* — ok sér enn R. — 60a) *So* W, -inn R, *Ausg.* — 61) svá m. *u. w. fehlt* U. — 62) *So F. J. nach* U (vill eigi upp, ok sér í ok ætlar nú minna h. þ.). — í *f.* R *u. übr. Ausg.*, sér í *f.* W, T. — 63) *So* W, U, *AM, Jónss., Pf., F. J.* — þorrat (*nach* þverrat H?) *Eg.* — 63a) *So* W, *F. J.* — í inn R, *übr. Ausg.* — 64) *So* U, H (gott *f.*), *F. J.* — berandi W, R, *übr. Ausg.* — 65) *So* W, T, *F. J.*, spara þér U — sparast *übr. Ausg. nach* R. — 66) hægst (-ast) v. U. H. — 67) *So* W, m. oss h. R — með oss *f.* U. — 68) *So* W, [illegible] — hluti U, H. — 69) *So* W, T, *F. J., doch f.* um — en mér l. sem um þ. m. v. R *u. übr. Ausg.* — en mér l. *u. w. fehlt* U. — 70) *So* R *u. Ausg.* — — þ. varð þr. r. mjok U. — þá var þ. W. — 70a) *So* W, ák. má hann R *u. Ausg.* — 71) *So* W *u. Ausg.* — þrýtr sem lengzt at drycknum R — þr. sem. l. drykkinn H. — *in* U (*wo* ok drekkr — má hann *fehlt*) ok þreytir mest. — 72) leit U. — 73) *So* R *u. Ausg.;* fengit W, þá h. lengst á gengit U. — 74) en er h. sér þat, gefr h. upp ok v. eigi dr. lengr U. — 75) *So* W, U, *F. J., vgl. auch Pf. Anm.* — auðsétt R *u. übr. Ausg.* — 76) er ekki mikill (s. v. h. *f.*) U. — 77) *So* W *u.* (en villtu) R — villtu leika fleira? U, *wo das Fg.* (*bis* af) *fehlt.* — 78) um fleiræ leika U. — 79) ef ek veri U. —

mark mun at þykkja[80]), at hefja[81]) upp af jǫrðu kǫtt minn[82]); en eigi mundak kunna at mæla þvílíkt við Ása-Þór, ef ek hefða eigi sét, at þú ert miklu minni fyrir þér, en ek hugða[83]). Því næst hljóp fram kǫttr[84]) einn grár á hallargólfit, ok heldr mikill, en Þórr gekk til ok tók hendi sinni niðr undir miðjan kviðinn[85]) ok lypti upp; en kǫttrinn beygði kenginn[86]), svá sem Þórr rétti upp hǫndina; ok þá er[87]) Þórr seilðiz svá langt upp, sem hann mátti lengst, þá létti kǫttrinn einum fœti, ok fekk Þórr eigi framit þenna leik meir[88]). Þá mælti Útgarða-Loki: svá fór þessi leikr[89]), sem mik varði, kǫttrinn er heldr mikill, en Þórr er lágr ok lítill hjá stórmenni því, sem hér er með oss[90]). Þá mælti Þórr: svá lítinn sem þér kallit mik, þá gangi til[91]) einnhverr ok fáiz við mik; nú em ek reiðr[92]). Þá svarar Útgarða-Loki ok litaz um[93]) á bekkina: eigi sé ek þann mann hér inni, at[94]) eigi mun lítilræði í þykkja at fáz[95]) við þik; ok enn mælti hann: sjám fyrst[96]), kalli-mér hingat kerlinguna, fóstru mína Elli, ok fáiz Þórr við hana, ef hann vill[97]); fellt hefir hón þá menn, er mér hafa litiz[98]) eigi ósterkligri en[99]) Þórr er; því næst kom í hǫllina kerling nǫkkur gǫmul[100]). Þá mælti

---

80) *So* R, *Ausg.*, at *f.* W. — 81) upp *f.* W. — 82) at lypta ketti mínom af jorþo H — U: þat er ungra sveina at hefja u. af jorþu katt minn. — 83) *So*, *doch* sétt fyrr W, R (myklu *AM, F. J.*, miklu *die übr. Ausg.*) — séþ (*so auch* T), at hann er minni maðr en mér er sagt U. — 84) kattr U. — 85) Þórr tók hendinni undir kv. niþr U. — 86) *So* W, U, T, *F. J.*, *Jónss.* — kenginn *auch Rk., vgl. Pf. Anm.* — baugði hángit *AM. Eg., Pf. nach* R. — 87) *So* W, en er Þ. R. — 88) *So* W, T, *F. J.*, ok fær Þ. eigi fr. Þ. l. (*ohne* meir) R *u. Ausg.* — U (*nach* kenginn) *nur:* ok svá sem h. rétti u. hondina, lypti kat(t)rinn einum fætinum. — 89) Þ. leikr *f.* U. — 90) en þú er lágr ok lít. U. — 91) *So* R, *Ausg.* — þá *f.* W. — U: svá lít. sem ek em, þá g. til einnhv. yþarr at fáz viðr mik. — 92) nú, er ek em r. U — því nú er ek reiþr orþinn H. — 93) *So* R, U (*wo* á bekk. *fehlt*), leit W. — 94) *So* W, U — er eigi *u. w.* R *u. Ausg.* — 95) glíma U, H. — 96) ok — fyrst *f.* U. (sj. f. *auch* H.) — 97) kalli (*ohne* mér *auch* T, *F. J.*,) higat kerl. fostro m. ok fázt þú við hana U. — 98) *So* R *u. Ausg., für* U *vgl.* 99); hafa sýnz W. — 99) *So* W *u. Ausg.*, er Þ. R. — U (nach 97): fellt hevir hón stærri sveina ok þá er mér litaz hvergi óst. en þú. — 100) *So* W (kom *auch* H), þvín. gekk í h. kerl. ein g. R — *die bez. Worte u. der fg. Satz fehlen* U. — H *hat im fg. nach* Ása-Þór *noch:* ok nú hlaupa þau saman. —

Útgarða-Loki, at hón skal taka fang við Ása-Þór. Ekki þarf hér langt um at gera[101]): svá fór fang þat, at því harðara er[102]) Þórr knúðiz at fanginu, því fastara stóð hón; þá tók kerling at leita til bragða, ok varð Þórr þá lauss at fótum, ok váru þær sviptingar allharðar; ok eigi lengi, áðr Þórr fell á kné ǫðrum fœti[103]). Þá gekk til Útgarða-Loki ok bað þan hætta fanginu ok sagði svá, at Þórr mundi eigi þurfa at bjóða fleirum mǫnnum fang í hans hirð[104]); var þá ok komit at nótt[105]). Vísaði Útgarða-Loki Þór ok þeim[106]) félǫgum til sætis, ok dveljaz þar nátt-langt í góðum fagnaði[107]).

XLVII. En at morni, þegar er dagaði[1]), stendr Þórr upp ok þeir félagar, klæða sik ok eru búnir braut at ganga[2]). Þá kom þar Útgarða-Loki ok lét setja þeim borð; skorti þá eigi góðan fagnað, mat ok drykk[3]); ok[4]) er þeir hafa mataz, þá snúaz þeir til ferðar. Útgarða-Loki fylgir þeim út, gengr með þeim braut ór borginni; en at skilnaði þeira[5]) mælti Útgarða-Loki til Þórs ok spyrr, hvernig honum þykkir ferð sín orðin[6]), eða hvárt hann hefir hitt ríkara mann[7]) en sik. Þórr segir, at eigi mun hann þat segja, at eigi hafi hann mikit ósœmd farit í þeira viðskiptum, en þó veit ek, at þér munut kalla mik lítinn mann fyrir mér[8]), ok uni ek því illa. Þá mælti Útgarða-Loki: nú skal segja þér it sanna, er þú ert út kominn of borgina[9]); ok[10]) ef ek lifi ok meg-

---

101) *So* W, Ekki er l. *u. w. Ausg. nach* R, — ecki er þar af annat sagt, en því harþara *u. w.* U, H. — 102) *So* R, U; en W. — (fang. *fehlt* U). — 103) *So* W, T, *F. J.*, áðr en R, *übr. Ausg.* — (svipt. harþar) ok fell þ. á kné o. f. U. — 104) *So* W, T, *F. J.*, í hans höll H, *AM, Jónss.* — á h. höll R, *Rk., Eg., Pf.* — U *hat nur:* ok þá bað Útg. þau hætta ok lét. h eigi fleirum þurfa at bjóþa fang. — 105) *So* W, at *auch F. J.;* liðit á n. R. — 106) *So* R *u. Ausg.*, Þór ok *f.* W. — H: þeim til sætis fél. ok síþan til reckjo ok dvauldoz *u. w.* — 107) U *hat nach* [101]) *nur:* ok vóro þeir þar um nóttina. —

XLVII. 1) *So* W, er *f.* R, þ. d. *fehlt* U, H. — 2) *So* R, *Ausg.*, standa þ. f. upp ok k. W. — bjuggoz æsirnir á brott U. — 3) *Dieser Satz fehlt* U. — 4) *So* W, en R — *auch dieser Satz fehlt* U. — 5) *So* W, þá R. — 6) U (*nach* [2])): ok leiddi hann þá á gauto ok spurþi hvernveg Þór þætti faur sín orþin. — 7) *So* W — man nokkurn *Ausg. nach* R. — 8) U (*nach* [6]) *nur:* Þórr segir at þeir mundi hann kalla lítinn mann (*auch das Fg. bis* illa *fehlt*). — 9) *So* W, T, ór borginni R, *Ausg.* — út af b. U. — 10) *So* W (*vgl. Pf. Anm.*), *F. J.* — at R *u. übr. Ausg.* — U *fährt erst mit* eigi hefþir þú komit í hana (= 68, 2) *fort.*

ak ráða, þá skaltu aldri optar í hana koma, ok þat veit trúa mín, at aldri hefðir þú í hana komit, ef ek hefða vitat áðr, at þú hefðir svá mikinn krapt með þér, ok þú hefðir[10a]) svá nær haft oss mikilli ófœru[11]); en sjónhverfingar hefi ek gert þér[12]). Ok fyrsta sinn á skóginum kom ek til fundar við yðr[13]), ok þá er þú skyldir[14]) leysa nestbaggann, þá hafðak bundit hann[15]) með gresjárni[16]), en þú fannt eigi[17]), hvar upp skyldi lúka. En því næst laust þú mik með hamrinum[18]) þrjú høgg[19]), ok var it fyrsta minnst, ok var þó svá mikit, at mér mundi endaz til bana[20]), ef á hefði komit; en þar er þú sátt hjá borg[21]) minni setberg — ok þar sáttu ofan í þrjá dali ferskeytta ok einn djúpastan — þat[22]) váru hamarspor þín; setberginu brá ek fyrir høggin, en eigi sátt þú þat[23]). Svá var ok of leikana, er þér[24]) þreyttuð við hirðmenn mína, þá var þat it fyrsta, er Loki gerði; hann var mjǫk soltinn ok át títt, en sá er Logi heitir[25]), þat var villieldr ok brendi hann eigi seinna trogit en slátrit[26]). En er Þjálfi þreytti rás[27]) við þann er Hugi hét, þat var hugr minn[28]), ok var Þjálfa eigi vænt at þreyta skjótfœri við hann[29]). En þat er[30]) þú drakt af horninu, ok þótti þér seint líða — en þat veit trúa mín, at þá varð þat undr, er ek munda eigi trúa at vera mætti; annarr endir[31]) hornsins var út í

10a) *So* W, T, *F. J.;* hafðir R, *übr. Ausg.* — U (*nach* 10)) ef ek hefþa vitaþ þik svá mikils háttar sem þú ert. — 12) en sjónhv. vóru gervar U (*u. fährt fort:* fyrst á skóginum, ok kom ek fyrst til fund. við yþr.) — 13) *So* W, *F. J.* — Svá at f. sinn, er ek fann þik á skóginum *u. w.* R, T, *übr. Ausg.* — U. *s.* 12). — 14) villdir U. — 15) *So* W, H, T, *F. J.;* hann *f.* R — var hann bundinn U. — 16) *So* R, U — gress- W, H. — 17) *So* W, U, *Ausg.* — eigi *f.* R. — 18) m. h. í höfuð mér H. — 19) þrysvar sinnum U. — 20) at mér mundi unnit hava at fullo U. — 21) *So* W, höll *die Ausg. nach* R, U. — 22) *So* W, U, *F. J.* — þar R *u. übr. Ausg.* — 23) en — þat *f.* U. — *Das Fg. bis* 29) *lautet in* U: en Loki þreytti leik við elld um átið, en Þjálfi tók hlaup við huginn ok mátti hann eigi ok engi annarr þat viðr hann þreyta. — 24) *So* W *u. Ausg.* — þér *f.* R (*u. Rk.*). — 25) *So* W, h. R — hét *die Ausg.* — 26) *So* W, T, *F. J.* — sl. en trog. R *u. Ausg.* — 27) *So* W, laup H — rásina R. — 28) *So* W, T, *F. J., wahrsch. auch* R (*vgl. F. J.*) — hugi minn *übr. Ausg.* — ok þat var hugrinn, er öllum óvænt at eiga rás við hann H; U *vgl.* 23). — 29) *So* W, T, *F. J.* (*auch* U, H) — skj. hans R. — 30) *So* W — En er R, U *u. w.* — 31) *So* W, R, U — endi H. —

hafi[32]), en þat sáttu eigi; en nú er þú kemr til sjávarins, þá muntu sjá mega, hvern þurð þú hefir drukkit á sænum, þát eru nú[33]) fjǫrur kallaðar[34]). Ok enn mælti hann: eigi þótti mér hitt minna vert[35]), er þú lyptir upp kettinum, ok þér satt at segja, þá hrædduz[36]) allir þeir er sá, er þú lyptir af jǫrðu einum fœtinum; en sá kǫttr var eigi sem þér sýndiz: þat var Miðgarðsormr, er liggr um lǫnd ǫll, ok vannz honum varla lengð til[37]), at jǫrðina tœki sporðr ok hǫfuð, ok svá langt seilðiz þú upp, at skamt var þá til himins. En hitt var ok mikit undr um fangit[38]), er þú stótt svá lengi við ok fellt eigi meir, en á kné ǫðrum fœti, er þú fekz við Elli; fyrir því at engi hefir sá orðit[38a]), ok engi mun verða, ef svá gamall verðr[39]), at elli bíðr, at eigi komi ellin ǫllum til falls. Ok er nú þat satt at segja, at vér munum skiljaz ok mun þá betr hvárratveggju handar, at þér komit eigi optar mik at finna[40]); ek mun enn annat sinn verja borg mína með þvílíkum vélum eða ǫðrum, svá at ekki vald munuð þér á mér fá[41]). En er Þórr heyrði þessa tǫlu, greip hann til hamarsins ok bregðr á lopt; en er hann skal fram reiða, þá sér hann hvergi[42]) Útgarða-Loka, ok þá snýz hann aptr til borgarinnar, ok ætlaz þat[43]) fyrir, at brjóta borgina; þá sér hann þar vǫllu víða ok fagra, en ønga borg. Snýz hann þá aptr[44]) ok ferr leið sína, til þess er hann kom aptr í Þrúðvanga. En[45]) þat er satt at segja, at þá hafði hann ráðit fyrir sér at leita

---

32) U (*nach* [24]) þat var þó mest unar, er þú drakt af hornino, er annarr endir var í ægi. — 33) héðan af H. — 34) U (*nach* [32])) því ero orþnar fjorurnar. — *Das Fg. bis* [41]) *lautet in* U En þar lyptir þú upp miðgarþs-orminum, er þó (= þú *AM*) tókt kottenn; en þá hrædduz allir er þat sá, er þú lyptir einum fætinum á kettinum; en þú fekzt þar við elli, er þú hugþizt við kerlinguna eiga; henni hevir engi á kné komit, en þér komit mik eigi optarr heim at sækja. — 35) *So* W, vera vert R *u. Ausg.* — 36) *So* W, U — rædd. R. — 37) *So* W, T, *F. J.* — varliga lengðin til R *u. übr. Ausg.* — 38) *Das Fg.* (er — fœti) *nur in* W (stóðt, fell), T; *so auch F. J.* — 39) *So* R *u. Ausg.* (*doch statt* er *in* R *schr.* verðr *Jónss., F. J.;* svá — elli bíðr at *f.* W. — 40) *So* W, hitta R *u. Ausg. Vgl. auch* [34]) *Schluß.* — 41) *Vgl. oben* [34]). — *Dem Schluß des Cap. entspricht in* U: þá bregðr Þórr upp hamrinum, ok nú sér hann hvergi Útg.-Loka, ok eigi helldr borgina. — 42) *So* W, T (*u.* U), *F. J.* — þar hv. R *u. übr. Ausg.* — 43) *So* W, þá R. 44) *So* R, þá *f.* W; *vgl. auch* XLVIII[1]) *für* U. — 45) *So* W *u. Ausg.* — ok H, at R. —

til, ef saman mætti bera fundi þeira Miðgarðsorms, sem síðar[46]) varð. Nú ætla ek, at eingi kunni þér framar[47]) at segja frá þessi ferð Þórs.

XLVIII.[1]) Þá mælti Gangleri: allmikill er Útgarða-Loki fyrir sér[2]), en með vélum ok fjǫlkyngi ferr hann mjǫk; en þat má sjá, at hann er mikill fyrir sér, at hann átti hirðmenn þá er mikinn mátt hafa; eða hvárt hefir Þórr ekki þess[3]) hefnt? Hár svarar[4]): eigi er þat ókunnigt, þótt eigi sé frœðimenn[5]), at[6]) Þórr leiðrétti þessa ferðina, er nú var frá[7]) sagt, ok dvalðiz ekki lengi heima, áðr hann bjóz svá skyndiliga til ferðar[8]), at hann hafði eigi reið ok eigi hafrana[9]) ok ekki[10]) fǫruneyti; gekk hann út um Ásgard[11]) svá sem ungr drengr ok kom einn aptan at kveldi til jǫtuns eins[12]), sá hét Hymir[13]). Þórr dvalðiz þar at gistingu of nóttina, en í dagan stóð Hymir upp ok klæddiz ok bjóz at róa á sæ[14]) til fiskjar. En Þórr spratt upp ok var skjótt búinn ok bað, at Hymir skyldi láta hann róa með sér; en Hymir sagði[15]) at lítil liðsemd mundi at honum vera, er hann var[16]) lítill ok ungmenni[17]) eitt: ok mun þik kala, ef ek sit svá lengi ok útarliga[18]) á miðum, sem ek em vanr. En Þórr sagði, at hann mundi róa mega fyrir því langt[19]) frá landi; at

---

46) *So* (-arr) W, síðan R. — 47) *So* W (-arr) — Nú æ. ek engan kunna þér sannara at s. R. —

XLVIII. 1) *Überschr. in* U: Frá því er Þórr fór at draga miðgarþsorminn. — *Es heißt dann:* eptir þenna a(t)burþ snýrr Þórr heimleiþiss, ætlar nú at hinna miðgarþsorminn, ok kom til jotuns nockurs *u. w.* — 2) er f. s. Útg. R. — 3) *So* W *u. Jónss.*, þessa R *u. übr. Ausg.* — 4) sv. svá W. — 5) *So* W *u. Ausg.* — fræðimönnum R. — 6) *So* R *u. Ausg.* — er W. — 7) *So* W, T, *F. J.* — frá *f.* R *u. übr. Ausg.* — 8) *So* W — ferðarinnar R. — 9) *So* R *u. Ausg.* — reið ok eigi *f.* W. — 10) engi f. *schreibt Jónss.* — 11) *So* W, of Miðgarð R *u. Ausg.* — af Miðgarðe sem H. — 12) *So* W, nökkurs *Ausg. nach* R. — 13) Ymir (*wie stets*) *in* W *u.* S, Hymir (Hýmir) *schreibe ich mit F. J., Pf. stets,* R *wechselt mit* Ymir *u.* Hymir, *so auch Rk., AM, Eg.* — *Jónss. stets* Y'mir, *vgl. das Wb.* — U: er Eymir (*so stets* U, H) er nefndr. — 14) *So* W *u. Ausg.* — á *f.* R. — U *nur:* En um morgininn bjóz jotunn at fara til fiskjar. — 15) *So* W, segir R, lét U, H. — 16) var *f.* W. — 17) U *nach* [14]) Þórr vill fara með honum, en jot. lét ekki gagn mundo at kaugrsveini þeim; *ähnl.* H, *wo folgt:* þar hann være svá lítill sem eitt ungmenni. — 18) *So noch* ok útarla á miþun U, *Jónss.* — á m. *f.* R, W, *übr. Ausg.* — 19) *So* W, *F. J.*, langt *f.* R *u. übr. Ausg.* —

eigi var víst, hvárt hann mundi fyrr beiðaz at róa útan[20]), ok reiddiz Þórr jǫtninum svá, at þá var búit, at hann mundi þegar láta hamarinn skella[21]) honum; en hann lét þat við beraz, fyr því hann hugði[22]) þá at reyna[23]) afl sitt i ǫðrum stað. Hann spurði Hymi, hvat þeir skyldu hafa at beitum[24]), en Hymir bað hann fá sér sjálfan beitur[25]). Þá sneriz Þórr á braut þangat, er hann sá øxnaflokk nǫkkurn,* er Hymir átti; hann tók inn mesta uxann, er Himinhrjóðr[26]) er kallaðr[27]), ok sleit af hǫfuðit ok fór með til sjávar; hafði þá Hymir[28]) út skotit nǫkkvanum. Þórr gekk á skipit ok settiz í austrrúm[29]), tók tvær árar ok reri[30]), ok þótti Hymi skriðr verða af róðri hans[31]). Hymir reri í hálsinum fram, ok sóttiz skjótt róðrinn; sagði Hymir, at þá[32]) váru þeir komnir á þær vastir[33]), er hann var vanr at sitja ok draga flata fiska; en Þórr kveðz vildu[33a]) róa miklu lengra, ok tóku þeir enn snertiróðr; sagði Hymir þá, at þeir váru komnir svá langt út, at hætt var at sitja[34]) fyrir Miðgarðsormi, en Þórr kveðz mundu róa enn um[35]) hríð, ok svá gerði hann[36]), en Hymir var þá allókátr[37]). En þá er Þórr lagði upp árarnar, greiddi hann til vað heldr sterkjan[38]), ok eigi var ǫngullinn minni eða óramligri. Þar lét Þórr koma á ǫngulinn oxa hǫf-

---

20) hvárt honom mynde fyrr leiðaz útar at róa H, U: Þórr reiddiz honum mjok ok kvaþ þat eigi víst, *was auch das Fg.* (*bis* stað) *umschreibt.* — 21) *So* W, T, H (sk. í höfþi honom H) — skjalla R *nach AM* (*so auch Jónss., Pf.*) skjanna *las Rk.* (*so auch Eg.*). — 22) *So* W, því at h. hugdiz R *u. Ausg.* — 23) h. h. þá skylde reyna *u. w.* H. — 24) til beitna H. — 25) beito H (sjálfan *f.* U). — 26) *So* (Himinrjóðr) U, S, H, *F. J., vgl. die Les. AM* I, 484 [16]), 587,[7]). — -hrjótr W; -brjótr R *u. übr. Ausg.* — 27) *So* W, heitir U, hét R. — 28) *Die fg. Worte in* H: ýtt skipino. — U (*nach* [25])) *nur:* Þórr tók uxann er h. Him. er Eymir átti ok sleit af haufuþit. — 29) *So* R, U (*wo* Þórr — skipit *f.*), austr. W. — 30) reyri *hier die Ausg.* (*nach* R, W?), *im fg. Satze* reri. *F. J. beidemal* røri. — 31) ok þótti Eymi hann helldr róa mikit U. — 32) þá *vor* Hým. R. — 33) *So* W, U, *Eg., Jónss., Pf., F. J.;* vaztir R, *Rk., AM* — á þat mið H. — U *nach* [31]) ok lét þá komna á þær v. (sem h. var vanr, ok baþ þá eigi róa lengro.) — 33a) *So* W (*nach F. J.*), U (Þ. lézt v. enn m. l. r.), *F. J.;* vilja R, T, *übr. Ausg.* — 34) *So* W, s. utar (-arr) R *u. Ausg.* U: Eymir qvað þat hætt við miþgarþzorminn. — 35) *So* W, H, T, *F. J.* eina hr. R *u. übr. Ausg.* — 36) *So* W *u. Ausg.*, h. *f.* R. — 37) U *nach* [34]) Þórr vill róa, Eymir varþ ókátr. — 38) U: Þórr greiddi vaþinn. —

uðit ok kastaði fyrir borð, ok fór ǫngullinn til grunns[39]); ok er þér þat[40]) satt at segja, at eigi ginti þórr minnr þá Miðgarðsorm[41]), en Útgarða-Loki hafði spottað þór, þá er hann hóf orminn upp með hendi sér[42]). Miðgarðsomr gein um oxahǫfuðit, en ǫngullinn vá i góminn orminum[43]); en er ormrinn kendi þess, brá hann við svá fast, at báðir hnefar þórs skullu út at borðinu[44]); en þá varð þórr reiðr ok færðiz í ásmegin, spyrnði við fast svá[44a]), at hann hljóp báðum fótum gøgnum skipit ok spyrnði við grunni; dró þá orminn upp at borði. En þat má segja, at engi hefir sá sét allógurligar[45]) sjónir, er eigi mátti þat sjá, er þórr hvesti augun á orminn, en ormrinn starði neðan í mót ok blés eitrinu. Þá er sagt, at jǫtunninn Hymir gerðiz litverpr, fǫlnaði ok hræddiz, er hann sá orminn ok þat er særinn fell út ok inn of nǫkkvann[46]); ok í því bili er þórr greip hamarinn ok færði á lopt, þá fálmaði jǫtunninn til agnsaxinu[47]) ok hjó vað þórs á borði[48]), en ormrinn søktiz í sæinn; en þórr kastaði hamrinum eptir honum, ok segja menn, at hann lysti af honum hǫfuðit við hrǫnnunum[49]); en ek hygg hitt vera þér satt at segja, at Miðgarðsormr lifir en ok liggr í umsjá[50]). En þórr reiddi til hnefann ok setr við eyra Hymi, svá at

---

39) *So* W (grunnz) *u. Ausg.* — brunnz R, botns H — U *nach* [38]) ok lét koma á uxah. á aung. ok fór til grunz. — 40) *So* T, *F. J.*, þér *f.* W, ok er þá svá satt a. s. R; ok er — hendi sér *fehlt* U. — 41) *So* W, T, *F. J.* — at engu ginnti þá Þórr Miðg. R *u. übr. Ausg.* (*doch* e. minnr *nach* W, H). — 42) *So* W, T, á h. sér R. — 43) *So* W, T *u.* (yfir oxah.) R *u. Ausg.* M. ormrinn beit á aunglinum ok kom í góminn U. — svá aung. söck í góm H. — 44) *So* (*doch* k. þat) W *nach AM* (út af borð. *nach Rk.*), *ähnl.* R (kenndi þess; svá hart, sk. út á borðinu) *u. Ausg.*, (at borð. *Eg. Jónss., F. J.*); U en ormrinn brá við fast, svá at báþir hnefar Þórs skullo við borþino (við b. *auch* H, S); þá ferþiz Þórr í ásmegin, spyrndi við fast svá at h. hl. b. f. ígegnum skipborþit ok sp. v. gr., dró þá at sér orm. ok upp viþr borþino. — 44[a]) svá *f.* R. — 45) *So* W, T, *F. J.* ógurl. R *u. übr. Ausg.* — U *hier u. im fg.:* en engi hevir sá séþ enar ogrligsto sýnir er eigi hevir þat er Þórr *u. w.* — 46) fell inn kolblár S; U: Jotunninn varþ litverpr, er hann sá orminn, ok særinn fell in nockut. — 47) *So* R *u. Ausg., doch* agnsaxins *Jónss. nach* U, agnsax W. — 48) *So* W, T, *F. J.*, viþ borþino U, H, S; af borði R *u. übr. Ausg.* — 49) *So* W, T, *F. J.*grunninum R, grunnit H, U *undeutlich, s. AM* II, 287 [1]). — 50) *So die meist. Ausg. nach* R, *vgl. AM* I, 170 [15]). — í sjá W, *Rk.* —

hann steyptiz fyrir borð, ok sér í iljar honum; en Þórr óð til lands[51]).

XLIX. Þá mælti Gangleri: hafa nǫkkur meiri tíðindi orðit með ásum[1])? allmikit þrekvirki vann Þórr í þessi ferð[2]). Hár svarar[3]): vera mun at segja frá þeim tíðindum, er meira þótti vert ásunum[4]). En þat er upphaf þeirar sǫgu[5]), at Baldr inn góða dreymði drauma stóra ok hættliga um líf[6]) sitt. En er hann sagði ásunum draumana, þá báru þeir saman ráð sín, ok var þat gert, at beiða[7]) griða Baldri fyrir alskonar háska; ok Frigg tók svardaga til þess[8]), at eira skyldu Baldri eldr ok vatn, járn ok alls konar málmr, steinar, jǫrðin, viðirnir, sóttirnar, dýrin, fuglarnir, eitrit, ormarnir[9]). En er þetta var gert ok vitat[10]), þá var þat skemtun Baldrs ok ásanna[11]), at hann skyldi standa upp á þingum, en aðrir æsir[12]) skyldu sumir skóta at honum, sumir hǫggva til, sumir berja grjóti. En hvat sem at var gert, sakaði hann ekki, ok þótti þetta ǫllum mikill frami[12a]). En er þetta sá Loki Laufeyjarson, þá líkaði honum illa[13]). Hann gekk til Fensalar[14]) til Friggjar

---

51) U *nach* [46]): en er Þórr greip hamarinn, fálm. jot. til agnsaxins ok hjó við b. vaþ Þórs, en ormr sauck í sæinn, en Þ. kast. hamr. ok laust við eyra jotninum svá at h. steyptiz at borðino, ok laust af honum haufoþit við haon . . . (hrönnum ? *vgl. AM,* II, 287 [1])) en Þórr óþ til lanz. —

XLIX. 1) *So* W, H; ásunum R, *Ausg.* — *Die viell. aus* Hárs *Antwort entlehnten Worte* hafa *u. w. fehlen in* U. — 2) Mikit afrek var þetta U. — 3) *So* R, svaraþi U, *wo die Überschr.* Frá liflâti Balldrs ok for Hermóðs til Heljar *folgt.* — þá segir Hár W. — 4) *So* W, R — Verra mun vera at s. S — Verþa man ek at s. þ. H. — Meira var hitt vert U. — 5) *So* W, H, T, *F. J.* — þessar s. R — En *bis* sögu *f.* U. — 6) er Balldr enn góþa dreymþi hættligt U. — 7) b. guþin H. — 8) tók eiþa af aullom lutom H. — 9) *So* W, T, *F. J.* — eitr, ormar R — H (*wo* jörðin, sóttirnar *vorher fehlt*) eitrormar (*s. u.* U) né heldr sóttirnar eþa neitt annað. — U *nach* [6]): ok sagþi ásum; Frigg beiddi honum griþa at eigi grandaþi honum elldr né járn né votn, málmr né steinar né viþir, sóttir né dýr, fuglar né eitrormar. — 10) Ok er þ. v. gert U. — 11) v. þ. skemtan Baldrs (at h. stóþ u. á þ.) U. — 12) *So* W, en allir aðrir sk. R *u. Ausg.* — sk. at honum U (*vgl.* 12[a]), T, *F. J.* — sk. á hann W, R. — 12[a]) U *nach* [11]): skylldo sumir skjóta at honum, en s. hauggva, s. grýta; hann sakaþi ekki. — 13) *So* W *u.* U (en er L. sá þ. l. h. i.) — R (*u. Ausg.*) *nach* illa: er Baldr sakaði ekki. — 14) Fensala U, H. —

ok brá sér í konu líki. Þá spyrr Frigg, ef sú kona vissi, hvat æsir hǫfðuz at á þinginu[15]). Hón[16]) sagði, at allir skutu at Baldri, ok þat, at hann sakaði ekki[17]). Þá mælti Frigg: eigi munu vápn eða viðir granda Baldri[18]); eiða hefi ek fengit af ǫllum þeim[19]). Þá spyrr konan: hafa allir hlutir þér[20]) eiða unnit at eira Baldri? Þá svarar Frigg: vex viðarteinungr einn fyrir vestan[21]) Valhǫll, sá er mistilteinn kallaðr; sá þótti mér ungr at krefja eiðsins. Því næst hvarf konan á brott, en Loki tók mistiltein ok sleit upp ok gekk til þings[22]). En Hǫðr stóð útarliga í mannhringinum, því at hann var blindr. Þá mælti Loki við hann: hví skýtr þú ekki[23]) at Baldri? Hann svarar: því at ek sé eigi, hvar Baldr er[24]), ok þat annat, at ek em vápnlauss. Þá mælti Loki: gerðu þó í líking annarra manna ok veit Baldri sœmd sem aðrir menn[25]); ek mun vísa þér til, hvar hann stendr[26]), skjót at honum vendi þessum. Hǫðr tók mistiltein ok skaut at Baldri at tilvísun Loka; flaug skotit í gǫgnum hann[27]), ok fell Baldr[28]) dauðr til jarðar, ok hefir þat mest óhappaskot verit með guðum ok mǫnnum[29]). Þá er Baldr var fallinn, þá felluz ǫllum ásum orðtǫk ok svá hendr at taka til hans, ok sá[30]) hverr til annars, ok váru allir með einum hug til þess, er unnit hafði verkit[31]), en engi mátti hefna; þar var svá mikill griðastaðr[32]). En þá er æsirnir freistuðu at mæla, þá var hitt þó fyrr[33]), at grátrinn kom upp, svá at

15) *So* R *u.* (spyrr Fr. ef hann vissi, hvat menn höfðuz at á þ.) U, *Ausg.* — hefðiz W. — 16) Hann U. — 17) en h. sakar e. U. — 18) vápn né v. bana B. U. — 19) *So* W, þegit af ö. þ. R, *ähnl.* U. — 20) þér *nur* W. — 21) *So* W, U, H; *nach F. J. „alle" Hss. von Bel.;* f. austan R *nach den ält. Ausg.* — 22) U (*nach* kr. eiðsins): þá hverfr konan, en Loki gengr til ok tekr mistilteininn ok slítr upp með rótum; gengr til þingsins. — 23) eigi U. 24) hv. B. er *f.* U. — 25) *So* W, R — ok veit hon. atsókn U, ok v. atsókn hon. til sæmdar H. — 26) v. þér til hans U. — 27) Hauðr t. mistilteininn ok skaut í gegn. Balldr U. — 28) *So* W, hann R; ok fell — jarðar *fehlt* U. — 29) *So nach* U (ok var þ. mest óhappaskot m. g. ok m.); ok hefir þat mest óhapp gort verit W, *ähnl.* (óhapp verit unnit) R *u. Ausg.* — 30) U *nach* 29): Nú sá *u. w.* — 31) ok allir með grimmum hug til þ. er gert hafþi U. — 32) *So* R *u.* (eigi m. h.) W. — en engi m. þar h. í griþa staþnum U. 33) *So* R; U: Allir báro illa harminn, en Óþinn verst. Var þar grátr fyrir mál. — W: En þá er æsirn. vitkuðuz, þá var þat fyrst, at *u. w.* — *Vgl.* 75, 4: En er guðin vitkuðuz. —

engi mátti ǫðrum segja með orðunum frá sínum harmi. En Óðinn bar þeim mun verst þenna skaða, sem hann kunni mesta skyn, hversu mikil aftaka ok missa ásunum var í fráfalli Baldrs[34]). En er guðin vitkuðuz, þá mælti Frigg ok spurði, hverr sá væri með ásum, er eignaz vildi allar ástir hennar ok hylli[35]), ok vili hann ríða á Helveg ok freista, ef hann fái fundit Baldr, ok bjóða Helju útlausn, ef hón vill láta fara Baldr heim í Ásgarð[36]). En sá er nefndr Hermóðr inn hvati, son Óðins, er til þeirar sendifarar varð[37]). Þá var tekinn Sleipnir, hestr Óðins, ok leiddr fram, ok steig Hermóðr á þann hest ok hleypti braut.

En æsirnir tóku lík Baldrs ok fluttu til sævar. Hringhorni hét skip Baldrs, hann var allra skipa mestr; hann vildu guðin fram setja ok gera þar á bálfǫr Baldrs, en skipit gekk hvergi fram[38]). Þá var sent í Jǫtunheima eptir gýgi þeiri er Hyrrokin er nefnd[39]); en er hón kom, ok reið vargi ok hafði hǫggorm at taumum[40]), þá hljóp hón af hestinum, en Óðinn kallaði til berserki fjóra at gæta hestsins ok fengu þeir eigi haldit, nema þeir felldi hann[41]). Þá gekk Hyrrokin á framstafn nǫkkvans ok hratt fram í fyrsta viðbragði, svá at eldr hraut ór hlunnunum, en lǫnd ǫll skulfu[42]). Þá varð Þórr reiðr ok greip hamarinn ok munði þá brjóta hǫfuð hennar, áðr ǫll guðin báðu henni[43]) friðar. Þá var borit út á skipit lík Baldrs; en[44]) er þat sá kona hans

---

34) *So* W, R *u.* (mest skin á; mikill aftaka, munr ok missir ásom varð) H. — *In* U *fehlt dies u. das Vor.* (*nach* kom upp), *vgl. jedoch* [33]). — 35) *So* R *u.* (ást. mínar) W, ok hylli *fehlt* H; U *nach* [33]) þá spurþi Fr. hverr sá v. m. ás. er eignaz villdi ást. hennar. — 36) ok ríþa á helvega at ná Balldri meðr útlausn U. — 37) *So* W (son *auch* U) *u.* (*doch* sveinn Óð.; farar) R — Hermóðr son Óþins fór (ok reiþ Sleipni *als Schluß*) U. — 38) Balldr var lagðr í skipit Hringh. ok ætloþu guþin fram at setja með bálgerð ok tókz þat eigi fyrri (en Hyrroken kom til) U. — 39) *So* W, H. hét R. (*die Schreibung des Namens* H. *mit* k *und* kk). — 40) *So* W, R — reið óþom v. *u. w.* H; U *ursprünglich:* hón reiþ vargi ok vargar (*am Rande verbessert* hoggormar) vóro at taumum. — 41) U *nach* [40]) ok nú fengo eigi berserkir halldit taumonum. — 42) *So* W *u.* (ok l. sk.) R — hón dró fram skipit ok at fyrsta viþbragði hraut sk. ór hlunnonum U. — 43) *So* W *u.* (á. en g. öll) R — Þá villdi Þórr ljósta hana, en guþin banna þat U. — 44) ok R *u. w.* -

Nanna, Neps dóttir, þá sprakk hón af[45]) harmi ok dó: var hón borin á bálit ok slegit í eldi[46]); þá stóð Þórr at ok vígði bálit með Mjǫllni, en fyrir fótum honum[47]) rann dvergr nǫkkurr, sá er Litr nefndr; en Þórr spyrnði fœti sínum[48]) á hann ok hratt honum í eldinn ok brann hann[49]). En þessa brennu sótti margskonar þjóð[50]); fyrst at segja frá Óðni, at með honum fór Frigg ok valkyrjur ok hrafnar hans; en Freyr ók í kerru með gelti þeim er Gullinbursti heitir eða Slíðrugtanni[51]); en Heimdallr reið hesti þeim er Gulltoppr heitir[52]), en Freyja ók kǫttum sínum[53]). Þar kømr[53a]) ok mikit fólk hrímþursa ok bergrisa[54]). Óðinn lagði á bálit gullhring þann er Draupnir heitir; honum fylgði[54a]) sú náttúra, at ina níundu hverja nótt drupu af honum átta hringar[55]) jafnhǫfgir. Hestr Baldrs var leiddr á bálit með ǫllu reiði[56]).

En þat er at segja frá Hermóði, at hann reið níu nætr døkkva dala ok djúpa, svá at hann sá ekki, fyrr en hann kom til árinnar Gjallar ok reið á Gjallarbrúna; hón er þǫkt lýsigulli[57]). Móðguðr er nefndr mær sú er gætir brúarinnar; hón spurði hann at nafni ok at[58]) ætt ok sagði, at inn fyrra dag riðu um brúna fimm fylki daudra manna: en engi dynr brúin minnr[59]) undir einum þér, ok eigi hefir þú lit dauðra manna; hví ríðr þú hér á Helveg[60])? Hann svarar[61]):

45) *So* W *u. Ausg., nur AM* á h. *mit* R. — 46) U *nach* [43]) lik Balldr(s) var borit á bálit; Nanna Nefs (*so auch* H) dóttir sprack er hón frá. — 47) *So* W, T, *F. J.*, hans R. — 48) *So* W — fætum sínum R. — 49) U *nach* [46]) Þórr vígþi bálit með Mjolni ok hann spyrndi dvergnum Litt á bálit. (sp. dverginom fram í eldinn H). — 50) enn þesi br. s. R; *die Hrgb. seit Rk.:* En þessa brenna sótti, at þ. br. s. W. — U: þar (*oder* þeir) vóro þá oll guþin, *das Fg. bis* Freyr *fehlt.* — 51) Fr. sat í kerro ok var þar beittr fyrir goltrinn Gullinbusti eða Sligrutanni U. — 52) H. r. Gulltopp U. — 53) *So F. J. nach* U (Freyjo), T, H (ók við k. s.) ók *f.* W, R. — 53[a]) kom T, *F. J.* — 54) *So* W, bergrisar R — þar vóru ok hrímþussar U. — síðan sú n. W, R, *Ausg. außer F. J.* (síð. *fehlt* T, *alles von* hon. — jafnh. *f.* U). — 55) *So* W, gullringar R *u. Ausg.* (*z. T.* gullhr.) — 56) U *nach* [54]) Óþinn lagþi á bálit Draupni ok hest Balldrs með ollum reiþa. — 57) Herm. reið nío nætr til Gjallar ár ok á gulli hlaþna brú U. — 58) *So* W, eða (= ok at) R *u. Ausg.*, eða at *F. J. nach* T. — 59) *So* W, S, (miþr U) *u. Ausg.* — iafnmjok R, T. — 60) U *nach* [57]) Móþguþr getti brúarinnar ok hón mælti: Fyrra dag reiþ Balldr hér með fimm c. manna, en eigi glymr miþr undir þér einum. — *Das Fg. bis* þá reið *fehlt.* — 61) *So* W, *Jónss., Pf.;* sv. at R *u. übr. Ausg.* —

ek skal ríða til Heljar at leita Baldrs, eða hvárt hefir þú nǫkkut sét Baldr á Helvegi? Hón segir[62]), at Baldr hafði[63]) þar riðit um Gjallarbrú; en niðr ok norðr liggr Helvegr. Þá reið Hermóðr þar til er hann kom at Helgrindum, þá steig[64]) hann af hestinum ok gyrði hann fast, steig upp ok keyrði hann sporum, en hestrinn hljóp svá hart yfir[65]) grindina, at hann kom hvergi nær. Þá reið Hermóðr heim til hallarinnar ok steig af baki[66]); gekk inn í hǫllina, sá þar sitja í ǫndugi Baldr, bróður sinn, ok dvalðiz Hermóðr þar um nóttina. At morni beiddiz hann[67]) af Helju, at Baldr skyldi ríða heim með honum, ok sagði, hversu mikill grátr var með ásum[68]). En Hel sagði, at þat skyldi svá reyna, hvárt Baldr var svá ástsæll, sem sagt er: ok ef allir hlutir í heiminum, kykvir ok dauðir, gráta hann, þá skal hann fara til ása aptr; en haldaz með Helju, ef nǫkkurr mælir við eða vill eigi gráta[69]). Þá stóð Hermóðr upp, en Baldr leiddi[70]) hann út ór hǫllinni ok tók hringinn Draupni ok sendi Óðni til minja; en Nanna sendi Frigg ripti[71]) ok enn fleiri gjafar, Fullu fingrgull. Þá reið Hermóðr aptr leið sína ok kom í Ásgarð ok sagði ǫll tíðindi, þau er hann hafði sét eða heyrt[72]).

Því næst sendu æsir um allan heim erindreka[73]) at biðja, at Baldr væri grátinn ór Helju; en[73a]) allir gerðu þat, menninir ok kykvendin ok jǫrðin ok steinarnir ok tré ok allr málmr; svá sem þú munt sét hafa, at þessir hlutir gráta, þá er þeir koma ór frosti ok í hita. Þá er sendimenn fóru heim ok hǫfðu vel rekit ørindi sin[74]), finna þeir í helli nǫkkur-

---

62) *So* (s.) W, hón sagði *F. J.* — En hón sagði R, T *u. übr. Ausg.* — 63) *So* R *u. w.;* hafi W. — 64) *hier* sté R. — 65) *So* W *u. Ausg. außer AM* (hart ok yf. *nach* R). — hátt y. T. — 66) *So* W, *Eg., Jónss., Pf.* — af hesti U, *Rk., AM. F. J.* — 67) *So* W — En at morni þá b. Hermóðr af Helju R *u. Ausg.* — 68) U *nach* [60]) Þá reiþ hann at Helgrindum ok sá þar bróþr sinn, hann bar framm boþ sín. — 69) U: En sú ein var ván um brottkvámo hans, ef allir hlutir gráta hann með ásum kyckvir ok dauþir, en ella halldiz með Heljo. — 70) *So* W, T, *F. J.*; leiðir R. — 71) nisti S. — 72) *So* W, ok h. R. — U *nach* [69]) Balldr feck honum hringinn Draupni, en Nanna sendi Frigg falld, en Fullo fingrgull. Þá fór Hermóðr aptr í Ásgarþ ok segir tíþinde. — 73) *So* (*doch* ør.) W, R — erindom þeirra H. — 73[a]) en *fehlt bei Eg., Jónss.*. — 74) *So* (er.) W, sín ør. R.

um, hvar gýgr sat; hón nefndiz Þǫkk. Þeir biðja hana gráta Baldr ór helju, hón segir svá[74a]):

(7) Þǫkk mun gráta
Þurrum tǫrum
Baldrs bálfarar[75]);
kviks[76]) né dauðs
nautka karls sonar[77]);
haldi[78]) Hel því 's hefir!

En þess geta menn, at þar hafi verit Loki Laufeyjarson, er flest hefir illt gert með ásum[79]).

L. Þá mælti Gangleri: allmiklu kom Loki á leið, er hann olli fyrst, því er Baldr var veginn, ok svá því er hann varð eigi leystr frá Helju; eða hvárt var honum nǫkkut þessa hefnt[1])? Hár segir[2]): goldit var honum þetta, svá at hann mun lengi kennaz[2a]). Þá er guðin váru orðin honum sva reið, sem ván var, hljóp hann á braut ok fal sik á fjalli[3]) nǫkkuru; gerði þar hús ok fjórar dyrr, at hann mátti sjá ór húsinu í allar ættir[3a]) En opt um daga brá hann sér í laxlíki ok falz þá þar sem heitir Fránangrs fors[4]). Hann hugsaði fyrir sér, hverja vél æsir mundu til finna, at taka hann í forsinum[5]). En er hann sat í húsinu, tók hann língarn[6])

74a) *So* W, hón segir R. — U *nach* [72]) Þá báþu guþin alla hluti gráta B. ór Heljo. Menn ok kyqvindi, iorþ ok steina(r), tré ok allr málmr gréto B. sem þú m. s. h. at þ. hl. gr. all. í frosti ok hita. Þat er sagt, at guþin finna gýgi í helli n. er Þaukt nefndiz, biþja hana gráta, sem allt annat, B. or. H. Hón sv. — 75) B. helfarar U. — (*für* Þaukk *hat* U *beidemal* Þaukt). — 76) *So* W, *H. G.;* kyks R. U, *F. J.* — 77) *So* W *u. Ausg.* (kalls s. *einige nach* R, vgl. B'.); nautka — sonar *f.* U, qviks eþa (eða *auch* U) dauðs karls né naut ec H. — 78) *So* W, U, *Ausg.* — hafi R. — 79) *Für* En — ásum *bietet* U: Þar var Loki raunar. —

L. 1) *So* W — varð h. þ. n. h. R *u. Ausg.* — 2) svarar *Rk., Eg., Jónns. Derselbe Unterschied auch sonst, vgl.* XLII [2]). — 2a) kenna H. — 3) *So* W, U, T, *F. J.;* í fj. n. *die übr. Ausg. nach* R. — U *bietet für den Anf. von C.* L *nur:* þá er guþin visso þat, vóru þau reið Loka ok fal hann sik á fjalli n. — 3a) *s.* LI [4]). — 4) U *nach* [3]) ok vóru f. d. á húsi hans, at h. sæi í allar ættir, en um daga var h. í Fr. forsi í l. — 5) *So* W *u.* (þá hugs. h. f. s.) R *u. Ausg.* — honum kom í hug, at æsirnir mundi setja vél fyrir hann (hverjar vélar H *u. w. nach* W) U. — 6) *So* W, R, T, *AM, Pf., F. J.;* língarnit U, — lín ok garn *Rk., Eg., Jónss.* — U *nach* [5]) tók síþan líng. —

ok reið á ræksna[7]), svá sem net er síðan gørt[8]); en eldr brann fyrir honum. Þá sá hann, at æsir áttu skamt til hans, ok hafði Óðinn sét ór Hliðskjálfinni, hvar hann var; hann hljóp þegar upp ok út í ána, en kastaði netinu fram á eldinn[9]). En er æsir koma til, þá gekk sá fyrst inn, er allra var vitrastr, er Kvásir er nefnðr[10]), ok er hann sá á eldinum fǫlskann, er netit hafði brunnit[11]), þá skildi hann, at þat mundi vél vera til at taka fiska, ok sagði ásunum. Því næst tóku þeir hǫr[12]) ok gerðu sér net, eptir því sem þeir sá á fǫlskanum[13]), at Loki hafði gert; ok er búit var netit, þá fara æsir til árinnar ok kasta neti í forsinn; helt Þórr ǫðrum netshálsi, en ǫðrum heldu allir æsir ok drógu netit[14]). En Loki fór fyrir ok leggz niðr í milli[14a]) steina tveggja; drógu þeir netit yfir hann ok kendu, at kykt var[15]) fyrir, ok fara í annat sinn upp til forsins ok kasta út netinu ok binda við svá þungt, at eigi skyli undir mega fara[16]). Ferr þá Loki fyrir netinu; en er hann sér, at skamt var til sævar, þá hleypr hann upp yfir þinulinn ok rennir upp í forsinn[17]) Nú sá æsirnir, hvar hann fór; fara enn upp til forsins, ok skipta liðinu í tvá staði; en Þórr veðr þá eptir miðri ánni, ok fara svá út til sjóvar[18]). En er Loki sér tvá kosti: var

---

7) *So nach* W *auch F. J.; AM* ræxna *nach* R; möskva *die übr. Ausg. nach* U, *vgl. Einl. S.* 31[a]) [32]. — 8) *So* W, T (sem net er gert U, sem nú er gort H), *ohne* svá *F. J., ohne* gørt R *u. übr. Ausg.* — 9) *So* R (ok kast.) *u. Ausg.*, upp ok *vor* út *f.* W. — þá sá h. æsi þangat fara, Óþinn hafþi séþ h. ór Hl.; L. hl. í ána, en kast. net. á eld. U. — 10) *So* W *u.* (koma til hússins R, *nur* koma H; Kv. heitir) R, H — Kváser geck inn fyrstr, er vitraztr var U. — 11) *So* W *u. Ausg.*, á eldin f. R — fölskvan *schr. Eg., Jónss.* — á eld. *fehlt* H; U *zieht dies u. das Fg. bis* [14]) *zus.:* Þá skilþi hann, at þetta mundi vél til fiska, ok gerþu eptir faulskanum er netiþ brann. — 12) *So* H — hör *fehlt* W, R *u. Ausg.* — 13) *So* W, U (*vgl.* [11]), T, *F. J.* — fölskva R — 14) *So* W, T, *F. J.;* U *nach* [11]) Fara í forsinn ok hellt Þórr oþrum netzhálsi, en allir æsir oþrum — öðr. netshálsi *auch* H; R (*u. übr. Ausg.*) *wie* W, *doch* helt Þ. enda öðr. ok öðr. h. *u. w.* — 14[a]) milli (*für* í m.) *schr. Eg., Jónss., vgl. auch die fg. N.* — 15) *So* R *u. Ausg.*, W varð (varþ *aus* var þar *verlesen?*). — En Loki lagþiz millum (m. *auch* W) st. tv. ok dr. þ. n. yf. h. framm U. — 16) Fara oþro s. ok b. svá þ. v. at eigi mátti u. f. U. — 17) *ähnl. auch* U (til sjófar) *u.* H. (yfir netþinulinn). — 18) *So* W, U (Nú sjá æs. hv. h. f.; skipta nú liþ. í tvá st., þ. v. *u. w.*) T, *F. J.* (til sævar) — svá til sævar R *u. übr. Ausg.* —

þat lífsháski, at hlaupa á sæinn, en hinn var annarr[19]), at leita[20]) enn yfir netit; ok þat gerði hann, hljóp sem snarast yfir netþinulinn[21]). Þórr greip eptir honum ok tók um hann, ok rendi hann í hendi honum, svá at staðar nam hǫndin við sporðinn, ok er fyrir þá sǫk síðan laxinn aptrmjór[22]). Nú var Loki tekinn[23]) griðalauss ok farit með hann í helli nǫkkurn. Þá tóku þeir þrjár hellur ok settu á egg[24]) ok lustu rauf á hellunni hverri[25]). Þá váru teknir synir Loka, Váli ok Nari[26]) (eða Narfi), brugðu æsir Vála í vargs líki, ok reif hann í sundr[27]) Narfa, bróður sinn. Þá tóku æsir þarma hans ok bundu Loka með yfir þá þrjá eggsteina[28]); stendr einn undir herðum, annarr undir lendum, þriði undir knésbótum[29]), ok urðu þau bǫnd at járni. Þá tók Skaði eitrorm ok festi upp yfir hann, svá at eitrit skyldi drjúpa ór orminum í andlit honum[30]); en Sigyn kona hans sitr[31]) hjá honum ok heldr munnlaugu[32]) undir eitrdropa; en þá er full er munnlaugin[33]), gengr hón[34]) ok slær út eitrinu, en meðan drýpr eitrit í andlit honum; þá kippiz hann svá hart við, at jǫrð ǫll skelfr; þat kallit þér landskjálfta. Þar liggr hann[35]) í bǫndum til ragnarǫkrs[36]).

---

19) *So* W, T, *Jónss., F. J.; die übr. Ausg.* hit var annarr *nach* R. — 20) *So* W, T, hlaupa R *u. Ausg.* — 21) Ok er Loki sér lifsháska á sæinn at fara, þá hleypr hann yvir netið U. — 22) *So* W *u.* (stað. naf, síðan *fehlt*), R *u. Ausg.* (st. nam *Jónss., F. J.*) — En Þ. greip hann haundum, en hann rendi í haund. hon., ok nam hondin st. við sp. *u. w.* (*ohne* síð.) U. — 23) t. *fehlt* H. — 24) *So* W, R; upp á eggina H, U (L. var nú t. gr. ok færðr í helli n., ok tóku hellor III ok settu á enda). — 25) l. á rauf á hv. U. — 26) Nári S. — 27) *So* W, U, H, *Ausg.* — *in* R *sind die Worte* í sundr *verwischt* u. *fehlen bei Rk.* — 28) *So nach* W *u.* U (þá III egg W, III eggsteina U, eggjasteina H) *auch F. J.;* yfir þá III steina R *u. übr. Ausg.* (*für* stendr *im fg.* stóþ U). — 29) *So* W, U, H, *Ausg., doch AM* knésfótum *nach* R. — 30) Skaði festi eitrorm yvir andlit honum U. — 31) *So* W, T; stendr R *u. Ausg.* — 32) *So* W, *Pf.,* munlaug U, mundl. H, möndlaugu R, *Rk., AM, Eg.,* mundlaugu *Jónss., F. J.* — 33) *So hier* W, R *Ausg.,* munl. U — en þá er fullt er H. — 34) *So* W, þá g. h. R *u. Ausg.* — 35) h. fastr í þeim H. — 36) *Die Schreibung variiert in den Hss.* (W *immer mit* kk); U *nach* [30]: en Sigun hellt munlaug und. eitrdropana, ok sl. út eitrino, ok þá drýpr í andl. hon., er f. er munl., ok k. h. þ. svá h. v., at jorð sk.; þar l. h. til ragnarauckrs. — *Zu Z.* 14 *fg. s. Einl. C.* 3 (*Schluß*).

LI[1]). Þá mælti Gangleri: hver tíðindi eru at segja[2]) um ragnarøkr? Þess hefi ek eigi[3]) fyrr heyrt getit. Hár segir: mikil tíðindi eru þaðan at segja ok mǫrg; þau in fyrstu, at vetr sá kemr, er kallaðr er fimbulvetr, þá drífr snær ór ǫllum áttum[4]), frost eru þá mikil ok vindar harðir[5]); ekki nýtr sólar; þeir vetr fara þrír saman, ok ekki sumar í millum[6]). En áðr ganga svá aðrir þrír vetr, at þá eru[7]) um alla verǫld[8]) orrostur miklar; þá drepaz brœdr fyrir ágirni sakar[9]), ok engi þyrmir fǫður eða syni í manndrápum eða[10]) sifjasliti. Svá segir í Vǫluspá[11]):

(Vǫl. 45) Brœðr munu berjask
ok at bǫnum verðask[12]),
munu systrungar
sifjum spilla;
hart 's með hǫlðum[12a]),
hórdómr mikill,
skeggjǫld[13]), skálmǫld,
skildir klofnir[13a]);
vindǫld, vargǫld,
áðr verǫld steypisk[14]).

Þá verðr þat er mikil tíðindi þykkja, at úlfrinn gleypir sólna[15]), ok þykkir mǫnnum þat mikit[16]) mein; þá tekr

---

LI. 1) *Überschrift in* U: Frá fimbulvetri ok ragnarauckrumm. — 2) s. frá um r, R. — ragnarökr R, *in* W (*und* U) *immer* -rökkr *geschr.* — *Vgl.* Skáldsk. *C.* L [55]). — 3) *f.* H. — 4) ætt. (*immer*) W, *vgl. C.* L [3a]) ættir. — 5) *So* W, hvassir R *u. Ausg.* — 6) *So* W, í milli U, á m. H, milli R. — U *als Anfang:* Hvað segir þú frá fimbulvetri? segir Gangleri. Hár segir: drífr þá snjór ór aullum áttum, þá ero frost mikil ok vindar, ecki nýtr sólar; þeir vetr f. III saman, en ecki sumar í milli. — 7) *So* W, U (en á. g. a. þr. v. þeir er um alla verolld ero orrostor), *Rk., die übr. Ausg.* er *nach* R. — 8) *So* R, U *u. w.*, um allan heim W. — 9) sakir (*so öfter*) W. — dreipaz (= drepaz? *AM*) niþr f. ág. U. — 10) *So* W, R — ok engi þyrm. feþr né syni í manndr. eða sifjum U. — 11) í V. *f.* U. — 12) *So* W, R — verða U, R *der L. E., vgl. H. G.* — 12[a]) *So* R, W, T — h. er í heimi U, *L. E.* — 13) *So* W, R — skeggöld U, H, S, R *der L. E.* — 13[a]) klofna U. — sk. 'ro klofnir R *der L. E.* — 14) undz v. st. U. — *In* U *noch:* mun engi maðr oþrum þyrma, *vgl. H. G. zu* Völ 45, 11—12. — 15) *So* R, *AM, Eg., Pf., F. J.* — sólina *die übr. Hss. u. Ausg.* — 16) U *nach* [14]) Úlfrenn gl. sól. ok er meinsýnt monnum.

annarr úlfrinn tunglit ok gerir sá ok mikit ógagn, stjǫrnur hverfa þá af himni[17]). Þá er ok þat tíðinda[18]), at svá skelfr jǫrð ǫll ok bjǫrg, at viðir losna ór jǫrðu upp, en bjǫrgin hrynja, en fjǫtrar allir ok bǫnd brotna ok slitna[19]). Þá verðr Fenrisúlfr lauss; þá geysiz hafit á lǫndin fyrir því at þá snýz Miðgarðsormr í jǫtunmóð ok sœkir upp á landit[20]). Þá verðr ok þat, at Naglfar losnar, skip þat er svá heitir; þat er gert af nǫglum dauðra manna[21]) ok er þat fyrir því varnaðar vert, ef maðr deyr með óskornum nǫglum[22]), at sá maðr eykr mikit efni til skipsins Naglfars[23]), er guðin ok menn vildi seint, at gørt yrði[24]); en í þessum sævargang[25]) flýtr Naglfar. Hrymr[26]) heitir jǫtunn, er stýrir Naglfari[27]); en Fenrisúlfr ferr með gapanda munn, ok er inn neðri kjǫptr við jǫrðu, en inn øfri við himin[28]); gapa mundi hann meira, ef rúm[29]) væri til; eldar brenna ór augum hans ok nǫsum[30]), Miðgarðsormr blæss svá eitrinu, at hann dreifir lopt ǫll ok lǫg, ok er hann allógurligr, ok er hann á aðra hlið úlfinum[31]). Í þessum gný klofnar himinninn, ok ríða þaðan Múspells synir; Surtr ríðr fyrst, ok fyrir honum ok eptir er[32]) eldr brennandi; sverð hans er gott mjǫk, af því skínn bjartara en af sólu; en er þeir ríða Bifrǫst, þá brotnar hón, sem fyrr er

---

17) *So* W, störnurnar hv. af himninum *Ausg. nach* R; þá gleypir ann. úlfr. t., stjornr hv. U. — 18) *So* W, til tíð. R *u. Ausg.* — 19) U: jorþin sk., bjorg ok viþir losna ór jorþunni ok hrynja fjotrar ok baund brotna. — 20) U: þá g. h. á landit þvíat Miðgarþz ormrinn snýz í jotunheima. — 21) U: þá losn. skipit Naglfaræ (-fari S) er g. er ór n. d. m. — 22) *So* W *u.* (varnanar v.) R *u. Ausg.* (*vgl. jedoch Pf. Anm.*) — því skal maðr eigi deyja með ó. n. U. — 23) at sá eykr mikil efni t. sk. Naglfara (Naglfara *auch* H) U. — 24) *So auch Jónss., Pf., F. J.* — agjort (= at g.) W, *vgl. AM* I, 188) [9]) — at gert R, *Rk., AM, Eg.* — er guþin villdo at s. yrþi gert ok svá menninir U. — 25) -gangi U. — 26) Hrýmnir H. — 27) *So F. J.*, -fara *Hss. u. Ausg.* — 28) *So* W (á jorðu), T, *F. J., ähnlich* U: Hr. stýrir honum, Fenr. ferr með gap. munninn, ok er inn neþri keptr með jorþu, en inn efri með himni. — er inn efri k. við h. en inn n. við j. R, *übr. Ausg.* — 29) rúmit U. — 30) eldr brennr *u. w.* H — eldr *bis* nösum *f.* U. — 31) Miðg. ormr. bl. eitrino, svá h. drepr því í lopt ok lá H — Miþg. ormrinn bl. eitri, ok aþra hl. uppi yf. hon. þá kl. himinninn, ok í þ. gný ríþa Músp. megir U. — 32) *So* U *u.* (ferr) H — *ohne* er W — fyr. hon. ok ept. bæði e. br. R *u. Ausg.* —

sagt[33]). Múspells megir sœkja fram[34]) á þann vǫll[35]), er Vígríðr heitir; þar kemr ok[36]) Fenrisúlfr ok Miðgarðsormr, þar er ok þá kominn Loki[37]) ok Hrymr ok með honum allir hrímþursar; en Loka fylgja allir Heljar sinnar[38]); en Múspells synir hafa einir sér[39]) fylking ok[40]) er sú bjǫrt mjǫk; vǫllrinn Vígríðr er hundrað rasta víðr á hvern veg[41]). — En er þessi tíðindi verða, þá stendr upp Heimdallr ok blæss ákafliga í Gjallarhorn ok vekr upp ǫll guðin, ok eiga þau þing saman. Þá ríðr[42]) Óðinn til Mímisbrunns ok tekr ráð af Mími fyrir sér ok sínu liði; þá skelfr askr Yggdrasills, ok engi hlutr er þá óttalauss á himni eða jǫrðu. Æsirnir hervæða sik ok allir einherjarnir[43]) ok sœkja fram á vǫlluna; ríðr fyrst[44]) Óðinn með gullhjálm ok fraga brynju[45]) ok geir sinn, er Gungnir[46]) heitir; stefnir hann móti Fenrisúlfi, en Þórr fram á aðra hlið honum, ok má hann ekki duga honum, því at hann hefir fullt fang at berjaz við Miðgarðsorm[46a]). Freyr berz móti Surti ok verðr harðr samgangr, áðr Freyr fellr; þat verðr hans bani, at hann missir þess ins góða sverðs, er hann gaf Skírni[47]). Þá er ok lauss orðinn hundrinn Garmr, er bundinn er fyrir Gnípahelli,

---

33) sverþ h. er svá bjart sem sól, en þá er þeir ríþa, brotnar Bifraust U. — 34) *So* W *u.* (sæka) R — ríþa U, H (riþa á vollinn Vígriþinn U.) — 35) *So* W *u. Ausg., nur Rk.* á þingvöll *nach* R. — 36) ok þá R. — 37) Lok W (*verschr.*) L. kom. R. — 38) *So* W *u.* R. — U *nach* [34]) Fenrisúlfr ok M. ormrinn, þar er ok L. ok Hr. með honum, Loka fylgja ok hellornar U — (*ähnlich* H? *vgl. AM* I, 190 [4]) *u.* [6])). — 39) *So* W, U, S, sér einir (*so auch* T) H, *Rk., Eg., Jónss., Pf., F. J.* — yfir sér R (*nach Rk. auch* S) *u. AM.* — 40) *So* W, U (Músp. megir hava ein. sér f. ok er sú bjort), *F. J.* — ok *fehlt* R *u. übr. Ausg.* — 41) V. Vígriþinn er c. rasta viðr á hvernig U (Vigriþinn *auch* H.) — 42) *So* W, U. *Ausg.* — reið R. — 43) *So* W — æsir, einherjar (Einh. *F. J.*) *Ausg. nach* R. — U *nach* [41]): Heimd. bl. í Gj. ok vekr upp oll g. til þingsins. Óþ. ríðr til M. br. o. t. a. M. r. fyrir sér; þá sk. a. Ygdr. ok engi hl. er þ. óttal. á h. ok á jorþu. Æsirnir herklæþaz (herklæða sik *auch F. J. nach* U, T) til þingsins ok allir einherjar (koma á vollinn.) — 44) *So* W, fyrstr R, U (Óþ. r. með gullhjálminn f.); -hjálminn *auch F. J. nach* U, T — 45) ok f. br. *fehlt* U. — 46) *So* W *u.* (Gugnir) R, S — ok hevir geirinn Gungni í hendi U. — *Im fg.* Fenrisúlf *F. J.* — 46[a]) *So* W, R — ok stefnir á móti Fenrisúlfinum. Þórr berst við Miðgarþzorminn U. — 47) Freyr móti Surti ok fellr hann, er h. hevir eigi sverþit góþa U. —

hann er it mesta forað[48]); hann á vig móti Týr ok verðr hvárr qðrum at skaða[49]). Þórr berr banaorð[50]) af Miðgarðsormi ok stígr þaðan brótt[51]) níu fet; þá fellr hann dauðr til jarðar fyrir eitri því er ormrinn blés[52]) á hann[53]). Úlfrinn gleypir Óðin, verðr þat hans bani; en þegar eptir snýz fram Viðarr ok stígr qðrum fœti í neðra kjǫpt[54]) úlfsins[55]); á þeim fœti hefir hann þann skó, er allan aldr hefir[56]) verit til samnat; þat eru bjórar, þeir er menn sníða ór skóm sínum fyrir tám eða hæli[57]); því skal þeim bjórum brott kasta sá maðr, er at því vill hyggja, at koma ásunum at liði[58]); annarri hendi tekr hann inn efra kjǫpt úlfsins ok rífr sundr gin hans, ok verðr þat úlfsins bani[59]). Loki á orrostu[60]) við Heimdall, ok verðr hvárr annars bani. Því næst slyngr[61]) Surtr eldi yfir jǫrðina ok brennir allan heim[62]). Svá er sagt í Vǫluspá:

(Vǫl. 46; 5, 6) Hǫtt blæss[63]) Heimdallr,
horn 's á lopti,

(Vǫl. 47; 5, 6) mælir Óðinn
við Míms[64]) hǫfuð;

(Vǫl. 47[a]) skelfr Yggdrasils[65])
askr standandi,
ymr it aldna[66]) tré;
en jǫtunn losnar[67]).

---

48) *So* (*oder* forat) R, W fjörráð H. — 49) *So* W — at bana R *u. w.* — U *nach* [47]) hundrinn Garmr er þá lauss frá Gnípalundi ok berst við Týr, ok hevir hvártveggi bana. — 50) *So* R *u. w.*, banorð W. — 51) *So* W, braut R. — 52) *So* W — blæss R *u. Ausg.* — 53) U *nach* [49]) Þórr drepr Miðgarðzorminn ok stígr framm níu fet um eitr ormsins. — 54) *So* W *immer*, kjapt H — keypt (*hier*) R, kept U (Úlfrinn gl. Óþ. ok er þ. h. bani. þá snýr V. fr. *u. w.*). — 55) *f.* U. — 56) *f. in* R. — 57) *So* W, U, T, *F. J.* — hæl R, *übr. Ausg.*; U: hann hevir þann skó — samnað, þat ero bjórar er m. taka ór sk. sín. f. t. ok h. — bjórar er m. scera ór scæþom sín. fyri tám ok hæla H. — 58) því skaltu þ. bjórum á br. k., sá maðr *u. w.* (ásum) U. — 59) *Ähnl. auch* U (kept hans; í sundr). — 60) berst U. — 61) *So* W, R — (þá) slaungvir U, slengir H. — 62) heiminn allann, sem hér segir U. — 63) blés U, *vgl. hier u. im fg. H. G.* — mælir *in* R (mey) *verschr.* — 64) Mímis U. — 65) *So* W, Ygdr. R, U. — 66) *So* W, alna R, U. — 67) *Für* en j. l. *in* U: æsir eru á þingi. —

(Vǫl. 48) Hvat 's með ǫsum?
hvat 's með ǫlfum[68])?
gnýr[69]) allr Jǫtunheimr,
æsir 'ro[70])á þingi;
stynja dvergar
fyr steindyrum[71]),
veggbergs vísir[72]);
vituð enn eða hvat[73])?

(Vǫl. 50) Hrymr ekr austan,
hefsk lind fyrir;
snýsk Jǫrmungandr
í jǫtunmóði;
ormr knýr[74]) unnir,
en ari hlakkar[75]),
slítr nái niðfǫlr[76]);
Naglfar[77]) losnar.

(Vǫl. 51) Kjóll[78]) ferr austan,[79])
koma munu Múspells[80])
of lǫg lýðir,
en Loki stýrir;
fara[81]) fíflmegir
með Freka allir,
þeim es bróðir
Býleists[82]) í fǫr.

---

68) hvat með ásynjum? U. — 69) *So* W, *L. E.* — ymr R *u. Ausg. der pr. E.* — 70) *So* R, ero W. — *Das Verspaar* gnýr — þingi *fehlt* U, *vgl.* [67]). — 71) *So* W, st. durum R. — steins dyrum U. — 72) v. v. *fehlt* U. — vegbergs W, *Rk.* — 73) *die sechs fg. Str. fehlen in* U. — 74) *So* W, *L. E.* — kyrr R. — 75) *So* W *u. L. E.* — en örn hl. H, örn mun hlakka R, S. — 76) *So* (*oder* niðf.) W, R — niðföln S, neffölr *L. E., doch s. H. G.* — 77) Naglfal R. — 78) *So F. J., H. G., vgl. das Wb.*, kjöll *die übr. Ausg. der pros. E.* — 79) norðan *B. u. a.* (*vgl. H. G.*). — 80) Heljar *B. u. a.* (*vgl. H. G.*) — 81) *So* W *u. L. E.* — þar 'ro *AM nach* R. — 82) *So* (-leistz) W, Býleiz R, (-leipz Reg. *d. L. E.*). — 83) *Diese Str. ist bereits C.* IV *angeführt, u. findet sich dort auch in* U; *vgl. dort Anm.* [21]) *bis* [24]); *hier ergeben sich* (*abgesehen von* U) *etwa dies. Les., vgl. auch H. G.* —

(Vǫl. 52) Surtr[83]) ferr sunnan
með sviga lævi;
skínn af sverði
sól valtíva;
grjótbjǫrg gnata,
en gífr rata,
troða halir helveg,
en himinn klofnar.

(Vǫl. 53) Þá kømr Hlínar
harmr[84]) annarr fram,
es Óðinn ferr
við ulf vega,
en bani Belja
bjartr at Surti;
þá mun Friggjar
falla angan[85]).

(*vgl.* Vǫl. 54) Gengr Óðins son
við ulf vega,[86])
Víðarr of veg
at valdýri;
lætr[87]) megi hveðrungs[88])
mund of standa
hjǫr til hjarta;
þá es hefnt fǫður.

(Vǫl. 55; 1, 2) Gengr inn mæri
mǫgr Hlóðynjar[88a])
(Vǫl. 56; 7, 8) neppr af[89]) naðri
níðs ókviðnum;[90])
(Vǫl. 56; 3, 4) munu halir[91]) allir
heimstǫð[92]) ryðja,

84) *So L. E.,* hamr W, R. — 85) *So* R, angann W — angantýr Reg. *d. L. E., s. H. G.* — 86) *Die abweichende Fass. der L. E. s. bei H. G.* — 87) l. hann *Hss., vgl. H. G.* — 88) hveðrugs R. — 88[a]) *Für das Fg. vgl. Str.* 56 *bei H. G. u. N.* 93). — 89) *So* W, *Rk., F. J., dem Sinne nach entspricht* frá *der L. E.,* nepr at R, S. — 90) ókviðinn *F. J. Note.* — 91) hallir R. — 92) *So* W (h. stoð), *L. E.* — heimsteið R, S. —

(Vǫl. 56; 1, 2) es af móði drepr
Miðgarðs véorr[93]).

(Vǫl. 57) Sól mun sortna,
sígr[94]) fold í mar[95]),
hverfa af himni
heiðar[96]) stjǫrnur;
geisar eimi
ok aldrnari,
leikr hǫr hiti
við himin sjálfan.

Hér segir enn svá[97]):

(Vafþr. 41) Vígríðr heitir vǫllr,
es finnask vígi at
Surtr ok in svǫsu[98]) goð;
hundrað rasta
hann es á hverjan veg;
sá es þeim vǫllr vitaðr[99]). —

LII. Þá mælti Gangleri: hvat verðr þá eptir, er brendr er heimr allr[1]) ok dauð ǫll guðin[2]) ok allir einherjar ok allt mannfólk[3])? ok hafit þér áðr sagt, at hverr maðr skal lifa í nǫkkurum heimi um allar aldir[4]). Þá segir Þriði[5]): margar eru þar vistir góðar ok margar illar, bazt er þá at vera á Gimlé á himni[6]); ok allgott[7]) er til góðs drykkjar þeim

93) *Rk. nahm eine Umstellung der letzten beiden Verspaare vor (gemäß der L. E., wo die Ordnung jedoch nicht zweifellos ist), die AM* I, 196 [11]) *wohl mit Recht zurückweist. Vgl. wegen der verschiedenen Auffassungen der Anordn. auch H. G.* — 94) *So* U, *L. E.* — søkkr W, R. — 95) innar (?) U. — 96) *So* R, U *L. E.* — heiðum W, H. — 97) *Diese Worte nebst der fg. Str. fehlen in* U, H. — 98) *So F. J.*, svasu, svásu *die übr. Ausg., vgl. das Wb.* — 99) of vit. *F. J. nach* T. —

LII. 1) *So* W, U (*vgl.* [3]), T, *F. J.* — br. er himinn ok jörð ok heimr allr R *u. übr. Ausg.* — 2) goðin öll R. — 3) U *als Anf.:* Gangl. segir: hv. v. þ. ept., er br. er heimrinn ok dauþ goþin aull ok menn. — 4) U Hár segir: hverr skal þá búa í nockurum heime. — 5) *So* W, U (*AM* II, 292), R (s. þr.), *AM, F. J.* — þá svarar Hár, *Rk., Eg., Jónss., Pf.* — 6) *So nach* R: bezt er þá at vera á Gimlein (= á Gimle *Rk., F. J.*, á Gimli *AM*, á Gimli inn *Eg., Jónss., Pf.*) á himni; bezt er þá at v. á himni W. — U *bietet:* margar eru *u. w., doch ohne* þar; bezt er at vera á Gimle meðr *S*urti; H: á G. með S., þat er á himni. — 7) *So* W, *Ausg.* — allt gott R, gott U *u.* (þar er) g. H. —

er þat þykkir gaman, í þeim sal er Brimir heitir, hann stendr á Ókólni[8]). Sá er enn[9]) góðr salr, er stendr á Niðafjǫllum, gǫrr[10]) af rauðu gulli[11]), sá heitir Sindri. Í þessum sǫlum skulu byggja góðir menn ok siðlátir[12]). — Á Nástrǫndum er mikill salr ok illr, ok horfa norðr[13]) dyrr; hann er ofinn allr ormahryggjum[14]), en ormahǫfuð ǫll vitu inn í húsit[15]) ok blása eitri, svá at eptir salnum renna eitrár[16]), ok vaða þær ár eiðrofar ok morðvargar, svá sem hér segir[17]):

(Vǫl. 38) Sal veitk standa[18])
sólu fjarri
Nástrǫndu á,
norðr horfa dyrr;
falla eitrdropar
inn of[19]) ljóra;
sá es undinn salr
orma hryggjum.

(*vgl.* Vǫl. 39[a]) Skulu þar vaða[20])
þunga strauma
menn meinsvara[21])
ok morðvargar[22]).

En í Hvergelmi er verst[23]):
(Vǫl. 39; 7, 8) þar[24]) kvelr Níðhǫggr
nái framgengna.

---

8) *So* W, *F. J.;* h. st. ok á himni R *u. übr. Ausg.*, H (Brímner) — U: ok gott er til dr. í Brimle (eða þar sem h. Sindri = *d. fg. Satz nach* W, R). — 9) *So* W, ok R. — 10) *So* (*oder* gjörr) W, R. — 11) af brendo silfri H. — 12) Þar byggja góðir menn U. — 13) *So* W, U, *F. J.* — í n. R *u. übr. Ausg.* — 14) *So* W, T *u.* U (h. er ofinn af orma hr.), H; h. er ok ofinn allr ormahr. sem vandahús R *u. Ausg.* (vandarh. *Rk., s. Wb. u.* vǫnd. — 15) *So* W, R — en ormahaufuð hanga inn um gluggana U, *ähnl.* H (en aull orm. horfa i. u. gl.). — 16) *So* W, (sal. ok renna) *u.* R (salnum) — svá at ár falla af U. — 17) ok vaþa þeir menn þær er ero eiþr. ok m., sem hér segir U. — 18) Sal sá hón (sér hón) st. *L. E., vgl. H. G.* — 19) um U, *L. E.* — 20) sá hón (sér hón) þ. v. *L. E.* — 21) *So* W, R -svarar U, H. — 22) *So* W, R — morþingar U. — 23) allra vest S, er hit versta H. — 24) þá R. *Vgl. f. d. Folg. H. G.* —

LIII. Þá mælti[1]) Gangleri: hvárt lifa nǫkkur guðin þá[2]), eða er þá nǫkkur jǫrð eða himinn? Hár segir: upp skýtr jǫrðunni þá ór sænum ok er þá grœn of fǫgr, vaxa þá akrar ósánir.[3]) Víðarr ok Váli[4]) lifa, svá at eigi hefir særinn ok Surtalogi grandat þeim[5]), ok byggja þeir á Iðavelli[6]), þar sem fyrr[7]) var Ásgarðr, ok þar koma þá[8]) synir Þórs, Móði ok Magni, ok hafa þar Mjǫllni. Því næst kemr þar Baldr ok Hǫðr frá heljar[9]); setjaz þá allir samt ok talaz við ok minnaz á rúnar[10]) sínar ok rœða of tíðindi þau er fyrrum[11]) hǫfðu verit, um[12]) Miðgarðsorm ok um Fenrisúlf; þá finnaz þar[13]) í grasinu gulltǫflur þær er æsirnir hǫfðu átt. Svá er sagt[14]):

(Vafþr. 51) Víðarr ok Váli
byggja vé goða,
þá 's sloknar Surtalogi[15]);
Móði[16]) ok Magni
skulu Mjǫllni hafa
Vingnis at vígþroti[17]).

En þar sem heitir Hoddmímis-holt[18]) leynaz menn tveir í Surtaloga, er svá heita: Líf ok Lífþrasir[19]), ok hafa morginndǫggvar fyrir mat, en af þessum mǫnnum kemr svá mikil kynslóð, at byggviz heimr allr[20]); svá sem hér segir[21]):

LIII. 1) segir U. — 2) *So* W, U; l. þá nokqvorr g. R. — 3) ok er hón grœn ok ósánir akrar U. — 4) Valir W*. — 5) *So* R *u.* (*undeutlich*) W — V. ok V. lifa, ok Svartalogi hevir eigi gr. þeim U. — 6) Eiþavelli U, H. 7) fyrrum U. — 8) ok þ. kómu U. — 9) *So* W (*doch* næstr, *undeutlich* ok Höðr) — *u.* U (þar kemr B. ok H. frá h.) — því næst koma þar (þeir *Rk.*) B. ok H. frá h. R *u. Ausg.* — 10) raunir S, H. — 11) áðr H — (f. hefði verit *schreibt Jónsson.*) — 12) *So* W, T (of) *F. J.* — um *f.* H — ok M. R *u. übr. Ausg.* — 13) *So* W — þá finna þeir R, U *u. w.* — 14) U *nach* [9]) Talaz við ok minnaz á rún. sín., ræþa um tíþ., Miðgarþzorm ok Fenrisúlf; þá f. þ. í gr. gullt. er æsir hava átt. — 15) sloknar Svartalogi U, sl. Surt. H. *u. L. E.*, sortnar S, R, W. — 16) *So* W, U, *Ausg.* — Megi R (*u.* S? *vgl. Rk.*). — 17) Vignigs synir U — at vígroþi U, at vígráþe H. — 18) Hiþmím. H. — 19) *So L. E.*, Lífþrausir H, Leifþrasir W, R, T. — 20) at byggjaz heimar allir H. — 21) U *nach* [17]) en í holldi Mímis leynaz meyjar i Svartaloga. —

(Vafþr. 45) Líf ok Lífþrasir[22],
en þau leynask munu[23]
í holti Hoddmímis[24];
morgindǫggvar
þau at mat hafa[25],
en þaðan af aldir alask[26].

Ok hitt mun þér undarligt þykkja, er sólin hefir getit dóttur eigi ófegri en hón er, ok ferr sú þá stigu móður sinnar, sem hér segir[27]:

(Vafþr. 47) Eina dóttur
berr Alfrǫðull[28],
áðr henni Fenrir fari[29];
sú skal ríða,
es regin deyja,
móður brautir mær.

En nú ef þú kant lengra fram at spyrja, þá veit ek eigi, hvaðan þér kemr þat, fyrir því at engi[30] mann heyrða ek lengra segja fram aldarfarit[31], ok njóttu nú sem þú namt[32].

LIV. Því næst heyrði Gangleri dyni mikla hvern veg frá sér, ok leit hann[1] út á hlið sér; ok þá er hann séz meir um, þá stendr hann úti á sléttum velli[2]; sér þá ønga hǫll ok ønga borg. Gengr hann þá leið sína brott ok kemr heim í ríki sitt ok segir þau tíðindi, er hann hefir

22) Leifþr. W, R; Lifðr. R *der L. E.* (*H. G.*). Lifþræser U. *Vgl.* [19]). 23) er þar leynaz meyjar U. — 24) i h. Hiþmimis H (*vgl.* [18]) — i Mimis holdi U. — 25) *So* W, H — þau er at m. h. R — þau sér at m. h. *L. E., diesem Verse entspricht in* U *nur* þær. — 26) ok þar um alldr alaz U. — 27) U (*nach* [26]) sólin hevir dóttr getið eigi ófegri en sik ok ferr hón leið hennar. — 28) *So die übr. Hss.* (*auch L. E.*). Alfröðul R, *vgl. AM* I, 472. — 29) *So* U, H — áðr hana F. f. *die übr. Hss. auch der L. E., doch s. H. G.* — 30) *So* (eingi) W — öngan R *u. Ausg.* — 31) aldartalit H — fram *fehlt* R, *Eg., Jónss.* — 32) *Der Schluß von* En nú ef — namt *fehlt* U. —

LIV. 1) hann *f.* R *u. Ausg.* — 2) *Das Fg. bis* borg *fehlt in* W, *vielleicht nur zufällig, s. AM* I, 204 [16]). — sér h. þá, at h. st. út á sl. v. W*. —

sét eða[3]) heyrt, ok eptir honum sagði hverr maðr ǫðrum þessar sǫgur[4]).

---

3) *So* W, ok R. — 4) U *für* LIV *nur:* Nú er Gangleri heyrir þetta, þá verþr gnýr mikill ok er hann á sléttum velli. — *Es folgt dann* (*u. ähnlich in den übrigen Hss.*) *noch ein* (*vielleicht späterer*) *Zusatz, von Rk. als* Eptirmáli *bezeichnet, vgl. Einl. S.* 157, 169; *Vorbem.*[2] *§* 2 *N.* 1.

Bragarœdhur.

LV[1]). Einn maðr er nefnðr Ægir eða Hlér; hann bjó í eyju[2]) þeiri er nú er kǫlluð Hlés-ey; hann var[3]) mjǫk fjǫlkunnigr. Hann gerði ferð sína til Ásgarðs, en æsir vissu fyrir ferð hans[4]) ok[5]) var honum fagnat vel, ok þó margir hlutir gørvir með sjónhverfingum[6]); ok um kveldit, er drekka var farit[7]), þá lét Óðinn bera sverð inn í hǫllina, ok váru svá bjǫrt, at þar af lýsti, ok var ekki haft ljós annat meðan við drykkju var setit. Þá gengu æsir at gildi sínu ok settuz í hásæti tólf æsir, þeir er dómendr skyldu vera ok svá váru nefndir[8]): Þórr, Njǫrðr, Freyr, Týr, Heimdallr, Bragi, Víðarr, Váli, Ullr, Hœnir, Forseti, Loki[9]).

Statt einer Überschr. in W, R *nur größere Initialen: in* U: Frá heimboþi ása meþ Aegi; Bragalygi S; *die seit Rk. übliche Bezeichnung* Bragarœður *nach* St: þriðje partr kallaz Braga-Rœður; *wo* Formáli *als erster,* Gylf. *als zweiter Teil gerechnet ist.* — H *bietet:* Hér hefr frá saugu Braga. —

LV. 1) *Die fortlaufende Zählung der CC. nach Rk. u. AM.* — 2) *So* W, T, *F. J.* — i ey R *u. übr. Ausg.* — 3) *So* R; er W. — 4) *So* W, *F. J.* — en er æs. vissu ferð h. R *u. übr. Ausg.* — 5) *So* W, *F. J.* — ok *f.* R. — 6) *So F. J. nach* R (*doch f.* gørvir) *u.* W (með fjǫlkyngi = m. sj.); *die übr. Ausg. einfach nach* R. — 7) *So* W — er dr. skyldi R *u. w.* — 8) U *von Anfang:* Þesser æsir þágo heimboþ at Aegi (-gis?) i Hlésey. Áþr hafþi Óþinn honum heim boþit. Um qvelldit lét Óþinn bera sverð i hollina ok lýsti þar af sem logum bjortum. — U *fährt fort:* Þórr var þar, Njorþr *u. w.* — 9) L. *fehlt bei Rk.* —

Slíkt sama ásynjur[10]: Frigg, Freyja, Gefjon[11]), Iðunn, Gerðr, Sigyn[12]), Fulla[13]), Nanna. Ægi þótti gǫfugligt þar um at sjáz, veggþili ǫll váru þar tjǫldut með fǫgrum skjǫldum; þar var ok áfenginn[14]) mjǫðr ok mjǫk drukkit. Næsti maðr Ægi sat Bragi, ok áttuz þeir við drykkju ok orðaskipti; sagði Bragi[15]) frá mǫrgum tíðindum, þeim er æsir hofðu at hafz[16]).

LVI. Hófz þá frásǫgn[1]), at þrír æsir fóru heiman; Óðinn ok Loki ok Hœnir, ok fóru um fjǫll ok eyðimerkr, ok var illt til vista[2]). En er þeir koma ofan í dal nǫkkurn ok sjá øxnaflokk, taka einn uxann[3]) ok snúa til seyðis[4]); en er þeir hyggja, at soðit mun vera, þá[5]) raufa þeir seyðinn, ok var ekki soðit. Ok í[6]) annat sinn er þeir rjúfa[6a]) seyðinn, þá er stund var liðin, ok var ekki soðit, mæla þeir þá sín á milli, hverju þetta mun gegna[7]). Þá heyra þeir mál í eikina upp yfir sik, at sá er þar sat kvaðz ráða því, er eigi soðnaði á seyðinum; þeir litu til ok sat þar ǫrn ok eigi lítill[7a]). Þá mælti ǫrninn: vilit þér gefa mér fylli mína af uxanum, þá mun soðna á seyðinum[8]). Þeir játa honum fylli sinni af uxanum[9]); þá lætr hann sígaz ór trénu ok sez á seyðinn, ok leggr upp í fyrstu lær uxans bæði ok báða bóguna[10]). Þá varð Loki reiðr ok greip upp mikla stǫng ok reiðir af ǫllu afli ok rekr á kroppinn erninum. Ǫrninn

10) ásynjor slík. (slíkar *nach Rk.*) U. — 11) *So* W, U — Gefjun *Ausg. nach* R. — 12) *So* W, R, *F. J.* — Sigun U *u. übr. Ausg.* (*Vgl. C.* L *Ende* Sigyn *in* R). — 13) Scolld U. — 14) áfeingr S, H. — 15) *So* W, Bragi Ægi R *u. Ausg.* — 16) *So* W — þ. er æ. höfðu átt *Ausg. nach* R. — U *bietet* (*nach* Nanna) *nur:* Bragi sægir Ægi frá morgum tíþindum. —

LVI. 1) *So* W — Hann hóf þar fr. R *u. Ausg.* — 2) *So* W — matar R. — 3) *So* W — í d. n., sjá þeir öxnafl. (yxnafl. H) ok taka einn ux. R *u. Ausg.* — 4) U (*als Anf.*) Óþinn, Loki ok Henir fóru um fjall, fundo auxna flock, taka eit nautið ok snúa til seyþiss. — 5) þá *f.* R. — 6) í *f.* W. — 6a) *So hier* W, U, *F. J.* — raufa R, T, *übr. Ausg.* — 7) U *nach* 4): rjúfa tysvar seyþinn ok var eigi soþit. — 7a) ok sá þ. ǫrn ok e. litinn T, *vgl.* 8). — 8) U *nach* 7): þá sá þeir aurn yvir sér ok lézt, hann vallda (v. *auch* T, *F. J.*), at eigi var soþit; gefit mér fylli ok mun soþit. — 9) *So* W — þeir játa því R; U *u. Ausg.* — 10) *So* W (bóguna *auch* U, *F. J.*) — ok leggr u. þegar it fyrsta lær oxans II ok báða bógana R *u. übr. Ausg.* — U (*nach* 9)) hann lætr sígaz á seyþinn, tók annat uxalærit ok bóguna báða. —

bregz við hǫggit ok flýgr upp; þá var fǫst stǫngin við bak arnarins, en hendr Loka við annan enda stangarinnar[11]). Qrninn flýgr hátt[12]) svá at fœtr Loka[13]) taka niðr[14]) grjót[15]) ok urðir ok viðu; en[16]) hendr hans hyggr hann at slitna munu ór ǫxlum. Hann kallar ok biðr allþarfliga qrninn friðar; en hann segir, at Loki skal aldri lauss verða, nema hann veiti honum svardaga, at koma Iðunni út um[17]) Ásgarð með epli sín. En Loki vill þat, verðr hann þá lauss ok ferr til lagsmanna sinna, ok er eigi at sinni sǫgð fleiri tíðindi um þeira ferð, áðr þeir koma heim[18]). En at ákveðinni stefnu[19]) teygir Loki Iðunni út um Ásgarð í skóg nǫkkurn ok segir, at hann hefir fundit epli þau er henni mun gripr[20]) í þykkja, ok bað, at hón skal hafa með sér sín epli ok bera saman ok in[21]). Þá kemr þar þjazi jǫtunn í arnarham ok tekr Iðunni ok flýgr braut með hana[22]) ok í þrymheim[23]) til búss síns. En æsir urðu illa við hvarf Iðunnar ok gerðuz þeir brátt hárir ok gamlir[24]). Þá áttu þeir[25]) þing, spurði hverr annan[26]), hvat síðarst vissi til Iðunnar; en þat var sét síðarst, at hón gekk ór[27]) Ásgarði með Loka. Þá var Loki tekinn ok færðr á þing[28]), ok var honum heitit bana eða

---

11) *So F. J. nach* R (*doch* bak *für* kropp (*nach* U, W, T; en h. mit U, T); stang. *mit* T) — U *nach* [10]) L. þreif upp staung ok laust á bak erninum, en hann brá sér upp við hoggit ok flýgr; staungin var faust við bak erninum, en hendr Loka vóru fastar við annan stangar enda. — þ. v. f. hǫndin við st., en a. e. við b. arn. W. — 12) *So* W, R, *AM, Pf., F. J.* — hart *Rk., Eg., Jónss.* — h. *fehlt* U. — 13) *So* W, U, *Rk. u. übr. Ausg. außer AM, wo* (*nach* R) L. *fehlt.* — 14) *So* W, R — við S. — 15) grjótit R — U *nach* [11]) Aurninn flýgr svá, at fætr Loka námo niþri við jorþu ok grjóti. — 16) *So* W, U, H — (U en h. hugþi hann slitna mundu ór axlar liþum ok biþr friþar.) — 17) *So* W, of R. — 18) U *nach* [15]) Aurninn lézt hann eigi mundo lausan láta, nema lþun kemi þar með epli sín. Loki vill þetta ok ferr brott meþ eiþi U (*vgl. AM* II, 294 [1]). — 19) *So* W, ákv. stundu R *u. Ausg.* — 20) *So* W — munu gripir R — m. hnoss H. — 21) U: hann teygir hana eptir eplonum ok biþr hana hava sín epli, ok hón fór. — 22) *So* W, U, H — h. *f.* R. — 23) *So* W, R, *AM u. übr. Ausg. außer Rk.* (ok hefir heim) — heim í þrymh. S — U *nach* [21]) þar kom þjazi jot. í arn. h. ok flaug með hana i þrúþheim. — 24) *So* R *u.* (hærir) W — hærðir ok gulir H. — Aesir gerþuz æfrir mjok (ok spurþo, hvar lþunn veri) U. — 25) *So* W, þ. æsir R. — 26) *So* W, R *verwischt.* — ok spyrr hv. a. *die Ausg. seit Rk.* — 27) *So* W, út ór R. — 28) *So* W, þingit R *u. Ausg.* —

píslum; en er hann varð hræddr, þá kvaðz hann mundu sœkja eptir Iðunni í Jǫtunheima, ef Freyja vill ljá honum valsham[29]) er hón á. Ok er hann fekk[30]) valshaminn, flýgr hann norðr í Jǫtunheima ok kemr einn dag til Þjaza jǫtuns; var hann róinn á sæ, en Iðunn var ein[31]) heima. Brá Loki henni í hnotar líki ok hafði í klóm[32]) sér ok flýgr sem mest. En er Þjazi kom heim ok saknar Iðunnar, tekr hann arnarhaminn ok flýgr eptir Loka ok dró arnsúg í flugnum[33]). En[34]) er æsir sá, at[35]) valrinn flaug með hnotina, ok hvar ǫrninn flaug, þá ganga[36]) þeir út undir Ásgarð ok báru þannig byrðar af lokarspánum. Ok þá er valrinn flaug inn um[36a]) borgina, lét hann fallaz niðr við borgarvegginn; þá slógu æsirnir eldi í lokarspánuna[37]), en ǫrninn mátti eigi stǫðva sik[38]), er hann misti valsins; laust þá eldinum í fiðri arnarins ok tók þá af fluginn. Þá váru æsir[38a]) nær ok drápu ǫrninn, þat var Þjazi jǫtunn[39]), fyrir innan Ásgrindr[40]), ok er þat víg allfrægt.

En Skaði, dóttir Þjaza jǫtuns, tók hjálm ok brynju ok ǫll hervápn ok ferr til Ásgarðs at hefna fǫður síns; en æsir buðu henni sætt ok yfirbœtr, ok hit fyrsta, at hón skal kjósa sér mann af ásum ok kjósa at fótum[41]) ok sjá ekki af fleira[42]). Þá sá hón eins manns fœtr forkunnarfagra[43]) ok

---

29) *So* W, H — valshams R *u. Ausg.* — 30) *So* W, H — fær R *u. Ausg.* — 31) U *nach* [24]) en er þeir visso, var Loka heitiþ bana, nema h. feri eptir henni meðr valsham Freyjo, hann kom til Þjaza jot. er h. var róinn á sæ. — 32) *So* W *u. Ausg.* — oklom R — 33) *So* R *u. Ausg.* — fluginum W — ok dró örninn valinn upp í flugino H. — U *nach* [31]) Loki brá henni í hnotar líki ok flaug með hana; Þjazi tók arn, ham ok flaug eptir þeim. — 34) *So* W, U, *Ausg.* — Er R. — 35) *So* W, er R *u. Ausg.* (*vorher* æsirnir). — 36) *So* W, gengu R *u. Ausg.* — 36[a]) of R. — 37) *So* W, *F. J.* — lokarspánu R, T. — 38) *So* W, *Rk., Eg., F. J. u. w.* (*ähnl.* U) — stöðvast H — sik *fehlt* R *u. AM.* — 38[a]) *So* W, *F. J.*, æsirnir R. — 39) *So* W — ok drápu Þjaza jotun R *u. Ausg.* — 40) *So* R, U *u. Ausg.* (ásgr. *F. J.*, Ásgrindur *Rk.*) Ásgrindir W. — U *nach* [33]) en er æsir sá, hvar valrinn fló, þá tóku þeir byrþi af lokarspánum ok slógu elldi í. Aurninn feck eigi stauþvat sik at fluginu, ok laust elldi í fiþrit, ok drápu þeir jotunninn fyrir innan Ásgrindr. — 41) *So* W, U, *Ausg.* (af f. *Jónss.*) — fautum R. — 42) *So* W, ekki fl. at R *u. Ausg.* — at hón skal kjósa m. af fötom, einn af ásom, ok sjá ei meira H — U *nach* [40]) En Skaþi dóttir hans tók aull hervápn ok vill hefna hans; en þeir buþo henni at kjósa m. at fótum af liþi þeirra. — 43) *nur* fagra U. —

mælti: þenna kýs ek, fátt mun ljótt á Baldri! en þat var Njǫrðr ór Nóatúnum[44]). Þát hafði hón ok í sættargjǫrð sinni, at æsir skyldu þat gera, er hón hugði, at þeir skyldu eigi mega, at hlœgja hana[45]). Þá gerði Loki þat, at hann batt um skegg geitar nǫkkurrar ok ǫðrum enda um hreðjar sér, ok létu þau ýmsi fyrir, ok skrækti hvártveggja hátt; þá lét Loki fallaz í kné Skaða ok þá hló hón; var þá gǫr sætt af ásanna hendi við hana[46]). Svá er sagt, at Óðinn gerði þat til umbóta við Skaða[47]), at hann tók augu Þjaza ok kastaði upp á himin ok gerði af stjǫrnur tvær. — Þá mælti Ægir: mikill þykki-mér Þjazi hafa verit fyrir sér, eða hvers kyns var hann? Bragi svarar: Ǫlvaldi[48]) hét faðir hans, ok merki munu þér at þykkja, ef ek segi þér frá honum. Hann var mjǫk gullauðigr; en er hann dó ok synir hans skyldu skipta arfi, þá hǫfðu þeir mæling á[49]) gullinu, er þeir skiptu, at hverr skyldi taka munnfylli sína ok allir jafnmargar. Einn þeira var Þjazi, annarr Iði, þriði Gangr. En þat hǫfum vér orðtak nú með oss, at kalla gullit munntal þessa jǫtna, en vér felum[50]) í rúnum eða í skáldskap, svá at vér kǫllum þat mál eða orðtak eða tal[51]) þessa jǫtna. Þá mælti Ægir: þat þykki-mér vera vel fólgit í rúnum[52]).

---

44) ór N. *fehlt* U. — 45) *So* W, *Pf., F. J.* — at hlæja hana *übr. Ausg. nach* R (hlœja *Jónss.*) — skyldu láta h. hlæa, en hón hugþi þá þat ei gjöra mega H — U *nach* [44]) en þat varþ at sætt, at æs. sk. hlæja hana, en hón hugþi at þat mætti engi gera. — 46) *So* W, (*doch* i kn. Skaði), T; *ähnl.* R (ýmsi eptir, skr. hv. við hátt) *u. Ausg.* (við *fehlt F. J.*) — um herðar sér (= u. hreðjar s.) H; U: Loki batt sér geitarskegg undir hreþjarnar ok léto þau ýmsi eptir ok skr. hv. hátt; þá l. Loki f. í kné Sk. ok þ. hló h.; þá var sætt g. með þeim. — 47) *So* W, U, T, hana R; *vorher* yfirbóta R *u. Ausg.* — U: Óþinn g. þat til fauþrbóta v. h. at h. tók — ok kast. á himinninn ok g. af st. — *Das Fg. bis* Auþv. *fehlt* U, *vgl. Einl. C.* 2 [16]). — 48) *So* W, R — Auþvalldi U, H (*richtiger?*). — 49) *So* W, T, *F. J.* — at g. R. — 50) *So* W, *Ausg.;* fellum R. — fjaullom H. — 51) *So Rk.,* ortac T (*vgl. auch* Sk. c. XXXII munntal ok rǫdd ok orðtak jǫtna, *so nach* M; *AM* II, 533), mál eða orðta tal R, m. e. orðatal W, mál eða orð eða tal *Ausg. seit AM.* — *Der Ausdr.* orðatal *scheint sonst unbelegt.* — U *nach* [48]) A. hét faþir Þjaza, en er synir Auþv. tóku arf, tók hverr munnfylli af gulli; er nú g. kallat muntal jotna, en í skáldsk. mál þeirra. — *Das Fg. fehlt.* — 52) *So* R *u. Ausg.* —

LVII. Ok enn mælti Ægir[1]): hvaðan af hefir[2]) hafiz sú íþrótt, er þér kallit skáldskap? Bragi svarar: þat var upphaf[3]) til þess, at guðin hǫfðu ósætt við þat fólk, er vanir heita; en þeir lǫgðu með sér friðstefnu ok settu grið á þá lund, at þeir gengu hvárirtveggju til eins kers ok spýttu hráka sínum í[4]); en at skilnaði þá tóku guðin ok vildu eigi láta týnaz þat griðamark ok skǫpuðu þar af mann[5]), sá heitir[6]) Kvásir. Hann er svá vitr, at engi spyrr hann þeira hluta, er eigi kann hann órlausn; ok hann fór víða um heim at kenna mǫnnum frœði, ok þá er hann kom at heimboði til dverga nǫkkurra, Fjalars ok Galars, þá kǫlluðu þeir hann með sér á einmæli ok drápu hann, létu renna blóð hans í tvau ker ok einn ketil, ok heitir sá Óðrœrir[7]), en kerin heita[8]) Són ok Boðn; þeir blendu hunangi við blóðit, ok varð þar af mjǫðr sá er hverr, er af drekkr, verðr skáld ok frœðimaðr[9]). Dvergarnir sǫgðu ásum, at Kvásir hefði kafnat[10]) í mannviti, fyrir því at engi var þar svá fróðr, at spyrja kunni[11]) hann fróðleiks[12]). — Þá buðu þessir dvergar til sín jǫtni þeim er Gillingr[13]) heitir ok konu hans; þá buðu dvergarnir Gillingi at róa á sæ með sér, en er þeir[14]) fóru fyrir land fram, reru dverg-

---

LVII. 1) *So* R; o. e. m. *Æ. f.* W. — *Überschr. in* U: Hér segir frá því at æsir sáto at heimboþi at Aegis ok hann spurþi Braga, hvaþan af kom skálldskaprinn; frá því er Qvásir var skapaþr. Hér hefir mjok setning skálldskapar. — 2) hefir þat h. W. (*Überschr. in* S: hvörnin skáldsk. hófst. — 3) *So* W, þat er H — þat voru upphöf R *u. Ausg.* — 4) *So* W, *F. J.* (sp. í hr. s.); *ähnl.* U (*von Anf.*): Eger spyrr: hv. af k. sk.? Br. sv.: guþin haufþo ósætt við vani ok gerþu friþstefno ok gengo til kers eins ok spýtto í hráka sinum. — ok spýttu í hráka sína (*sonst wie* W) R *u. übr. Ausg.* — 5) *So* W — mann af ráconom H — þar ór m. R *u. Ausg.* — U *nach* [4]): ok skaupuþo ór mann. — 6) *So* W, R — sá hét H — er h. Kv. U. — 7) *So* (-rærir) W, U, *Rk., Jónss., Pf., F. J.* — Óðreyr. *AM, Eg. nach* R — Óðreir H. — 8) *So* W, U, *F. J.* — hétu (heitu *AM*) *die übr. Ausg. nach* R — U *nach* [6]) hann leysti ór ollum hlutum, ok er hann kom til dverganna Falas ok Galas, kolluþo þeir h. á einm. ok dr. h.; léto r. bl. h. . . er Óþrerir heitir, en k. heita S. o. B. — 9) *So* W, fr. ok sk. H; ok *auch Jónss.* — ok fræþamaðr U, S. — eða frœðamaðr R (*u. übr. Ausg.*) — 10) *So* W, R — drucknat H — tapaz U. — 11) *So* W — kynni R *u. Ausg.* — 12) U *nach* [8]) þeir blondoþu við hunangi við blóþit ok heitir þat þá mjoþr, ok sá er af dr., v. sk. ok fr. Dverg. saugþo, at þeir (hann?) hefþi tapaz í manviti. — 13) *So* W, R — Gyll. H — Gillingr *auch* U *nach AM* II, 295. — 14) *fehlt in* R. —

arnir í[15]) boða ok hvelfðu[16]) skipinu. Gillingr var ósyndr ok týndiz hann, en dvergarnir réttu skipit[17]) ok reru til lands[18]). Þeir sǫgðu konu hans þenna atburð, en hón kunni illa ok grét hátt. Þá spurði Fjalarr hana, ef henni mundi hugléttara, ef hón sæi út á sæinn, þar er hann hafði týnz, en hón vildi þat. Þá mælti hann við Galar bróður sinn, at hann skal fara upp yfir dyrnar, er hón gengi út, ok láta kvernstein falla[19]) í hǫfuð henni, ok talði sér leiðaz óp hennar, ok svá gerði hann. Þá er þetta spurði Suttungr jǫtunn, son[20]) Gillings, ferr hann til ok tók dvergana ok flytr á sæ út ok setr þá í flœðarsker. Þeir biðja Suttung sér lífsgriða ok bjóða honum til sættar í fǫðurgjǫld mjǫðinn dýra, ok þat verðr at sætt með þeim; flytr Suttungr mjǫðinn heim ok hirðir þar sem heita Hnitbjǫrg[21]), setr þar til gæzlu dóttur sína Gunnlǫðu[22]). Af þessu kǫllum ver skáldskapinn Kvásis blóð eða dverga-drekku eða fylli[23]) eða nǫkkurrskonar lǫg Óðrœris eða Boðnar eða Sónar eða farskost[24]) dverga, fyrir því at sá mjǫðr[25]) flutti þeim fjǫrlausn ór skerinu, eða Suttunga mjǫð eða Hnitbjarga lǫg[26]).

LVIII. Þá mælti Ægir: myrkt þykki-mér þat mælt, at kalla skáldskap með þessum heitum. En hvernig kómuz þér æsir at Suttunga miði[1])? Bragi segir[1a]): sjá saga er til þess, at Óðinn fór heiman ok kom þar er þrælar níu slógu hey; hann spyrr, ef þeir vili, at hann brýni ljá[2]) þeira. Þeir játa því, þá tekr hann hein af belti sér ok brýndi ljána[3]);

15) *So* W, T, á R *u. Ausg.* — 16) *So* W, U, T, *F. J.* — hvelfði *übr. Ausg. nach* R. — 17) *So* W, skip sitt R *u. Ausg.* — 18) U *nach* [12]) Dvergarnir buþo til sín jotni þeim er Gill. hét, ok buþo honum á sjó at róa ok hvelfþu skipi undir hon. — *Das Fg. bis* [22]) *f.* U. — 19) f. *f.* W. — 20) *So* W *u. ohne* jot.) U; *vgl. Z.* 12 föðurgjöld. — *Ausg. wie* W, *nur AM* bróðurson *mit* R, T — Sutt. jötun bróðr H. — 21) Hvítbj. H. — 22) U *nach* [18]) þat spurþi Sutt. sun hans. ok flytr dvergana í flæþisker; þeir bjóþa mjoþinn í fauþrbætr. Sutt. hirþir h. í Hnitbj. ok til gezlu Gunnlauþo d. s. — 23) Kv. bl. eða dverga lausn H. — 24) *So* R, -kostr W *u.* (*doch in anderer Konstr.*) U. — 25) sá *f.* R. — 26) *So* W *u. Ausg., doch* lögr *Eg., F. J. nach* laugr R — Hvítbjarga lög H. — U *nach* [22]) því heitir skállsk. Kv. bl. eða Sónar eða farskostr dverganna, fyr. því . . . . eða Suttunga mjoþr eða Hn. laugr. —

LVIII. 1) *So* W, T, *F. J.* — komu þeir æsir at S. m. *übr. Ausg. nach* R — U (*von Anf.*) Aegerr spyrr: hverso komz Óþinn á miþinum? — 1[a]) *So* W, svarar R. — 2) ljái H. — 3) *So* W, T, *F. J.*, l. *fehlt* R *u. übr. Ausg.* —

en þeim þótti bíta ljárnir miklu betr ok fǫluðu heinina. En hann mat svá, at sá er kaupa vildi, skyldi gefa við hóf[4]), en allir kváðuz vilja ok báðu hann sér selja, en hann kastaði heininni í lopt upp; en er allir vildu henda, þá skiptuz þeir svá við, at hverr brá ljánum á háls ǫðrum. Óðinn sótti til náttstaðar til jǫtuns þess er Baugi er nefndr[5]), bróðir Suttungs. Baugi kallaði illt fjárhald sitt ok sagði, at þrælar hans níu hǫfðu drepiz, en talðiz eigi vita sér ván verkmanna. En Óðinn nefndiz fyrir honum Bǫlverkr: hann bauð at taka upp níu manna verk fyrir Bauga, en mælti til einn drykk[6]) af Suttungamiði. Baugi kvaz[7]) einskis ráð eiga[8]) af miðinum; sagði, at Suttungr vildi einn hafa; en fara kvez hann mundu með Bǫlverki ok freista, ef þeir fengi mjǫðinn[9]). Bǫlverkr[9a]) vann um sumarit níu manna[10]) verk[10]), en at vetri beiddi[11]) hann Bauga leigu sinnar. Þá fara þeir báðir til Suttungs; segir Baugi bróður sínum[12]) kaup þeira Bǫlverks, en Suttungr synjar þverliga hvers dropa af miðinum[13]). Þá mælti Bǫlverkr til Bauga, at þeir skulu[14]) freista véla nǫkkurra, ef þeir megi ná miðinum, en Baugi lætr þat vel vera. Þá dregr Bǫlverkr fram nafar þann er Rati heitir ok mælir[15]), at Baugi skal bora bergit[16]), ef nafarrinn bítr; hann gerir svá. Þá segir Baugi, at gøgnum er borat bergit[17]), en Bǫlverkr

4) *So* W, R — höfuð sitt S, St; höfut H, *ähnl. auch* U *nach* [1]) *so:* Bragi segir: hann fór þar sem vóro nío þrælar ok slógu hey, h. bauþ at brýna ljá þeirra, h. tók hein ór pussi sínum ok gáfu þeir við haufuð sín. Síþan brá hverr ljánum á háls oþrum. — 5) *So* R (B. hét) *u. Ausg.* — Óð. setti (settiz?) til n. at j. þ. er B. er n. W. — 6) *So* W (*u. ähnl.* U) — en m. sér til kaups einn dr. R *u. Ausg.* — 7) *So* T, *F. J.*, kvez W — kvað *übr. Ausg. nach* R. — 8) *So* W *u. Rk.*, e. ráðs eiga *die übr. Ausg. nach* R — *nur* ráþ eiga U. — 9) U *nach* [4]): þá kom Óþinn til Bauga ok nefndiz Bolverkr. Baugi lézt eigi hava vel halldit húskorlum sínum. Han(n) bauþ at taka upp einn verk þeirra nío ok hava til einn dr. af Sutt. miþi. Hann lézt ráþ eiga á miþinum, en Sutt. vill einn hava. — 9[a]) *s. Wb.* — 10) *So* W, U, T, *Rk., Pf., F. J.* — IX manns v. (mannsv. *Eg., Jónss.*) *AM nach* R. — 10[a]) v. fyrir Bauga R, *Ausg.* — 11) *So* W, T, *F. J.* — beiddiz R *u. übr. Ausg.* — 12) *So* W (*vgl.* U) — þá fara þ. báðir. Baugi segir Suttungi hr. sín. R *u. Ausg.* — 13) U *nach* [9]) Bolv..... verk, en at vetri vill hann kaupið; fara þá til Sutt. ok beiþa hann mjoþarins, hann synjar. — 14) *So* W, skyldu R *u. Ausg.* — 15) *So* W, mælti R *u. w.* — 16) *So hier* (*u. öfter*) W, bjargit R *u. Ausg.* — 17) U *nach* [13]) *nur:* þeir fóru ok tekr Bolv. nafarinn Roða (ok borar Hnitbjorg meðr = *dem Fg. in* W, R). —

blæss í nafars raufina ok hrjóta[18]) út spænirnir[19]) móti honum; þá fann hann, at Baugi vildi svíkja hann, ok bað bora í gegnum bergit[20]). Baugi boraði enn, Bǫlverkr[21]) blés annat sinn, þá fuku inn spænirnir. Þá bráz Bǫlverkr í orms líki ok skreið í nafars raufina, en Baugi stakk eptir honum nafrinum ok misti hans. Fór Bǫlverkr þar til sem Gunnlǫð var, ok lá hjá henni þrjár nætr, ok þá lofaði hón honum at drekka af miðinum þrjá drykki; í inum fyrsta drykk drakk hann allt ór Óðrœri, en í ǫðrum ór Boðn, í inum þriðja drykk[22]) ór Són, ok hafði hann þá allan mjǫðinn[23]). Þá bráz hann í arnarham ok flaug sem ákafligast[24]). En er Suttungr[25]) sá flug arnarins, tók hann sér arnarham ok flaug eptir honum; en er æsir sá, hvar Óðinn flaug, þá settu þeir út í garðinn ker sín. En er Óðinn kom inn um Ásgarða[26]), spýtti hann upp miðinum í kerin; en honum var þá svá nær komit, at Suttungr mundi ná honum, at hann sendi aptr suman mjǫðinn, ok var þess ekki gætt; hafði þat hverr er vildi, ok kǫllum vér þat skáldfífla hlut[27]). En Suttunga mjǫð gaf Óðinn ásunum ok þeim mǫnnum, er yrkja kunnu; því kǫllum vér skáldskapinn feng Óðins ok fund, drykk hans ok gjǫf ok drykk ásanna[28]).

18) fjúka H. — 19) *So* W — spæn. upp (*ohne* út) i m. h. R *u. w.* — 20) *So* W, gögnum bjargit R *u. Ausg.* — 21) *So* W, en er Bölv. R *u. Ausg.* — 22) *So* W, dr. *f.* R *u. Ausg.* — 23) U *nach* [17]) ok þá brázt hann í ormslíki ok skreiþ nafars raufina ok hvílldi hjá Gunnloþu III nætr ok drack III drycki af miþinum, ok var hann þá uppi allr, sitt (*ein Wort verwischt*) ór hverjo kerino. — 24) *So* W, ákafast R *u. Ausg.* — 25) *So* U, H, T, *Ausg. außer AM* (Þjazi *mit* W, R), *vgl. Einl. C.* 2 a [56]). — 26) *So* W, inn of Ásgarð, þá R, innan Ásgarðs H. — 27) *So* W, *AM, Jónss., Pf., F. J.* — skallfifla lit R, *Rk., Eg.* (*doch* skáldf.) — oc köllum vér þá menn skálldfífl, en þann mjöþ arnarleir H. — 28) *So* W, *F. J.* (ok dr.) — feng Óð. ok fund ok drykk hans ok gjöf hans ok drykk ásanna R, T *u. übr. Ausg.* — U *nach* [23]) hann bráz þá í arnarham ok flaug, en Sutt. í annan arn. ham ok fl. ept. hon. Æsir settu út í garþinn ker sin. Óþinn spýtti miþinum í kerin, en sumum repti hann aptr, er honum varð nær faret ok hava þat skálldfífl, ok heitir arnarleir (*vgl.* H), en Suttunga mjoðr þeir er yrkja kunna. *Dann die Überschr.* Hér segir, hverso skilja skal skálldskap. — Því heitir skálldskaprinn fengr Óþins ok fundr ok druckr ok gjof. *Es folgt* Þá mælti Ægir = Skáldskapm. C. I ed. *Rk., AM; mit den Hss. noch zu* Bragarœður *gezogen bei Eg. u. Jónss.* —

Institute of Mediaeval Studies
CAMPBELL COLLECTION

Skáldskaparmál.

C. XVII[1]) — — — — svá sem Bragi sagði Ægi, at[2]) Þórr var farinn[3]) í austrvega at berja troll, en Óðinn reið Sleipni í Jǫtunheima ok kom til þess jǫtuns, er Hrungnir hét; þá spyrr Hrungnir, hvat manna sá er[4]) með gullhjálminn, er ríðr lopt ok lǫg, ok segir, at hann á furðugóðan hest. Óðinn sagði, at þar vill hann veðja fyrir hǫfði sínu[5]), at engi hestr skal vera jafngóðr í Jǫtunheimum. Hrungnir segir, at sá er góðr hestr, en hafa léz hann mundu miklu stórfetara[6]) hest, sá heitir Gullfaxi. Hrungnir[7]) varð reiðr[8]) ok hleypr upp á hest sinn ok hleypir eptir honum ok hyggr at launa honum ofrmæli[9]). Óðinn hleypir[9a]) svá mikit, at hann var á ǫðru

Die Bez. Skáldsk. *nach* U (*vgl. das vor. C.* [28]) *u. AM* II, 302 *oben*) *von Rk. aufgenommen, bei älteren Autoren auch* Skálda. — *Die mit* Skáldsk. *neu beginnende Zählung der CC. nach Rk.* — 1) *Überschr. in* U, *wo dies u. das fg. Cap. noch zu* Bragar. *zu gehören scheint* (*vgl. Einl. C.* 5): Saga Þórs ok Hrungnis; *das C. beg.:* Nú skal enn segja dœmi, af hverju þær kenningar eru, er nú voru ritaðar, ok (er R) áðr voru eigi dœmi til sögð W, R; *ähnl.* U, *doch f.* eigi. — 2) svá sagþi Bragi, at U — *die Worte* svá — at *bei Rk. in* [ ], *f. bei Pf.* — 3) Þ. fór eitt sinn (*ohne* at) H. — 4) sé U. — 5) *So* R *u. Ausg.* — þar fyrir vill h. veðja h. sína (= sínu) U — verja *für* veðja W. — 6) *So* W *u.* (-ri) H; storfetaðra *Ausg. nach* R, sterkara U. — 7) R *hier u. öfter* Hrugnir. *Vgl. AM* I, 270 [6]). — 8) v. r. Óþni U. — 9) U *nach* [8]) hl. nú upp á hest sinn ok hyggr at taka Oþin ok launa honum ofryrþi sín. — 9[a]) *So* U, W, T, *F. J.* — hleypði R *u. übr. Ausg.* —

leiti fyrir; en Hrungnir hafði svá mikinn jǫtunmóð, at hann fann eigi fyrr, en hann þeytti in um ásgrindr[10]). Ok er hann kom at hallardyrum[10a]), buðu æsir honum til drykkju; hann gekk í hǫllina ok bað fá sér at drekka[11]); váru þá teknar þær skálir, er Þórr var vanr at drekka af[12]), ok snerti hann ór hverri[13]). En er hann gerðiz drukkinn, þá skorti eigi stór orð; hann léz skyldu taka[14]) upp Valhǫll ok færa í Jǫtunheima, en søkkva Ásgarði ok[15]) drepa guð ǫll, nema Freyju ok Sif vill hann heim hafa með sér[16]); ok Freyja ein þorir þá at skenkja honum[17]), ok drekka léz hann mundu allt ása-ǫl[18]). En er ásum leidduz ofryrði hans[19]), þá nefna þeir Þór; því næst kom[20]) Þórr í hǫllina ok hafði[21]) á lopti hamarinn ok var allreiðr ok spyrr, hverr því ræðr[22]), er jǫtnar hundvísir[23]) skulu þar drekka, eða hverr Hrungni seldi grið[24]) at vera í Valhǫll, eða hví Freyja skal skenkja honum sem at gildi ása. Þá svarar[25]) Hrungnir ok sér[26]) ekki vinaraugum til Þórs, sagði at Óðinn bauð honum til drykkju ok hann var á hans griðum[27]). Þórr segir[28]), at þess boðs skal Hrungnir iðraz[29]), áðr hann komi[30]) út. Hrungnir segir, at Ása-Þór er þat lítill frami, at drepa hann vápnlausan; hitt er meiri hugraun[31]), ef hann

10) *So* W (*doch* -grindir *wie* Brag. LVI [40]) — *ähnl.* R (en Hr. var í svá miklum jötunmóð — — en h. sótti inn of ásgrindr) *u. die meisten Ausg.* — U *nach* [9]) Óþinn hleypir svá mikinn (?) fyrir, at h. var á auþro leiti fyrir; en Hr. hafði svá mikinn móð, at eigi fann h., hvar h. fór, fyrri en h. kom inn um ásgrindr. — *F. J.* hafði s. m. j. *mit* U, W, T; kom inn *mit* U, T. — 10[a]) *So* U (*u.* W?) — durum R. — 11) *So* W, U, T, *F. J.* — b. fá sér drykkju R *u. übr. Ausg.* — 12) *So* W, U, T, *F. J.* — ór R, *übr. Ausg.* — 13) *So* W *u.* (Hrungnir = hann) R *u. Ausg.* — ok svelgr (svelgir H, svalg S) Hr. af hv. U. — 14) t. *fehlt in* W, — 15) *So* U, en W, R. — 16) *So* W, U (þær v. h.), T, *F, J.* — vill h. heim færa með sér *übr. Ausg. nach* R. — 17) *So* W, T, U (Fr. ein þor. at sk. kon.), *F. J.* — En Fr. fór þá at sk. hon. R *u. übr. Ausg.* — 18) *So* W *u. Ausg.,* aull R; allt aul ása U, H. — *vorher* munu R, T. — 19) *So* U (leidduz ofryrþi) — *u. Ausg., doch AM mit* R leiddist ofrefli h. — W leiðiz ofryrði (*so auch Pf.*). — 20) kemr U. — 21) *So* W, U, H, *F. J.* — h. uppi R *u. übr. Ausg.* — 22) réþi U. — 23) hundviss U. — 24) s. Hr. gr. R. — *Im fg.* vall hollu U. — 25) *So* R, *Ausg.,* segir W. — 26) leit U. — 27) ok lézt vera á h. gr. U. — 28) *So* W, þá s. Þórr U — þá mælti Þórr R. — 29) sk. hann gjalda U. — 30) *So* R, U; kemr W. — 31) m. raun U. —

Þorir at berjaz við hann[32]) at landamæri á Grjótúnagǫrðum[33]); ok hefir þat verit mikit fólskuverk[34]), sagði hann[35]), er ek lét eptir heima skjǫld minn ok hein; en ef ek hefða hér vápn mín[36]), þá skyldu vit nú reyna hólmgǫnguna, en at ǫðrum kosti legg ek þér við níðingsskap, ef þú vill drepa mik vápnlausan. Þórr vill fyrir øngan mun bila at koma til einvígis, er honum var hólmr skoraðr, því at engi hafði honum þat fyrr veitt[37]). Fór þá Hrungnir braut leið sína ok hleypti ákafliga, þar til er hann kom í Jǫtunheima[38]), ok varð hans ferð allfræg[39]) með jǫtnum ok þat, at stefnulag var komit á með þeim Þór[40]). Þóttuz jǫtnar hafa mikit í ábyrgð, hvárr sigr fengi; þeim var ills ván af[40a]) Þór, ef Hrungnir léti fyrir honum, því at hann var þeira sterkastr[41]). Þá gerðu jǫtnar mann í Grjótúnagǫrðum af leiri, ok var hann níu rasta hár[42]), en þriggja breiðr undir hǫnd, en ekki fengu þeir hjarta svá mikit, at honum sómði[43]), fyrr en þeir tóku ór meri nǫkkurri[44]), ok varð honum þat eigi stǫðugt, þá er Þórr kom. Hrungnir átti hjarta þat er frægt er, af hǫrðum steini ok tindótt með þrimr hornum, svá sem síðan er gert[45]) ristubragð, þat er Hrungnis-hjarta heitir; af steini var ok hǫfuð hans, skjǫldr hans[46]) var ok steinn, víðr ok þjokkr[47]), ok hafði hann skjǫldinn fyrir sér, er hann beið Þórs[48]), en hein hafði hann fyrir vápn ok reiddi of ǫxl ok var ekki dælligr[49]). Á aðra hlið honum stóð leir-

32) Þorir b. R, við mik U. — 33) *So die Hss. außer* H (Grjott-), S (Grjotunnag.), U (á Gr- gerþi); -túna *schr. AM, F. J.* -tuna *die übr. Ausg., vgl. d. Wb.* — 34) mikil fólska U. — 35) s. h. *fehlt* U, H. — 36) *So* R, U, *Ausg.;* vápnin W. — 37) *So F. J. nach* R, *doch* hafði (R hefir) *mit* W, U, T; e. hafði þat f. við hann gørt W. — 38) kom heim um nóttina U, H. — 39) *So* U, T, *F. J.;* var W, R; ferð *auch* W, fǫr (*vor* hans) R. — 40) U (*zum Fg. ziehend*) ok er at stefno degi kom millum þeirra Þórs, (þótt. jotn.). — 40[a]) *So* W, U, T, *F. J.* — at R. — 41) *So* W (*doch* er = ef) — U ef Hr. léti fyrir, þv. h. v. st. — ef Hr. létist, fyrir því at *die Ausg.* (*doch* léti *F. J. mit* W, U, T) *nach* R. — 42) af leiri, ok níu r. háfan (*aber* breiþr *im fg.!*) U. — 43) dygþi eða hæfþi U. — 44) *So* W, U, *Ausg.* — f. e. þ. t. ok mann nokkvorn R. — 45) *So* W, U, *Ausg.* — gert var R. — 46) *So* W, U, *F. J.* — hans *fehlt* R, T *u. übr. Ausg.* — 47) *So* W, R — skj. h. var ok gjorr ór steinum ok viþum ok þyckr U. — 48) *So* W — fyr. sér. Hann stóþ á Grjótuna gaurþum ok b. þ. U — *ähnl.* R (fyr. sér, er hann st. á Gr. ok b. þ.) *u. Ausg.* — 49) *So* W, U, *Rk., Eg., Jónss., F. J.* — dæligr R, *AM, Pf.* — dægiligr H. —

jǫtunninn[50]), er nefndr er Mǫkkrkálfi, ok var hann allhræddr; svá er sagt, at hann meig[51]), er hann sá Þór. Þórr fór til hólmstefnu ok með honum[52]) Þjálfi, þá rann Þjálfi fram at, þar er Hrungnir stóð, ok mælti til hans: Þú stendr óvarliga, jǫtunn! hefir skǫldinn fyrir þér, en Þórr hefir sét þik, ok ferr hann it neðra í jǫrðu, ok mun hann koma neðan at þér. Þá skaut Hrungnir skildinum undir fœtr sér ok stóð á[53]), en tvíhendi heinina. Því næst sá hann eldingar[54]) ok heyrði þrumur stórar; sá hann þá Þór í ásmóði, fór hann ákafliga ok reiddi hamarinn ok kastaði um langa leið at Hrungni. Hrungnir fœrir upp heinina báðum hǫndum, kastar í mót, mœtir hón hamrinum á flugi[55]), ok brotnar sundr heinin; fellr annarr hlutr á jǫrð, ok eru þar af orðin ǫll heinberg, annarr hlutr brast í hǫfði Þór, svá at hann fell fram á jǫrð; en hamarrinn Mjǫllnir kom í mitt hǫfuð[56]) Hrungni ok lamði hausinn í smán[57]) mola ok fell hann fram yfir Þór, svá at fótr hans lá á hálsi Þór[58]). En Þjálfi vá at Mǫkkrkálfa, ok fell hann við lítinn orðstír. Þá gekk Þjálfi til Þórs[59]) ok skyldi[60]) taka fót Hrungnis af honum ok fekk hvergi valdit[61]). Þá gengu til æsir allir, er þeir spurðu, at Þórr var fallinn, ok skyldu taka fótinn af hálsi honum ok fengu hvergi komit[62]). Þá kom til Magni, sonr Þórs ok Járnsǫxu, hann var þá þrínættr[63]); hann kastaði fœti Hrungnis af Þór, ok mælti: sé þar ljótan harm, faðir, er ek kom svá síð[64])! ek hygg, at jǫtun þenna mundak hafa lostit í hel með hnefa mínum[65]), ef ek hefða fyrri fundit hann[66]). Þá stóð Þórr upp ok fagnaði vel syni sinum,

50) leirmaðrinn U. — 51) méé (*so*) U, mýi H. — 52) m. h. *f.* U. — 53) o. st. á *f.* H. — 54) *So* R, U *u. w.* — elldingarnar W. — 55) *So* W, U. *Ausg.* — á fl. heinin ok br. R. — 56) haufuþit U. — 57) *So* R, U, *meiste Ausg.* — smá W, T, *AM; vgl. Wb.* — (lamþiz hausinn í smán m. U.) — 58) *So* U (á hálsi *auch* W *nach Mk.;* of háls R *u. Ausg.,* foetr h. lágu á h. hans W) — *in* H *folgt:* en hann feck hvergi valldit. — 59) at Þór U. — 60) *So* U, R *u. w.,* vildi W. — 61) *So* U (fekk *auch* W, gekk H); gat hv. valdit R *u. Ausg.,* f. hv. hrœrðan W. — 62) *So* W *u.* (*ohne* hálsi) R *u. Ausg.* — *in* U *nur:* þá g. til all. æs. ok fengo eigi valldit. — 63) *So* W, U, H, *Rk., Eg., Jónss., F. J.* — þrivetr R, *AM, Pf.* — 64) er ek skylda svá at koma U. — 65) *So* W, U, T, *F. J.* — m. hn. mér R *u. übr. Ausg.* — 66) *So nach* U (funnit) — fyrri *fehlt* W, R, *Ausg.* —

ok sagði, at hann mundi verða mikill fyrir sér[67]), ok vil ek, sagði hann[68]), gefa þér hestinn Gullfaxa, er Hrungnir hefir[69]) átt. Þá mælti Óðinn ok sagði, at Þórr gerði rangt, er hann gaf þann inn góða hest gýgjar syni, en eigi fǫður sínum[70]). Þórr[71]) fór heim til Þrúðvanga, ok stóð heinin[72]) í hǫfði honum. Þá kom til vǫlva, sú er Gróa hét, kona Qrvandils[73]) ins frœkna; hón gól galdra sína yfir Þór til þess er heinin losnaði; en er Þórr fann þat ok þótti ván, at braut mundi ná heininni, þá vildi hann launa Gró[75]) lækningina ok gera hana fegna; sagði henni þau tíðindi, at hann hafði vaðit norðr[76]) yfir Élivága ok hafði borit í járnmeis á baki sér Qrvandil norðan ór Jǫtunheimum[77]), ok þat til jartegna, at ein tá hans hafði staðit[78]) ór járnmeisinum[79]), ok var sú frerin, svá at Þórr[80]) braut af ok kastaði upp á himin, ok gerði stjǫrnu af, þá er nú[81]) heitir Qrvandils-tá[82]). Þórr sagði, at eigi mundi langt til, at Qrvandill mundi heim koma[83]). En Gróa varð svá fegin, at hón munði ønga galdra, ok varð heinin eigi lausari[84]) ok stendr enn i hǫfði Þór[85]). Ok er þat boðit til varnanar at kasta hein of gólf þvert, þvíat þá hrœriz heinin í hǫfði Þór. Eptir þessi sǫgu hefir ort Þjóðólfr hvinverski í Haustlǫng[86]). — — Þá mælti Ægir: Mikill þótti mér Hrungnir fyrir sér. Vann Þórr meira þrekvirki nǫkkut[87]), þá er hann átti við troll?

XVIII. Þá svarar Bragi: mikillar frásagnar er vert þat,

67) *So* W, T, *F. J. u.* (mik. maþr) U, H — sagði hann mundu v. mikinn f. s. R *u. übr. Ausg.* — 68) s. þ. *f.* U. — 69) *So* U, *F. J.* — hafði W, R, *übr. Ausg.* — 70) *So* R *u. Ausg.*, e. e. syni sínum W, *die betr. W fehlen* U. — 71) Trór (!) R. — 72) heinar brotiþ U. — 73) Aurvallda U. — 74) *So* W *u.* (ok þótti þá ván) R *u. Ausg.* — fann þat, at hon. þótti ván, at ábrott mundi názt heinin U. — 75) Gróo U. — 76) *So* U, norðan W, R, *Ausg.* (*vgl. Z.* 12). — 77) *So* W *u.* (í meis) R *u. Ausg.;* ok borit meis á baki sér norþan ok í Aurvandil norþ. ór jot. U. — 78) *So* W, R — st. niþr U, H, S. — 79) *So* W, meis. *die übr. Hss.* — 80) hann U. — 81) *So* W, U, H; *vorher* gerði st. af W — nú *f.* R *u. Ausg.* — 82) Aurvan-tá U. — 83) *So* W *u. Ausg.* — koma *fehlt* R — at Aurv. m. norþan koma U (*ähnl.* H). — 84) laus U. — 85) *Der fg. Satz ist in* W, U *ausgefall., doch bietet ihn außer* R *z. B. auch* H (at kasta eigi, í hǫfdi Þórs, *wofür* R í hǫfuð Þór). — 86) — — *bez.* 7 *Str. aus* Haustl., *die sich hier in den meisten Hss., jedoch nicht in* U, *eingerückt finden.* — 87) nökk. *fehlt* W. —

er Þórr fór til Geirrǫðargarða[1]); þá hafði hann eigi hamarinn Mjǫllni né[2]) megingjarðar eða járngreipr[3]), ok olli því Loki — hann fór með honum — því at Loka hafði þat hent, þá er hann flaug einu sinni[4]) at skemta sér með valsham Friggjar, at hann flaug fyrir forvitni sakar[5]) í Geirrǫðargarða, ok sá þar hǫll mikla[6]) ok settiz ok sá inn of glugg[7]); en Geirrǫðr leit í móti honum ok mælti, at taka skyldi fuglinn ok færa honum; en sendimaðr komz nauðuliga á hallarvegginn[8]), svá var hann hár. Þat þótti Loka gott, er hann sótti[9]) erfiðliga til hans, ok ætlaði sér[10]) stund at fljúga eigi upp fyrr en hann hafði farit allt torleiðit. En er maðrinn sótti at honum, þá beinir hann fluginn ok spyrnir við fast[11]), ok eru þá fœtrnir fastir; var Loki tekinn þar hǫndum[12]) ok fœrðr Geirrǫði jǫtni. En er hann sá augu hans, þá grunaði hann, at maðr mundi vera, ok bað hann svara, en Loki þagði[13]). Þá læsti Geirrǫðr[14]) Loka í kistu[15]), ok svelti hann þar þrjá mánaði[16]); ok þá er Geirrǫðr hann tók[17]) ok beiddi hann orða, þá sagði hann[18]), hverr hann var, ok til fjǫrlausnar[19]) vann hann Geirrǫði þess eiða, at hann skyldi koma Þór í Geirrǫðargarða, svá at hann hefði hvárki hamar[20]) né megingjarðar[21]). —

Þórr kom til gistingar til gýgjar þeirar er Gríðr er kǫlluð, hón var móðir Viðars ins þǫgla; hón sagði Þór satt frá Geirrǫði, at hann var jǫtunn hundvíss[22]) ok illr viðreign-

---

XVIII. 1) *So Ausg. nach* R — Geirraðarg. (*gew.*) W, U. — 2) *So* W. (ne *doppelt geschr.*), eða R, U *u. w.* — 3) *So* W, R — járngreiprnar U (-greiplarnar H). — 4) einu s. *f.* U; eitt sinn W. — 5) f. forv. s. *fehlt* U; sakir W. — 6) *So* R, U *u. w.:* mikla *f.* W. — 7) *So* W (*doch* um gl.) — settiz (*ohne* ok *davor*) R — ok s. þar á ok sá inn i gl. U, H. — 8) upp á hollina (svá — hár *fehlt*) U. — 9) komz U. — 10) *So* R, U (ok ætl. sér st. um at fl.) *Ausg.;* hann honum (*zweimal* honum *geschrieben*) *meint wohl* W *nach Verm. von AM* I, 284 [18]). — *Im fg.* hefði W. — 11) beindi h. fl. ok spyrndi v. f. U. — 12) þ. h. *fehlt* U. — 13) en L. svaraþi engu U. — 14) *So* R, Geirruðr (*hier*) W — hann U. — 15) í k. sinni U. — 16) *So* W *u. Ausg.* (*doch s. T.* -uði), mánuðr R, U. — 17) *So* W (*doch fehlt* Geirr.) — en þá er hann tók hann ór kistunni U — en þá er Geirr. tók h. upp R *u. Ausg.* — 18) *So* W, *F. J.* (*doch* s. Loki) — ok s. Loki R, T *u. übr. Ausg.* — ok spurþi, hverr hann veri, hann sagþi; (ok til fjorl. *u. w.*) U. — 19) fjórlauslar R. — 20) *So* W, T, *F. J.* — hamarinn *die übr. Ausg. nach* R, U. — 21) né járngreiprnar né meging. U (*ähnl.* H.). — 22) at h. er it mesta troll ok hundv. jot. U. —

ar; hón léði honum megingjarða ok járngreipa[23]), er hón átti, ok staf sinn, er heitir Gríðar-vǫlr. Þá fór[24]) Þórr til ár þeirar er Vimur heitir, allra á mest. Þá spenti hann sik megingjǫrðum ok studdi[25]) forstreymis Gríðarvǫl, en Loki helt undir megingjarðar. Ok þá er Þórr kom á miðja ána, þá óx svá mjǫk áin, at uppi braut á ǫxl honum[26]). Þá kvað Þórr þetta:

(9) Vaxattu nú, Vimur[27]),
alls mik þik[28]) vaða tíðir
jǫtna garða í!
veiztu[29]), ef þú vex,
at þá vex mér ásmegin
jafnhǫtt[30]) upp sem himinn.

Þá sér Þórr uppi í gljúfrum nǫkkurum[31]). at Gjálp[32]), dóttir Geirrǫðar, stóð þar tveim megin árinnar ok gerði hón árvǫxtinn. Þá tók Þórr upp ór ánni stein mikinn[33]) ok kastaði at henni ok mælti svá: at ósi[34]) skal á stemma! Eigi misti hann, þar er hann kastaði til. Ok í því bili[35]) bar hann at landi ok fekk tekit reynirunn nǫkkurn[36]) ok steig svá ór ánni; því er þat orðtak[37]), at bjǫrg Þórs[38]) er reynir. En er Þórr kom til Geirrǫðar[39]), þá var þeim félǫgum[40]) vísat fyrst í gesta hús[41]) til herbergis[42]), ok var þar einn stóll til sætis[43]), ok sat Þórr þar. Þá varð hann þess varr, at stóllinn fór undir honum upp at ræfri[44]); hann stakk Gríðar-veli upp í raptana[45]) ok lét sígaz fast á stólinn; varð þá brestr mikill

23) *So* W, U, *AM, Jónss., Pf.* (*der auch im fg.* stafs síns *schreibt*) — járngreipr R (-greipar H), *Rk.. Eg., F. J.* — 24) kom U. — *Im fg. f.* er *in* W. — 25) studdiz U. — 26) *So* R *u. Ausg.*, þá óx hón svá, u. br. á ǫ. h., þá kv. hann þ. W — svá at braut um herþar Þór U. — 27) *So* R, vaxat þú W, U — Vimur *oben alle Hss., hier* R, Vimr U, Vimrá W, H. — 28) þik *fehlt bei Eg., Jónss., Pf.* — 29) v. en U. — 30) jamh. U. — *Zur ganzen Str. vgl. H. G.* — *Die letzte Halbstr. i. den ält. A. als Frage gefaßt, vgl. Wb. s. u.* vita. — 31) gljúfrunum U. — 32) Gjálp *auch* U *nach AM*, II, 301. — 33) ór áinni einn stein mikinn U. — 34) *So* (at at ósi U) skal á stemma (ástefna U) R, U *u. Ausg.* — á ós skal stemna H. — á æð (? *vgl. AM* I, 288 [1]) *u. Einl. C.* 2. a. 71) W. — 35) bili *f.* U. — 36) rísrunn einn U. — 37) *So* W, og því — U; því er þ. o. haft R *u. Ausg.* — 38) *So* W — at r. er b. Þ. R, U — sé (= er) H. — 39) *So* R, U *u. w.* (Geirraþar U) — En *bis* Geirr. *fehlt* W. — 40) fél. *f.* U. — 41) *So* U, H, *ält. Ausg.*, — geita hús W, R, *F. J.* — 42) herbyrgis U. — 43) ok v. einn stóll at sitja á ok sat Þ. þar U. — 44) undir rafit U. — 45) Þórr stingr þá stafnum Gr. upp undir rafit U. —

of fylgði skrækr[46]); þar hǫfðu[47]) verit undir stólinum dœtr Geirrǫðar, Gjálp ok Greip[48]), ok hafði hann brotit hrygginn í báðum[48a]). Þá kvað Þórr:

(*i*) Einu *sinni*[49])
neyttak ásmegins[50])
jǫtna gǫrðum í;
þá 's Gjálp ok Greip[51]),
Geirrǫðar dœtr,
vildu hefja mik til himins.

Þá lætr[52]) Geirrǫðr kalla Þór í hǫllina til leika við sik; þar váru eldar stórir eptir endilangri hǫll[52a]), en er Þórr kom[53]) gagnvart Geirrǫði[54]), þá tók Geirrǫðr með tǫng járnsíu glóandi ok kastar at Þór, en Þórr tók[55]) í móti með járngreipum ok fœrir á lopt síuna, en Geirrǫðr hljóp undir járnsúlu[56]) at forða sér. Þórr kastaði síunni ok laust í gegnum súluna[57]) ok í gegnum Geirrǫð ok vegginn[58]) ok svá fyrir útan í jǫrðina[59]). Eptir þessi sǫgu hefir ort Eilífr Guðrúnarson í Þórs-drápu[60]).

— — — — — — — — — —

XXXIII[1]). Fyrir hví er gull kallat eldr Ægis? Þessi saga er til þess, er fyrr var sagt[2]), at Ægir sótti heimboð til Ásgarðs, en er hann var búinn til heimferðar, þá bauð

46) *So* W *u. B., H. G., F. J.*, skr. mikill R *u. übr. Ausg.* — þá varþ skr. mikill of fylgþi brestr U. — 47) hafþi U. — 48) *So* W, R, *Ausg. nach* Hyndlulj. 38, 1 (*vgl. H. G.*); Gneip (*bez. AM* I, 551) U, H. — 48a) í þeim b. U. — *Die fg. Worte nebst der Str. scheinen nur in* U *u. davon abhängigen Hss.* (H, St *u. w.*) *überliefert zu sein.* — 49) sinni *von Rk. ergänzt, in allen Ausg.* — (Einu sinni neyttak *in einem V. Rk., Eg., Jónss., Pf.*). — 50) *So die meisten Ausg. nach Rk.*, allz megins U, alls m. *H. G.*. — 51) Gneip U, *u. w. vgl.* 48). — *Im fg. V. ist die Stellung der Hs.* (d. G.) *in den Ausg. in* Geirröðar dœtr *geändert; vgl. Hild. Zze.* 134 1). — 52) *So* W, U; lét R, *Ausg.* — *Im fg.* v. sik U, *f.* W, R *u. Ausg.* — 52a) *So* W, U, T, *F. J.*, hǫllinni R, *übr. Ausg.* — 53) *So* W, U, *F. J.* — kom i höllina g. R *u. übr. Ausg.* 54) Geirrað (*Z.* 8 -uðr) W. — 55) tók *f.* U. — 56) u. súlo sína U. — 57) *So* W, *F. J.*, gögnum s. R — í gegn. járnsúlona U. — 58) *So* W, gögn. vegg. R, U. — 59) *So* W *u. Ausg.* — fir. utan jorþina R — í gegnum jorþina fyrir utan hollina U. — 60) *Es folgen* (*außer in* U, *vgl. AM* I 290 2)) 19 *Strophen der genannten* drápa. —

XXXIII. 1) *Dieser Abschnitt scheint in* U *zu fehlen, doch s. Rk. z. d. St.* — 2) *So* W — er getið R *u. w.* — *Vgl. oben* Brag. C. LV. —

hann til sín Óðni ok ásum [3]) á þriggja mánaða fresti. Til þeirar ferðar varð fyrst Óðinn ok Njǫrðr, Freyr, Týr, Bragi, Víðarr, Loki; svá ok ásynjur Frigg, Freyja, Gefjon, Skaði, Iðunn [4]), Sif. Þórr var eigi þar, hann var farinn í austrveg at drepa [5]) troll. En er guðin [6]) settuz [7]) í sæti, þá lét Ægir bera inn á hallargólf lýsigull, þat er birti ok lýsti hǫllina sem eldr, ok þat var haft fyrir ljós at hans veizlu, svá sem í Vallhǫllu hǫfðu sverð verit hǫfð fyrir eld [8]). Þá senti Loki þar við ǫll guð ok drap þræl Ægis þann er Fimafengr [9]) hét; annarr þræll Ægis er nefndr Eldir [10]). Rán heitir [11]) kona Ægis [12]). At þeiri veizlu vannz allt sjálft, bæði vist ok ǫl ok ǫll reiða [13]), er til veizlunnar þurfti. Þá urðu æsir þess varir, at Rán atti net, þat er hón veiddi í menn alla, þá er á sæ kómu. — — —

XXXIV [1]). Hví er gull kallat barr eða lauf Glasis [2])? — Í Ásgarði fyrir dyrum [2a]) Valhallar stendr lundr, sá er Glasir [3]) er kallaðr, en lauf hans allt er gull rautt; svá sem hér er kveðit, at [4])

(*x*) Glasir stendr
með gullnu laufi [5])
fyr Sigtýs sǫlum [6]).

Sá er viðr fegrstr [7]) með guðum ok mǫnnum.

3) *So* W — ok öllum ás. R *u. w.* — 4) *f.* H. — 5) berja H. — 6) *So* W — goðin R *u. w.* — 7) *So* W — höfðu sezt R *u. Ausg.* — fóru H. — 8) *So* W — l. höllina sem eldr, sem (s. elding væri, svá sem H) í Valh. voru sverðin fyr. eld R *u. Ausg.* — 9) *So der Name auch* Lokas. *pros. Einl.* (*H. G. S.* 128); Funafengr *wollten einige, z. B. Grimm* (*Gesch. d. d. Spr. S.* 532) *lesen; vgl.* Funafeingr W*, Funættingr H. — 10) *So* W, *Einl. zu* Lokas. — Reseldr R, Ræseldr H. — 11) *So* W — er nefnd R *u. w.* — 12) *So* W — *in* R (*u. w.*) *noch:* en níu dætr þeirra svá sem fyrr er ritað. — 13) ok ölgreiði H.

XXXIV. 1) *In* U *an anderer Stelle* (*AM* II, 356). — *Dasselbe gilt von den fg. CC.* — 2) Hví er g. k. b. Gl. eða lauf hans? U. — 2[a]) *So erscheint sonst in* U *u.* W, durum R. — 3) Glæsir H. — 4) U *nach* [2]) í Ásgarþi er hann sem hér segir. — at (At *die Hss. nach* B.) *von Rk., Eg. zum fg. Verse gezogen, fehlt* W. — 5) *So* W — með gulnu R, m. gulligo U — 6) Sigtýrs s. U. — *Das Fg. scheint in* U *noch metrisch aufgefaßt zu sein, die Ausg. fassen es als Prosa.* — 7) *So* W, T, *Ausg.* — sá er v. f. er R — sá er v. frægr U, sá er víðfrægastr H. — *Vgl. H. G.*

XXXV [1]). Hví er gull kallat haddr Sifjar [2])? Loki Laufeyjarson hafði þat gert til lævísi, at klippa hár allt af Sif; en er Þórr varð þess varr [3]), tók hann Loka [4]) ok mundi lemja hvert bein í honum, áðr hann sór þess eið [5]), at hann skal fá af svartálfum, at þeir skulu gera af gulli Sifju hadd þann er svá skal vaxa sem annat hár [6]). Eptir þat fór Loki til þeira dverga, er heita [7]) Ívalda synir, ok gerðu þeir haddinn ok Skíðblaðni ok geirinn, er Óðinn átti, er Gungnir heitir [8]). Þá veðjaði [9]) Loki hǫfði sínu við þann dverg, er Brokkr [10]) heitir, hvárt bróðir hans Eitri [11]) mundi gera jafngóða gripi þrjá [12]), sem þessir váru. En [13]) er þeir kómu til smiðju, þá lagði Eitri [14]) svínskinn í aflinn ok bað blása Brokk, bróður sinn [15]), ok létta eigi fyrr [16]), en hann [17]) tœki þat ór aflinum [18]), er hann hafði í lagt [19]). En þegar er hann var brott genginn [20]) ór smiðjunni, en hinn blés, þá settiz fluga ein á hǫnd hans [21]) ok kroppaði [22]), en hann blés sem áðr, þar til er smiðrinn tók [23]) ór aflinum ok var þat gǫltr ok var burstin ór gulli [24]). Því næst lagði hann í aflinn gull, ok

---

XXXV. 1) *Überschr. in* U (*AM* II, 356): Frá vélum dvergsins við Loka. — *nach* Sifjar U: en þat bar til þess, at L. — 3) varð (*verschrieben*) R, þess *f.* U. — 4) t. h. L. haundum U. — 5) *So* W, U (*doch* U sverþi = svarði R *u. Ausg.*) — eið (*so* U, W*) *f.* W, R *Ausg.* — 6) at skal (*verschr.* = hann) skal fá af svartaálfum, at þ. g. hadd af gulli til handa Sifju þann er *u. w.* U. — 7) héto U. — 8) ok geir. G., er Óðinn á U. — 9) *verschr. in* R. — 10) *So* W *u.* (*nachgetragen in*) R, Börkr H — *nur* við dverginn U. — 11) *So* W, *erste Hand in* R — Sindri *jüngere Hand in* R, *darnach Ausg.*; *vgl. Beitr.* 7, 303 — *in* U *fehlt der Name beider Zwerge.* — 12) *So* R, U (hv. bróþir dvergsins mundi gert geta jamgóþa gripi sem þ. voru aþra III) *u. Ausg.* — þr. *fehlt* W. — 13) Ok U. — 14) *Das Verh. der Namen* S. *und* E. *hier wie oben bei* [11]). Sindri *ist zwar* Vǫl. 37, 2 *bezeugt, aber nicht sicher als Zwergname.* — *Für* Eitri *vgl.* Þrymlur I, 6 Eitra dverg̀r, er Atli hét; *AM* II, 470, 553 — þ. l. dvergrinn U. — 15) *So* W, br. sinn *fehlt* R (*u. Ausg.*) — U *nur:* ok b. blása at. — 16) ok l. eigi blástrinum fyrr U. — 17) *So* W, U, *Ausg.* — at R. — 18) afl. *fehlt* U. — 19) *So* W, T, *F. J.* — er h lagði í R, *übr. Ausg.* — er h. hafþi í látið aflinn U. — 20) *So* W, *ohne* brott T, *F. J., vgl. auch* U — er h. gekk R *u. übr. Ausg.* — ok þ. geck h. (ór sm.; en sem hinn blés) H — ok þ. h. v. útgenginn (ok hinn bl.) U. — 21) *So* W — á h. hánum R *u. Ausg.* — á hann U. — 22) kr. hann U. — 23) kom til ok tók U. — 24) *So* R, U (bustin ór gulli á), *Ausg.* — af g. W. —

bað hann blása[25]) ok láta eigi falla blástrinn fyrr[26]), en hann kvæmi aptr; gekk hann á brott[27]), en[28]) þá kom flugan ok settiz á háls honum ok kroppaði nú hálfu fastara en áðr[29]); en hann blés þar til er smiðrinn tók ór aflinum gullhring þann er Draupnir er kallaðr[30]). Þá lagði hann járn í aflinn ok bað hann blása ok sagði, at ónýtt mundi verða, ef blástrinn felli[31]). Þá settiz flugan milli augna honum ok kroppaði hvarmana; en er blóðit fell í augun, svá at hann sá ekki[32]), þá greip hann til hendinni[33]) sem skjótast, meðan belgrinn lagðiz niðr, ok sveipaði[34]) af sér flugunni, ok þá kom þar smiðrinn ok[35]) sagði, at nú[36]) lagði[37]) nær, at allt mundi ónýtaz, er í aflinum var. Þá tók hann ór aflinum hamar, fekk hann þá alla gripina í hendr bróður sínum Brokk[38]) ok bað hann fara með til Ásgarðs[39]) ok leysa veðjunina[40]). En er þeir Loki báru fram[41]) gripina, þá settuz æsirnir á dómstóla ok skyldi þat atkvæði standaz, sem segði Óðinn, Þórr ok Freyr[42]). Þá gaf Loki Óðni geirinn Gungni, en Þór haddinn, er Sif skyldi hafa, en Frey Skíðblaðni ok sagði skyn á ǫllum gripunum[43]): at[44]) geirrinn nam aldri staðar í lagi[45]); en haddrinn var holdgróinn[46]), þegar er hann kom á hǫfuð Sif; en Skíðblaðnir hafði byr, þegar er segl kom á lopt, hvert er fara skyldi[47]), en mátti vefja saman sem dúk[48])

25) *So* R, U, *Ausg.;* þá bl. W. — 26) *So* W — ok hætta e. f. blæstrinum R *u. Ausg.* U *nur* blása þar til (er h. k. til.) — 27) *So* W, *F. J.* — gekk á braut R *u. übr. Ausg.*, gekk *u. w. fehlt* U. — 28) en *f.* U. — 29) *So* T, *F. J.* — ok kropaði (*so stets*) h. fastara en it fyrra sinn U — en áðr *fehlt* W, R, *übr. Ausg.* — 30) *So* W — Dr. heitir R, U *u. Ausg.* — 31) segir at ónýtt mun ef h. lætr falla blástrinn U. — 32) þá s. fl. á millum augna honum ok kropaþi svá at h. sá ekki U. — 33) hendi sinni U. — 34) *So* W, sveipti U, R *u. Ausg.* — svipti H. — 35) *So* W (*ähnl.* U) *u. Ausg., nur AM* sm. at, sagði *nach* R. — 36) *So* R *u. Ausg.*, þá W. — 37) *So* W, R — lægi H. — *Hier u. im fg. in* U: sagði nær hava at ónýtaz oll smiþin i aflinum. — 38) ok f. alla gr. honum i h. breþr sinum U. — 39) f. til Ásg. með gripina U. — 40) *So* W — veðjunna R *u. Ausg.* — at leysa (lýsa H) veþjan (veðjun H) sina (sinni H) U, H. — 41) saman U, H. — 42) *So* W *u. Jónss.*, (*ohne* ok) R *u. übr. Ausg.* — standaz, er Óþ. lagþi á ok þ. ok Fr. U. — 43) *So* W, U, *F. J.* — gripum R, T *u. übr. Ausg.* — 44) *So* W, R, U — (geirrinn *verschr. in* R.) — 45) at. g. man eigi i hauggvi stað nema U (*ähnl.* H). — 46) holdfastr H. — 47) byrt hvert er f. sk. ok segl kom upp U. — 48) s. d. *fehlt* U. —

ok hafa í pungi sínum[49]), ef þat vildi. Þá bar Brokkr fram sína gripi[50]), hann gaf Óðni hringinn ok sagði, at ina níundu hverja nótt mundi drjúpa af honum átta hringar, jafnhǫfgir sem hann; en Frey gaf hann gǫltinn ok sagði, at hann mátti[51]) renna lopt ok lǫg, nótt ok dag, meira en hverr hestr[52]), ok aldri varð[53]) svá myrkt af nótt eða í myrkheimum[54]), at eigi væri œrit ljós[55]) þar er hann fór[56]), svá lýsti af burstinni. Þá gaf hann Þór hamarinn[57]) ok sagði, at hann mundi mega ljósta svá stórt sem hann vildi, hvat sem fyrir væri[58]), at eigi mundi hamarrinn bila[59]), ok ef hann yrpi[60]) honum til, þá mundi hann aldri missa ok aldri fljúga[61]) svá langt, at eigi mundi hann sœkja heim hǫnd[62]); ok ef þat[63]) vildi, þá var hann[64]) svá lítill, at hafa mátti í serk sér; en þat var lýti á hamrinum, at forskeptit var skamt[65]). Þat var dómr þeira, at hamarrinn var beztr af ǫllum gripunum[66]) ok mest vǫrn í[67]) fyrir hrímþursum, ok dœmðu þeir, at dvergrinn ætti veðféit. Þá bauð Loki at leysa hǫfuð sitt, en dvergrinn sagði[68]), at þess var engi[69]) ván. Taktu mik þá! kvað Loki, en er[70]) hann vildi taka hann, þá var hann víðs[71]) fjarri. Loki átti skúa, þá er hann mátti renna lopt ok lǫg[72]). Þá bað dvergrinn Þór,

49) *So* W, *F. J.* — í pungi sér U — i pung sér R, T *u. übr. Ausg.* — 50) *So* W, fr. Br. R *u. Ausg.* — Þá bar dvergrinn saman sína gr. U. — 51) mundi U. — 52) renna nótt ok d. meira en einn hestr l. ok l. U. — 53) verþr U. — 54) eða í m. *fehlt* U. — 55) *So* W, T, *F. J.*, ljóst R, U *u. übr. Ausg.* — 56) þ. sem h. er U. — 57) Þór g. h. hamarinn Mjolni U. 58) *So* R *u. Ausg.*, v. *fehlt* W; — sagþi, hann l. mega svá st. sem h. v. hvat s. fyr. geþi U. — 59) *So* W, T, *F. J. u.* (hann bila) U — ok eigi m. R *u. übr. Ausg.* — 60) *So* W, H, U (*ohne* til), *Pf., F. J.* — vyrpi *die übr. Ausg. nach* R. — 61) *So* W, U — fljúgja R. — 62) sækja aptr í hönd hánum H. — 63) *So* W, T, *F. J.* (*vgl. Z.* 1); ef hann v. R, U, *übr. Ausg.* — 64) mundi h. vera U. — 65) *So* W, hamrinum *fehlt* R; heldr skamt R (*u. Ausg.*) — h. mjótt H; U (*nach* i serk sér) *nur:* en lítið var forskeptið. — 66) *So* W, T, *F. J.* — gripum R *u. übr. Ausg.* — beztr gripanna U. — 67) í *f.* U. — 68) *So* W, U, *F. J.* — h. sitt. Dvergrinn svarar, sagði *übr. Ausg. nach* R. — 69) *So* R, U — eingi (*öfter*) W. — 70) *So* W *u. Ausg.*, er *fehlt* R, U. — 71) *So* W *u. Ausg.* — víz U, vitz R, víts *F. J.* — 72) *So nach* W, R skúa, er h. (þá er h. *F. J.*) rann á l. ok l. (*so die Ausg.*) — sk. þá er h. báro l. o. l. U *u.* (þá sem) H. —

at hann skyldi[73]) taka hann, en[74]) hann gerði svá; þá vildi dvergrinn hǫggva af hǫfuð hans[75]), en Loki sagði, at hann átti[76]) hǫfuðit[77]), en eigi hálsinn. Þa tók dvergrinn þveng ok kníf ok vill stinga raufar á vǫrrum Loka ok vill rifa saman munninn[78]), en knífrinn beit ekki[79]). Þá mælti hann, at betri[80]) væri þar[81]) alr bróður[82]) hans, en jafnskjótt sem hann nefndi hann, þá var þar alrinn[83]), ok beit hann varrarnar; rifaði[84]) hann saman varrarnar, ok reif Loki[85]) ór æsunum. Sá þvengr, er muðrinn Loka var saman rifaðr með[86]), heitir Vartari. —

XXXVIII. Hér má þat heyra, at kallat er orð eða rǫdd jǫtna gullit, svá fyrr er sagt[1]). Svá kvað Bragi skáld[2]):

(c) Þann áttak vin verstan[3])
vazt[4]) rǫdd, en mér baztan[5]),
Ála[6]) undirkúlu
óniðraðan[7]) þriðja.

Hann kallaði stein vazta undirkúlu[8]), en jǫtun Ála[9]) steinsins, en gull rǫdd[10]) jǫtuns.

---

73) *So* R, U *u. w.* — skal W. — 74) ok U. — 75) *So* U, W, *F. J.* — h. af Loka höfut R *u. übr. Ausg.* — 76) *So* W, R — á U. — 77) *So* W, U. höfut R *u. Ausg.* — 78) *So* W *u.* (rauf) R *u. Ausg.* — þv. ok kníf, ok v. rifa s. varrar Loka ok vill stinga raufar á vorrunum U, *ähnl.* H. — 79) eigi (ei) á U, H. — 80) betr H. — 81) þar *f.* U. — 82) *So* W *u. Ausg.* — bróþr U. — bróðir R. — 83) ok svá skj. sem h. nefndi, þá kom hann U. — 84) *So* R (rifjaði), U (rifaði = W), *Hrgb.*; beit hann varr. *fehlt* W. — 85) *So* (en *L.*) U, H, *F. J.*; Loki *fehlt* W, R, *übr. Ausg.* — 86) *So* W, H *u.* (*ohne* með) R *u. Ausg.* — sá þv. er munnr L. er s. saumaðr með U. —

XXXVIII. 1) *Vgl. oben* Bragar. *C.* LVI *zu Ende.* — 2) *In* U (*AM* II, 320) *nur* (*im Anschluß an das dort Vorhergehende*) orþ eþa ráþ jotna sem fyrr var sagt. Svá kv. Br. — 3) *So* W, U, *Hrgb. außer AM* (visarstan *nach* R). *Vgl. hier u. i. fg. Gering* Kvæþa-Brot Braga p. 22; *F. J.* Skjalded. A, 5; B, 5. — 4) *So* (vatzt rodd) U, vatz rauðla R — vazta *Rk.* — vast *Eg., Jónss.*, vastrǫdd *F. J.* — vaz W (*auch AM*). — 5) ok m. beztan U. — 6) *So Eg., Jónss. AM,* Ala *Rk.* — 7) *So* W, *Ausg., nur AM* óniðjaðan *nach* R, U (*vgl. AM* II, 321). — 8) *So* (*oder* vasta) *Rk., Eg., Jónss.* — H. k. vazta und. steininn *AM; die Hss.* (hann kallar sæinn vazta und. U; h. kallaði stein vazta und. steininn W, R) *jedenfalls verderbt.* — 9) *So* W, U (ála steins) *Ausg.*, Ása R. — 10) ráþ U. —

XXXIX[1]). Hver sǫk er til þess, at gull er kallat otrgjǫld? Svá er sagt, at þrír[2]) æsir fóru at kanna heim allan[8]), Óðinn ok Loki ok Hœnir; þeir kvámu[4]) at á nǫkkurri ok gengu með ánni til fors nǫkkurs[5]), ok við forsinn[6]) var otr einn ok hafði tekit lax ór forsinum ok át blundandi[7]). Þá tók Loki upp stein[8]) ok kastaði at otrinum[9]) ok laust í hǫfuð honum; þá hrósaði[10]) Loki veiði sinni, at hann hefði veitt í einu hǫggvi[11]) otr ok lax; tóku þeir þá laxinn ok otrinn ok báru eptir sér[12]), kvámu þá at bœ nǫkkurum[13]) ok gengu inn, en sá búandi er nefndr Hreiðmarr, er þar bjó; hann var mikill fyrir sér ok mjǫk fjǫlkunnigr[14]); beidduz æsir at hafa þar náttstað[15]) ok kváðuz hafa með sér vist ærna[16]) ok sýndu búandanum veiði sína. En er Hreiðmarr sá otrinn, þá kallaði hann á sonu sína[17]) Fáfni ok Regin ok segir, at Otr, bróðir þeira, var drepinn[18]), ok svá, hverir þat hǫfðu gert[19]). Nú ganga[20]) þeir feðgar at ásunum ok taka þá hǫndum ok binda ok segja þá um otrinn, at hann var sonr Hreiðmars[21]). Æsir bjóða fyrir sik fjǫrlausn[22]) svá mikit fé, sem Hreiðmarr sjálfr vill á kveða[23]) ok varð þat at sætt

---

XXXIX. 1) *Überschr. in* U (*AM* II, 359): Loki drap Otr son Hreiþmars. — *Im* W *fehlen urspr. dies und die drei fg. CC., sind aber von weit späterer Hand*, w (*vgl. AM* I, 351 [21])) *ergänzt. Anfang des Kap. mit F. J. nach* T; Sú er sǫk til þ. R; *für* U *vgl.* [3]). — 2) *Konjektur von Rk., durch* H *bestätigt, so auch AM u. übr. Ausg.; doch F. J.* þá er *mit* R. — 3) at k. h. a. *fehlt* H; U: Þat er sagt, at æsir fóro at kanna heim, (Loki, Oþ., Hæn.) allan *f. auch* T, *F. J.* — 4) gengu U. — 5) ok gengu i fors nockurn (?) U. — 6) ok þar v. U. — 7) ok át bl. *fehlt* U, H (U *vorher* lax einn). — 8) st. einn U. — 9) *Das Fg. in* U kom í haufuþit, ok hafþi hann þegar bana (*so auch* H). — 10) L. hrósar U. — 11) *So* R, hauggi U. — 12) t. þ. otr. ok lax, báro eptir sér U, eptir *auch* T, *F. J.* — með sér R, *übr. Ausg.* — 13) *So* R (*u. ohne* þá) U. — 14) g. inn, þar bjó Hr. bóndi mikill ok fjolk. U. — 15) náttuþar dval eða náttst. U. — 16) vistina U. — 17) *So* (*doch* kallar) U, á *f.* R, *Ausg.* — 18) veginn U. — 19) ok svá hverr þat hefir g. U. — *In* H *folgt hier noch:* Otr hafði verit veiðimaðr mikill ok umfram aðra menn, ok var í otrs liki ok var innan (jafnan? *AM*) á ánni ok bar upp fiska með munni sér ok færði föðr sínum, ok var honum þat mikill styrkr; því þótti Hreiðmari skaði mikill eptir sun sinn. — 20) *So* U, *Ausg.* — gangi R. — 21) segja at otrinn var s. Reiðmars U. — 22) *So* U, *Pf.*, -laustn *die Ausg. nach* R. — f. sik *f.* U. — 23) svá mikla sem Reiþmarr vill U. —

með þeim ok bundit[24]) svardǫgum. Þá var otrinn fleginn, tók Hreiðmarr otrbelginn ok mælti við þá, at þeir skulu fylla belginn af rauðu gulli ok svá hylja hann allan, ok skal[25]) þat vera at sætt þeira[26]). Þá sendi Óðinn Loka í[27]) Svartálfaheim[28]), ok kom hann til dvergs þess er heitir Andvari[29]); hann var fiskr í vatni[30]), ok tók Loki hann hǫndum ok lagði á hann fjǫrlausn allt[31]) gull, þat er hann átti í steini sínum; ok er þeir koma í steininn, þá bar dvergrinn fram allt gull, þat er hann átti, ok var þat allmikit fé[32]). Þá svipti dvergrinn undir hǫnd sér einum litlum gullbaug[33]), þat sá Loki ok bað hann fram láta bauginn. Dvergrinn bað hann eigi taka af sér bauginn[34]) ok léz mega œxla sér fé af bauginum, ef hann heldi[35]). Loki kvað hann eigi skyldu hafa einn penning eptir[36]) ok tók bauginn af honum ok gekk út; en dvergrinn mælti, at sá baugr skyldi vera hverjum hǫfuðsbani, er[37]) átti. Loki segir, at honum þótti þat vel, ok sagði at þat skyldi haldaz mega fyrir því, sá formáli, at hann skyldi flytja þeim til eyrna, er þá tœki við[38]). Fór hann braut ok kom[39]) til Hreiðmars ok sýndi Óðni gullit, en er hann sá bauginn, þá sýndiz honum afar fagr[40]) ok tók hann af fénu, en greiddi Hreiðmari gullit[41]). Þá fyldi hann[42]) otrbelginn sem mest mátti[43]) hann, ok setti upp, er[44]) fullr var; gekk þá Óðinn til ok skyldi hylja belginn með gullinu, ok þá mælti[45]) hann við Hreiðmar, at hann skal ganga til ok sjá[46]), hvárt belgrinn er þá allr hulðr[47]); en Hreiðmarr[48]) 25

24) binda U. — 25) *So* U, T, *F. J.;* svá skal R, *übr. Ausg.* — 26) með þeim U. — 27) ofan í H. — 28) þá mællti Óþinn at L. skylldi fara í Sv. U. — 29) *So Ausg. nach L. E.,* Andvarri U, Andþvari *hier* R. — 30) h. var svá margkunnigr, at h. var stundum f. i vatni U. — 31) fjorl. at h. skylldi greiþa allt þat gull, er U. — 32) *Das hier nach* í st. sínum *Fg. fehlt in* U. — 33) *So* R, U — baugi H. — 34) *So* U, taka eigi *AM, vgl. die Note.* — 35) ef *u. w. fehlt* U. — 36) einn peing U. — 37) sk. verþa at bana hverjum (þeim H) er ætti U, H. — ætti *auch* T, *F. J.* — átti R. — 38) *So* R, *vgl.* U ok sagþi því halldaz mega þann formála, at h. mundi flytja þeim til handa er hava skylldi ok þá tæki við (H *nach* segir *nur:* þat haldaz mega, sá einn myndi viðtaka). — 39) í brott U, ok kom U, T, *F. J.; fehlt* R, *übr. Ausg.* — 40) avar fagr U, hann ærit f. H. — afar *f.* R. — 41) en gr. Hr. g. *fehlt* U, H. — 42) Hr. fylldi nú U, H. — 43) má U. — 44) siþan er U. — 45) mælir U. — 46) *So* U — ganga til ok *fehlt* R, H (*wo* skoða = sjá) *u. Ausg.,* — 47) hv. eigi er hulþr U. — 48) en Hr. *scheint in* U (*nur:* leit á vandl.) *ausgefallen.* —

leit til ok hugði at vandliga[49]) ok sá eitt granahár ok bað þat hylja, en at qðrum kosti væri lokit sætt þeira[50]). Þá dró Óðinn fram bauginn[51]) ok huldi granahárit ok sagði, at þá váru þeir lausir frá otrgjǫldunum[52]). En er Óðinn hafði tekit geir sinn[53]), en Loki skúa sína ok þurftu[54]) þá ekki at óttaz, þá mælti Loki[55]), at þat skyldi haldaz, er Andvari hafði mælt[56]), at sá baugr ok þat gull[57]) skyldi verða þess bani er ætti[58]), ok þat helz[59]) síðan. Nú er sagt[60]), af hverju[61]) gull er otrgjǫld kallat eða nauðgjald ásanna eða rógmálmr.

XL[1]). Hvat er fleira[2]) at segja frá gullinu? Hreiðmarr tók þá gullit at sonargjǫldum, en Fáfnir ok Reginn beidduz af nǫkkurs[3]) í bróðurgjold; Hreiðmarr unni þeim enskis pennings af gullinu[4]). Þát[5]) varð óráð þeira bræðra, at þeir drápu fǫður sinn til gullsins. Þá beiddiz Reginn, at Fáfnir skyldi skipta gullinu í helminga með þeim. Fáfnir svarar svá, at lítil ván var, at hann mundi miðla gullit við bróður sinn, er hann drap fǫður sinn til gullsins, ok bað Regin fara braut, en at qðrum kosti mundi hann fara sem Hreiðmarr. Fáfnir hafði þá tekit hjálm, er Hreiðmarr hafði átt, ok setti á hǫfuð sér, er kallaðr var ægishjálmr, er qll kvikvendi hræðaz er sjá, ok sverð þat er Hrotti heitir. Reginn[6]) hafði þat sverð, er Refill[7]) er kallaðr; flýði hann þá braut, en Fáfnir fór upp á Gnítaheiði ok gerði sér þar ból ok bráz í ormslíki ok lagðiz á gullit[8]).

Reginn fór þá til Hjálpreks konungs á Þjǫði ok gerðiz

49) *So* R, *Ausg., doch F. J.* leit á vandliga *mit* U, T. — 50) þ. *fehlt* U. — 51) Dregr Óþ. nú fr. hringinn U. — 52) *So* R — var hann lauss (*auch* H) frá gjalldino U. — 53) geirinn U. — 54) *So* U, *Jónss., Pf. u.* (þurptu) R. *Rk. AM, Eg., F. J.* — (*ohne* ok) þurftu þeir H. — 55) þá mæler Óþinn U. — 56) m. um U. — 57) *So* R *u. Ausg.* — ok þat gull *f.* U, H. — 58) *So* U, H, T, *F. J.*; átti R. — 59) *So* U, T, *F. J.* — þat h. þat R. — 60) *So* U, T, *F. J.*, er þat s. R. — 61) af *f.* R; hví (gullit heitir) U, því H. — *Vgl. auch AM* II, 321. —

XL. 1) *Für dies u. die fg.* 2 *CC. finden sich in* U *nur noch die Worte:* Nú tók Hreiþmarr gullit at sonargjolldum, en Fáfnir ok Regins (*so?*) beidduz af nockurs í bróþrgjolld. Þeir drápo fauþr sinn, Fáfnir lagþiz á féit ok varþ at ormi, en Reginn fór á brótt. — 2) meira H. — 3) *So* R, U — b. n. af fénu H. — 4) Hr. synjaði þverlega U. — 5) þá v. þat H. — 6) Reginn *u. w. bis* Fáfnir *inkl. fehlt* H. — 7) *Dieses Schwert wird* Fáfn. *Prosa nach Str.* 30 Riðill *genannt.* — 8) *In* T *wird das Fg. sofort mit* en *angeschlossen* (*so F. J.*).

þar smiðr hans; þá tók hann þar til fóstrs Sigurð, son Sigmundar (sonar Vǫlsungs) ok son Hjǫrdísar, dóttur Eylima. Sigurðr var ágætastr allra herkonunga af ætt ok afli ok hug. Reginn sagði honum til, hvar Fáfnir lá á gullinu, ok eggjaði hann á sœkja gullit. Þá gerði Reginn sverð, þat er Gramr heitir[9]), þat er[10]) svá hvast var, at Sigurðr brá niðr í rennanda vatn, ok tók í sundr ullarlagð, er rak fyrir straumínum at sverðsegginni. Því næst klauf Sigurðr steðja Regins ofan í stokkinn með sverðinu. Eptir þat fóru þeir Sigurðr ok Reginn á Gnítaheiði; þá gróf Sigurðr grǫf a veg Fáfnis ok settiz þar í. En er Fáfnir skreið til vatns ok hann kom yfir grǫfna, þá lagði Sigurðr sverðinu í gǫgnum hann, ok var þat hans bani. Kom þá Reginn at ok sagði, at hann hefði drepit bróður hans, ok bauð honum þat at sætt, at hann skyldi taka hjarta Fáfnis ok steikja við eld, en Reginn lagðiz niðr ok drakk blóð Fáfnis ok lagðiz at sofa. En er Sigurðr steikti hjartat ok hann hugði, at fullsteikt mundi, ok tók á fingrinum, hvé hart var; en er frauðit rann ór hjartanu á fingrinn, þá brann hann ok drap fingrinum í munn sér; en er hjartablóðit kom á tunguna, þá kunni hann fuglsrǫdd ok skildi, hvat igðurnar sǫgðu, er sátu í viðnum; þá mælti ein:

(Fáfn. 32) Þár sitr Sigurðr[10a],
sveita stokkinn,
Fáfnis hjarta
við funa steikir;
spakr þœtti mér
spillir bauga,
ef fjǫrsega[11])
fránan æti[12]).

(Fáfn. 33) Þár liggr Reginn, (kvað ǫnnur[13]))
ræðr um við sik,

9) *So* T, *Eg., Jónss., Pf., F. J.* — heitir *fehlt* R, *Rk., AM.* — 10) at *Hss. u. Ausg.;* er *Pf.* — þat er *nach L. E.* (*H. G. S.* 296 *Z.* 4), er svá v. hv. *F. J. nach* T. — 10[a]) *S. Wb.* — 11) ef hann f. R *der L. E.* (*vgl. H. G.*). — 12) *So die Ausg. nach L. E.,* ætti R. — 13) *Die eingekl. Worte, natürlich nicht zum Verse gehörig, fehlen in der L. E.; doch findet sich in* R *eine* II *am Rande, vgl. H. G.*

vill tæla mǫg
þann 's trúir hǫnum;
berr af reiði
rǫng[14]) orð saman,
vill bǫlva-smiðr
bróður hefna!

Þá gekk Sigurðr til Regins ok drap hann, en síðan til hests síns, er Grani heitir, ok reið til þess er hann kom til bóls Fáfnis, tók þá upp gullit ok batt í klyfjar ok lagði upp á bak Grana ok steig upp sjálfr ok reið þá leið sína. Nú er þat sagt, hver saga er til þess, at[14a]) gullit er kallat ból eða bygð Fáfnis[15]) eða málmr Gnítaheiðar eða byrðr Grana[16]).

XLI. Þá reið Sigurðr til þess er hann fann á fjallinu hús; þar svaf inni ein kona, ok hafði sú hjálm ok brynju; hann brá sverðinu ok reist brynjuna af henni, þá vaknaði hón ok nefndiz Hildr; hón er kǫlluð Brynhildr ok var valkyrja. Sigurðr reið þaðan ok kom til þess konungs er Gjúki hét, kona hans er nefnd Grímhildr, bǫrn þeira váru þau: Gunnarr, Hǫgni, Guðrún, Gudný; Gotthormr[1]) var stjúpsonr Gjúka. Þar dvalðiz Sigurðr langa hríð; þá fekk hann Guðrúnar Gjúkadóttur; en Gunnarr ok Hǫgni sóruz í brœðralag við Sigurð. Því næst fóru þeir Sigurðr ok Gjúkasynir at biðja Gunnari konu til Atla Buðlasonar, Brynhildar systur hans; hón sat á Hindafjalli, ok var um sal hennar vafrlogi, en hón hafði þess heit strengt, at eiga þann einn mann, er þorði at ríða vafrlogann. Þá riðu þeir Sigurðr ok Gjúkungar (þeir eru ok kallaðir Niflungar) upp á fjallit, ok skyldi þá Gunnarr ríða vafrlogann; hann átti hest þann er Goti heitir, en sá hestr þorði eigi at hlaupa í eldinn. Þá skiptu þeir litum Sigurðr ok Gunnarr ok svá nǫfnum[2]),

14) *So die Hss. u. Ausg., über von B. vorgeschlagenes* vreiði, vröng *s. H. G.* — 14[a]) *So F. J.* — 15) *So die Ausg.; Var. aus* R *u.* H *bei AM* I, 360. — *Für* hver saga er til þess *möchte man nach Anf. von C.* XXXIX Hver sök er til þess *vermuten* hver sök *u. w., doch vgl. C.* XLIII til þess er saga *u. w.* — 16) *In* H*β* (*vgl. AM* I, VII) *noch:* skattr ok rógr Niflunga. —

XLI. 1) *So* (*oder* Gutth-), *wie es scheint, die Hss., rgl.* [12]), *desgl. Rk., AM, F. J.;* Guth. *Pf.* — Goþormr *Eg., Jónss.; vgl.* ðas *Wb.* — *Zur Sache vgl.* Hyndl. 27. — 2) *So* R *u. AM, F. J.;* vopnum w, *desgl.* (*oder* vápnum) *die übr. Ausg.* —

því at Grani vildi undir øngum manni ganga nema Sigurði. Þá hljóp Sigurðr á Grana ok reið vafrlogann; þat kveld gekk hann at brúðlaupi með Brynhildi, en er þau kvámu í sæing, þá dró hann sverðit Gram ór slíðrum ok lagði í milli þeira. En at morni, þá er hann stóð upp ok klæddi sik, þá gaf hann Brynhildi at línfé gullbauginn, þann er hann tók á Gnítaheiði, en Loki[3]) hafði tekit af Andvara, en tók af hendi[4]) henni annan baug til minja. Sigurðr hljóp þá á hest sinn ok reið til félaga sinna; skipta þeir Gunnarr þá aptr litum ok fóru heim[4a]) til Gjúka með Brynhildi. Sigurðr átti tvau bǫrn með Guðrúnu, Sigmund ok Svanhildi. — Þat var eitt sinn, at Brynhildr ok Guðrún gengu til vatns at bleikja hadda sína; þá er þær kómu til árinnar, þá óð Brynhildr út á ána frá landi ok mælti, at hón vildi eigi bera í hǫfuð sér þat vatn, er rynni ór hári Guðrúnu, því at hón átti búanda hugaðan betr. Þá gekk Guðrún á ána eptir henni ok sagði, at hón mátti fyrir því þvá ofar sinn hadd í ánni, at hón átti þann mann, er eigi *Gunnarr* ok engi annarr[5]) í verǫldu var jafnfrœkn, því at hann vá Fáfni ok Regin ok tók arf eptir þá báða[6]). Þá svarar Brynhildr: meira var þat[7]) vert, er Gunnarr reið vafrlogann, en Sigurðr þorði eigi. Þá hló Guðrún ok mælti: ætlar þú, at Gunnarr riði vafrlogann? Sá ætla ek at gengi í rekkju hjá þér, er mér gaf gullbaug þenna; en sá gullbaugr, er þú hefir á hendi, ok þú[8]) þátt at línfé, hann er kallaðr Andvaranautr, ok ætlak[9]), at eigi sótti Gunnarr hann á Gnítaheiði. Þá þagnaði Brynhildr ok gekk heim. Eptir þat eggjaði hón Gunnar ok[10]) Hǫgna at drepa Sigurð, en fyrir[11]) því at þeir váru eiðsvarar Sigurðar, þá eggjuðu þeir til Gotthorm[12]), bróður sinn, at drepa Sigurð; hann lagði Sigurð sverði í gǫgnum sofanda[13]); en er hann fekk sárit, þá kastaði hann sverðinu

---

3) *So* w, hann — en *fehlt* R *u. Ausg.* — 4) *So* T, *F. J.;* hendi *f.* R, *übr. Ausg.* — 4 a) *So* T, *F. J.*, aptr R, *übr. Ausg.* — 5) — er eigi . . . . . ok engi annarr R; *die Lücke von Rk. durch* Gunnarr *ergänzt, so auch die Ausg.* — 6) *So* Fr. (= Fragm. membr. *AM* 1 eβ Fol.) — b. þá R *u. Ausg.* 7) þat þó v. Fr. — 8) hefir — þú *f.* Fr. — 9) *So* R, ætla ek Fr. — 10) G. til ok Fr. — 11) fyr. *f.* Fr. — 12) Gutth. Fr., *vgl. oben* [1]). — 13) ok Gutth. l. S. s. sv. í g. Fr. —

Gram eptir honum[14]), svá at sundr sneit í miðju manninn[15]). Þár fell[16]) Sigurðr ok sonr hans þrívetr, er Sigmundr hét, er þeir drápu[17]). Eptir þat lagði Brynhildr sik sverði í gegnum[18]), ok var hón brend með Sigurði. En Gunnarr ok Hǫgni tóku þá Fáfnisarf ok Andvaranaut ok réðu þá lǫndum[19]).

XLII. Atli konungr Buðlason, bróðir Brynhildar, fekk þá Guðrúnar, er Sigurðr hafði átta, ok áttu þau børn saman[1]). Atli konungr bauð til sín Gunnari ok Hǫgna, en þeir fóru at heimboðinu. En áðr þeir fóru heiman, þá fálu þeir gullit Fáfnisarf í ánni Rín[2]), ok hefir þat[3]) gull aldri síðan fundiz. En Atli konungr hafði þar mikit lið fyrir[4]) ok barðiz við þá Gunnar ok Hǫgna[5]), ok urðu þeir handteknir; lét Atli konungr[6]) skera hjarta ór Hǫgna kvikum[7]), var þat hans bani. Gunnari lét hann kasta í ormgarð, en honum var fengin leyniliga harpa, ok sló hann með tánum, því at hendr hans váru bundnar[8]), en svá lék hann hǫrpuna, at allir ormarnir sofnuðu, nema sú naðra[9]) er rendi at honum ok hjó svá fyrir flagbrjóskat[10]), at hón steypti hǫfðinu inn í holit ok hangði[11]) hón á lifrinni þar til er hann dó. Gunnarr ok Hǫgni eru kallaðir Niflungar ok Gjúkungar, fyrir því er[12]) gull kallat Niflunga skattr eða arfr[13]). Litlu síðar drap Guðrún tvá sonu sína ok lét gera með gulli ok silfri borðker af hausum þeira, ok þá var gert erfi Niflunga. At þeiri veizlu lét Guðrún skenkja Atla konungi með þeim borðkerum mjǫð, ok var blandit við blóði sveinanna, en hjǫrtu þeira lét hón

---

14) þá greip hann sverðit Gram ok kast. ept h. Fr. — 15) mann. í m. Fr. — 16) dó Fr. — 17) hann dr. þeir Fr. — 18) *So* Fr., w. — í gegn. *fehlt* R *u. Ausg.* — 19) þá *f.* Fr., *doch folgt hier noch ein Passus, der in den Ausg.* (*nach* R) *sich erst C.* XLII *gegen Ende findet, vgl. dort* [61]).

XLII. 1) *So* Fr., saman *f.* R, w, *Ausg.* — 2) *So* Fr., ánni f. R. w, *Ausg.* — 3) þat *in* Fr. *ausgefallen.* — 4) *So* (þ. f. m. l.) Fr., mikit *fehlt* R, w., *Ausg.* — 5) *So* Fr., *F. J.;* þá *fehlt* R, T, *übr. Ausg.* — 6) lét hann sk. Fr. — 7) *So* Fr., kykvum R. — 8) *Die fg. Worte bis* at *fehlen in* R, T, *aufgenommen nach* Fr. *von F. J.* (*doch* svá at allir o. *nach* R). — 9) sú ein n. Fr. — 10) *So* R, Fr., *F. J.* — fl- it *übr. Ausg. nach* w. — 11) *So* R, Fr. *u. Ausg.* — hekk w, *Pf.* — 12) f. því at Fr. — 13) *Vgl.* XL [16]). — *Den Rest dieses Cap. bietet F. J. nur in den* Tillæg. —

steikja ok fá konungi at eta; en er þat var gert, þá sagði hón honum sjálfum með mǫrgum ófǫgrum orðum þessi tíðindi[14]). Eigi skorti þar áfenginn[15]) drykk[16]), svá at flest[17]) fólk sofnaði þar sem sat. Á þeiri nótt gekk hón til konungs, er hann svaf, ok með henni sonr Hǫgna ok vágu at honum[18]); þat var[19]) hans bani. Þá skutu þau eldi í hǫllina, ok brann þat fólk, er þar var inni[20]). Eptir þat fór hón til sjóvar ok hljóp á sæinn ok vildi týna sér[21]), en hana rak yfir fjǫrðinn, kom þá at þat land, er átti Jónakr konungr. En er hann sá hana, tók hann hana til sín ok fekk hennar; áttu þau þrjá sonu, er svá heita[22]): Sǫrli, Hamðir[23]), Erpr; þeir váru allir svartir sem hrafn á hárslit, sem Gunnarr ok Hǫgni ok aðrir Niflungar.

Þar fæddiz upp Svanhildr, dóttir Sigurðar sveins, ok[24]) var allra kvenna fegrst[25]). Þat spurði Jǫrmunrekr[26]) konungr inn ríki; hann sendi son sinn Randve[27]) at biðja hennar sér til handa. En er hann kom til Jónakrs[28]), þá var Svanhildr seld hónum í hendr, skyldi hann færa hana Jǫrmunrek konungi[29]). Þá sagði Bikki jarl[30]), at þat var betr fallit, at Randver[31]) ætti Svanhildi, er hann var ungr ok bæði þau, en Jǫrmunrekr var gamall. Þetta váð líkaði þeim vel inum ungum mǫnnum; því næst sagði Bikki[32]) þetta konungi. Þá lét Jǫrmunrekr konungr taka son sinn ok leiða til gálga[33]); þá tók Randver hauk sinn ok plokkaði af fjaðrarnar[34]) ok bað senda[35]) feðr sínum; þá[36]) var hann hengðr. En er Jǫrmunrekr konungr sá haukinn, þá kom honum í hug[37]),

14) *So* Fr., (*wo* sjálf. *fehlt*), þ. tíð. *fehlt* R, w *u. Ausg.* — 15) *So* (*oder* -in) *Ausg. außer AM. Diese bietet* áfengan *der Hss.* (*vgl. Wb.*). — 16) *So* Fr., T, *F. J.;* mjǫð R, *übr. Ausg.* — 17) fl. *fehlt* Fr. — 18) *So Ausg. nach* R, w — *in* Fr. *noch* þar er hann sat. — 19) ok varð þ. Fr. — 20) í hǫll. Fr., T, *F. J.;* á hǫll. R, *übr. Ausg.* — ok br. þat allt inni er þ. var Fr. — 21) snöri til sjóvar ok hljóp á sjóinn ok vildi dreckja sér Fr. — 22) *So* (þr. sonu þá er) Fr. *u. w.;* — hétu *die Ausg.* — 23) *So Hss. u. Ausg.,* Hamdir *Pf.* — 24) *So* Fr., T, *F. J.;* hón R, *übr. Ausg.* — 25) *So* R, frægst Fr. — 26) *So Jónss. u.* (*doch* -rekkr) *Pf., F. J.* — Jormunrekkr *Eg.,* Jórm. *AM, Rk.* (*so* w, *doch* -rekr) — Ermenrekr (*immer*) Fr. — 27) *So* R, Fr., *Ausg.,* Randver w. — 28) *So* Fr. — borgar *fehlt* R, w *u. Ausg.* — 29) selld í h. Randve at færa hana Erm. konungi Fr.; kon. *auch* T, *F. J., fehlt* R, *übr. Ausg.* — 30) *So F. J. nach* Fr., *in* R, T, *übr. Ausg. fehlt* jarl. — 31) *So* Fr., w *u. Ausg.;* Randverr R. — 32) B. jarl (*vgl.* 30) Fr. — 33) þá lét kon. leida son s. til g. Fr. — 34) fjadrirnar Fr. — 35) senda heim f. Fr. — 36) ok sidan v. Fr. — 37) *So* R, w, *Ausg.* — *in* Fr. *noch* hvat hann hafdi gort. —

at svá sem haukrinn var ófleygr ok fjaðrlauss, svá var ok ríki[38]) hans ófœrt, er hann var gamall ok sonlauss[39]). Þá leit Jǫrmunrekr konungr Svanhildi, er hann reið[40]) ór skógi frá veiðum[41]), hvar hón sat[42]) at haddbliki; þá riðu þeir á hana ok tróðu hana undir hesta fótum[43]) til bana. — En er þetta spurði Guðrún, þá eggjaði hón sonu sína til hefndar eptir Svanhildi. En er þeir bjogguz til ferðar, þá fekk hón þeim brynjur ok hjálma svá sterka, at eigi mundi járn á festa. Hón lagði ráð fyrir þá, at þá er þeir kvœmi til Jǫrmunreks konungs, at þeir skyldu[44]) ganga of nótt at honum sofanda; skyldi Sǫrli ok Hamðir hǫggva af honum hendr ok fœtr, en Erpr hǫfuðit. En er þeir kvámu[45]) á leið, þá spurðu þeir Erp[46]), hver liðsemd þeim mundi at honum, ef þeir hitti[47]) Jǫrmunrek konung. Hann svarar[48]), at hann mundi veita þeim þvílíkt sem hǫnd fœti. Þeir segja, at þat var alls ekki, at fótr styddiz við hǫnd. Þeir váru svá reiðir[49]) móður sinni, er hón hafði leitt þá út með heiptyrðum[50]), at[51]) þeir vildu gera þat er henni þœtti verst, ok drápu Erp[52]), því at hón unni honum mest. Litlu síðar, er Sǫrli gekk, skriðnaði hann ǫðrum fœti, studdi sik með hendinni, þá mælti hann: veitti nú hǫndin fœtinum; betr væri nú, at Erpr lifði[53])! En er þeir kvámu til Jǫrmunreks konungs of nótt, þar sem hann svaf, ok hjoggu[54]) af honum hendr ok fœtr, þá[55]) vaknaði hann ok kallaði á menn sína, bað[56]) þá vaka. Þá mælti Hamðir: af mundi nú hǫfuðit, ef Erpr[57]) lifði! Þá stóðu upp hirðmenninir ok sóttu at þeim[58]) ok fengu eigi sótt þá með vápnum.

38) *So* Fr., R (ok svá var) *u.* (sv. v. r. h.) *Ausg.* — at svá var w. — 39) sjónlaus(s) w. — 40) *So F. J. nach* T, vgl. þá lét Jörmunr. kon., er hann reið R, w, *übr. Ausg.* — Fr.: þat var eitt sinn, er Ermenr. k. r. — 41) *So F. J. nach* Fr., T; v. með hirð sína R, *übr. Ausg.* — 42) *So F. J. nach* T; en (at Fr.) Svanh. dróttning sat R, Fr., *übr. Ausg.* — 43) und. fótum Fr. — 44) sk. þeir (*ohne* at) Fr. — 45) koma Fr. — 46) Erp bróður sinn Fr. — 47) at honum vera, þá er þeir h. Fr. — 48) en h. segir Fr. — 49) En svá v. þ. reiðir Fr. — 50) þá heiptyrð. útleidt Fr. — 51) *So* Fr. — ok R, w, *Ausg.* — 52) ok dr. þeir E. bróður sinn Fr. — 53) Fr. *in anderer Folge* mælti h.: betra væri nú at E. bróþir ockar l., því at veitti nú *u. w.* — 54) þá hjuggu þ. Fr. — 55) *So F. J. nach* T; ok vid þat v. Fr.; svá vakn. R, *übr. Ausg.* — 56) ok b. Fr. — 57) E. bróþir ockar Fr. — 58) *So* Fr., sóttu þá R, T, *Ausg.; vgl. Wb. u.* sœkja

þá kallar[59]) Jǫrmunrekr, at þá skal berja grjóti[60]); var svá gørt. Þár fellu þeir Sǫrli ok Hamðir, þá var ok dauð ǫll ætt ok afkvæmi Gjúka. Því er brynja kolluð klæði eða váðir Hamðis ok Sǫrla[61]). — Eptir Sigurð svein lifði[62]) dóttir, er Áslaug hét, er fœdd var[63]) at Heimis í Hlymdǫlum, ok eru þaðan ættir komnar stórar. Svá er sagt, at Sigmundr Vǫlsungsson var svá máttugr, at hann drakk eitr ok sakaði ekki[64]), en Sinfjǫtli[65]) ok Sigurðr[66]), synir hans, váru svá harðir á húðina[67]), at þá sakaði ekki eitr, þó at[68]) útan kvæmi á þá bera. Því hefir Bragi skáld svá kveðit:

(d) Þás forns Litar flotna
á fangboða[69]) ǫngli
hrøkkvi-áll[70]) of hrokkinn
hekk Vǫlsunga drekku.

Eptir þessum sǫgum hafa flest skáld ort ok tekit ýmsa þáttu[71]). — — — —

C. XLIII[1]). Hví er gull kallat mjǫl Fróða[2])? Til þess

59) *So* Fr., kallaði R. — 60) með grjóti berja (ok s. v. g.) Fr. — 61) *So F. J. nach* Fr., *die betr. W. fehlen* R, T, *übr. Ausg.* — *In* Fr. *folgt noch:* Hér eptir kv. Bragi sk. Knátti *u. w.* (4½ *Str., die auch in* R, w *den Schluß des C. bilden.*) — *Dagegen findet sich der Passus* Eptir Sigurð *bis* á þá bera *in* Fr. *bereits früher, vgl.* XLI [19]). — 62) l. eptir Fr. — 63) hón var upp f. Fr. — 64) hann e. Fr. — 65) *So* Fr. *u. L. E., Ausg., nur AM* Simfjötli *nach* R *u.* Simfætli w. — 66) *So* Fr., Sinf. sonr hans ok Sigurð *Ausg. nach* R, w. — 67) *So* (húþina) Fr. *u. Jónss.* — húðna *übr. Ausg. nach* R, w. — 68) *So Rk. u.* (þótt) Fr. — þó *fehlt* R, w, *übr. Ausg.* — 69) *So* w, *AM, Eg., Jónss., F. J.* — af angb. R, *Rk.* — 70) *So die Ausg. nach* R, hröcku áll w. — 71) *So Ausg.* (*doch* við ý. þ. *Rk.*) *nach* R, t. við ý. háttu W. —

XLIII. 1) *Außer in* R, Fr., H *u.* Hβ *findet sich dieser Abschnitt* (*doch in kürzerer Fassung*) *noch* a) *in* U (*AM* II, 362): Hér segir, hví gull er kallat Fróþa mjol. — Gull er k. mjol Fróþa, því at Fr. konungr keypti ambáttirnar Fenjo ok Menjo, ok þá fannz kvernsteinn einn svá mikill í Danmorku, at engi feck dregit; en sú náttúra fylgþi, at allt mjol, þat er undir var malit, varþ at gullit (*so* ?). Ambáttirnar fengu dregit steininn, konungr lét þær mala gull um hríð; þá gaf hann þeim eigi meira svefn, en kveþa mátti ljóð eitt. Síþan mólo þær her á hendr honum: sá var haufþingi fyrir, er Mýsingi hét, spekingr mikill. — a) *in* A (*AM* II, 431) *u. ähnl. in* M (*AM* II, 515); *die Les. der letzteren Hs.* (*hier wie bei B*) *in Klammern:* Kvern heitir (hét) Grotti, er átti Fróði konungr; hón mól hvetvetna (hvatv.) þat er hann vilði,

er saga sjá[3]), at Skjǫldr[4]) hét sonr[5]) Óðins, er Skjǫldungar eru frá komnir; hann hafði atsetu[6]) ok réð lǫndum þar sem nú er kǫlluð[7]) Danmǫrk, en þá var kallat[8]) Gotland[9]). Skjǫldr átti þann son er Friðleifr hét, er lǫndum réð eptir hann. Sonr Friðleifs[10]) hét Fróði, hann tók konungdóm eptir fǫður sinn í þann tíð er Augustus[11]) keisari lagði frið of heim allan[12]); þá var Kristr borinn. En[13]) fyrir því at Fróði var allra konunga ríkastr[14]) á norðrlǫndum[15]), þá var honum kendr[16]) friðrinn um alla danska tungu, ok kalla menn[17]) þat Fróða-frið. Engi maðr grandaði þá[18]) ǫðrum, þótt hann hitti fyrir sér fǫðurbana eða bróðurbana[19]) lausan eða bundinn; þá var ok engi þjófr né[20]) ránsmaðr, svá at gullhringr lá þrjá vetr við þjóðveg á Jalangrsheidi[21]). — Fróði konungr sótti heimboð í Svíþjóð[22]) til þess konungs, er Fjǫlnir er nefndr[23]); þá keypti hann ambáttir tvær,

---

gull ok frið (gull of sylfr ok aðra hluti.) Fenja ok Menja hétu ambáttir þær er mólu. Þá tók Mýsingr sækonungr (Mýs. herkon. tók) Grottu ok lét mala hvíta sallt á skipum sínum (skip sín) þar til er þau sukku á Petlandz firði. Þar er svelgr síðan, er sær (því at sjórr) fellr i auga Grottu, þá gnýr sær (sjórr) er hón gnýr ok þá varð sjórinn salltr. *Diese letztere Prosa geben einige Hrgb. der L. E. als Einl. zu den gewöhnl.* Grottasöngr *genannten* 24 *Str. dieses C.; B gibt den Text von* R *von* Skjoldr hct *an, desgl. Pf. Ettm., H. G.; während Gg.* R *u.* Fr. *nach* A *zu ergänzen sucht durch Aufnahme der hier spat. Worte.* — 2) Því er *u. w.* Fr. — Gull er kallat í kenningum bygg, hveiti Fróða, skær eða mjöll Grottu, meldr Menju ok Fenju, starf ok verk þeirra H*β*. — 3) sú Fr. — 4) Skjolldungr Fr. (id.). — 5) son Fr. (id.). — 6) atsetur w. — 7) þar er nú heitir Fr. — 8) þá hét Fr. — 9) H (*nach* komnir) enn þat var Gotland kallat er hann hafði atsetr ok réð þar laundum er heitir nú Danm. — 10) *So* (id.) Fr., *Gg., Pf., Jónss., F. J.* — Frilleifs R, *die übr. nicht* A *folg. Ausg.* — 11) Ágúst. *Eg., Jónss.* — 12) *So* R, T, *Ausg.* (*soweit sie nicht* A *folgen*) — i þenna tíma réð Aug. keis. fyrir Rómarborgar ríki ok l. fr. um allan heim ok þá Fr. — 13) ok Fr. — 14) ríkastztr R. — 15) á n. um þann tíma H. — 16) *So* R, Fr. — 17) *So* Fr. T, *F. J., Sm., H. G.*, Norðmenn R, *übr. Ausg.* — 18) *So* Fr., þá *fehlt* R *u. Ausg.* — (*Im fg. hat* Fr. fyndi = hitti). — 19) br. eþa foþ. Fr. — 20) *So* Fr., *Sm., H. G.* — eða R, *übr. Ausg.* — 21) *So* Fr., *Gg.* (*doch* gullhr. einn *nach* R). *B* — *die übr. Ausg. nach* R svá at gullhr. einn lá á Jalangrs heiði lengi; *ähnl. auch* w *u.* H *mit dem Zusatze* ok vildi enginn upp taka. — 22) *So* Fr., H, *Gg., Jónss., Pf., F. J.* — Svíðjóð R *u. ält. Ausg.* — Svidthjód w. — 23) F. hét Fr. —

er[24]) hétu Fenja ok Menja; þær váru miklar[25]) ok sterkar. Í þann tíma fannz[26]) í Danmǫrku[27]) kvernsteinar tveir[28]) svá miklir, at engi maðr var[29]) svá sterkr, at dregit gæti[30]); en sú náttúra fylgði kverninni, at þat mólz á, er[31]) sá mælti fyrir er mól[32]); sú kvern hét Grotti[33]). Hengikjǫptr er sá nefndr, er[34]) Fróða konungi[35]) gaf kvernina. Fróði konungr lét leiða ambáttirnar[36]) til kvernarinnar ok bað þær mala gull, ok svá gerðu þær, mólu fyrst gull ok frið ok sælu Fróða[37]). Þá gaf hann þeim eigi lengri hvíld eða svefn[38]), en meðan[39]) gaukrinn þagði eða ljóð[40]) mátti kveða. Þat er sagt[41]), at þá kvæði þær ljóð[42]) þau[43]) er kallat er[44]) Grottasǫngr[45]); ok áðr létti kvæðinu, mólu þær her á hendr Fróða[46]), svá at á þeiri nótt kom þar sækonungr sá[47]) er Mýsingr hét, ok drap hann[48]) Froða ok tók þar herfang mikit; þá lagðiz[49]) Fróða-friðr. Mýsingr hafði með sér Grotta[50]) ok svá Fenju ok Menju, ok bað[51]) þær mala salt, en[52]) at miðri nótt spurðu þær, ef[53]) eigi leiddiz Mýsingi salt; hann bað þær mala[54]) lengr. Þær mólu litla hríð, áðr niðr sǫkk skipit[55]), ok var þar eptir svelgr í hafinu, er

---

24) amb. H þær. er Fr. — 25) m. fyrir sér w. — 26) *So* R, w, *Ausg.* — funduz Fr.; *vgl. auch* U. — 27) *So* Fr., -mork R. — 28) tv. *f.* H. — 29) *So* Fr., maðr *f.* R *u. Ausg.* — 30) gjæti R. — 31) *So* Fr. *u.* H, *Gg., Bt.* — *die übr. Ausg. nach* R en sú n. fylgði kvernunum (*so Rk.*, kvernun R), at þat m. á kverninni, sem *u. w.* — 32) malade w. — 33) Grotta H, *vgl. auch* Grottu *in* A — Grótti *Rk., AM, F. J., Sm.*; Grotti *die übr. Ausg.* — 34) *So* R, *Ausg.* — Heng. hét sá bóndi, er Fr. — 35) kon. *f.* Fr. — 36) létt amb. leiða Fr. — 37) *So F. J., H. G. nach* T; ok — fyrst gull *f.* R, Fr., *übr. Ausg.* — gull ok friðsælu Fróða w, H. — 38) eða sv. *fehlt* w — En hann gaf — né svefn Fr. — 39) *So* Fr., *Sm., H. G.*, með. *fehlt* R, *übr. Ausg.* — 40) *So* H, *Sm., H. G.* — hljóð R, (hljód Fr.) *übr. Ausg.; vgl.* ljóð *im fg.* — 41) *So F. J., Sm., H. G. nach* Fr., T. — þá er s., at þ. kv. R, *übr. Ausg.* — 42) *So* R *u. Ausg.* —hliód Fr., hlióð *Pf.* — 43) þat H. — 44) *So* R, Fr. — er kalladur er w. — er köllut eru Sk. Thorlacius (*AM*). — 45) Gr. ok er þetta upphaf at (*nebst Str.* 1) ok áðr létti Fr. *Dieser Anord. folgt F. J.* — 46) *So* Fr., U, *Sm., H. G.* — at Fróða R, T, *übr. Ausg.* — 47) *So* Fr., sá sæk. R *u. Ausg.* — 48) *So* Fr., hann *u. das fg.* ok *fehlt* R *u. Ausg.* — 49) l. niðr H — ok sagðist þá w. — 50) Grotta kvernina Fr. — Gróttu H, *vgl.* A. — 51) ok b. hann Fr. — 52) *So* Fr., ok R. — 53) hvárt Fr. (Mýs. l. e. s.). — 54) *So* Fr., w *u. Ausg.* — mæla R. — 55) *So* T, *F. J.; ähnl.* H; sukku skipin R, Fr., *übr. Ausg.* —

særinn fell[56]) í kvernaraugat; þá varð sær saltr[57]). —

(Grottasǫngr)[1]) 1. Nú eru[2]) komnar
til konungs húsa
framvísar tvær,
Fenja ok Menja;
þær 'ro[3]) at Fróða
Friðleifssonar[4])
mǫtkar meyjar
at mani hafðar[5]).

2. Þær at lúðri
leiddar vǫru
ok grjóts grjá[6])
gangs of beiddu[7]);
hét[7a]) hvárigri
hvíld né ynði,
áðr hann heyrði
hljóm ambátta.

3. Þær þyt þulu[8])
þǫgnhorfinnar[9])

---

56) er fell sjórrinn Fr., fell *auch* H (*nach H. G. alle Hss.*) — fellr *F. J., H. G.* — 57) sjórrinn s. Fr. — H (*für* þá *u. w.*) er því sjór saltr æ síðan. — *Die fg. Str. fehlen in* Fr. (*wo jedoch Str.* 1 *früher mitgeteilt war, vgl.* [45]), *desgl. in* U, A *u.* M. *Von Str.* 2 *an kommen nur* R *u. Paphss. in Betracht.* —

Zu Grottasöngr. 1) *Die Überschr. aus der vorhergeh. Prosa* (*vgl.* [45])) *ergänzt, findet sich in* T, *fand sich wohl auch in* R (*vgl. F. J.*). — *Genauere Ang. der Hss. u. Ausg. bei H. G.* — 2) *So* (ero) Fr., *schon früher von Rk. vermutet,* erum *nach* R, w, *AM,* er um *Eg., eru die übr. Ausg.* — 3) *So* (*oder* 'o, 'n) *Ausg. nach* R (ro), ero Fr. — 4) *So* (*in einem Worte*) Fr., — *die Ausg. meist* sonar *getrennt.* — 5) *Für* hafþar (R) *bietet* Fr. gjorvar, *doch vgl. Str.* 16, 4. — 6) grjóti *Papierhss., für* grjá (griá) *Ettm.* grìa. — 7) *So* R, T, ganga beiddi *Papierhss., auch* gangs of beiddar, *vgl. Bt., von Gg. u. a. aufgen.* — 7[a]) *So Sm., H. G.* hét hann R, T. — 8) *So* R *u. Ausg., doch* þutu *Ettm.* (*nach einer Vermutung von Rk.*), þuldu *Pf.* — *das zu* þyt þulu *gehörige Verbum ist anscheinend ausgefallen, vgl. die fg. Note u. Wb.* s. v. þula. — 9) *So* (*oder* þ. horv.) *die Ausg. nach* R, *vgl. AM* I 378 [7]) *u. B'.* — þaugnhorfnar *Uppstr.* — *Nach diesem Verspaar, das in* T *fehlt, nahm Rk. den Ausfall eines zweiten* (*etwa* hófu at meldri, þær hverfa knáttu) *an; Gg. setzte als Conj. in den Text:* hefjask létu ok hátt gjalla, *so auch Jónss.* —

. . . . . .
. . . . . .
„leggjum lúðra,
léttum steinum!“ —
Það hann enn meyjar,
at mala skyldi [10]).

4. Sungu ok slungu
snúðga steini [11]),
svát Fróða mann
flest sofnaði;
þá kvað þat Menja [12]),
vas til meldrs [13]) komin:

5. „Auð mǫlum Fróða,
mǫlum alsælan,
fjǫlð mǫlum [14]) fjár
á feginslúðri!
Siti [15]) hann á auði,
sofi hann á dúni,
vaki hann at vilja! —
þá 's vel malit.

6. Hér skyli engi
ǫðrum granda,
til bǫls búa,
né til [16]) bana orka,
né hǫggva því
hvǫssu sverði,

10) *Das letzte Verspaar wird von AM (u. Pf.) noch zur direkten Rede gezogen.* — at þær m. R, T (*in* T *fehlt V.* 1, 2), *ält. Ausg.* — skyldi *Ettm., auch F. J. nach* T; skyldu R. — 11) *So die Ausg., auch* R, *doch vgl.* B′ *u.* (*doch* steina) T. — 12) *So Ausg.*, Meini R. — 13) *So* T, *F. J., H. G., Ettm., Jónss.* — melds (meldz) *Rk., AM, Eg., Mb.* — meldrar *M., Lün., Pf., B., Gg.* — R *hat nach den neueren Coll.* melldr, *nicht* melldz; melldur w. — *Ein letztes Verspaar ergänzt noch Gg.:* harðhugðigt man, hárri röddu — *auch von Jónss. aufgen.* — 14) *So* T, *Sm., H. G.* (m. f. f.), m. *fehlt* R *u. übr. Ausg.* — 15) *So* (*mit Maj.*) *in* R, *während* auð *Str.* 5, 1 *klein geschr.* — 16) til *fehlt* w *u. dürfte auch fehlen.* —

þót bana bróður
bundinn finni!“

7. En hann etki kvað
orð it fyrra[17]):
„Sofit eigi þit[17a])
né of salgaukar[18]),
eða lengr an svá
ljóð eitt kveðak[19]).“ —

8. „Vasattu[20]), Fróði,
fullspakr of þik,
málvinr manna,
es þú man keyptir;
kaustu[21]) at afli
ok at[22]) álitum,
en at ætterni
etki spurðir[23])!

9. Harðr vas Hrungnir
ok hans faðir,
þó vas Þjazi
þeim ǫflgari;
Iði[24]) ok Ǫrnir[25]),

17) orðit fyra w, e. kv. *H. G. nach* T, kv. e. R. — *Zu Anf. der Str. ergänzt Gg.* (*u. Jónss.*) *das Verspaar:* Hendr létu hvílast, hall um standa. — 17[a]) Sofiðat it *Ggt.* — 18) salgaukar *in einem Worte Eg.*, (*im* Lex. þoet.) *u. Pf.*; *auch wurde von Eg.* (*in seiner Ausg.*) né *in* en *geändert, wovor dann* lengr *aus V 5 zu ergänzen ist, wie ähnl.* (*nach B'*) Háv. 39 svá: Fanka ek mildan mann eða svá matar góðan. — *Noch würde die bei der Ähnlichkeit des in* R *gebrauchten Runenzeichens für* f *mit* p *naheliegende Änderung von* of *in* op = óp *Erwägung verdienen, also:* sofit eigi þit (lengr) en óp salgaukar (*als der Schrei des Haushahns schläft oder schweigt, vgl. in der Prosa* en gaukrinn þagði) *oder* s. e. þ. né óp salg. — *Etwas kühner verfährt H. G.* — 19) *So* R, kveðit w, *Ettm. schrieb die beiden letzten Verspaare* sofið eigi lengr en salar gaukr, eða lengr en svá at ljóð eitt kveði. B' *empfahl auch* kveði; *nahm dies jedoch* (*s. Bt.*) *zurück.* — 20) varstu w. — 21) *So* T, w, *manche Ausg., andere* kauss þú *mit* R, kaust þú *Ettm., H. G.* — 22) at *fehlt* w. — 23) hugðer w. — 24) Íði *H. G.* — 25) Urnir w, Aurnir *F. J.*

okkrir niðjar,
brœðr bergrisa,
þeim erum bornar.

10. Kœmia[26]) Grotti
ór grjá fjalli,
né sá inn harði
hallr[27]) ór jǫrðu,
né mœli[28]) svá
mær bergrisa,
ef vissi vit[29])
vættr[30]) til hennar.

11. Vér[31]) vetr níu
vǫrum leikur
ǫflgar alnar
fyrir jǫrð neðan;
stóðu[32]) meyjar
at meginverkum,
færðum sjalfar
setberg ór stað.

12. Veltum grjóti
of garð risa,
svát fold fyrir
fór skjalfandi;
svá sløngðum vit
snúðga steini,

---

26) *So Eg.* (kömi-a sá Gr.), *Jónss., M., Mb., Lün., Gg., H. G.* — komia *mit* R (*was nach* B′ = kœmia) *die übr. Ausg.* — 27) *So Ausg.*, halr R. — 28) moli R (*nach B′* = mœli) *u. Rk.*, möli (mæli) w *u. die übr. Ausg.* — 29) *So* (*oder* við) w, vitt R, *was von einigen als Neutr. von* víðr (vítt, vitt) *gefaßt wird, so von M., Mb., Lün., vgl. B′; Gg. erklärt* vit *als Dual, vgl. Hild. Zze.* 132. *Endlich ist* vitt *geändert in* átt *von Rk., AM* (att), *Pf.*, utt *Eg.*, ætt *Ettm., Jónss. Beachtenswert Sm.* (*Fußn.*): ef vissir þú (Fróði) v. til hennar (*der* mær b.). *Lautlich wohl noch einfacher* ef vissi-þér *u. w.* — *Ausfall einer Str. vermutet Bt.* — 30) vetur w. — 31) *Vgl. über* vér = vit *B′.* — Vér langa vetr leikur várum *Ettm.* — 32) stóðum *Ettm., B′* (*doch vgl. Bt.*) *Gg., Sm., H. G.* —

hǫfga halli,
at halir tóku.

13. En vit síðan
á Svíþjóðu[33]
framvísar tvær
í[34] folk stigum;
beiddum[35] bjǫrnu,
en brutum skjǫldu,
gengum í gegnum
gráserkjat lið[36].

14. Steyptum stilli,
studdum annan,
veittum góðum
Gothormi lið;
vasa kyrrseta,
áðr Knúi[37] felli.

15. Fram heldum því
þau[38] misseri,
at vit at kǫppum
kendar vǫrum[39];
þar skorðu-vit[40]
skǫrpum geirum

33) *So M., Mb., Lün., Pf., Jónss., Gg.* — Svíðjóðu *Rk., AM, Eg.;* Sviðjóþu R *nach B,* Svíd thjódo w. — 34) á w. — 35) *So* R, w, *Eg., Jónss., Pf., M., Mb., Lün., F. J.,* beittum T, *Ettm.; Änderungen wie* bræddum b. *Rk. oder* sneiddum brynjur *B (vgl. B′) u. Gg. scheinen mir unnötig, vgl. Vigf.* s. v. beiða II. — beittum, breiddum *Papierhss.* — 36) *So* w *u. Ausg.,* R lit (= lið *nach B′.*) — *Die fg. drei Verspaare sind zuerst von Ettm., dann wieder von B als eigene Str.* (14) *aufgefaßt, so auch von Gg. u. Jónss.* — *Gg. nimmt überdies eine Umstellung vor, die Str.* Fram heldum því (*hier* 15, *bei M., Mb. u. w.* 14) *vor* Steyptum stilli *einschiebend. Vgl. Bt.* — 37) *So AM, Eg., Jónss., Ettm., Mb., Pf., B.* (*vgl. B′*), *Gg., H. G.* — knúi *Rk., M., Lün.* — *Als Schluß der Str. ergänzt Gg.* (*so auch Jónss.*) urðum þá haptar ok hernumnar. — *Andere Hrgb. nehmen eine Lücke* (2 *Verse*) *nach V.* 4 *an.* — 38) fjǫgur? fimm? (*dies letzt. wohl vorzuziehen*) *H. G.* — 39) *So* w *u. Ausg., doch Rk., Eg., Pf.* váru *mit* R. — 40) *vgl. Gloss.* s. v. skora.

blóð ór benjum
ok brand ruðum.

16. Nú erum komnar
til konungs húsa
miskunnlausar
ok at mani hafðar;
aurr etr iljar,
en ofan kuldi,
drǫgum dolgs sjǫtul;
daprt's at Fróða.

17. Hendr skulu hvílask,
hallr standa mun,
malit hefk fyr mik
mitt of leiti[41]) —
nú muna[42]) hǫndum
hvíld vel gefa,
áðr fullmalit
Fróða þykki.

18. Hendr skulu hǫlda[43])
harðar trjónur,
vápn valdreyrug
. . . . . .[44])

41) hefik *Gg.* — leiti T, *auch* R *nach B,* létti *die meisten Ausg.,* leyti *Ettm.* — 42) munu w. — *Nach Gg. u. Bt. würde diese Halbstr. einer andern Person* (Fenja) *gehören, als die erste, die der von Str.* 8 *an redenden* Menja *gehören soll. Im Anschluß an diese Auffassung war in der* 1. *A.* Nú (*für* nú) *geschrieben, vgl. jetzt Sm. zu der St.; doch wäre auch* nú mun á hǫndum *u. w. zu erwägen, vgl.* halda njósnum, nær bezt gæfi færi á honum (*Vigf.* 194b), *wodurch der scheinbare Widerspruch zwischen Anf. u. Ende der Str. beseitigt würde.* — 43) *Wer in der ersten Zeile nicht entweder mit Rk.* Henda sk. höldar, *oder mit Pf. Anm., B u. Gg.* halda *für* hǫlda *oder mit Vigf. u. neueren Hrgb.* hǫndla *schreiben und also den Text ändern will, wird, da eine Erklärung von* hǫlda = halda (s. *B*) *oder eine Ergänzung von* vera (*so Jónss. zu* skulu *höchst mißlich erscheint, wohl nur den Ausfall des zu* skulu *gehörigen Verbs annehmen können, und dürfte der in den Hss. doppelt geschriebene Vers* Vaki þú Fróði *vielleicht den Ausfall eines Verses verraten.* — 44) v. v. *fehlt* T. — *In* R (*u.* w) *steht hier, wie im fg. Verse* Vaki (vaki V. 5) þ. Fr., *ursprünglich wohl etwas anderes, etwa* vígi at reyna. —

Vaki þú, Fróði!
ef þú vill hlýða[45])
sǫngum okkrum
ok sǫgum fornum!

19. Eld sék brenna
fyr austan borg,
vígspiǫll vaka,
þat mun viti kallaðr;
mun herr koma
hinig af bragði[46])
ok brenna bœ
fyr buðlungi.

20. Munattu halda
Hleiðrar stóli,
rauðum hringum
né regingrjóti.
Tǫkum[47]) á mǫndli,
mær, skarpara —
eruma, valmar[48]),
í valdreyra!

21. Mól[49]) míns fǫður[50])

---

45) *So* T *und die neueren Ausg.* (*teilw. ohne* þú) — ef þú hl. vill R (w) *u. die ält. Ausg.* — *Ettm. schrieb:* vaki þú, Fr., ef þú frœðask vill *u. w.* — 46) hingat at br. w. — at *auch Rk. u.* hinig at br. *Ettm.* — 47) *So* (T .....) R, *Eg., Jónss., Gg.* — tökum *die übr. Ausg.* — 48) R *nach B* val, mar, vafnar *Rk.*, valmar *AM, Eg.* (Eruma valmar = Non sumus, bellica virgo) *desgl. Pf. u.* valmær *Ettm.* — eruma vaxnar *M.*, er. v. (í valdreyra?) *Lün.*, válmar (valmar) = varmar *Mb. Vorr.* p. VI, *Jónss.*, varmar *B., Gg.* — *Da nach* l *in* R *ein Buchstabe ausgefallen zu sein scheint und auch das Fg. leicht verlesen ist, dürfte etwa an* valdgar (*von* völdugr) *zu denken sein; im Sinne von* tepescentes *aber würde sich auch das freilich seltene* válgar (= fjálgar, *s. Vigf. s. v.* válgr) *darbieten.* — *Ansprechend ist auch die Andr. von Sm.* erum ár (adv. = *vorzeiten*) alnar í valdr. — 49) *Nach Bt. nimmt mit dieser Str. eine andere Person* (*also* Menja?) *das Wort. Vgl. N.* [42]). — 50) föðurs w. —

mær ramliga,
þvít feigð fira
fjǫlmargra sá[51]);
stukku stórar
steðr frá lúðri
jarni varðar[52]) —
mǫlum enn framar!

22. Mǫlum enn framar,
mun[53]) Yrsu sonr
við Hálfdani
hefna Fróða[54]);
sá mun hennar
heitinn verða
burr ok bróðir;
vitum báðar þat[55])."

23. Mólu meyjar,
megins kostuðu[56]),
vǫru[57]) ungar
í jǫtunmóði;

---

51) fjǫlð of vissi T. — 52) *So* T, *Eg., Pf., Jónss., F. J., Sm., H. G.* — jarðar fjarri *Bt., der die Schreibung von* R jarnar fjarþar *als irrige Verbindung einer alten Randverbesser.* þar (*zu* jarnar *gehörig*) *mit* fjar (= fjarri) *auffaßt. So auch Gg. Im Anschluß an* w (í arnar fjarðar) *hatte Rk.* í Arnarfjörð *geschrieben; während AM* (*u. Ettm.*) járnum varðar; *M., Mb., Lün. aber die Worte in* R *als* járnar fjarðar (fjarðar = firðar *von* firra) *auffaßten. So schon Sk. Thorlacius nach Rk. u. AM. — Als Stabwörter sind hier nach B'* jarðar *u.* enn, *wie Str.* 22 *Anf.* enn *u.* Yrsu *anzusehen.* — 53) mon R. — 54) *So* (*doch* -dana) R, w — nið Hálfðanar *Sk. Thorl.*, niðr Hálfdanar *Rk., AM, Eg., Jónss., Pf. M. Ettm., auch B., doch Bt.* vígs Hálfdanar. *Diese von Bt. ausführlich erläuterte, auch von Gg.* (*doch* vig H), *Sm. u. H. G. adoptierte Schreibung würde dem Sinne nach der hier in näherem Anschluß an* R *gewählten gleichkommen, da* við Hálfdani *für Halfdan* (= *für den Tod des Halfdan*) *sein würde, vgl.* gifa margra manna líf við yðvarri þrályndi (*Vigf. S.* 701[b]). — *Neben* Hálfdan *könnte nach ags.* Heálfdene (*Gen.* -es) *vielleicht eine zur schwachen Formation verirrte Bildung* Hálfdani *existiert haben, deren richtiger Dat.* Hálfdana *wäre. Vgl. auch Hild. Zze.* 131. — 55) þat T, w *u. Ausg.* — þar R (*doch vgl. B'*). — 56) kaustuþu R. — 57) óru T. —

skulfu skaptré[58]),
skauzk lúðr ofan,
hraut inn hǫfgi
hallr sundr í tvau.

24. En bergrisa
brúðr orð um kvað:
„Malit hǫfum, Fróði,
sem[59]) munum hætta[60]);
hafa fullstaðit
fljóð at meldri!"
— — — — —

C. XLIV[1]). Fyrir hverja sǫk er gullit kallat sáð Kraka? Konungr einn[2]) í Danmǫrk er nefndr Hrólfr Kraki; hann var ágætastr fornkonunga[3]), bæði af mildi of frœknleik[4]). — Þat er eitt mark um mildi hans[5]), er mjǫk er fœrt í frá-
5 sagnir[6]), at einn lítill sveinn ok fátœkr er nefndr Vǫggr[7]),

---

58) *So* R, *Ausg. z. T.* skapttré, *vgl. das Wb.* — 59) *So die Ausg. meist nach* R, senn *Rk., F. J.* — 60) *So* R, T, *Rk., AM* (sem munum hætta = quantum periclitabimur), *Pf., Mb., B.* (*B'* hætta = ophøre, *wie auch ich es fasse*) — s. m. heita *Eg., Jónss.. M., Lün.* — sem munr um hvatti *Ettm., Gg., Sm., H. G.* — *Gg. ergänzt zu Anf. der Str. das Verspaar:* Fór in forna fold öll saman *nach* Hym. 24, 3—4; *so auch Jónss.* — *Ettmüller nimmt gleichfalls (um die sechsz. Str.* 3, 4, 7, 14, 24 *auf das gewöhnl. Maß zu bringen) mehrfach Ausfall eines Verspaares an, ohne daß sich jedoch für derartige Annahmen (resp. Ergänzungen) ein genügender Anhalt in der Überlief. fände.* — *Es folgen in den Hss. nach einer Str. des* Einarr Skúlason *noch die Verse* Egils: Glaðar flotna fjölð við Fróða mjöl. —

XLIV. 1) *Hier beginnen wieder* W, W*, *vgl. oben C.* XXXIX [1]). — *In* U (*AM* II, 360) *die Überschr.:* Frá því er Hrólfr seri gullino. — *Die einleitenden Worte* Fyrir — Kraka *nur* W, W*, Hvé T, *F. J.* — 2) Einn kon. Fr. — 3) *So* T, *F. J.* — var. ág. allra f. Fr., er ág. (*sonst wie* T) R. — ág. allra herkonunga H — U (*von Anf.*) Hrólfr kon. var ágætr konungr. — 4) *So nach* U (af mildi ok frœknl.), Fr. (fyrst af mildi ok frœkl.) H (bæði at mildi ok viti ok fr.) — R, W, *Ausg.:* fyrst af mildi ok frœknl. ok lítillæti, *vgl. das Fg., wo* lítillæti *offenbar synonym mit* mildi *steht, wie die Var. bezeugt.* — 5) *So* (en þat) U. — Þ. er e. m. (m. til Fr.) um lítillæti h. W, R, *Ausg.* — 6) *So* R *u. Ausg.* — i frásögn W — er m. er frægt orðit Fr. — er m. *u. w. fehlt* U. — 7) at bónda son einn sá er V. hét U. —

hann kom í hǫll Hrólfs konungs; þá var konungrinn[8]) ungr at aldri ok grannligr á vǫxt. Þá gekk Vǫggr fyrir hann ok sá upp á hann[9]); þá mælti konungr[10]): hvat viltu mæla, sveinn, er þú sér svá upp á mik[11])? Vǫggr svarar[12]): þá er ek var heima[13]), heyrðak sagt[14]), at Hrólfr konungr í Hleiðru[15]) væri[16]) mestr maðr á norðrlǫndum, en nú sitr hér í hásæti[17]) kraki einn lítill; kalla þeir hann konung sinn[18]). Þá svarar konungr[19]): þú, sveinn, hefir[20]) gefit mér nafn, at ek skal heita Hrólfr Kraki, en þat er títt með oss[21]), at gjǫf skal fylgja[22]) nafnfesti. Nú sé[23]) ek þik enga gjǫf hafa[24]) til at gefa mér, þá er mér sé þægilig[25]); nú skal sá gefa ǫðrum, er heldr til hefir[26]); tók gullhring af hendi sér ok gaf honum[27]). Þá mælti Vǫggr: gef þú, allra konunga heilastr, ok þess strengi[28]) ek heit, at verða þess manns bani, er þinn banamaðr verðr[29]). Þá mælti konungr ok hló við[29a]):

Litlu verðr Vǫggr feginn[30])!

Annat mark er þat sagt frá Hrólfi Kraka um[31]) frækn-

8) *So* R, Fr. *u. Ausg.*, konungr enn W — kon. var ungr, grannleitr á vöxt U. — 9) fyr. konunginn ok sá *u. w.* Fr. — þ. g. V. at hásætino ok sá á h. U. — 10) konungr U — Fr. *nach* 9) konungr spyrr. — 11) *So* W *u.* (*ohne* svá upp) R *u. Ausg.* hvat viltu mér sv., er þu sér á mik U. — hv. v. mæla sv., er þú starir á mik Fr. — 12) segir Fr. — 13) heima med fedr mínum Fr. — 14) var mér sagt U. — 15) *So* W — at Hl. R, Fr., *Ausg.* — í (at) Hl. *fehlt* U. — 16) *So* Fr., U — var R, W *u. w.* — 17) í hásætino U. — 18) *So* Fr., *Rk., Eg., Mb., Pf.* — k. þ. þann kon. sinn W, *Jónss.* — ok kallit þér hann konung sinn R *u. AM.* — kallið ér hann kon. T, *F. J.* — ok er sá kon. kallaðr U. — 19) *So* U, Hrólfr konungr Fr., konungrinn R. — 20) þú hefir, sveinn U. — 21) *So* W, með oss *fehlt den übr. Hss.* — 22) f. hverri n. U. — 23) Ne (?) sé *u. w.* U — sé *fehlt* Fr. — 24) *So nach* U (hafa mér at gefa) — hafa til at gefa mér at nafnfesti R (*ähnl.* Fr.) *u. Ausg.* — 25) þá at mér s. þ. Fr. — þá er sæmiliga sé U. — 26) heldr *fehlt* R, W *u. Ausg.* — er helldr hevir til U — Fr. *nach* 25) sýniz mér þat ráð, at sá ockar gefi odrum sem helldr hefir til. — 27) ok tók *u. w.* U — tók Hrólfr *u. w.* Fr. — 28) ok *fehlt* U. — þ. streingi Fr. — 29) *So* R *u. Ausg.* — er þ. bani verdr W — er þinn verðr U — (at v. þess mannz banamadr) er þinn banamadr v. Fr. — 29a) *So* R, *Ausg.* — at W — ok hló v. *fehlt* U. — 30) *Es folgt in* U *als Überschr.* Capitulum. — 31) var þat um U. — var *auch* R, Fr., *Ausg.* (er W) — Ann. m. var at um Hrólf Kr. Fr. —

leik hans, at sá[32]) konungr réð fyrir Uppsǫlum, er Aðils hét; hann átti Yrsu, móður Hrólfs Kraka[33]). Hann[34]) hafði ósætt við þann konung, er réð fyrir Noregi, er nefndr er Áli[35]). Þeir stefndu orrostu milli sín[36]) á ísi vatns[37]) þess er Vænir[38]) heitir. Aðils konungr sendi orð[39]) Hrólfi Kraka, mági sínum, at hann kvæmi til liðveizlu við hann, ok hét mála ǫllum her hans[40]), meðan þeir væri í ferðinni[41]); ok[42]) konungr sjálfr skyldi eignaz þrjá kostgripi, þá er hann kyri[43]) af Svíþjóð[44]). Hrólfr konungr mátti eigi fara fyrir ófriði þeim er hann átti við Saxa, en þó sendi hann Aðilsi berserki[45]) sína tólf[46]); þar var einn Bǫðvarr Bjarki ok Hjalti Hugprúði[47]), Hvítserkr Hvati, Vǫttr, Véseti[48]), þeir bræðr Svipdagr ok Beigaðr[49]). Í þeiri orrostu fell Áli konungr ok mikill hlutr liðs hans[50]); þá tók Aðils konungr af honum dauðum hjálminn Hildisvín[51]) ok hest hans[52]) Hrafn. Þá beidduz þeir berserkir[53]) Hrólfs Kraka at taka mála sinn[54]), þrjú pund gulls hverr þeira, ok umfram beidduz þeir at flytja Hrólfi Kraka kostgripi[55]), þá er þeir køri til handa honum[55a]): þat var hjálmrinn Hildigǫltr[56]) ok brynjan Finns-

---

32) sá *f.* U. — 33) móð. Hr. konungs Kr. U. — 34) Aðils átti ús. Fr. — 35) er Áli hét R *u. Ausg.* (*Ältere Ausg.* Ali) — við þ. kon. er Olli hét (*doch weiter unten* Ali) en upplenzki U. — 36) þ. laugðu orustu stad med sér Fr. — þ. baurþuz U. — 37) vatz Fr., U — á vatz ísi þeim U. — 38) *So* U, *Pf.*, — Væni *oder* Veni W, Fr. (*wie* R?, *vgl. AM,* I 394 [9])), *übr. Ausg.* — 39) *So* U *u.* (sendir) Fr. — sendir boð R, W *u. w.* — Hrólfi (*ohne* Kr.) Fr. — 40) ollu liþi h. U. — 41) því er færi með honum U. — 42) *So* W — en *die übr. Hss. u. Ausg.* (enn kon. seálfr Fr.). — 43) *So* U *u.* (kjori) Fr., køri *F. J.* — kaus R, W, *übr. Ausg.* — 44) *So* U, W, T, *F. J.* — ór Sv. R, Fr., *übr. Ausg.* — 45) kappi U. — 46) XV Fr. — *Die Namen der Kämpfer fehlen* U. — 47) Hugpr. *fehlt* W. — 48) *So* W, Fr., *F. J.* — Viðseti (Viðseti) R *u. übr. Ausg.* — 49) *So* W, Fr., Hrólfs saga Kr. — Beiguðr R *u. Ausg.* — 50) *So* W, Fr. — luti (= hlutr) R *u. Ausg.* (*oder* hluti). *In* U *nur* í þ. or. f. Ali kon. — 51) *So die Ausg. nach* W, U; -svínn *od.* svinn Fr. *u.* R. — 52) hestenn U. — 53) besserkir R, þeir berserkernir U, (*ohne* þ.) W* — berserkir (*ohne* þ.) Fr. — 54) Kr. *fehlt* U. — Hr. K. mála sins af Aþilsi konungi Fr. — 55) *So* R, W *u.* (at færa konungi kostgr.) Fr. — umfr. beidd. þ. at *sowie* Kraka *fehlt* U. — 55[a]) *So nach* keri U, kjoru Fr. — kuru R, W *u. Ausg.* (kusu *Jónss.*) — til handa *f.* U. — 56) En þat v. *u. w.* Fr. — hilldigautr U. —

leif, er á hvárigu festi járn[57]); ok gullhringr, sá er kallaðr var Svíagríss[58]), er átt hǫfðu langfeðgar Aðils. En konungr varnaði allra gripanna[59]) ok eigi heldr[60]) galt hann málann; fóru berserkir[61]) braut[62]) ok unðu illa sínum hlut, sǫgðu svá búit[63]) Hrólfi Kraka; ok jafnskjótt byrjaði hann[64]) ferð sína til Uppsala, ok er hann[65]) kom skipum sínum í ána Fýri, þá reið hann til Uppsala[66]), ok með honum tólf berserkir hans, allir griðalausir[67]). Yrsa[68]), móðir hans, fagnaði honum vel[69]) ok fylgði honum[70]) til herbyrgis[71]) ok eigi til konungs hallar; váru þá gervir eldar[72]) fyrir þeim ok gefit ǫl at drekka[73]). Þá kvámu menn Aðils konungs inn ok báru skíð[74]) á eldinn ok gerðu svá mikinn, at klæði brunnu af þeim Hrólfi[75]), ok mæltu: er þatt satt[76]), at Hrólfr Kraki ok berserkir hans flýja[77]) hvárki eld né járn? Þá hljóp Hrólfr Kraki upp ok allir þeir; þá mælti hann[78]):

Aukum enn elda
at Aðils húsum[79])!

Tók konungr þá[80]) skjǫld sinn ok kastaði[81]) á eldinn, ok hljóp yfir eldinn, meðan skjǫldrinn brann[82]), ok mælti enn[83]):

Flýrat sá eld[84]),

---

57) *So* W, U (hvorigu), T, *F. J.* — er hvergi festi vápn (*doch* járn Fr. = W, U) á R, Fr., *übr. Ausg.* — 58) gullhringinn Svíagr. U. — 59) gripa U. — 60) h. *fehlt* U. — 61) *So* W, Fr., U, *F. J.* — berserkirnir R, T, *übr. Ausg.* — 62) brot U, brutt Fr. — 63) ok s. sv. b. Fr. — segþu Hrólfi konungi U. — 64) U *nach* 63) Hr. býr f. — 65) er hann *f.* U. — 66) ok er — Upsala *fehlt* Fr. — ok r. til Upps. *hat* U. — 67) *So auch* Fr. (*vgl. oben* 46)) *doch* ok all. gr. — allir *fehlt* U. — 68) Yssa Fr. — 69) vel *nur in* U. — 70) þeim Fr. — 71) *So* W, U — herbergis R, Fr., *Ausg.* — 72) *So* W, U, T, *F. J.* — e. stórir R, Fr., *übr. Ausg.* — 73) þ. öl at dr. Fr. — 74) *So* Fr., U, *F. J.* — skiðin R, W, T, *übr. Ausg.* — 75) So W, R, *Ausg.* — at brunnu klædin af Hrólfi konungi Fr. — at klæþi manna Hrólfs konungs brunno af þeim U. — 76) svá er sakt Fr. — 77) *So* R (*auch* W?) *u. Ausg.* — flýi Fr. — at Hrólfr ok kappar hans hava svá mælt, at þeir mundi hvárki flýja eld n. j. U. — 78) *So die Ausg. nach* R (*doch* Hlofr. *verschr.*) — ok mæltu svá Fr. — þá stóð Hrólfr upp ok mælti U. — 79) auk. vér nú elldana at A. h. U. — auk. nú eldana at Að. borg Hrólfss. (*F. J.* p. 83). — 80) kon. þá *nach* Fr. *ergänzt.* — 81) kastar (ok *fehlt*) U. — 82) ok hl. svá yfir bálit, áneðan er skj. br. Fr. — 83) ok enn m. hann Fr. — konungr mællti U. — 84) *So* W, U, T, *F. J.*, *zweite Hand in* R (*vgl. AM* I, 396 [13]) — Eigi flýr sá eldinn, sem y. hl. Hrólfss. — flýrat sá ellda Fr. — Flýra sá ellda *erste Hand in* R *u. übr. Ausg.*

er yfir hleypr.

Svá fór[85]) hverr at qðrum hans manna, tóku þá ok[86]) er eldana hǫfðu kveykt[87]), ok kǫstuðu á eldinn[88]). Þá kom[89]) Yrsa dróttning[90]) ok fekk Hrólfi Kraka[91]) dýrshorn fullt af gulli ok þar með hringinn Svíagrís[92]) ok bað þá braut ríða til liðs síns[93]). Þeir hljópu[94]) á hesta sína ok riðu[95]) ofan á Fýrisvǫllu[96]); þá sá þeir, at Aðils konungr reið eptir þeim með her sinn alvápnaðan[97]) ok vill drepa þá. Þá[98]) tók Hrólfr Kraki[99]) hœgri hendi[100]) ofan í hornit ok seri gullinu[101]) um gǫtuna; en er Svíar sá[102]) þat, hljópu[103]) þeir ór sǫglunum[104]) ok tók hverr slíkt er fekk[105]), en Aðils konungr bað þá ríða ok reið sjálfr ákafliga[106]). Slǫngvir[107]) hét hestr hans, allra hesta skjótastr, er með Svíum var[108]). Þá sá Hrólfr Kraki[109]), at Aðils konungr[110]) reið nær honum; tók þá[111]) hringinn Svíagrís ok kastaði til hans[112]) ok bað hann þiggja at gjǫf[113]). Aðils konungr reið at hring-

85) f. þá hv. U. — hljóp hv. af öðr. W. — 86) *So* W, T, *F. J.* — tóku þeir síðan þá Fr. — ok (síðan) *fehlt* R, *übr. Ausg.* — 87) *So* (keykt) U — þá er kykt hofdu elldana Fr. — þá er elldinn höfðu aukit R, W *u. Ausg.* — 88) *So* U, W, T, *F. J.* — k. þeim á eldinn R, *übr. Ausg.* — k. þ. á bálit Fr. — 89) Því næst kom þar Fr. — 90) *So* (*doch* Yssa) Fr. *u.* Y. dróttn. móþir hans U — *die Ausg. bieten nach* R, W *nur den Namen* Y. — 91) Kr. *fehlt* U — ok f. hón konungi Fr. — 92) ok með Sv. U. — 93) *So* W*, U (ok b. þá fara t. l. s.), Fr. (ok b. þá ríða í brutt skjótt t. l. s.) — til liðsins *die Ausg. nach* R, W. — 94) hlaupa W* — hl. *bis* ok *fehlt* U. — 95) *So* W, Fr., U — ríða *die Ausg. nach* R. — 96) Fýris voll U. — 97) m. h. sinum alvápn. U. — 98) *fehlt* R, *findet sich aber nach den übr. Hss. seit Rk. in den Ausg.* — 99) Kr. *fehlt* U. — 100) hendi sinni U. — 101) *So* U — seri *auch* W, sár gullinu W*. — h. h. gullit ofan í hornit ok söri (sáir Fr.) allt (ávallt Fr.) um g. R, W, Fr., *Ausg.* — 102) *So* W, Fr., U — sjá R *u. Ausg.* — 103) *So* U *u.* (þá hl.) Fr. — hlaupa R, W *u. Ausg.* — 104) þeir *fehlt* U, ór saudlum sínum Fr. — 105) *So* R, Fr., *Ausg.;* sl. er villdi W — U *nach* [104]) ok lesa upp gullit. — 106) Að. *fehlt* Fr., *wo* seálfr *im fg.* — en Aþ. bað þ. ríða ok. r. ok s. fremstr U. — *Der fg. Satz fehlt* U. — 107) *So* Fr. (*auch AM* I, 484), *F. J.* — Slungnir W, T, *übr. Ausg.* — Slugnir R. — 108) er með Sv. var *nur in* Fr. — 109) þá er Hr. kon. sá U — þá sá Hr. kon. Fr. — 110) kon. *fehlt* U. — 111) *So* W, R *u. Ausg.* — t. hann þá Fr., U (*ohne* þá). — 112) til Aþils U. — 143) at g. at (af?) sér Fr. —

inum[114]) ok tók til[115]) með spjótsoddinum ok rendi upp á falinn. Þá leit[116]) Hrólfr Kraki[117]) aptr ok sá, at[118]) hann[119]) laut niðr, þá mælti hann[120]):

Svínbeygt[121]) hefi ek nú þann er ríkastr er með[122]) Svíum! Svá skilduz þeir[123]). Af þessi sǫk[124]) er gull kallat sáð Kraka eða fræ[125]) Fýrisvalla[126]). Svá kvað Eyvindr Skáldaspillir[127]):

(e) Bǫrum, Ullr, um alla[128]),
ímunlauks[129])! á hauka
fjǫllum Fýrisvalla
fræ, Hǫkunar æfi[130]).
— — — — — —

XLV[1]). Svá er sagt, at konungr sá er Hǫlgi er nefndr[1a]) er Hálogaland er við kent[2]), var[3]) faðir Þorgerðar Hǫlgabrúðar[4]); þau váru bæði blótuð, ok var haugr Hǫlga kastaðr, ǫnnur[5]) fló af gulli eða silfri[6]) — þat var blótféit[7]) — en

---

114) at honum Fr. — 115) t. til hringsins Fr. — *In* U *lautet der Satz* Aþ. tók með spiózoddinum ok laut eptir. — 116) *So* U, veik (veyk R) *die übr. Hss. u. Ausg.* — 117) konungr U. — 118) *So* W*, U, Fr. — sá er R, W *u. Ausg.* — 119) Aþils U. — 120) þ. m. Hr. konungr Fr. — ok mælti U. — 121) Svínbeykt Fr. — 122) var af W. — *die Worte lauten in* U: Svín beygþa ek n. þ. er æztr er m. Sv. *ähnlich* Hrólfs s. p. 91 svínbeygða ek nú þ. sem Svíanna er ríkastr. — 123) Skilja at þesso U. — 124) því er g. k. U. — 125) fræ *fehlt den Hss.* (*u. Ausg.*) *außer* W, W*, *vgl.* (e). — 126) Fýris vallar U. — 127) *AM verweist auf* Hkr. Har. gráf. s. (Fms. I, 50). — 128) um W, Fr., U — of R *u. Ausg.* — alla W, U, *Ausg.* — allan R, Fr. — 129) *So* W, U, *zweite Hand in* R, *Ausg.* — ímunleiks Fr., *so oder* -leits *erste H. in* R. — *Korrumpiert steht die Str. in* U *auch AM* II, 321. — 130) *Es folgen noch* 2 *Halbstr. des Thiodolf.* —

XLV. 1) *Überschr. in* U *AM* (II, 363): Hér segir, hví gull er kallat haugþak Haulga. — *Die Prosa lautet dann in* U: Kon. hét H. faþer Þorgerþar Haulgabrúþar; þau voru blótuð ok var haugr gerr at þeim, aunnr fló af gulli, en onnr af silfri, þriþja af moldu. Hava hér eptir skáldin kveþit, sem fyrr (*AM* II, 321) er ritað. — *Vgl. auch AM* II, 432 *und* 516. — 1[a]) *So F. J. nach* Fr, W (?) — kallaðr R, *übr. Ausg.* — 2) *So* W, A, T, *F. J.* — nefnt R *u. übr. Ausg.* — 3) sá er H. er nefndr, réð fyrir Haulgalandi, hann v. Fr.; *ähnlich* M. — 4) Hölgabr. *fehlt* Fr. — 5) annarri Fr. — 6) g. e. s. görr at þeim. Ein fló þaksins var af gulli, aunnur af silfri H (*vgl. oben* U). 7) þ. v. bl. *fehlt* A. — þ. v. bl. *in* Fr. *nach* grjóti. —

ǫnnur fló[8]) af moldu ok grjóti. Svá kvað Skúli Þorsteinsson[9]):

(f) Þás ræfrvita[10]) Reifnis
rauðk[11]) fyr Svǫlð[12]) til auðar[13]),
herfylgins[14]) bark[15]) Hǫlga
haugþak[16]) saman[17]) baugum[18]).
— — — — —

L[1]). Orrosta er kǫlluð Hjaðninga[2]) veðr eða él[3]), ok vápn Hjaðninga eldr[3a]) eða vendir. En sjá[4]) saga er til þess: konungr, sá er Hǫgni er nefndr, átti dóttur er Hildr hét[5]), hana tók at herfangi konungr sá er Heðinn hét[6]), Hjarranda son; þá var Hǫgni konungr[7]) farinn í konungastefnu. En[8]) er hann spurði, at herjat var í[9]) ríki hans ok dóttir hans var í braut tekin[10]), þá fór hann með sínu liði[11]) at leita Heðins ok spurði til hans, at hann fór norðr með landi[12]). Þá er Hǫgni konungr kom i Noreg[13]), spurði hann, at Heðinn hafði siglt um haf vestr[14]); þá siglir Hǫgni eptir honum allt til Orkneyja, ok er hann kom þar sem heitir Háey, þá var þar[15]) fyrir Heðinn með lið sitt. Þá fór[16]) Hildr á

8) en þriðja fló H (*vgl. oben* U). — 9) Þosteinss. Fr. — 10) *So* Fr. — ræfr vita (*getr.*) *dle übr. Hss., rgl. AM* I, 400 [12]). — 11) rauð Fr., rauð ek *die übr. Hss. u. Ausg.* — 12) *So* R, W (Svolð) — Svauldr Fr., Svöldr A, Saul U. — 13) *unlesbar in* U. — 14) *So Ausg.* (her fylg. *Rk.*) *nach* W, A, M — herfylgnis R, U, *nur* fylgnis Fr. — 15) bar ek U, W, A, M, *F. J.* — bað ek R, T, *übr. Ausg.* — haug ok Fr. — 16) *So* U, Fr., A, M — h- þök *die Ausg. nach* R, W. — 17) *So* U, Fr., A, M, *F. J.* — sama R, W, T, *übr. Ausg.* — 18) *So* W, R, A, M, *Ausg.* — bauga U, Fr. —

L. 1) *Überschr. in* U: Hér segir frá bardaga Heþins ok Haugna. — 2) Hjatningja U — Haddingja Hβ. — 3) él Heðins kvánar Hβ. — 3[a]) *So* W, T, A, U (c. 64), *F. J.* — eldar R, U (c. 96), *übr. Ausg. Die fg. Erzähl. fehlt* Hβ, A *und* M *u. scheint in* U *nachgetragen* (*vgl. AM* II, 331 *mit* ib. 355). — 4) *So* (*nach* W?) *die Ausg.*, sú U, sjá *fehlt* R *u. bei F. J.* — 5) til þ., at kon. hét H., h. átti þá d. er H. h. U. — 6) U *nur* at herf. Heðinn. (Héðinn *die ält. Ausg.*, Heð. *Pf., F. J.*). — 7) kon. *fehlt* U. — 8) ok U. — 9) var i *f.* U. — 10) ok brott tek. d. h. Hilldr U. — 11) m. l. s. U. — 12) *So* W, T *u.* (n. undan) U, *F. J.* — at Heð. hafði siglt n. m. l. R *u. übr. Ausg.* — 13) Ok er hann k. í N. U. — 14) *So* W — vestr of h. R *u. Ausg.* at honum hafði komit lið ór Orkneyjum U. — *Das Fg. bis* Orkn. *fehlt* U. — 15) þar *f.* U (þ. v. f. H. m. s. l.) — 16) kom U. —

fund fǫður síns ok bauð honum men at sætt[17]) af hendi Heðins[18]); en í ǫðru orði[19]) sagði[20]) hón, at Heðinn væri[21]) búinn at berjaz ok ætti Hǫgni af honum øngrar vægðar[22]) ván. Hǫgni svarar stutt dóttur sinni[23]), en[24]) er hón hitti Heðin, sagði hón honum, at Hǫgni vildi[25]) ønga sætt, ok bað hann búaz til orrostu[26]), ok svá gera þeir hvárirtveggju[27]), ganga upp á eyna[28]) ok fylkja liðinu. Þá[29]) kallar Heðinn á Hǫgna mág sinn ok bauð honum sætt ok mikit gull at bótum. Þá svarar Hǫgni: ofsíð bauðtu[30]) þetta, ef þú vill sættaz[31]), því at nú hefi ek Dáinsleif sverð ór slíðrum dregit[32]), er dvergarnir gerðu[33]), er manns bani skal verða[34]) hvert sinn er bert[35]) er ok aldri bilar í hǫggvi[36]), ok ekki sár grœr, er[37]) þar skeiniz af[38]). Þá svarar Heðinn: sverði hœlir þú þar, en eigi sigri; þat kallak[38a]) gott, hvert[39]) er dróttinholt er. Þá hófu þeir orrostu, þá er Hjaðninga víg[40]) er kallat, ok bǫrðuz þann dag allan, ok at kveldi fóru konungar til skipa[41]). En Hildr gekk of nóttina[42]) til valsins ok vakti upp með fjǫlkyngi alla þá er dauðir váru[43]); ok annan dag gengu konungarnir á vígvǫllinn[44]) ok bǫrðuz, ok svá allir þeir er fellu inn fyrra daginn[45]). Fór svá sú orrosta[46]) hvern

---

17) mensætt R, *was von Rk., Eg., Pf. in* men í sætt, von *AM, Jónss F. J. in* men at s. *geändert ist. Vgl. die Einl.* p. 45. — 18) ok mikit gull at bóti *fügt* H *zu.* — 19) *So* W, R, *Ausg.* — lagi U — en at auðr. kosti H. 20) segir U. — 21) at hann sé U. — 22) ok kveðr hann engr. v. eiga ván af h. U. — 23) *So* (dóttr s.) U. — svarar stirt dóttur s. R, W, *Ausg.* — 24) ok U. — 25) at faþir hennar vill U. — 26) til bardaga U. — 27) hv. *fehlt* U. — 28) á land U. — 29) þá *fehlt* U. — 30) *So Hss.* (bauþtu U) *u. Ausg.*, bauð þú *Pf.* bauttu *F. J.* — 31) ef — s. *fehlt* U. — 32) *So nach* U *u.* H (*doch* Danuleif U) — þvíat nú h. ek dreg. Dáinsleif R, W *u. w.* — 33) hava gert U. — 34) ok manz b. verþr U. — 35) *So* W, R, *Ausg.* — berr W* — brugþit U, H. — 36) hoggi U. — 37) *So* W, þat er U, ef þ. R *u. Ausg.* — 38) af *in* U *unleserl.* — 38a) *So* T, *F. J.*, kalla ek *übr. Hss.* — 39) *So Rk., AM, F. J. nach* R (?) *u.* W, *wo aber auch* sverð *für* hvert *gelesen ist* (*vgl. AM* I, 434 4)), sverð *die übr. Ausg.* — ok . . . . . hollt er U. — 40) *So* W, R, *Ausg.* — H. veðr U, H. — 41) At kv. f. þeir t. sk. U. — 42) um n. U (t. vals. *fehlt*). — 43) alla þá menn er um daginn höfðu fallit U, H. — 44) Ann. d. g. konungar á land U. — 45) dag U. — 46) F. svá orostan U. —

dag eptir annan, at allir menn[47]), þeir er fellu[48]) ok ǫll vápn, þau er[49]) lágu á vígvelli[50]), ok svá hlífar urðu at grjóti. En er dagaði, stóðu upp allir dauðir menn[51]) ok bǫrðuz[52]), ok ǫll vápn váru þá nýt[53]). Svá er sagt í kvæðum, at Hjaðningar skulu svá bíða ragnarøkrs[54]). — — —

LIII[1]). . . . . Rétt er (ok) um þann konung, er undir honum eru skattkonungar[2]), at kalla hann konung konunga. Keisari[3]) er œztr konunga, en[4]) þar næst er konungr, sá er ræðr fyrir þjóðlandi[5]). — Þar næst eru þeir menn, er jarlar heita eða skattkonungar, ok eru þeir jafnir í kenningum við konung[6]), nema eigi má þá kalla þjóðkonunga, er skattgildir eru[7]). — Þar næst eru í kenningum skáldskapar[8]) þeir menn, er hersar heita; kenna má þá sem konung eða jarl[9]), svá at kalla þá gullbrjóta[10]) ok auðmildinga ok merkismenn ok fólksstjóra[11]) eða kalla[12]) hann oddvita liðsins eða orrostu, fyrir því at þjóðkonungr hverr sá er ræðr mǫrgum lǫndum[13]), þá[14]) setr kann til land-

47) *So* W, U — menn *fehlt* R, *Ausg.* — 48) þeir er *fehlt* U, þeir dauðu börðuz H. — 49) er þar U. — 50) *So* R (*u. Ausg.*) ok svá hlífar, *was* U *erst nach* grjóti *bietet, fehlt* W. — 51) all. upp enir d. m. U. — 52) *Für das Fg. bietet* U *nur* ok ferr svá allt til ragnarauckurs. — 53) *So* W, *Ausg.* — nýtt (?) R, ný H. — 54) *So* (*mit* k) R, W* — *mit* kk, ck W, U; *vgl. Gloss. s. v.* — *In* H *folgt noch eine dem Anf. des C. ähnliche Phrase. Darauf mehrere Str. der* Ragnars drápa *Bragis's.* —

LIII. 1) *Der Anf. des C. berichtet, daſs einige* Kenningar *für Gott* (*Christus*) *und irdische Könige gemeinsam sind. Nachdem dann der Satz:* Konunga alla er rétt at kenna svá, at kalla þá landráðendr eða landsvörðu eða landssœki eða hirðstjóra eða vörð landfólks *durch Beispiele erläutert ist, fährt der Verf. fort, mit dem* (*hier eingekl.*) ok *anknüpfend.* — 2) R. er ok þá konunga er undir honum ero shattk. U. — 3) keiseri U. — 4) ok U. — 5) er þj. ræðr U. — *Es folgt:* jafn í kenningum öllum hverr við annan (*so alle Hss.*) í skáldskap (í sk. *fehlt* U). — 6) konunga U. — 7) *So* W, er skattkonungar eru R, U, *Ausg.* — *Als Beisp. folgt eine Str. des* Arnórr Jarlaskáld. — 8) *So* W, í skáldskap R *u. Ausg.* — skáldsk. *fehlt* U, H. — 9) konunga eða jarla U. — 10) gullbrota W. — 11) eða merk. eða f. U. — flokkstjóra H. — 12) kenna U. — 13) fyrir m. l. U. — þjóðlaundum H. — 14) þessa (?) U. —

stjórnar[15]) með sér skattkonunga[16]) ok jarla at dœma landslǫg ok verja land fyrir ófriði í þeim lǫndum[17]), er konungi liggja[18]) fjarri, ok[19]) skulu þeira dómar ok refsingar vera þar[20]) jafnréttir sem sjálfs konungs. En[21]) í einu landi eru mǫrg heruð, ok er þat háttr konunga, at setja þar réttara yfir svá mǫrg heruð, sem hann gefr til valds[22]), ok heita þeir hersar eða lendir menn í danskri tungu[23]), en greifar í Saxlandi, en barúnar í Englandi; þeir skulu ok vera réttir dómarar ok réttir landvarnarmenn yfir[24]) því ríki, er þeim er fengit til stjórnar[25]). Ef eigi er konungr nær[26]), þá skal fyrir þeim merki bera í orrostum[27]), ok eru þeir þá jafnréttir herstjórar[28]) sem konungar eða jarlar. — Þar næst eru þeir menn, er hǫlðar heita, þat eru búendr, þeir er gildir eru at[29]) ættum ok réttum fullum. Þá[30]) má svá kenna, at kalla þá[31]) veitanda fjár ok gætanda ok sætti manna[32]); þessar kenningar megu ok eiga hǫfðingar[33]). Konungar ok jarlar hafa til fylgðar með sér þá menn, er hirðmenn heita ok[34]) húskarlar, en lendir menn hafa ok sér[35]) handgengna menn, þá er í Danmǫrku ok Svíþjóð eru hirðmenn kallaðir, en í Noregi húskarlar[36]), ok sverja þeir

---

15) s. h. landz stjórnar menn U. — 16) -gar U (*aber* jarla!) — 17) *Für* í þ. l. þau laund U. — 18) ero U. — 19) ok *f.* U. — 20) ok refsingar *u.* þar *fehlt* U. — þeirra d. W, U *gegen* þeir R *u. Ausg.* — jamnréttar Hβ. — 21) *So* W, U, Hβ. *F. J.* — ok R *u. übr. Ausg.* — 22) *So* W, U, T, *F. J.* — t. v. hverjum H; s. h. gefr vald yfir R *u. übr. Ausg.* — 23) hjá Daunum Hβ — ok h. þ. hersar, enn lend. m. í d. t. U. — 24) fyrir U. — 25) forráða U. — 26) Ef — nær *fehlt* U. — 27) orostu U. — 28) herstjórnarmenn U. — 29) *So* (að) W, U, T, *F. J.*; af R, *übr. Ausg.* — þ. m. er haulþar heita, þeir menn er réttnefndir ero, þeir bændr er g. ero at ættum ok réttum U — þ. m. er h. heita, svá eru réttnefndir bændur H. — 30) *Undeutlich in* W, *viell.* þann? — 31) hann W — þá *oder* h. *f.* U. — 32) *So nach* W, R, U *u. Ausg.* — *Zu diesen Formen* veitanda, gætanda *würde freilich* hann *in* W (*vgl.* 31)) *besser passen, die Numeri sind in diesem C. mehrfach verwirrt, vgl. auch AM* I, 452 4). — veitanda (?) fjár ok gætandi um sættir m. H. — 33) konungar U, *fortfahrend* eða jarlar ok haufþingjar, þeir hava þar m. s. U. — 34) eða U. — 35) með s. U. — 36) *So Ausg. nach* W (hurs kallar R) — en í N. ero húsk. kallaðir U. —

þó eiða svá sem hirðmenn konungum[37]). Húskarlar konunga váru mjok hirðmenn kallaðir í forneskju[38]).

LXIII[1]). Þessi eru nǫfn stundanna: ǫld, forðum, aldr, fyrir lǫngu; ár[2]), misseri; vetr, sumar, vár, haust[3]); mánuðr, vika[4]), dagr, nótt; morgin, aptan, kveld[5]); árla, snemma, siðla, í sinn; fyrra dag, í næst[6]), í gær, í morgun[7]); stund, mæl[8]). — — — Frá jafndœgri er haust til þess, er sól sez í eyktarstað[9]); þá er vetr til jafndœgris[10]); þá er vár til fardaga; þá er sumar til jafndœgris. Haustmánuðr heitir inn næsti fyrir vetr, fyrstr[11]) í vetri heitir gormánuðr, þá er frermánuðr, þá er hrútmánuðr, þá er þorri, þá gói[12]), þá einmánuðr, þá gaukmánuðr ok sáðtíð, þá eggtíð ok stekktíð[13]), þá er sólmánuðr ok selmánuðr[14]), þá eru heyannir[15]) þá er kornskurðarmánuðr.[16])

LXIV[1]). Konungr er nefndr Hálfdanr Gamli, er allra

---

37) ok sverja þ. þ. eiða konungi U. — *Darnach wäre* sverja þ. þ. eida, svá s. hirðm., konungum *gemeint.* — 38) *So Ausg. nach* W, fornescu R — U *berichtet umgekehrt:* hirþmenn konunga voru mjok húskarlar kallaþir i fyrnd. *Dazu stimmen dann auch die für* húskarlar *gegebenen Beispiele aus freilich nicht sehr alten Skalden und die zu Olaf des Heiligen* († 1030) *Zeit gewählte Bezeichnung* Húskarlahvöt *für die* Bjarkamál in fornu. *Vgl. auch Einl. C.* 2 [47]). —

LXIII. 1) *Von diesem C. fehlt in* R *jetzt der Anf. bis — — — in diesem Text). Die Ausg. legen dafür* Fr., U, A, w *zugrunde. Doch bietet* U (*AM* II, 341) *nur das bez. Anfangsstück* (*vgl.* 16), *in* M *fehlt das ganze C.* — 2) ár *fehlt* U. — 3) h. vár U. — 4) Fr. (*wo* ár. misseri *u. w. erst nach* í gær, í morgin *steht*) vikur. — 5) *In* Fr. *ist* morgin, aptan (*von* kveld *getrennt*) *vor* stund, mel(i) *gestellt.* — 6) *So die Ausg.,* i not (nótt?) U, i næz A, í nez Fr. — 7) *So* Fr., A — í morg. *f.* U. — á m. *Ausg.* (*mit* w?). — 8) mæl (*oder* męl) U, A, Fr., T, *F. J.,* mál *übr. Ausg. — Es folgt dann zur Ergänzung der Bezeichnungen für die Nacht* Alvissm. 31; *vgl. Les. bei H. G.* — 9) *So* A, Fr. — eykðarst. *Ausg.* (*mit* R?). — 10) *So die Ausg. nach* R (?), Fr. *u.* A. — jafndögurs w. — 11) fyrsti Fr. — 12) Gói mánuður w. — 13) st. *fehlt* A, *wo mehrfach auch andere Verbindungspartikeln stehen und für* mánuðr -aðr *üblich ist.* — 14) sælmán. A. — 15) heyjamán. Fr. — 16) *Der ganze Schluß des Cap.* (*von Z.* 7 Frá j. *bis hier*) *fehlt in* U *u. wird von F. J. als späterer Zusatz betrachtet.*

LXIV. 1) *Auch hier fehlt in* R *jetzt der Anf., und wird durch* w, U, Fr., M. *ergänzt. — Im fg.* Hálfdan *einige Ausg.* —

konunga var ágætastr[2]); hann gerði blót mikit at miðjum vetri ok blótaði til þess, at hann skyldi lifa í konungdómi sínum þrjû hundruð vetra; en hann fekk þau andsvǫr, at hann mundi lifa ekki meir en mikinn einn mannsaldr; en þat mundi þó vera[3]) þrjú hundruð vetra, er engi mundi vera í ætt hans ótiginn maðr né kona[4]). Hann var hermaðr mikill ok fór víða um austrvegu; þar drap hann í einvígi þann konung, er Sigtryggr hét. Þá fekk hann þeirar konu, er kǫlluð er Alvig in spaka[5]), dóttir Eymundar[6]) konungs ór Hólmgarði hins rika[7]); þau áttu átján sonu, ok varu níu senn bornir. Þeir hétu svá: einn var Þengill, er kallaðr var Manna-Þengill[8]); annarr Ræsir, þriði Gramr, fjórði Gylfi, fimti Hilmir, sétti Jǫfurr, sjaundi Tiggi[9]), átti Skyli eða Skúli[10]), níundi Harri eða Herra[11]). Þessir níu brœðr urðu svá ágætir í hernaði, at[12]) í ǫllum frœðum síðan eru nǫfn þeira haldin fyrir tignarnǫfn svá sem konungs nafn eða nafn jarls; þeir áttu engi bǫrn ok fellu allir í orrostum[13]). — Svá kvað Markús:

(g) Ræsir lét[14]) af roðnum hausi
Rínar sól á marfjǫll[15]) skína[16]).

— — — — — — — — — —

2) kon. er n. H., er inn gamli var kall., er allra *u. w.* U. — Einn kon. — — — (*wie* w) — hann var ágætr kon. Fr. — 3) *So F. J. mit* T, Fr., M (*desgl. vorh.* þat), vera *fehlt in den übr. Hss. u. Ausg.* (*vorher* einn mik. alldr eins manz manz U; þat — er *fehlt hier*), þeir = þat w *u. übr. Ausg.* — 4) *So* Fr. — en engi m. kona í ætt h. né ótig. maþr U, *ähnl.* er engi m. v. í æ. h. kona eða ót. maðr w. *u. Ausg.* — (er eigi m. v. *Jónss.*) at eingi mundi (*Lücke*) hans étt kona eða ót. m. M. — 5) hann fekk Alurg (?) U (dótt. Em. kon.). — *Für* Alvig *vermutet AM* II, 342 [1]) Álmveig, *vgl.* Hyndl. 15, 5. — 6) *So* M *u.* Hyndl. 15, 1 — Emundar *die übr. Hss. u. Ausg., doch* Eyvindar *Jónss. nach* H. — 7) *So* Fr., Hβ, R (*wieder beginnend*) en ríka; h. r. *fehlt in den übr. Hss. u. Ausg.* — 8) mannþengill Fr., w, er kall. v. m. þ. *fehlt* U, H, *wie auch im fg. die Ordinalzahlen.* — *Für* níu s. bornir *bietet* M n. s. fœddir. — 9) Tyggi *F. J.* — 10) Skúli, Skylli U — *nur* Skúli w, H. — 11) eða H. *fehlt* U, H. — 12) þeir ero — — ágætir, at U. — 13) í bardaga U, H. — *Es folgt zunächst eine Halbstr. des* Arnórr, *dann das Fg. mit der Überschr. in* w: Ræsir, sem Markús kvað. — 14) lec w. — 15) *So* (R?) U *u. Ausg.* — marfjöl w, M — marfold Fr. — 16) w (*nach Rk.*) hreina. — *Nach sieben weiteren Beispielen aus der skaldischen Poesie werden dann die neun andern Söhne* Hálfdans *mit den dazu gehörigen Geschlechtern so aufgeführt:* 1) Hildir (Hildingar) — 2) Nefir (Niflungar) — 3) Auði (Öðlingar) — 4) Yngvi (Ynglingar) — 5) Dagr (Döglingar) — 6) Bragi (Bragningar) — 7) Buðli

Figuræ orationis III, 15.

Prolemsis er uppnumning margfaldlegra luta, þeira er síðar[1]) eru einfaldliga greindir, sem hér:

(λ) Flugu hrafnar tveir
af Hnikars ǫxlum;
Huginn til hanga,
en á hræ Muninn.

(Buðlungar) — 8) Lofði (Lofðungar) — 9) Sigarr (Siklingar). — *Endlich werden noch einige berühmte Könige aufgeführt, deren Namen als* tignarnöfn *in der Dichtkunst gelten. — Vgl. auch* Hyndl. 11, 26, *wo z. T. abweichende Angaben sich finden, sowie H. G., D. H. zu diesen Str.,* Bœr *in* Arkiv 22, p. 240 *fg., daneben Einl. C.* 4, p. 151 *fg.* —

Fig. or. III, 15. — *Der Text findet sich AM* II, 142 *nach* W, II, 417 *nach* A; *Ausg. von* Olsen *S.* 92. — *Vgl. Vorbemerk.*[2] *§§ 2,* 6.

1) síðan A, Ols.

Die Vǫlsunga-saga

(C = Cod. reg. 1824 B 4°)

nebst

Nornagests-þáttr

(F = Flateyjarbók: Ólafs saga Tryggvasonar: C. 282—292.
S = Cod. AM 62 Fol.)

Norrœnir menn hafa saman fært nökkurn part sögunnar, en sumt með kveðskap. Þat er fyrst frá Sigurði at segja Fáfnisbana, Völsungum ok Niflungum — — — — — — — ok þó at nökkut bregðiz atkvæði um manna heiti eða atburði, þá er eigi undarligt, svá margar tungur sem þessi saga fær; en hvar sem hón er sögð, þá rís hón náliga af einu efni.

Þiðreks-saga *ed. Unger* p. 1 (*cf. Bugge* Norr. F. LXVIII.)

Vǫlsungasaga.

I. Hér hefr upp ok segir frá þeim manni, er Sigi er nefndr ok kallaðr, at héti[1]) son Óðins. Annarr maðr er nefndr til sǫgunnar, er Skaði hét; hann var ríkr ok mikill fyrir sér, en þó var Sigi þeira inn ríkari ok ættstœrri, at því er menn mæltu í þann tíma. Skaði átti þræl, þann er nǫkkut verðr at geta við sǫguna, hann hét Breði; hann var[2]) fróðr[3]) um[4]) þat er hann skyldi at hafaz; hann hafði íþróttir ok atgervi jafnframt inum er meira þóttu verðir eða umfram nǫkkura. Þát er nú[4a]) at segja, eitt hvert sinn at Sigi ferr at dýraveiði ok með honum þrællinn, ok veiða dýr um daginn allt til aptans. En er þeir bera saman veiði[5]) sína um aptaninn, þá hafði Breði veitt miklu fleira *ok meira* en . . Sigi, *svá at hugnaði* stórilla . . *honum, at einn* þræll[6]) skal hafa betr veitt[7]) — — — — — — — — — — — — — — — —. Nú ferr hann heim um kveldit ok segir, at Breði hafi riðit frá honum á skóginn — ok var hann senn ór augliti mér, ok veit ek ekki til hans. Skaði grunar sǫgn

---

Die Überschrift Völs. *nach* Fas. *u. B. Die Kapitelüberschr. in* C. *erloschen.* —

I. 1) væri ? *B.* — 2) *So* Fas. — C *nach B* er. — 3) kendr Fas. — 4) *Das Wort undeutlich,* um *B.,* við Fas. — 4[a]) nú *von* M. O. *nicht gelesen.* — 5) veið C. — 6) fleira *u. die fg. Worte undeutlich oder ganz unleserlich in* C. — flei[ra] . . . . . en . . Sig . . . . . stórilla . . . . [at einn] þræll *B im Text; als möglich wird von B'* fleira ok meira *und* honum *nach* storilla, einn *vor* þræll *angegeben; vgl. hier* 151, 3—4. Fas. *nach Paphss.* meira ok fleira en Sigi, hvat honum líkaði stórilla, ok segir, at sik undri, at einn þræll skuli sik yfirbuga í dýraveiði, hleypr því at hánum ok drepr hann, dysjar síðan líkit í snjófönn. Nú ferr *u. w.* — *Vgl. dazu auch B'.* — 7) *So* C. *nach B.* — *Das Fg.* (5—6 *Zeilen bei B.*) *in* C. *bis auf einige Worte verwischt.* —

1 Of whom it is necessary to speak a little in the saga.
2 good at what it was his duty to do.

Siga ok getr, at vera munu[8]) svik hans, ok mun Sigi hafa drepit hann; fær menn[9]) til at leita hans, ok lýkr svá leitinni, at þeir fundu hann í skafli einum, ok mælti Skaði, at þann skafl skyldi kalla Breðafǫnn heðan af, ok hafa menn nú þat eptir síðan ok kalla svá hverja fǫnn, er mikil er. Þá kemr upp, at Sigi hefir drepit prælinn ok myrðan; þá kalla þeir hann varg í véum, ok má hann nú eigi heima vera með feðr sínum. Óðinn fylgir honum nú af landi brott svá langa leið, at stóru bar, ok eigi létti hann fyrr, en hann kom honum til herskipa. Nú tekr Sigi at leggjaz í hernað með þat lið, er faðir hans fekk honum, áðr þeir skildu, ok varð hann sigrsæll í hernaðinum; ok svá kemr hans máli, at hann fekk herjat sér land ok ríki um síðir, ok því næst fekk kann sér gǫfugt kvánfang, ok geriz hann ríkr konungr ok mikill fyrir sér ok réð fyrir Húnalandi ok er inn mesti hermaðr. Hann á son við konu sinni, er hét Rerir[10]), hann vex þar upp með feðr sínum ok geriz brátt mikill vexti ok gerviligr.

Nú geriz Sigi gamall maðr at aldri; hann átti sér marga ǫfundarmenn, svá at um síðir réðu þeir á hendr honum, er hann trúði bezt, en þat váru brœðr konu hans; þeir gera þá til hans, er hann varir sízt ok hann var fáliðr fyrir, ok bera hann ofrliði, ok á þeim fundi fell Sigi með hirð sinni allri. Son hans Rerir var ekki í þeim háska, ok fær hann svá mikit lið af vinum sínum ok landshǫfðingjum, svá at hann eignaðiz bæði land ok konungdóm eptir Siga feðr sinn; ok nú er hann þykkiz hafa fótum undir komiz í ríki sínu, þá minniz hann á þær sakir, er hann átti við móðurbrœðr sína, er drepit hǫfðu fǫður hans, ok safnar konungr sér nú liði miklu ok ferr nú á hendr frændum sínum með þenna her, ok þykkja þeir fyrr gert hafa sakar við sik, þó at hann mæti lítils frændsemi þeira; ok svá gerir hann, fyrir því at eigi skilz hann fyrri við, en hann hafði drepit alla feðrbana sína, þó at óskapliga væri fyrir allar[11]) sakir; nú eignaz hann lǫnd ok ríki ok fé, geriz hann nú meiri fyrir sér

8) *So* C. *nach Bt.* — 9) *So B'. mit Bj.*, mann *B.*, Fas. — 10) *So* C. *nach B.* — *Mit dem fg. Satze* Nú geriz *u. w. beginnt C.* II *in* Fas., *vgl. B'.* — 11) *Undeutlich in* C, *nach Bt. eher* alla; allz M. O. —

en faðir hans. Rerir fekk sér nú herfang mikit ok konu þá er honum þótti við sitt hœfi, ok eru þau mjǫk lengi á samt ok eigu þau øngan erfingja ok ekki barn; þat hugnar þeim báðum illa, ok biðja þau guðin með miklum áhuga, at þau gæti sér barn. Þat er nú sagt, at Frigg heyrir bœn þeira ok segir Óðni[11a]), hvers þau biðja; hann verðr[12]) eigi ørþrifráða ok tekr óskmey sína, dóttur Hrímnis jǫtuns, ok fær í hǫnd henni eitt epli ok biðr hana fœra konungi; hón tók við eplinu ok brá á sik krákuham ok flýgr til þess, er hón kemr þar sem konungrinn er ok sat á haugi; hón lét falla eplit í kné konunginum, hann tók þat epli ok þóttiz vita, hverju gegna mundi; gengr nú heim af hauginum ok til sinna manna, ok kom á fund dróttningar, ok etr þat epli sumt[13]).

II[1]). Þat er nú at segja, at dróttning finnr þat brátt, at hón mundi vera með barni, ok ferr þessu fram langar stundir, at hón má eigi ala barnit. Þá kemr at því, at Rerir skal fara í leiðangr, sem siðvenja er til konunga, at friða land sitt; í þessi ferð varð þat til tíðinda, at Rerir tók sótt ok því næst bana ok ætlaði at sœkja heim Óðin, ok þótti þat mǫrgum fýsiligt í þann tíma. Nú ferr inu sama fram um vanheilsu dróttningar, at hón fær eigi alit barnit, ok þessu ferr fram sex vetr, at hón hefir þessa sótt; nú finnr hón þat, at hón mun eigi lengi lifa, ok bað nú, at hana skyldi særa til barnsins, ok svá var gert, sem hón bað; þat var sveinbarn, ok sá sveinn var mikill vexti, þá er hann kom til, sem ván var at. Svá er sagt, at sjá sveinn kysti móður sína, áðr hón dœi; þessum er nú nafn gefit, ok er kallaðr Vǫlsungr; hann var konungr yfir Húnalandi eptir feðr sinn, hann var snemma mikill ok sterkr ok áræðisfullr um þat er mannraun þótti í ok karlmennska; hann geriz inn mesti hermaðr ok sigrsæll í orrostum þeim sem hann átti í herfǫrum. Nú þá er hann var alroskinn at aldri, þá sendir Hrímnir honum Hljóð[2]) dóttur sína, er

---

11[a]) *So* M. O., ok svá Óðinn *die früh. Hrgb.* — 12) *Vgl. Bt.* — 13) *Für* sumt (*Wb. s.* sumr) *könnte man* samt (á samt) *und den Ausfall eines oder einiger Worte vermuten. Vgl.* Völs. rím. 1, 100: epli bitu þau einkar fús. *Gewöhnlich wird* hón *in Gedanken zu* etr *ergänzt.* —

II. 1) *Überschr. in* C Feddr Vols'. — 2) *So B. nach* Völs. rím. 126, 1 — liod C.

fyrr er getit, þá er hón fór með eplit til Reris, feðr Vǫlsungs; nú gengr hann at eiga hana, ok eru þau lengi á samt, ok eru góðar samfarar þeira. Þau áttu tíu sonu ok eina dóttur; inn elzti son þeira hét Sigmundr, en Signý dóttir, þau váru tvíburar, ok váru þau fremst ok vænst um alla hluti barna Vǫlsungs konungs, ok váru þó allir miklir fyrir sér, sem lengi hefir uppi verit haft, ok at ágætum gert verit, hversu Vǫlsungar hafa verit ofrkappsmenn miklir ok hafa verit fyrir flestum mǫnnum, sem getit er í fornsǫgum, bæði um fróðleik ok íþróttir ok alls háttar kappgirni. Svá er sagt, at Vǫlsungr konungr lét gera hǫll eina ágæta ok með þeim hætti, at ein eik mikil stóð í hǫllinni, ok limar trésins með fǫgrum blómum stóðu út um ræfr hallarinnar, en leggrinn stóð niðr í hǫllina, ok kǫlluðu þeir þat barnstokk[3]).

III[1]). Siggeirr hefir konungr heitit, hann réð fyrir Gautlandi, hann var ríkr konungr ok fjǫlmennr; hann fór á fund Vǫlsungs konungs ok bað hann Signýjar[2]) til handa sér; þessu tali tekr konungr vel ok svá synir hans, en hón sjálf var þessa ófús, biðr þó feðr sinn ráða[3]) sem ǫðru því sem til hennar tœki; en konunginum sýndiz[4]) þat ráð at gipta hana, ok var hón fǫstnuð Siggeiri konungi. En þá er sjá[5]) veizla ok ráðahagr skal takaz, skal Siggeirr konungr sœkja veizluna til Vǫlsungs konungs. Konungr bjóz við veizlunni eptir inum beztum fǫngum; ok þá er þessi veizla var albúin, kómu þar boðsmenn Vǫlsungs konungs ok svá Siggeirs konungs at nefndum degi, ok hefir Siggeirr konungr marga virðuliga menn með sér. Svá er sagt, at þar váru miklir eldar gerðir eptir endilangri hǫllinni, en nú stendr sjá inn mikli apaldr í miðri hǫllinni, sem fyrr var nefndr. Nú er þess við getit, at þá er menn sátu við eldana um kveldit, at maðr einn gekk inn í hǫllina; sá maðr er mǫnnum ókunnr[6]) at sýn; sjá maðr hefir þess háttar búning, at hann hefir heklu flekkótta yfir sér, sá maðr var berfœttr ok hafði knýtt línbrók-

3) *So Bj. u. B. — Nach B'. kann* C. *auch* branstocc (= brandstokk?) *gelesen werden, wie dies in* Fas. *vorgezogen ist. Über die Erklärungen vgl. das Wb.* —

III. 1) *Überschr. erloschen.* — 2) Sygn. C. — 3) *So* C, þessu *ergänzen* Fas. *u. B.* — 4) *So* C *nach Bt.*, en konungrinn tók þ. r. Fas. *B.* — 5) *So C nach Bt.*, þessi = sjá Fas. *u. B.* — 6) *So* (*oder* úk. C.) *nach B'.* — úkunnigr Fas. —

um at beini ok hǫtt[7]) síðan á hǫfði, hann var hár mjǫk ok elliligr[8]) ok einsýnn; sá maðr hafði sverð í hendi ok gengr at barnstokkinum, hann bregðr sverðinu ok stingr því í stokkinn, svá at sverðit søkkr at hjǫltum upp; ǫllum mǫnnum felluz kveðjur við þenna mann, þá tekr hann til orða ok mælti: sá er þessu sverði bregðr ór stokkinum, þá skal sá þat þiggja at mér at gjǫf, ok skal hann þat sjálfr sanna, at aldri bar hann betra sverð sér í hendi, en þetta er. Eptir þetta gengr sjá inn gamli maðr út ór hǫllinni, ok veit engi, hverr hann er, eða hvert hann gengr. Nú standa þeir upp ok metaz ekki við at taka sverðit, þykkiz sá bezt hafa, er fyrst náir; síðan gengu til inir gǫfgustu menn fyrst, en þá hverr at ǫðrum, engi kemr sá til er nái, því at engan veg bifaz, er þeir taka til. Nú kom til Sigmundr, son Vǫlsungs konungs, ok tók ok brá sverðinu ór stokkinum, ok var sem laust lægi fyrir honum. Þetta vápn sýndiz ǫllum svá gott, at engi þóttiz sét hafa jafngott sverð, ok býðr Siggeirr[9]) honum at vega þrjú jafnvægi gulls. Sigmundr segir: Þú máttir taka þetta sverð eigi síðr en ek, þar sem þat stóð, ef þér sœmði at bera; en nú fær þú þat aldri, er þat kom áðr í mína hǫnd, þótt þú bjóðir við allt þat gull, er þú átt. Siggeirr konungr reiddiz við þessi orð, ok þótti sér háðuliga svarat vera; en fyrir því at honum var svá varit, at hann var undirhyggjumaðr mikill, þá lætr hann nú, sem hann hirði ekki um þetta mál, en þat sama kveld hugði hann laun fyrir þetta, þau er síðar kómu fram. --

IV[1]). Nú er þat at segja, at Siggeirr gengr í rekkju[2]) hjá Signý[3]) þenna aptan; en næsta dag eptir þá var veðr gott, þá segir Siggeirr konungr, at hann vill heim fara ok bíða eigi þess, er vindr yxi eða sjá gerir[4]) ófœran. Ekki er þess getit, at Vǫlsungr konungr letti hann eða synir hans, allra helzt er hann sá, at hann vildi ekki annat, en fara frá veizlunni. Nú mælti Signý við feðr sinn: eigi vilda ek á brott fara með Siggeiri, ok eigi gerir hugr minn hlæja við

7) *So* (hautt) *nach B'.* — 8) *Vielleicht wäre besser mit C.* (*hier u. C.* XLII[10])) eldiligr (*vgl.* eldri, ellri) *zu schreiben.* — sá maðr — —. stokkin. *in* C. *vor* ok hǫtt s.; *Umstell. nach B'.* — 9) Sigg. *ist in* C. *ausgefallen.* —

IV. *Die Überschr. ist unlesbar.* — 2) reyckju C. — 3) *So* C. *nach Bt.,* Signyiu *schr.* M. O. — 4) geri *schlägt B'. vor.* —

honum, ok veit ek af framvísi minni ok af kynfylgju várri, at af þessu ráði stendr oss mikill ófagnaðr, ef eigi er skjótt brugðit þessum ráðahag. — Eigi skaltu þetta mæla, dóttir, sagði hann, því at þat er skǫmm mikil bæði honum ok svá oss, at brigða þessu við hann at saklausu, ok eigum vér þá engan trúnað undir honum né vingan, ef þessu er brugðit, ok man hann gjalda illu oss, slíkt er hann má, ok samir þat einna at halda af várri hendi. — Nú býz Siggeirr konungr til heimferðar, ok áðr þeir[5]) fóru frá boðinu, þá bauð hann Vǫlsungi konungi mági sínum til sín á Gautland ok sonum hans ǫllum með honum á þriggja mánaða fresti ok því ǫllu liði, sem hann vildi með sér hafa ok honum væri til vegsemdar. Vill nú Siggeirr konungr gjalda í því þat er á skorti bruðlaupsgerðina fyrir þess sakir, er hann vildi eigi meir vera en eina nótt, ok er ekki þat siðr manna at gera svá. Nú heitr Vǫlsungr konungr ferðinni ok koma[6]) á nefndum degi; þá skiljaz þeir mágar ok ferr Siggeirr konungr heim með konu sína.

V[1]). Nú er at segja frá Vǫlsungi konungi ok sonum hans, at þeir fara at ákveðinni stundu til Gautlands at boði Siggeirs konungs mágs síns ok hafa þrjú skip ór landi ok ǫll vel skipuð ok verða vel reiðfara ok koma skipum sínum við Gautland, en þat var síð um aptan. En þann sama aptan kom Signý, dóttir Vǫlsungs konungs, ok kallar feðr sinn á einmæli ok brœðr sína, segir nú ætlan[2]) Siggeirs konungs, at hann hefir dregit saman óvígjan her, ok ætlar at svíkja yðr — nú bið ek yðr, segir hón, at þér farið þegar aptr í yðart ríki ok fáið yðr lið sem mest ok farið higat síðan ok hefnið yðar sjálfir ok gangið eigi í ófœru, því at eigi missi-þér svika af honum, ef eigi taki-þér þetta bragð, sem ek beiði yðr. Þá mælti Vǫlsungr konungr: þat munu allar þjóðir at orðum gera, at ek mælta eitt orð óborinn, ok strengda ek þess heit, at ek skylda hvárki flýja eld né járn fyrir hrælu sakir, ok svá hefi ek enn gert hér til, ok hví

5) þau *vermutet B'*. — 6) ok vill koma? — *Vgl. aber Sm. Zz.* 12, 85.

V. 1) *Überschr. in* C: Fall Volsungs konungs . . . . . — 2) *Die Worte* sína ok (*in* C. *vor* Sigg.) *sind nach B' zu entbehren, mit* ok *wird in den Hss. nach Kålund bei* M. O. p. LXXIV[3] *öfter der richtigere Ausdr. an den irrig geschr. angereiht.*

munda ek eigi efna þat á gamals aldri? ok eigi skulu meyjar
því bregða sonum mínum í leikum, at þeir hræðiz bana sinn,
því at eitt sinn skal hverr deyja, en engi má[3]) undan komaz
at deyja um sinn; er þat mitt ráð, at vér flýjum hvergi,
ok gerum af várri hendi sem hreystiligast; ek hefi bariz
hundrað sinnum, ok hefi ek haft stundum meira lið, en
stundum minna; ok hefi ek jafnan sigr haft, ok eigi skal
þat spyrjaz, at ek flýja, né friðar biðja. — Nú grætr Signý
sárliga ok bað, at hón skyldi eigi koma til Siggeirs konungs.
Vǫlsungr konungr svarar: þú skalt at vísu fara heim til
bónda þíns ok vera samt með honum[3a]), hversu sem með
oss ferr. — Nú gengr Signý heim, en þeir búa eptir um
nóttina. Ok um myrgininn þegar er dagar, þá biðr Vǫls-
ungr konungr upp standa sína menn alla ok ganga á land
upp ok búaz við bardaga. Nú ganga þeir á land upp allir
alvápnaðir, ok er eigi langt at bíða, áðr þar kemr Siggeirr
konungr með allan sinn her, ok verðr þar in harðasta orrosta
með þeim, ok eggjar konungr lið sitt til framgǫngu sem
harðligast, ok er svá sagt, at Vǫlsungr konungr ok synir
hans gengu átta sinnum í gegnum fylkingar Siggeirs konungs
um daginn ok hǫggva á tvær hendr; ok er þeir ætla enn
svá at fara, þá fellr Vǫlsungr konungr í miðri fylkingu sinni
ok þar allt lið hans með honum, nema synir hans tíu, því
at miklu meira ofrefli var í móti, en þeir mætti við standa.
Nú eru synir hans allir teknir ok í bǫnd reknir ok á brott
leiddir. Signý varð vǫr við, at faðir hennar var drepinn,
en brœðr hennar hǫndum teknir ok til bana ráðnir; nú
kallar hón Siggeir konung á einmæli. Nú mælti Signý:
þess vil ek biðja þik, at þú látir eigi svá skjótt drepa brœðr
mína, ok látið þá heldr setja í stokk, ok kemr mér at því,
sem mælt er, at unir auga meðan á sér, ok því bið ek þeim[4])
eigi lengra, at ek ætla, at mér muni ekki tjóa. — Þá svarar
Siggeirr: Œr ertu ok ørvita, er þú biðr brœðrum þínum
meira bǫls, en þeir sé hǫggnir; en þó skal þat veita þér,
því at þess betr þykki-mér, er þeir þola verra ok hafa lengri
kvǫl[5]) til bana. — Nú lætr hann svá gera, sém hón bað,

3) *So* Fas. *B.* — má engi C., M. O. — 3[a]) hann C. *nach* M. O. — 4) bið ek þik *Paphss.* — 5) kaul C. —

ok var tekinn einn mikill stokkr ok feldr á fœtr þeim tíu brœðrum í skógi einshvers staðar, ok sitja þeir nú þar þann dag allan til nætr; en at miðri nótt þá kom þar ylgr ein ór skógi gǫmul at þeim, er þeir sátu í stokkinum, hón var bæði mikil ok illilig; henni varð þat fyrir, at hón bítr einn þeira til bana, síðan át hón[6]) þann upp allan, eptir þat fór hón í brott. En eptir um morgininn þá sendi Signý mann til brœðra sinna, þann er hón trúði bezt, at vita[7]), hvat títt sé; en er hann kemr aptr, segir hann henni, at dauðr sé einn þeira; þótti henni þetta mikit, ef þeir skulu svá fara allir, en hón mátti ekki duga[8]) þeim. Skjótt er þar frá at segja: níu nætr í samt kom sjá in sama ylgr um miðnætti ok etr einn þeira senn til bana, unz allir eru dauðir, nema Sigmundr einn er eptir. Ok nú áðr er tíunda nótt kemr, sendir Signý trúnaðarmann sinn til Sigmundar, bróður síns, ok seldi í hǫnd honum hunang ok mælti, at hann skyldi ríða á andlit Sigmundar ok leggja í munn honum sumt. Nú ferr hann til Sigmundar ok gerir, sem honum var boðit, ok fór heim síðan. Um nóttina eptir þá kemr sú in sama ylgr at vanda sínum ok ætlaði at bíta hann til bana sem brœðr hans, en nú dregr hón veðrit af honum, þar sem hunangit[9]) var á riðit, ok sleikir andlit hans allt með tungu sér ok réttir síðan tunguna í munn honum; hann lætr sér verða óbilt ok beit í tunguna ylginni, hón bregðr við fast ok hnykkir at sér hart ok rak fœtrna í stokkinn, svá at hann klofnaði allr í sundr; en hann helt svá fast, at tungan gekk ór ylginni upp í tungurótunum, ok fekk af því bana. En þat er sǫgn sumra manna, at sú in sama ylgr væri móðir Siggeirs konungs ok hafi hón brugðit á sik þessu líki fyrir trollskapar sakir ok fjǫlkyngi. —

VI[1]). Nú er Sigmundr lauss orðinn, en brotinn er stokkrinn[2]), ok hefz Sigmundr þar nú við í skóginum. Enn sendir Signý at vita, hvat títt er, eða hvárt[3]) Sigmundr lifir; en er þeir koma, þá segir hann þeim allan atburð, hvé farit hafði með þeim ok ylginni. Nú fara þeir heim ok

6) hon (hón) *ergänzt B nach* Fas. — 7) C. *nur* ok, ok vita Fas., at vita *B*. — 8) dyga C. — 9) hunagit C. —

VI. 2) *Überschr. unlesbar.* — 2) stockinn C. — 3) *So* (hvart) C. *nach Bt. u.* M. O. —

segja Signýju, hvat títt er; fór hón nú ok hittir bróður sinn, ok taka þau þat ráð, at hann gerir þar jarðhús í skóginum, ok ferr nú því fram um hríð, at Signý leynir honum þar ok fær honum þat er hann þurfti[4]) at hafa; en Siggeirr konungr ætlar, at þeir sé allir dauðir Vǫlsungar. Siggeirr konungr átti tvá sonu við konu sinni, ok er frá þeim sagt, þá er inn ellri son hans er tíu vetra, at Signý sendir hann til móts við Sigmund, at hann skyldi veita honum lið, ef hann vildi nǫkkut leita við at hefna feðr síns. Nú ferr sveinninn til skógarins ok kemr síð um aptaninn til jarðhúss Sigmundar, ok tekr hann við honum vel at hófi ok mælti at hann skyldi gera til brauð þeira — en ek man sœkja eldivið — ok selr í hǫnd honum einn mjǫlbelg, en hann ferr sjálfr at sœkja viðinn; ok er hann kemr aptr, þá hefir sveinninn ekki at gert um brauðgerðina. Nú spyrr Sigmundr, hvárt búit sé brauðit, hann segir: eigi þorða ek at taka mjǫlbelginn, fyrir því at þar lá nǫkkut kykt í mjǫlinu. — Nú þykkiz Sigmundr vita, at þéssi sveinn mun eigi svá vel hugaðr, at hann vili hann með sér hafa. Nú er þau systkin[5]) finnaz, segir Sigmundr, at hann þótti ekki manni at nær, þótt sveinninn væri hjá honum. Signý mælti: tak þú hann þá ok drep hann; eigi þarf hann þá lengr at lifa! ok svá gerði hann. Nú líðr sjá vetr, ok einum vetri síðar þá sendir Signý inn yngra sonn sinn á fund Sigmundar, ok þarf þar eigi sǫgu um at lengja, ok fór, sem samt sé, at hann drap þenna svein at ráði Signýjar.

VII[1]). Þess er nú við getit, eitt hvert sinn þá er Signý sat í skemmu sinni, at þar kom til hennar ein seiðkona fjǫlkunnig harla mjǫk; þá talar Signý við hana: þat vilda ek, segir hón, at vit skiptum[2]) hǫmum! — hón segir seiðkonan[3]): þú skalt fyrir ráða! ok nú gerir hón svá af sínum brǫgðum, at þær skipta litum, ok sez seiðkonan nú í rúm Signýjar at ráði hennar ok ferr í rekkju hjá konungi um kveldit, ok ekki finnr hann, at eigi sé Signý hjá honum. Nú er þat frá Signýju at segja, at hón ferr til jarðhúss bróður[4]) síns ok biðr hann veita sér herbergi um nóttina: því at ek hefi

4) *So Bt.*, þyrfti C. (*wie* þyrfa *u. w.*). — 5) syskinn C. —

VII. 1) *Überschr.* Signý gat Sinfjotla. — 2) *Vgl. Wb.* — 3) seiðkon. *fehlt in allen Paphss. u.* Fas. — 2) bróðurs C. *u.* M. O.

vilz á skóginum úti, ok veit ek eigi, hvar ek fer. — Hann mælti, at hón skyldi þar vera, ok vildi eigi synja henni vistar einni konu ok þóttiz vita, at eigi mundi hón svá launa honum góðan beina at segja til hans; nú ferr hón í herbergi til hans ok setjaz til matar; honum varð opt litit til hennar, ok líz konan væn ok fríð. En er þau eru mett, þá segir hann henni, at hann vill, at þau hafi eina rekkju um nóttina, en hón brýz ekki við því, ok leggr hann hana hjá sér þrjár nætr samt. Eptir þat ferr hón heim ok hittir seiðkonuna ok bað, at þær skipti aptr litum ok svá gerir hón. Ok *er*[5]) fram liðu stundir, fœðir Signý sveinbarn, sjá sveinn var Sinfjǫtli kallaðr; ok er hann vex upp, er hann bæði mikill ok sterkr ok vænn at áliti ok mjǫk í ætt Vǫlsunga ok er eigi allra tíu vetra, er hón sendir hann í jarðhúsit til Sigmundar. Hón hafði þá raun gert við ina fyrri sonu sína, áðr hón sendi þá til Sigmundar, at hón saumaði at hǫndum þeim með holdi ok skinni; þeir þoldu illa ok kriktu um; ok svá gerði hón Sinfjǫtla, hann bráz ekki við; hón fló hann þá af kyrtlinum, svá at skinnit fylgði ermunum; hón kvað, honum mundi sárt við verða; hann segir: lítit mundi slíkt sárt þykkja Vǫlsungi! — Ok nú kemr sveinninn til Sigmundar, þá bað Sigmundr hann knoða ór mjǫli þeira, en hann vill sœkja þeim eldivið, fær í hǫnd honum einn belg; síðan ferr hann at viðinum, ok er hann kom aptr, þá hafði Sinfjǫtli[6]) lokit at baka. Þá spurði Sigmundr, ef hann hafi nǫkkut fundit í mjǫlinu. Eigi er mér grunlaust — sagði hann — at eigi hafi í verit nǫkkut kykt í mjǫlinu fyrst er ek tók at knoða, ok hér hefi ek með knoðat þat er í var. Þá mælti Sigmundr ok hló við: eigi get ek þik hafa mat af þessu brauði í kveld, því at þar hefir þú knoðat með inn mesta eitrorm. — Sigmundr var svá mikill fyrir sér, at hann mátti eta eitr, svá at hann skaðaði ekki, en Sinfjǫtla hlýddi þat, at eitr kœmi útan á hann, en eigi hlýddi honum at eta þat né drekka.

VIII[1]). Þat er nú at segja, at Sigmundi þykkir Sinfjǫtli

5) er *ist ergänzt.* — 6) Synf. C. — *Zu dem fg.* at baka *bemerkt B.: sollte wohl heißen* at knoða. —

VIII. 1) *Überschr.* Þeir Sigmundr fóru í hamina. —

of ungr til hefnda með sér, ok vill nú fyrst venja hann með nǫkkut harðræði; fara nú um sumrum víða um skóga ok drepa menn til fjár sér. Sigmundi þykkir hann mjǫk í ætt Vǫlsunga ok þó hyggr hann, at hann sé son Siggeirs konungs, ok hyggr hann hafa illsku feðr síns, en kapp Vǫlsunga, ok ætlar hann eigi mjǫk frændrœkinn mann, því at[2]) hann minnir opt Sigmund á sína harma ok eggjar mjǫk at drepa Siggeir konung. Nú er þat eitthvert sinn, at þeir fara enn[3]) á skóginn at afla sér fjár, en þeir finna eitt hús ok tvá menn sofandi í húsinu með digrum gullhringum; þeir hǫfðu[3a]) orðit fyrir óskǫpum, því at úlfahamir hengu yfir þeim[4]); it tíunda hvert dœgr máttu þeir komaz ór hǫmunum; þeir váru konungasynir. Þeir Sigmundr fóru í hamina ok máttu eigi ór komaz ok fylgði sú náttúra, sem áðr var, létu ok vargsrǫddu; þeir skildu báðir rǫddina. Nú leggjaz þeir ok á merkr, ok ferr sína leið hvárr[5]) þeira; þeir gera þann mála með sér, at þeir skuli til hætta, þótt sjau menn sé, en eigi framar; en sá láti úlfsróðð, er fyrir ófriði[6]) yrði. Bregðum nú eigi af þessu — segir Sigmundr — því at þú ert ungr ok árœðisfullr, munu menn gott hyggja til at veiða þik. — Nú ferr sína leið hvárr þeira, ok er þeir váru skildir, finnr Sigmundr . . menn[7]) ok lét úlfsrǫddu, ok er Sinfjǫtli heyrir þat, ferr hann til þegar ok drepr alla; þeir skiljaz enn. Ok er Sinfjǫtli hefir eigi lengi farit um skóginn, finnr hann ellifu menn ok berz við þá, ok ferr svá[8]), at hann drepr þá alla; hann verðr ok *sárr mjǫk*[9]) ok ferr undir eina eik, hvíliz þar — — — — — — — — — — — — — — —[10]) hann mælti til[11]) — — — átt lið til at

2) *So oder* því C. — 3) *So wohl zu lesen nach B'.*, út Fas. — 3[a]) *So* C. *nach* M. O., hafa *früh. Ausg.* — 4) yfir húsinu yfir þeim C. — *B'. schlägt Änderung des ersten* yfir *in* i *vor.* — 5) *So* (hvarr) C. *nach Bt.* — 6) ofrliði *vermutet Bt.* (Hervarars). — 7) *Vor* menn *ist ein Zahlzeichen* (VIII?? *B'.*) *verwischt; nach dem Vorwurfe, den* Sinfjötli *weiter unten erhebt, scheint* Sigmundr *hier nur* 7 *Leuten gegenüber gestanden zu haben.* — 8) *Die Stelle ist nach B'. nicht völlig gesichert.* — 9) *So* C. *nach* M. O. *wahrscheinlich,* lúinn *nach B'., eine kleine Lücke zwischen* l. *und* ok ferr *ergänzt B'. durch das hier aufgenommene* mjök. — 10) *Die zu erwartende Anrede des* Sigm. *deutet* C. *nur noch durch einzelne Worte* (. . . . . dir . . . gi ok fara . . . . . *B'*) *an, wofür* Fas. *nach Papierhss. bieten:* þá kemr Sigmundr þar ok mælti: því kallaðir þú ekki? — 11) *s. fg. S.* —

drepa sjau menn, en ek em barn at aldri hjá þér ok kvadda ek eigi liðs at drepa ellifu menn! — Sigmundr[12]) hleypr at honum svá hart, at hann stakar við ok fellr, Sigmundr bítr í barkann framan. Þann dag máttu þeir eigi komaz ór úlfahǫmunum. Sigmundr leggr hann nú á bak sér ok berr heim í skálann, ok sat hann yfir honum, en bað troll taka úlfhamina. Sigmundr sér einn dag, hvar hreysikettir tveir váru ok bítr annarr í barkann ǫðrum; ok rann sá til skógar ok hefir eitt blað ok færir yfir sárit, ok sprettr upp hreysiköttrinn heill. Sigmundr gengr út ok sér, hvar hrafn flýgr með blaðit ok færði honum, hann dregr þetta yfir sárit Sinfjǫtla, en hann sprettr upp þegar heill, sem hann hefði aldri sárr verit. Eptir þat fara þeir til jarðhúss ok eru þar til þess, er þeir skyldu fara ór úlfhǫmunum, þá taka þeir[13]) ok brenna í eldi ok báðu engum at meini verða; ok í þeim óskǫpum unnu þeir mǫrg frægðarverk í ríki Siggeirs konungs; ok er Sinfjǫtli er frumvaxti, þá þykkiz Sigmundr hafa reynt hann mjǫk. Nú líðr eigi langt, áðr Sigmundr vill leita til fǫðurhefnda, ef svá vildi takaz; ok nú fara þeir í brott frá jarðhúsinu einhvern dag ok koma at bœ Siggeirs konungs síð um aptan ok ganga inn í forstofuna, þá er var fyrir hǫllinni, en þar váru inni ǫlker, ok leynaz þar. Dróttning veit nú, hvar þeir eru, ok vill hitta þá; ok er þau finnaz, gera þau þat ráð, at þeir leitaði til fǫðurhefnda, er náttaði. Þau Signý ok konungr eigu tvau børn ung at aldri, þau leika sér á gólfinu at gulli ok renna því eptir gólfinu hallarinnar ok hlaupa þar eptir, ok einn gullhringr hrýtr útar í húsit, þar sem þeir Sigmundr eru, en sveinninn hleypr eptir at leita hringsins. Nú sér hann, hvar sitja tveir menn miklir ok grimmligir, ok hafa síða hjálma ok hvítar brynjur. Nú hleypr hann í hǫllina innar fyrir feðr sinn ok segir honum, hvat hann hefir sét. Nú grunar konungr, at vera munu[14]) svik við hann. Signý heyrir nú, hvat þeir segja; hón stendr upp, tekr børnin bæði ok ferr útar í forstofuna til þeira

11) *Für diese nach B'. sicher lesbaren Worte und die fg. bis* eigi liðs (incl.) *bieten* Fas. *nach Papierhss. nur:* Sinfjötli sagði: eigi vilda ek kveðja þik til liðs *u. w.* — 12) Sidmundr C. — 13) *So* C. *nach Bt.* þeir þá *Paphss.* — 14) *So liest Bt. die Abkürz. des* C. —

ok mælti, at þeir skyldu þat vita, at þau hefði sagt til þeira; ok ræð ek ykkr, at þit drepið þau. — Sigmundr segir: eigi vil ek drepa børn þín, þótt þau hafi sagt til mín! — en Sinfjǫtli lét sér ekki feilaz ok bregðr sverði ok drepr hvárttveggja barnit ok kastar þeim innar í hǫllina fyrir Siggeir konung. Konungr stendr nú upp ok heitr á menn at taka þá menn, er leynz hǫfðu í forstofunni um kveldit. Nú hlaupa menn útar þangat ok vilja hǫndla þá, en þeir verja sik vel ok drengiliga, ok þykkiz þá sá verst hafa lengi, er næst er; ok um síðir verða þeir ofrliði bornir ok verða handteknir ok því næst í bǫnd reknir ok í fjǫtra settir, ok sitja þeir þar þá nótt alla. Nú hyggr konungr at fyrir sér, hvern dauða hann skal fá þeim, þann er kendi lengst; ok er morginn kom, þá lætr konungr haug mikinn gera af grjóti ok torfi; ok er þessi haugr er gerr, þá lét hann setja hellu mikla í miðjan hauginn, svá at annarr jaðarr hellunnar horfði upp, en annarr niðr; hón var svá mikil, at hón tók tveggja vegna, svá at eigi mátti komaz hjá henni. Nú lætr hann taka þá Sigmund ok Sinfjǫtla ok setja í hauginn sínum megin hváran þeira fyrir því, at honum þótti þeim þat verra at vera eigi báðum saman, en þó mátti heyra hvárr til annars. Ok er þeir váru at tyrfa hauginn, þá kemr Signý þar at ok hefir hálm í fangi sér ok kastar í hauginn til Sinfjǫtla ok biðr prælana leyna konunginn þessu; þeir já því ok er þá lokit aptr hauginum. Ok er nátta tekr, þá mælti Sinfjǫtli til Sigmundar: ekki ætla ek okkr mat skorta um hríð hér, hefir[14a]) dróttningin kastat fleski inn í hauginn ok vafit um útan hálmi; ok enn þreifar hann um fleskit, ok finnr, at þar var stungit í sverði Sigmundar, ok kendi at hjǫltunum, er myrkt var í hauginum, ok segir Sigmundi; þeir fagna því báðir. Nú skýtr Sinfjǫtli blóðreflinum fyrir ofan helluna ok dregr fast, sverðit bítr helluna. Sigmundr tekr nú blóðrefilinn ok ristu nú í milli sín helluna ok létta eigi fyrr, en lokit er at rísta, sem kveðit er:

(μ) ristu af magni
mikla hellu
Sigmundr hjǫrvi
ok Sinfjǫtli. —

14a) *So* M. O., um hríð, hér *ält. Hrgb.*

Ok nú eru þeir lausir báðir saman í hauginum ok rísta bæði grjót ok járn[15]) ok komaz svá út ór hauginum. Þeir ganga nú heim til hallarinnar, eru menn þá í svefni allir; þeir bera við at hǫllunni ok leggja eld í viðinn; en þeir vakna við gufuna, er inni eru, ok þat, at hǫllin logar yfir þeim. Konungr spyrr, hverir eldana gerði. Hér eru vit Sinfjǫtli, systurson minn — sagði Sigmundr — ok ætlum vit nú, at þat skulir þú vita, at eigi eru allir Vǫlsungar dauðir! Hann biðr systur sína út ganga ok þiggja af honum góð metorð ok mikinn sóma, ok vill svá bœta henni sína harma. Hón svarar: Nú skaltu vita, hvárt ek hefi munat Siggeiri konungi dráp Vǫlsungs konungs; ek lét drepa bǫrn okkur, er mér þóttu ofsein til fǫðurhefnda, ok ek fór í skóg til þín í vǫlvu[16]) líki, ok er Sinfjǫtli okkarr son; hefir hann af því mikit kapp, at hann er bæði sonarson ok dótturson Vǫlsungs konungs; hefi ek þar til unnit alla hluti, at Siggeirr konungr skyldi bana fá, hefi ek ok svá mikit til unnit, at fram kœmiz hefndin, at mér er með øngum kosti líft; skal ek nú deyja með Siggeiri konungi lostig, er ek átta hann nauðig. Síðan kysti hón Sigmund bróður sinn ok Sinfjǫtla ok gekk inn í eldinn ok bað þá vel fara; síðan fekk hón þar bana með Siggeiri konungi ok allri hirð sinni. Þeir frændr fá sér lið ok skipa[17]), ok heldr Sigmundr til ættleifðar sinnar ok rekr ór landi þann konung, er þar hafði í sez eptir Vǫlsung konung. Sigmundr geriz nú ríkr konungr ok ágætr, vitr ok stórráðr; hann átti þá konu, er Borghildr hét; þau áttu tvá sonu, hét Helgi annarr, en annarr Hámundr; ok er Helgi var fœddr, kómu til nornir ok veittu honum formála, ok mæltu, at hann skyldi verða allra konunga frægastr. Sigmundr var þá kominn frá orrostu ok gekk með einum lauk í mót syni sínum, ok hér með gefr hann honum Helga nafn ok þetta at nafnfesti: Hringstaði ok Sólfjǫll ok sverð[18]), ok bað hann vel fremjaz ok verða í ætt Vǫlsunga[18a]); hann geriz stórlyndr ok vinsæll ok fyrir flestum mǫnnum ǫðrum at allri atgervi. Þat er sagt, at hann réz í hernað, þá er hann var fimtán vetra gamall; var Helgi

15) *B'. bemerkt: es sollte wohl heißen* torf, *nach* Völsr. V, 253, 4 *u.* 255, 1. — 16) volfu C. — 17) *Nach B'. wäre* lið ok skip *oder* liðs ok skipa *zu erwarten. Vgl. Wb.* s. v. fá. [3]). — 18) *Vgl.* H. H. I, 8. — 18[a]) *So* M. O. —

konungr yfir liðinu, en Sinfjǫtli var fenginn til með honum, ok réðu báðir liði.

IX[1]). Þǎt er sagt, at Helgi finnr þann konung í hernaði er Hundingr hét; hann var ríkr konungr ok fjǫlmennr ok réð fyrir lǫndum; þar tekz orrosta méð þeim, ok gengr Helgi fast fram, ok lýkz með því sjá bardagi, at Helgi fær sigr, en Hundingr konungr fellr ok mikill hluti liðs hans. Nú þykkir Helgi hafa vaxit mikit, er hann hefir felt svá ríkan konung. Synir Hundings bjóða nú út her í mót Helga ok vilja hefna fǫður síns; þeir eiga harða orrostu, ok gengr Helgi í gegnum fylkingar þeira brœðra ok sœkir at merkjum sona Hundings konungs ok feldi þessa Hundings sonu: Álf ok Eyjólf[2]), Hervarð ok Hagbarð[3]), ok fekk hér ágætan sigr. Ok er Helgi ferr frá orrostu, þá fann hann við skóg einn konur margar ok virðuligar sýnum, ok bar þó ein af ǫllum; þær riðu með ágætligum búningi. Helgi spyrr þá at nafni, er fyrir þeim var; en hón nefndiz Sigrún ok kvez vera dóttir Hǫgna konungs. Helgi mælti: farið heim með oss ok verið vel komnar! Þá segir konungs dóttir: annat starf liggr fyrir oss, en drekka með þér. Helgi svarar: Hvat er þat, konungs dóttir? Hón svarar: Hǫgni konungr hefir heitit mik Hoddbroddi[4]), syni Granmars konungs, en ek hefi því heitit, at ek vil eigi eiga hann heldr en einn krákuunga; en þó mun þetta fram fara, nema þú bannir honum ok komir í mót honum með her ok nemir mik á brott, því at með engum konungi vilda[5]) ek heldr setr[6]) búa en með þér. — Ver kát, konungs dóttir! sagði hann — fyrri skulum vit reyna hreysti okkra, en þú sér[7]) honum gipt, ok reyna skulum vit áðr, hvárr af ǫðrum berr, ok hér skal lífit á leggja. Eptir þetta sendir Helgi menn með fégjǫfum at stefna at sér mǫnnum, ok stefnir ǫllu liðinu til Rauðabjarga[8]); beið Helgi þar til þess, er mikill flokkr kom til hans ór Heðinsey, ok þá kom til hans mikit lið ór Nǫrvasund-

IX. 1) *Überschr.* Helgi fekk Sigr(únar *ergänzt B'.*). — 2) *So B.* Eyólf C. — 3) *Etwas abweichende Namensformen finden sich in den Helgiliedern u.* Ngþ. *C.* IV, *vgl. B'. u. Wb.* — 4) *Für* Hoddbr. *erscheint in* Helg. Hund. I *die Form* Höðbr. (*B'.*).— 5) vildi C. — 6) sætr Fas. — 7) sert (*wohl nach Anal. von* ert *gebildet*) C., *vorher* okkar. — 8) *Dafür wird* Helg. Hund. I, 23 (*H. G.*) Brandey *genannt, vgl. B'.* —

um[9]) með fǫgrum skipum ok stórum. Helgi konungr kallar til sín skipstjórnarmann sinn, er Leifr hét, ok spurði, ef hann hefði talit lið þeira; en hann svarar: eigi er hœgt at telja, herra! skip þau er komin eru ór Nǫrvasundum, eru á tólf þúsundir manna, ok er þó hálfu fleira annat. Þá mælti Helgi konungr, at þeir skyldu snúa á þann fjǫrð, er heitir Varinsfjǫrðr, ok svá gerðu þeir.

Nú gerði at þeim storm mikinn ok svá stóran sjó, at[10]) því var líkast at heyra, er bylgjur gnúðu á borðunum, sem þá er bjǫrgum lysti saman. Helgi bað þá ekki óttaz ok eigi svipta seglunum, heldr setja hvert hæra en áðr; þá var við sjálft, at yfir mundi ganga, áðr þeir kœmi at landi. Þá kom þar Sigrún, dóttir Hǫgna konungs, af landi ofan með miklu liði ok snýr þeim í góða hǫfn, er heitir at Gnípalundi. Þessi tíðindi sá landsmenn, ok kom af landi ofan bróðir Hoddbrodds konungs, er þar réð[11]) fyrir, er heitir at Svarinshaugi; hann kallar á þá ok spyrr, hverr stýrði inu mikla liði. Sinfjǫtli stendr upp ok hefir hjálm á hǫfði skygðan sem gler ok brynju hvíta sem snjó, spjót í hendi með ágætligu merki ok gullrendan skjǫld fyrir sér: sá kunni at mæla við konunga: seg svá, er[12]) þú hefir gefit svínum ok hundum[1] ok þú finnr konu þína, at hér eru komnir Vǫlsungar, ok man hér hittaz í liðinu Helgi konungr, ef Hoddbroddr vill finna hann, ok er þat hans gaman at berjaz með frama, meðan þú kyssir ambáttir við eld. — Guðmundr[13]) svarar: eigi mantu kunna mart virðuligt mæla ok forn minni at segja[2], er þú lýgr á hǫfðingja; mun hitt sannara, at þú munt lengi hafa fœz á mǫrkum úti við vargamat ok drepit brœðr þína, ok er kynligt, er þú þorir at koma í her með góðum mǫnnum, er mart kalt hræ hefir sogit til blóðs. Sinfjǫtli svarar: Eigi muntu gløgt[14]) muna nú, er þú vart[15]) vǫlvan í Varinsey ok kvaz vilja mann eiga ok kaust mik til þess embættis,

9) *Der Name nach Ba. ohne Stütze in anderen Fassungen der Sage*, i Örvasund Helg. Hund. I, 25; *mit Z.* 5 (*wo* annat = a. lið) *vgl. Str.* 26 *u. Anm.*— 10) at *fehlt* C. — 11) reid C. — 12) at C., *vgl. Ba. u.* Helg. Hund. I, 35. — 13) C. *bietet hier u. w. u.* Granmarr, *doch zeigt* 165, 15 Granmars synir, *daß hier ebenso wie* H. H. I, 33 *ein Sohn des* Gr. (= Guðm.) *gemeint sein muß, welcher Name vielleicht schon Z.* 15 *vor* bróðir Hoddbr. *ausgefallen ist, vgl. B'.* — 14) glokt C. — 15) var C. (*im fg.* kvezt C.) —

[1] when you have fed your swine and your dogs.
[2] to speak many worthy things, & recount old memories.

at vera þinn maðr; en síðan vartu valkyrja í Ásgarði, ok var við sjálft, at allir mundi berjaz fyrir þínar sakar, ok ek gat við þér níu varga á Laganesi[16]), ok var ek faðir allra. Guðmunðr svarar: Mart kantu ljúga; ek hygg, at engis faðir mættir þú vera, síðan þú vart geldr af dœtrum jǫtunsins á Þórsnesi[17]), ok ertu stjúpson Siggeirs konungs ok látt á mǫrkum úti með vǫrgum, ok kómu þér ǫll óhǫpp senn at hendi; þú drapt brœðr þína ok gerðir þik at illu kunnan. Sinfjǫtli svarar: hvárt mantu[18]) þat, er þú vart merin með hestinum Grana, ok reið ek þér á skeið á Brávelli; síðan vartu geitasveinn Gǫlnis[19]) jǫtuns. Guðmundr segir: fyrri vilda ek seðja fugla á hræi þínu, en deila við þik lengr. Þá mælti Helgi konungr: Betra væri ykkr ok meira snjallræði[20]) at berjaz, en mæla slíkt, er skǫmm er at heyra, ok ekki eru Granmars synir vinir mínir, en þó eru þeir harðir menn. — Guðmunðr ríðr nú i brott ok til fundar við Hoddbrodd konung, þar sem heita Sólfjǫll; hestar þeira heita Sveipuðr ok Sveggjuðr[21]); þeir mœttuz í borgarhliði ok segja honum hersǫgu. Hoddbroddr konungr var í brynju ok hafði hjálm á hǫfði; hann spyrr, hverir þar væri — eða hví eru-þér svá reiðuligir? Guðmunðr segir: hér eru komnir Vǫlsungar ok hafa tólf þúsundir manna við land ok sjau þúsundir við ey þá er Sok heitir; en þar sem heitir fyrir Grindum er þó mestr fjǫlði, ok hygg ek nú, at Helgi muni nú berjaz vilja. Konungr segir: gerum þá boð um allt várt ríki ok sœkjum í mót þeim; siti sá engi heima, er berjaz vill; sendum orð Hrings sonum ok Hǫgna konungi ok Álfi inum gamla, þeir eru bardagamenn miklir. — Funduz þeir þar, er heitir Frekasteinn, ok tókz þar hǫrð orrosta. Helgi gengr fram í gegnum fylkingar; þar varð mikit mannfall. Þá sá þeir

16) *Vgl.* H. H. I, 40 *mit den Var.; nach Bt. wäre viell.* Lagar nesi *zu schr.* — 17) C. *nach B'.* Þrasnesi *mit der Abbrev. für* ra, *welche diese Hs. aber auch für* ar (*vgl. B' zu S.* 87, 10) *zu gebrauchen scheint. Nach* Þórsnesi, *das B'. aus* Helg. Hund. I (*Str.* 42 *H. G.*) *anzieht, ist hier so geschrieben.* — 18) mattu C. — 19) Gollnis H. Hund. I, 45 *H. G.* (*B'.*). — 20) snellr C. — 21) Svegj. C. *u.* Helg. Hund. I, 48, *wo der vorhergeh. Name* (*nach B'. richtiger*) Svipuðr *heißt.* — *Über die anderen* (*z. T. hier entstellten*) *Namen vgl. Wb.* —

skjaldmeyja flokk mikinn, svá sem í loga sæi; þar var Sigrún konungsdóttir. Helgi konungr sótti[22]) í mót Hoddbroddi konungi ok fellir hann undir merkjum. Þá mælti Sigrún: haf þǫkk fyrir þetta þrekvirki! skipt man nú lǫndum; er mér þetta mikill tímadagr, ok muntu fá af þessu veg ok ágæti, er þú hefir svá ríkan konung feldan. — Þat ríki tók Helgi konungr ok dvalðiz þar lengi ok fekk Sigrúnar ok gerðiz frægr konungr ok ágætr, ok er hann hér ekki síðan við þessa sǫgu.

X[1]). Vǫlsungar fara nú heim ok hafa enn mikit aukit sitt ágæti. Sinfjǫtli leggz nú í hernað af nýju; hann sér eina fagra konu ok girniz mjǫk at fá hennar; þeirar konu boð ok bróðir Borghildar, er átti Sigmundr konungr. Þeir þreyta þetta mál með orrostu, ok fellir Sinfjǫtli þenna konung; hann herjar nú víða ok á margar orrostur ok hefir ávalt sigr; geriz hann manna frægstr ok ágætastr ok kemr heim um haustit með mǫrgum skipum ok miklu fé. Hann segir feðr sínum tíðindin, en hann segir dróttningu; hón biðr Sinfjǫtla fara brott ór ríkinu ok læz eigi vilja sjá hann. Sigmundr kvez eigi láta hann í brott fara ok býðr at bœta henni með gulli ok miklu fé, þótt hann hefði ǫngan fyrri bœtt mann; kvað engi[1a]) frama at sakaz við konur. Hón má nú[2]) þessu eigi á leið koma; hón mælti: þér skuluð ráða, herra, þat samir! — Hón gerir nú erfi bróður síns með ráði konungs, býr nú þessa veizlu með inum beztum fǫngum ok bauð þangat mǫrgu stórmenni. Borghildr bar mǫnnum drykk; hón kemr fyrir Sinfjǫtla með miklu horni; hón mælti: drekk nú, stjúpson! — Hann tók við ok sá í hornit ok mælti: gjǫróttr er drykkrinn. Sigmundr mælti: fá mér þá! hann drakk af; dróttningin mælti: hví skulu aðrir menn drekka fyrir þik ǫl? Hón kom í annat sinn með hornit: drekk nú! ok frýði[3]) honum með morgum orðum; hann tekr við horninu ok mælti: flærðr er drykkrinn. Sigmundr mælti: fá mér þá! It þriðja sinn kom hón ok bað hann drekka af, ef hann hefði hug Vǫlsunga. Sinfjǫtli tók við horninu ok

22) sóti C. —

X. 1) *Überschr.* Frá Volsungum. — 1[a]) aungan C. *nach* M. O. — 2) manu C. — 3) *So B.*, frúdi C. —

mælti: eitr er í drykknum. Sigmundr svarar: lát grǫn sía, sonr! sagði hann; þá var konungr drukkinn mjǫk, ok því sagði hann svá. Sinfjǫtli drekkr ok fellr þegar niðr. Sigmundr ríss upp ok gekk harmr sinn nær bana, ok tók líkit í fang sér ok ferr[4]) til skógar ok kom loks at einum firði; þar sá hann mann á einum báti litlum; sá maðr spyrr, ef hann vildi þiggja at honum far yfir fjǫrðinn; hann játar því. Skipit var svá lítit, at þat bar þá eigi, ok var líkit fyrst flutt, en Sigmundr gekk með firðinum. Ok því næst hvarf Sigmundi skipit ok svá maðrinn; ok eptir þat snýr Sigmundr heim, rekr nú í brott dróttningina ok litlu síðar dó hón. Sigmundr konungr ræðr nú enn ríki sínu ok þykkir verit hafa inn mesti kappi ok konungr í fornum sið. —

XI[1]). Eylimi hefir konungr heitit ríkr ok ágætr; dóttir hans hét Hjǫrdís, allra kvenna vænst ok vitrust; ok þat spyrr Sigmundr konungr, at hón var við hans œði, eða engi ella. Sigmundr sœkir heim Eylima konung; hann gerir veizlu í mót honum mikla, ef hann hefði eigi herferð þangat; fara nú boð þeira í milli, at með vinsemd var nú farit, en eigi með herskap; veizla þessi var ger með inum beztum fǫngum ok með miklu fjǫlmenni. Sigmundi konungi var hvarvetna[2]) sett torg ok annarr farargreiði, koma nú til veizlu ok skipa báðir konungar eina hǫll. Þar var ok kominn Lyngvi[3]) konungr, son Hundings konungs, ok vill hann ok mægjaz við Eylima konung; hann þykkiz sjá, at þeir munu eigi hafa[4]) eitt erindi, þykkiz ok vita, at ófriðar mun af þeim ván, er eigi fær. Nú mælti konungr við dóttur sína: þú ert vitr kona, en ek hefi þat mælt, at þú skalt þér mann kjósa; kjós nú um tvá konunga, ok er þat mitt ráð

4) *B'. bemerkt: es sollte wohl heißen* berr. — *Z.* 2 *wäre* sagði h. *zu entbehren.*

XI. 1) *Die Überschr. nicht mehr recht lesbar.* — 2) haurvetna C. (*u. Strich am Rande*). — 3) *So erscheint der Name in andern Quellen* (*z. B.* Nornag. þ. V *und auch* Völs. C. XII *zu Anf.: an dieser u. einigen andern Stellen aber hat* C. Lyngi, *was die Ausgaben* (*auch B.*) *hier beibehielten und C.* XII *eingeführten, vgl. auch N.* [5]) *u.* XII [2]). — 4) *Die von Ba. zitierte Schreibung Björners:* muni báðir hafa e. er. *würde einen bequemeren Sinn ergeben, wahrscheinlich ist* m. eiga e. er. *gemeint. Vgl. Wb.* s. v. erendi*. —

hér um, sem þitt er. — Hón svarar: vant sýniz mér þetta mál, en þó kýs ek þann konung, er frægstr er, en þat er Sigmundr konungr, þótt hann sé mjǫk aldri orpinn — ok var hón honum gefin, en Lyngvi konungr fór í brott. Sigmundr kvángaðiz ok fekk Hjǫrdísar; var þar annan dag ǫðrum betr veitt eða með meira kappi. Eptir þat fór Sigmundr konungr heim í Húnaland, ok Eylimi konungr mágr hans við honum, ok gætir nú ríkis síns. En Lyngvi[5]) konungr ok brœðr hans safna nú her at sér ok fara nú á hendr Sigmundi konungi, því at þeir hǫfðu jafnan minna hlut ór málum, þótt þetta biti nú fyrir; vilja þeir nú fyrir koma kappi Vǫlsunga; koma nú í Húnaland ok senda Sigmundi konungi orð ok vilja eigi stelaz á hann, en þykkjaz vita, at hann mun eigi flýja[6]). Sigmundr konungr kvez koma mundu til orrostu; hann dró saman her, en Hjǫrdísi var ekit til skógar við eina ambátt, ok mikit fé fór með þeim; hón var þar, meðan þeir bǫrðuz. Víkingar hljópu frá skipum við óvígjan her; Sigmundr konungr ok Eylimi settu upp merki sín, ok var þá blásit í lúðra. Sigmundr konungr lætr nú við kveða sitt horn, er faðir hans hafði átt, ok eggjar sína menn; hafði Sigmundr lið miklu minna; tekz þar nú hǫrð orrosta, ok þótt Sigmundr væri gamall, þá barðiz hann nú hart ok var jafnan fremstr sinna manna; helz hvárki við honum skjǫldr né brynja, ok gekk hann jafnan í gegnum lið óvina sinna á þeim degi, ok engi mátti sjá, hversu fara mundi þeira í millum; mart spjót var þar á lopti ok ǫrvar; en svá hlífðu honum hans spádísir, at hann varð ekki sárr, ok engi kunni tǫl, hversu margr maðr fell fyrir honum, hann hafði báðar hendr blóðgar til axlar; ok er orrosta[6a]) hafði staðit um hríð, þá kom maðr í bardagann með síðan hǫtt[7]) ok heklu blá, hann hafði eitt auga ok geir i hendi; þessi maðr kom á mót Sigmundi konungi ok brá upp geirinum fyrir honum; ok er Sigmundr konungr hjó fast, kom sverðit í geirinn ok brast í sundr í tvá hluti; síðan sneri mannfallinu ok váru Sigmundi konungi horfin heill, ok fell

5) C. *hier* Leynge *oder* Lynge, *vgl.* M. O. — 6) fleygja *oder* flygia C. *vgl. B'. u.* M. O. — *Vorher* þikizt. *Vgl.* M. O. p. LXXIV [3]). — 6[a]) *So* C. *nach* M. O. — orrostan *ält. Hrgb.* — 7) C. *hier* hatt, *doch nach C.* III (*vgl. N.* [7]) *ist die gewöhnliche Form auch hier von B. u. mir gewählt.* —

mjǫk liðit fyrir honum. Konungrinn hlífði[7]) sér ekki ok eggjar mjǫk liðit. Nú er sem mælt, at eigi má við margnum; í[8]) þessi orrostu fell Sigmundr konungr ok Eylimi konungr mágr hans í ǫndverðri fylkingu ok mestr hluti liðs hans.

XII[1]). Lyngvi[2]) konungr sœkir nú til konungs bœjarins ok ætlar at taka þar konungsdóttur, en þat bráz honum, fekk hann þar hvárki konu né fé; hann ferr nú yfir landit ok skipar þar sínum mǫnnum ríkit, þykkiz nú hafa drepit alla ætt Vǫlsunga ok ætlar þá eigi munu þurfa[3]) at óttaz heðan frá. Hjǫrðís gekk í valinn eptir orrostuna um nóttina ok kom at þar, sem Sigmundr konungr lá ok spyrr, ef hann væri grœðandi; en hann svarar:

(*v*) Margr lifnar
ór litlum vǫnum,
en horfin eru mér heill[4]) ---

svá at ek vil *eigi*[5]) láta grœða mik; vill Óðinn ekki, at vér bregðum[6]) sverði, síðan er nú brotnaði; hefi ek haft[7]) orrostur, meðan honum líkaði. — Hón mælti: enkis þœtti mér ávant, ef þú yrðir grœddr ok hefndir feðr míns. Konungr segir: ǫðrum er þat ætlat; þú ferr með sveinbarn, ok fœð þat vel ok vandliga, ok mun sá sveinn ágætr ok fremstr af várri ætt; varðveit ok vel sverðsbrotin, þar af má gera gott sverð, er heita mun Gramr ok sonr okkarr mun bera ok þar mǫrg stórverk með vinna, þau er aldri munu fyrnaz, ok hans nafn mun uppi, meðan verǫldin stendr[8]). Uni nú við þat, en mik mœða sár, ok ek mun nú vitja frænda várra framgenginna. — Hjǫrdís sitr nú yfir honum, unz hann deyr, ok þá lýsir af degi. Hón sér, at mǫrg skip eru komin við land, hón mælti til ambáttarinnar: vit skulum skipta klæðum, ok skaltu nefnaz nafni mínu, ok segz konungs dóttir — ok þær gera svá. Víkingar geta at líta mikit mannfall ok svá[9]), hvar konurnar fóru til skógar; skilja, at

7) C. lifði. — 8) í *wurde von den Hergb. ergänzt* (*doch vgl.* M. O., *der* C. XII *schon hier beginnt*). —

XII. 1) *Die Überschr. nicht mehr deutlich lesbar.* — 2) *So* (Lyngvi), *hier* C. — 3) þyfa (?) C. — 4) *Die Halbstr. in den übr. Ausg. als Prosa gedruckt.* — 5) eigi *ergänzt nach* Fas. *u. B.* — 6) *Es sollte wohl heißen* bregðim *nach B', vgl. Wb.* — 7) *So* C. *u. B.*, háð Fas. *u. alle Paphss.* — 8) *Dieselben Worte* meðan ver. st. *stehen in* C. *auch nach* fyrnaz. — 9) *So* C. *nach* M. O., *vgl.* 170, 8.

stórtíðindum man gegna, ok hlaupa af skipum; en fyrir þessu liði réð Álfr, son Hjálpreks konungs af Danmǫrk; hann hafði farit fyrir land fram með her sínum; koma nú í valinn, þar sjá þeir mikit mannfall. Konungrinn biðr nú at leita at konunum ok svá gerðu þeir; hann spyrr, hverjar þær væri, en þar[9a]) skiptir eigi at líkindum til; ambáttin hafir svǫr[10]) fyrir þeim ok segir fall Sigmundar konungs ok Eylima konungs ok margs annars stórmennis ok svá, hverir gert hafa. Konungr spurði, hvárt þær vissi, hvar fé konungs væri fólgit; ambáttin svarar: meiri ván[11]), at vér vitim — ok vísar til fjárins; ok finna þeir auð mikinn, svá at eigi þóttuz menn sét hafa jafnmikit saman koma í einn stað eða fleiri gersimar; bera til skipa Álfs konungs. Hjǫrdís fylgði honum ok svá ambáttin. Hann ferr nú heim í ríki sitt, en lætr, at þar sé fallnir þeir konungar, er frægstir váru. Konungr sez við stjórn, en þær sátu í fyrirrúmi á skipinu; hann á tal við þær ok leggr virðing á rœður þeira. Konungr kom heim í ríki sitt við miklu fé; Álfr var manna gerviligastr. Ok er þau hafa skamma stund heima verit, spyrr dróttningin Álf son sinn: hví hefir in fegri kona færi hringa eða verra búnað? ok virðiz mér, at sú muni œðri, er þér hafið minna yfir látit[12]). Hann svarar: grunat hefir mik þat, at eigi sé ambáttarmót á henni, ok þá er vér fundumz, þá tókz henni vel at fagna tignum mǫnnum, ok hér til skal gera eina raun. Þat er nú eitt sinn við drykkju, at konungr sez á tal við þær ok mælti: hvat hafi-þér at marki um dœgrfar, þá er nótt eldir, ef þér sjáið eigi himintungl? Hón svarar: þat mark hǫfum vér hér til, at ek var því vǫn í œsku, at drekka mjǫk[13]) í óttu; ok er ek lét af því, vǫknuðu vér eptir því síðan, ok er þat mitt mark. Konungr brosti at ok mælti: illa var konungsdóttir vǫnd. Hann hittir þá Hjǫrdísi ok spyrr hana slíks ins sama; hón svarar honum: faðir minn gaf mér eitt gull lítit við nátturu þá, at[14]) kólnar í óttu á

9a) *So* C. *nach* M. O. — 10) *So* Fas., *B.*, sv' C. — 11) vön C. — *Die Worte* meiri (er) v. at v. vitim (gørla) *als Verspaar zu lesen?* — 12) *So* Fas. *u. B.*, lat C. — 13) *So* Fas. *u. B. ohne Bemerkung*, miod (= mjöð) *bietet Bj. in Text und anal. in der Übers., desgl. Rassmann* D. *Held.* I, 95 *übersetzt: Meth zu trinken.*— Rafn *übersetzt*: meget tidlig i morgenstunden, *ähnl. Edz.* — *Vgl. Gloss. u.* mjǫk. — 14) *Für* þá at *hat* C. þat. —

but these affairs did not develop according to likelyhood

fingri mér, þat er mitt mark hér um. Konungr svarar: gnótt var þar gulls, er ambáttir báru, ok munu-þér œrit lengi leynz hafa fyrir mér, ok svá munda ek til þín gert hafa, sem vit værim eins konungs bǫrn bæði, þóttu heðir þetta sagt[15]); ok enn skal gera verðleikum betr við þik, því at þú skalt vera mín kona, ok skal ek gjalda mund við þér, þá er þú hefir barn getit. — Hón svarar ok segir allt it sanna um sitt ráð; er hón þar nú í miklum sóma ok þykkir in virðuligasta kona.

XIII[1]). Þǫt er nú sagt, at Hjǫrdís fœðir sveinbarn, ok er sveinninn fœrðr Hjálpreki konungi. Konungrinn varð glaðr við, er hann sá þau in hvǫssu[2]) augu, er hann bar í hǫfði, ok sagði hann ǫngum mundu líkan verða eða samjafnan, ok var hann vatni ausinn með Sigurðar nafni; frá honum segja allir eitt, at um atferð ok vǫxt var engi hans maki. Hann var þar fœddr með Hjálpreki konungi af mikilli ást; ok þá er nefndir eru allir inir ágæztu menn ok konungar í fornum sǫgum, þá skal Sigurðr fyrir ganga um afl ok atgervi, kapp ok hreysti, er hann hefir haft um hvern mann fram annarra í norðrálfu heimsins. Sigurðr óx þar upp með Hjálpreki ok unni hvert barn honum; hann[3]) fastnaði Álfi konungi[3a]) Hjǫrdísi ok mælti henni mund. — Reginnhét fóstri Sigurðar ok var Hreiðmars son; hann kendi honum íþróttir, tafl ok rúnar ok tungur margar at mæla, sem þá var títt konungasonum, ok marga hluti aðra. Eitt sinn spurði Reginn Sigurð, er þeir váru báðir saman, ef hann vissi, hversu mikit fé faðir hans hefði átt, eða hverir þat varðveittu. Sigurðr svarar ok segir, at konungar varðveittu. Reginn mælti: trúir þú þeim allvel? Sigurdr svarar: þat samir, at þeir varðveita þar til er oss hallkvæmiz[4]), því at þeir kunnu betr at gæta en ek. Annat sinni[4a]) kemr Reginn at máli við Sigurð ok mælti: kynligt er þat, at þú vilt vera hestasveinn konunga eða fara sem hlauparar. Sigurðr svarar: Eigi er þat, því at vér ráðum ǫllu með þeim; er oss ok heimolt þat er vér viljum hafa. Reginn mælti: bið hann

15) eigi þ. s. *alle Paphss.* —

XIII. 1) *Überschr.* Fęddr Sig(urðr). — 2) haussu C. — 3) *d. i.* Hjálprekr. — 3[a]) konungr C. *nach* M. O. — 4) *So* C. *u.* Fas., haldkv. *B.* — 4[a]) *So* C. *nach* M. O. —

gefa þér einn hest! Sigurðr svarar: þegar mun þat, er ek vil. Sigurðr hittir nú konunga; þá mælti konungr við Sigurð: hvat viltu af oss þiggja? Sigurðr svarar: einn hest viljum vér þiggja oss til skemtanar. Konungrinn mælti: kjós þér sjálfr hest ok slíkt, er þú vill hafa af várri eigu. Annan dag eptir fór Sigurðr til skógar ok mœtir einum gǫmlum manni með síðu skeggi, sá var honum ókunnigr; hann spyrr, hvert Sigurðr skyldi fara. Hann svarar: hest skyldum vér kjósa, ráð um með oss! Hann mælti: Fǫrum ok rekum til árinnar, er Busiltjǫrn[5]) heitir. Þeir reka hrossin út á djúp árinnar, ok[6]) leggjaz at landi, nema einn hestr, hann tók Sigurðr: hann var grár at lit ok ungr at aldri, mikill vexti ok vænn; engi hafði honum á bak komit. Skeggmaðrinn mælti: þessi hestr er kominn frá Sleipni, ok skal hann vandliga upp fœða, því at hann verðr hverjum hesti betri — maðrinn hverfr þá. Sigurðr kallar hestinn Grana, ok hefir sá hestr beztr verit, Óðinn hafði hann hittan. Enn mælti Reginn til Sigurðar: oflítit fé eigu-þér; þat harmar oss, at þér hlaupið sem þorpara sveinar, en ek veit mikla féván at segja þér, ok er þat meiri ván, at þat sé sómi at sœkja ok virðing, ef þú næðir. Sigurðr spyrr, hvar væri eða hverr varðveitti. Reginn svarar: sá heitir Fáfnir, er hér[7]) liggr skamt heðan á brott, þat heitir Gnítaheiðr; ok er þú kemr þar, þá muntu þat mæla: aldri sáttu meira fé í gulli í einum stað, ok eigi þarftu meira, þóttu verðir allra konunga elztr ok frægstr. Sigurðr svarar: kann ek kyn þessa orms, þótt vér sém ungir, ok hefi ek spurt, at engi þorir at koma á mót honum fyrir vaxtar sakir ok ilsku. Reginn svarar: þat er ekki; sá vǫxtr er eptir hætti lyngorma, ok er gert af miklu meira en er, ok svá mundi þótt hafa inum fyrrum frændum þínum; ok þótt Vǫlsunga ætt sé at þér, þá mun þú eigi hafa þeira skaplyndi, er fyrst eru talðir til alls frama. Sigurðr svarar: vera má, at eigi hǫfum vér mikit af þeira kappi eða snild; en eigi berr nauðsyn[8]) til

5) *So B, vgl. Ba.*; Búsilt. Fas. — 6) en þau l. (*oder* ei legst) *Paphss., Rassm.: aber keins schwamm ans Land. Vgl. jedoch Wb. u.* leggjaz. — 7) *B'. frägt: ist* hér *richtig? — Für* þat *im fg. vermutet Sm.* þar er. — *Z.* 24 *wäre* sá ek *zu erwarten.* — 8) nausun C. —

at frýja oss, er vér erum[9]) enn lítt af barnsaldri; eða hví eggjar þú þessa svá mjǫk? Reginn svarar: saga er til þess, ok mun ek segja þér. Sigurðr mælti: lát mik heyra!

XIV[1]). Þat er upphaf[2]) sǫgu þessar, at Hreiðmarr hét faðir minn, mikill ok auðigr; son hans hét Fáfnir, en annarr hét Otr[3]), ok var ek inn þriði, ok var ek minstr fyrir mér um atgervi ok yfirlát; kunna ek af járni gera ok af silfri ok gulli ok hverjum hlut[4]) gerða[5]) ek nǫkkut[6]) nýtt. Otr bróðir minn hafði aðra iðn ok náttúru, hann var veiðimaðr mikill ok umfram aðra menn ok var í otrs líki um daga ok var jafnan í ánni ok bar upp fiska með munni sér; veiðifǫngin færði hann feðr sínum, ok var honum þat mikill styrkr; mjǫk hefir hann otrs líki á sér, kom síð[7]) heim ok át blundandi ok einn saman, því at hann mátti eigi sjá at þyrri. Fáfnir var miklu mestr ok grimmastr ok vildi sitt eitt kalla láta allt þat er var. Einn dvergr[8]) heitir Andvari — segir Reginn — hann var jafnan í forsinum, er Andvarafors heitir, í geddu líki ok fekk sér þar matar, því at þar var fjǫlði fiska í þeim forsi. Otr bróðir minn fór jafnan í þenna fors ok bar upp fiska í munni sér ok lagði einn senn á land. — Óðinn, Loki, Hœnir fóru leiðar sinnar ok kómu til Andvarafors; Otr hafði þá tekit einn lax ok át blundandi á árbakkanum; Loki tók einn stein ok laust otrinn til bana. Æsir þóttuz mjǫk hepnir af veiði sinni ok flógu belg af otrinum. Þat kveld kómu[9]) þeir til Hreiðmars ok sýndu honum veiðina; þá tóku-vér þá hǫndum ok lǫgðum[10]) á þá gjald ok fjǫrlausn, at þeir fyldi belginn af gulli ok hyldi[11]) hann útan með rauðu gulli. Þá sendu þeir Loka at afla gullsins; hann kom tik Ránar ok fekk net hennar, fór þá til Andvarafors ok kastaði netinu fyrir gedduna, en hón hljóp í netit; þá mælti Loki:

---

9) *So B.*, erum *fehlt* C., Fas. *ändern* enn *in* erum, *vgl. auch* M. O. — **XIV.** *Nach Bt wäre hier überhaupt keine Überschrift (also auch kein neuer Abschnitt?) vorhanden gewesen.* — 2) *nur* upp C. — 3) C. *hier* otthr, *weiterhin* óttr *u. stets mit* tt (*B'.*). — 4) *B'. vermutet wohl mit Recht* gulli, ok af hv. hl. — 5) gerdi C. — 6) naukvat C., nökkvat *B.* — 7) *So* C. *u. B.*, síðan Fas. — 8) deyrgr C. — 9) kuómu C. — 10) *So* Fas., *B.* (*vgl. Prosa zu* Regm.) — sögdum C. — 11) huldi C. —

(Regm. 1) Hvat's þat fiska,
es rennr[12]) flóði í,
kannat[13]) við víti varask?
hǫfuð þitt
leystu helju ór,
finn[14]) mér lindar[15]) loga!

(Regm. 2) Andvari heitik,
Óinn[16]) hét minn faðir,
margan hefik[17]) fors of[18]) farit;
aumlig norn
skóp oss[19]) í árdaga,
at skyldak[20]) í vatni vaða.

Loki sér gull þat er Andvari átti; en er hann hafði fram reitt gullit, þá hafði hann eptir[21]) einn hring, ok tók Loki hann[22]) af honum. Dvergrinn gekk í steininn ok mælti, at hverjum skyldi at bana verða, er þann gullhring ætti, ok svá allt gullit. Æsirnir reiddu Hreiðmari féit ok tráðu upp otrbelginn ok settu á fœtr; þá skyldu æsirnir hlaða upp hjá gullinu ok hylja útan, en er þat var gert, þá gekk Hreiðmarr fram ok sá eitt granahár ok bað hylja. Þá dró Óðinn hringinn af hendi sér Andvaranaut ok huldi hárit. Þá kvað Loki:

(Regm. 6) Gull's þér nú reitt[23]),
en þú gjǫld hefir
mikil míns hǫfuðs;
syni þínum
verðrat[24]) sæla skǫpuð,
þat's ykkarr[25]) beggja bani!

Síðan drap Fáfnir fǫður sinn — segir Reginn — ok myrði

12) *Zur Versbehandl. vgl. c.* XX [11]). — rennur C. — renn R — rinnr *H. G.* — 13) k. sér *die Hss., vgl. H. G.* — 14) *So L. E.*, ok f. C. — 15) *So B.*, lionar C., linar R; línar, linnar (*u.* liðar?), lindar *Hrgb. der L. E.* (lónar *Bt. zu* Norr. Fornkv.) *vgl. H. G.* — 16) *So* R, Óþinn C. — 17) *So B.*, hefk *H. G.*, hefi ek C *u.* R. — 18) um *L. E.* — 19) skópumk? *B'. So schreibt Gg., H. G.* — 20) *So Gg., H. G.* — 21) eptir *fehlt* C., *wurde aber nach Prosa vor* Regm. 5 *ergänzt.* — 22) þann *Prosa vor* Regm. 5 (*B'.*). — 23) *So* C. *u. Ausg.*, r. *fehlt L. E., vgl. H. G.* — 24) *So* C., verðra *L. E.* — 25) *So* (*doch* ykkar) C., -arr *L. E.* — þat verðr y. b. b. *L. E.* —

hann, ok náða ek øngu af fénu. Hann gerðiz svá illr, at hann lagðiz út ok unni øngum at njóta fjárins nema sér ok varð síðan at inum versta ormi ok liggr nú á því fé. Síðan fór ek til konungs ok gerðumz ek smiðr hans, ok er þessi rœða til minnar sǫgu, at ek missa[26]) fǫðurarfsins ok bróðurgjaldanna. [Gullit er síðan kallat otrsgjǫld ok hér dœmi af tekin[27]).] Sigurðr svarar: mikit hefir þu látit, ok stórillir hafa þínir frændr verit. Ger[28]) nú eitt sverð af þínum hagleik, þat er ekki sé jafngott gert, ok ek mega vinna[29]) stórverk, ef hugr dugir, ef þú vilt, at ek drepa[30]) þenna inn mikla dreka. Reginn segir: þat geri ek með trausti, ok muntu mega drepa Fáfni með því sverði.

XV[1]). Reginn gerir nú eitt sverð ok fær í hond Sigurði. Hann tók við sverðinu ok mælti: þetta er þitt[2]) smíði, Reginn! ok høggr í steðjann, ok brotnaði sverðit; hann kastar brandinum[3]) ok bað hann smíða annat betra. Reginn gerir[4]) annat sverð ok fær Sigurði, hann leit á; — þetta mun þér líka, en vant mun yðr at smiða. Sigurðr reynir þetta sverð[4a]), ok brýtr sem it fyrra. Þá mælti Sigurðr til Regins: þú munt líkr vera inum fyrrum frændum þínum ok vera ótrúr; gekk nú til móður sinnar, hón fagnar honum vel, talaz nú við ok drekka. Þá mælti Sigurðr: hvart hǫfum vér rétt til spurt, at Sigmundr konungr seldi yðr sverðit Gram í tveim hlutum? Hón svarar: satt er þat. Sigurðr mælti: fá mér í hǫnd, ek vil hafa! — Hón kvað hann líkligann til frama ok fær honum sverðit. Sigurðr hittir nú Regin ok bað hann þar gera af sverð eptir efnum. Reginn reiddiz ok gekk til smiðju með sverðsbrotin, ok þykkir Sigurðr framgjarn[5]) um smíðina. Reginn gerir nú eitt sverð, ok er hann bar

---

26) *So verbessert nach Bt.,* missi C. — 27) *Die Worte* Gullit *u. w. wären nach Ba. Interpolation, vgl. auch* 116, 9. — 28) Gjor C. *mit rotem* G *und mit der Cap. Überschr.* Reginn gerdi Gram, *vgl. C.* XV [1]). — 29) mega með vinna *vermutet B'.* — 30) *So* C. *nach Bt.* —

XV. 1) *Eine Überschr. findet sich nicht hier, sondern schon vorher, vgl.* XIV [28]). — 2) *So* C, *die Änderung B's.* ilt (*für* þitt) *ist wohl kaum nötig; es scheint vielmehr ein ironischer Ausdruck anzunehmen, wie: das ist nun dein Meisterstück! — An* þunt sm. *dachte* M. O. — 3) brotunum *vermutet Bt. wohl ohne Not.* — 4) gerit C. — 4[a]) sverdit C. — 5) *So die Ausg.* — C. *scheint* fram grajarn *zu bieten; vgl.* M. O.

ór aflinum, sýndiz smiðjusveinum, sem eldar brynni ór eggjunum[5a]); biðr nú Sigurð við taka sverðinu ok kvez eigi kunna sverð at gera, ef þetta bilar. Sigurðr hjó í steðjann ok klauf niðr í fótinn, ok brast eigi né brotnaði; hann lofaði sverðit mjǫk ok fór til árinnar með ullarlagð[6]) ok kastar í gegn straumi, ok tók í sundr, er hann brá við sverðinu; gekk Sigurðr þá glaðr heim. Reginn mælti: efna muni-þér heit yður nú, er ek hefi gert sverðit, ok hitta Fáfni. Sigurðr svarar: efna munum vér, ok þó annat fyrr, at hefna fǫður míns. Sigurðr var því ástsælli, sem hann var ellri, af ǫllu fólki, svá at hvert barn unni honum hugástum.

XVI[1]). Grípir[2]) hét maðr ok var móðurbróðir Sigurðar; en litlu síðar, en sverðit vart gert, fór hann á fund Grípis, því at hann var framvíss ok vissi fyrir orlǫg[3]) manna, Sigurðr leitar eptir, hversu ganga man ævi hans; en hann var þó lengi fyrir[4]) ok sagði þó loksins við ákafliga bœn Sigurðar ǫll forlǫg hans, eptir því sem eptir gekk síðan. Ok þá er Grípir hafði þessa hluti sagða, sem hann beiddi, þá reið hann heim. Ok brátt eptir þat finnaz þeir Reginn; þá mælti hann: drep Fáfni, sem þér hétuð! Sigurðr svarar: gera skal þat, ok þó annat fyrr, at hefna Sigmundar konungs ok annarra frænda várra, er þar fellu í þeiri orrostu.

XVII[1]). Nú hittir Sigurðr konunga ok mælti til þeira: hér hǫfum vér verit um hríð, ok eigum vér yðr ástsemd at launa ok mikla virðing; en nú viljum vér ór landi fara ok finna Hundingssonu, ok vilda[2]) ek, at þeir vissi, at Vǫlsungar væri eigi allir dauðir; viljum vér hafa þar til yðarn styrk. Konungar kváðuz allt vilja til fá, þat er hann beiddiz. Er nú búit lið mikit ok allt vandat sem mest, skip ok allr herbúnaðr, svá at hans ferð væri þá vegligri en áðr. Sigurðr stýrir dreka þeim er mestr var ok ágætligastr; segl þeira

---

5[a]) egginum C. — *Im fg.* Sigurder C. — 6) aullar l. C. —

XVI. 1) *Die Überschr. ist undeutlich geworden.* — 2) Grífir *hier* C., *sonst auch* Gríp. — Gripir *B., vgl. H. G. zu* Grip. (*pros. Eingang*). — 3) aurlaugh C. — 4) tregr fyrir *schreibt Bj.* (*nach Ba.*) —

XVII. 1) *Überschr.:* Sigurdr drap Lyngha ok Hjorvard ok þá alla . . . — 2) *So B.*, vildi C. —

váru mjǫk vǫnduð ok ítarlig at sjá. Sigla þeir nú góðan byr, ok er fá dœgr váru liðin, þá kom á veðr mikit með stormi, en svá var sjárinn, sem í roðru sæi. Eigi bað Sigurðr svipta seglunum, þótt rifnuðu[3]), heldr bað hann hæra setja en áðr.

Ok er þeir sigldu fram fyrir bergnǫs nǫkkura, þá kallaði maðr upp á skipit ok spyrr, hverr fyrir liðinu eigi at ráða. Honum var sagt, at þar var hǫfðingi Sigurðr Sigmundarson, er nú er frægstr ungra manna. Maðrinn svarar: allir segja þar eitt frá honum, at eigi[4]) megi konungasynir jafnaz við hann; vilda[5]) ek, at þér feldið seglin á nǫkkuru skipinu, ok tœki-þér við mér. Þeir spurðu hann at nafni. Hann svarar:

(Regm. 18) Hnikar hétu mik,
þá's Hugin gladdi[6]),
Vǫlsungr ungi,
ok vegit[7]) hafði[8]);
nú mátt kalla
karl af bjargi[9])
Feng eða Fjǫlni,
far vilk þiggja.

Þeir viku at landi ok tóku karl á skip sín; þá tók af veðrit, ok fara, unz þeir koma at landi í ríki Hundingssona; þá hvarf Fjǫlnir. Þeir láta þegar geisa[10]) eld ok járn, drepa menn, en brenna bygðina, ok eyða þar sem þeir fara; støkkr fjǫlði undan á fund Lyngva[11]) konungs ok segja, at herr er kominn í landit ok ferr með meira geysingi, en dœmi finniz til; kváðu Hundingssonu eigi langsýna, þá er þeir sǫgðuz eigi mundu hræðaz Vǫlsunga — en nú stýrir þessum her Sigurðr Sigmundarson. Lyngvi konungr lætr nú fœra um

3) *B'. bemerkt: man erwartet* rifnaði. — *Vgl. Wb.* — 4) *B'. fragt: vielleicht* engir? — 5) vildi *C.* — 6) *So* C., (*doch* huginn) gladda *B.* — gladdi *korr. aus* gladdak R *der L. E.* — *Vgl. H. G. u. Gloss. s.* Vǫls. Völsungr *ist* Sigkv. in sk. 1, 3 *u.* 13 Sigurðr. — 7) *So* R *u.* Ngþ. *C.* V, *Ausg.* — veghat C. — 8) hafði C *u. alle Hss.,* hafða *B.* — *Für* mátt (*Sm., H. G.*) mattu *die Hss.* — 9) *Nach* bjargi (bergi) *interpung. einige Ausg.* — 10) *So und hernach* geysingi C. — 11) Lynga C. *hier u. öfter, vgl. aber* XII [1]). — 12) *So* C. *u.* M. O., *vor* S. *ergänzen* er Fas. *u. B.* —

allt sitt ríki herboð, vill eigi á flótta leggjaz; stefnir til sín ǫllum þeim mǫnnum, er honum vilja lið veita, kemr nú á mót Sigurði með allmikinn her, ok brœðr hans með honum, tekz þar in harðasta orrosta með þeim; mátti þar á lopti sjá mart spjót ok ǫrvar margar, oxi hart reidda, skjǫldu klofna ok brynjur slitnar, hjálma skífða, hausa klofna ok margan mann steypaz til jarðar. Ok er orrostan hefir svá staðit mjǫk langa hríð, sœkir Sigurðr fram um merkin ok hefir í hendi sverðit Gram; hann høggr bæði menn ok hesta ok gengr í gegnum fylkingar ok hefir báðar hendr blóðgar til axlar, ok stǫkk undan fólk, þar sem hann fór, ok helz hvárki við hjálmr né brynja, ok engi maðr þóttiz fyrr sét hafa þvílíkan mann. Þessi orrosta stóð lengi með miklu mannfalli ok ákafri sókn; ferr þar, sem sjaldnar kann henda, þá er landherrinn sœkir til, at þat kom fyrir ekki; fell þar svá mart fyrir Hundingssonum, at engi maðr vissi tǫl á. Ok Sigurðr[12]) var framarla í fylkingu; þá koma[13]) á mót honum synir Hundings konungs. Sigurðr høggr til Lyngva konungs ok klýfr hjálm hans ok hǫfuð ok brynjaðan búk, ok síðan høggr hann Hjǫrvarð, bróður hans, sundr í tvá hluti, ok þá drap hann alla Hundingssonu, er eptir lifðu, ok mestan hluta liðs þeira. Ferr Sigurðr nú heim með fǫgrum sigri ok miklu fé ok ágæti, er hann hafði fengit í þessi ferð; váru nú veizlur gervar í mót honum heima í ríkinu. Ok er Sigurðr hefir skamma stund heima verit, kemr Reginn at máli við Sigurð[14]) ok segir: nú munu-þér vilja steypa hjálminum Fáfnis, svá sem þér hétuð, því at nú hefir þú hefnt fǫður þíns ok annarra frænda þinna[14a]). Sigurðr svarar: efna munu-vér þat, sem vér hǫfum þar um heitit, ok ekki fellr oss þat ór minni.

XVIII[1]). Nú ríða þeir Sigurðr ok Reginn upp á heiðina á þann farveg, er Fáfnir var vanr at skríða, er hann fór til vatns, ok þat er sagt, at sá hamarr var þrítugr, er hann lá at vatni, þá er hann drakk. Þá mælti Sigurðr: þat sagðir þú, Reginn, at dreki sjá væri eigi meiri en einn lyngormr, en mér sýnaz vegar hans æfar miklir. Reginn mælti: ger grǫf eina ok sez þar í, ok þá er ormrinn skríðr til vatns,

13) kama C. *Vgl.* M. O. — 14) Sigurdr C. — 14[a]) sinna C, *vgl. B'*.

XVIII. 1) *Überschr.* Nu rída þeir Reginn ok Sigurdr. —

hit it all came to nought (i.e. the defence)

legg þá til hjarta honum ok vinn honum svá bana; þar fyrir fær[2]) þú mikinn frama. Sigurðr mælti: hversu man þá veita, ef ek verð fyrir sveita ormsins? Reginn svarar: eigi má þér ráð ráða, er þú ert við hvatvetna[3]) hræddr, ok ertu ólíkr þínum frændum at hughreysti. Nú ríðr Sigurðr á heiðina, en Reginn hverfr í brott yfrit hræddr. Sigurðr gerði grǫf eina, ok er hann er at þessu verki, kemr at honum einn gamall maðr með síðu skeggi ok spyrr, hvat hann gerir þar, hann segir; þá svarar inn gamli maðr: þetta er óráð, ger fleiri grafar ok lát þar í renna sveitann, en þú sit í einni ok legg til hjartans orminum! — Þá hvarf sá maðr á brottu, en Sigurðr gerir grafar eptir því, sem fyrir var sagt. Ok er ormrinn skreið til vatns, varð svá mikill landskjálfti[4]), svá at ǫll jǫrð skalf í nánd, hann fnýsti eitri alla leið fyrir sik fram, ok eigi hræddiz Sigurðr né óttaz við þann gný. Ok er ormrinn skreið yfir grǫfina, þá leggr Sigurðr sverðinu undir bœxlit vinstra, svá at við hjǫltum nam. Þá hleypr Sigurðr upp ór grǫfinni[5]) ok kippir at sér sverðinu ok hefir allar hendr blóðgar upp til axlar[6]). Ok er inn mikli ormr kendi síns banasárs, þá laust hann hǫfðinu ok sporðinum, svá at allt brast í sundr, er fyrir varð. Ok er Fáfnir fekk banasár[7]), spurði hann: hverr ertu, eða hverr er þinn faðir, eða hver er ætt þín, er þú vart svá djarfr, at þú þorir[8]) at bera vápn á mik? Sigurðr svarar: ætt mín er mǫnnum ókunnig, ek heiti gǫfugt dýr, ok á ek engan fǫður né móður[9]), ok einn saman hefi ek farit. Fáfnir svarar: ef þú átt engan feðr né móður[10]), af hverju undri ertu þá alinn? ok þótt þú segir mér eigi þitt nafn á banadœgri mínu, þá veiztu, at þú lýgr nú. Hann svarar: ek heiti Sigurðr, en faðir minn Sigmundr. Fáfnir svarar: hverr eggjaði þik þessa verks, eða hví léttu at eggjaz? hafðir þú eigi frétt þat, hversu allt fólk er hrætt við mik ok við minn ægishjálm? inn[11]) fráneygi sveinn, þú áttir feðr snarpan! — Sigurðr svarar: til

2) *So* Fas. B., ferr *oder* færr C. — 3) *So Ba.*, hvartvetna C. — 4) landskjafte C. — 5) grafinne C. — 6) *Rassmann* (*Heldensage* I, 123) *u. B'. halten die Stellung dieses Satzes* (þá hleypr *u. w.*) *für unpassend, und verweisen ihn hinter den nächsten.* — 7) *„Man sollte erwarten:* sér banamann sinn“ *B'., rgl.* 6). — 8) *So* C *u.* Fas. — þorðir *B.* — 9) *So* Fas., *B.* — eingum C. — 10) mǫdr C. — 11) en C, enn *B.* —

þessa hvatti mik inn harði hugr ok stoðaði til, at gert yrði, þessi in sterka hǫnd ok þetta it snarpa sverð, er nú kendir þú, ok fár er gamall harðr, ef hann er í bernsku blautr. Fáfnir segir: veit ek, ef þú vex[12]) upp með frændum þínum, at þú mundir kunna at vega reiðr; en þetta er meiri furða, er einn bandingi hertekinn skal þorat hafa at vega at mér, því at fár hernuminn er[13]) frœkn til vígs. Sigurðr mælti: bregðr þú mér, at ek væra fjarri mínum frændum[14])? en þótt ek væra hernuminn, þá var ek þó eigi heptr, ok þat fanntu, at ek var lauss. Fáfnir svarar: heiptyrði tekr þú hvetvetna þat[15]) er ek mæli; en gull þetta mun þér at bana verða, er ek hefi átt. Sigurðr svarar: Hverr vill fé hafa allt til ins[16]) eina dags[17]), en eitt sinn skal hverr deyja. Fáfnir mælti: fátt vill þú at mínum dœmum gera, en drukna muntu, ef þú ferr um sjá óvarliga, ok bíð heldr á landi, unz logn er. Sigurðr mælti: seg þú þat, Fáfnir, ef þú ert fróðr mjǫk: hverjar eru þær nornir, er kjósa mǫgu frá mœðrum[18])? Fáfnir svarar: margar eru þær *ok*[19]) sundrlausar, sumar eru ása-ættar, sumar eru álfa-ættar, sumar eru dœtr Dvalins. Sigurðr mælti: hvé heitir sá hólmr, er blanda hjǫrlegi Surtr[20]) ok æsir saman? Fáfnir svarar: hann heitir Óskaptr[21]). Ok enn mælti Fáfnir: Reginn bróðir minn veldr mínum dauða, ok þat hlœgir mik, er hann veldr ok þínum dauða, ok ferr þá, sem hann vildi. Enn mælti Fáfnir: ek bar ægishjálm yfir ǫllu fólki, síðan ek lá á arfi míns bróður, ok svá fnýsta ek eitri alla vega frá mér í brott, at engi þorði at koma í nánd[22]) mér, ok engi vápn hræddumz ek, ok aldri fann ek svá margan mann fyrir mér, at ek þœttumz eigi miklu sterkari; en allir váru hræddir við mik. Sigurðr mælti: sá ægishjálmr, er þú sagðir frá, gefr fám sigr, því at hverr sá er með mǫrgum kemr, má þat finna eitt hvert sinn, at engi er einna hvatastr. Fáfnir

12) *So* Fas. *B. nach C.* — *B'.: vielleicht* vexir = yxir. — 13) er *ist ergänzt.* — 14) *Wohl als Fragesatz zu fassen, so in* Fas. — 15) *So* (*oder* hvervetna í því) *vorgeschlagen von B'.*, hvetvetna því C. *u.* Fas. — 16) *So* (ens) *B.*, enn C. — 17) endadags *hier u.* 181, 11 *Paphss.* — 18) *So B.*, maugr frá medrum C., *vgl.* Fáfn. 12, 6. — 19) ok *ist ergänzt.* — 20) Surt C. 21) *So* (*oder* Úskaptr) C., Úsk. *B.*, *auf* Óskópnir (Fáfn. 15) *als richtigere Form verweist B'.* — 22) ínad C. —

'see A-V einn 5.

svarar: þat ræð ek þér, at þú takir hest þinn ok ríðir á brott sem skjótast[23]), því at þat hendir opt, at sá er banasár fær, hefnir sín sjálfr. Sigurðr segir: þetta eru þín ráð, en annat mun ek gera; ek mun ríða til þíns bóls ok taka þar þat it[24]) mikla gull, er frændr þínir hafa átt. Fáfnir svarar: ríða muntu þar til, er þú finnr svá mikit gull, at œrit[25]) er um þína daga, ok þat sama gull verðr þinn bani ok hvers annars, er þat á. Sigurðr stóð upp ok mælti: heim munda ek ríða, þótt ek mista þessa ins mikla fjár, ef ek vissa, at ek skylda aldri deyja; en hverr frœkn maðr vill fé ráða allt til ins eina dags — en þú, Fáfnir, ligg í fjǫrbrotum, þar er þik Hel hafi! — ok þá deyr Fáfnir.

XIX[1]). Eptir þetta kom Reginn til Sigurðar ok mælti: heill, herra minn! mikinn sigr hefir þú unnit, er þú hefir drepit Fáfni, er engi varð fyrr svá djarfr, at á hans gǫtu þorði sitja, ok þetta fremðarverk mun uppi, meðan verǫldin stendr. Nú stendr Reginn ok sér niðr í jǫrðina langa hríð, ok þegar eptir þetta mælti hann af miklum móði: bróður minn hefir þú drepit, ok varla má ek þessa verks saklauss vera! — Nú tekr Sigurðr sitt sverð Gram ok þerrir á grasinu ok mælti til Regins: fjarri[2]) gekk þú þá, er ek vann þetta verk, ok ek reynda þetta snarpa sverð með minni hendi, ok mínu afli atta ek[3]) við orms megin, meðan þú látt í einum lyngrunni, ok vissir þú *eigi*[4]), hvárt it[5]) var himinn eða jǫrð. Reginn svarar: þessi ormr mætti lengi liggja í sínu bóli, ef eigi hefðir þú notit sverðs þess er ek gerða þér minni hendi, ok eigi hefðir *þú*[6]) þetta einn[7]) unnit ok engi annarra. Sigurðr svarar: þá er menn koma til vígs, þá er manni betra gott hjarta, en hvast[8]) sverð. Þá mælti Reginn við Sigurð af áhyggju miklli: þú drapt minn bróður,

23) skjóast C. — 24) ed C. — 25) *So wohl zu lesen, vgl.* M. O. — gert *lasen* Fas., *B.* —

XIX. 1) *Überschr.* Reginn drack blód Fáfnis. — 2) C. ferri, *was nach B'.* (*der jedoch* ferri *in den Text setzt*) = fjarri, *vgl. auch* Fáfn. 28. — 3) *So* (*von* etja) *B. unter Hinweis auf* Fáfn. 28 — átta ek Fas. — 4) eigi *ergänzen* Fas. *u. B.* — 5) C ed, *was in* Fas. *ausgelassen, von B.* = er *gefaßt ist, doch vgl. oben* XVIII, 24) ed = eð = it *u.* eð = it XXX, 18) *u.* 27). — 6) *So ergänzen* Fas. *u. B.* — 7) *So* Fas. *u. Edz.; vgl.* 18). — enn C. *u. B.* — 8) haust C.

ok varla má ek þessa verks saklauss! Þá skar *Reginn*[9]) hjartat ór orminum með því sverði, er Riðill hét; þá drakk Reginn blóð Fáfnis ok mælti: veit mér eina bœn, er þér er lítit fyrir: gakk til elds með hjartat ok steik, ok gef mér at eta! — Sigurðr fór ok steikti á teini, ok er freyddi ór, þá tók hann fingri sínum á ok skynjaði, hvárt steikt væri; hann *brann ok* brá[10]) fingrinum í munn sér, ok er hjartablóð ormsins kom á tungu honum, þá skildi hann fuglaroddr; hann heyrði, at igður kloku̇ðu á hrísinu hjá honum[11]): þar sitr[12]) Sigurðr ok steikir Fáfnis hjarta, þat skyldi hann sjálfr eta, þá mundi hann verða hverjum manni vitrarî. — Onnur segir: þar liggr Reginn ok vill véla þann sem honum trúir. — Þá mælti in þriðja[13]): hǫggvi hann þá hǫfuð af honum, ok má hann þá ráða gullinu því inu mikla einn! — Þá mælti in fjórða: þá væri hann vitrari, ef hann hefði þat, sem þær hǫfðu[14]) ráðit honum, ok riði síðan til bóls Fáfnis[15]) ok tœki þat iᵹ mikla gull, er þar er, ok riði síðan upp á Hindarfjall, þar sem Brynhildr sefr, ok mun hann nema þar mikla speki, ok þá væri hann vitr, ef hann hefði yður ráð ok hygði hann um sína þurft[15ᵃ]), ok þar er mér úlfsins ván, er ek eyrun sá. — Þá mælti in fimta: eigi er hann svá horskr[16]), sem ek ætlaða[17]), ef hann vægir honum, en drepit áðr bróður hans. Þá mælti in sétta: þat væri snjallrœdi, ef hann dræpi hann ok réði einn[18]) fénu. — Þá mælti Sigurðr: eigi munu þau óskǫp, at Reginn sé minn bani, ok heldr skulu þeir fara báðir brœðr einn veg! — bregðr nú sverðinu Gram ok høggr hǫfuð af Regin; ok eptir þetta etr hann suman hlut hjartans ormsins, en sumt hirðir hann;

---

9) sk. Sigurdr. C. *u. Ausg.* — sk. Reginn? *B'.* — *Diese Änderung ist freilich durch die Nennung des nicht* Sigurð *gehörigen Schwertes u. durch* Fáfn. *Prosa vor Str.* 31 *geboten.* — 10) *So nach Prosa vor* Fáfn. *Str.* 32 *ergänzt von B.*; hann brá f. C. — 11) *Das fg.* Þ *sehr groß, auch findet sich hier in* C. *die Überschr.* Sigurðr át hjartað or. . . . (ormsins? *B'.*). *Hier hätte also ein neues Cap. zu beginnen.* — 12) s. þú Sig. C. — þú *von B. aus Rücksicht auf das fg.* hann *getilgt.* — 13) enn þriðe C. — 14) þér höfðuð *vermutet B'.* — *Im Vorherg. ist* hefði *u. w. mit Z.* 19 *zu rgl.* — 15) Fámnes C. — 15ᵃ) *So* M. O., þyrft C., *B.* — 16) hoskr C. — 17) *So B.*, etla C. — *Im fg. wäre* drepit hefir *deutlicher, rgl.* Fáfn. 36, 7. — 18) *So* Fas. *u. B.*, enn C. —

hleypr síðan á hest sinn ok reið eptir slóð Fáfnis ok til hans herbergis ok fann, at þat var opit, ok af járni hurðirnar allar ok þar með allr dyra-umbúningrinn, ok af járni allir stokkar í húsinu, ok grafit í jǫrð niðr. Sigurðr fann þar stórmikit gull ok sverðit Hrotta, ok þar tók hann ægishjálm ok gullbrynjuna ok marga dýrgripi. Hann fann þar svá mikit gull, at honum þótti ván, at eigi mundi meira bera tveir hestar eða þrír; þat gull tekr hann allt ok berr í tvær kistur miklar[19]), tekr nú í tauma hestinum Grana; hestrinn vill nú eigi ganga, ok ekki tjár at keyra. Sigurðr finnr nú, hvat hestrinn vill, hleypr hann á bak ok lýstr hann sporum, ok rennr sjá hestr, sem lauss væri.

XX[1]). Sigurðr ríðr nú langar leiðir, ok allt til þess, er hann kemr upp á Hindarfjall, ok stefndi á leið suðr til Frakklands; á fjallinu sá hann fyrir sér ljós mikit, sem eldr brynni, ok ljómaði af til himins; en er *hann*[2]) kom at, stóð þar fyrir honum skjaldborg ok upp ór merki. Sigurðr gekk í skjaldborgina ok sá, at þar lá maðr ok svaf[2a]) með ǫllum hervápnum; hann tók fyrst hjálminn af hǫfði honum ok sá, at þat var kona; hón var í brynju, ok var svá fǫst, sem hón væri holdgróin; þá reist hann ofan ór hǫfuðsmátt ok í gegnum[3]) niðr, ok svá út í gøgnum[4]) báðar ermar, ok beit sem klæði. Sigurðr kvað hana helzti[4a]) lengi sofit hafa. Hón spurði, hvat svá var máttugt, er beit brynjuna — ok brá mínum svefni, eða man hér kominn Sigurðr Sigmundarson, er hefir hjálm Fáfnis ok hans bana í hendi? Þá svarar Sigurðr: sá er Vǫlsunga ættar, er þetta verk hefir gert, ok þat hefi ek spurt, at þú ert ríks konungs dóttir, ok þat sama[5]) hefir oss sagt verit frá yðrum vænleik ok vitru, ok þat skulu-vér reyna. Brynhildr segir, at tveir[6]) konungar bǫrðuz, hét annarr Hjálmgunnarr; hann var gamall ok inn mesti hermaðr, ok hefði Óðinn honum sigri heitit; en annarr

19) *B'. bemerkt: nach* miklar *sollte folgen* ok klyfjar þar með Grana *oder etwas Ähnl.* —

XX. 1) *Überschrift:* Frá Sigurde. — 2) hann *wurde von B. ergänzt nach der prosaischen Einl. zu* Sigrdrifm. *die diesem C. der* Völs. *sehr nahe steht.* — 2ª) C. sv. m. ok lá; *die Umstell. empfahl Bt.* — 3) *Hier* C. gegnum. — 4) *Hier* C. gaugnum. — 4ª) hellti C. — 5) *Für* þat sama *vermutet B'.* svá it sama. — 6) tuerr C. —

Agnarr Auðu bróðir[7]); ek felda Hjálmgunnar í orrostu, en Óðinn stakk mik svefnþorni í hefnd þess ok kvað mik aldri síðan skyldu sigr hafa ok kvað mik giptaz skulu; en ek strengda þess heit þar í mót at giptaz engum þeim er hræðaz kynni[8]). — Sigurðr mælti: kenn oss ráð til stórra hluta! Hón svarar: þér munuð betr kunna, en með þǫkkum *vil ek*[9]) kenna yðr, ef þat[10]) er nokkut, er vér kunnum, þat er yðr mætti líka, í rúnum eða ǫðrum hlutum[10a]), er liggja til hvers hlutar, ok drekkum bæði saman, ok gefi goðin okkr góðan dag, at þér verði nyt ok frægð at mínum vitrleik ok þú munir eptir, þat er vit rœðum. Brynhildr fyldi eitt ker ok færði Sigurði, ok mælti:

(Sigrdr. 5) Bjór færik þér,
brynþinga valdr[11])!
magni blandinn
ok megintíri[12]);
fullr es ljóða[13])
ok líknstafa,
góðra galdra
ok gamanrúna[14]).

(Sigrdr. 6) Sigrúnar skalt kunna,
ef vill sigr hafa[14a])
ok rísta[15]) á hjalti hjǫrs;
á vettrimum[16])

7) Agn. eða Auda br. C, *u. Ausg.* (*diese mit* ð). — *Daß* Auðu (Öðu?) bróðir *die richtigere Form, eða entbehrlich sei, zeigte B'. aus* Sigrdr. *Prosa zwischen Str.* 4 *u.* 5 (*H. G.*) *u.* Helr. Brynh. *Str.* 8. *An letzterer Stelle hat freilich nur* R Auþo, *dagegen* F Audar *u.* S Auda (*vgl. die Str. in* Ngþ. IX.). — 8) kunni C., kynni *B. nach L. E.* — 9) vil ek *ist ergänzt von* Fas. *u. B.* — 10) *So* M. O., *vgl. „vielleicht hat* C. *eher* þat" *Bt.* — þess Fas., *B.* — 10a) *So* (lutum, *Z.* 9 lutar) C. *nach* M. O., *nach B. „vielleicht* listum". — 11) *So* (valldr) C. *u. Ettm., auch von Gg. empfohlen* (*oder* brynþ. baldr) *gegenüber von* brynþings apaldr *in* R. — *Für diese u. alle fg. Str. gilt öftere Durchführung einer älteren, mehr poetischen Sprache* (*Verschleifung des Pron. mit der Verbalf.,* es *für* er, vill *auch für* vilt, *Streich. überflüss. Pron. u. dgl., meist im Anschlusse an H. G.'s L. Edda durchgeführt*). :R *hier stets* = R *der L. E.* — 12) meginn tire C. — 13) ljóna C., ljóþa R *u. Ausg.* (f. er hann ljóða). — 14) *So die Ausg. nach L. E.,* gamanrǫðna C. — 14a) *So* R; — ef þú v. snotr vera C. — 15) ríst C., rísta *L. E. u. Ausg.* — 16) *So Ausg. nach L. E.* (sumar á vettr.) — ávett rúnum C. —

ok á valbǫstum[17]),
ok nefna tysvar Týr.

(Sigrdr. 9) Brimrúnar skalt gøra[18]),
ef þu vilt borgit hafa
á sundi seglmǫrum;
á stafni skal rísta
ok á stjórnarblaði,
ok leggja eld í ǫr;
fellrat[19]) svá brattr breki
né blár unnir[20]),
þó komsk[21]) heill af hafi.

(Sigrdr. 11) Málrúnar skalt kunna,
ef vill, at mangi[22]) þér
heiptum gjaldi[23]) harm;
þær um vindr,
þær um vefr,
þær um setr allar saman
á því þingi,
es þjóðir[24]) skulu
í fulla dóma fara.

(Sigrdr. 7) Ǫlrúnar skalt kunna,
ef þu vill, annars kvæn[25])
vélit þik í trygð[26]), ef trúir;
á horni skal rísta[27])
ok á handar baki,
ok merkja á nagli Nauð;

17) *So* (-bystum) C, sumar á valb. *L. E.* — 18) *So* C., kunna *oder* rísta *Hrgb. der L. E.* (*nach* s. r. *in* R). — 19) *So B.*, fallat C., era *L. E.* — 20) né svá blár unnir *L. E.;* n. b. undir C. — 21) komsktu *L. E. u. ältere Ausg.*, kemst C. — 22) att mage C, at magni R *nach B.* N. F.; *Ausg.* mangi *oder* manngi. — 23) *So L. E. u. Ausg.*, gjalda C. — 24) er menn sk. C., þj. *Ausg. nach L. E. Die mittleren drei Verse der Str. sind mit Ettm. vielleicht zu verwerfen.* — 25) *So geschrieben von Sm. u. H. G. nach* vill annars kvæn R, villt a (vilta Fas.) annaz kuenn (kvonn *nach* M. O.) C. — 26) *So Ausg. nach L. E.*, véli þik eigi trygð C. — 27) *So Ausg.* (*doch meist* þær rísta) *nach L. E.*, þat r. C. —

full[28]) skal signa
ok við fári[29]) sjá
ok verpa lauk í lǫg[30]);
þá ek þat veit,
at þér verðr aldri
meinblandinn mjǫðr.

(Sigrdr. 8) Bjargrúnar skalt nema,
ef þú vill borgit fá
ok leysa kind frá konu;
á lófa skal rísta[31])
ok um liðu spenna
ok biðja dísir duga.

(Sigrdr. 10) Limrúnar skalt kunna,
ef þú vill læknir vesa
ok kunna sǫr at sjá;
á berki skal rísta
ok á barri[32]) viðar
es[33]) lúti austr limar.

(Sigrdr. 12) Hugrúnar skalt nema[34]),
ef þú vill hverjum vesa
geðhorskari[35]) guma;
(Sigdr. 13) þær of réð,
þær of reist,
þær of hugði Hroptr[36]).

---

28) *So Ausg. nach L. E.,* aul C. *ohne Bez. neuer Str.;* skal R, skaltu C. — 29) *So L. E. u. Ausg., auch* C. fare. — 30) lauki í l. R. *Die drei Schlußverse fehlen dort; über die Ansichten der Hrgb. rgl. H. G.* — 31) *Die Var. der L. E. bei H. G.* — 32) baðmi *L. E.* — 33) *Für* es *bietet* þeim er *L. E., doch folgen Be. u. Gg. der* Völs. (þess er). — *Für* lúti *bietet L. E.* lúta. — 34) *Für* nema *hat hier u. in Str.* 8, 1 *die L. E.* kunna. — 35) *So* (-hosk.) C., geðsvinnari *L. E.* — 36) *Die L. E. bietet als Schluß der Str. noch:* af þeim legi, er lekit hafði || ór hausi Heiddraupnis, ok ór horni Hoddrofnis. — *Dann folgt die in* Vǫls. *ganz fehlende Str.* 14 Á bjargi stóð með Brimis eggjar, hafði sér á höfði hjálm; þá mælti Míms höfuð fróðlikt it fyrsta orð, ok sagði sanna stafi. — *Diese ist aus verschliedenen Gründen verdächtig.* — *Zwischen Str.* 12 *u.* 13 *nehmen einige Hrgb., so auch H. G., eine Lücke an.* —

(Sigrdr. 15) Á skildi vǫru[37]) ristnar,
þeims stendr fyr skínanda guði[38]),
á eyra Á'rvakrs
ok á Alsvinns hófi[39]),
á því hveli, es stendr[40])
und reið Hrungnis *bana*[41]),
á Sleipnis tǫnnum[42])
ok á sleða fjǫtrum;

(Sigrdr. 16) á[43]) bjarnar hrammi
ok á Braga tungu,
á úlfs klóm[44])
ok á arnar nefi[45]);
á blóðgum vængjum
ok á brúar sporði,
á lausnar lófa
ok á[46]) líknar spori;

(Sigrdr. 17) á gleri ok á gulli
ok á góðu silfri[47]),
í víni ok í[48]) virtri
ok á vǫlu sessi[49]);

37) kvað *L. E.* — 38) goði *L. E.* — *Die fg. kursiv gesetzten Worte fehlen in* C *und sind nach* R *ergänzt.* — 39) *So die Ausg. nach L. E.,* Alsvins höfði C. — 40) á því hv. er snýsk *lautet der Vers in der L. E.* — 41) undir reið Raugnis C., u. r. Rungnis (= Hrungnis *nach Ba.*) R; und [reið] Hrungnis bana *H. G. nach F. J.* — 42) *So die Ausg. nach L. E.,* taumum (*richtig?*) C. — 43) *Der Strophenanfang ist weder in* C *noch* R *markiert, vgl. auch H. G. zu Str.* 15—17. — 44) klóum *H. G. nach F. J.* — 45) *So Hrgb. nach* R, nefju C. — 46) á *fehlt in* C. — 47) *Für diesen Vers bietet die L. E.* ok á gumna heillum, *vgl.* [49]). — 48) *Das* í *fehlt hier in* R, *doch stellen es die Ausg. vielfach her.* — 49) *So* C., ok vilisessi R. *vgl.* N. F. 417. — *Nach diesem Verse bietet* C *noch* í guma holdi (hollde), *was nach dem Stabreim zu schließen wohl als Var. zu dem zweiten Verse der Str. gehört, wo* á gumna heillum (R) *oder* höllum (*Be.*) *von B. als die ursprünglich richtige Les. bezeichnet wird. Jedenfalls stehen die Worte* í g. holdi *in* C *nicht an richtiger Stelle und sind daher hier aus dem Texte verwiesen.* — *Sie könnten auch Var. zu V.* 5 *sein.* —

á Gungnis[50]) oddi
ok á gýgjar[51]) brjósti,
á nornar nagli
ok á nefi uglu.

(Sigrdr. 18) Allar vǫ́ru af skafnar,
þær's á vǫ́ru ristnar,
ok hrœrðar[52]) við inn helga mjǫð
ok sendar á víða vegu[53]);
þær' u[54]) með ǫlfum,
þær'u með ǫ́sum[55]),
sumar með vísum vǫnum[56]),
sumar hafa menskir menn.

(Sigrdr. 19) Þat eru bókrúnar
ok bjargrúnar
ok allar ǫlrúnar[57])
ok mærar meginrúnar[58]),
hveims[59]) kná óviltar[60])
ok óspiltar
sér at heillum[61]) hafa. —
Njóttu[62]), ef namt,
unz rjúfask[63]) regin!

(Sigrdr. 20) Nú skalt[64]) kjósa,

50) *So Ausg. nach L. E.,* ok Gaupnis oddi C. — 51) Grana R, *was B'. richtiger nennt* (*vgl. jedoch* nornar *Z.* 7). — 52) *So B.,* hreðar C, hverfðar R. — 53) *So* C., vega R. — 54) *So* (ro) R, eru C. — 55) *Das Verspaar lautet in der L. E.:* þær 'ru með ásum, þær 'ru með álfum. — *V.* 6 sumar m. á. C. — 56) *So* R, ok með vísum vanum C. — *Die letzte Zeile wird ebenso wie die vierte von Ettm. getilgt, um eine Str. in* ljóða h. *zu erhalten. — Vgl. auch H. G.* — 57) *So Ausg. nach L. F.,* alrunar C. — 58) ok merar ok meg. C., ok metar (mætar *Ausg.*) meg. R, *vgl.* N. F. 417. — 59) *So H. G. nach L. E.;* hverjum er C. — 60) *So* C *u.* R, *darauf folgt in* C of viltar, *in* R ok óspiltar, *welche Worte wohl als besonderer Vers aufzufassen sind. Über Ettm.'s Versuche die Str. zu korrigieren vgl. H. G. — Auch das schließende Verspaar der Str. ist metrisch auffällig* (a : a = b : b) *und steht wohl eigentlich außerhalb derselben.* — 61) *So* R, C heilum. — 62) *So* C, njóttu R. — 63) *So* R, rjúfa C. — 64) sk. *steht in* C *zweimal.* —

alls þér's kostr of boðinn,
hvassa vápna[65]) hlynr!
sǫgn[66]) eða þǫgn
haf þú þér sjálfr of hug[67])!
ǫll eru mǫl[68]) of metin. —

Sigurðr svarar[69]):

(Sigrdr. 21) Munkak[70]) flœja[71]),
þótt mik feigan vitir,
emkak með[72]) bleyði borinn;
ástrǫð þín
vilk ǫll of hafa,
svá lengi sem lifik[73])! —

XXI[1]). Sigurðr mælti: aldri finnz þér vitrari kona í verǫldu, ok kenn[2]) enn fleiri spekirað! Hón svarar: heimilt er þat at gera at yðrum vilja ok gefa heilræði fyrir yðra eptirleitan ok vitrleik. Þá mælti hón: ver vel við frændr þína ok hefn lítt mótgerða við þá, ok ber við þol, ok tekr þú þar við langæligt lof. Sé við illum hlutum, bæði við meyjar ást ok manns konu, þar stendr opt illt af. Verð lítt mishugi við óvitra menn á fjǫlmennum mótum; þeir mæla opt verra, en þeir viti, ok ertu þegar bleyðimaðr kallaðr ok ætlaðr[3]), at þú sér[4]) sǫnnu sagðr; drep hann annars dags ok gjalt honum svá heiptyrði. Ef þú ferr þann veg, er vándar vættir byggja, ver varr um þik; tak þér ekki herbergi nær gǫtu, þótt þik nátti, því at opt búa þar illar vættir, þær[5]) menn villa. Lát eigi tæla þik fagrar konur, þótt þú sjáir at veizlum, svá at þat standi þér fyrir svefni eða þú fáir af því hugarekka, teyg þær ekki at þér með

65) vópna C. — 66) *So* R, saungh C. — 67) í hug R. — 68) mein R. — 69) *Diese Worte fehlen* R. — 70) *So H. G. nach* R (munka ek), munkað ek C. — 71) *So die meisten Ausg. mit* R — fleyja C. — 72) *So nach* R (emka ek), emkat ek C.; með *ist nach der L. E. ergänzt. Der Schluß lautet dort:* ástr. þ. ek vil öll hafa, sv. l. s. e. l. — „*V.* 2 *läge* vita *nahe*". (1. *Ausg.*) — *Vgl. jetzt* vitak *F. J.* (*H. G.*) *und Edz. Übers.* — 73) *So H. G. nach F. J.*, ek lifi R *u.* C.

XXI. 1) *Überschr. in* C: Speki Rad Brynhillda(r). — 2) *Nach* kenn *vermutet B'. ein ausgefallenes* mér *oder* oss. — 3) *So Bj. u. B.* — ætlar C. *u.* Fas., ætlat *bringt B' in Vorschlag.* — 4) sert C., *vgl. C.* IX, 7). — 5) „*Ursprünglich wohl* þær er" (*B'.*). —

I for you are at once called a coward and [illegible]
truly described.

kossum eða annarri blíðu, ok ef þú heyrir heimslig orð drukkinna manna, deil eigi við þá er víndruknir eru ok tapa viti sínu, slíkir hlutir verða morgum at miklum móðtrega[6]) eða bana. Berz heldr við óvini þína, en þú sér brendr[7]), ok sver eigi rangan eið, því at grimm[8]) hefnd fylgir griðrofi. Ger rœkiliga við dauða menn, sóttdauða eða sædauða eða vápndauða, búðu vandliga um lík þeira; ok *trú*[9]) ekki þeim er þú hefir feldan fyrir fǫður eða bróður eða annan náfrænda, þótt ungr sé:

(*vgl.* Sigrdr. 35, 6) opt es ulfr
í ungum syni!

Sé vandliga við vélráðum vina þinna, en lítt megu-vér sjá fyrir um yðart líf, en eigi skyldi mága hatr á þik koma. Sigurðr mælti: engi finnz þér vitrari maðr[10]), ok þess sver ek, at þik skal ek eiga, ok þú ert við mitt œði. Hón svarar: þik vil ek helzt eiga, þótt ek kjósa um alla menn! — ok þetta bundu þau eiðum með sér. —

XXII[1]). Nú ríðr[1a]) Sigurðr á brott; hans skjǫldr var svá markaðr: laugaðr[2]) í rauðu gulli ok skrifaðr á einn dreki; hann var døkkbrúnaðr it efra, en fagrrauðr it neðra ok þann veg var markaðr hans hjálmr ok sǫðull ok vápnrokkr; hann hafði gullbrynjuna, ok ǫll hans vápn váru gulli búin; ok því var dreki markaðr á hans vápnum ǫllum, at hverr er hann sá[3]), má vita, hverr þar ferr, af ǫllum þeim er frétt hafa, at hann drap þann mikla dreka, er Væringjar[4]) kalla Fáfni; ok fyrir því eru vápn hans ǫll gulli búin ok brún at lit, at hann er langt umfram aðra menn at kurteisi ok allri hœfersku ok náliga at ǫllum hlutum; ok þá er taldir eru allir inir stœrstu[5]) kappar ok inir ágœztu hǫfðingjar, þá mun hann jafnan fremstr talðr, ok hans nafn gengr í ǫllum[6]) tungum fyrir norðan Grikklands haf, ok svá man

6) móthtrega C. — 7) *So* C, Fas., *B.*, blauðr *Bj.* — 8) grim C. — 9) trú *wurde von* Fas. (*u. B'.*) *nach* Sigrdr. 35, 2 *ergänzt, vgl. übrigens B'.* — 10) kona *Bj. nach Papierhss.* —

XXII. 1) *Überschr. in* C. Frá yfirlitum Sighurdar. — *Über das ganze Cap. vgl. P. E. Müller Unters.* 67, 68. — rid C. — 2) *So B. nach* Þiðrs. S. 181 — var svá margfaldr ok laugaðr Fas. *nach* C. *Vgl.* M. O. — 3) *So Papierhss., ähnl.* Þiðrs. Þá má vita hverr þar ríðr, C (Fas. *u. B., doch vgl. B'.*) at, er hann er sénn, má vita *u. w.* — 4) Væringar C., Væringjar *B. nach* Þiðrs. — 5) *Vgl. B'.* — 6) allum C. —

vera, meðan verǫldin stendr. Hár hans var brúnt at lit ok fagrt[6a]) at líta ok fór í stórlokka, skeggit var þykt ok skamt ok með sama lit; hánefjaðr var hann ok hafði breitt andlit ok stórbeinótt; augu hans váru svá snǫr, at fár einn þorði at líta undir hans brýnn[7]); herðar hans váru svá miklar, sem tveir menn væri á at sjá. Hans líkami var skapaðr allr við sik á hæð ok digrleik þann[7a]) veg, sem bezt má sama, ok er þat mark um hans hæð, at þá er hann gyrði sik sverðinu Gram — en þat var sjau spanna hátt — ok er hann óð rugakrinn fullvaxinn, þá tók niðr dǫggskórinn á sverðinu akrinn uppstandanda; ok hans afl er meira en vǫxtr. Vel kann[8]) hann sverði at beita ok spjóti at skjóta ok skapti at verpa ok skildi at halda, boga at spenna eða hesti[9]) at ríða, ok margs konar kurteisi nam hann í œsku. Hann var vitr maðr, svá at hann vissi fyrir óorðna hluti, hann skildi fugls rǫdd, ok af slíkum hlutum kómu honum fáir hlutir á óvart. Hann var langtalaðr ok málsnjallr, svá at ekki tók hann þat erendi at mæla, at hann mundi fyrr hætta, en svá sýniz ǫllum, sem enga leið muni eiga at vera nema svá, sem hann segir; ok þat er hans skemtan, at veita lið sínum mǫnnum ok reyna sjálfan sik í stórræðum[10]) ok taka fé af sínum óvinum ok gefa sínum vinum[11]). Eigi skorti hann hug, ok aldri varð hann hræddr.

XXIII[1]). Sigurðr ríðr nú þar til, er hann kemr at einum miklum bœ; þar réð fyrir einn mikill hǫfðingi, sá er Heimir hét; hann átti systur Brynhildar, *er*[2]) Bekkhildr hét, því at hón hafði heima verit ok numit hannyrði[3]), en Brynhildr fór með hjálm ok brynju ok gekk at[4]) vígum, var hón því kǫlluð Brynhildr. Heimir ok Bekkhildr áttu einn son, er Alsviðr hét, manna kurteisastr. Þar léku menn úti, ok er þeir sjá reið mannsins at bœnum, hætta þeir leiknum ok undraz manninn, því at þeir hǫfðu engan slíkan sét, gengu í mót honum ok fǫgnuðu honum vel. Alsviðr býðr honum með

6a) fagr C. — 7) *So nach Bt.*, brún C. — 7a) *So* þiðrs. (*Ba.*), ok þ. v. C. — 8) *So* C, Fas., *B.* — kunni *Bj. nach Paphss.* — 9) *So* Fas. *u. B.*, hest C. — 10) stórǫðum C. — 11) ok g. s. v. *fehlt in allen Paphss.* —

XXIII. 1) *Überschr. in* C: Sigurdr kom til Heimis. — 2) er *wurde von* Fas. *u. B. ergänzt.* — 3) *So B.*, hanurde C., hannurði Fas. — 4) *So Bj.*, M. O., *vgl. auch B'.*; á C., *B.* —

sér at vera ok af sér at þiggja slíkt, er hann vill; hann þiggr þat, honum er ok skipat vegliga at þjóna, fjórir menn hófu gullit af hestinum, inn fimti tók við honum. Þar mátti sjá marga góða gripi ok fáséna, var þat at skemtan haft, at sjá brynjur ok hjálma ok stóra hringa[5]) ok undarliga mikil gullstaup ok alls konar[5a]) hervápn. Sigurðr dvelz þar lengi í mikilli sœmd, spyrz[6]) nú þetta frægðarverk um ǫll lǫnd, er hann hafði drepit þann inn ógurliga dreka. Þeir undu sér nú vel, ok var hvárr ǫðrum hollr; þat hofðu þeir sér at skemtan, at búa vápn sín ok skepta ǫrvar sínar ok beita haukum sínum.

XXIV[1]). Þá var heim komin til Heimis Brynhildr, fóstra hans, hón sat í einni skemmu við meyjar sínar; hón kunni meira hagleik en aðrar konur; hón lagði sinn borða með gulli ok saumaði á þau stórmerki, er Sigurðr hafði gert: drap ormsins ok upptǫku fjárins[2]) ok dauða Regins. Ok einn dag er frá því sagt, at Sigurðr reið á skóg við hundum sínum ok haukum ok miklu fjǫlmenni, ok er hann kom heim, fló hans haukr[2a]) á hávan turn ok settiz við einn glugg. Sigurðr fór eptir haukinum, þá sér hann eina fagra konu ok kennir, at þar er Brynhildr; honum þykkir um vert allt saman fegrð hennar ok þat er hón gerir; kemr í hǫllina ok vill ønga skemtan við menn eiga. Þá mælti Alsviðr: hví eru-þér svá fálátir? þessi skipan þín harmar oss ok[2b]) þína vini, eða hví máttu eigi gleði halda? haukar þínir hnípa ok svá hestrinn Grani, ok þessa fám[3]) vér seint bót. Sigurðr svarar: góðr vinr, heyr, hvat ek hugsa! minn haukr fló á einn turn, ok er ek tók hann, sá ek eina fagra konu; hón sat við einn gulligan borða ok las þar á mín liðin ok framkomin verk. Alsviðr svarar: þú hefir sét Brynhildi Buðla dóttur, er mestr skǫrungr er. Sigurðr svarar: þat mun satt vera, eða hversu[3a]) kom hón hér? Alsviðr svarar: þess var skamt í milli ok þér kvámuð. Sigurðr segir: þat

5) hingha C. — 5[a]) allz skonar C. *Z.* 6 *u. öfter.* — 6) spyrt C., spyrst *die Ausg., vgl. Gloss.* — 7) ugurl. C. —

XXIV. 1) *Überschr. in* C: Vidrtal Sigurdar ok Brynhilldar. — 2) fjarrins C. — 2[a]) hauk C. — 2[b]) oss ok *zu streichen? Vgl.* M. O. — 3) fáum C. — 3[a]) *So* C *u.* Fas., hv. löngu *schr. B. im Hinblick auf die gegebene Antwort.* —

vissu-vér fyrir fám dǫgum, sú kona hefir oss bezt[4]) sýnz í veroldu. Alsviðr mælti: gef ekki gaum at einni konu, þvílíkr maðr[1]; er þat illt at sýta, er maðr fær eigi. — Hana skal ek hitta, sagði Sigurðr, ok gefa henni gull ok ná hennar gamni[5]) ok jafnaðarþokka. Alsviðr svarar: Engi fannz sá enn um aldr, er hón léði rúms hjá sér eða gæfi ǫl at drekka, hón vill sik í herskap hafa ok alls konar frægð at fremja. Sigurðr mælti: vér vitum eigi, hvárt hón svarar oss eða eigi, eða lér oss sess hjá sér. — Ok annan dag eptir gekk Sigurðr til skemmunnar, en Alsviðr stóð hjá skemmunni úti ok skepti ǫrvar sínar. Sigurðr mælti: sit heil frú! eða hversu megi-þér? Hón svarar: vel megu-vér, frændr lifa ok vinir, en háttung er í, hverja giptu menn bera til síns endadags. Hann sez hjá henni. Síðan ganga þar inn fjórar konur með stórum borðkerum af gulli ok með inu bezta víni ok standa fyrir þeim; þá mælti Brynhildr: þetta sæti man fám veitt vera, nema faðir minn komi. Hann svarar: nú er veitt þeim er oss líkar. Herbergit var tjaldat af inum dýrstum tjǫldum, ok þakit klæðum allt gólfit. Sigurðr mælti: nú er þat fram komit, er þér hétuð oss. Hón svárar: þér skuluð hér velkomnir! — Síðan reis hón upp ok fjórar meyjar með henni, ok gekk fyrir hann með gullker ok bað hann drekka. Hann réttir í mót hǫndina kerinu ok tók hǫnd hennar með ok setti hana hjá sér; hann tók um háls henni ok kysti hana ok mælti: engi kona hefir þér fegri fœz! Brynhildr mælti: vitrligra ráð er þat, at leggja eigi trúnað sinn á konu vald, því at þær rjúfa jafnan sín heit. Hann mælti: sá kœmi beztr dagr yfir oss, at vér mættim njótaz! — Brynhildr svarar: eigi er þat skipat, at vit búim saman; ek em skjaldmær, ok á ek með herkonungum hjálm, ok þeim man ek at liði verða, ok ekki er mér leitt at berjaz. Sigurðr svarar: þá frjóumz[6]) vér mest, ef vér búum saman, ok meira er at þola þann harm, er hér liggr á, en hvǫss[7]) vápn. Brynhildr svarar: ek man kanna lið hermanna, en þú munt eiga Guðrúnu Gjúka dóttur. Sigurðr svarar: ekki tælir mik eins kon-

4) fríðust *Papierhss.* — 5) gafne C, *vgl. aber* M. O. — 6) *So* C, frömumst (= fremjumz) *alle Paphss.* — 7) *So die Hrgb.*, hvass C. —

1 "being such a man as thou art" (Morris)

ungs dóttir[8]), ok ekki lér mér tveggja huga um þetta, ok þess sver ek við guðin, at ek skal þik eiga, eða enga konu ella. — Hón mælti slíkt. — Sigurðr þakkar henni þessi ummæli ok gaf henni gullhring, ok svǫrðu[9]) nú eiða af nýju, ok gengr hann í brott til sinna manna ok er þar um hríð með miklum blóma.

XXV[1]). Gjúki hét konungr; hann halði ríki fyrir sunnan Rín. Hann átti þrjá sonu, er svá hétu: Gunnarr, Hǫgni, Gutthormr; Guðrún hét dóttir hans, hón[2]) var frægst mær, báru þau børn mjǫk af ǫðrum konungabørnum um alla atgervi, bæði um vænleik ok vǫxt. Þeir váru jafnan í hernaði ok unnu mǫrg ágætisverk. Gjúki átti Grímhildi ina fjǫlkunngu. Buðli hét konungr, hann var ríkari en Gjúki, ok þó báðir ríkir. Atli hét bróðir Brynhildar; Atli var grimmr maðr, mikill ok svartr ok þó tiguligr, ok inn mesti hermaðr. Grímhildr var grimmhuguð kona. Ráð Gjúkunga stóð með miklum blóma, ok mest fyrir sakir barna hans, er mjǫk váru umfram flesta. Eitt sinn segir Guðrún meyjum sínum, at hón má eigi glǫð vera; ein kona spyrr hana, hvat henni sé at ógleði, hón svarar: eigi fengum vér tíma í draumum, er því harmr í hjarta mér; ráð drauminn, þar er þú fréttir eptir[3]). Hón svarar: seg mér ok lát þik eigi hryggja, því at jafnan dreymir fyrir veðrum. Guðrún svarar: þetta er ekki veðr[4]); þat dreymði mik, at ek sá einn fagran hauk mér á hendi, fjaðrar hans váru með gulligum lit. Konan svarar: margir hafa spurt af yðrum vænleik, vizku ok kurteisi: nǫkkurs konungs son mun biðja þín. Guðrún svarar: engi hlutr þótti mér haukinum betri, ok allt mitt fé vilda ek heldr láta en hann. Konan svarar: sá er þú fær, mun vera vel mentr[5]), ok muntu unna honum mikit. Guðrún svarar: þat angrar mik, at ek veit eigi, hverr hann er, ok skulum vér hitta Brynhildi, hón mun vita. — Þær bjugguz

8) *B'. hält den Ausdruck für verderbt* (eins úriks konungs dóttir? né eins k. d.?) ein kon. d. *Bj.*, Fas. *wie* C. — 9) svardu C. —

XXV. 1) *Überschr. in* C: Frá Gjúka konghe ok sonom. — 2) hann C., *im fg. vermutet B'. wohl mit Recht* fegrst *für* frægst. — 3) *So* C *nach B., wenn auch nicht völlig sicher;* er því h. i h. mér (of) drauminn, þar *u. w.* Fas. — *Vielleicht sind die Worte* er því harmr *u. w. überhaupt nur Zusatz, sie fehlen in allen Paphss.* — 4) fyrir veðrum *alle Paphss.* — 5) velm. C. —

með gulli ok mikilli fegrð ok fóru með meyjum[6]) sínum, unz þær kómu at hǫll Brynhildar; sú hǫll var búin með gulli ok stóð á einu bergi. Ok er sén er ferð þeira, þá er Brynhildi sagt, at margar konur óku at borginni með gyltum vǫgnum[7]). — Þar man vera Guðrún Gjúka dóttir[8]); mik dreymdi um hana í nótt, ok gǫngum út í mót henni! ekki sœkja oss fríðari konur heim! — Þær gengu út í móti þeim ok fǫgnuðu vel, þær gengu inn í þá ina fǫgru hǫll, salrinn var skrifaðr[9]) innan ok mjǫk silfri búinn, klæði váru breidd undir[10]) fœtr þeim ok þjónuðu allir[11]) þeim; þær hǫfðu margs konar leika. — Guðrún var fáorð, Brynhildr mælti: hví megi-þér eigi gleði bella? — ger eigi þat[12])! skemtum oss allar saman, ok rœðum um ríka konunga ok þeira stórvirki! — Gerum þat! segir Guðrún — eða hverja veiztu fremsta konunga verit hafa? Brynhildr svarar: sonu *Hámundar*[13]), Haka ok Hagbarð; þeir unnu mǫrg frægðarverk í hernaði. Guðrún svarar: miklir váru þeir ok ágætir, en þó nam Sigarr systur þeira, en hefir aðra[14]) inni brenda, ok eru þeir seinir at hefna; eða hví nefndir þú eigi brœðr mína, er nú þykkja fremstir menn? Brynhildr segir: þat er í góðum efnum, en eigi eru þeir enn mjǫk reyndir, ok veit ek einn mjǫk af þeim bera; en þat er Sigurðr, son Sigmundar konungs; hann var þá barn, er hann drap sonu Hundings konungs ok hefndi fǫður síns ok Eylima, móðurfǫður síns. Guðrún mælti: hvat var til merkja um þat? segir þú hann borinn[15]), þá er faðir hans fell? Brynhildr svarar: móðir hans gekk í valinn ok fann Sigmund konung sáran ok bauð at binda sár hans, en bann kvez of gamall síðan at berjaz,[1] en bað hana við þat huggaz, at hón mundi œztan[16]) son ala, ok var þar spá spaks geta[17]), ok eptir andlát Sigmundar konungs fór hón með Álfi konungi, ok var Sigurðr þar upp

6) meyum C. — 7) vagnum C. — 8) Fas., *B. u.* M. O. *ergänzen hier* segir hón. — 9) *So* Fas. *u. B.*, skrifaðar C. — 10) undr C. — 11) allar? *vgl. Z.* 13 oss allar saman. — 12) g. e. þ. *fehlt in allen Paphss.* — 13) *So B.*, C. (*ohne* Hám.) *nur* ss. (= sonu), sonu H. ok Hagbarðs *Bj.*, sonu Hermundar *eine Paphs.* — 14) *B'. denkt an eine Verderbnis der Stelle.* — *Z.* 20 þeir eru (= þat er) *Paphss.* — 15) *Bj. u. B'. denken an* óborinn. — 16) estan C. — 17) ok *u. w. f. allen Paphss.* —

[1] He prohibits it, being too old to fight again

fœddr í mikilli virðingu, ok vann hann mǫrg afreksverk á hverjum degi, ok er hann ágætztr maðr í veröldu. Guðrún mælti: af ást hefir þú fréttum til hans haldit, en af því kom ek hér, at segja þér drauma mína, er mér fengu mikillar áhyggju. — Brynhildr svarar: lát þik eigi slíkt angra! ver með frændum þínum, er allir vilja þik gleðja. — Þat[18]) dreymdi mik, sagði Guðrún, at vér gengum frá skemmu margar saman ok sám einn mikinn hjǫrt; hann bar langt af ǫðrum dýrum, hár hans var af gulli; vér vildum allar taka dýrit, en ek ein náða, dýrit þótti mér ǫllum hlutum betra; síðan skauztu dýrit fyrir knjám mér, var mér þat svá mikill harmr, at ek mátta trautt bera, síðan gaftu mér einn úlfhvelp, sá dreifði mik blóði brœðra minna. Brynhildr svarar: ek mun ráða, sem eptir mun ganga; til ykkar mun koma Sigurðr, sá er ek kaus mér til manns, Grímhildr gefr honum meinblandinn mjǫð, er ǫllum oss kemr í mikit stríð; hann mantu eiga ok hann skjótt missa; þú munt eiga Atla konung; missa muntu brœðra þinna, ok þá mantu Atla vega[19]). Guðrún svarar: ofrharmr er oss þat, at vita slíkt! — ok fara[20]) þær nú í brott ok heim til Gjúka konungs.

XXVI[1]). Sigurðr ríðr nú í brott með þat mikla gull, skiljaz þeir nú vinir; hann ríðr Grana með ǫllum sínum herbúnaði ok farmi. Hann ríðr þar til, er hann kom at hǫll Gjúka konungs; ríðr nú í borgina, ok þat sér einn af konungs mǫnnum ok mælti: þat hygg ek, at hér fari einn af goðunum; þessi maðr er allr við gull búinn, hestr hans er miklu meiri en aðrir hestar ok afburðarvænn vápnabúnaðr, hann er langt um aðra menn fram, en sjálfr berr hann þó mest af ǫðrum mǫnnum. Konungrinn gengr út með hirð sína ok kvaddi manninn ok spyrr: hverr ertu, er ríðr í borgina, er engi þorði nema at leyfi sona minna? Hann svarar: ek heiti Sigurðr ok em ek son Sigmundar konungs. Gjúki konungr mælti: vel skaltu hér kominn með oss ok þigg hér slíkt sem þú vilt. Ok hann gengr inn í

18) Þ *sehr groß in* C, *zum Zeichen des neuen Abschnittes* (*Kapitels*), *der die Überschr. führt:* Draumr Gudrúnar ráðinn af Brynhildi. — 19) sjálf A. drepa *Paphss.* — 20) C. far. —

XXVI. 1) *Überschr. in* C: Sigurdi var blandat úminis aul. —

hǫllina, ok váru allir lágir hjá honum ok allir þjónuðu honum, ok var hann þar í miklu yfirlæti. Þeir ríða allir saman Sigurðr ok Gunnarr ok Hǫgni, ok þó er Sigurðr fyrir þeim um alla atgervi, ok eru þó allir miklir menn fyrir sér. Þat finnr Grímhildr, hvé mikit Sigurðr ann Brynhildi, ok hvé opt[2]) hann getr hennar; hugsar fyrir sér, at þat væri meiri gipta, at hann staðfestiz þar ok ætti dóttur Gjúka konungs, ok sá, at engi mátti við hann jafnaz; sá ok hvert traust at hónum var, ok hafði ofr[3]) fjár, miklu meira, en menn vissi dœmi til. Konungr var við hann sem við sonu sína, en þeir virðu hann framar en sik. Eitt kveld, er þeir sátu við drykk, ríss dróttning upp ok gekk fyrir Sigurð ok kvaddi hann ok mælti: fǫgnuðr er oss á[4]) þinni hérvist, ok allt gott viljum vér til yðar leggja, tak hér við horni ok drekk! Hann tók við ok drakk af. Hón mælti: þinn faðir skal vera Gjúki konungr, en ek móðir, brœðr þínir Gunnarr ok Hǫgni ok allir, er eiða vinnið, ok munu þá eigi yðrir jafningjar fáz. — Sigurðr tók því vel, ok við þann drykk munði hann ekki til Brynhildar, hann dvalðiz þar um hríð. Ok eitt sinn gekk Grímhildr fyrir Gjúka konung ok lagði hendr um háls honum ok mælti: hér er nú kominn inn mesti kappi, er finnaz man í verǫldu, væri at honum mikit traust; gipt honum dóttur þína með miklu fé ok slíku ríki, sem hann vill, ok mætti hann hér ynði nema! konungr svarar: fátítt er þat, at bjóða fram dœtr sínar, en meiri vegr er at bjóða honum, en aðrir biði. — Ok eitt kveld skenkir Guðrún; Sigurðr sér, at hón er væn kona ok at ǫllu in kurteisasta. Fimm misseri var Sigurðr þar, svá at þeir sátu með frægð ok vingan, ok rœðaz konungar nú við. Gjúki konungr mælti: mart gott veittir þú oss, Sigurðr! ok mjǫk hefir þú styrkt várt ríki. Gunnarr mælti: allt viljum vér til vinna, at þér dveliz hér lengi, bæði ríki ok vára systur með boði, en eigi mundi annarr fá, þótt bæði. Sigurðr svarar: hafið þǫkk fyrir yðra sœmd! ok þetta skal þiggja. Þeir sverjaz nú í brœðralag, sem þeir sé sambornir brœðr. Nú er ger ágætlig veizla ok stóð marga daga; drekkr Sigurðr nú brúðlaup til Guðrúnar, mátti þar sjá

2) opp C. — 3) of? *vgl. Wb.* — 4) *So* C. *u. B.*, af *Bj.*, at Fas. —

margs konar gleði ok skemtan, ok var hvern dag veitt ǫðrum betr. Þeir fóru nú víða um lǫnd ok vinna mǫrg frægðarverk, drápu marga konungasonu, ok engir menn gerðu slík afrek sem þeir, fara nú heim með miklu herfangi. Sigurðr gaf Guðrúnu at eta af Fáfnis hjarta, ok síðan var hón miklu grimmari en áðr ok vitrari; þeira son hét Sigmundr. Ok eitt sinn gekk Grímhildr at Gunnari syni sínum ok mælti: yðart ráð stendr með miklum blóma fyrir útan einn hlut, er þér eruð kvánlausir; biðið Brynhildar! þat er gǫfgast ráð, ok mun Sigurðr ríða með yðr. Gunnarr svarar: víst er hón væn ok eigi em ek þessa ófúss! — ok segir nú feðr sínum ok brœðrum ok Sigurði, ok eru allir fýsandi.

XXVII[1]). Þeir búa nú ferð sína listuliga, ríða nú fjǫll ok dali til Buðla konungs, bera upp bónorðit; hann tok því vel, ef hón vill eigi níta[2]), ok segir hana svá stóra, at þann einn mann mun hón eiga, er hón vill. Þá ríða þeir í Hlymdali[3]); Heimir fagnar þeim vel, segir Gunnarr nú erendin. Heimir kvað hennar kør[4]) vera, hvern hón skal eiga; segir þar sal hennar skamt frá ok kvaz þat hyggja, at þann einn mundi hón eiga vilja, er riði eld brennanda, er sleginn er um sal hennar. Þeir finna salinn ok eldinn ok sjá þar borg gulli bysta[5]), ok brann eldr um útan. Gunnarr reið Gota, en Hǫgni Hǫlkvi. Gunnarr keyrir hestinn at eldinum, en hann hopar. Sigurðr mælti: hví hopar þú, Gunnarr? Hann svarar: eigi vill hestrinn hlaupa þenna eld; ok biðr Sigurð ljá sér Grana — heimilt er þat! segir Sigurðr. Gunnarr ríðr nú at eldinum, ok vill Grani eigi ganga. Gunnarr má nú eigi ríða þenna eld;[6]) skipta nú litum, sem Grímhildr kendi þeim Sigurði ok Gunnari. Síðan ríðr Sigurðr ok hefir Gram í hendi ok bindr gullspora á fœtr sér. Grani hleypr fram at eldinum, er hann kendi sporans. Nú verðr gnýr mikill, er eldrinn tók at œsaz, en jǫrð tók at skjalfa, loginn stóð við himin; þetta þorði engi at gera fyrr, ok var sem hann riði í myrkva; þá lægðiz[7]) eldrinn, enn hann gekk af hestinum inn í salinn. Svá er kveðit:

XXVII. 1) *Überschr. in* C: Sigurdr reið vafurloghan Brynhildar Budla dóttur. — 2) *So* C *nach B'.*, neita Fas. — 3) þ. r. þ. heim i Hlynd. *Papierhss.* — 4) *So B'.*, kjor C., kjör Fas. — 5) lýsta *alle Paphss.* — 6) Grunnarr *bis* eld *f. Paphss.* — 7) *So Ausg.*, lągdizt C. —

(ξ) Eldr nam[8]) œsask,
jǫrð *nam*[8a]) skjalfa,
ok hǫr logi
við himin gnæfa[9]);
fár treystisk þar
fylkis rekka
eld at ríða
né yfir stíga.

(*o*) Sigurðr[9a]) Grana
sverði keyrði,
eldr sloknaði
fyr[10]) øðlingi,
logi allr lægðisk
fyr lofgjǫrnum,
bliku reiði *þau*[11])
es Reginn átti.

Ok er Sigurðr kom inn um logann, fann hann þar eitt fagrt herbergi, ok þar sat í Brynhildr; hón spyrr, hverr sá maðr er. En hann nefndiz Gunnarr Gjúkason: ertu ok ætluð mín kona með jáyrði feðr[12]) þíns, ef ek riða[13]) þinn vafrloga, ok fóstra þíns með yðru atkvæði. — Eigi veit ek gerla, hversu ek skal þessu svara[14]). — Sigurðr stóð réttr í gólfinu ok studdiz á sverðshjǫltin ok mælti til Brynhildar: þér[15]) í mót skal ek gjalda mikinn mund í gulli ok góðum gripum. Hón svarar af áhyggju af sínu sæti, sem álpt af báru, ok hefir sverð í hendi ok hjálm á hǫfði ok var í brynju: Gunnarr! segir hón, rœð ekki slíkt við mik, nema þú sér[16]) hverjum manni fremri, ok þá skaltu drepa, er mín hafa beðit, ef þú hefir traust til; ek var í orrostu með Garðakonungi, ok váru vápn vár lituð í mannablóði, ok þess girnumz vér enn. — Hann svarar: mǫrg stórvirki hafi-þér unnit, en

8) *So nach Papierhss.* Fas., *B*, M. O.; man C., tók *Bj. nach Papierhss.* — 8a) *So H. G.* (*Heusler*) — at œs., en jǫrð at skj. C. — 9) himin *Bj., Sm., H. G.* — himne C., Fas., *B.* — gnæfa Fas., C, -va *B.* — 9a) *Vgl. Wb.* — 10) fyrir *hier u. V.* 6 C. — ødl. *vgl. Wb.*, ödl. *B.* — 11) *So B.*, reid C., Fas. — þau *ergänzen Sm., H. G.* — 12) fedurs C. — 13) *So B.*, ríð á Fas., ridaa C. — 14) segir hón (hun) *ergänzen hier B. u.* Fas. — 15) þar *Bj.* — 16) C *hier* (*wie öfter*) sert. —

minniz nú á heit yður, ef þessi eldr væri riðinn, at þér mundið með þeim manni ganga, er þetta gerði. — Hón finnr nú hér sonn svor[17]) ok merki þessa máls, stendr upp ok fagnar honum vel. Þar dvelz hann þrjár nætr, ok búa eina rekkju[18]). Hann tekr sverðit Gram ok leggr í meðal þeira bert. Hón spyrr, hví þat sætti; hann kvað sér þat skipat, at svá gerði hann brúðlaup til konu sinnar eða fengi ella bana. Hann tók þá af henni hringinn Andvaranaut, er hann gaf henni[19]), en fekk henni nú annan hring af Fáfnis arfi. Eptir þetta ríðr[19a]) hann brott í þann sama eld til sinna félaga, ok skipta þeir aptr litum, ok ríða síðan í Hlymdali[20]) ok segja, hví farit hafði. Þann sama dag fór Brynhildr heim til fóstra síns ok segir honum af trúnaði, at til hennar kom einn konungr — ok reið minn vafrloga ok kvaz kominn til ráða við mik ok nefndiz Gunnarr; en ek sagða[21]), at þat mundi Sigurðr einn gera, er ek vann eiða á fjallinu, ok er hann minn frumverr. Heimir kvað nú svá búit vera mundu. Brynhildr mælti: dóttur[21a]) okkar Sigurðar Áslaugu skal hér upp fœða með þér. — Fara konungar nú heim, en Brynhildr fór til feðr síns. Grímhildr fagnar þeim vel ok þakkar Sigurði sína fylgð; er þar búiz við veizlu, kom þar mikill mannfjǫldi; þar kom Buðli konungr með dóttur sína ok Atli son hans, ok hefir þessi veizla staðit marga daga; ok er lokit er þessi veizlu, minnir Sigurð allra eiða við Brynhildi, ok lætr þó vera kyrt. Brynhildr ok Gunnarr sátu við skemtan ok drukku gott vín.

XXVIII[1]). Þat er einn dag, at þær gengu til árinnar Rínar[2]) at þvá sér, þá óð Brynhildr lengra út á ána. Guðrún spyrr, hví þat gegndi; Brynhildr segir: hví skal ek um þetta jafnaz við þik heldr en um annat? ek hugða, at minn faðir væri ríkari en þinn, ok minn maðr unnit morg snildarverk[3]) ok riði eld brennanda, en þinn bóndi var þræll Hjálpreks konungs. — Guðrún svarar með reiði: þá væri þú vitrari, ef þegðir[4]), en last-

17) saur C. — 18) reykkju C. — 19) er h. g. h. *fehlt in allen Paphss.* — 19a) rid C. — 20) Lymdale C. — 21) hugða? — 21a) dottir C. —

XXVIII. 1) *Überschr. in* C: Deilld drótthninganna Brynhilldar ok Gudrúnar. — 2) *So* C. *nach* M. O., *vgl. B'*; til ár Rinar *die Paphss.* til árinnar saman Fas., *B.* — 3) fleiri frægðarverk *Paphss.* — 4) *So* C. *nach Bt.*, ef þú þ. Fas. *B.* — *Im fg.* en þú þyrðir at lasta *die Paphss., vgl. auch Ba.* —

aðir mann minn; er þat allra manna mál, at engi hafi slíkr komit í verǫldina fyrir hversvetna sakir, ok eigi samir þér vel at lasta hann, því at hann er þinn frumverr, ok drap hann Fáfni ok reið vafrlogann, er þú hugðir Gunnar konung, ok hann lá hjá þér ok tók af hendi þér hringinn Andvaranaut, ok máttu nú hér hann kenna. — Brynhildr sér nú þenna hring ok kennir, þá fǫlnar hón sem hón dauð væri; Brynhildr fór heim ok mælti ekki orð um kveldit. Ok er Sigurðr kom í rekkju, spyrr Guðrún: hví er Brynhildr svá ókát? Sigurðr svarar: eigi veit ek gløgt, en grunar mik, at vér munum vita brátt nǫkkuru gerr. — Guðrún mælti: hví unir hón eigi auð ok sælu ok allra manna lofi, ok fengit þann mann, sem hón vilði? Sigurðr mælti: hvar var hón þá er hón sagði þat, at hón þœttiz inn œzta eiga eða þann er hón vildi helzt[4a]) eiga? Guðrún svarar: ek skal eptir spyrja á morgin, hvern hón vill helzt eiga. Sigurðr svarar: þess let ek þik, ok iðraz[5]) muntu, ef þú gerir þat. Ok um morgininn sátu þær í skemmu sinni ok var Brynhildr hljóð. Þá mælti Guðrún: ver kát, Brynhildr! angrar þik okkart viðrtal? eða hvat stendr þér fyrir gamni? Brynhildr svarar: illt eitt gengr þér[5a]) til þessa, ok hefir þú grimt hjarta. — Virð eigi svá, segir Guðrún, ok seg heldr! Brynhildr svarar: spyr þess eina, at betr[6]) sé attu vitir, þat samir ríkum konum; ok er gott góðu at una, er yðr gengr allt at óskum. — Guðrún svarar: snemt er því enn at hœla, ok er þetta nǫkkur sú forspá; hvat reki-þér at oss? vér gerðum yðr ekki til angrs. — Brynhildr svarar: þess skaltu gjalda, er þú átt Sigurð, ok ek ann þér eigi hans at njóta né gulls ins mikla. — Guðrún svarar: eigi vissa ek yður ummæli, ok vel mætti faðir minn sjá ráð fyrir mér, þóttu værir ekki at hitt. Brynhildr svarar: ekki hǫfum vér launmæli haft, ok þó hǫfum vit eiða svarit, ok vissu-þér þat, at þér véltuð mik, ok þess skal hefna! — Guðrún svarar: þú ert[6a]) betr gefin, en makligt er, ok þinn ofsi man illa sjatna, ok þess munu margir gjalda. — Una mundu-vér, segir Brynhildr, ef eigi ættir þú gǫfgara mann. Guðrún svarar: áttu svá gǫfgan mann, at óvíst er, hvárr[7])

4a) hellt C. — 5) ydrazt C. — 5a) þeir C. — 6) *So* C. *nach Bt.*, bezt Fas. — 6a) *So* M. O., er C. — 7) *So vermutet B'. für das* hverr *des* C. —

meiri konungr er, ok gnótt fjár ok ríkis. Brynhildr svarar: Sigurðr vá at[8]) Fáfni, ok er þat meira vert en allt ríki Gunnars konungs, svá sem kveðit er:

(π) Sigurðr[8a]) vá at ormi,
en þat síðan wan
engum fyrnask,
meðan ǫld lifir;
en hlýri þinn
hvárki þorði
eld at ríða
né yfir stíga[9])!

Guðrún svarar: Grani rann eigi eldinn undir Gunnari konungi, en hann þorði at ríða, ok þarf honum eigi hugar at frýja. Brynhildr svarar: dyljumz[10]) eigi við, at ek[11]) hygg Grímhildi eigi vel. Guðrún svarar: ámæl henni eigi, því at hón er til þín, sem til dóttur sinnar. Brynhildr svarar: hón veldr ǫllum upphǫfum[12]) þess bǫls, er oss bítr; hón bar Sigurði grimt ǫl, svá at eigi munði hann mitt nafn. Guðrún svarar: mart rangt orð mælir þú, ok mikil lygi er slíkt. Brynhildr svarar: njóti-þér svá Sigurðar, sem þér hafið mik eigi svikit, ok er yðart samveldi ómakligt, ok gangi yðr svá, sem ek hygg! — Guðrún svarar: betr mun ek njóta, en þú mundir vilja, ok engi gat þess, at hann ætti ofgott við mik né eitt sinn. Brynhildr svarar: illa mælir þú ok er af þér rennr mantu iðraz, ok hendum eigi heiptyrði. Guðrún segir: þú kastaðir fyrri heiptarorðum á mik; lætr þú nú, sem þú munir yfir bœta, en þó býr grimt undir. — Leggjum niðr ónýtt hjal — segir Brynhildr — ek þagða lengi yfir mínum harmi, þeim er mér bjó í brjósti, en ek ann þínum bróður at eins, ok tǫkum annat tal! — Guðrún segir: langt sér hugr þinn umfram. — Ok þar af stóð mikill ófagnaðr, er þær gengu á ána, ok hón kendi hringinn, ok þar af varð þeira viðrœða.

8) vann á *die Paphss.* — 8[a]) *Vgl. Gloss.* — 9) (π) 7, 8 = (ξ), 7, 8. (*H. G.*) — *Nach B.* (Norr. Fornkv. p. 336) *gehört diese Strophe vielleicht zu* Brot af Sigurðarkviðu. — 10) *So B.*, dylizt C., dylimst Fas. — deilumst *Paphss.* — 11) *So* Fas., *B., nach B'. u.* M. O. *scheint* C. at et ek *zu bieten.* — 12) upp aufum C. —

XXIX[1]). Eptir þetta tal legz Brynhildr í rekkju ok kómu þessi tíðindi fyrir Gunnar konung, at Brynhildr er sjúk; hann hittir hana ok spyrr, hvat henni sé, en hón svarar engu ok liggr, sem hón sé dauð. Ok er hann leitar eptir fast, þá svarar hón: hvat gerðir þú af hring þeim er ek selda þér, er Buðli konungr gaf mér at efsta skilnaði, er þér Gjúkungar[2]) kómuð til hans ok hétuð[3]) at herja eða brenna, nema þér næðið mér; síðan leiddi hann mik á tal ok spyrr, hvern ek køra af þeim sem komnir váru, en ek buðumz til at verja landit ok vera hǫfðingi yfir þriðjungi liðs; váru þá tveir kostir fyrir hendi, at ek munda þeim verða at giptaz, sem hann vildi, eða vera án alls fjár ok hans vináttu, kvað þó sína vináttu mér mundu betr gegna en reiði; þá hugsaða ek með mér, hvárt ek skylda . . . .[4]) hans vilja eða drepa margan mann; ek þóttumz vanfœr til at þreyta við hann, ok þar kom, at ek hétumz þeim er riði hestinum Grana með Fáfnis arfi ok riði minn vafrloga ok dræpi þá menn, er ek kvað[5]) á; nú treystiz engi at ríða, nema Sigurðr einn; hann reið eldinn, því at hann skorti eigi hug til; hann drap orminn ok Regin ok fimm konunga, en eigi þú, Gunnarr! er þú fǫlnaðir sem nár, ok ertu engi konungr né kappi; ok þess strengða ek heit heima at feðr míns, at ek munda þeim einum unna, er ágæztr væri alinn, en þat er Sigurðr; nú erum vér eiðrofa, er vér eigum hann eigi, ok fyrir þetta skal ek ráðandi þíns[6]) dauða, ok eigum vér Grímhildi illt at launa; henni finnz engi kona huglausari[7]) né verri. Gunnarr svarar, svá at fáir heyrðu: mǫrg flærðarorð hefir þú mælt, ok ertu illúðig kona, er þú ámælir þeiri konu, er mjǫk er um þik fram, ok eigi unði hón verr[8]) sínu, svá sem þú gerir eða kvaldi dauða menn ok engan myrði hón ok lifir við lof. Brynhildr svarar: ekki hǫfum vér launþing[9]) haft né ódáðir gert, ok annat er várt eðli, ok fúsari værim vér at drepa yðr. — Síðan vildi hón drepa

XXIX. 1) *Überschr. in* C; Harmr Brynhildar vóx at eins. — 2) *So B.*, Gjúki kongr C., G. konungr Fas., synir Gjúka konungs M. O. — 3) heitud C. — 4) hlýða *ergänzen* Fas. *u. B.* — gera at? — 5) kvæði *Bj.* — 6) hans *die Paphss.* — 7) haugl. C. — 8) yndi h. ver s. C. — 9) launung *Paphss.* —

Gunnar konung, en Hǫgni setti hana í fjǫtra. Gunnarr mælti þá: eigi vil ek, at hón búi í fjǫtrum. Hón svarar: hirð eigi þat, því at aldri sér þú mik glaða síðan í þinni hǫll eða drekka né tefla né hugat mæla ne gulli leggja góð klæði né yðr ráð gefa —; kvað hón sér þat mestan harm, at hón átti eigi Sigurð. Hón settiz upp ok sló sinn borða svá at sundr gekk, ok bað svá lúka[10]) skemmudyrum, at langa leið mætti heyra hennar harmtǫlur. Nú er harmr mikill, ok heyrir um allan bœinn, — Guðrún spyrr skemmumeyjar sínar, hví þær sé svá ókátar eða hryggar — eða hvat er yðr, eða hví fari-þér sem vitlausir menn, eða hverr gyzki er yðr orðinn? Þá svarar hirðkona ein, er Svafrlǫð hét: þetta er ótímadagr, vár hǫll er full af harmi. Þá mælti Guðrún til sinnar vinkonu: stattu upp! vér hǫfum lengi sofit; vek Brynhildi, gǫngum til borða ok verum kátar! — Þǫt geri ek eigi, sagði hón, at vekja hana, né við hana mæla; ok mǫrg dœgr drakk hón eigi mjǫð né vin ok hefir hón fengit goða reiði. — Þá mælti Guðrún til Gunnars: gakk at hitta hana, segir hón, ok seg oss illa kunna hennar meini. — Gunnarr svarar: þat er mér bannat, at hitta hana eða hennar fé at skipta. — Þó ferr Gunnarr at hitta hana ok leitar marga vega málsenda við hana ok fær ekki af um svǫrin[11]); gengr nú á brótt ok hittir Hǫgna ok biðr hann finna hana, en hann kvez vera ófúss ok ferr þó ok fekk ekki af henni; ok er hittr Sigurðr ok beðinn, at finna hana; hann svarar engu, ok er svá búit um kveldit. Ok annan dag eptir, er hann kom heim[12]) af dýraveiði, hitti hann Guðrúnu ok mælti: þann veg hefir fyrir mik borit, sem þetta muni til mikils koma hrollr[13]) sjá, ok mun Brynhildr deyja. Guðrún svarar: herra minn! mikil kynsl fylgja henni, hón hefir nú sofit sjau dœgr, svá at engi þorði at vekja hana. Sigurðr svarar: eigi sefr hón, hón hefir stórræði með hǫndum við okkr. Þá mælti Guðrún með gráti: þat er mikill harmr, at vita þinn bana, far heldr ok finn hana ok vit, ef sjatni hennar ofsi, gef henni gull ok mýk svá hennar reiði! — Sigurðr gekk út ok fann opinn salinn;

10) l. upp *schreibt Bj.* — 11) *So* Fas., *B.*, suarinn C. — 12) *So* C., Fas., M. O. — heim *fehlt B.* — 13) hjallr (= hjal) sá *Paphss., in andern fehlen die Worte.* —

'say we are grieved to know her trouble.

hann hugði hana sofa, ok brá af henni klæðum ok mælti: vaki þú, Brynhildr! sól skínn um allan bœinn ok er œrit sofit; hritt af þér harmi ok tak gleði! Hón mælti: hví sætir þinni dirfð[14]), er þú ferr mik at hitta, mér var engi verri í þessum svikum. — Sigurðr spyrr: hví mælir þú eigi við menn[15]), eða hvat angrar þik? Brynhildr svarar: þér skal ek segja mína reiði. — Sigurðr mælti: heilluð ertu, ef þú ætlar grimman minn hug við þik, ok er sjá þinn maðr, er þú kaust. — Nei! segir hón, eigi reið Gunnarr eldinn til vár, ok eigi galt hann mér at mundi feldan val; ek undruðumz þann mann, er kom í minn sal ok þóttumz ek kenna yður augu, ok fekk ek þó eigi víst skilit fyrir þeiri huldu, er lá á minni hamingju.[1] — Sigurðr segir: ekki erum vér gǫfgari menn en synir Gjúka; þeir drápu Danakonung ok mikinn hǫfðingja, bróður Buðla konungs. Brynhildr svarar: mart illt eigum vér þeim upp at inna, ok minn oss ekki á harma vára; þú Sigurðr vátt[16]) orminn ok reitt eldinn ok of mína sǫk[16a]), ~~ok~~ váru þar eigi synir Gjúka konungs. Sigurðr svarar: ekki varð ek þinn maðr ok ekki[17]) vartu mín kona, ok galt við þér mund ágætr konungr. — Brynhildr svarar: eigi sá[18]) ek svá Gunnar, at minn hugr *gerði*[18a]) hlæja við honum, ok grimm em ek við hann, þótt ek hylma yfir fyrir ǫðrum. — Þat er ógurligt, segir Sigurðr, at unna eigi slíkum konungi; eða hvat angrar þik mest? mér sýniz, sem hans ást sé þér gulli betri. Brynhildr svarar: þat er mér sárast minna harma, at ek fæ eigi því til leiðar komit, at bitrt sverð væri roðit í þínu blóði. — Sigurðr svarar: kvíð eigi því! skamt mun at bíða, áðr bitrt sverð man standa í mínu hjarta ok ekki muntu þér verra biðja, því at þú munt eigi eptir mik lifa, munu ok fáir várir lífsdagar heðan í frá. — Brynhildr svarar: eigi standa[19]) þín orð af litlu fári, síðan þér svikuð mik frá ǫllu ynði, ok ekki hirði ek um lífit[20]). Sigurðr svarar: lif þú ok unn Gunnari konungi ok mér, ok allt mitt fé vil ek

14) *So* C., Fas., M. O. — þín d. *Bj. u. B., vgl. Gl. u.* sæta. — 15) við mik *Bj.* — 16) vanst *Bj. nach Paphss.* — 16[a]) ok of m. s. *fehlt in Paphss.* — 17) *So Paphss.*, ekki *fehlt* C. *u. Ausg.* — 18) *So* C, Fas., M. O. — *B. schreibt* sé, *das auch Sm. im futur. Sinne verlangt, vgl. aber* 18[a]). — 18[a]) gerði *erg.* M. O. *im Hinblick auf 215,* 25 (*an 154,* 2 *erinnerte Edz.*); *dadurch wird Ånder. von* sá *in* sé (*vgl.* 18) *und die von* hlæja *in* hlæi (*so Möb. Zz.* 12, 378) *entbehrlich.* — 19) stada C. — 20) *Dem Sinne nach erwartet man* (*wie B'.*

[1] "the veil which lay on my fortunes" (Morris)

til gefa, at þú deyir eigi. Brynhildr svarar: eigi veiztu gørla mitt eðli; þú berr af øllum mønnum, en þér hefir engi kona orðit leiðari en ek. Sigurðr svarar: annat er sannara: ek unna þér betr en mér, þótt ek yrða fyrir þeim svikum, ok má því nú ekki bregða, því at ávalt, er ek gáða míns geðs, þá harmaði mik þat, er þú vart eigi mín kona; en af mér bar ek, sem ek mátta, þá er[21]) ek var í konungs høll, ok unða ek því þó, at vér várum øll saman; kann ok verða, at fram verði at koma þat sem fyrir er spát, ok ekki skal því kvíða. Brynhildr svarar: ofseinat hefir þú at segja, at þik angrar minn harmr, en nú fám vér enga líkn. Sigurðr svarar: gjarna vilda ek, at við stigim[22]) á einn beð bæði, ok værir þú mín kona. Brynhildr svarar: ekki er slíkt at mæla, ok eigi mun ek eiga tvá konunga í einni høll, ok fyrr skal ek líf láta, en ek svíkja Gunnar konung—; ok minniz nú á þat, er þau funduz á fjallinu ok sóruz eiða—en nú er því øllu brugðit ok vil ek eigi lifa. — Eigi munða ek þitt nafn, sagði Sigurðr, ok eigi kenda ek þik fyrr, en þú vart gipt, ok er þetta inn mesti harmr. Þá mælti Brynhildr: ek vann eið at eiga þann mann, er riði minn vafrloga, en þann eið vilda ek halda eða deyja ella. — Heldr en þú deyir, vil ek þik eiga, en fyrirláta Guðrúnu, segir Sigurðr, en svá þrútnuðu hans síður, at í sundr gengu brynjuhringar. — Eigi vil ek þik, sagði Brynhildr, ok øngan annarra! — Sigurðr gekk í brott; svá segir í Sigurðarkviðu:

(ǫ) Út gekk Sigurðr[22a])
andspjalli[23]) frá
hollvinr lofða
ok hnipnaði[24]),
svát ganga nam
gunnarfúsum
sundr of síður
serkr járnofinn.

Ok er Sigurðr kom í høllina, spyrr Gunnarr, hvárt hann viti, hverr meintregi[25]) henni væri, eða hvárt hón hefir mál

bemerkt) ok ekki hirði ek um lífit, síðan þér *u. w.* — 21) *So Bj. u. zweifelnd B'*, þat er C. *u.* Fas., þat *zu streichen denkt Bt.* — 22) stígim Fas. — 22[a]) *s. Gloss.* — 23) *So B.*, anspjalle C., annspjalli Fas., andspilli *vermutet B'.* — 24) hnípaði Fas. *mit* C. — hnipnaði, *was schon Bj. schrieb, nahm B. auf.* — 25) máltregi *Bj.* —

sitt; Sigurðr kvað, hana mæla mega. Ok nú ferr Gunnarr at hitta hana í annat sinn ok spyrr, hví gegndi hennar meini[26]), eða hvárt nǫkkur bót mundi til liggja. Ek vil eigi lifa, sagði Brýnhildr, því at Sigurðr hefir mik vélt ok eigi síðr þik, þá er þú lézt hann fara í mína sæng; nú vil ek eigi tvá menn eiga senn í einni hǫll, ok þetta skal vera bani Sigurðar eða þinn eða minn, því at hann hefir þat allt sagt Guðrúnu, en hón brigzlar[27]) mér.

XXX[1]). Eptir þetta gekk Brynhildr út ok settiz undir skemmuvegg sinn ok hafði margar harmtǫlur, kvað sér allt leitt bæði land ok ríki, er hón átti *eigi*[2]) Sigurð, ok enn kom Gunnarr til hennar. Þá mælti Brynhildr: þú skalt láta bæði ríkit ok féit, lífit ok mik, ok skal ek fara heim til frænda minna ok sitja þar hrygg, nema þú drepir[3]) Sigurð ok son hans; al eigi upp[4]) úlfhvelpinn! — Gunnarr varð nú mjǫk hugsjúkr ok þóttiz eigi vita, hvat helzt lá til, alls[5]) hann var í eiðum við Sigurð, ok lék ýmist í hug; þótti þat þó mest svívirðing, ef konan gengi frá honum. Gunnarr mælti: Brynhildr er mér ǫllu[6]) betri, ok frægst[7]) er hón allra kvenna, ok fyrr skal ek líf láta en týna hennar ást! — ok kallar til sín Hǫgna, bróður sinn, ok mælti: fyrir mik er komit vandmæli mikit! — segir, at hann vil drepa Sigurð, kvað hann hafa vélt sik í trygð — ráðum vit þá gullinu ok ǫllu ríkinu. — Hǫgni segir: ekki samir okkr sœrin[8]) at rjúfa með ófriði; er oss ok mikit traust at honum, eru engir konungar oss jafnir, ef sjá inn hýnski konungr lifir, ok slíkan mág fám vér aldri, ok hygg at, hversu gott væri, ef vér ættim slíkan mág ok systursonu[9]); ok sé ek, hversu þetta stenz af, þat hefir Brynhildr vakit, ok hennar ráð koma oss í mikla svívirðing ok skaða. Gunnarr svarar: þetta skal

26) *So* C., Fas., M. O. — mein *Bj., B., vgl. Gl. u.* sæta. — 27) brígslar Fas. —

XXX. 1) *Überschr. in* C: Svikinn Sigurdr. — *Im fg.* settiz *mit* M. O., settz C., sezt *B.* — 2) eigi *ergänzen* Fas. *u. B.* — 3) drepir *in* C. *doppelt.* — 4) *So* C., Fas., *Bt.* — 5) *So B. nach* Sigkv. III, 13 (= Sigkv. in sk. 13 *H. G.*) alls sik . . . . vissi firðan. — lá til alls, hann Fas. — 6) *B'. weist auf* öllum betri Sigkv. III, (Sigkv. in sk.) 15 *hin.* — 7) *So* C. *nach B'.*, fegrst Fas. — 8) sárinn C. — 9) *Die Worte von* ok hygg at *bis* systursonu *sind im Grunde eine müßige Wiederholung des Vorhergehenden, und wären vielleicht besser zu streichen.* — systurson *Paphss.* —

fram fara, ok sé ek ráðit: eggjum til Gutthorm, bróður okkarn, hann er ungr ok fás vitandi ok fyrir útan alla eiða. Hǫgni segir: þat ráð líz mér illa sett, ok þótt fram komi, þá munu-vér gjǫld fyrir taka at svíkja slíkan mann. — Gunnarr segir Sigurð deyja skulu — eða man ek deyja ella! — Hann biðr Brynhildi upp standa ok vera káta; hón stóð upp ok segir þó, at Gunnarr mun eigi koma fyrr í sama rekkju[10]) henni, en þetta er fram komit. Nú ræðaz þeir við brœðr; Gunnarr segir, at þetta er gild banasǫk, at hafa tekit meydóm Brynhildar — ok eggjum Gutthorm at gera þetta verk! — ok kalla hann til sín ok bjóða honum gull ok mikit ríki at[11]) vinna þetta til, þeir tóku orm einn ok af vargsholdi ok létu sjóða ok gáfu honum at eta, sem skáldit kvað:

(σ) Sumir[12]) viðfisk[13]) tóku,
sumir vitnishræ skífðu;
sumir Gutthormi
gǫfu[14]) Gera hold
við mungáti;
ok marga hluti
aðra í tyfrum
— — — — —[15])

Ok við þessa fœzlu varð hann svá æfr ok ágjarn ok allt saman ok fortǫlur Grímhildar[16]), at hann hét at gera þetta verk; þeir hétu honum ok mikilli sœmd í móti. Sigurðr vissi eigi ván þessa[17]) vélræða, mátti hann ok eigi við

10) C *hier* (*u. öfter*) reyckju. — 11) *So Bj. u. B.* — ok vinna C., Fas., M. O. — 12) *So* C. *nach B'.* — Svipir Fas. — 13) *So B., H. G.;* viðfiska C., Fas., M. O.; fiskviðar *Bj.* — 14) *Die Versteilung mit* Fas., *H. G.:* gera *schreiben alle Hrgb., vgl. Wb.* — 15) *B'. nimmt nicht nur den Ausfall einer Verszeile, sondern starke Verderbnis der ganzen Str. an. Bei* gáfu gera hold *erinnert ders. an* af gera deildu (Brot af Sigkv. 4) *und hält die letzten Zeilen für ursprünglich wohl dem Sinne nach übereinstimmend mit* Brot af Sigkv. 4: áðr þeir mætti meins um lystir á horskan hal hendr um leggja. — Norr. Fornkv. S. 337 *findet sich fg. Vermutung:* áðr þ. m. morðs um l. á hal týfrömum h. u. l. — *Andere Konjekturen* (*so* dýfðo *Bj.* = tyfrum) *übergehe ich.* — 16) Brynhildar *alle Paphss.* — *Im fg. für das zweite* at C. a. — 17) C. *mit einer Abkürzung, die auch* þeira *oder* þessara (*so* Fas., *B.*) *gelesen werden kann;* M. O. *entscheidet sich für* þessa. —

skǫpum vinna né sínu aldrlagi, Sigurðr vissi sik ok eigi véla verðan frá þeim. Gutthormr gekk inn at Sigurði eptir um morgininn, er hann hvíldi í rekkju sinni; ok er hann leit við honum, þorði Gutthormr eigi at veita honum tilræði ok hvarf út aptr, ok svá ferr í annat sinn; augu Sigurðar váru svá snǫr, at fár einn þorði gegn at sjá, ok it[18]) þriðja sinn gekk hann inn, ok var Sigurðr þá sofnaðr. Gutthormr brá sverði ok leggr á Sigurði[19]), svá at blóðrefillinn stóð í dýnum undir honum. Sigurðr vaknar við sárit, en Gutthormr gekk út til dyranna, þá tók Sigurðr sverðit Gram ok kastar eptir honum ok kom á bakit ok tók í sundr í miðju; fell annan veg fótahlutr, en annan hǫfuðit[20]) ok hendrnar aptr í skemmuna. Guðrún var sofnuð í faðmi Sigurðar, en vaknaði við óumrœðiligan harm, er hón flaut í hans bloði, ok svá kveinaði[21]) hón með grát ok harmtǫlur, at Sigurðr reis upp við hœgendit ok mælti: grát eigi! sagði hann, þínir brœðr lifa þér til gamans, en þess til[22]) ungan son á ek, er kann eigi at varaz fjándr sína, ok illa hafa þeir fyrir sínum hlut sét: ekki fá þeir sér líkara[23]) mág at ríða í her með sér né systurson, ef sjá næði at vaxa, ok nú er þat fram komit, er fyrir lǫngu var spát, ok vér hǫfum duliz við, en engi má við skǫpum vinna; en þessu veldr Brynhildr, er mér ann um hvern mann fram, ok þess má ek sverja, at Gunnari gerða ek aldri mein, ok þyrmda ek okkrum eiðum, ok eigi var ek ofmikill vinr hans konu; ok ef ek hefða vitat þetta fyrir, ok stiga ek á mína fœtr með mín vápn, þá skyldu margir týna sínu lífi, áðr en ek fella, ok allir þeir brœðr drepnir, ok torveldra mundi þeim at drepa mik en inn mesta vísund eða villigǫlt. — Konungrinn[24]) lét nú líf sitt. — En Guðrún blæs mœðiliga ǫndunni, þat heyrir[25]) Brynhildr ok hló, er

18) eð C. — 19) *So kann die Abkürzung des Namens nach Bt. aufgefaßt werden.* — 20) *Vgl.* M. O. *bz.* C, höfuð Fas. — *B'. bemerkt, daß natürlicher der untere Körperteil in die Stube zurückfiel, wie dies auch* Sigkv. III, 22 (= Sigkv. in sk. 23 *H. G.*) *berichtet wird.* — 21) *So* Fas., *B.*; C. *undeutlich, vgl.* M. O. (*im Text* veinaði). — 22) *Die Worte* þess til, *die allen Iaphss. fehlen, scheinen wenig passend; B'. denkt daran, nur* þess *zu streichen. Vgl.* Sigkv. sk. 26. — 23) *So* C *nach B., der jedoch* þ. slíkan *schreibt nach* Sigkv. III, 27; *während* Fas. *in* rikara *ändern; vgl. Vigf.* s. v. glíkr II, 2. — 24) *So* C *nach Bt.*, Konungr Fas., *B.* — 25) *So* C *u. B.*, heyrði Fas. —

hón heyrði hennar andvarp. Þá mælti Gunnarr: eigi hlær þú af því, at þér sé glatt um hjartarœtr, eða hví hafnar þú þínum lit? ok mikit forað ertu ok meiri ván, at þú sér feig, ok engi væri makligri til at sjá Atla konung drepinn fyrir augum þér, ok ættir þú þar yfir at standa; nú verðum vér at sitja[26]) yfir mági várum ok bróðurbana. — Hón svarar: engi frýr, at eigi sé fullvegit, en Atli konungr hirðir ekki um hót yður eða reiði, ok hann mun yðr lengr lifa ok hafa meira vald. — Hǫgni mælti: nú er fram komit þat er Brynhildr spáði, ok þetta it[27]) illa verk fám vér[28]) aldri bœtt. Guðrún mælti: frændr mínir hafa drepit minn mann; nú munu-þér ríða í her fyrst, ok er þér komið til bardaga, þá munu-þér finna, at Sigurðr er eigi á aðra hǫnd yðr, ok munu-þér þá sjá, at Sigurðr var *yður*[29]) gæfa ok styrkr, ok ef hann ætti sér slíka sonu, þá mætti-þér styrkjaz við hans afkvæmi ok sína[30]) frændr.

XXXI[1]). Nú þóttiz engi kunna at svara[2]), at Brynhildr beiddi þess hlæjandi, er[3]) hón harmaði með gráti. Þá mælti hón: þat dreymði mik, Gunnarr, at ek átta[4]) kalda sæng, en þú ríðr[5]) í hendr óvinum þínum, ok ǫll ætt yður man illa fara, er þér eruð eiðrofa, ok munðir þú þat óglǫgt[6]), er þit blǫnduðuð blóði saman Sigurðr ok þú, er þú rétt hann[7]), ok hefir þú honum allt illu launat þat er hann gerði vel til þín ok lét þik fremstan vera: ok þá reyndi þat, er hann kom til vár, hvé hann helt sína eiða, at hann lagði okkar í milli it snarpeggjaða sverð, þat er eitri var hert; ok snemma réðu-þér til saka við hann ok við mik. Þá[8]) er ek var heima með feðr mínum, ok hafða ek allt þat er ek vilda, ok ætlaða ek engan yðarn minn skyldu verða, þá er þér riðuð þar at garði þrír konungar — síðan leiddi Atli

26) *So* C, Fas. *u. B., in* Fas. *wird jedoch* sýta *vermutet.* — 27) C. ed. — 28) *So B.,* vér fám C., er v. f. Fas., er vér f. a. bót M. O. — bœtt *in* C. bót *geschr.* — 29) *So B.,* M. O.; yðar Fas., þeirra C. — 30) *Für* sína, *das hier mit* hans *gleichsteht, vermutet B'.* svá. —

XXXI. 1) *In* C. *keine Überschr. oder Absatz; neues Cap.* Fas. *u. B.* — 2) *So nimmt B. die Abkürzung in* C, *die in* Fas. (*irrig*) *durch* sér *wiedergegeben ist,* sjá *die Paphss.* — 3) *So B.,* C. ed. — 4) *So* C., Fas., ætta *B.* — 5) *So* C, Fas., M. O.; riðir *B., vgl. B'.* — 6) úglaukt C. — ok langt er eigi síðan *fügen Paphss. zu.* — 7) er þú lézt drepa h. *Bj.* — 8) þá *die Ausg.* —

mik á tal ok spyrr, ef ek vilda þann eiga, er riði Grana, sá var yðr ekki líkr, ok þá hétumz ek syni Sigmundar konungs ok engum ǫðrum, ok eigi mun yðr faraz[9]), þótt ek deyja. Þá reis Gunnarr upp ok lagði hendr um háls henni ok bað, at hón skyldi lifa ok þiggja fé, ok allir aðrir lǫttu hana at deyja; en hón hratt hverjum[10]) frá sér, er at henni kom, ok kvað ekki tjóa mundu at letja hana þess er hón ætlaði. Síðan hét Gunnarr á Hǫgna ok spyrr hann ráða ok bað hann til fara ok vita, ef hann fengi mýkt skaplyndi hennar ok kvað nú œrna þǫrf vera á hǫndum, ef sefaz mætti hennar harmr, þar til er frá liði. Hǫgni svarar: leti engi maðr hana at deyja, því at hón varð[11]) oss aldri at gagni ok ongum manni, síðan hón kom higat. — Nú bað hón taka mikit gull ok bað þar koma alla þá er fé vildu þiggja; síðan tók hón eitt sverð ok lagði undir hǫnd sér ok hneig upp við dýnur ok mælti: taki hér nú gull hverr er þiggja vill! — Allir þǫgðu; Brynhildr mælti: þiggið gullit ok njótið vel! — Enn mælti Brynhildr til Gunnars: Nú man ek segja þér litla stund þat er eptir mun ganga: sættaz munu-þit Guðrún brátt með ráðum Grímhildar innar fjǫlkungu; dóttir Guðrúnar ok Sigurðar man heita Svanhildr, er vænst man fœdd allra kvenna; *man*[12]) Guðrún gefin Atla at sínum óvilja; Oddrúnu mantu vilja eiga, en Atli mun þat banna; þá munu-þit eiga launfundi, ok mun hón þér unna; Atli man þik svíkja ok í ormgarð setja, ok síðan man Atli drepinn ok synir hans, Guðrún man þá drepa; síðan munu hana stórar bárur bera til borgar Jónakrs konungs; þar man hón fœða ágæta sonu; Svanhildr mun ór landi send ok gipt Jǫrmunreki konungi, hana munu bíta Bikka ráð, ok þá er farin ǫll ætt yður, ok eru Guðrúnar harmar at meiri. — Nú[13]) bið ek þik, Gunnarr! efstu bœnar: lát gera eitt bál mikit á sléttum velli ǫllum oss, mér ok Sigurði ok þeim sem drepnir váru með honum; lát þar tjalda yfir af rauðu mannablóði ok brenna mér þar á aðra hǫnd þenna inn hýnska

9) farnast *wird in* Fas. *vermutet.* — 10) hverum C. — 11) *So* C., *B.*, verðr Fas. — 12) *So* M. O., verðr *ergänzt* Fas. *u. B.* — *Im fg. schreibt Bj.* vilja *für* óvilja. — 13) *In* C *großer roter Anfangsbuchstabe u. die Überschr.* Bęn (= bœn) Brynhildar. —

mistake in meaning of Valarift.

konung, en á aðra hǫnd honum mína menn, tvá at hǫfði, tvá at fótum ok tvá hauka; þá er at jafnaði skipt; látið þar á milli okkar brugðit sverð, sem fyrr, er vit stigum á einn beð ok hétum[14]) þá hjóna[15]) *nafni* ok eigi fellr honum þá hurð á hæla, ef ek fylgi honum, ok er vár leizla þá ekki aumlig, ef honum fylgja fimm ambáttir ok átta þjónar, er faðir minn gaf mér, ok þar brenna ok þeir er drepnir váru með Sigurði; ok fleira munda ek mæla, ef ek væra eigi sár, en nú þýtr undin[16]), en sárit opnaz[17]), ok sagða ek þó satt.

Nú er búit um lík Sigurðar at fornum sið ok gert mikit bál, ok er þat er mjǫk í[18]) kynt, þá var þar lagt á ofan lík Sigurðar Fáfnisbana ok sonar hans Þrévetrs[19]), er Brynhildr lét drepa, ok Gutthorms. Ok er bálit var allt loganda, gekk Brynhildr þar á út ok mælti við skemmumeyjar sínar, at þær tœki gull þat er hón vildi gefa þeim, ok eptir þetta deyr Brynhildr ok brann þar með Sigurði ok lauk svá þeira ævi.

XXXII[1]). Nú segir þat hverr er þessi tíðindi heyrir, at engi maðr mun þvílíkr eptir í verǫldunni, ok aldri man síðan borinn slíkr maðr, sem Sigurðr var fyrir hvershvetna sakar, ok hans nafn man aldri fyrnaz í þýverskri[2]) tungu ok á Norðrlǫndum, meðan heimrinn stendr. — Þat er sagt einnhvern dag, þá er Guðrún sat í skemmu sinni, þá mælti hón: betra var þá várt líf, er ek átta Sigurð; svá bar hann af ǫllum mǫnnum, sem gull af járni eða laukr af ǫðrum grǫsum eða hjǫrtr af ǫðrum dýrum, unz brœðr mínir fyrirmunðu mér slíks manns, er ǫllum var fremri; eigi máttu þeir sofa, áðr þeir drápu hann; mikinn gný gerði Grani, þá er hann sá sáran sinn lánardróttinn; síðan rœdda ek við hann, sem við mann, en hann hnípti í jǫrðina ok vissi, at Sigurðr var fallinn. — Síðan hvarf[3]) Guðrún[4]) brott á

14) *So B. nach* Sigkv. III, 68 (Sigkv. in sk. 67 *H. G.*) — heitum C., Fas., *viell.* = hétum, *rgl.* IX [11]) *u. hier* M. O. — 15) *So* C, *B., der nach* Sigk. III, 68 nafni *ergänzt.* — 16) *So* (undinn) C *nach B'., rgl. aber* M. O., öndin Fas. — 17) *So* Fas., *B.*, M. O., optazt C. — 18) i *fehlt in Paphss. u. bei Bj.* — 19) -vetz C. —

XXXII. 1) *Überschr. in* C: Brott haurf Gudrúnar. — 2) *So* C. *u.* Fas.; *B. (nach der Thidrs.)* þýðverskri — þýzkri *alle Paphss.* — 3) haurf C. — 4) C. Gudrún *am Rande,* Grane *im Text.*

skóga ok heyrði alla vega frá sér varga þyt, ok þótti þá blíðara at deyja. *Guðrún*[5]) fór, unz *hón*[6]) kom til hallar Hálfs[7]) konungs, ok sat þar með Þóru Hákonar dóttur[8]) í Danmǫrku sjau misseri ok var þar í miklum fagnaði, ok *hón* sló[9]) borða yfir henni ok skrifaði þar á mǫrg ok stór verk ok fagra leika, er tíðir váru í þann tíma, sverð ok brynjur ok allan konungs búnað, skip Sigmundar konungs, er skriðu fyrir land fram; ok þat byrðu þær, er þeir bǫrðuz Sigarr ok Siggeirr á Fjóni[10]) suðr; slíkt var þeira gaman, ok huggaðiz Guðrún nú nǫkkut harms síns. Þetta spyrr Grímhildr, hvar Guðrún er niðr komin, heimtir á tal sonu sína ok spyrr, hverju þeir vilja bœta Guðrúnu son sinn ok mann, kvað þeim þat skylt. Gunnarr segir, kvezt[11]) vilja gefa henni gull ok bœta henni svá harma sína; senda eptir vinum sínum ok búa hesta sína, hjálma, skjǫldu, sverð ok brynjur ok alls konar herklæði, ok var þessi ferð búin it kurteislista[12]), ok engi sá kappi, er mikill var, sat nú heima; hestar þeira váru brynjaðir, ok hverr riddari hafði annathvárt gyltan hjálm eða skygðan. Grímhildr ræz í ferð með þeim ok segir þeira erendi svá fremi fullgert munu verða, at hón siti eigi heima.' Þeir hǫfðu alls fimm hundruð manna; þeir hǫfðu ok ágæta menn með sér: þar var Valdamarr[13]) af Danmǫrk ok Eymóðr[14]) ok Jarisleifr. Þeir gengu inn í hǫll Hálfs[15]) konungs; þar váru Langbarðar, Frakkar ok Saxar; þeir fóru með ǫllum herbúnaði ok hǫfðu yfir sér loða rauða, sem kveðit er:

(Guðrkv. II, 20[b]) stuttar[16]) brynjur,
steypta hjálma,
skǫlmum gyrðir,
hǫfðu[17]) skarar jarpar.

5) *Auch hier* C. Grana, *ohne Korr.* — 6) C. hann (*auf* Grani *bez.*). — 7) Hjálpreks *Bj.* — 8) Þóra Hákunar dóttir C. — 9) *So B'., vgl.* Guðr. II, 15; ok sló C. — 10) *B'. weist auf* Fívi *in* Guðr. II, 16, *doch vgl. H. G. a. a. O.* — *Für* Sigarr *hat Bj.* Sigmundr. — 11) *So* C. *u. Ausg., doch wäre* segir *wohl zu entbehren.* — 12) *So* C., kurteisligsta Fas. *u. B.* — 13) Valdamar C. — *B'. hält* Valdarr (Guðr. II, 20) *für die echtere Form.* — 14) So C., *auch* R *der L. E.*, Eymaðr *Paphss.; etwa* Eymundr? *Vgl. Gl.* — 15) Hjálpreks *Bj., vgl.* 7). — 16) *Var. s. H. G.; im fg.* stepta C. — 17) ok h. C. — *Streichung von* ok *empfiehlt B'. nach* Guðr. II, 20. —

I would only "in that case" (svá fremi) be

Þeir vildu selja systur sinni góðar gjafir ok mæltu vel við hana, en hón trúði engum þeira. Síðan færði *Grímhildr*[18]) henni meinsamligan drykk, ok varð hón við at taka ok munði síðan engar sakar; sá drykkr var blandinn með jarðar magni ok sæ ok dreyra sonar[19]), ok í því horni váru ristnir hvers kyns stafir ok roðnir með blóði, sem hér segir:

(Guðrkv. II, 23) Vǫru í horni[20])
hvers kyns stafir
ristnir ok roðnir,
ráða né máttak;
lyngfiskr lagar[21]),
lands Haddingja
ax óskorit,
innleið dýra.

(Guðrkv. II, 24) Vǫru þeim bjóri
bǫl mǫrg saman;
urt alls viðar
ok akarn brunnin[22]),
umdǫgg[23]) arins,
iðrar blótnar[24]),
svíns lifr soðin,
þvít sakar deyfði.

Ok eptir þat er vili þeira kom saman, gerðiz fagnaðr mikill. Þá mælti Grímhildr, er hón fann Guðrúnu: vel verði þér, dóttir! ek gef þér gull ok alls konar gripi at þiggja eptir þinn feðr, dýrliga hringa ok ársal hýnskra meyja, þeira[25]) er kurteisastar eru, þá er þér bœttr þinn maðr; síðan skal

18) *So B. nach* Guðr. II, 21 (= 22 *H. G.*); Gunnarr C., Fas. — 19) *Daß die Stelle zu erklären sei nach* Guðr. II, 22, *wies auch Ba. aach*, dr. sonar hennar C., Fas., *B.;* sónar, *Edz., vgl. Wb. u.* són. — *In den fg. Str. einige Kürzungen aus metr. Gründen, vgl. H. G.* — 20) *So* R, í því h. C. — 21) *So F. J., Sm., H. G. nach* C., langr *B. nach* R. — 22) akarnn brunninn C. — 23) C. vin- (vín- Fas.) *oder* um-d.; *letzteres wurde von B. wegen der Übereinstimm. mit* R (*vgl. die Var. für beide Str. bei H. G.*) *vorgezogen.* — 24) *So B. nach L. E.;* ítrar blótna C. *und* Fas. — 25) *B. bemerkt: es sollte vielleicht heißen:* hýnskar meyjar, þær *wie* Guðr. II, 26 (27 *H. G.*). —

þik gipta Atla konungi inum ríka, þá muntu ráða hans auði, ok lát eigi frændr þína fyrir sakir eins manns ok ger heldr, sem vér biðjum. Guðrún svarar: aldri vil ek eiga Atla konung, ok ekki samir okkr ætt saman at auka. Grímhildr svarar: eigi skaltu nú á heiptir hyggja, ok lát, sem lifi Sigurðr ok Sigmundr, ef þú átt sonu. Guðrún segir: ekki má ek *af*[26]) honum hyggja, hann var ǫllum fremri. Grímhildr segir: þenna konung man þér skipat at eiga, en engan skaltu elligar eiga. Guðrún segir: bjóði-þér mér eigi þenna konung, er illt eitt man af standa þessi ætt, ok mun hann sonu þína[27]) illu beita, ok þar eptir man honum grimmu hefnt vera. Grímhildr[28]) varð við hennar fortǫlur illa við *um* sonu sína[29]) ok mælti: ger, sem vér beiðum, ok muntu þar fyrir taka mikinn metnað ok vára vináttu ok þessa staði, er svá heita: Vinbjǫrg ok Valbjǫrg. Hennar orð stóðuz svá mikit, at þetta varð fram at ganga. Guðrún mælti: þetta mun verða fram at ganga ok þó at mínum óvilja, ok mun þat lítt til yndis, heldr til harma. Síðan stíga þeir á hesta sína, ok eru konur þeira settar í vagna, ok fóru svá *sjau*[30]) daga á hestum, en aðra *sjau* á skipum, ok ina þriðju *sjau* enn landveg, þar til er þeir kómu at einni hári hǫll; henni gekk þar í mót mikit fjǫlmenni, ok var þar búin ágætlig veizla, sem áðr hǫfðu orð í milli farit, ok fór hón fram með sœmd ok mikilli prýði. Ok at þessi veizlu drekkr Atli brúðlaup til Guðrúnar, en aldri gerði hugr hennar við honum hlæja, ok með lítilli blíðu var þeira samvista.

XXXIII[1]). Nú er þat sagt einhverja nótt, at Atli konungr vaknar ór svefni, mælti hann við Guðrúnu: þat dreymði mik, segir hann, at þú legðir á mér sverði. Guðrún réð

26) af *von* Fas. *u. B. ergänzt.* — 27) *So B. nach* Guðr. II, 31 (32 *H. G.*), sina C., Fas. — 28) C. Grimh. *mit einem Abkürzungszeichen, die Auflösung* Grímhildi *schlägt B'. vor;* Grímhildr Fas., *B.* — 29) *So* M. O., C *bietet nach* illa *nur* við sonu sína, *was (nach B'.) zwar auf* fortölur *sich beziehen ließe, gemäß dem Vorhergehenden u.* Guðr. II, 32 (33 *H. G.*), *doch jedenfalls der Umstellung bedürfte. Im Texte der* Fas. *u. bei B. fehlen diese 3 Worte.* — *Vgl. Gl.* s. v. um 1 c). — 30) *So B.,* M. O. *hier u. im fg. nach* Guðr. II, 35, = 36 *H. G.* — *Statt* sjau C. *u.* Fas. *überall* fjóra. — *Vgl. auch Symons bei P. Br. B.* III, 239.

XXXIII. 1) *Überschr. in* C: Gudrún reist rúnar. —

1 It will be disposed that you have the King.
2 That you struck [illegible] sword

drauminn ok kvað þat fyrir eldi, er járn dreymði — ok dul þeiri[2]) er þú ætlar þik ǫllum fremra. Atli mælti: enn dreymði mik, sem hér væri vaxnir tveir reyrteinar, ok vilda ek aldri skeðja[3]); síðan váru þeir rifnir upp með rótum ok roðnir í blóði ok bornir á bekki ok boðnir mér at eta[4]); enn dreymði mik, at haukar tveir flygi mér af hendi ok væri bráðalausir, ok fóru til heljar; þótti[4a])mér þeira hjǫrtum við hunang blandit ok þóttumz ek eta; síðan þótti mér, sem hvelpar fagrir lægi fyrir mér ok gullu við hátt, ok át ek hræ þeira at mínum óvilja. — Guðrún segir: eigi eru draumar góðir, en eptir munu[5]) ganga; synir þínir munu vera feigir, ok margir hlutir þungir munu oss at hendi koma. — Þat dreymði mik enn, segir hann, at ek lægi í kǫr[6]) ok væri ráðinn bani minn. — Nú líðr þetta, ok er þeira samvista fálig. Nú íhugar Atli konungr, hvar niðr man komit þat mikla gull, er átt hafði Sigurðr, en þat veit nú Gunnarr konungr ok þeir bræðr. Atli var mikill konungr ok ríkr, vitr ok fjǫlmennr, gerir nú ráð við sína menn, hversu með skal fara; hann veit, at þeir Gunnarr eigu miklu meira fé, en né einir menn megi við þá jafnaz; tekr nú þat ráð at senda menn á fund þeira bræðra ok bjóða þeim til veizlu ok at sœma þá mǫrgum hlutum; sá maðr var fyrir þeim, er Vingi er nefndr. Dróttningin veit nú þeira einmæli ok grunar, at vera muni vélar við bræðr hennar. Guðrún rístr rúnar ok hón tekr einn gullhring ok knýtti í vargshár ok fær þetta í hendr sendimǫnnum konungs. Síðan fóru þeir eptir konungs boði, ok áðr þeir stigi á land, sá Vingi rúnarnar ok sneri á aðra leið ok at Guðrún fýsti í rúnum, at þeir kvæmi á hans fund. Síðan kómu þeir til hallar Gunnars konungs, ok var takit við þeim vel ok gervir fyrir þeim eldar stórir; ok síðan drukku þeir með gleði inn bezta drykk. Þá mælti Vingi: Atli konungr sendir[7]) mik hingat ok vildi, at

2) *So* Fas., B. — C þerri, *vielleicht* þessarri *zu lesen*, þessi *alle Paphss.* — 3) *So B.*, C. skǫdja, skæðja Fas. — 4) -ǫtha C, eta Fas., *B.* — 4a) þóttu C. — *Vgl.* M. O. LXXIV 3). — 5) mun? — 6) kaur C *nach B.*, í baði Fas. *ohne Bemerk.* — 7) *So* C, Fas. — sendi *B. nach* Atlakv. 3, 1 — *auch durch das fg.* vildi *empfohlen, aber nicht gefordert.* —

þit sœttið[8]) hann heim (með miklum sóma)[9]) ok þægið af honum mikinn sóma, hjálma ok skjǫldu, sverð ok brynjur, gull ok góð klæði, herlið ok hesta ok mikit lén, ok ykkr léz hann bezt unna síns ríkis. Þá brá Gunnarr hǫfði ok mælti til Hǫgna: hvat skulum vit af þessu boði þiggja[10])? hann býðr okkr at þiggja mikit ríki, en enga konunga veit ek jafnmikit gull eiga sem okkr, því at vit hǫfum þat gull allt, er á Gnítaheiði lá, ok eigum vit stórar skemmur fullar af gulli ok inum beztum hǫggvápnum ok alls konar herklæðum; veit ek minn hestinn beztann ok sverðit hvassast, gullit ágætast. — Hǫgni svarar: undrumz ek boð hans, því at þat hefir hann sjaldan gert, ok óráðligt man vera at fara á hans fund, ok þat undrumz ek, er ek sá gersimar þær er Atli konungr sendi okkr, at ek sá vargshári knýtt í einn gullhring, ok má vera, at Guðrúnu þykki hann úlfshug við okkr hafa, ok vili hón eigi, at vit farim. — Vingi sýnir nú honum rúnarnar þær er hann kvað Guðrúnu sent hafa. Nú gengr alþýða at sofa, en þeir drukku við nǫkkura menn. Þá gekk at kona Hǫgna, er hét Kostbera, kvenna fríðust[11]), ok leit á rúnarnar; kona Gunnars hét Glaumvǫr[12]), skǫrungr mikill; þær skenktu. Konungar gerðuz allmjǫk druknir, þat finnr Vingi ok mælti: ekki er því at leyna, at Atli konungr er þungfœrr mjǫk ok gamlaðr mjǫk at verja sitt ríki, en synir hans ungir ok til engis fœrir; nú vill hann gefa yðr vald yfir ríkinu, meðan þeir eru svá ungir, ok ann yðr bezt at njóta. — Nú var bæði, at Gunnarr var mjǫk drukkinn, en boðit mikit ríki, mátti ok eigi við skǫpum vinna, heitr nú ferðinni ok segir Hǫgna, bróður sínum; hann svarar: yðart atkvæði mun standa hljóta, ok fylgja mun ek þér, en ófúss em ek þessarar ferðar.

XXXIV[1]). Ok er menn hǫfðu drukkit sem líkaði, þá

8) sǫktid C. — 9) *Die eingeklammerten Worte sind vielleicht irrige Voraufnahme des bald dar. fg.* mikinn sóma; *umgekehrt scheint Bj. diese letzteren Worte* (*und mit ihnen auch* ok þægið af honum) *für Zusatz zu halten.* — 10) þ. *irrig aus Z.* 6? gøra? — 11) *B'. denkt an* fróðust, *doch deutet das fg.* skǫrungr *auch nur auf ein* epitheton ornans *der Erzählung hin.* — 12) Glaunvor C., *doch vgl.* M. O. —

XXXIV. 1) *Ein neuer Abschnitt beginnt in* C *nicht hier* (*wo* Fas. *u. B. ihn ansetzen*), *sondern erst bei den Worten der* Kostbera: þat dreymdi mik,

fóru þeir at sofa, tekr Kostbera at líta á rúnarnar ok inti stafina ok sá, at annat var á ristit, en undir var, ok viltar váru rúnarnar; hón fekk þó skilit af vizku sinni; eptir þat ferr hón til rekkju hjá bónda sínum. Ok er þau vǫknuðu[2]), mælti hón til Hǫgna: heiman ætlar þú ok er þat óráðligt, far heldr í annat sinn! ok eigi mantu vera gloggrýnn, ef þér þykkir, sem hón hafi í þetta sinn boðit þér, systir þín; ek réð rúnarnar, ok undrumz ek um svá vitra konu, er hón hefir vilt ristit, en svá er undir, sem bani yðarr liggi á; en þar var annathvárt, at henni varð vant stafs, eða elligar hafa aðrir vilt, ok nú skaltu heyra draum minn. — Þat[3]) dreymði mik, at mér þótti hér falla in á[3a]) harðla strǫng, ok bryti upp stokka í hǫllinni. — Hann svarar: þér eruð opt illúðgar, ok á ek ekki skap til þess at fara illu[4]) í mót við menn, nema þat sé makligt; mun hann oss vel fagna. — Hón segir: þér munuð reyna, en eigi mun vinátta fylgja boðinu. Ok enn dreymði mik, at ǫnnur á felli hér inn ok þyti grimmliga[5]) ok bryti upp alla palla í hǫllunni ok bryti fœtr ykkra beggja brœðra, ok mun þat vera nǫkkut[6]). — Hann svarar: þar munu renna akrar, er þú hugðir ána, ok er vér gǫngum akrinn, nema opt stórar agnir fœtr vára. — Þat dreymði mik[7]), at blæja þín brynni, ok hryti eldrinn upp af hǫllunni. — Hann svarar: þat veit ek gørla, hvat þat er: klæði vár liggja hér lítt rœkt[8]), ok munu þau þar brenna, er þú hugðir blæjuna. — Bjǫrn hugða ek hér inn koma, segir hón, ok braut upp konungs hásætit ok hristi svá hrammana[9]), at vér urðum ǫll hrædd, ok hafði oss ǫll senn sér í munni, svá at ekki máttum vér, ok stóð þar af mikil ógn. — Hann svarar: þar man koma veðr mikit, er þú ætlaðir hvítabjǫrn. — Qrn þótti mér hér inn koma, segir hón, ok eptir hǫllunni, ok dreifði mik blóði ok[10]) oss ǫll, ok mun þat illt vita, því at mér þótti, sem þat væri hamr Atla konungs. — Hann svarar: opt slátrum vér

vgl. [3]). — 2) vaknuþu C. — 3) *Überschr. in* C.: Haugne réd drauma konu sinnar. — 3[a]) *s.* á f. *im Gl.* — 4) *So* C. *nach Bt.* — 5) grimligha C. — 6) C. nakuat. — 7) segir hon (hún) *ergänzen B.*, Fas. — 8) *So* B (lit rekt C.), litrekt Fas. — *B'. verweist auf* Atlm. 16, 2 (15, 6 *H. G.*). — 9) hramana C. — 10) dr. mannabl. á *die Paphss.* —

ǫrliga ok hǫggum stór naut oss at gamni, ok er þat fyrir yxnum, er ǫrnu dreymir, ok mun heill hugr Atla við oss. — Ok nú hætta þau þessu tali.

XXXV[1]). Nú er at segja frá Gunnari, at þar er sams dœmi[2]), er þau vakna, at Glaumvǫr kona Gunnars segir drauma sína marga, þá er henni þóttu líkligir til svika, en Gunnarr réð alla því á móti. — Þessi var einn af þeim, sagði hón, at mér þótti blóðugt sverð borit hér inn í hǫllina, ok vartu sverði lagðr í gegnum, ok emjuðu úlfar á báðum endum sverðsins. Konungrinn svarar: smáir hundar vilja oss þar bíta, ok er opt hundagnǫll fyrir vápnum með blóði lituðum. — Hón mælti: enn þótti mér hér inn koma konur, ok váru daprligar, ok[3]) þik kjósa sér til manns; má vera, at þínar dísir hafi þat verit. — Hann svarar: vant geriz nú at ráða, ok má ekki forðaz sitt aldrlag; en eigi ólíkt, at vér verðum skammæir. — Ok um morgininn spretta þeir upp ok vilja fara, en aðrir lǫttu. Síðan mælti Gunnarr við þann mann, er Fjǫrnir hét: statt upp, ok gef oss at drekka af stórum kerum gott vín, því at vera má, at sjá sé vár in síðarsta veizla, ok nú mun inn gamli úlfrinn komaz at gullinu, ef vér deyjum, ok svá[4]) bjǫrninn mun eigi spara at bíta sínum vígtǫnnum! — Síðan leiddi liðit þá út með gráti. Son Hǫgna mælti: farið vel ok hafið góðan tíma[5])! — Eptir var meiri hlutr liðs þeira. Sólarr ok Snævarr[6]), synir Hǫgna, fóru ok einn kappi mikill, er Orkningr hét; hann var bróðir Beru. Fólkit fylgði þeim til skipa, ok lǫttu allir þá fararinnar, en ekki tjóaði. — Þá mælti Glaumvǫr: Vingi, segir hón, meiri ván[7]), at mikil óhamingja standi af þinni kvámu, ok munu stórtíðindi geraz í fǫr þinni. — Hann svarar: þess sver ek, at ek lýg eigi, ok mik taki hár gálgi ok allir gramir, ef ek lýg nǫkkut orð! ok lítt eirði hann sér í slíkum orðum. Þá mælti Bera: farið vel ok með góðum tíma! Hǫgni svarar: verið kátar, hversu sem með oss

XXXV. 1) *Überschr. in* C: Heimannferd þeirra brœdra. — 2) samdægris (*unr.*) *Paphss.* — 3) *Bt. vermutet nach* Atlam. 28, 4 (25 *H. G.*) ok vildu þik kj. — 4) *So B.*, C. sá. — 5) *Nach B'. ist* hafit *in* C *ausgestrichen und darauf ein Einschaltungszeichen gesetzt; darnach B':* farið vel ok með góðum tíma (*wie unten*)? — 6) Gnǫvarr C., *von B. nach* Dráp Nifl. *u.* Atlam. *berichtigt.* — 7) vǫn C. —

'and he spared himself little in the use of such w

ferr! — þar skiljaz þau með sínum forlǫgum[7a]). — Síðan reru þeir svá fast ok af miklu afli, at kjǫlrinn gekk undan skipinu mjǫk svá hálfr;[1] þeir knúðu fast árar með stórum bakfǫllum, svá at brotnuðu hlumir ok háir[8]), ok er þeir kómu at landi, festu þeir ekki skip sín. Síðan riðu þeir sínum ágætum hestum myrkan skóg um hríð, nú sjá þeir konungsbœinn[9]), þangat heyra þeir mikinn gný ok vápnabrak ok sjá þar mannfjǫlða ok mikinn viðrbúnað, er þeir hǫfðu, ok ǫll borgarhlið váru full af mǫnnum. Þeir ríða at borginni, ok var hón byrgð; Hogni braut upp hliðit, ok ríða nú í borgina. Þá mælti Vingi: þetta mættir þú vel ógert hafa, ok bíðið nú hér, meðan ek sœki yðr gálgatré; ek bað yðr með blíðu hér koma, en flátt bjó undir; nú man skamt at bíða, áðr þér munuð upp festir. Hǫgni svarar: eigi munu-vér fyrir þér[10]) vægja, ok lítt hygg ek, at vér hrykkim þar er menn skyldu berjaz, ok ekki tjóar þér oss at hræða, ok þat man þér illa gefaz! — hrundu honum síðan ok borðu hann øxarhǫmrum til bana.

XXXVI[1]). Þeir ríða nú at konungs hǫllinni; Atli konungr skipar liði sínu til orrostu, ok svá vikuz fylkingar, at garðr nǫkkurr varð í millum þeira. — »Verið vel komnir með oss[2]), ok fáið mér gull þat it mikla, er vér erum til komnir, þat fé er Sigurðr átti, en nú á Guðrún.« — Gunnarr segir: aldri fær þú þat fé, ok dugandi menn munu-þér hér fyrir hitta, áðr vér látim lífit, ef þér bjóðið oss ófrið; kann vera, at þú veitir þessa veizlu stórmannliga ok af lítilli eymd við ǫrn ok úlf. — »Fyrir lǫngu hafða ek þat mér í hug[3]), at ná yðru lífi, en ráða gullinu ok launa yðr þat níðingsverk, er þér svikuð yðarn inn bezta mág, ok skal ek hans hefna.« — Hǫgni svarar: þat kemr yðr verst at haldi, at liggja lengi á þessu ráði, en eruð[4]) þó at engu búnir. — Nú slær í orrostu harða, ok er fyrst skothríð; ok nú koma fyrir Guðrúnu tíðindin, ok er hón heyrir þetta, verðr hón

7a) faurlughum C. — 8) *Für* hlumir *in allen Paphss. das üblichere* hlummar, *für* háir hár *oder* árar. — 9) k. herinn Fas. — 10) fyr. þat Fas. (*irrig*). —

XXXVI. 1) *Überschr. in* C: Orrosta á borginne ok s. (= sigr *nach* M. O.) — 2) Fas., *B. u.* M. O. *ergänzen hier* segir hann. — 3) segir Atli *ergänzen* Fas., *B. u.* M. O. — 4) *So B. nach* Atlam. 43 (41), C. eru. —

[1] i.e. the ship was half out of the water.

við gneip[5]) ok kastar af sér skikkjunni. Eptir þat gekk hón út ok heilsaði þeim er komnir váru, ok kysti brœðr sína ok sýndi þeim ást, ok þessi var þeira kveðja in síðarsta; þá mælti hón: ek þóttumz ráð hafa við sett, at eigi kœmi-þér, en[6]) engi má við skǫpum vinna! — Þá mælti hón: mun nǫkkut tjóa at leita um sættir? en allir neituðu því þverliga. Nú sér hón, at sárt er leikit við brœðr hennar, hyggr nú á harðræði, fór í brynju ok tók sér sverð ok barðiz með brœðrum sínum ok gekk svá fram sem inn hraustasti karlmaðr, ok þat sǫgðu allir á einn veg, at varla sæi meiri vǫrn en þar. Nú geriz mikit mannfall, ok berr þó af framganga þeira brœðra; orrostan stendr nú lengi fram allt um miðjan dag. Gunnarr ok Hǫgni gengu í gegnum fylkingar Atla konungs, ok svá er sagt, at allr vǫllr flaut í blóði. Synir Hǫgna ganga nú hart fram; Atli konungr mælti: vér hǫfðum[7]) lið mikit ok frítt ok stóra kappa, en nú eru margir af oss fallnir, ok eigum vér yðr illt at launa, drepit nítján kappa mína, en *ellifu* einir eru eptir; — ok verðr hvíld á bardaganum[8]). Þá mælti Atli konungr: fjórir[9]) váru-vér brœðr, ok em ek nú einn eptir; ek hlaut mikla mægð, ok hugða ek mér þat til frama; konu átta ek væna ok vitra, stórlynda ok harðúðga, en ekki má ek njóta hennar vizku, því at sjaldan váru-vit sátt; þér hafið nú drepit marga mína frændr, en svikit mik frá ríkinu ok fénu, ráðit systur mína ok þat harmar mik mest. — Hǫgni segir: hví getr þú slíks? þér brugðuð fyrri friði; þú tókt mína frændkonu ok sveltir í hel ok myrðir ok tókt féit, ok var þat eigi konungligt; ok hlœgligt þykkir mér, er þú tínir þinn harm ok goðunum vil ek þat þakka, er þér gengr illa. —

XXXVII[4]). Nú eggjar Atli konungr liðit at gera harða sókn; berjaz nú snarpliga ok sœkja Gjúkungar at svá fast,

5) *So auch Ba. wie* C. — 6) *In* C *zweimal* enn *geschrieben.* — 7) höfum C., höfðum *änderte B. nach* Atlam. 54 (50). — 8) *In* Fas. *scheinen die letzten Worte noch dem* Atli *zugeteilt. Für* ellifu (*so B. nach* Atlm. 54 = 50) *hat* C. *wohl irrrig* sex; *doch bietet der Stabreim, der auch Änderungen erträgt, keine volle Gewähr der Richtigkeit.* — 9) *In* Atlam. *sind es fünf* (*B.*) —

XXXVII. 1) *Überschr. in* C: Haugni handtekinn. —

at Atli konungr hrokkr[2]) inn í hǫllina, ok berjaz nú inni ok var orrostan allhǫrð. Sjá bardagi varð með miklu mannspelli ok lýkr svá, at fellr allt lið þeira bræðra, svá at þeir standa tveir upp, ok fór áðr margr[3]) maðr til heljar fyrir þeira vápnum. Nú er sótt at Gunnari konungi ok fyrir sakir ofreflis var hann hǫndum tekinn ok í fjǫtra settr. Síðan barðiz Hǫgni af mikilli hreysti[4]) ok drengskap ok feldi ina stœrstu kappa Atla konungs tuttugu; hann hratt mǫrgum í þann eld, er þar var gerr í hǫllunni; allir urðu á eitt sáttir, at varla sæi slíkan mann[5]); en þó varð hann at lyktum ofrliði borinn ok hǫndum tekinn. Atli konungr mælti: mikil furða er þat, hvé margr maðr hér hefir farit fyrir honum; nú skeri ór honum hjartat, ok sé þat hans bani! Hǫgni mælti: ger[6]), sem þér líkar; glaðliga mun ek hér bíða þess er þér vilið at gera, ok þat muntu skilja, at eigi er hjarta mitt hrætt, ok reynt hefi ek fyrr harða[7]) hluti, ok var ek gjarn at þola mannraun, þá er ek var ósárr, en nú eru-vér mjǫk sárir ok mantu[8]) einn[9]) ráða várum skiptum. — Þá mælti ráðgjafi Atla konungs: sé ek betra ráð: tǫkum heldr þrælinn Hjalla, en forðum Hǫgna; þræll þessi er skapdauði, hann lifir eigi svá lengi, at hann sé eigi dáligr. — Þrællinn heyrir ok œpir hátt ok hleypr[10]) undan, hvert er honum þykkir skjóls ván, kvez illt hljóta af ófriði þeira ok váss at gjalda, kveðr þann dag illan vera, er hann skal deyja frá sínum góðum kostum ok svína geymslu. Þeir þrifu hann ok brugðu at honum knífi; hann œpti hátt, áðr hann kendi oddsins. Þá mælti Hǫgni, sem færum er títt, þá er í mannraun koma[11]), *at* hann árnaði þrælinum lífs ok kvez eigi vilja skrœktun *þá heyra*[12]); kvað sér minna

2) *So B.,* hraukr C. — 3) *So* Fas., *B.* — margh C. — 4) *So die Ausg.,* C. hreiyst, *vgl.* M. O. — 5) *B'. vermutet, daß (ähnlich wie oben* C XXXVI) slíka vörn *vielmehr gemeint sei.* — 6) geri C *u. B., doch vgl. B'.,* ger Fas. *u. B.* N. F. 301. *Ist* geri *Konj. wie* skeri *Z.* 13 *oder dort* skerið *zu schr. nach* Atm. 55? — 7) *B'. vermutet* harðari *nach* Atlam. 60 (= 56 *H. G.*) brattara. — 8) *B'. bemerkt: vielleicht* máttu. — 9) *So B.,* enn C, Fas. — 10) *So B.,* hleypir C, Fas. — 11) *Für diese Worte scheint sich nichts Entsprechendes in der L. E. zu finden; die Ergänzung der Lücke vor* hann *ist nach B'.* — 12) heyra (*nicht in* C, Fas.) *ergänzte schon Bj. nach Paphss.,* þá h. *B. nach* Atlm. 64 (60 *H. G.*), 8. —

ellipsis of pronominal subject of subordinate sentence.

fyrir at fremja þenna leik; þrællinn varð[13]) *þiggja* þá fjǫrit. Nú eru þeir báðir í fjǫtra settir, Gunnarr *ok Hǫgni*[14]). Þá mælti Atli konungr til Gunnars konungs, at hann skyldi segja til gullsins, ef hann vill lífit þiggja; hann svarar: fyrr skal ek sjá hjarta Hǫgna bróður míns blóðugt. — Ok nú þrifu þeir þrælinn í annat sinn ok skáru[15]) ór honum hjartat ok báru fyrir konunginn Gunnar, hann svarar: hjarta Hjalla má hér sjá ins blauða, ok er ólíkt hjarta Hǫgna ins frœkna, því at nú skelfr mjǫk, en hálfu meir, þá er í brjósti honum lá. — Nú gengu þeir eptir eggjun Atla konungs at Hǫgna ok skáru ór honum hjartat ok svá var mikill þróttr hans, at hann hló, meðan hann beið þessa kvǫl[16]), ok allir undruðuz þrek hans, ok þat er síðan at minnum haft. Þeir sýndu Gunnari hjarta Hǫgna, *hann svarar: hér má sjá hjarta Hǫgna*[17]) ins frœkna, ok er ólíkt hjarta Hjalla ins blauða, því at nú hrœriz lítt, en miðr, meðan í brjósti honum lá; ok svá mantu, Atli, láta þitt líf sem nú látum vér; ok nú veit ek einn, hvar gullit er, ok mun eigi Hǫgni segja þér; mér lék ýmist í hug, þá er vit[18]) lifðum báðir, en nu hefi ek einn ráðit fyrir mér: skal Rín nú ráða gullinu, fyrr en Hýnir beri þat á hǫndum sér. Atli konungr mælti: farið í brott með bandingjann! ok svá var gert. Guðrún kveðr nú með sér menn ok hittir Atla *ok segir*[19]): gangi þér nú illa ok eptir því sem þér helduð orð við mik ok *brœðr mína*[20])! — Nú er Gunnarr konungr settr í einn ormgarð; þar váru margir ormar fyrir, ok váru *hendr*[21]) hans fast bundnar; Guðrún sendi honum hǫrpu ei*na, en*[22]) hann sýndi sína list (ok sló hǫrpuna með mikilli list)[23]), at

13) *Die Lücke nach* varð *ergänzte B. nach* Atlm. 63 (59, 10 *H. G.*). — 14) ok H. *ergänzte nach Paphss. schon Bj., auch B.* (*nicht* Fas.). — 15) *So* C, *vgl.* M. O. — 16) C. kaul. — 17) *Die kursiv gesetzten Worte ergänzt B., während Bj. nach Paphss. setzte*: þ. s. G. hj. H. ins fr., ok hann segir: þat er úlíkt *u. w.* — 18) *So* C. *nach Bt.,* vér Fas., *B.* — 19) *So B.,* Fas. ok mælti, *vgl. auch* M. O. — 20) *So nach B., während B.* Gunnar *ergänzte*; *in* Fas. *wird* ok *mit dem fg.* nú *verbunden.* — 21) h. *ergänzen nach Paphss.* Fas., *B.* — 22) *So liest B. mit Ergänzung einer kleinen Lücke, die in* Fas. (hörpu, en h. s.) *nicht angegeben ist.* — 23) *Die sehr entbehrlichen Worte* ok sló . . list *fehlen in allen Paphss. u. bei Bj.* —

hann drap strengina með tánum, ok lék svá vel ok afbragðliga, at fáir þóttuz heyrt hafa svá með hǫndum slegit; ok þar til lék hann þessa íprótt, at allir sofnuðu ormarnir, nema ein naðra mikil ok illilig skreið til hans ok gróf inn sínum rana, þar til er hón hjó hans hjarta, ok þar lét hann sitt líf með mikilli hreysti. —

XXXVIII[1]). Atli konungr þóttiz nú hafa unnit mikinn sigr ok sagði Guðrúnu svá sem með nǫkkuru[2]) spotti eða svá sem hann hœldiz: Guðrún, segir hann, mist hefir þú nú brœðra þinna, ok veldr þú því sjálf. Hón svarar: vel líkar þér nú, er þú lýsir vígum þessum fyrir mér; en vera má, at þú iðriz, þá er þú reynir þat er eptir kemr, ok sú mun erfðin lengst eptir lifa at týna eigi[3]) grimdinni, ok mun þér eigi vel ganga, meðan ek lifi. — Hann svarar: vit skulum nú gera okkra sætt, ok vil ek bœta þér brœðr þína með gulli ok dýrum gripum eptir þínum vilja. Hón svarar: lengi hefi ek eigi verit hœg viðreignar ok mátta[4]) um hræfa, meðan Hǫgni lifði; muntu ok aldri bœta mér brœðr mína svá at mér hugni, en opt verðu-vér[5]) konurnar ríki[6]) bornar af yðru valdi; nú eru mínir frændr allir dauðir, ok muntu nú einn við mik ráða; mun ek nú þenna kost upp taka, ok látum gera mikla veizlu, ok vil ek nú erfa brœðr mína ok svá þína frændr[7]). — Gerir hón sik nú blíða í orðum, en þó var samt undir raunar; hann var talhlýðinn ok trúði á hennar orð, er hón gerði sér létt um rœður. Guðrún gerir nú erfi eptir sína brœðr, ok svá Atli konungr eptir sína menn, ok þessi veizla var með mikla svǫrfun[8]). Nú[9]) hyggr Guðrún á harma sína ok sitr um þat, at veita konungi nǫkkura mikla skǫmm; ok um kveldit tók hón sonu þeira Atla konungs, er þeir léku við stokki; sveinarnir glúpnuðu ok spurðu, hvat þeir skyldu. — Hón svarar: spyrið eigi at! bana skal ykkr báðum! — Þeir svǫruðu: ráða muntu bǫrnum þínum, sem

XXXVIII. 1) *Überschr. in* C: Vidtal (*rgl.* M. O.) Atla ok Gudrúnar. — 2) *So* (nockuru) C *nach B'.*, miklu Fas. — 3) C. ei *nach B'.* — 4) *So B'.* mátti C. Fas., = *1. S. nach* M. O. — 5) vér C *nach B.*, við Fas. — 6) *Beachtung verdient die Les.* ofrriki *einiger Paphss.* — 7) *B'. vermutet*: ok svá þú þ. fr. — *etwa* svá ger þú við þ. fr.? — *Im fg.* gior C. — 8) *So B. nach* Atlam. 76, 4 (*71, 8 H. G.*). — C. svorpan *nach Bt.*, svorfan *nach* M. O., sveipan Fas. — 9) Nú *mit großem roten* N *in* C. —

þú vilt, þat man engi banna[10]) þér; en þér er skǫmm í at gera þetta. — Síðan skar hón þá á háls. Konungrinn spurði eptir, hvar synir hans væri; Guðrún svarar: ek mun þat segja þér ok glaða[11]) þitt hjarta; þú vaktir við oss mikinn harm, þá er þú drapt brœðr mína, nú skaltu heyra mína rœðu: þú hefir mist þinna sona, ok eru þeira hausar hér at borðkerum hafðir[12]) ok sjálfr draktu þeira blóð við vín blandit; síðan tók ek hjǫrtu þeira ok steikta ek á teini, en þú ázt. — Atli konungr svarar: grimm ertu, er þú myrðir sonu þína ok gaft mér þeira hold at eta, ok skamt lætr þú ills í milli. Guðrún segir: væri minn vili[13]) til at gera þér miklar skammir, ok verðr eigi fullilla farit við slíkan konung. Konungr mælti: verra hefir þú gert, en menn viti dœmi til, ok er mikil óvizka í slíkum harðrœðum, ok makligt, at þú værir á báli brend ok barin áðr grjóti í hel, ok hefðir þú þá þat er þú ferr á leið[14]). Hón svarar: þú spár þat þér sjálfum, en ek man hljóta annan dauða! — Þau mæltuz við mǫrg heiptarorð. — Hǫgni átti son eptir, er Niflungr hét; hann hafði mikla heipt við Atla konung ok sagði Guðrúnu, at hann vildi hefna feðr síns; hón tók því vel, ok gera ráð sín; hón kvað mikit happ í, ef þat yrði[14a]) gert. Ok of kveldit, er konungr hafði drukkit, gekk hann til svefns, ok er hann var sofnaðr, kom Guðrún þar ok son Hǫgna. Guðrún tók eitt sverð ok leggr fyrir brjóst Atla konungi, véla þau um bæði, *hón* ok[15]) son Hǫgna. Atli konungr vaknar við sárit ok mælti: eigi man hér þurfa[15a]) um at binda eða umbúð at veita; eða hverr veitir mér þenna áverka? Guðrún segir: ek veld nǫkkuru um, en sumu son Hǫgna! — Atli konungr mælti: eigi sœmði þér þetta at gera, þó at nǫkkur sǫk væri til, ok vartu mér gipt at frænda ráði, ok mund galt ek við þér, þrjá tigu góðra ridd-

10) bana C. — *Im fg. scheint nach B'. ein Mißverständnis von* Atlam. 78 (73 *H. G.*) skömm mun ró reiði *zu liegen.* — 11) eigi glaða *vermutet B'. nach* Atlm. 80 (75), 5. — 12) *So B. nach* Atlm. 82 (77), 6 — bádir C, Fas. — 13) v. mér enn v. *vermutet B.* N. F. 306. — 14) *Ba. bringt auch* fær á leið *und* ferr á leit (*so Bj.*) *in Anschlag.* — 14[a]) yde C. — 15) hón *ergänzen* Fas. *wohl nach Paphss., da es nach B' in* C. *fehlt* (*B.* bæði ok son H.) *Hier ist es der Deutlichkeit wegen gesetzt.* — 15[a]) þyrfa C. —

ara ok[16]) sœmiligra meyja ok marga menn aðra, ok þó léztu þér eigi at hófi, nema þú réðir lǫndum þeim er átt hafði Buðli konungr ok þína sværu léztu opt með gráti sitja. — Guðrún mælti: mart hefir þú mælt ósatt ok ekki hirði ek þat, ok opt var ek óhœg í mínu skapi, en miklu jók-þú á; hér hefir verit opt mikil styrjǫld[17]) í þínum garði, ok borðuz opt frændr ok vinir, ok ýfðiz hvat við annat; ok var betri ævi vár, þá er ek var með Sigurði: drápum konunga ok réðum um eignir þeira ok gáfum grið þeim er svá vildu; en hǫfðingjar gengu á hendr oss, ok létum þann ríkan, er svá vildi; síðan mistum vér hans ok var þat lítit at bera ekkju nafn, en þat harmar mik mest, er ek kom til þín, en átt áðr inn ágœzta konung, ok aldri komtu svá ór orrostu, at eigi bærir þú inn minna hlut. Atli konungr svarar: eigi er þat satt, ok við slíkar fortǫlur batnar hvárigra hluti, því at vér hǫfum skarðan[18]); ger nú til mín sómasamliga ok lát búa um lík mitt til ágætis! — Hón segir: þat mun ek gera, at láta þér gera vegligan grǫft ok gera þér virðuliga steinþró ok vefja þik í fǫgrum dúkum ok hyggja þér hverja þǫrf. — Eptir þat deyr hann, en hón gerði, sem hón hét[19]); síðan lét hón slá eldi í hǫllina. Ok er hirðin vaknaði við óttann, þá vildu menn eigi þola eldinn ok hjugguz sjálfir ok fengu svá bana; lauk þar ævi Atla konungs ok allrar hirðar hans. Guðrún vildi nú eigi lifa eptir þessi verk, en endadagr hennar var eigi enn kominn. — Vǫlsungar ok Gjúkungar, at því er menn segja, hafa verit mestir ofrhugar[20]) ok ríkismenn, ok svá finnz í ǫllum fornkvæðum; ok nú stǫðvaðiz þessi ófriðr með þeima[21]) hætti at liðnum þessum tíðindum.

XXXIX[1]). Guðrún átti dóttur við Sigurði, er Svanhildr hét; hón var allra kvenna vænst ok hafði snǫr augu, sem faðir hennar, svá at fár einn[2]) þorði at sjá undir hennar

16) *Nach* ok *ist die Zahl* XX *in* C *durchstrichen ohne Ersatz, dieselbe findet sich auch in den Paphss.* — *B'. verweist auf* Atlm. 95 (89 *H. G.*), *wo* 7 *Mägde erwähnt sind.* — 17) *So* Fas., *B.* — C. *undeutlich, vgl.* M. O. — 18) *So B. nach* Atlm. 102 (96 *H. G.*), 4. — *In* Fas. *war die Abkürzung des* C. *als* skarðat *oder* -it *aufgefaßt.* — 19) C. hétt. — 20) höfðingjar *Bj.* — 21) *So C.,* þeim *die Paphss.* —

XXXIX. 1) *Überschr. in* C: Frá Gudrúnu. — 2) *So* Fas., *B.,* enn C. —

brýnn; hón bar svá mjǫk af ǫðrum konum um vænleik, sem sól af ǫðrum himintunglum. Guðrún gekk eitt sinn til sævar ok tók grjót í[3]) fang sér ok gekk á sæinn út ok vildi tapa sér; þá hófu hana stórar bárur fram eptir sjánum, ok fluttiz hón með þeira fulltingi ok kom um síðir til borgar Jónakrs konungs; hann var ríkr konungr ok fjǫlmennr, hann fekk Guðrúnar; þeira bǫrn váru þeir: Hamðir[4]) ok Sǫrli ok Erpr. Svanhildr var þar upp fœdd. —

XL[1]). Jǫrmunrekr hefir konungr heitit, hann var ríkr konungr í þann tíma, hans son hét Randverr[2]). Konungr heimtir á tal son sinn ok mælti: þú skalt fara mína sendiferr til Jónakrs konungs ok minn ráðgjafi, er Bikki heitir; þar er upp fœdd Svanhildr, dóttir Sigurðar Fáfnisbana, er ek veit fegrsta mey undir heimsólu; hana vilda ek helzt[3]) eiga, ok hennar skaltu biðja til handa mér. Hann segir: skylt er þat, herra, at ek fara yðra sendiferr! — lætr nú búa ferð þeira sœmiliga. Fara þeir nú, unz þeir koma til Jónakrs konungs, sjá Svanhildi, þykkir[4]) mikils um vert hennar fríðleik. Randverr heimti konung á tal ok mælti: Jǫrmunrekr konungr vill bjóða yðr mœgi sitt; hefir hann spurn til Svanhildar, ok vill hann kjósa hana sér til konu, ok er ósýnt, at hón sé gefin ríkara manni, en hann er. — Konungr segir, at þat var virðuligt ráð: ok er hann mjǫk frœgr. — Guðrún segir: valt[5]) er hamingjunni at treystaz, at eigi bresti hón! — En með fýsing konungs ok ǫllu því er á lá er þetta nú ráðit, ok ferr nú Svanhildr til skips með virðuligu fǫruneyti ok sat í lyptingu hjá konungs syni. Þá mælti Bikki til Randvers: sannligt[6]) væri þat, at þér ættið svá fríða konu, en eigi svá gamall maðr. — Honum fellz þat vel í skap, ok mælti til hennar með blíðu ok hvárt til annars; koma heim í land ok hitta konung. Bikki mælti: þat

3) i *ist nach B'. zweimal geschrieben; es könnte also, wenn dies sonst sich empföhle,* grjóti *gelesen werden.* — 4) Hamþir C. —

XL. 1) *Überschr. in* C: Gipt Svanhilldr ok trodin undir hrossa fótum til bana. — 2) *So C,* Fas. — Randver *B.* — 3) *So* Fas., *B.,* hellt C. — 4) *So* (þikir) *ohne vorhergeh.* ok C. *nach* M. O. — 5) *So* Fas., *B.,* M. O., vatt C (vant?). — ljótt *die Paphss.* — 6) sœmiligt *Bj.* —

samir, herra, at vita, hvat títt er um, þótt vant sé upp at bera, en þat er um vélar þær, er sonr þinn hefir fengit fulla ást Svanhildar, ok er hón hans frilla, ok *lát*[8]) slíkt eigi óhegnt[9])! — Mǫrg ill ráð hafði hann honum áðr kent, þó at þetta biti fyrir of hans ráð ill. Konungr hlýddi hans mǫrgum vándum ráðum; hann mælti ok mátti eigi stilla sik af reiði, at Randver[10]) skyldi taka ok á gálga festa. Ok er hann var til leiddr gálgans, þá tók hann hauk einn ok plokkaði af honum allar fjaðrirnar ok mælti, at sýna skyldi feðr hans; ok er konungrinn sá, mælti hann: þar má nú sjá, at honum þykki[11]) ek þann veg hnugginn[12]) sœmdinni, sem haukrinn fjǫðrunum! ok biðr hann taka af gálganum. Bikki hafði þar um vélt á meðan, ok var hann dauðr. — Enn mælti Bikki: engum manni áttu verri at vera en Svanhildi, lát hana deyja með skǫmm! Konungr svarar: þat ráð munu-vér taka! Síðan var hón bundin í borgarhliði ok hleypt hestum at henni. En er hón brá í sundr augum, þá þorðu eigi hestarnir at sporna[13]) hana; ok er Bikki sá þat, mælti hann, at belg skyldi draga á hǫfuð henni, ok svá var gert, en síðan lét hón líf sitt.

XLI[1]). Guðrún spyrr nú líflát Svanhildar ok mælti við sonu sína: hví siti-þér svá kyrrir eða mælið gleðiorð, þar sem Jǫrmunrekr drap systur ykkra ok trað[2]) undir hesta-fótum með svívirðing? ok ekki hafið þit líkt skaplyndi Gunnari eða Hǫgna; hefna mundu þeir sinnar[2a]) frændkonu. — Hamðir svarar: lítt lofaðir þú Gunnar ok Hǫgna, þá er þeir[3]) drápu Sigurð ok þú vart[4]) roðin í hans blóði, ok illar váru þínar brœðrahefndir, er þú drapt sonu þína, ok betr mættim vér allir saman drepa Jǫrmunrek konung, ok eigi munu-vér standaz frýjuorð, svá hart sem vér erum eggjaðir! — Guðrún gekk hlæjandi ok gaf þeim at drekka af stórum kerum[5]),

8) lát *ergänzen* Fas., *B.*, M. O. — 9) *So* C — úhefnt *die Paphss.* — 10) Randve *hier* C, *wegen der Flexion des Wortes vgl. Wb.* — 11) þikkir C. — 12) *So B.*, hniginn C. — 13) spora C. —

XLI. 1) *Überschr. in* C: Gudrún eggjar sonu sína at hefna Svanhilldar. — 2) *B'. bemerkt, daß für* trað traddi *zu erwarten wäre.* — 2[a]) sinna C. — 3) *So* Fas., *B.* þá er þeir þér draput C (*etwa* þeir þér drápu?). — 4) var C. — 5) *Ba. vermutet, daß hier nur ein Mißverständnis von* Guðrúnarhv. 7, 3—4 *vorliege.* —

ok eptir þat valði hón þeim stórar brynjur ok góðar ok ǫnnur herklæði. Þá mælti Hamðir: hér munu-vér skilja efsta sinni, ok spyrja muntu tíðindin, ok muntu þá erfi drekka eptir okkr ok Svanhildi. — Eptir þat fóru þeir; en Guðrún gekk til skemmu harmi aukin ok mælti: þrimr mǫnnum var ek gipt: fyrst Sigurði Fáfnisbana, ok var hann svikinn, ok var þat mér inn mesti harmr; síðan var ek gefin Atla konungi, en svá var grimt mitt hjarta við hann, at ek drap sonu okkra í harmi, síðan gekk ek á sjáinn, ok hóf mik at landi með bárum, ok var ek nú gefin þessum konungi; síðan gipta ek Svanhildi af landi í brott með miklu fé, ok er mér þat sárast minna harma, er hón var troðin undir hrossa fótum, eptir Sigurð[6]); en þat er mér grimmast, at Gunnarr varð í ormgarð settr; en þat harðast, er ór Hǫgna var hjarta skorit; ok betr væri, at Sigurðr kœmi mér á móti ok fœra ek með honum; hér sitr nú eigi eptir sonr[7]) ne dóttir mik at hugga; minstu nú, Sigurðr, þess er vit mæltum, þá er vit stigum á einn beð, at þú mundir mín vitja ok ór helju bíða[8])? — Ok lýkr þar hennar harmtǫlur[9]).

XLII[1]). Þat er nú at segja frá sonum Guðrúnar, at hón hafði svá búit þeira herklæði, at þá bitu eigi járn, ok hón bað þá eigi skeðja[2]) grjóti né ǫðrum stórum hlutum ok kvað, þeim at meini munu verða, ef eigi gerði þeir svá. Ok er þeir váru komnir á leið, finna þeir Erp[3]), bróður sinn, ok spyrja[3a]), hvat hann mundi veita þeim. Hann svarar: slíkt sem hǫnd hendi eða fótr fœti. — Þeim þótti þat ekki vera ok drápu hann. Síðan fóru þeir leiðar sinnar ok litla hríð, áðr Hamðir ratuði[4]), ok stakk niðr hendi ok mælti: Erpr man satt hafa sagt; ek munda falla nú, ef eigi styddumz ek

6) *B'. erinnert an* Guðrúnarhv. 17, *denkt aber auch an Verderbnis der Stelle. Einen erträglichen Sinn liefert der überlieferte Text denn doch: und dies ist mir der schmerzlichste meiner Verluste, daß sie von Rossen zertreten wurde, (nämlich) nach dem Tode des Sigurd der schmerzl.* — 7) *B'. bemerkt, daß* Guðrúnhv. 18 (19 *H. G.*) snör né dóttir *steht.* — 8) bjóða *Bj.*, leiða *Paphss.* — *Auch an* beita (Guðrúnhv. 19, 1) *wäre zu denken.* — 9) harmtölum? *fragt B'.* -um *setzt* M. O. *in den Text, vgl. aber* Fort. LXXIV[2]). —

XLII. 1) *Überschr.:* Frá sonun Gudrúnar cap(itulum). — 2) skeþja C., skjóta *Bj. nach Paphss.* — 3) Erph C. — 3[a]) spurja C. — *Im fg.* slík C. — 4) rasaði *Bj. nach Paphss.* —

við hǫndina. Litlu síðar ratar[5]) Sǫrli ok bráz á fótinn ok fekk staðiz[6]) ok mælti: falla munda ek nú, ef eigi stydda ek mik við báða fœtr; — kváðuz þeir nú illa hafa gert við Erp, bróður sinn. Fóru nú, unz þeir kómu til Jǫrmunreks konungs ok gengu fyrir hann ok veittu honum þegar tilræði; hjó Hamðir af honum hendr báðar, en Sǫrli fœtr báða. Þá mælti Hamðir: af mundi nú hǫfuðit, ef Erpr lifði, bróðir okkarr, er vit vágum á leiðinni, ok sám vit þat of síð; sem kveðit er:

(Hamð. 26[a]) Af væri nú hǫfuðit[7]),
ef Erpr lifði,
bróðir inn bǫðfrœkni[8]),
es á braut vǫgum!

Í því hǫfðu þeir af brugðit boði móður sinnar, er þeir hǫfðu grjóti skatt[9]). Nú sœkja menn at þeim, en þeir vǫrðuz vel ok drengiliga ok urðu mǫrgum manni at skaða; þá bitu eigi járn. Þá kom at einn maðr *hár*[10]) ok elliligr með eitt auga ok mælti: eigi eru-þér vísir menn, er þér kunnið eigi þeim mǫnnum bana at veita. Konungrinn svarar: gef oss ráð til, ef þú kant! Hann mælti: þér skuluð berja þá gjróti í hel. — Svá var ok gert, ok þá flugu ór ǫllum áttum steinar at þeim, ok varð þeim þat at aldrlagi.

[XLIII[1]). Heimir í Hlymdǫlum[2]) spyrr nú þessi tíðindi, at dauðr er Sigurðr ok Brynhildr; en Áslaug, dóttir þeira, en fóstra Heimis, var þá þrívetr; veit hann nú, at eptir mun leitat at týna meyjunni ok ætt hennar; er honum svá mikill

5) *Bj. auch hier* rasar. — 6) ok f. st. *fehlt in einigen Paphss. u. bei Bj., sollte viell.* ok f. st. við annan *das Ursprüngliche sein?* — 7) *So* (höfdit) C., höfuð R *der L. E.* — 8) br. okkarr inn b., er vit á br. v. C. *u.* R *der L. E.; die im Texte fehl. W. mit H. G. aus metrischen Gründen getilgt.* — 9) *So* C, skaðat *Bj., einige Paphss.* skagt. — 10) hár *ergänzt B. nach* C. III, *vielleicht ist auch* mjök *mit Bj. u. einigen Paphss. zu rezipieren, da es sich.* III *gleichfalls findet;* hárr *empfahl Symons, vgl. Gloss.* — *Im fg.* eldiligr C. —

XLIII. 1) *Überschr. in* C: Sagha Raghnars lodbrókar, *darauf die Anfangsworte* Heimir *usw. (z. T. ausradiert); der wirkliche Text beginnt dann wieder* Heimir *u. w.* — Fas. *u. B. ziehen das* C. *noch zur* Völsungasaga, *die es in ihrer jetzigen Gestalt offenbar mit der* Ragnars saga Loðbr. *zu verbinden bestimmt ist.* — 2) *So B.,* i hlym- d. C., *viell.* hlymr- *oder* hlymz- d. *zu lesen (vgl.* Hlimrdölum *einer Paphs.) nach B'.,* Hlymsd. Fas. — *Im fg. (u. ö.)* spurr C. —

harmr eptir Brynhildi, fóstru sína, at hann gætti ekki ríkis síns né fjár; sér nú at hann fær eigi meyjunni þar leynt; lætr nú gera eina hǫrpu svá mikla, at þar lét hann meyna Áslaugu í koma ok margar gersimar í gulli ok silfri[3]), ok gengr á brott síðan víða um lǫnd, en um síðir hingat á Norðr-lǫnd. Svá var harpa hans hagliga ger, at hana mátti taka í sundr ok saman at fellingum, ok var hann því vanr[4]) um daga, þá er hann fór í hjá vatnfǫllum ok hvergi í nánd bœjum, at hann tók hǫrpuna í sundr ok þó meyjunni, ok hann hafði vínlauk[5]) einn ok gaf henni at eta; en þat er náttúra þess lauks, at maðr má lengi lifa, þótt hann hafi enga aðra fœðu. Ok þá er mærin grét, sló hann hǫrpuna ok þagnaði hón þá, fyrir því at Heimir var vel at íþróttum búinn, þeim er þá váru tíðar; hann hafði ok mǫrg klæði dýrðlig hjá henni í hǫrpunni ok mikit gull. Ok nú ferr hann þangat til, unz hann kemr í Noreg ok kemr til eins bjár[6]) lítils, þess er heitir á Spangarheiði[7]), ok bjó þar karl sá er Áki hét; hann átti konu[8]) ok hét hón Gríma; þar var eigi fleira manna en þau; þann dag var karl farinn í skóg, en kerling var heima, ok heilsar hón Heimi ok spyrr, hvat manna hann væri. Hann kvez vera einn stafkarl ok bað kerlingu húsa; hón segir, at eigi kœmi þar fleira en svá, at hón kvez mundu vel við honum taka, ef hann þœttiz þurfa þar at vera. En er á leið, þá segir hann, at honum þœtti þat mest beina-bót, at eldr væri kveyktr[9]) fyrir honum ok síðan væri honum fylgt til svefnhúss, þar er hann skyldi sofa. Ok þá er kerling hafði kveykt eldinn, þá setr hann hǫrpuna upp í set[10]) hjá sér, en kerling var óðamálug; opt varð henni litit til hǫrpunnar, fyrir því at trefr[11]) á einu dýrligu klæði kómu út ór hǫrpunni; ok er hann bakaðiz við eldinn, þá sér hón einn dýrligan gullhring koma fram undan tǫtrum hans, því at hann var illa klæddr. Ok er hann hafði bakaz, sem hann kunni sér þǫrf til, þá hafði hann náttverð, en eptir þat bað

3) sylfri *C.* (*auch sonst öfter* y = i *oder* í). — 4) *So* Fas., *B.*, vaanr C. — 5) *So B.*, C. *abbreviert*, vímlauk Fas. — 6) C. biar. — 7) *So* C. (*auch* Ragnars s. C. IV), Fas., M. O., Spangareiði *B. Vgl. Wb.* — 8) eina ljóta kerlingu *Bj.* (*nach Paphss.?*). — 9) C. *u. Ausg.* kveiktr, *vgl.* [23]). — 10) *So B.*, sęt C., sæti Fas. — 11) *So* C, *B.*, trefur Fas., trefjur *Cj.* — *Im fg.* út ór C. *nach Bt.*, út á Fas. —

hann kerlingu fylgja sér þangat til, sem hann skyldi sofa um nóttina. Þá sagði kerling, at honum mundi betra vera úti en inni — því at vit karl minn erum opt málug, er hann kemr heim. — Hann biðr hana ráða; gengr nú út ok svá hón; hann tekr hǫrpuna ok hefir[12]) með sér. Kerling gengr út ok ferr þar til, er bygghlaða ein er, ok fylgir honum þar til ok mælti, at hann skyldi þar um búaz, ok kvez þess vænta, at hann mundi[13]) þar njóta svefns síns[14]); ok nú gengr kerling í brott ok annaz þat er hón þurfti[15]); en hann gerir sér svefn. Karl kemr heim, er aptaninn líðr, en kerling hefir fátt unnit þat er hón þurfti[16]); en hann var móðr, er hann kom heim, ok illr viðskiptis, er allt var óbuit þat er hón skyldi annaz hafa; sagði karl, at mikill væri munr sælu, er hann vann hvern dag meira, en hann mátti, en hón vildi til enkis taka þess er gagn[17]) var at. — Ver eigi reiðr, karl minn! sagði[18]) hón — fyrir því at þat kann at vera, at þú mættir nú skamma stund vinna til þess, at vit værim sæl alla ævi. — Hvat er þat? segir karl. — Ker*ling*[18a]) svarar: hér er kominn til herbergis okkars einn maðr, ok ætla ek, at hann hafi allmikit fé með at fara, ok er hniginn á efra aldr ok mun verit hafa inn mesti kappi ok er nú þó móðr mjǫk, ok eigi þykkjumz ek hans maka sét hafa, ok þó ætla ek hann mœddan ok syfjaðan. Þá segir karl: þat sýniz mér óráðligt at svíkja þá ina[19]) fá sem hér koma. — Því muntu lengi lítill fyrir þér, at þér vex allt í augu ok ger[20]) nú annathvárt, at þú drep hann, eða ek tek hann mér til manns, ok munu-vit reka þik í brott, ok segja kann ek þér þá rœðu, er hann mælti við mik í gær kveld, en lítils mun þér þykkja um vert; hann mælti kvennsamliga við mik, ok þat mun mitt ráð vera at taka hann mér til manns, en reka þik í brott eða drepa, ef þú vill eigi eptir því gera, sem ek vil. — Ok er þat sagt, at

12) *So* C., *B.*, hefr Fas. — 13) *So B.*, mundu C, Fas. — 14) *So* Fas., *B.*, M. O., *doch könnte nach B'. auch* svefnsins *gemeint sein.* — 15) C. þyrfti (*wie gew., auch* þyrfa *u. ähnl.*). — 16) *Die nach dem obigen* er h. þ. (*vgl.* [15]) *bis hieher fg. Worte fehlen, wohl aus Versehen, bei Bj.* — 17) *So* Fas., *B.* — gang (= gagn *nach* M. O., *vgl. auch* gang n. *bei Fritzner*) C. — 18) *So* C. *nach* M. O., Fas., *B.*, segir *Bt.* — 18[a]) *So* Fas., *B*, M. O.; kar *C.* — 19) *So* (ena) *B.*, enu C, Eas., M. O. — *Die fg. Worte des Weibes leiten* Fas. *u. B. durch ein ergänztes* Hón svarar *ein.* — 20) *So* Fas., *B.*, giorr C. *nach* M. O. —

karl hafði kvánríki, ok telr hón um þangat til, er hann lætr at eggjan hennar, tekr øxi sína ok snarbrýnir mjǫk; ok er hann er buinn, fylgir kerling honum þar til, er Heimir sefr, ok var þar hrytr mikill. Þá mælti kerling til karls, at hann skyldi láta verða tilræði sem bezt ok skunda brott með hlaupi — því at ekki máttu standaz lát hans ok óp, ef hann fær þik hǫndum tekit; hón tekr hǫrpuna ok hleypr á brott með. Nú gengr karl þar til, er Heimir sefr; hann høggr til hans, ok verðr þat mikit sár, ok verðr honum laus øxin; hann hleypr þegar í brott, sem hann mátti *hraðast*[21]). Nú vaknar *Heimir*[22]) við áverkann, ok vannz honum at fullu, ok þat er sagt, at svá mikill gnýr varð í hans fjǫrbrotum, at undan gengu súlur í húsinu, ok ofan fell húsit allt, ok varð landskjálfti mikill, ok lýkr þar hans ævi. Nú kom karl þar sem kerling var; segir nú, at hann hefir drepit hann: ok þó var þat of hríð, er ek vissa eigi, hvé fara mundi; ok þessi maðr var furðu mikill fyrir sér, en þó væntir mik, at hann sé nú í helju. Kerling mælti, at hann skyldi hafa þǫkk fyrir verkit: ok væntir mik, at nú hafim vit ærit fé ok skulum vit reyna, hvárt ek hefi satt sagt. Nú kveykja[23]) þau eld, en kerling tekr hǫrpuna ok vildi upp koma, ok mátti eigi annars kostar, en hón varð at brjóta, því at hón hafði eigi hagleik til; ok nú fær hón upp komit hǫrpunni, ok þar sér hón eitt meybarn, at hón þóttiz ekki slíkt sét hafa, ok þó var mikit fé í hǫrpunni. Nú mælti *karl*[24]): þat mun nú verða sem opt, at illa man gefaz at svíkja þann er honum trúir; sýniz mér, sem komin muni ómegð á hendr okkr. Kerling[25]) svarar: eigi er þetta eptir því, sem ek ætlaða[26]), en þó skal nú ekki um sakaz. Ok nú spyrr hón, hverrar ættar hón væri; en þessi in unga mær svarar øngu, svá sem hón hefði eigi mál numit. — Nú ferr, sem mik

21) *So vermutet Bt. für das* (*überdies unsichere*) hardast *in* C, (*u.* Fas.), *vgl.* M. O. — 22) C *nach Bt. nur* h *mit Strich* = hann; *doch ist hier eine genauere Bezeichnung der Person kaum zu entbehren:* Heimir *auch* Fas. — 23) kveikja *die älteren Ausg.* — C. *nach B'. hier* kveqva *oder* kvekja, *ersteres bietet* M. O. *im Texte, vgl. auch Anm.* — 24) *So B.,* C. kerling, kellíng (*immer*) Fas. — 25) *Die Abkürzung in* C. *ist nach Bt.* kerling, *nicht* karl (*so* Fas.) *zu lesen.* — 26) *So B.,* ætla C *u.* Fas. —

varði, at okkart ráð mundi illa fara[27]); vit hǫfum unnit glœp mikinn; hvat skulum vit sjá fyrir barni þessu[28])? — Auðvitat er þat, sagði Gríma, hón skal eptir móður minni heita Kráka. — Nú mælti karl: hvat skulum vit sjá fyrir barni þessu? Kerling svarar: ek sé gott ráð til; vit skulum segja hana okkra dóttur ok upp fœða. — Því man engi trúa, sagði karl, miklu er barn þetta gezligra[29]), en vit. Erum allóvæn bæði, ok munu engi líkindi á þykkja, at vit munum[30]) eiga þvílíkt barn, svá endemlig sem vit erum bæði. — Nú mælti kerling: eigi veiztu, nema ek hafa í nǫkkur brǫgð, at þetta megi eigi óvænt þykkja; ek man láta gera henni koll ok ríða í tjǫru ok ǫðru, er vænst er, at sízt komi hár upp; hón skal eiga hǫtt[31]) síðan, eigi skal hón ok vel klædd vera, mun þá saman draga várn[32]) yfirlit; má vera, at menn trúi því, at ek hafa mjǫk væn verit, þá er ek var ung; hón skal ok vinna þat er verst er. — En þat hugðu þau karl ok kerling, at hón mætti ekki mæla, er hón svarar þeim aldri. Nú er þat gert, sem kerling hefir fyrir hugat; nú vex hón þar upp í miklu fátœki.]

---

27) Fas., *B. u.* M. O. *ergänzen hier* segir karl. — 28) *Derselbe Ausdruck kehrt bald darauf wieder, B'. vermutet hier (etwa): welchen Namen sollen wir dem Kinde geben?* — 29) *So oder* gozl. C. *nach B'. u.* M. O. (*Text* gezl.), geðsligra Fas., *B.*, gerfiligra *die Paphss.* — *Im fg. Satzteilung nach* M. O. — en vit erum all. b. Fas., *B.* — 30) *Daß* munim *richtiger sei, bemerkte B'.* — 31) hatt C. — 32) *So* Fas., *B.* — var C., M. O. —

Sǫgu-þáttr

af

Nornagesti.

I[1]). Svá er sagt, at á einum tíma, þá er Óláfr konungr sat í Þróndheimi, bar svá til, at einn maðr kom til hans at áliðnum degi ok kvaddi hann sœmiliga. Konungr tók honum vel ok spurði, hverr hann væri, en hann sagðiz Gestr heita. Konungr svarar: gestr muntu hér vera, hversu sem þú heitir. Gestr svarar: satt segi ek til nafns míns, herra, en gjarna vilda ek at yðr gisting þiggja, ef kostr væri. Konungr sagði honum þat til reiðu vera. En með því, at áliðinn var dagr, vildi konungr ekki tala við gestinn, því at hann gekk þá skjótt til aptansǫngs[2]) ok síðan til borðs ok þá til svefns ok náða. Ok á þeiri sǫmu nótt vakti Óláfr konungr Tryggvason í sæng sinni ok las bœnir sínar, en aðrir menn allir sváfu í því herbergi[3]); þá þótti konungi einn álfr eða andi nǫkkurr[4]) koma inn í húsit ok þó at luktum dyrum ǫllum[5]); hann kom fyrir[6]) rekkju hvers manns, er þar svaf, ok at lyktum[7]) kom[8]) hann til sængr

I. *Überschr. in* F: Hér hefr þaat af Nornagesti. — 2) aftanss. F. — 3) S *bietet von Anfang an nur Fg.:* þat var á einni nótt, at Óláfr konungr Tryggvason vakti á bœn í sæng sinni, en allir m. sv. aðrir í því h. S. — 4) n. *fehlt* S. — 5) ö. *fehlt* S. — 6) *So* S, fyri F. — 7) ok um síðir S. — 8) kemr S. —

eins manns[9]) er þar[10]) lá útarliga. Þá nam álfrinn staðar ok mælti[11]): furðu sterkr[12]) lass er hér fyrir tómu húsi, ok er konungr eigi jafnvíss um slíkt, sem aðrir[13]) láta, at[14]) hann sé allra manna spakastr, er hann sefr nú svá fast[15]).— Eptir þat hverfr sá[16]) á brott at luktum dyrum. En snemma um morgininn eptir[17]) sendir konungr skósvein sinn at verða víss, hverr þessa sæng hafði bygt um náttina[18]); prófaðiz svá, at þar hafði legit gestrinn[19]). Konungr lét kalla hann fyrir sik[20]) ok spurði, hvers son hann væri. — En hann svarar[21]): Þórðr hét faðir minn ok var kallaðr þingbítr[22]), danskr at kyni, hann bjó á þeim bœ í Danmǫrk, er Grœningr heitir. — Þrifligr maðr ertu! segir konungr. — Gestr sjá var djarfr í orðum ok meiri[23]), en flestir menn aðrir, sterkligr ok nǫkkut hniginn í efra[24]) aldr; hann biðr konung[25]) at dveljaz þar lengr með hirðinni[26]). Konungr spurði, ef hann væri kristinn[27]); Gestr lézt[28]) vera prímsigndr, en eigi skírðr. Konungr sagði honum heimilt at[29]) vera með hirðinni — en skamma stund muntu með mér óskírðr[30]). — En því hafði álfrinn[31]) svá til orðs tekit um lásinn, at Gestr signdi sik um kveldit, sem aðrir menn, en var þó reyndar heiðinn. — Konungr mælti[32]): ertu nǫkkurr[33]) íþróttamaðr? Hann kvaz leika hǫrpu eða segja sǫgur[34]), svá at

---

9) at einum manni S. — 10) þar *fehlt* S. — 11) F: þa m. álfr. ok n. st. ok mælti, Fas.: Þá m. álfr. ok n. st.; þá m. hann ok n. st. S, *B.* — 12) sterkligr S. — 13) um sl. *fehlt* S. — s. a. menn l. S. — 14) *So* S, er F. — 15) svá fast *f.* S. — 16) E. þetta hv. sjá S *nach Bt.* — 17) eftir (*auch oben*) F. — 18) skósv. sinn at vita, hvat komit væri S. — 19) Sveinn (*Bt.*) kemr ok segir þar kominn ókunnan mann mikinn S. — 20) Kon. mælti: far enn ok kalla hann til mín S. — 21) Svá var gert, kemr þessi maðr fyrir konung ok kvaddi hann vel, ok (*dafür B.* konungr) spurði, hvat hann hét; hann kvezt Gestr heita. Konungr mælti: hvers son ertu? hann sv. *B. nach* S. — 22) þinghúsbítr *B. nach* S. — 23) ok var hann meiri vexti *B. nach* S. — 24) efra *f.* S. — 25) *So auch* F *nach U. V.* — 26) *So* F, *doch* þá l. — at dv. þar um hríð *B. nach* S. — 27) Kon. sagði þá: ertu kristinn? *B. nach* S; kristinn *auch* F., Fas. skírðr. — 28) sagðist *B. nach* S. — 29) at *f.* S. — 30) en. sk. st. mantu vera hér óskírðr *B. nach* S. — 31) Ok hafði álfr. því *B. nach* S. — 32) Kon. spyrr Gest *B. nach* S. — 33) *So* (-ur) F, nökkut *Bt. nach* S. — 34) *So auch B. mit* F., sögu S. —

gaman þœtti at. Konungr sagði[35]) þá: illa gerir Sveinn konungr þat, at hann lætr óskírða menn fara ór ríki sínu landa á meðal. Gestr svarar[36]): ekki er þat Danakonungi at kenna, því at miklu[37]) fyrr fór ek brott ór[38]) Danmǫrk, en Ottó[39]) keisari lét brenna Danavirki ok kúgadi Harald konung Gormsson ok Hákon blótjarl at taka við kristni. — Margra hluta spyrr[40]) konungr Gest, en hann leysir[41]) flest vel ok[42]) vitrliga. Svá segja menn, at Gestr þessi kœmi á þriðja ári ríkis Ólafs konungs til hans[43]). Á því ári kómu ok til hans þeir menn[44]), er Grímar hétu[45]), ok váru[46]) sendir af Guðmundi af Glasisvǫllum. Þeir fœrðu konungi horn tvau, er Guðmundr gaf honum[47]), þau kǫlluðu þeir ok Gríma. Þeir hǫfðu ok fleiri erindi til konungs[48]), sem síðar mun[49]) sagt verða. Nú er þat at segja, at Gestr dvalðiz[50]) með konungi; er honum skipat útar[51]) frá gestum; hann var siðsamr maðr[52]) ok látaðr vel, var hann ok þokkasamr af flestum mǫnnum ok virðiz vel.

II[1]). Litlu fyrir jól kom heim[2]) Úlfr inn rauði ok sveit manna með honum; hann hafði verit um sumarit í[3]) konungs erindum, en[4]) var settr til landgœzlu um haustit í Víkinni við áhlaupum Dana; var hann[5]) jafnan vanr at vera með Ólafi konungi um hávetri. Úlfr hafði at[6]) fœra konungi marga góða gripi, er hann aflaði[7]) um sumarit, ok einn gullhring hafði hann aflat, er Hnituðr hét[8]), því at hann[9]) var hnitaðr saman í sjau stǫðum[10]), ok var með sínum lit[11])

35) *So* F., s. (segir *B.*) S. — 36) *So* F., S *wie* [35]). — 37) *So* S, myklu F. — 38) *So* (*doch* burt) F., af = ór S. — 39) *So* F., Ottu *Paphss. nach* Fas., Otta S (*allein*), Fas., *B.* — 40) *So* F., spurði *B.* (spur. S). — 41) leysti S. — 42) vel ok *f.* S. — 43) *So* F (*doch* kœmi, þridea), at þ. G. k. til Ól. kon. á þr. ári ríkis hans S. — 44) *So* F., á því ári er ok sagt, at þ. m. kœmi til konungs S. — 45) *So* F., n. = nefndust (*B.*) S. — 46) váru *f.* S. — 47) konungi S. — 48) til Ólafs kon. S. — 49) síðan man *B. nach* S. — 50) at G. er S. — 51) *So* F., út S. — 52) *Das Fg. fehlt in* S. —

II. 1) *Überschr. in* F: Vedjun Gests vid hirdmenn; *in* S: hér s. af ringinum Hnitud. — 2) *So* S. — k. Ú., heim F. — 3) *So* F., at S. — 4) *So* S, því at hann v. F. — 5) ok h. var S. — 6) *So* S, af F. — 7) *So B. nach* S., hafði aflat (*vgl. Z.* 24) F. — 8) ok e. gullhr. þann er Hn. h. S. — 9) *So* S; því at *f.* F. — 10) hlutum S. — 11) *So* S, hlut F. —

hverr hlutrinn; miklu [12]) var hann gullbetri en aðrir hringar. Þann hring gaf [13]) Úlfi einn bóndi, sá er [14]) Loðmundr hét, en þenna hring hafði áðr átt [15]) Hálfr konungr, er Hálfsrekkar eru [16]) við kendir, er þeir hǫfðu kúgat fé af Hálfdani konungi Ylfing [17]); en Loðmundr beiddi Úlf í móti, at hann mundi halda bœnum fyrir honum með fulltingi Ólafs konungs; Úlfr játaði honum því. Heldr konungr nú jól sín ríkuliga ok sitr í þróndheimi; en [18]) inn átta dag jóla gefr Úlfr inn rauði hringinn Hnituð [19]) Ólafi konungi. Konungr [20]) þakkar honum gjǫfina ok alla þá trúlynda [21]) þjónustu, er hann hefði jafnan veitt honum [22]). Ferr þessi hringr víða um herbergit, þar er menn drukku inni [23]), því at þá váru eigi hallir smíðaðar í þann tíma [24]) í Noregi; sýnir nú hverr ǫðrum ok þykkjaz menn eigi sét hafa jafngott [25]) gull, sem í hringinum var, ok at lyktum kemr hann [26]) á gestabekk ok svá fyrir gest inn ókunna; hann lítr á ok selr aptr hringinn yfir þvera hǫndina, þá er hann helt áðr á kerinu [27]); finnz honum fátt til [28]) ok talar ekki til þessa [29]) gripar, en hefir gamanrœður, sem áðr, við sína félaga. Einn herbergis-sveinn skenkti [30]) útar á bekkinn gestanna [31]); hann spyrr: líz yðr vel á hringinn? — Allvel, sǫgðu þeir, útan gesti inum nýkomna [32]); honum finnz ekki [33]) til, ok þat hyggjuvér [34]), at hann kunni ekki [35]) til at sjá, er hann ansar ekki um slíka hluti [36]). Herbergis-sveinninn gengr innar fyrir konung ok segir honum þessi in [37]) sǫmu orð gestanna, ok

12) *So* S, myklu (*öfter*) F. — 13) *So* S, hafði gefit F. — 14) *So* S, sá *fehlt* F. — 15) *So* Fas. *u. B. nach* S; áðr F. — 16) *So* S, eru frá komnir ok F. — 17) *So* S, í Ylf. F. (ínum Ylf.?). — 18) Þrandh. *die Hss.* — en *fehlt* S. — 19) *So* S, þetta (þenna *B.*) hring S. — 20) *So* S, *in* F. *ausgefallen.* — 21) *So* (*doch* trúliga) S., sína tr. F. — 22) *So* F, er h. veitti hon. jafnan S. — 23) *So* Fas. *u.* (herbergi) F — um herbergit þat er (þeir) drukku *B. nach* S. — 24) í þ. t. *f. in* S (*vorher* Fas. enn eigi). — 25) *So auch B.*, hafngott S. — 26) *So* S, hann *f.* F. — 27) *So auch* F *nach U. V.*, horninu Fas. — 28) *So auch* F *nach U. V.* — 29) *So* S, þessar F. — 30) *So* F, skenkir S. — 31) á gesta bekkinn Fas. — 32) *nur* komna S. — 33) eigi S. — 34) *So* F., þyggjum v. S. — 35) *So auch B.*, ekki *f.* S. — 36) *So* F (*doch* at h. ans.), er hann ansar slíkum hlutum ekki *B. nach* S, er h. ans. aungu til um sl. hluti Fas. — 37) in *fehlt* S. —

þessi inn komni gestr, hversu hann ansaði lítt til þessa gripar, er honum var sýnd slík gersimi[38]). Konungr sagði[39]) þá: gestr inn komni[40]) mun fleira vita, en þér ætlið[41]), ok skal hann koma til mín í morgin ok segja mér nǫkkura sǫgu[42]). Nú jafnfram[43]) talaz þeir við gestirnir útar á bekkinn; þeir spyrja inn nýkomna gest[44]), hvar[45]) hann hefir[46]) sét jafngóðan hring eða betra[47]). — Með því, at yðr þykkir[48]) undarligt, at[49]) ek tala svá[50]) fátt til, þá hefi[51]) ek víst sét þat gull, at øngum mun er verra, nema betra sýniz. — Nú hlæja konungsmenn mjǫk ok segja svá: hér horfiz[52]) til gamans mikils; ok muntu vilja veðja við oss, at þú hafir sét jafngott gull sem þetta[53]), svá at þú megir þat sanna; skuluvér við setja fjórar[54]) merkr gangsilfrs[55]), en þú kníf þinn ok belti, ok[56]) skal konungr um segja, hvárir sannara hafa.— Gestr sagði þá: eigi skal nú hvártveggja[57]) gera, vera í kalsi[58]) með yðr, enda halda eigi ummæli þau[59]) sem þér biðið, ok skal víst veðja hér um ok svá mikit við leggja[60]), sem þér hafit um mælt[61]), en konungr skal um[62]) segja, hvárir sannara hafa[63]). Hætta þeir nú sínu[64]) tali, tekr Gestr hǫrpu sína ok slær vel ok lengi um kveldit[65]), svá at ǫllum þykkir unað í[66]) á at heyra, ok slær þó Gunnarsslag[67]) bezt, ok at lyktum slær hann Guðrúnarbrǫgð in[68]) fornu, þau

38) *So* F (gess.) — ok hv. hinn komni g. andsvaraði litt til, er honum var sýnd konungs gers. *B. nach* S. — 39) segir *B. nach* s. *in* S. — 40) ókunni S. — 41) *So B. nach* S; þ. munut ætla F. — 42) *So* F. — segja mér sögu nockora með því at hann þóttist þat kunna *B. nach* S. — 43) *So* S., jafnfram *f.* F. — 44) tal. þ. við utar á bekk. gestir ok h. komni g., þ. spyrja hann *B. nach* S. — 45) *So* Fas., *B.* — hvárt? — 46) hefdi S. — 47) Hann s. (svarar *B.*) *findet sich hier in* S. — 48) þykk. þat und. S. — 49) er S. — 50) hér S, *vgl. übr.* Fas. — 51) *So* S, hefir F. — 52) *So B. nach* S, segja, at þar h. F. — 53) *So* F., at þú mant (munt S) jafng. gull (eigi jafng. g. S) sét hafa *B. nach* S., *vgl. Ba.* — 54) setja við sjau *B. nach* S. — 55) *So* Fas., gangssilfrs F, S, *B., der nach* S *zusetzt* svá at þú skalt eignast. — 56) ok *f.* S. — 57) bæði *B. nach* S. — 58) kallsi *B.* — at vera í kalsi Fas. — 59) þau *fehlt* S. — 60) við setja *B. nach* S. — 61) *So nach* F (hafum mællt), *vgl. B'.* — hafit talat S. — 62) *So auch B. nach* F, til S. — 63) *So auch B. nach* F; sann. segja S, *vgl. Bt.* — 64) *So* F, þessu S. — 65) *So* F — ok síð um kv. tekr G. hörpu sína ok sl. vel ok lengi *B. nach* S. — 66) í *fehlt* S. — 67) -slagi S. — 68) *So* S, hinu f. F. —

hǫfðu menn eigi fyrr[69]) heyrt; ok eptir þat sváfu[70]) menn af um nóttina.

(II *B.*) III[1]). Konungr stendr snemma upp[2]) um morguninn ok hlýðir tíðum[3]); ok er þeim er[4]) lokit, gengr konungr til borðs með hirð sinni[5]); ok er hann er kominn[6]) í hásæti, gengr gestasveitin[7]) innar fyrir konung ok Gestr með þeim, ok segja honum sín ummæli ǫll ok veðjan þá[8]) sem þeir hǫfðu haft áðr[9]). Konungr svarar[10]): lítit er mér um veðjan yðra, þó at[11]) þér setið penninga yðra við; get ek þess til[12]), at yðr hafi drykkr í hǫfuð fengit, ok þykki-mér[13]) ráð, at þér hafið at øngu, allra helzt, ef Gesti þykkir[14]) svá betr. — Gestr svarar[15]): þat vil ek, at haldiz ǫll ummæli vár! — Konungr segir, at svá skal vera — en svá[16]) líz mér á þik, Gestr, at mínir menn muni hafa mælt[17]) sik í þaular um þetta mál meir en þú, en þó mun þat nú skjótt reynt verða. Eptir þat gengu þeir í brott ok fóru menn at drekka, ok er drykkjuborð váru upp tekin, lætr[18]) konungr kalla Gest ok talar svá til hans[19]): nú verðr þú skyldr til[20]) at bera fram gull nǫkkut, ef þú hefir til[21]), svá at ek megi segja um veðjanina með yðr[22]). — Þat munu-þér vilja, herra! sagði Gestr; hann þreifar[23]) þá til sjóðs eins[24]), er hann hafði við sik, ok tók þar upp[25])

69) fyri S. — 70) *So* (svofu) F, sofa S. *Nach* nóttina *gibt B.* (*nach* S) *noch* ok er þá kyrt um síðir um þá bekkjunautana. —

III. 1) *Das Fg. als C.* III *mit* Fas. *bezeichnet, bei B. noch zu C.* II *gehörig, weil die Hss. hier keine Überschrift darbieten.* — 2) u. sn. S. — 3) hlýðir morgintíðum ok aðrir menn með honum *B. nach* S. — 4) ok er tíðum er *B. nach* S. — 5) sína *B. nach* S. — 6) ok er h. hefir sezt S. — 7) *So* F, S — g. sveinninn *andere Hss., vgl.* herbergissveinninn *C.* II; *für* með þeim (ok svá gestr h. komni m. þ. S) meþ honum *im fg.* — 8) ok *fehlt,* segja þeir honum sína vedjan ok öll ummæli þau S. — 9) á. h. S. — 10) segir S. — 11) svá at S. — 12) þ. t. *fehlt* S. — 13) þykkir S. — 14) líkar S. — 15) segir *B. nach* S. — 16) *So B. nach* S, kon. mælti: svá liz mér F. — 17) sem m. m. hafi sik i þ. m. S. (en þó *im fg. f.*). — 18) E. þ. ganga þeir allir saman utar at sitja ok drekka nú slíka stund, sem þeim líkar. Eptir þat voru borðin uppt., þá l. *B. nach* S. — 19) kalla á Gest, hann gengr fyrir konung: *B. nach* S. — 20) skyldugr at S. — 21) segir konungr *fügt* S *hier ein.* — 22) s. um með yðr um veðjunina *B. nach* S. — 23) S *nach* [22]): Hvat man annat heldr til, segir Gestr, þreifar hann *u. w.* — 24) til fésjóðs síns *B. nach* S. — 25) ok tekr ór *B. nach* S. —

eitt knýti ok leysir til ok fær í hendr konungi. Konungr sér[26]), at þetta er brotit af sǫðulhringju, ok sér[27]), at þetta er allgott gull; hann biðr þá taka[28]) hringinn Hnituð[29]), ok er svá var gert[30]), berr[31]) konungr saman gullit ok hringinn[32]) ok mælti síðan[33]): víst líz mér þetta betra gull, er Gestr hefir fram borit, ok svá mun lítaz fleirum mǫnnum[34]), þó at sjái; sǫnnuðu þetta þá margir menn með konungi[35]); síðan sagði hann Gesti veðféit[36]), þóttuz gestirnir þá ósvinnir við orðnir um þetta mál[37]). — Gestr mælti[38]) þá: takið fé yðvart sjálfir, því at ek þarf eigi at hafa, en veðið ekki[39]) optar við ókunna menn, því at eigi vitu-þér[40]), hvern þér hittið[41]) þann fyrir, at bæði hefir fleira sét ok heyrt en þér[42]); en þakka vil ek yðr, herra, órskurðinn[43])! — Konungr mælti[44]) þá: nú vil ek[45]), at þú segir, hvaðan þú fekt gull þat er þú ferr með. Gestr svarar[46]): trauðr em[47]) ek þess, því at þat mun flestum þykkja ótrúligt, er ek segi þar til. Þó viljum vér heyra[48]), segir konungr, ok man þat vel fallit[49]), með því at þú hefir oss áðr heitit[50]) sǫgu þinni. Gestr svarar[51]): ef ek segi yðr, hversu farit er um gullit, þá get ek[52]), at þér vilið heyra aðra sǫgu hér með[53]). Vera má þat, segir konungr, at rétt getir þú þessa[54]). —

IV[1]). Þá mun ek segja frá því, er ek fór suðr í Frakk- (III *B.*)
land; vilda ek forvitnaz um konungs siðu ok mikit ágæti, er fór frá Sigurði Sigmundarsyni um vænleik hans ok þroska.

---

26) hann sér S. — 27) Kon. sér *hier* (*vgl.* 26) S. — 28) ok bad t. S. — 29) S *fügt hinzu* ok vita, hvárt þat er fegra gull en hringjubrotit. — 30) ok er svá gert S. — 31) b. þá S. — 32) gullin (ok hr. *f.*) S. — 33) ok segir svá S. — 34) m. *fehlt* S. — 35) Þetta sanna ok aðrir með konungi *B. n.* S. — 36) Eptir þat dœmir Ól. kon. vedjunarfé Gesti S. — 37) Þikkjast gest. ósv. v. orðn. um þ. m. *B. n.* S. — 38) s. (= segir) S. — 39) eigi S. — 40) *So auch B.*, viti- S. — 41) *So* F, *Bt.* finnið *mit* S. — 42) at mart hafi sét eða heyrt *B.*, S. — 43) ok þakka ek konungi órskurð þann er hann hafði á váru máli *B.*, S. — 44) segir S. — 45) Gestr *fügt* S *ein.* — 46) s. S. 47) *So* S, er F. — 48) Þó skaltu nú segja S. — 49) *So B. nach* S: ok fallit *fehlt* F. — 50) m. þ. at þú hézt mér S. — 51) s. S. — 52) g. e. þess S. — 53) h. með *B.*, S *nach* vilið. — 54) at r. g. þ. þ. *fehlt in* S. —

IV. 1) *Überschr. in* F: Frásogn Gestz. capitulum. — *In* S: Hér s. Nornagestur frá Sig. Fáfn. . . . . —

Varð þá ekki til tíðinda, fyrr en ek kom til Frakklands[2]) ok til móts við Hjálprek konung[3]); hann hafði[4]) mikla[5]) hirð um sik. Þar var þá Sigurðr Sigmundarson Vǫlsungssonar ok Hjǫrdísar Eylimadóttur. Sigmundr fell í orrostu fyrir Hundings sonum, en Hjǫrdís giptiz Álfi[6]), syni Hjálpreks konungs. Vex Sigurðr þar upp í barnœsku[7]) ok allir synir Sigmundar konungs; váru þeir[8]) umfram alla menn um afl ox vǫxt, Sinfjǫtli ok Helgi, er[9]) drap Hunding konung ok því var hann Hundingsbani kallaðr; þriði hét Hámundr. Sigurðr var þó allra þeira brœðra framast[10]); er mǫnnum þat ok kunnigt[11]), at Sigurðr hefir verit gǫfgastr allra herkonunga ok bezt at sér í fornum[12]) sið. Þá var ok kominn til Hjálpreks konungs Reginn, son Hreiðmars; hann var hverjum manni hagari ok dvergr á vǫxt, vitr maðr, grimmr ok fjǫlkunnigr; Reginn kendi Sigurði marga hluti[13]) ok elskaði hann mjǫk. Hann sagði þá frá forellri sínu[14]) ok svá atburðum undarligum, er þar hǫfðu gerz[15]); ok er ek hafða[16]) skamma stund þar verit, gerðumz[17]) ek Þjónustumaðr Sigurðar, sem margir aðrir[18]); allir elskuðu hann mjǫk, því at hann var bæði blíðr ok lítillátr ok mildr[19]) af fé við oss. —

(IV *B.*) V[1]). Þat var einn dag, at[2]) vér Sigurðr[3]) kómum til húsa Regins ok[4]) var Sigurði þar[5]) vel fagnat. Þá kvað Reginn vísu þessa[6]):

(Reginsm. 13) Kominn es hingat
konr[7]) Sigmundar,

2) sudr í Frakkland S. — 3) ok kom ek þá til Hjalpreks (H. konungs *B.*) S. — 4) hafdi hann S. — 5) mykla F. (*gewöhnl.*). — 6) *So* (*doch* Hálfvi) F, þegar Álfi S. — *B'. verweist auf* þá Álfi *in der eddischen Prosa:* Frá dauða Sinfjötla. — 7) *Vgl.* Óx Sig. þar upp í barn. *ebendort.* — 8) þ. *fehlt* S. 9) *So* F., ok annarr Helgi er, er S (Helgi, er *B.*). — 10) *So* F *u.* S, Fas.: framastr. — 11) er mönnum þat eigi ókunnigt S. — 12) í heidnum S. — 13) mart S. — 14) *So B. nach* S, forelldrum sínum F. — 15) er þ. h. g. (georst F) *fehlt* S. — 16) *So B.*, hafde (-i) F, S. — 17) þá g. S. — 18) ok margir menn adrir þjóna honum S. — 19) ok örr af fé *B. n.* S. —

V. 1) *Überschr. in* F: Vidrtal þeirra konungs ok Gestz. — *in* S: hér s. af sverdi Gram er R' gjordi. — 2) er S. — 3) *So B. nach S.*, Sig. *f.* F. — 4) ok *f.* S. — 5) *So* F *u.* S *nach B'.* (F *nach U. V.* þá). — 6) þ. *fehlt* S. — 7) *So* S *u. L. E.*, sonr F. —

seggr[7a]) snarráði
til sala várra;
megn[8]) hefir meira[9])
an maðr gamall[10]),
es mér[11]) fangs vǫn
at[12]) frekum ulfi.

Ok enn kvað hann[13]):

(Regm. 14) Ek mun fœða[14])
folkdjarfan gram,
nú's Yngva konr
með oss kominn;
sjá mun ræsir
ríkstr und sólu,
frægr um lǫnd ǫll
með[15]) lofi sínu!

Sigurðr var þá jafnan með Regin, ok hann sagði honum mart frá[16]) Fáfni, er hann lá á Gnítaheiði[17]) í orms líki, ok[18]) at hann var undarliga mikill vexti. Reginn gerði Sigurði sverð, er Gramr hét; þat var svá snarpeggjat, at hann brá því í ána Rín ok lét reka ofan[19]) at ullarlagð fyrir strauminum ok tók í sundr lagðinn[20]) sem vatnit. Síðan klauf Sigurðr steðja Regins með sverðinu[21]). Eptir þat eggjaði Reginn Sigurð, at drepa Fáfni bróður[22]) sinn, ok kvað Sigurðr[23]) vísu þessa:

(Regm. 15) Hǫtt munu hlæja
Hundings synir,
þeirs Eylima
aldrs vǫrnuðu[24]),
ef mik teygir

7a) *So H. G.*, s. inn sn. *Hss.* — 8) *So* F, S, móð *L. E.* — 9) *So L. E.*, mikit F, S. — 10) ek m. g. F. — 11) ok er mér *L. E.*, *vgl. H. G.* — 12) af F, at S, *L. E.* — 13) Ok e. k. h. *fehlt* S. — 14) *So B. mit L. E.*, frœda F, S, Fas. — 15) *So* F, af S. — *Der Schluß in L. E.:* þrymr um ǫll lǫnd ørlǫgsímu. — 16) frá S, af F. — 17) *So Bj., B.* — Gnípah. S, F. — 18) ok *f.* S. — 19) of. *fehlt* S. — *In der Prosa nach* Reginsm. *Str.* 14 *steht* ofan *vor* í Rín. — 20) *In* F *fehlen die in* S (*so auch Prosa* Regm.) *fg. Worte* sem vatnit. — 21) *In* S *steht* m. sv. *vor* st. R. — 22) bródr F. — 23) Sig. *ist nach* S *ergänzt, wo es heißt:* Sig. kv. þá vísu. — 24) synjuðu *L. E.*

meir at sœkja[25])
hringa rauða
an hefnd[26]) fǫður[27])!

Eptir þetta býr Sigurðr ferð sína ok ætlar at herja á Hundings sonu, ok fær Hjálprekr konungr honum mart lið ok nǫkkur herskip. Í þessi ferð[28]) var með Sigurði Hámundr, bróðir hans, ok Reginn dvergr; ek var ok þar, ok kǫlluðu þeir mik þá Norna-Gest. Var Hjálpreki konungi kunnleiki á mér, þá er hann var í Danmǫrk með Sigmundi Vǫlsungssyni. Þá átti Sigmundr Borghildi[29]) ok[30]) skildu þau svá, at Borghildr drap Sinfjǫtla, son Sigmundar[31]), með eitri. Síðan fekk Sigmundr suðr í Frakklandi Hjǫrdísar Eylimadóttur, er Hundings synir drápu, ok átti Sigurðr bæði at hefna fǫður síns ok móðurfǫður. Helgi Sigmundarson[32]), er Hundings bani var kallaðr, var bróðir Sigurðar, er síðan var kallaðr Fáfnisbani[33]). Helgi, bróðir Sigurðar[34]), hafði drepit Hunding konung ok sonu hans þrjá: Eyjúlf, Hervarð[35]), Hjǫrvarð. Lyngvi komz undan ok tveir brœðr hans, Álfr ok Hemingr[36]). Váru þeir inir frægstu[37]) menn um alla atgervi ok var Lyngvi fyrir þeim brœðrum; þeir váru[38]) mjǫk fjǫlkunnigir; þeir hǫfðu kúgat marga smákonunga ok marga kappa drepit ok margar borgir brent, ok gerðu it mesta[39]) hervirki í Spánlandi[40]) ok Frakklandi; en þá var eigi keisararíki komit norðr hingat yfir fjallit[41]). Hundings synir hǫfðu

25) *So nach* F, S — *doch bietet* S tregar, *was B. aufnimmt* (*dabei bemerkend, daß es hier ohne rechten Sinn stehe*), F *nach U. V.* tegar, *nach* Fas. (*ebenso wie* G) teygir. *Dies Verb scheint der in* F, S *vorliegenden Konstr. allein angemessen; die L. E. bietet:* ef meirr tiggja munar at sœkja, *vgl. auch H. G.* — 26) *So* S *u. L. E.*, hefna F. — 27) *Für* föður (*so auch L. E. u. B.*) fedr S. — 28) Í þeire for S. — 29) *So* S (*u. L E.*), Bergh. F. (*immer*). — *In* S *ist hinzugefügt* at Brálundi. — 30) ok *f.* S. — 31) s. S. *steht in* S *erst nach* m. eitri. — 32) Sigm. *fehlt* S, *folgt aber vor* bróð. Sig. *hernach* (var Sigmunds. ok br. Sig.). — 33) F. kall. S. — 34) *Nach U. V. würde* F *hier irrig* Sigmundar *haben.* — 35) *So mit Bt. verbessert für* Herrud, (Hj. Herrud S), *vgl. auch* Helg. Hund. II, *Prosa vor Str.* 13. — 36) *Nach* S *lautet der Satz:* en aðrir þrír brœðr kómust undan, Lyngvi, Á. ok Hem. — 37) *So* F (*doch undeutlich*), frægustu S. — 38) váru menn S. — 39) *So* F, mikit S. 40) Spánlandi *B. nach* S., Spaníal. Fas. *nach* F. — 41) *So* F (*gemeint ist das* Mundíafjall, *vgl. 258, 7*) — fjall S. —

tekit undir sik þat ríki, er Sigurðr átti í Frakklandi, ok váru þeir þar[42]) mjǫk fjǫlmennir.

VI[1]). Nú er at segja frá því, er[2]) Sigurðr bjóz til (V *B.*) bardaga í mót[3]) Hundings sonum; hann hafði mikit lið ok vel vápnað. Reginn hafði mjǫk ráðagerð fyrir liðinu; hann hafði sverð, þat er Riðill hét, er hann hafði smíðat. Sigurðr bað Regin ljá mér[4]) sverðit; hann gerdi svá[5]), bar ek þetta sverð. Reginn bað hann[6]) drepa Fáfni, þá er hann kœmi aptr ór þessi ferð; Sigurðr hét honum því[7]). — Síðan sigldu-vér suðr með landi; þá fengu-vér gørningaveðr[8]) stór ok kendu þat margir Hundingssonum[9]). Síðan sigldu-vér nǫkkuru landhallara; þá sám vér mann einn á bjargsnǫs[10]), er gekk fram af sjóvarhǫmrum; hann var í heklu grœnni ok í blám[11]) brókum, uppháva skúa ok knepta at legg, laufsprota í hendi[12]). Þessi maðr ljóðar[13]) á oss ok kvað:

(Regm. 16) Hverir ríða hér[13a])
Rævils[14]) hestum
hǫvar unnir[15]),
haf[16]) glymjanda?
eru segl yðr
sjóvi stokkin[16a]),
munut[17]) vápnaðir
vind of standask.

Reginn kvað í móti:

---

42) ok þar v. þeir S *nach Bt.* —

VI. 1) *Überschr. in* F: Saga Gestz; *in* S: hér kvedr Óðinn margar vísur. — 2) *So* F, at S *n. Bt.* — 3) móti S. — 4) *So B. nach* S. *Die Worte* l. m. s. *sind aber nicht Rede im Munde des* Sig. (*so B.*), *sondern* m. *bezieht sich auf* Norn. (*so Edz.*). — ljá sér F. — 5) *So B. nach* S. *Die letzteren Worte stehen in bezug auf die Worte* Nornagests 249, 16 tók Reg. þá við sverði sínu af mér, b. ek þ. sv. *f.* F. — 6) ok bað h. F. — Reg. bað Sigurð *B.*, S. — 7) hon. *fehlt* S, því *in* F þi *geschr.* (*nach B'.*). — 8) *So* (gjorn.) F, þá fingu (féngu *B.*) vér geirn. *B. nach* S. — 9) þat k. menn Hund. S. — 10) *Nach* bj. *folgt in* F nǫkkurri (*vgl.* nǫkkuru *Z.* 11), *über die Schreib.* bjargsnös *vgl. B'. u.* Norr. Fornkv. 216[a]) *zu Z.* 1. — 11) í bl. S *nach Bt.* — 12) *So B. nach* S; ok knepta skó at fótum upph. ok spjót F. — 13) *So auch B. mit* F, hlj. S. — 13[a]) þar *L. E.* — 14) Ræf. F. — 15) *So L. E.*, hafri unnar F, S (*verlesen*). — 16) *So* S *u. L. E.*, hafi F. — 16[a]) seglvigg eru sveita st. R. — 17) *So* (munu at) F, mun at S, munat *B. u. L. E.* — *Im fg.* vágmarar R. — 18) *So* ('ro) S, eru *L. E.*, F.

(Regm. 17) Hér 'ru-vér[18]) Sigurðr
á sjá[19]) komnir,
es oss byrr gefinn
við bana sjalfan;
fellr brattr[20]) breki
brǫndum[21]) hærra[22]),
hlunnvigg hrapa —
hverr spyrr at því?

Heklumaðrinn[23]) kvað:

(Regm. 18) Hnikar hétu[24]) mik,
þá's Hugin[25]) gladdi[26]),
Vǫlsungr ungi[27]),
ok vegit hafði[28]);
nú mátt kalla
karl á bjargi[29])
Feng eða Fjǫlni;
far vilk þiggja!

Þá viku-vér at landi, ok lægði skjótt veðrit, ok bað Sigurðr karl ganga út á skipit[30]); hann gerði svá, þá fell þegar veðrit ok gerði inn bezta byr[31]). Karl settiz niðr fyrir kné Sigurði[32]) ok var mjǫk makráðr[33]); hann spurði, ef Sigurðr vildi nǫkkut ráð af[34]) honum þiggja. Sigurðr kvez[35]) vilja, sagðiz þat hyggja[36]), at hann[37]) mundi verða ráðdrjúgr[38]), ef hann vildi mǫnnum[39]) gagn gera. Sigurðr kvað til heklumanns:

19) *So* F, S, sjó *B., vgl. hier u. im fg. H. G.* — 20) *So B. nach L. E.* brátt F, S. — 21) *So* F *u. L. E.*, hömrum S. — 22) *So* F, hæri (heri) *L. E. u. Ausg.*, h. *fehlt* S. — 23) Heklumaðr *B.*, S. — *Vgl. für diese Str. auch* Völss., C. XVII. — 24) *So* S *u. L. E.*, hétom F, *urspr.* Hn. hétumk? (*doch s. H. G.*). — 25) *So* (h.) *L. E.*, huginn S, hug F. — 26) gladdak *L. E., korrig. in* gladdi; *letzt. auch* F, S, ek gl. Völss. — 27) *So B. mit L. E. u.* Völss., víða F, S. — 28) *So alle Hss., vgl. H. G. u.* Völss. XVII [6]) *bis* [8]). — gladda-hafða *B. in* Völss., *hier* gladdak, hafðak. — 29) *Einige Ausg. der L. E. interpungieren nach* bjargi; á bj. F, S, af bj. Völss., af bergi *L. E.* — 30) *So* F, skip S. — 31) *So* F; S *nach* svá *nur* þa varð in bezti byr, *darnach B.* — 32) *Nur* S. *geschr. in* F, S. — 33) máldjarfr S. — 34) *So* F, S *nach Bt.* — 35) sagdiz S. — 36) hyggja S, *fehlt* F, ætla *ergänzen U. V.* — 37) S *nach* vilja: ok kvezt þat hyggja, at karl *u. w.* — 38) verða *nach* ráðdr. *B. u.* S. — 39) m. *fehlt* S.

(Regm. 19) Seg[39a]) mér þat, Hnikarr!
alls þú[40]) hvǫrttveggja veizt
goða heill ok guma:
hver bǫzt eru[41]),
ef berjask skal,
heill[42]) at sverða svipan[43])?

Hnikarr kvað:

(Regm. 20) Mǫrg eru góð,
ef gumnar vitu[44]),
heill at sverða svipan;
dyggva[45]) fylgju
hykk[46]) ins døkkva vesa
hrottameiði hrafns[47]).

(Regm. 21) Þat es annat,
ef þú'st út um[48]) kominn
til brottferðar[49]) búinn;
tvá þú lítr
á tái standa[50])
hróðrfúsa[51]) hali[52]).

(Regm. 22) Þat's it þriðja,
ef þjóta heyrir
ulf und asklimum[53]);
heilla auðit
verðr þer af hjalmstǫfum,
ef þú lítr[54]) þá fyrri[55]) fara.

39a) *So H. G.*, segþu *Hss.* — 40) *So* F *u. L. E.*, allztu S, hvárt. *Hss.* — 41) *So L. E.*, hverjar eru (voru S) beztar F, S. — 42) *So L. E.;* heillir F, S. — 43) *So* F, S *hier u. fg. Str., L. E.* svipon. — 44) *So B u.* (*doch* vita) F, S — ef gumar vissi *L. E.* — 45) *So mit* F *auch B*, dyggja S *u. L. E.* — 46) hygg F, h. ek *L. E.*, h. ek at S. — 47) *So mit H. G.*, at hr. *L. E.*, af hrotta meida hrapi S, F. — 48) út (*so L. E.*) *fehlt* F, um vin kom. S. — 49) *So* (*doch* ok t.) F, S — ok ert á braut b. *L. E.* — 50) *So L. E.*, S; á rá i st. F. — 51) *So B. nach L. E.;* hróðrfulla F, S. — 52) *So* F (hale) *u. L. E.*, halli S. — 53) *So B. nach L. E.*, undir askinum F, S. — 54) *So* F, S, sér *L. E.* — 55) *So L. E.*, fyri S *nach Bt.*, fyrr F. --

(Regm. 23) Engr[55a]) skal gumna
í gegn[56]) vega
síð skínandi[57]) systur Mána;
þeir sigr hafa,
es[58]) sjá kunnu,
hjǫrleiks hvatir eðr[59]) hamalt fylkja.

(Regm. 24) Þat's fár mikit,
ef þú fœti drepr,
þars at vígi veðr[60]);
tálardísir
standa þér á tvær hliðar
ok vilja þik sáran sjá.

(Regm. 25) Kembðr[61]) ok þveginn
skal kœnna[62]) hverr
ok at morni[63]) mettr;
þvít óvist es[63a]),
hvar at[64]) aptni[65]) kømr;
illt's fyr[66]) heill at hrapa.

Ok[67]) eptir þat sigldu-vér suðr fyrir Hollsetuland ok fyrir austan Frísland ok þar at landi. Þegar fregna Hundings synir um ferð vára ok safna[68]) liði ok verða brátt fjǫlmennir, ok er vér finnumz, tekz harðr bardagi. Var Lyngvi þeira brœðra fremstr[69]) í allri framgǫngu, sóttu þó allir fast fram[70]). Sigurðr sœkir í móti svá hart, at allt hrǫkk[71]) fyrir honum, því at sverðit Gramr verðr þeim skeinuhætt; en Sigurði þarf eigi hugar at frýja. Ok er þeir Lyngvi

55a) *So L. E.*, engi F, S. — 56) gegn F, S, gogn *L. E.* — 57) *So L. E. u.* S, sitjande F. — 58) *So L. E. u.* S; sem F. — 59) *So schreiben U. V. für* eða (*Str.* 18, 7.), *vgl. Wb.* — *Str.* 23 *wird von manchen Hrgb. als achtzeilige abgesetzt. Urspr. Fass. der 2. Halbstr. viell.* hafa þeir sigr, hamalt fylkja es kunnu hjǫrleiks hvatir. — 60) *So nach L. E.*, þá er . . vegr F, S. — 61) *So B.*, kemdr S, F. — 62) *So B. nach L. E.*, kennaz F, S. — 63) *So B. nach L. E.*, af minni F, af minnum S. — 63a) *So* F, S; ósýnt er *L. E.* — 64) *So L. E. u.* S — hvat er F. — 65) *So* S, apni *L. E.*, aftnni F. — 66) *So* (firir) F, S, fyr *B. mit L. E.* — 67) Ok *f.* S (eftir F), — 68) *So* F (safnna) *u.* S *nach Bt.* — 69) fr. þ. br. S. — 70) í allri framg. *fehlt* S, *wo das Fg. lautet:* en allir gengu þeir fast fram, ok s. S. h. í m. sv., at *u. w.* — 71) *So* (hrok) F, hrøkkr *B. nach* S. —

finnaz, skiptaz þeir mǫrgum hǫggum við ok berjaz alldjarfliga; verðr þá hvíld á bardaganum, því at menn horfa á þetta[72]) einvígi; þat var langa hríð, at hvárrgi þeira kom sári[73]) á annan, svá[74]) váru þeir vígfimir. Síðan sœkja brœðr Lyngva fast[74a]) fram ok drepa margan mann, en sumir flýja. Þá snýr Hámundr, bróðir Sigurðar, í móti þeim ok ek með honum[75]). Verðr þá[76]) nǫkkur móttaka[77]), en svá lýkr með þeim Sigurði ok Lyngva, at Sigurðr gerir hann handtekinn, ok var hann settr í járn. En er Sigurðr kom til vár, þá verða skjótt umskipti; falla þá Hundings synir ok allt lið þeira, enda myrkvir[78]) þá af nótt. Ok þá er lýsti[79]) um morgininn[80]), var Hnikarr horfinn ok sáz eigi síðan; hyggja menn[81]), at þar hafi[82]) Óðinn verit. Var þá um þat[83]) talat, hvern dauða Lyngvi skyldi hafa; Reginn lagði þat til ráðs, at rísta skyldi blóðǫrn á baki honum[84]), ok svá var gert. Tók Reginn þá við sverði sínu af mér ok reist[85]) með því bak Lyngva, svá at hann skar rifin frá hrygginum ok dró þar út lungun. Svá dó Lyngvi með mikilli hreysti; þá kvað Reginn:

(Regm. 26) Nú's blóðugr ǫrn
bitrum[86]) hjǫrvi
bana Sigmundar
á baki ristinn.
Fár[87]) vas fremri,
sá's fold ryði[88]),
hilmis nefi[89]),
ok Hugin[90]) gladdi!

Þar var almikit[91]) herfang; tóku liðsmenn Sigurðar þat allt, því at hann vildi ekki af hafa: var þar[92]) mikit fé í klæðum

72) þeirra S. — 73) höggvi S. — 74) *So* S, sú (*verschr.*) F. — 74a) hart S. — 75) honum *irrig zweimal in* F. — 76) *So nach Bt.* F *u.* S, verðr þá enn Fas. *nach andern Hss.* — 77) viðtaka *B.*, S. — 78) *So auch B. mit* F, myrkir S. — 79) *So* F, lýsir S. — 80) *So* F, S *nach B.* — 81) *So* F, S *nach Bt.* — 82) *So B. nach* S, þat hafvi F. — 83) Var þá til tal. S. — 84) *Die letzten 4 Worte f. in* F. — 85) So *auch B.*, risti S. — 86) *So* S *u. L. E.*, breiðum F. — 87) øngr er R. — 88) *So* S *u. L. E.*, ridur (= rýðr *oder* ríðr?) F. — 89) *So* S *u. B.*, hnefi F, arfi *L. E.* — 90) *So* F *u. L. E.*, -inn S. — 91) *So* S, alm. F. — 92) *So auch B. mit* F, þat S. —

ok vápnum. Síðan drap Sigurðr þá Fáfni ok Reginn[93]), því at hann vildi svíkja hann; tók Sigurðr þá gull Fáfnis ok reið á brott[94]) með; var hann síðan kallaðr Fáfnisbani. Eptir þat reið hann upp á Hindarheiði[95]) ok fann þar[96]) Brynhildi, ok fóru[97]) þeira skipti sem segir í sǫgu Sigurðar Fáfnisbana.[98])

(VI *B.*) VII[1]). Síðan fær Sigurðr Guðrúnar Gjúkadóttur; var hann þá um hríð með Gjúkungum mágum sínum. Ek var ýmist með Sigurði eða norðr[2]) í Danmǫrk[3]); ek var ok með Sigurði, þá[4]) er Sigurðr konungr[5]) Hringr sendi Gandálfs sonu, mága sína, til móts við Gjúkunga Gunnar ok Hǫgna ok beiddiz[6]), at þeir mundi lúka[7]) honum skatt eða þola her ella; en þeir vildu verja land sitt. Þá hasla Gandálfs synir Gjúkungum vǫll við landamæri ok fara aptr síðan, en Gjúkungar biðja Sigurð Fáfnisbana fara til bardaga með[8]) sér; hann sagði, svá vera skyldu[9]). Ek var þá enn með Sigurði; sigldum[10]) vér þá norðr til Hollsetulands ok lendum þar sem Járnamóða heitir[11]), en skamt frá hǫfninni váru settar upp[12]) heslistengr, þar sem orrostan skyldi[13]) vera; sjá-vér[14]) þá mǫrg skip sigla norðan[15]), váru Gandálfs synir fyrir þeim, sœkja þá hvárirtveggju[16]) á land upp. Sigurðr Hringr var eigi þar, því at hann varð at verja land sitt Svíþjóð, því at Kúrir ok Kvænir herjuðu þangat; Sigurðr var þá gamall mjok. Síðan lýstr saman liðinu, ok[17]) verðr þar mikil orrosta[18]) ok mannskœð. Gandálfs synir gengu fast fram, því at þeir váru bæði[19]) meiri ok sterkari en aðrir menn. Í þeira liði sáz

93) Sig. Fáfni ok svá Reginn S (Regin *B.*). — 94) *So* S, burt F. — 95) *So* F, Hindarfjall S (*so auch L. E. u.* Vǫlss.). — 96) *So* F, ok þar f. h. S. — 97) fara S. — 98) Fáfn. *fehlt* S. —

VII. 1) *Überschr. in* F: Gestr sagdi frá Starkadi; *in* S: hér berst Sigurdr vid Gandálfssono — 2) ýmist *und* eða *nur in* S *erhalten.* — 3) *So* F, -kum S, -ku *B.* — 4) þá *in* S *vor* með. — 5) kon. *fehlt* S. — 6) *So* S, beiddi F. — 7) gjalda S. — 8) með *in* S *ausgefallen.* — 9) S *nach* sér: hann gerir svá. — 10) *So* F, siglu S. — *Nach* þá *wiederholt* F (*wohl irrig*) enn. — 11) *So* (*doch* Járnnamódir) F, s. h. Járnamóda S. — 12) reistar upp S. — 13) *So* (skyllde) F, skillde S. — 14) sjám S. — 15) n. s. S. — 16) á land upp *nur in* S. — 17) ok *fehlt* S. — 18) orr. mik. S. — 19) b. *fehlt* S. —

einn[20]) maðr mikill ok sterkr, drap þessi maðr menn ok hesta, svá at ekki stóð við, því at[21]) hann var líkari jǫtnum en mǫnnum. Gunnarr konungr[22]) bað Sigurð sœkja í móti mannskelmi þessum[23]), því at hann kvað eigi svá[24]) mundu duga. Sigurðr réz nú í móti þeim mikla manni ok nǫkkurir menn með honum, ok váru þó[25]) flestir þess ófúsir. Finnum vér[26]) skjótt inn mikla mann, segir Gestr[27]), ok frétti Sigurðr hann at nafni ok, hvaðan hann væri. Hann kvaz[28]) Starkaðr heita Stórverksson[29]) norðan af Fenhring ór Noregi[30]). Sigurðr kvaz hans heyrt hafa getit ok optast[31]) at illu — eru[32]) slíkir menn eigi sparandi til ófagnaðar. Starkaðr mælti: hverr er þessi maðr, er mik lýtir svá mjǫk í orðum? Sigurðr sagði til sín[33]); Starkaðr mælti: ertu kallaðr Fáfnisbani? Svá er! segir Sigurðr. Starkaðr vill þá undan leita, en Sigurðr snýr eptir ok fœrir á lopt sverðit Gram ok lamði hann með hjǫltunum jaxlgarðinn[34]), svá at hrutu ór honum[35]) tveir jaxlar; var þat meizlahǫgg. Sigurðr bað þá mannhundinn brott dragaz[36]); Starkaðr snaraz þá í brott þaðan[37]), en ek tók[38]) annan jaxlinn ok hefi[39]) ek með mér; er sá nú hafðr[40]) í klokku-streng[41]) í Lundi í Danmǫrk[42]) ok vegr sjau[43]) aura. Þykkir mǫnnum forvitni at sjá hann þar. Eptir[44]) flótta Starkaðar flýja Gandálfs synir; tóku-vér þá[45]) mikit herfang ok fóru síðan konungar heim í ríki sín ok setjaz þar um hríð[46]).

VIII[1]). Litlu síðar heyrðum[2]) vér getit níðingsvígs[3]) (VII*B.*)

20) ok e. S. — 21) því at *fehlt* S. — 22) *So* S, kon. *fehlt* F. — 23) þeim S. — 24) kv. ella eigi S. — 25) þó S, þá F. — 26) f. v. þá F. — 27) *So* (s. G.) S, ok seg. G. F. — 28) *So nach* F, kvez *B. nach* S. — 29) *So auch B. mit* F, Þorv. S. — 30) n. ór F, af N. S. — 31) *So* (oft.) F, optar S. — 32) *So* S, er F. — 33) Sig. s. nafn sitt S. — 34) m. hj. tanna jaxlg. S. — 35) *So* F, at ór hrutu S (*vgl. Bt*). — 36) *So* S, dr. þaðan (*vgl. Z.* 18) F. — 37) St. snýr þá undan S. — 38) *So* F, tek *Bt. mit* S. — 39) *Richtiger scheint* hafða, *so* Fas. (*nach* A?). — 40) h. nú S. — 41) *So* S, klukustr. F (*nach B'.*). — 42) í Lundi *fehlt* (*durch Überspringen*) *in* F. — 43) *So nach* F, sex *B. nach* S. — 44) *So* (*doch* eftir) F, en eptir F. — 45) þar S. — 46) *So nach* F (*doch fehlt hier* sín); S *nach* herfang: eptir þetta halda konungar h. í ríki sín ok setjast nú um kyrt. —

VIII. 1) *Überschr. in* F: Gestr sagdi frá Sigurdi, *in* S: hér sýnir Gestur sodul hringjuna. — 2) heyrðu *B. nach* S. — 3) h. v. nidingsverk S. —

Starkaðar, er hann hafði drepit[4]) Ála[5]) konung í laugu. Var þat[6]) einn dag, at Sigurðr Fáfnisbani reið til einnarhverrar stefnu; þá reið[7]) hann í eina[8]) veisu, en hestrinn Grani[9]) hljóp upp svá hart, at í sundr stǫkk brjóstgerðin[10]) ok fell niðr hringjan; en er ek sá, hvar[11]) hón glóaði í leirinum, tók ek upp[12]) ok færða ek Sigurði, en hann gaf mér; hafi-þér[13]) nú fyrir litlu sét þetta sama gull[14]). Þá stǫkk Sigurðr af baki, en ek strauk hest hans, ok þó ek leir af honum ok[15]) tók ek einn lepp ór tagli hans til sýnis vaxtar hans[16]). Sýndi Gestr þá leppinn ok var hann sjau alna hár. Óláfr konungr mælti: gaman mikit þykki-mér[17]) at sǫgum þínum; lofuðu nú allir frásagnir hans ok frœknleik. Vildi konungr, at hann segði miklu fleira um atburði ferða[18]) sinna. Segir[19]) Gestr þeim marga gamansamliga hluti allt til aptans; fóru menn þá[20]) at sofa, en um morgininn eptir lét konungr kalla Gest[21]) ok vil enn fleira tala við Gest. Konungr mælti[22]): eigi fæ ek skilit til fulls um aldr þinn[23]), hver líkindi þat megu[24]) vera, at þú sér maðr svá gamall, at þú hafir verit við staddr[25]) þessi tíðindi; verðr þú at segja sǫgu aðra, svá at vér verðim sannfróðari um slíka atburði. Gestr svarar[26]): vita þóttumz ek þat fyrir, at þér mundið[27]) heyra vilja aðra sǫgu mína, ef ek segða[28]) um gullit, hversu farit væri. Konungr mælti: segja skaltu víst.

(VIII *B.*) IX[1]). Þat[2]) er nú enn at segja, segir Gestr, at ek fór

4) er h. drap S. — 5) *So* Fas. (*mit* A?), *was nach* Yngls. C. 29 *richtiger scheint* (*vgl. Ba.*); F, S, *B.* Ármóð. — 6) þat var S. — 7) *In* F *verschr.* (ræð). — 8) *So wohl richtiger* S, eina hverja F. — 9) *So* S, Granr F. — 10) *So* F, hl. upp harðla snart ok brá við, át brj. st. i sundr *B. nach* S. — 11) *So* S, hvar at F *nach B'*. — 12) upp *fehlt* S. — 13) *So* (hafui) F, hafid S. — 14) h. þ. þetta s. g. nú f. l. s. S. — 15) ok *f.* S. — 16) til s. um mikilleika hestsins *B. nach* S. — 17) *So* (*nach B'.*) F, -ir S. — 18) *So B. nach* S; frænda F., Fas. — 19) Sagði S. — 20) sidan fóru menn S. — 21) k. á Gest S, *vgl.* C. III [19]). — 22) *So auch B. mit* F, *wegen* S *vgl. B'. u. Bt.* — 23) u. a. þ. t. f. S. — 24) *So B.*, mega S, má F. — 25) *So* (*doch fehlt* þafir) F, at þ. hafir v. st. ver. S. — 26) *So auch* B *mit* F (*doch* s. þá *mit* S), s. = segir S. — 27) mundut S. — 28) *So* S, segdi F. —

IX. *Überschr. in* F: Gestr sagdi frá Brynhilldi ok gýgi; *in* S: kvedskapur Brynh(ildar) daudrar. — 2) *So* S *nach B.*, þá F. —

norðr til Danmerkr, ok settumz ek þar at fǫðurleifð minni, því at hann andaðiz skjótt; ok litlu síðar frétta ek dauða Sigurðar[3]) ok svá Gjúkunga, ok þótti mér þat mikil tíðindi. Konungr mælti: hvat varð Sigurði at bana? Gestr svarar[4]): sú er flestra manna sǫgn[5]), at Guthormr Gjúkason legði hann sverði[6]) í gegnum sofanda í sæng Guðrúnar[7]); en þýverskir[8]) menn segja Sigurð drepinn hafa[9]) verit úti á[10]) skógi; en í Guðrúnarrœðu segir[11]) svá, at Sigurðr ok Gjúka synir hǫfðu riðit[12]) til þings nǫkkurs, ok þá dræpi þeir hann: en þat er alsagt, at þeir vágu at honum liggjanda ok[13]) óvǫrum ok sviku hann í trygð. — En hirðmaðr einn spyrr: hversu fór Brynhildr þá með? Gestr svarar[14]): þá drap Brynhildr sjau þræla sína ok fimm ambáttir, en lagði sik sverði í gegnum ok bað sik aka með þessa menn til báls ok brenna sik dauða. Ok[15]) svá var gert, at henni var gert annat bál, en Sigurði annat, ok var hann fyrri brendr en Brynhildr. Henni var ekit[16]) í reið einni, ok var tjaldat um guðvef ok purpura, ok glóaði allt við gull, ok svá var hón brend. Þá spurðu menn[17]) Gest, hvárt Brynhildr hefði nǫkkut kveðit dauð, þá er hón var ekin til bálsins; hann kvað þat satt vera[18]). Þeir báðu hann[19]) kveða, ef hann kynni. Þá mælti Gestr: þá er Brynhildi var ekit til brennunnar á helveg, ok var farit með hana nær[20]) hǫmrum nǫkkurum, þar bjó ein gýgr; hón stóð[21]) úti fyrir hellisdyrum ok var í skinnkyrtli ok svǫrt yfirlits[22]); hón hefir[23]) í hendi sér[24]) skógarvǫnd langan[25]) ok mælti: þessu vil ek beina til brennu þinnar, Brynhildr! ok væri betr, at þú værir lifandi brend fyrir ódáðir þínar þær, at þú[26]) lézt drepa Sigurð Fáfnisbana,

---

3) Sig. konungs S. — 4) segir S. — 5) sögn fl. m. S. — 6) *So auch B*, med sv. S. *nach Bt.* — 7) sof. hjá Guðrúnu *B.*, S. — 8) þýdv. S. — 9) h. dr. S. — 10) í S. — 11) *So* S (*gemeint ist* Guðrúnarkv. II, 4 *fg., vgl. B'.*) — en igdurnar sögdu F. — 12) *So* F (*doch* hofd) — Gj. synir ok g. (= Gestr?) riði S *u.* (*ohne* ok g.) *B.* — 13) *So* S, at F. — 14) s. (segir) S. — 15) Ok *fehlt* S. — 16) *So* F — *B.* (*nach* en annat Sigurði) ok brendu þeir hann fyrri. En Brynhildi v. ekit *u. w. nach* S. — 17) sp. þeir S. — 18) *B.* (*nach* S) Gest: er þat nökkut satt, at Brynhildr kvæði dauð, þá er hón v. e. t. b.? (þá er *u. fg. fehlt* F.) G. kv. þ. s. v. — 19) h. þat kv. S. — 20) *So* (nærr) F, í nánd S. — 21) stóð (S) *fehlt* F, var *ergänzen U. V.* — 22) ásýndar S. — 23) hafdi S. — 24) sér *f.* S. — 25) sk. einn loganda S. — 26) er þú S. —

svá ágætan mann, ok opt var ek honum sinnuð, ok fyrir þat skal ek ljóða[27]) á þik með hefndarorðum[28]) þeim, at ǫllum sér þú at leiðari, er slíkt heyra frá þér sagt. Eptir þat ljóðaz[29]) þær á, Brynhildr ok gýgr. Gýgr kvað:

(Helr. Brynh. 1) Skalt í gegnum[30])
ganga eigi
grjóti studda
garða mína;
betr semði[31]) þér
borða at rekja,
heldr an vitja[31a])
vers annarrar[32])!

(Helr. Br. 2) Hvat skalt vitja,
vǫ alandi[33]),
hverflynt[34]) hǫfuð,
húsa minna?
Þú hefr, vǫr gulls[35]),
ef vita lystir[36]),
mild, af hǫndum[37]),
manns blóð þvegit[38])!

Þá kvað Brynhildr:

(Helr. Br. 3) Bregðattu[39]) mér,
brúðr ór steini,
þótt værak[40]) fyrr[41])
í víkingu!
ek mun okkar[42])

---

27) *So* S, hl. F. — 28) hermdar- S. — 29) *So B.*, hl. F, S. — 30) *So* F, S. — 31) *So* (semþi) R *der L. E.;* sœmdi F, *B.*, somdi S. — 31[a]) *So* R, en at v. F, S. — 32) *So* [vers annar(r)ar] R *der L. E.*, várra ranna F, S. 33) *So oder* vá á landi F, S, af Vallandi *L. E. u. Ausg., doch* vá af landi *Bj.*, vár á landi A, G. (Fas.) — *Vgl.* Vigf. s. v. ala I *β*. — 34) *So* F, *auch B.*, hvarfl. S — hvarfúst *L. E.* — 35) *So L. E.*, vǫrgum F, S. — 36) *So* (ef þik v. l.) S *mit L. E.*, ef þin vitja F. — 37) *So L. E.*, meini blandat *B. mit* S; mǫrgum til matar F, Fas. — 38) gefit F, S (*wohl besser* manns hold g. Fas. *nach* A) — þvegit *L. E.* — 39) *So Grundtv.* — br. eigi m. S *u. L. E.*, bregtu m. e. F. — 40) væra ek F, S, ec vǫrac R *d. L. E.* — 41) *So* F, fyr S, *fehlt L. E.* — 42) *So* S *u.* (-arr) F, okkor *L. E. u.* (-ur) *B.* —

œðri þykkja,
hvars eðli menn[43])
okkart kunna[44]).

Gýgr kvað:

(Helr. Br. 4) Þú vast[45]), Brynhildr
Buðladóttir,
heilli verstu
í heim borin;
þú hefr Gjúka[46])
of glatat bǫrnum
ok búi þeira
brugðit góðu!

Brynhildr kvað:

(Helr. Br. 5) Munk segja þér
sanna rœðu[47]),
vélgjarnt hǫfuð[48]),
ef vita lystir,
hvé gerðu mik
Gjúka arfar
ástalausa
ok eiðrofa!

(Helr. Br. 7) Lét hami vára[49])
hugfullr konungr
átta systra[50])
und eik borit[51]);
vask vetra tolf,
ef vita lystir[52]),
þá es[53]) ungum gram
eiða svarðak[54]).

(Helr. Br. 8) Ek lét[55]) gamlan

43) *So* (hv. m. eþli) R, þar er eðli menn S, þeim er eðli mitt F. — 44) *So* R, okkat kunnu S, um kunna F. — 45) *So* (vart) R, ert F, S. — 46) Gj. *ist in* F *ausgefallen.* — 47) Ek mun s. þér (*so auch* F, S), svinn ór reiþo R. — 48) vitlaussi mjoc R. — 49) *So L. E.,* L. mik af harmi F, S. 50) *So L. E.,* Atla systur S, F. — 51) *So* (*doch* undir) *L. E.;* u. e. búa F, S. 52) *So* (*hier u. 2,* 6; *5,* 4) *H. G.;* ef þess F, ef þik v. l. S, *L. E.* — 53) *So auch B.* (þá er ek) *mit* F, þar ek S, er ek *L. E.* — 54) *So* F, S, seldac R. — 55) *So auch B. mit* F, Ok lét S, Þá lét ek *L. E.* —

á Gotþjóðu[56])
Hjalmgunnar næst[57])
heljar ganga;
gafk ungum sigr
Auðu[58]) bróður,
þar[59]) varð[60]) mér Óðinn
ofgreypr um þat[61]).

(Helr. Br. 9) Lauk mik skjǫldum[61a])
í Skatalundi,
rauðum ok hvítum,
reyndar svæfða[62]);
þann bað slíta
svefni mínum,
es hvergi lands
hræðask kynni.

(Helr. Br. 10) Lét um sal minn
sunnanverðan
hǫvan brenna
hrottgarm viðar[63]),
þar bað einn þegn[64])
yfir um[65]) ríða,
þann es fœrðumk
Fáfnis dýnu[66]).

(Helr. Br. 11) Reið góðr Grana
gullmiðlandi,
þars[67]) fóstri minn
fletjum stýrði;
einn þótti þar

56) *So B. nach L. E.*, á goð þorðu S, gýgjar hróður F. — 57) *In* F nest *geschr.* — 58) *So* (Öðu) *B. nach L. E. vgl.* Völss. XX 7), auda S, audar F. — 59) *So* F *u. L. E.*, S *undeutlich, vgl. Bt.* — 60) *So* S *u. L. E.*, var F. — 61) *So* (*doch* ofgr. fyrir) F, S, of reiþr u. þ. R. — 61a) L. hann m. s. *Hss.; auch im fg.* (*9*, 5; *10*, 1, 5 *u. ö.*) *ist dies Pron.* (*sowie* ek, þau *u. ähnl.*) *mit H. G. öfter gestr.* — 62) *So* F, S — randir snurtu *L. E.* — 63) *So* F, S, her allz viþar R. — 64) *So L. E. u. B.*, þ. einn S. — þegar einn F. — 65) *So* F, S, at *L. E.* — 66) *So* F (þ. er fœrði mér; *vgl.* Sijm. *Zz. 12*, 90); þanns mér fœrði gull, þaz und Fáfni lá *B. nach L. E.* (*ähnl.* S: þat er undir F. lá). — 67) þar er F, S; þars *B. mit L. E.*

ǫllum betri
víkingr Dana
í virðingu[68]).

(Helr. Br. 12) Svǫfu-vit[69]), unðum[70])
í sæng[71]) einni,
sem bróðir minn
of borinn væri;
hvártki[72]) knátti[73])
hǫnd yfir annat
átta nǫttum
okkart[74]) leggja!

(Helr. Br. 13) Því brá mer Guðrún,
Gjúka dóttir,
at ek Sigurði[74a])
svæfak[75]) á armi;
þá[76]) varðk þess vís[77]),
es[78]) vildigak[79]),
at véltu mik
í verfangi.

(Helr. Br. 14) Munu við ofstríð
alls of[80]) lengi
konur ok karlar
kvikvir[81]) forðaz[82]);
vit skulum okkrum
aldri slíta,

68) *So* F, S, í verðungu *B. mit L. E.* — 69) *So* (-fu) F, S, *L. E.*, sváfum *B.*, svǫfum *H. G.* (*ohne* við). — 70) ok unðum (undum) *Hss. u. Ausgg.* — 71) sæing *B. mit L. E.* — 72) *So L. E.*, hvárki, hvorki S, F. — 73) *So* S *u. L. E.*, mátti F. — 74) *So B. u. L. E.*, enn at F, S; *vgl. B'.* — 74a) *Urspr. viell.* at Sigverþi (*Sm., H. G.*). — 75) *So L. E. u.* (-ag) S; svæfa F. — 76) *So* F, þar S *u. L. E.* — 77) *Das* s *in* F (*wie öfter*) *verdoppelt.* — 78) *So* (er ek) *L. E. u.* S; at (= þó at?) ek F. — 79) *So B. mit L. E.*, vilda ei (*oder* eigi) F, S. — 80) *So* F, til l. S. *u. L. E.* — 81) *So L. E. u. B.*, kvikir F, kvikar S. — 82) *So* (*doch* um f.) F, fœðask *B. mit* S *u. L. E.* —

Sigurðr, saman —
sǫkkstu nú, gýgr[83])!

Þá æpti gýgr ógurligri rǫddu ok hljóp[84]) inn í bjargit. — Þá sǫgðu hirðmenn konungs: gaman er þetta, ok segðu enn fleira! Konungr mælti: eigi er nauðsyn, at segja fleira frá þvílíkum[85]) hlutum. — Konungr spyrr[86]): vartu nǫkkut með Loðbrókarsonum? Gestr svarar: skamma stund var ek með þeim; ek kom[87]) til þeira, þá er þeir herjuðu suðr at Mundíafjalli[88]) ok brutu Vífilsborg[89]); þá var allt við þá hrætt, því at þeir hǫfðu sigr, hvar sem þeir kómu[90]); ok þá ætluðu þeir at fara til Rómaborgar. Þat var einn dag, at maðr nǫkkurr kom fyrir Bjǫrn konung Járnsíðu ok heilsar honum[91]); konungr tekr[92]) honum vel ok spurði, hvaðan hann væri eða hvat hann héti. Hann kvez Sónes heita ok[93]) kominn sunnan frá Rómaborg[94]); konungr spurði[95]): hvé langt er þangat? Sónes svaraði[96]): hér máttu sjá, konungr, skúa[97]) er ek hefi[98]) á fótum — tekr hann þá járnskúa[99]) af fótum sér, ok váru allþykkir ofan, en mjǫk slitnir neðan — svá er lǫng leið heðan til Rómaborgar, sem þér meguð[100]) nú sjá á skóm mínum, hversu hart þeir hafa at[101]) þolat! Konungr mælti: furðu lǫng leið er þetta[102]) at fara, ok því[103]) munu-vér aptr snúa ok herja eigi á Rómaríki. Ok svá gera þeir brœðr[104]), at þeir fara eigi lengra, ok þótti hverjum þetta[105]) undarligt, at snúa svá skjótt sínu skapi[106]) við eins manns orð, er þeir hǫfðu áðr allt ráð fyrir gørt[107]). Fóru Loðbrók-

83) *So* F, *urspr. viell.* søkksk, g.! *Vgl. H. G;* s. nú rög gýgr S *u. B.;* sökkstu, gýgjarkyn *L. E.* — 84) hliðar Fas. (*nach* A?). — 85) slíkum S. — 86) *So* S, *in* F *auch hier* mælti. — 87) ok kom ek S. — 88) *So* F, Mundiufj. S *u. Bt.* (*vgl.* til Rómaborgar *Z.* 17). — 89) *So auch B. mit* F, Vivilsb. S. — 90) *So* S, kvomu F. — 91) *So* F, konungi *Bt. nach* S. — 92) *So* F; hann tók *B. nach* S. — 93) *Für* eða hv. h. héti. H. kv. S. h. *bietet* F *nur* at kominn. H. sagðiz. — 94) *Vgl.* til Rómaborgar *Z.* 9, 17 *u. A.* 88). — 95) *So* F, s. (= segir) S. — 96) *So B. mit* S; hann svaraði F. — 97) *So* S, skó F. 98) *So B.;* F, S: hefir. — 99) *So* S, *vgl.* 97). — 100) megit F, S — *B. stellt die ältere Form* meguð *her.* — 101) *So* F (*doch* at *vor* þeir), at *fehlt* S. — 102) þat S. — 103) *So* S, því *fehlt* F. — 104) *So* S, br. *f.* F. — 105) *Für* hv. þetta *bietet* S *nur* herinum. — 106) at snúa aptr S. — 107) *So* F, (*doch* rádr *nach B'.*), er — gört *fehlt* S. —

arsynir við þetta aptr ok heim norðr[108]) ok herjuðu eigi lengra[109]) suðr. Konungr segir[110]): auðsýnt var þat, at helgir[111]) menn í Róma vildu eigi yfirgang þeira þangat, ok mun sá andi af guði sendr verit hafa, er svá skiptiz skjótt[112]) þeira fyrirætlan[113]), at gera ekki spillvirki[114]) inum helgasta stað Jesú Kristí í Rómaborg[115]).

X[1]). Enn spurði konungr Gest: hvar hefir þú þess komit til konunga, er þér hefir bezt þótt? Gestr segir: mest gleði þótti mér með Sigurði[2]) ok Gjúkungum; en þeir[3]) brœðr Loðbrókarsynir váru menn sjálfráðastir[4]) at lifa, sem menn vildu; en með Eireki[5]) at Uppsǫlum var sæla mest; en Haraldr konungr Hárfagri var vandastr at hirðsiðum[6]) allra fyrr nefndra[7]) konunga. Ek var ok með[8]) Hlǫðvi konungi á Saxlandi ok þar var ek prímsigndr, því at ek mátta[9]) eigi þar vera elligar[10]), því at þar var kristni vel haldin, ok þar þótti mér at ǫllu bezt. Konungr mælti: mǫrg tíðindi muntu segja kunna, ef vér viljum spyrja. Konungr fréttir nú margs Gest, en[11]) Gestr segir þat allt greiniliga, ok um síðir talar hann svá: nú má ek segja yðr, hví ek em[12]) Nornagestr kallaðr. Konungr sagðiz[13]) þat heyra vilja. — (IX *B.*)

XI[1]). Gestr mælti[2]): þat var, þá er ek var fœddr upp með fǫður mínum í þeim stað, er Grœningr heitir — faðir minn var ríkr at peningum[3]) ok helt ríkuliga herbergi sín — (X *B.*)

108) *So* F; fóru v. þ. Loðbr. h. norðr *B. n.* S. — 109) *So auch B. mit* F, *in* S *scheint* lengr *gemeint, vgl. B'.* — 110) *So* F (*doch* spurde = segir); Óláfr konungr s. S. — 111) heilagir S. — 112) *So* (*doch* at svá, skift.) F; *B. nach* S: ok man sá andi s. h. v. af guðligum mætti, er svá skiptist. — 113) *So* F, ætlun S. — 114) *So* (spell-) F, illvirki S. — 115) *Der Schluß lautet in* S: í hinum helg. stað. —

X. 1) *Überschr. in* F: Af spurningum konungs vid Gest. — *In* S: Frásagnir Nornagestz. — 2) Sig. konungi S. — 3) *So B. n.* S; brœðr *fehlt* F. 4) F *scheint nach B'.* seálfrádzstir *zu bieten.* — 5) Eir. konungi S. — 6) at háttum ok hirðsiðum *B. n.* S. — 7) f. nefndra *fehlt* S. — 8) *So* S, með *ist in* F *ausgefallen.* — 9) *So* S, mátti F. — 10) *So* F, ella S. — 11) Gest, en *fehlt in* S. — 12) *So* S, hví at (*vielleicht richtig, aber ungewöhnlich,* því at Fas.) ek er F. — 13) *So auch B. mit* F., s. (= segir) S. —

XI. 1) *Überschr. in* F: Nornagestr var skírdr med rádi konungs; *in* S: Hér segir frá því, hvat nornir spádo um aldr ok líf (Gests?), *s. B'.* — 2) *So* (G. m.) S, G. m. *fehlt* F. — 3) *So auch B. mit* F, penningum S. —

þar fóru þá um landit[4]) vǫlvur[5]), er kallaðar váru spákonur, ok spáðu mǫnnum aldr[6]); því buðu margir[7]) menn þeim heim[8]) ok gerðu[9]) þeim veizlur ok gáfu þeim gjafir[10]) at skilnaði. Faðir minn gerði ok svá, ok kómu[11]) þær til hans með sveit manna ok skyldu[12]) þær spá mér orlǫg; lá ek þá í vǫggu, er[13]) þær skyldu[14]) tala um mitt mál; þá brunnu yfir mér tvau kertisljós[15]). Þær mæltu vel[16]) til mín ok sǫgðu mik mikinn auðnumann verða mundu ok meira, en aðra mína foreldra eða hǫfðingja syni þar í landi[17]), ok sǫgðu[18]) allt svá skyldu[19]) fara um mitt ráð[20]). In yngsta nornin þóttiz oflítils metin hjá[21]) inum tveim, er þær spurðu hana eigi eptir slíkum spám, er svá váru mikils verðar[22]); var þar ok mikil ribbalda sveit, er henni hratt ór sæti sínu[23]), ok fell hón til jarðar[24]). Af þessu varð hón ákafa stygg[25]); kallar hón þá hátt ok reiðiliga ok bað[26]) inar hætta svá góðum ummælum við mik — því at ek skapa honum þat, at hann skal eigi lifa lengr en kerti þat brennr, er upp er tendrat hjá sveininum. Eptir þetta tók in ellri vǫlvan[27]) kertit ok sløkti[28]) ok biðr móður[29]) mína varðveita ok kveykja eigi fyrr[30]) en á síðasta degi[31]) lífs míns. Eptir þetta fóru spákonur í brott[32]) ok bundu ina ungu norn ok hafa hana svá í brott[33]), ok gaf faðir min þeim góðar gjafir at skilnaði. Þá er ek var[34]) roskinn maðr, fær móðir mín mér kerti .þetta til varðveizlu; hefi[35]) ek þat nú með[36]) mér. — Konungr mælti: hví fórtu nú hingat til vár? Gestr

4) *So* F, land S. — 5) *So* F, S; *auch B.* — 6) örlög S. — 7) *So* S, margir *f.* F. — 8) *So* S, heim *fehlt* F. — 9) *So* (geordu) F, gerdu S. — 10) góda gripi (= gj.) S. — 11) *So* S, kvomu F. — 12) *So auch B mit* F, i = y *in* S. — 13) ok er S. — 14) *vgl.* [12]). — 15) *So* F, k. II S. — 16) *So* S, m. þá t. m. F. — 17) *So* (*doch* synir) F, ok meira — í landi *fehlt* S. — 18) *So nach* S, F *hat* (*nach B'*) *hier irrig* sagde. — 19) *So B.;* skilldu S, skillde (*nach B'.*) F. — 20) *Vgl. Einl. C.* 3 [94]) *und* Örv. O. s. *C.* 2. — 21) *So* F, af S. — 22) slíkum *u. w. fehlt* S. — 23) sínu s. S. — 24) ok feldu t. j. S. — 25) v. h. skapstygg S. — 26) ok *fehlt* S. — 27) *So* F, völvan sú en ellri S. 28) *So* F, slöckir S. — 29) *So auch B. mit* F, módr S. — 30) *So* F, *B.*, fyr S. — 31) *So* F, á síðastum dögum *B. n.* S. — 32) brott S, í bur(t) F. — 33) *So* S, í burt F. — 34) *So* S *nach Bt.*, er F. — 35) *So* F, *B.* — hefir S. — 36) hér m. S. —

svarar[37]): þessu sveif mér í skap[38]): ætlaða ek mik af yðr nǫkkura auðnu hljóta mundu[39]), því at þér hafit fyrir mér verit mjǫk[40]) lofaðir af góðum mǫnnum ok vitrum. Konungr sagði[41]): viltu nú taka helga skírn[42])? Gestr svarar: þat vil ek gera at yðru[43]) ráði. Var nú svá gert ok tók konungr hann[44]) í kærleika við sik ok gerði hann hirðmann sinn. Gestr varð trúmaðr mikill[45]) ok fylgði vel konungs siðum; var hann ok vinsæll af mǫnnum.

XII[1]). Þat var einn dag, at konungr spurði[2]) Gest: (XI *B.*) hversu lengi vildir þú nú lifa, ef þú réðir? Gestr svarar: skamma[3]) stund heðan af, ef guð vildi þat[4]). Konungr mælti: hvat mun líða, ef þú tekr nú kerti, þat er þú hefir frá sagt[5])? Gestr tók nú kerti sitt ór hǫrpustokki sínum, konungr bað þá kveykja, ok[6]) svá var gert; ok er kertit var tendrat, brann þat skjótt. Konungr spurði[7]) Gest: hversu gamall maðr[8]) ertu? Gestr svarar[9]): nú hefi ek þrjú hundruð vetra. — Allgamall ertu! sagði[10]) konungr. Gestr lagðiz þá niðr, hann bað þá[11]) ólea[12]) sik; þat lét konungr þegar[13]) gera, ok er þat var gert, var lítit óbrunnit af kertinu. Þat fundu menn þá, at leið at Gesti; var þat ok jafnskjótt, at brunnit var kertit, ok Gestr andaðiz, ok þótti ǫllum merkiligt hans andlát; þótti konungi ok mikit[14]) mark at sǫgum hans ok þótti sannast um lífdaga hans, svá[15]) sem hann sagði.

37) *So* F, *B.* — G. s. S. — 38) *So* F, hug S. — 39) *So* F, (*doch* af þér), ætl. ek mik nökkut auðnubragð af yðr hl. m. *B. nach* S. — 40) þv. þér eruð mj. *B. nach* S. — 41) segir S. — 42) hér sk. S. — 43) þ. vil ek nú g. eptir y. r. *B. nach S.* — 44) hann nú S. — 45) mik. *fehlt* S. —

XXII. 1) *Überschr. in* F: Andlát Gestz. — *In* S: Hér andaz Nornagest(r). — 2) spyrr S. — 3) *So* F, *B.* — skama S. — 4) þat *fehlt* S. — 5) *So* (*doch fehlt* nu) S; t. nú k. þitt F. — 6) ok *fehlt* S. — 7) *So* F, *B.* — spyrr (?) S. 8) maðr *fehlt* S. — 9) *So B.* — G. s. S. — *Die Worte fehlen* F. — 10) s. = segir S. — 11) þá *f.* S. — 12) *So B.*, Fas., ólia F, S. — 13) þegar *fehlt* F. — 14) mikit *fehlt* S. — 15) *So nach* S, svá *fehlt* F. —

Prosaische Wortfolge der Skaldenstrophen.

(a) *S.* 3: Gefjon, glǫð djúpróðuls, dró óðla frá Gylfa auka Danmarkar, svá at rauk af rennirauknum; øxn bóru fjǫgur haufuð ok átta ennitungl, þar er (þeir) gengu fyrir víðri valrauf vineyjar.

* *Für diese Auffassung gegenüber* Egilssons *Übersetz. in AM* I, 33 *vgl. F. J.* Skjaldedigtn. B, 3; Heimskr. IV, 1; *Gloss.* s. djúpróðull.; *Jónsson* p. 236 *u. a.*

(b) *S.* 4: Seggir (inir) hyggjandi létu á baki blíkja Sváfnis salnæfrar; vóru (þeir) grjóti barðir.

** *Als Str.* 11[a]) *der* Haraldsmál *bei Möbius,* Edda Sæm. p. 229, cf. ib. p. VIII; *als Str.* 11[a]) *des* Haralds kvæði *bei Wisén,* C. Norr. p. 12.

(c) *S.* 113: Ek átta þann þriðja óniðraðan vin, verstan vazt-undirkúlu-Ála-rǫdd, en mér baztan.

*** *Vgl. die im Texte selbst folgende Erläuterung.*

(d) *S.* 123: þá er Vǫlsunga-drèkku- hrǫkkvi-áll hrokkinn of hekk á ǫngli forns-Litar-flotna-fangboða.

(e) *S.* 139: Ullr ímunlauks! (vér) bórum Fýrisvalla-fræ á hauka-fjǫllum um alla Hákonar (konungs) æfi.

(f) *S.* 140: Þá er ek rauð Ræfnis-ræfr-vita (Ræfnis = Reifnis) fyrir Svǫlð til auðar, bar ek saman baugum haug-þak herfylgins Hǫlga.

(g) *S.* 145 *bedarf keiner Umstellung.*

Über die metrische Gestalt der altnordischen Poesie im allgemeinen vgl. zunächst Th. Möbius Anal. Norr. [2] *S.* 273 *fg.; dann bez. der eddischen Metra Sievers-Gering in Pauls Grundriß* [2] *Bd.* II, 18 *fg.; bez. der skaldischen S.* 25 *fg.* (Dróttkvætt *S.* 27 *fg.*)

Die von Bragi herrührenden Str. a, c, d *fanden in H. Gerings* Kvæþabrot Braga ens gamla (*Halle a/S* 1886) *umsichtige Erklärung* (a *S.* 26, c *S.* 22, d *S.* 25). — *Die geistvolle Konjektur* Vigfussons (Cpb. II, 8) *zu* a, 7 fyr Veniris viðri v. *wird nach dem Hinweise auf ähnl. Fälle des epexeget. Gen. bei D. H.* II, 23 (*also* v. valr. = viney) *eher entbehrlich scheinen.* — *Für* d *kommt auch Gislason,* Udvalg *S.* 45, 46 *in Betracht, desgl. Hungerland in* Ark. *20, S.* 14. — *Für* e *Gísl.* p. 70, *für* e *und* f *vgl.* Vigf. Cpb. II, 36 *u.* 102.

Druckfehler.

A. Im Texte.

S. 5, 16 *l.* Hár segir
„ *10* (Vafþr. *35,* 5) *l.* jǫtunn
„ *14,* 19 *tilge das Komma*
„ *25,* 1 *l.* Breiðablik
„ *26,* 13 *l.* hér segir
„ *28,* 2 *l.* ok heita — 4 *Komma nach* guð[12])
„ *31,* 15 *l.* gǫngu, *am Rande* 15
„ *39,* 8 *Komma vor* síðan
„ *40,* 23 *l.* mjótt
„ *58,* 23, 24 *teile* megin- gjǫrðum
„ *60,* 21 *l.* ok mælti
„ *61,* 19 *l.* settu hnakkan
„ *67,* 7 *l.* þau hætta
„ *69,* 7 *l.* lǫnd
„ *70,* 12 *l.* Ásgarð
„ *76,* 20 *l.* dauðra
„ *79,* 6 *l.* nefndr
„ *82,* 8 *Komma vor* ok er, *Punkt nach* nǫsum
„ *83,* 13 *l.* ok fagra
„ *98,* 17 *l.* nǫkkurs konar
„ *105,* 23 *l.* troll[88])
„ *107,* 8 *kein Punkt vor* at
„ *116,* 25 *l.* þjóði
„ *120,* 2 *l.* þar fell
„ *121,* 20 *l.* þetta ráð
„ *139,* 8 *Komma nach* nefndr[1a])
„ *163,* 3 *l.* Þat er — *ebenso 171,* 10
„ *168,* 7 *l.* mundr
„ *170,* 6 *l.* hefir

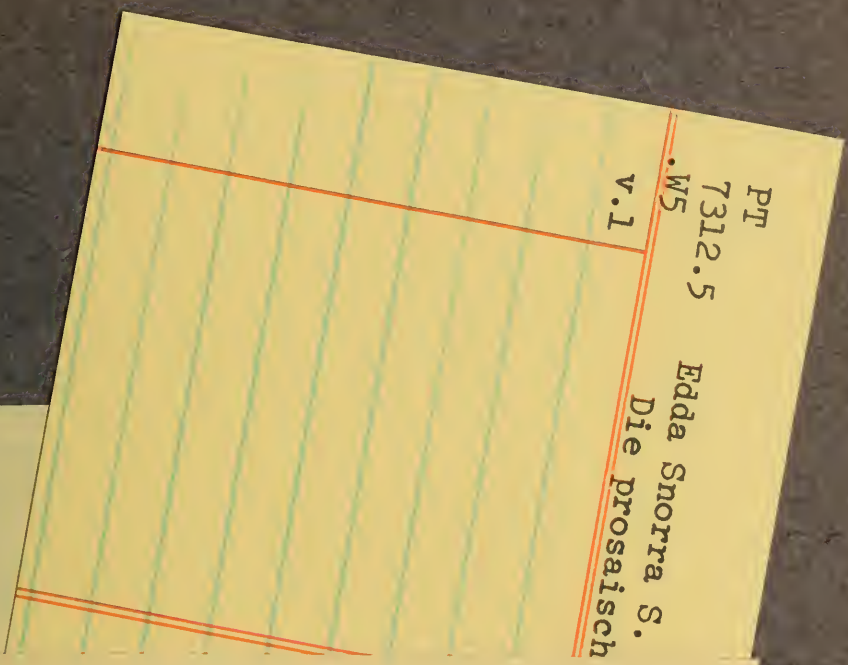
S. 196, 7 *l.* at vér — 12 bera; — 14 ganga:
„ *198,* 7 *l.* mundr
„ *201,* 7 *l.* hón, sem — 13 vildi?
„ *202,* 11 *l.* Guðrún
„ *204,* 16 *l.* þat geri — 22 málsenda — 28 koma,
„ *205,* 18 *l.* ok váru — *240,* 18 bera — *245,* 7 gerði

Die zweimal vorkommende Anwendung des Zirkumflex statt des Akutus beruht auf Versehen. Inkonsequenzen in der Schreibung, namentlich bez. d *und* ð *in Ableitungssilben, sind meist im Glossar berücksichtigt; absichtlich ist* munða (*von* muna) *unterschieden von* munda (*von* munu); ragnarøkrs *lies auch 35,* 7; Viðars *auch 106,* 22. *Im Prosatext war auch 27,* 15; *121,* 17 honum *zu schreiben, desgl.* Fólkvangr *33,* 10; úlfinum *41,* 9; *aber im Zitat von* Vǫl. *12,* 1—2 (*S.* 19) Vindalfr, Gandalfr; *16,* 8 (*S.* 20) Alfr; *25,* 4 (*S.* 54) gættusk; *40,* 2 (*S.* 16) Jarnviði; *45,* 7 (*S.* 81) skalmǫld; Grm. *46,* 3 (*S.* 28) Hjalmberi; *ι,* 4 (*S.* 108) Gjǫlp; Sigdr. *16,* 3 (*S.* 187) ulfs; *20,* 5 (*S.* 189) sjalfr; *ϱ,* 8 (*S.* 206) jarnofinn.

B. In den Anmerkungen.

(Die Zeilen sind hier von unten gerechnet.)

S. 9, Z. 4 *l. in* U, T, H
„ *17, Z.* 5 *l. nach* T, U
„ *32, Anm.* 8) *nach der Klammer füge ein:* , T, *F. J. In der fg. Zeile l.: u. übr. Ausg.*
„ *35,* XXVI, *A.* 3) *l.* er sá kall. bragr k. eða br. kv. W.
„ *55,* XLII, *A.* 42) *l.* levi (hverr lopt h. l. bl.)
„ *64, A.* 45) *l.* um *fehlt*
„ *92,* LV *A.* 1) *füge zum Schlusse hinzu: bei F. J.* Skáldskap. C. I
„ *99, A.* 12) *So* W (*vgl.* U), *F. J. Als Schluß der Anm.:* R *und übr. Ausg.*
„ *105 Füge hinzu als A.* 88): *Die fg. Worte* (þá sv. Br.) *werden meist noch zu diesem Cap. gezogen.*
„ *132, Z.* 4 *l.: Änder. von Sm.*



Edda Snorra S.

Die prosaische Edda im Auszuge.

PT
7312.5
.W5
v.1

PONTIFICAL INSTITUTE
OF MEDIAEVAL STUDIES
59 QUEEN'S PARK
TORONTO 5, CANADA